

# Jahrbuch

für das

## Berg- und Hüttenwesen

im Königreiche Sachsen.

Jahrgang 1915.

(Statistik vom Jahre 1914.)

Auf Anordnung des Königlichen Finanzministeriums herausgegeben

von

**Dr.-Ing. C. Menzel,**

K. S. Geh. Bergrat.

Mit 6 Tafeln.



A XIX, 92

**Preis: 9 Mark.**

**Freiberg (Sa.).**

In Kommission bei Craz & Gerlach (Joh. Stettner).



# Im Kampfe für das Vaterland

sind weiter gefallen:

Diplom-Bergingenieur **Friedrich Franz Kröhne,**

Bergdirektor beim Reichenberger Kohlenbauverein

in Hartau,

am 11. April 1915 im Westen.

Diplom-Bergingenieur **Karl Heinrich Hurthe,**

Bergdirektor bei den Witznitzer Kohlenwerken

in Witznitz,

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

am 6. Oktober 1915 im Westen.



# Inhalt.

## A.

### Abhandlungen aus dem Gebiete des Berg- und Hüttenwesens.

	Seite
Die bergwirtschaftliche Entwicklung Sachsens in den letzten 25 Jahren. A	
Von Oberbergrat Borchers in Freiberg . . . . .	3

Hierzu Tafeln I—VI.

## B.

### Mitteilungen über das Berg- und Hüttenwesen im Jahre 1914.

#### Bergbau.

	Seite
I. Übersicht der Berggebäude mit Angabe der Unternehmer, Vertreter und Beamten, sowie der Belegung und des Ausbringens .	B 3
A. Steinkohlenbergbau . . . . .	4
Berginspektionsbezirk Stollberg . . . . .	4
Berginspektionsbezirk Dresden . . . . .	6
Berginspektionsbezirke Zwickau I und Zwickau II . . . . .	8
B. Braunkohlenbergbau . . . . .	12
Berginspektionsbezirk Leipzig . . . . .	12
Berginspektionsbezirk Dresden . . . . .	22
C. Erzbergbau . . . . .	28
I. Freiburger Bergrevier (Berginspektion Freiberg) . . . . .	28
II. Altenberger Bergrevier (Berginspektion Dresden) . . . . .	32
III. Marienberger Bergrevier (Berginspektion Freiberg) . . . . .	36
IV. Scheibenerger Bergrevier (Berginspektion Zwickau I) . . . . .	42
V. Johannegeorgenstädter Bergrevier (Berginspektion Zwickau I) . . . . .	44
VI. Schneeberger Bergrevier (Berginspektion Zwickau II) . . . . .	50
VII. Oberlausitz (Berginspektion Dresden) . . . . .	56
II. Belegschaft (Durchschnittlicher Bestand) . . . . .	58
III. Ausbringen nach den verschiedenen Erzeugnissen . . . . .	59

## IV

	Seite
IV. Stand der Gruben des Erzbergbaues in Bezug auf Belegung, Ausbringen, Kapitaleinzahlung und Überschußverteilung . . .	61
V. Gangbar gewesene Maschinen (einschl. Badeeinrichtungen) . . .	64
VI. Freiburger Revierwasserlaufanstalt . . . . .	73
VII. Auffahrung und Aushieb bei dem Erzbergbau . . . . .	75
VIII. Magnetabweichung . . . . .	77
IX. Tödliche Verunglückungen . . . . .	77
X. Übersicht über die Knappschafts-Pensionskassen . . . . .	89
XI. Übersicht über die Knappschafts-Krankenkassen . . . . .	99
XII. Sonstige Unterstützungskassen . . . . .	111
A. Übersicht über die alten Unterstützungskassen beim Braunkohlenbergbau	111
B. Unterstützungskassen beim Bergbau . . . . .	112
C. Schulkassen beim Erzbergbau . . . . .	116
D. Stiftungskassen . . . . .	117
E. Bergmagazinkassen und Teuerungszulagenfonds . . . . .	122
XIII. Zusammenstellung des Vermögens der Unterstützungskassen und der aus ihnen gewährten Unterstützungen . . . . .	123
XIV. Allgemeine Mitteilungen über den Bergbau . . . . .	124
A. Wirtschaftliche Lage . . . . .	124
B. Gesetzgebung . . . . .	138
C. Bergpolizei . . . . .	141
D. Grubenbesitzer und ihre Rechtsverhältnisse . . . . .	148
E. Beamtenwesen . . . . .	151
F. Arbeiter- und Versicherungswesen . . . . .	153
XV. Wichtige Ausführungen und Betriebsvorgänge . . . . .	175
(Neue Lagerstättenaufschlüsse und geognostisch oder bergmännisch bemerkenswerte Vorkommnisse. Schacht- und Maschinenanlagen, Gewinnungsarbeiten, Betrieb der Baue. Grubenausbau. Förderung. Wasserhaltung. Wetterlosung und Grubenbeleuchtung. Fahrung. Auf- bereitung. Kokerei. Verladung. Sonstiges.)	
A. Steinkohlenbergbau . . . . .	175
B. Braunkohlenbergbau . . . . .	186
C. Erzbergbau . . . . .	194

### Unterirdische gewerbliche Gruben.

	Seite
I. Übersicht über die Gruben, ihre Besitzer, Vertreter und Be- triebsleiter . . . . .	203
II. Übersicht über das Gesamtausbringen nach den verschiedenen Erzeugnissen . . . . .	208
III. Übersicht über die gangbar gewesenen Maschinen . . . . .	209
IV. Übersicht über die tödlichen Unfälle . . . . .	211
V. Allgemeine Mitteilungen über die Gruben . . . . .	212
(Wirtschaftliche Lage. Betriebspolizeilich wichtige Vorgänge. Gruben- besitzer und Rechtsverhältnisse. Beamtenwesen. Arbeiterwesen.)	

VI. Wichtige Ausführungen und Betriebsvorgänge . . . . .	215
(Neue Lagerstättenaufschlüsse und geognostisch oder bergmännisch bemerkenswerte Vorkommnisse. Schacht- und Maschinenanlagen. Grubenausbau. Besondere Versuche.	

---

### Hüttenwesen.

Eisenhüttenwerke . . . . .	217
Staatliche Hütten- und Blaufarbenwerke . . . . .	218
I. Beamte und Arbeiter . . . . .	218
II. Produktenverkauf . . . . .	219
III. Übersicht über die Betriebs-Krankenkasse für die staatlichen Hüttenwerke bei Freiberg . . . . .	220
IV. Zustand der bei dem staatlichen Hüttenwesen bestehenden Knappschafts- und anderen Unterstützungskassen . . . . .	221

---

### Königliche Bergakademie Freiberg.

Personalnachrichten . . . . .	224
Vorträge und Übungen . . . . .	226
Personalverzeichnis . . . . .	229
Studierende im Studienjahr 1914/15 . . . . .	232
Diplomschlußprüfung . . . . .	239
Ehrentafel . . . . .	241

---

### Personalbestand.

#### Bei dem Bergbau.

A. Behörden . . . . .	243
B. Staatliche Bergwerksverwaltungen . . . . .	246
C. Vereine für bergbauliche Interessen beim Kohlenbergbau . . . . .	247
D. Revierausschüsse . . . . .	248
E. Revierbeamte . . . . .	250
F. Allgemeine Knappschafts-Pensionskasse für das Königreich Sachsen . . . . .	252
G. Sektion VII der Knappschafts-Berufsgenossenschaft . . . . .	253
H. Bevollmächtigte der bergbegnadigten Ortschaften und deren Stellvertreter . . . . .	255
J. Konzessionierte Markscheider . . . . .	256

#### Bei dem staatlichen Hüttenwesen.

A. Staatliche Hüttenwerke bei Freiberg . . . . .	257
B. Staatliches Blaufarbenwerk Oberschlema . . . . .	259
Privatblaufarbenwerk zu Pfannenstiel . . . . .	259

#### Hierüber:

1. Prüfungskommission für den höheren technischen Staatsdienst in der Berg- und Hüttenverwaltung . . . . .	260
2. Bergschulen . . . . .	260
3. Ärztliche Sachverständige des Knappschaftlichen Oberversicherungsamtes in Freiberg . . . . .	261
4. Ärzte und Anstalten für die Untersuchung der Bergarbeiter auf Wurmkrankheit . . . . .	261
Beamte im Ruhestande . . . . .	262
Gestorbene . . . . .	266

## C.

## Anhang.

## I. Reichsgesetzgebung.

	Seite
1. Gesetz, betr. Ausnahmen von Beschäftigungsbeschränkungen gewerblicher Arbeiter; vom 4. August 1914 . . . . .	C 3
2. Bekanntmachung des Reichskanzlers, betr. die Wahlen nach der Reichsversicherungsordnung; vom 4. September 1914 . . . . .	3
3. Desgl. über die Anrechnung militärischer Dienstleistungen in der Arbeiterversicherung; vom 26. November 1914 . . . . .	4
4. Desgl., betr. Wochenhilfe während des Krieges; vom 3. Dezember 1914 . . . . .	4
5. Desgl. über die Nachweisung, Verrechnung und Zahlung der von den Krankenkassen verauslagten Beträge für Wochenhilfe während des Krieges; vom 3. Dezember 1914 . . . . .	7
6. Auszug aus der Bekanntmachung des Reichskanzlers über Krankenversicherung und Wochenhilfe während des Krieges; vom 28. Januar 1915 . . . . .	9
7. Desgl., betr. Ausdehnung der Wochenhilfe während des Krieges; vom 23. April 1915 . . . . .	9
8. Bekanntmachung des Reichskanzlers, betr. die Wahlen nach der Reichsversicherungsordnung; vom 12. August 1915 . . . . .	12
9. Desgl., betr. die Angestelltenversicherung während des Krieges; vom 26. August 1915 . . . . .	13
10. Bekanntmachung des Reichskanzlers, die Fassung der Verordnung über die Errichtung von Vertriebsgesellschaften für den Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau; vom 30. August 1915 . . . . .	16
11. Bekanntmachung der Normal-Eichungskommission über die Zulassung von eisernen Gewichten zur Eichung; vom 11. August 1915 . . . . .	19

## II. Landesgesetzgebung.

12. Verordnung des Ministeriums des Innern zur Abänderung der Verordnung zur weiteren Ausführung der Reichsversicherungsordnung; vom 24. November 1914 . . . . .	20
13. Desgl. zur Ausführung der Maß- und Gewichtsordnung; vom 10. Dezember 1914 . . . . .	21
14. Verordnung der Ministerien des Innern, der Finanzen und der Justiz über die Zuwachssteuer; vom 11. Dezember 1914 . . . . .	25
15. Verordnung des Ministeriums des Innern über die Heilquellen zu Brambach und deren Schutzbereich; vom 15. Dezember 1914 . . . . .	26
16. Verordnung des Finanzministeriums zur weiteren Ausführung des Gesetzes vom 20. Mai 1867, das Befugnis zu Aufnahme von Protokollen und zu Beglaubigungen bei Justiz- und bei Verwaltungsbehörden betr.; vom 11. Januar 1915 . . . . .	29
17. Verordnung, weitere Bestimmungen zur Erhaltung von Anwartschaften aus der knappschaftlichen Krankenversicherung und die Hinausschiebung von Wahlen beim Bergbau betr.; vom 1. April 1915 . . . . .	30
18. Gesetz, eine Neuwahl der Beisitzer der Bergschiedsgerichte betr.; vom 21. Juli 1915 . . . . .	31



### III. Sonstiges.

	Seite
19. Rundschreiben des Bergamts an Bergwerke, freiwillige Mehrversicherung bei den Knappschafts-Pensionskassen und Zusatzversicherung nach der Reichsversicherungsordnung betr.; vom 7. Juli 1914 . . . . .	C 32
20. Desgl. an die Knappschafts-Krankenkassen, die Krankenordnungen für die Mitglieder der Knappschafts-Krankenkassen betr.; vom 16. Februar 1915	33
21. Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Innern, Vorschriften für die Errichtung und den Betrieb elektrischer Starkstromanlagen nebst Ausführungsregeln; vom 13. März 1915 . . . . .	37
22. Verfügung des Bergamts an mehrere Braunkohlenwerke, das Arbeiten mit Löffelbaggern betr.; vom 16. März 1915 . . . . .	38
23. Verordnung des Ministeriums des Innern, Befreiung von Beamten mehrerer Steinkohlenwerke von der knappschaftlichen Krankenversicherung betr.; vom 8. April 1915 . . . . .	38

---



*A.*

# Abhandlungen

aus dem Gebiete des

# Berg- und Hüttenwesens.





(kf) **Die  
bergwirtschaftliche Entwicklung Sachsens  
in den letzten 25 Jahren.**

Von  
Oberbergrat Borchers in Freiberg.

(Hierzu Tafeln I—VI.)

Es sind wichtige und bedeutsame Änderungen, die sich während der letzten 25 Jahre im Wirtschaftsleben des sächsischen Bergbaus vollzogen haben.

Im großen und ganzen bewegte es sich während dieser Zeit in stark aufsteigender Richtung. Der älteste und ehrwürdigste Zweig unseres Bergbaus, der Erzbergbau, ist freilich bedeutend zurückgegangen, und der staatliche Bergbau in und bei Freiberg mußte sogar nach einer zehnjährigen Abrüstungsperiode eingestellt werden.

Es ist ja bekannt, daß der Niedergang des Freiburger Erzbergbaus trotz des bei den staatlichen Gruben eingeführten großzügigen Betriebes, trotz aller technischen Vervollkommnungen wegen steten Rückganges des Silberpreises langsam, aber unaufhaltsam vor sich ging. Die Einführung der Goldwährung und die gewaltige Steigerung des überseeischen Silberausbringens hatte eine fortschreitende Entwertung dieses Edelmetalles, das von jeher das Rückgrat des Freiburger Bergbaues gebildet hatte, zur unausbleiblichen Folge. Im Jahre 1871 wurde für 1 Kilogramm Silber bei den fiskalischen Hütten noch ein durchschnittlicher Verkaufspreis von 178,62 M und im Jahre 1884 noch ein solcher von 149,62 M erzielt. Im Jahre 1890 betrug der durchschnittliche Hamburger Silberkurs noch 140,22 M, sank dann bis zum Jahre 1894 rasch auf 85,21 M, fiel weiter bis 1897 auf 78,50 M und bis 1902 auf 71,00 M, hob sich dann bis zum Jahre 1906 zeitweilig wieder in geringfügigem Maße auf 91,34 M, um im Jahre 1909 mit 70,01 M abermals einen Tiefstand zu erreichen. Im Jahre 1914 hat er, soweit in Hamburg ein Kurs notiert wurde, vor Kriegsbeginn einen durchschnittlichen Stand von 78,10 M gehabt (vergl. Tafel I).

Die Menge des von den sächsischen Erzbergwerken an die staatlichen Hütten gelieferten Silbers betrug im Jahre 1890 noch 34150,88 kg und im Jahre 1892 34908,27 kg, fiel dann auf 18306,11 kg im Jahre

A 1\*

1899 und weiter auf 8166,84 kg im Jahre 1907. Im Jahre 1914 belief sich das Silberausbringen nur noch auf 3102,30 kg (vergl. Tafel I).

Für das gelieferte Silber wurde im Jahre 1890 noch eine Bezahlung von 3799315 M erzielt. Das Silberausbringen der sächsischen Gruben sank dann seinem Werte nach rasch auf 1145142 M im Jahre 1899 und auf 575564 M im Jahre 1907 und betrug im Jahre 1914 nur noch 194473 M (vergl. Tafel I).

Gleichwohl ist der sächsische Bergbau, als Ganzes genommen, während der letzten 25 Jahre in wirtschaftlicher und technischer Beziehung keineswegs zurückgegangen. Er hat sogar in dieser Zeit einen bedeutenden Aufschwung genommen.

Der Kohlenbergbau, welcher in der Neuzeit der bei weitem wichtigste Zweig auch des sächsischen Bergbaus geworden ist, entwickelte sich dafür in so kräftiger Weise, daß nicht nur der durch den Rückgang des Erzbergbaues verursachte Ausfall vollständig ausgeglichen, sondern auch eine beträchtliche Steigerung des bergwirtschaftlichen Gesamtergebnisses erzielt wurde.

Während in der Zeit von 1890 bis 1914 der Wert der Förderung beim Erzbergbau von 5620170 M auf 1163735 M gesunken ist, steigerte er sich gleichzeitig beim Braunkohlenbergbau von 2538954 M auf 14902869 M, beim Steinkohlenbergbau von 41156605 M auf 64461515 M und beim Gesamtbergbau von 49315729 M auf 80528119 M (vergl. Tafel II und III). Die Belegschaft, die während dieses 25jährigen Zeitabschnittes beim Erzbergbau von 6939 Mann bis auf 970 Mann zurückgegangen ist, hat sich gleichzeitig beim Braunkohlenbergbau von 2447 auf 6388 Mann, beim Steinkohlenbergbau von 20318 auf 25571 Mann und insgesamt beim sächsischen Bergbau von 29704 auf 32929 Mann gesteigert (vergl. Tafel IV).

Der Menge nach hat sich die Steinkohlenförderung von 4150842 t im Jahre 1890 auf 4741776 t im Jahre 1914 und die Braunkohlenförderung von 848053 t auf 6262267 t gehoben (vergl. Tafel V).

Einigermaßen auffallend, aber doch seiner Ursache nach ohne weiteres erklärlich ist hierbei der verschiedenartige Verlauf der beiden Braunkohlenkurven, der besonders gegen Schluß des 25jährigen Zeitabschnittes rasch ansteigenden Mengenkurve und der verhältnismäßig viel langsamer ansteigenden Wertkurve sowie deren Verhältnis zu den entsprechenden Steinkohlenkurven (vergl. Tafel II, III und V). Hat doch die an sich schon hochwertige Steinkohle in der fraglichen Zeit noch eine beträchtliche Steigerung ihres Einheitswertes erfahren (von 9,02 M für die Tonne im Jahre 1890 auf 13,59 M im Jahre 1914), während der Tonnenwert der geringwertigen Braunkohle noch weiter zurückgegangen ist (von 2,99 M im Jahre 1890 bis auf 2,38 M im Jahre 1914). Es bleibt deshalb auch der Wert der Braunkohlenförderung bis zuletzt ganz bedeutend hinter dem Werte der Steinkohlenförderung

zurück, während die Menge der geförderten Rohkohle beim Braunkohlenbergbau vom Jahre 1912 ab diejenige der Steinkohlenförderung überholt.

Will man sich ein zutreffendes Bild von der zunehmenden Bedeutung, dem ungewöhnlich schnellen Aufschwung des sächsischen Braunkohlenbergbaus machen, so wird man am besten das Anwachsen der Briketterzeugung und ihres Wertes während der abgelaufenen 25 Wirtschaftsjahre ins Auge fassen (vergl. Tafel VI).

Das Schaubild zeigt — etwa von der Jahrhundertwende ab — ein rasches und schließlich sogar ein auffallend steiles Ansteigen der Mengenkurve sowohl wie der Wertkurve. Die Menge ist von etwa 20000 t im Jahre 1890 auf 1532798 t im Jahre 1914 und der Wert von etwa 162700 M im Jahre 1890 auf 11324742 M im Jahre 1914 angewachsen.

Die Briketterzeugung ist für den sächsischen Braunkohlenbergbau Lebensfrage, da es nur mit Hilfe der Brikettierung möglich ist, das an sich geringwertige Fördergut auf einen entsprechend höheren Heiz- und Gebrauchswert zu bringen, wirtschaftlich zu veredeln und damit seine Absatzfähigkeit auf weitere Entfernungen zu steigern.

Dieser starke wirtschaftliche Aufschwung muß seiner Bedeutung nach um so höher eingeschätzt werden, als der allseitig von fremden Produktions- und Absatzgebieten eingeengte sächsische Kohlenbergbau schon seiner wirtschaftsgeographischen Lage nach keinen leichten Stand hat. Von Norden her kommen in scharfem Wettbewerbe die Briketts des mitteldeutschen Braunkohlengebietes, von Süden die böhmischen Braunkohlen. Über die Ostgrenze bis weit ins Land hinein eindringend wird die oberschlesische Steinkohle vertrieben, während der Wettbewerb der von Westen und Nordwesten her kommenden Steinkohle des Saarrevieres und Westfalens sich zwar nicht im Lande selbst, wohl aber in den benachbarten wirtschaftlichen Grenzgebieten Bayerns und Thüringens empfindlich bemerkbar macht.

Schwerwiegende wirtschaftliche Veränderungen sind nach Beginn des uns von unseren Feinden aufgezwungenen Krieges in unserem engeren und weiteren Vaterlande vor sich gegangen. Die gewaltigen weltgeschichtlichen Ereignisse der Jahre 1914 und 1915 haben die stärkste Beanspruchung mit sich gebracht, die die deutsche Volkswirtschaft überhaupt jemals durchzumachen hatte. Unser Wirtschaftsleben ist aber unter dem ungeheueren Drucke keineswegs zusammengebrochen, sondern hat bisher eine geradezu beispiellose Elastizität und Anpassungsfähigkeit gezeigt, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß es diese schärfste aller Belastungsproben auch weiterhin aushalten wird.

Wie das gesamte deutsche Wirtschaftsleben hat auch der sächsische Bergbau in der Zeit des Weltkrieges bewiesen, daß er selbst unter den ungünstigsten Verhältnissen den schwersten Anforderungen gewachsen ist. Er hat in kriegswirtschaftlicher Hinsicht die ihm zugewiesene Aufgabe voll erfüllt.

Von dem abgelaufenen Wirtschaftsjahre standen für ihn 5 Monate im Zeichen des Krieges.

Die Mobilmachung brachte für unseren Kohlenbergbau zunächst ein Aufhören der Abrufe, ein völliges Stocken des Versandes. Wenn hierin auch bald eine Änderung eintrat, wurde doch andererseits eine schwere und dauernde Behinderung dadurch verursacht, daß ein wesentlicher Teil der Beamten und Arbeiter zur Fahne einberufen wurde. Freilich waren die Werksverwaltungen bemüht, diesen Abgang durch Neuanlegungen zu ersetzen, vor allem von Industriearbeitern, die in anderen Betrieben entbehrlich oder sonst arbeitslos geworden waren. Doch gelang ihnen das im allgemeinen nicht in der gewünschten Weise, auch deshalb nicht, weil sich die neue Belegschaft nicht oder doch nur schwer in die ungewohnte Bergarbeit hineinfinden konnte und sie daher z. T. wieder aufgab. Dabei waren von der alten Belegschaft gerade die im kräftigsten und leistungsfähigsten Alter stehenden Leute in Abgang gekommen. Dazu kamen noch viele andere Umstände, die den Betrieb behinderten und erschwerten.

Gleichwohl ist es dem sächsischen Bergbau gelungen, durch zweckmäßige und energische Maßnahmen der Werksverwaltungen, durch Anspannung aller Kräfte der verbliebenen Beamten und Arbeiter einen nennenswerten Förderausfall zu verhindern und an der Deckung des starken Kohlenbedarfes für Heerestransport und Kriegsindustrie zu seinem Teile erfolgreich mitzuarbeiten.

Wie aus Tafel V ersichtlich ist, ist trotz der hemmenden und schädigenden Einwirkung der Kriegsmonate die Braunkohlenförderung des Jahres 1914 ihrer Menge nach im Vergleiche zum Vorjahre nur ganz wenig (von 6310439 t auf 6262267 t), die Steinkohlenförderung zwar stärker, aber auch nur in mäßiger Weise (von 5445291 t auf 4741776 t) zurückgegangen. Von wesentlicher Bedeutung ist es dabei, daß es trotz dieser Abnahme beim Braunkohlenbergbau gelungen ist, das Ausbringen an Braunkohlenbriketts sogar noch zu steigern und zwar von 1433242 t im Jahre 1913 auf 1532798 t im Jahre 1914 (vergl. Tafel VI).

Ähnlich haben sich die Verhältnisse beim Erzbergbau gestaltet, soweit es sich hier um die Gewinnung kriegsnotwendiger Metalle handelte.

Es ist bekannt, daß unsere Feinde durch ihre rücksichtslos durchgeführte Rohstoffsperrung auch die Einfuhr von Metallen und Erzen aus überseeischen Ländern unterbunden haben.

Das Ausbringen der erforderlichen Kriegsmetalle konnte aber beim sächsischen Bergbau trotz der erschwerenden Verhältnisse, die der Krieg infolge Einberufung eines wesentlichen Teiles der Belegschaft usw. mit sich brachte, im Vergleiche zum Vorjahre sogar noch verstärkt werden. Es steht zu hoffen, daß es möglich sein wird, im Jahre 1915 durch



inzwischen getroffene geeignete Maßnahmen noch eine weitere erhebliche Steigerung herbeizuführen. Selbstverständlich geschieht von Seiten der sächsischen Behörden alles, um den Bergbau auf jene Kriegsmetalle in jeder nur möglichen Weise zu fördern.

Wir dürfen wohl der festen Zuversicht sein, daß das deutsche Volk aus dem uns aufgedrungenen schweren Kampfe nicht nur in militärischer, sondern auch in wirtschaftlicher Beziehung als Sieger hervorgehen wird. Auch der sächsische Bergbau arbeitet rastlos mit an der Erreichung dieses Zieles.

---



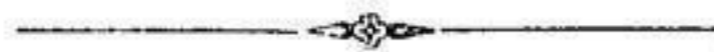
*B.*

# Mitteilungen

über das

# Berg- und Hüttenwesen

im Jahre 1914.





# Bergbau.

## I. Übersicht der Berggebäude

mit Angabe der Unternehmer, Vertreter und Beamten, sowie der Belegung und des Ausbringens.

Im Jahre 1914 waren im Königreiche Sachsen vorhanden: 21 Steinkohlenwerke, 71 Braunkohlenwerke und 156 Werke und Grubenfelder beim Erzbergbau.

Der Flächeninhalt sämtlicher Grubenfelder beim Erzbergbau betrug am Jahresschlusse 1914 22539 ha, nach 56415 Maßeinheiten, und zwar entfielen von letzteren

				29630 auf das Bergrevier Freiberg (darunter 28348 bei den staatlichen Gruben),
3020	n	n	n	Altenberg,
2199	n	n	n	Marienberg,
1596	n	n	n	Scheibenberg,
4424	n	n	n	Johanngeorgenstadt,
14982	n	n	n	Schneeberg und
564	n	die Oberlausitz.		

### Vorbemerkungen.

Die hinsichtlich der Unternehmer oder der Vertreter und Beamten angezeigten Veränderungen sind bis zur Drucklegung nachgetragen worden.

Soweit über die verteilten Überschüsse oder eingezahlten Zuschüsse keine Mitteilungen eingingen, sind die entsprechenden Spalten mit Punkten ausgefüllt.

a	b	c	d	e
Lfd. Nr.	Bezeichnung des Steinkohlenwerks.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.

## A. Steinkohlenbergbau.

### Berginspektionsbezirk Stollberg.

1	<b>Bockwa-Hohndorf Vereinigt Feld</b> in Hohndorf.	P. Hohndorf (Bez. Chemnitz). AG. Lichtenstein. AH. Glauchau.	Steinkohlen-Aktien-Gesellschaft Bockwa-Hohndorf Vereinigt Feld in Hohndorf bei Lichtenstein. (F.)	Sandmann, A. E. E., kaufm. Direktor, in Hohndorf.
2	<b>Deutschland</b> in Ölsnitz.	P. Ölsnitz (Erzg.). AG. Stollberg. AH. „	Gewerkschaft Deutschland in Ölsnitz. (F.)	Wolf, K. G., Dr. jur., in Stein (Erzg.), Grubenvorstandsvorsitzender.
3	<b>Gersdorfer Steinkohlenbauverein</b> in Gersdorf.	P. Gersdorf (Bez. Chemnitz). AG. Hohenstein-Ernstthal. AH. Glauchau.	Aktien-Ges. Gersdorfer Steinkohlenbauverein in Gersdorf. (F.)	Jobst, E., Bergdirektor, in Gersdorf, und Herzog, K. R., kaufm. Direktor, daselbst.
4	<b>Gottes Segen</b> in Lugau.	P. Lugau (Erzg.). AG. Stollberg. AH. „	Akt.-Ges. Steinkohlenbauverein Gottes Segen zu Lugau. (F.)	Krug, H. F. R., Bergdirektor, in Lugau, und Klöden, P. M., kaufm. Direktor, daselbst.
5	<b>Steinkohlenbauverein Hohndorf</b> in Hohndorf.	P. Hohndorf (Bez. Chemnitz). AG. Lichtenstein. AH. Glauchau.	Akt.-Ges. Steinkohlenbauverein Hohndorf in Hohndorf. (F.)	Böhmer, T. J., Bergdirektor, in Hohndorf, und Ackermann, M., kaufm. Direktor, daselbst.
6	<b>Kaisergrube</b> in Gersdorf.	P. Gersdorf (Bez. Chemnitz). AG. Hohenstein-Ernstthal u. Stollberg. AH. Glauchau und Stollberg.	Gewerkschaft Kaisergrube in Gersdorf. (F.)	Wolf, K. G., Dr. jur., in Stein (Erzg.), Grubenvorstandsvorsitzender.
7	<b>Lugauer Steinkohlenbauverein</b> in Lugau.	P. Lugau (Erzg.). AG. Stollberg. AH. „	Aktien-Ges. Lugauer Steinkohlenbauverein in Lugau. (F.)	Scheibner, K. H., Oberbergat, in Lugau, und Paschmann, M., kaufm. Direktor, daselbst.

f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.		i Auf 1914 verteilter Überschuß. 1914 eingezahlte Zuschüsse. M	
	Beamte.	Arbeiter		Insge- samt.	Steinkohlen. Tonnen.		Geldwert. M
		männl.	weibl.				
Steinmayer, E., Bergdirektor, in Hohndorf. Sandmann, A. E. E., kaufm. Direktor, dasselbst. Göhler, P. T., Schichtmeister, und Stenker, W. H., Obersteiger.	32	1171	6	1209	204009 Briketts: 11496	2984323 191231	455200
Klötzer, M., Bergrat, Betriebsoberleiter; Bretschneider, A., Bergdirektor, und Pütz, O., Dr.-Ing., Bergverwalter, Betriebs- leiter, sämtlich in Ölsnitz. Weiß, L. R., kaufm. Direktor, daselbst. Fischer, H. O., und Kröhne, F. M., Obersteiger.	100	2480	12	2592	587166	8022118	1380000
Jobst, E., Bergdirektor, in Gersdorf. Herzog, K. R., kaufm. Direktor, daselbst. Kaden, A. H., Schichtmeister, Obersteiger.	21	627	7	655	117863	1666549	181245
Krug, H. F. R., Bergdirektor, in Lugau, Betriebsoberleiter. Friedemann, R., Berg- direktor, in Ölsnitz. Klöden, P. M., kaufm. Direktor, in Lugau. Ihle, R., Weber, R., und Liebscher, R., Obersteiger.	54	2128	17	2199	450971	6402974	1290800
Böhmer, T. J., Bergdirektor, in Hohndorf. Ackermann, M., kaufm. Direktor, daselbst. Richter, E., Obersteiger.	30	728	1	759	132708	1890512	114550
Kneisel, A., Bergdirektor, in Gersdorf. Dulheuer, H., Bergdirektor, in Ölsnitz. Hurtzig, A., kaufm. Direktor, in Gersdorf. Feustel, K. B., und Gründler, M. A., Obersteiger.	60	1113	7	1180	204554	3145572	174915
Scheibner, K. H., Oberbergrat, Bergdirektor, in Lugau. Paschmann, M., kaufm. Direktor, daselbst. Seltmann, E. H., Friedrich, G. R., und Ihle, E. O., Ober- steiger.	46	1024	3	1073	153706	2426908	192000

Anmerkungen: 1. Die Angaben über das Ausbringen beziehen sich, wie bei der Reichsstatistik, auf die verwertbaren (aufbereiteten) Kohlen.

2. Menge und Wert der zur Koks- und Briketterzeugung verwendeten Kohlen sind in dem in Spalte h verzeichneten Kohlenausbringen mit enthalten. (Vergl. die Aufstellung bei den Summen der einzelnen Bezirke.)

Lfd. Nr.	a	b	c	d	e
		Bezeichnung des Steinkohlenwerks.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerks- unternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.
8		Ölsnitzer Bergbaugewerkschaft in Ölsnitz.	P. Ölsnitz (Erzg.). AG. Stollberg. AH. „	Ölsnitzer Bergbaugewerkschaft in Ölsnitz. (F.)	Scheibner, K. H., Oberberg- rat, in Lugau, Gruben- vorstandsvorsitzender.

#### Berginspektionsbezirk Dresden.

9		Freiherrlich von Burgker Steinkohlenwerke in Burgk.	P. Burgk (Amtsh. Dresden). AG. Döhlen. AH. Dresden-Altst.	Dathe von Burgk, M., Freiherr, Kgl. Kammerherr, in Schön- feld bei Großenhain. (F.: Freiherrlich von Burgker Steinkohlen- werke in Burgk bei Potschappel.)	Schenk, E. O., Berg- rat, in Burgk, und Küttner, F. W., Hofrat, Werksdirektor, in Dresden, Prokuristen.
10		Königliches Steinkohlenwerk in Zuckerode.	P. Zuckerode (Amtsh. Dresden). AG. Döhlen. AH. Dresden-Altst.	Der Staatsfiskus im Königreich Sachsen. (F.: Das Königliche Steinkohlenwerk Zuckerode in Zuckerode.)	Georgi, F. M., Geheimer Berg- rat, Direktor, in Zuckerode.



f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.				h Ausbringen im Jahre 1914.		i Auf 1914 verteilter Überschuß. 1914 eingezahlte Zuschüsse.
	Beamte.	Arbeiter		Insgesamt.	Steinkohlen. Tonnen.	Geldwert. M	
		männl.	weibl.				
Mauersberger, H. E., Bergdirektor, in Ölsnitz. Wohlmann, K. R., kaufm. Direktor, daselbst. Straßburger, K. F., Obersteiger.	43	1233	13	1289	230500	3282701	268345
<b>Summe: Bezirk Stollberg</b>	<b>386</b>	<b>10504</b>	<b>66</b>	<b>10956</b>	<b>2081477</b>	<b>29821657</b>	
					Hiervon wurden zur Briketterzeugung verwendet: 10769    90835 und daraus hergestellt 11496    191231 Tonnen Briketts.		
Schenk, E. O., Bergrat, Bergdirektor, in Burgk. Küttner, F. W., Hofrat, Werksdirektor, in Dresden. Hoyer, G. P., Bergverwalter und Werksmarkscheider, in Burgk. Bär, J. R., Weinhold, F. A., und Neumeyer, K. F. A., Obersteiger.	43	895	13	951	224124	2636819	
					Koks: 2647    48070 Briketts: 24785    406970		
Georgi, F. M., Geh. Bergrat, Direktor, in Zuckerode. Hartung, H. E. W., Bergmeister, Bergverwalter u. Werksmarkscheider. Mende, K. W., Kassierer. Müller, A. H., Handelsfaktor. Braunschweig, O. M., Sekretär. Meyer, A. G. C., Bausekretär. Kirsten, P. B., Schichtmeister. Erler, H. E., Weichelt, K. R., Schmidt, A. M., und Erler, E. L., Obersteiger.	60	1067	14	1141	238203	2798224	*) 335824
					Koks: 8365    167037		
<b>Summe: Bezirk Dresden</b>	<b>103</b>	<b>1962</b>	<b>27</b>	<b>2092</b>	<b>462327</b>	<b>5435043</b>	
					Hiervon wurden zur Koks- oder Briketterzeugung verwendet: 43252    451224 und daraus bereitet 11012    215107 Tonnen Koks, 24785    406970 Tonnen Briketts.		

\*) Nach Abzug der Kosten für Neuanlagen.

a	b	c	d	e
Lfd. Nr.	Bezeichnung des Steinkohlenwerks.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.

### Berginspektionsbezirke Zwickau I und Zwickau II.

11	von Arnimsche Steinkohlenwerke in Niederplanitz. I.	P. Niederplanitz. AG. Zwickau. AH. „	von Arnim, A. A., Kgl. Kammerherr, in Sophienreut, und Genossen.	Richter, H. W., Oberberg- rat, Bergdirektor, in Nie- derplanitz, und Fried- rich, A. O., kaufm. Direktor, daselbst, Be- vollmächtigte.
12	Erzgebirgischer Steinkohlen- Aktien-Verein in Schede- witz. I.	P. Zwickau (Sa.). AG. Zwickau. AH. „ St. „	Erzgebirgischer Stein- kohlen - Aktienverein in Schedewitz. (F.)	Jobst, O., Bergdirektor, in Zwickau, und Brandt, K. F., kaufm. Direktor, daselbst.
13	Karl G. Falcks Steinkohlen- werk in Bockwa. II.	P. Cainsdorf-Bockwa. AG. Zwickau. AH. „	Falcks, K. G., in Zwickau, Erben.	Wolf, K. G., Dr. jur., in Stein (Erzgeb.), General- bevollmächtigter.
14	Haugks Steinkohlenwerk in Oberhohndorf. II.	P. Oberhohndorf. AG. Zwickau. AH. „	Haugk, E. A., Gutsbe- sitzer, in Oberhohn- dorf.	—
15	Flor. Kästner & Komp. in Reinsdorf. II.	P. Reinsdorf (Bez. Zwickau). AG. Zwickau. AH. „	Kästner, E., Rentner, in Zwickau, und Ge- nossen. (F.: Florentin Kästner & Komp. in Reinsdorf.)	Ebert, K. F., Berginge- nieur, in Leubnitz, Be- vollmächtigter.
16	C. G. Küstners Steinkohlen- werk in Zwickau. I.	P. Zwickau (Sa.). AG. „ St. „	Die Erben von F. und E. K. Kästner in Bock- wa und Genossen.	—
17	Morgenstern in Reinsdorf und Pöhlau. II.	P. Zwickau (Sa.). AG. „ AH. „	Gewerkschaft Morgenstern in Reins- dorf. (F.)	Wiede, A., Bergrat, in Weißenborn, Grubenvor- stand.
18	Zwickauer Steinkohlenbau- verein in Zwickau. I.	P. Zwickau (Sa.) AG. „ St. „	Akt.-Ges. Zwickauer Steinkohlenbauverein in Zwickau. (F.)	Baudisch, P. R. H., in Zwickau, und Jäkel, G. A. R., daselbst, Direk- toren.

Anmerkung: In Spalte b bedeutet: I = Berginspektionsbezirk Zwickau I.  
II = „ „ II.

f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.				h Ausbringen im Jahre 1914.		i Auf 1914 verteilter Überschuß. 1914 eingezahlte Zuschüsse. M
	Beamte.	Arbeiter		Insgesamt.	Steinkohlen. Tonnen.	Geldwert. M	
		männl.	weibl.				
Richter, H. W., Oberbergrat, Bergdirektor, in Niederplanitz. Otto, M. B., Bergrat, Bergverwalter, daselbst. Hirsch, K. H. W., Betriebsassistent u. Werksmarkscheider. Friedrich, A. O., kaufmänn. Direktor, daselbst. Zimmermann, B. R., und Burkhardt, W. B., Obersteiger.	37	610	1	648	164395 Koks: 10205	1908864  211482	.
Jobst, O., Bergdirektor, in Zwickau, Betriebsleiter. Brandt, K. F., kaufm. Direktor, daselbst. Steinbach, C. G. R., Bergdirektor, in Bockwa. Zinnow, A., Werksmarkscheider, in Zwickau. Hartung, P. K., Grübler, E., und Edelman, F., Betriebsassistenten, in Zwickau. Zimmer, E. W., Schichtmeister, Schöniger, F. H., Korn, M., und Weck, E. E., Obersteiger.	93	3032	22	3147	542077 Koks: 4736	7632957  93685	330000
Tegeler, A. H., Bergdirektor, in Zwickau. Scheller, H., Obersteiger.	12	331	—	343	36819	452881	.
Scheller, H., Obersteiger, in Bockwa.	—	7	—	7	1125	11597	.
Lorenz, P., Bergverwalter, in Reinsdorf. Möckel, E. E., Obersteiger. Gerischer, H., Buchhalter.	9	230	9	248	57602	702047	.
Tegeler, A. H., Bergdirektor, in Zwickau. Unger, E. P., Obersteiger. Dölling, E. H., Buchhalter.	5	173	—	178	36269	457317	.
Bergmann, E. A., Bergdirektor, in Pöhlau. Keller, H. O., kaufm. Direktor, in Zwickau. Kunz, R., Schichtmeister. Feustel, H. E., Obersteiger.	38	1314	3	1355	258863 Briketts: 17539	3392936  289794	.
Baudisch, P. R. H., Bergdirektor, in Zwickau. Jäkel, G. A. R., kaufm. Direktor, daselbst. Brand, F. A., Schichtmeister, und Aurich, F. O. H., Obersteiger.	33	869	1	903	152075 Briketts: 10022	1883778  155995	200000

Lfd. Nr.	a	b	c	d	e
		Bezeichnung des Steinkohlenwerks.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerks- unternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.
19		Zwickauer Brückenberg- Steinkohlenbauverein in Zwickau. I.	P. Zwickau (Sa.). AG. „ St. „	Akt.-Ges. Zwickauer Brückenberg-Stein- kohlenbauverein in Zwickau. (F.)	Müller, H. E., in Zwickau, und Schwenke, E. L., dasselbst, Direktoren.
20		Zwickauer Bürgergewerk- schaft in Zwickau. I.	P. Zwickau (Sa.). AG. „ St. „	Aktienverein der Zwickauer Bürger- gewerkschaft in Zwickau. (F.)	Krieger, E. E., Bergdirektor, in Zwickau. Richter, A., kaufm. Direktor, da- selbst.
21		Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein in Oberhohndorf. II.	P. Reinsdorf (Bez. Zwickau). AG. Zwickau. AH. „	Akt.-Ges. Zwickau- Oberhohndorfer Stein- kohlenbauverein in Zwickau. (F.)	Däbritz, M., Bergrat, in Zwickau, und Wächter, K. E., Kommerzienrat, in Oberhohndorf, Direk- toren.

f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.		i Auf 1914 verteilter Überschuß. 1914 eingezahlte Zuschüsse. M	
	Beamte.	Arbeiter		Insgesamt.	Steinkohlen. Tonnen.		Geldwert. M
		männl.	weibl.				
Müller, H. E., Bergdirektor, in Zwickau. Schwenke, E. L., kaufm. Direktor, daselbst. Roßberg, F. A., Bergverwalter und Werksmarkscheider, daselbst. Burckhardt, E., Betriebsassistent, Schlenker, E. A., Flemmig, O., Weiß, K. R., und Neuber, F. W., Obersteiger.	85	1916	14	2015	312750 Koks: 10481 Briketts: 1556	4164521 216203 24652	—
Krieger, E. E., Bergdirektor, in Zwickau. Richter, A., kaufm. Direktor, daselbst. Friedemann, W., Bergverwalter und Werksmarkscheider. Haupt, E. B., und Ludwig, K. R., Obersteiger.	46	1164	1	1211	213365 Koks: 4319	2505718 61387	62500
Däbritz, M., Bergrat, Bergdirektor, in Zwickau. Wächter, K. E., Kommerzienrat, kaufm. Direktor, in Oberhohndorf. Leichter-Schenk, W. M. H., Bergverwalter. Ehrler, L., Betriebsassistent und Werksmarkscheider, daselbst. Leonhardt, K. H., und Liebig, K. E., Obersteiger.	76	2350	42	2468	422632 Koks: 16584	6092199 392378	696000
<b>Summe: Bezirk Zwickau</b>	<b>434</b>	<b>11996</b>	<b>93</b>	<b>12523</b>	<b>2197972</b> Hiervon wurden zur Koks- und Brikett- erzeugung verwendet: 121672 und daraus hergestellt: 46325 Tonnen Koks, 29117 Tonnen Briketts.	<b>29204815</b> 1012005 975135 470441	
<b>Summe: A. Steinkohlenbergbau</b>	<b>923</b>	<b>24462</b>	<b>186</b>	<b>25571</b>	<b>4741776</b> Koks: 57337 Briketts: 65398	<b>64461515</b> 1190242 1068642	
					(Vergl. die Anmerkungen auf Seite 5.)		

a	b	c	d	e	f	g
Lfd. Nr.	Ordnungs-Nr.	Bezeichnung des Braunkohlenwerkes.	T = Tagebau. U = Untertird. Betrieb.		P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshaupt- mannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)

## B. Braunkohlenbergbau.

### Berginspektionsbezirk Leipzig.

1	5	Alinengrube zu Ragewitz. (S. Nr. 39.) <b>Belohnung in Zedtlitz-Raupenhain.</b> B.	U	P. Zedtlitz (Bez. Leipzig). AG. Borna. AH. „	Hoese, W., Privatus, in Borna, und Genossen.
2	90	<b>Berthagrube in Altengroitzsch.</b> (Betrieb eingestellt im Februar 1914.) B.	U	P. Groitzsch. AG. Pegau. AH. Borna.	Braunkohlen-Gewerkschaft Berthagrube in Groitzsch i. S. (F.)
3	28	<b>Brkw. Beucha in Heinersdorf,</b> Ortsteil Mark Wüstungsstein. G.	T	P. Bad Lausick. AG. „ „ AH. Borna.	Heinig, H. G., in Bad Lausick, und Fertig, K. F. J., Bergingenieur, in Cöthen. (F.: Hermann Heinig in Bad Lausick.)
4	71	<b>Bleichertsche Braunkohlenwerke Neukirchen-Wyhra</b> in Neukirchen und Wyhra. B.	T	P. Neukirchen (Wyhra). AG. Borna. AH. „	Bleichertsche Braunkohlenwerke Neukirchen-Wyhra, Aktiengesellschaft in Neukirchen. (F.)
5	117	<b>Braunkohlenwerke Borna in Lobstädt.</b> B.	T	P. Borna (Bez. Leipzig). AG. Borna. AH. „	Braunkohlenwerke Borna in Borna. (F.) Gewerkschaft.
6	99	<b>Braunkohlengewerkschaft Breunsdorf</b> in Breunsdorf. B.	U	P. Kieritzsch (Sa.). AG. Borna. AH. „	Braunkohlen-Gewerkschaft Breunsdorf in Breunsdorf. (F.)
7	96	<b>Bubendorfer Kohlenwerke</b> in Bubendorf. B.	T u. U	P. Frohburg. AG. „ „ AH. Borna.	Bubendorfer Kohlenwerke, G. m. b. H. in Frohburg. (F.)
8	114	<b>Dora und Helene in Großzössen.</b> B.	T	P. Lobstädt (Bez. Leipzig). AG. Borna. AH. „	Duxer Kohlenverein in Großzössen. (F.) Aktiengesellschaft.

Anmerkung: In Spalte c bedeutet: B = Einfahrerbezirk Borna.  
G = „ „ „ „ Grimma.

h Vertreter des Unternehmers.	i Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	k Durchschnittliche tägliche Belegung.			l Ausbringen im Jahre 1914.		
		Beamte	Arbeiter:		1 Braunkohlen. Tonnen.	2 Braunkohlen- ziegel. Tausend Stück.	3 Geldwert. M
			männl.	weibl.			
Hoese, J. T. K., Dipl.-Bergingenieur, in Borna, Bevollmächtigter.	Hoese, J. T. K., Dipl.-Bergingenieur, in Borna. Göhler, R. H., Obersteiger, in Raupenhain.	6	69	11	109876	. 5020	221634 37650
Lehmann, E., Bergassessor a. D., Generaldirektor, in Skaska, Grubenvorstandsvorsitzender.	—	2	45	2	5314	. Briketts: 1427 Tonnen.	12647 11016
Heinig, H. G., in Bad Lausick, Bevollmächtigter.	Päßler, M. E., Obersteiger, in Heinersdorf.	2	11	1	5293	. 1144	16263 8008
Ziervogel, H. A. M., Bergdirektor, in Neukirchen, Vorstand.	Ziervogel, H. A. M., Bergdirektor, in Neukirchen. Jahn, A., Direktionsassistent. Möller, H., Betriebsingenieur. Schöne, R., Obersteiger.	23	177	3	318259	. Briketts: 107058 Tonnen.	712832 785802
Gebhardt, K. T. W., Bergdirektor, in Borna, und Rolle, A., kaufm. Direktor, daselbst, Bevollmächtigter.	Gebhardt, K. T. W., Bergdirektor, in Borna. Rolle, A., kaufm. Direktor, daselbst. Fellmann, K., Obersteiger. Krisch, A., Maschineningenieur.	29 1)23	331 189	8 —	668442	. 2575 Briketts: 234776 Tonnen.	1383338 19757 1648128
Dr. Hagen, K., Justizrat, Rechtsanwalt, in Leipzig, Grubenvorstandsvorsitzender.	Strache, K., Dipl.-Bergingenieur, in Breunsdorf. Plocher, A., kaufm. Direktor, daselbst. Rühle, H., Obersteiger.	15	210	—	190655	. Briketts: 53668 Tonnen.	618144 409511
Pilz, O. E., Kaufmann, in Frohburg, Geschäftsführer.	Freyberg, M. F., Bergdirektor, in Benndorf. Kirch-eis, R. G., Obersteiger.	12	87	2	94053	. 1150 Briketts: 28630 Tonnen.	202212 8786 205523
Edler von der Planitz, K. J. E., Bergdirektor, in Lobstädt, Bevollmächtigter.	Böhme, K., und Otte, W., Dipl.-Bergingenieure, Oberingenieure, in Lobstädt. Gerich, F. E., Betriebsingenieur. Seifert, F., Schichtmeister, und Krügel, E., Obersteiger.	40 2)12	417 327	13 —	720997	. 121 Briketts: 232950 Tonnen.	1649747 840 1755744

Anmerkung: Die in den Spalten l 1 und l 3 enthaltenen Angaben umfassen auch Menge und Wert der zu Braunkohlenziegeln (Naßpreßsteinen) oder zu Briketts verarbeiteten Kohlen. Der Wert dieser Ziegel und Briketts ist in Spalte l 3 durch schräggestellte Zahlen angegeben.

<sup>1)</sup> Beim Abraumbetriebe der Gesellschaft Deutschland, G. m. b. H., in Halle.

<sup>2)</sup> Bei den Abraumbetrieben der Firma Döring & Lehrmann, Akt.-Ges., in Helmstedt.

a	b	c	d	e	f	g
Lfd. Nr.	Ordnungs-Nr.	Bezeichnung des Braunkohlenwerkes.	T = Tagebau.	U = Untertird. Betrieb.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)
9	108	von Einsiedelsche Brkw. in Benndorf. B.		U	P. Frohburg. AG. „ AH. Borna.	von Einsiedelsche Braunkohlenwerke zu Benndorf bei Frohburg. (F.) Gewerkschaft. (Seit 31. Mai 1913 in Konkurs.)
10	110	Grube Elsa in Grechwitz. G.		U	P. Grimma. AG. „ AH. „	Schroth, Dr. G., Ziegeleibesitzer, in Neunitz, und Julius, R. B., Gutsbesitzer, in Grechwitz.
11	115	Grube Else in Zeititz. G.		U	P. Wurzen. AG. „ AH. Grimma.	von Arnim, A. W. H. K., Rittergutsbesitzer, in Zeititz. (F.: Wolf von Arnimsche Werke in Zeititz-Wurzen Sa.)
12	19	Emillengrube in Grechwitz. G.		U	P. Grimma. AG. „ AH. „	Julius, R. B., Gutsbesitzer, in Grechwitz, und Genossen. (F.: Braunkohlenwerk Emiliengrube R. B. Julius und Genossen in Grechwitz.)
13	124	Brkw. Fremdiswalde in Fremdiswalde. (1914 ohne Betrieb.) G.  Floragrube zu Ragewitz. (S. Nr. 40.)	T		P. Fremdiswalde (Bez. Leipzig). AG. Wurzen. AH. Grimma.	Koch, H., Mühlenbesitzer, in Unteröblingen a. See, und Möbius, K. T., Obersteiger, in Fremdiswalde. Seit Mai 1914: Lindner, R., Holzwarenfabrikant, in Gera.
14	123	Frisch Glück in Brandis. G.		U	P. Brandis. AG. Grimma. AH. „	Brandiser Tonwerke, G. m. b. H., in Brandis. (F.)
15	7	Gappische (jetzt Zieglers) Brkw. in Karcha. (Betrieb eingestellt.) G.	T		P. Krögis (Bez. Dresden). AG. Nossen. AH. Meißen.	Ziegler, K., Rechtsanwalt, in Dresden, Schloßstraße 14.
16	68	Grube Gertrud in Naundorf. G.	T		P. Grimma. AG. „ AH. „	Gewerkschaft „Ottosglück“ in Gotha.
17	18	Glückauf in Eschefeld. B.	Ta.	U	P. Frohburg. AG. „ AH. Borna.	Rose, F. E., und Flemming, F. E., in Eschefeld.
18	30	Glückauf in Heinersdorf, Ortsteil Mark Wüstungsstein. G.	T		P. Bad Lausick. AG. „ „ AH. Borna.	Krautschneider, K. H. O., Ingenieur, in Schlachtensee, und Boge, J. H., Bergingenieur, in Mark Wüstungsstein. (F.: Braunkohlenwerk „Glückauf“ Heinrich Krautschneider in Wüstungsstein.)
19	20	Gottes Segen in Beiersdorf. G.		U	P. Grimma. AG. „ AH. „	Schmeißer, R., Bergdirektor, in Grimma, und Neue, F. T. K., Kaufmannswitwe, in Halle. (Beide befinden sich seit 11. April 1914 in Konkurs.)



h Vertreter des Unternehmers.	i Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	k Durchschnittliche tägliche Belegung.			l Ausbringen im Jahre 1914.		
		Beamte	Arbeiter:		1 Braunkohlen. Tonnen.	2 Braunkohlen- ziegel. Tausend Stück.	3 Geldwert. M
			männl.	weibl.			
von Liebermann, Dr. med. F., Fabrikbesitzer, in Berlin, Unter den Linden 59, Grubenvorstandsvorsitzender. <sup>1)</sup>	Freyberg, M. F., Bergdirektor, in Benndorf.	2	29	2	22793	2 248	57 487 17 085
Julius, R. B., Gutsbesitzer, in Grechwitz.	Lange, R. J., Obersteiger, in Grechwitz.	1	10	—	4009	.	19 218
Funke, A. R., Verwaltungsdirektor, in Wurzen, Bevollmächtigter.	Dietze, O. H., Bergfaktor, in Zeititz.	1	21	2	13 425	.	53 914
Julius, R. B., Gutsbesitzer, in Grechwitz, Bevollmächtigter.	Oehme, G., Obersteiger, in Grechwitz.	2	24	—	12 689	.	52 510
—	Möbius, K. T., Obersteiger, in Fremdiswalde.	—	—	—	—	.	—
Stoffregen, O., Direktor, in Brandis, Geschäftsführer.	Zobel, O., Obersteiger, in Brandis.	1	9	—	12 279	.	34 200
—	Himmer, R., in Karcha.	—	—	—	<sup>3)</sup> —	.	—
Neue, A. S., Kaufmann, in Dresden, Grubenvorstandsvorsitzender.	Beermann, H., Ziegelmester, in Naundorf.	—	1	—	556	.	1 475
Rose, F. E., in Eschefeld, Bevollmächtigter.	Rose, F. E., in Eschefeld.	1	22	5	17 679	4 260	54 804 33 015
—	Päßler, M. E., Obersteiger, in Mark Wüstungsstein.	2	18	2	6 809	2 317	23 181 18 536
Schmeißer, R., Bergdirektor, in Grimma, Brückenstraße 26, Bevollmächtigter. <sup>2)</sup>	Göpfert, O. K., Obersteiger, in Beiersdorf.	1	24	—	8 016	.	26 771

<sup>1)</sup> Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Heyde in Frohburg.

<sup>2)</sup> Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Franz in Grimma.

<sup>3)</sup> Neben dem Ziegeleibetrieb sind 1914 zeitweilig noch kleinere Mengen Kohlen gewonnen worden.

a	b	c	d	e	f	g
Lfd. Nr.	Ordnungs-Nr.	Bezeichnung des Braunkohlenwerkes.	T = Tagebau. U = Unterird. Betrieb.		P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)
20	56	Gottes Segen in Bad Lausick. G.	T		P. Bad Lausick. AG. „ AH. Borna.	Seirig, K. E., in Bad Lausick. (F.: Eduard Seirig in Bad Lausick.)
21	69	Gottes Segen in Brandis. G.		U	P. Brandis. AG. Grimma. AH. „	Sächs. Tonwerke Aktiengesellschaft in Brandis. (F.) (Seit 9. Dezember 1914 in Konkurs.)
22	74	Gottes Segen in Eula-Kessels- hain. B.	T u.	U	P. Borna (Bez. Leipzig). AG. Borna. AH. „	Weickardt, F. W., Obersteiger, in Dittmannsdorf (Bezirk Leipzig).
23	31	Henschels Brkw. in Commi- chau. G.		U	P. Colditz. AG. „ AH. Grimma.	Henschel, K. R., in Commichau. (F.: Karl Robert Henschel in Com- michau.)
24	32	Henschels Brkw. in Skoplau. G.	T u.	U	P. Colditz. AG. „ AH. Grimma.	Henschel, F. P., in Skoplau. (F.: Paul Henschels Kohlenwerk in Skoplau.)
25	26	Julius & Hahns Brkw. in Grechwitz. G.		U	P. Grimma. AG. „ AH. „	Hahn, H.O., Gutsbesitzer, in Bröhsen, und Genossen. (F.: Julius & Hahn in Grechwitz.)
26	116	Kleinzschepa in Kleinzschepa. G.	T		P. Lüptitz (Bez. Leipzig). AG. Wurzen. AH. Grimma.	Freiherr von Schönberg, A., Rittergutsbesitzer, in Thammenhain.
27	100	König - Albert - Schacht in Wurzen. G.		U	P. Wurzen. AG. „ St. „	Zachmann, R. G., Steinbruchs- besitzer, in Wurzen, und Zach- mann, L.F., Kaufmann, in Leipzig.
28	61	Königl. Braunkohlenwerk in Leipnitz. G.		U	P. Tanndorf (Mulde). AG. Leisnig. AH. Döbeln.	Königlich Sächsischer Staatsfiskus.
29	121	Kraft II in Deutzen. B.	T		P. Regis (Bez. Leipzig). AG. Borna. AH. „	Akt.-Ges. Niederlausitzer Koh- lenwerke in Berlin NW. 7, Doro- theenstraße 47.
30	17	Kraft III (Glückaufschacht) in Blumroda. B.		U	P. Regis (Bez. Leipzig). AG. Borna. AH. „	Wie bei Nr. 29.

h Vertreter des Unternehmers.	i Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	k Durchschnittliche tägliche Belegung.			l Ausbringen im Jahre 1914.		
		Beamte	Arbeiter:		1 Braunkohlen. Tonnen.	2 Braunkohlen- ziegel. Tausend Stück.	3 Geldwert. M
			männl.	weibl.			
—	Seirig, K. E., in Bad Lausick.	1	21	5	9285	3050	22500 22112
Byczkowski, J., Direktor, in Brandis, Vorstand.*)	Zobel, O., Obersteiger, in Brandis.	—	9	—	3701	.	14884
—	Weickardt, F. W., Ober- steiger, in Dittmannsdorf.	—	4	—	2422	.	7649
—	Henschel, K. R., in Com- michau.	—	3	—	3348	.	11372
—	Henschel, F. P., in Skoplau.	1	19	—	4230	.	19889
Lange, R. J., Obersteiger, in Grechwitz, Bevoll- mächtigter.	Lange, R. J., Obersteiger, in Grechwitz.	3	32	—	13572	.	65963
—	Sluzaleck, J., Schacht- meister, in Lüptitz.	—	4	—	127	.	508
Zachmann, R. G., Stein- bruchbesitzer, in Wurzen, Bevollmächtigter.	Berndt, A. O., Ingenieur, in Wurzen.	—	3	—	178	.	623
Georgi, F. M., Geh. Berg- rat, Direktor des Königl. Steinkohlenwerkes, in Zauckerode.	Richter, F. O., Obersteiger, in Leipzig.	4	39	—	20783	.	88141
Gabelmann, H., General- direktor, in Berlin-Wil- mersdorf, Konstanzer Str. 1, und Reimann, A., Kauf- mann, in Berlin, Mit- glieder des Vorstandes.	Gathmann, T., Bergdirek- tor, in Deutzen. Silber- mann, J. G., Obersteiger.	29	502	—	544268	. Briketts: 176374 Tonnen.	1163318 1258665
Wie bei Nr. 29.	Gathmann, T., Bergdirek- tor, in Deutzen. Erlor, O. B., Obersteiger.	14	185	—	115783	. Briketts: 26730 Tonnen.	269315 179641

\*) Konkursverwalter: Moschick, B., Kaufmann, in Grimma.

a	b	c	d	e	f	g
Lfd. Nr.	Ordnungs-Nr.	Bezeichnung des Braunkohlenwerkes.	T = Tagebau.	U = Untertird. Betrieb.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)
31	83	<b>Leipzig-Dölitzer Kohlenwerke</b> in Leipzig-Dölitz. G.		U	P. Leipzig-Dölitz. AG. Leipzig. St. „	Gewerkschaft Leipzig-Dölitzer Kohlenwerke in Leipzig-Dölitz. (F.)
32	42	<b>Leipziger Braunkohlenwerke</b> in Kulkwitz. G.		U	P. Markranstädt. AG. „ AH. Leipzig.	Aktiengesellschaft Leipziger Braunkohlenwerke zu Kulkwitz. (F.)
33	87	<b>Margaretha</b> in Espenhain. B.		U	P. Rötha. AG. „ AH. Borna.	Gewerkschaft Margaretha in Espenhain. Seit August 1914: Steiger, O., Geh. Ökonomierat, in Dresden.
34	109	<b>Martha</b> in Schkortitz. (1914 ohne Betrieb.) G.	T		P. Grimma. AG. „ AH. „	Grundstücks- und Hypotheken-Verkehrsgesellschaft m. b. H. in Dresden.
35	120	<b>Grube Maximilian</b> in Flößberg. G.	T		P. Flößberg. AG. Bad Lausick. AH. Borna.	Georgi, W., Rittergutspachter, in Flößberg.
36	49	<b>Müllers Brkw.</b> in Eschefeld. B.		U	P. Frohburg. AG. „ AH. Borna.	Müller, B. J., in Eschefeld.
37	92	<b>Ramsdorfer Braunkohlenwerke</b> in Ramsdorf. B.		U	P. Ramsdorf (Bez. Leipzig). AG. Borna. AH. „	Aktiengesellschaft Ramsdorfer Braunkohlenwerke in Ramsdorf. (F.)
38	97	<b>Regiser Kohlenwerke</b> in Regis. B.	T		P. Regis (Bez. Leipzig). AG. Borna. AH. „	Gewerkschaft Regiser Kohlenwerke in Regis. (F.)
39	54	<b>Schippans Brkw.</b> „Alinengrube“ in Ragewitz. G.	T u.	U	P. Mutzschen. AG. Grimma. AH. „	Hessel, O. R., in Ragewitz, und Gen. (F.: August Schippan, Ragewitzer Werke in Ragewitz.)
40	93	<b>Schippans Brkw.</b> „Floragrube“ daselbst. G.		U	P. Mutzschen. AG. Grimma. AH. „	Desgl.
41	101	<b>Seidels Brkw.</b> in Kaditzsch. G.		U	P. Grimma. AG. „ AH. „	Seidel, E. F., Gutsbesitzer, in Kaditzsch.
42	89	<b>Stockheimer Kohlenwerke</b> in Stockheim. G.		U	P. Otterwisch. AG. Bad Lausick. AH. Borna.	Hornung, K., Bergassessor, in Borth (Kreis Mörs), und Gen.

h Vertreter des Unternehmers.	i Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	k Durchschnittliche tägliche Belegung.			l Ausbringen im Jahre 1914.		
		Beamte	Arbeiter:		1 Braunkohlen. Tonnen.	2 Braunkohlen- ziegel. Tausend Stück.	3 Geldwert. M
			männl.	weibl.			
Schurat, F. Herm., Kaufmann, in Leipzig, Zeitzer Straße 39, Grubenvorstandsvorsitzender.	Lippe, M. E. G. W., Bergdirektor, in Leipzig-Dösen. Lieberwirth, H. K., Obersteiger.	6	102	2	103 933	1656	366 193 16 560
Kühn, V. C., Bergdirektor, in Kulkwitz, Vorstand.	Kühn, V. C., Bergdirektor, in Kulkwitz. Barthel, O. B., Obersteiger. Ebert, M., Buchhalter und Prokurist.	15	228	6	270 335	8172	679 368 71 031
—	Großgart, J., Bergdirektor, in Espenhain. Tautenhahn, R. J., Obersteiger.	5	47	1	35 290	Briketts: 2 118 Tonnen.	117 919 18 719
—	Meinel, K. R., Obersteiger a. D., in Schkortitz.	—	—	—	—	.	—
—	Lochmann, F. R., Vorarbeiter, in Flößberg.	—	4	—	435	.	1 050
—	Naumann, K. R., Obersteiger, in Eschefeld.	1	24	—	31 593	268	88 927 2 143
Schüßler, E., Direktor, in Leipzig, Vorstand.	Heufelder, O. F. A., Bergassessor, in Ramsdorf. Stein, H., Obersteiger.	17	251	1	212 291	Briketts: 54 010 Tonnen.	494 089 380 770
Ziervogel, H. A. M., Bergdirektor, in Neukirchen (Wyhra), Generalbevollmächtigter.	Fahnert, O. H. F., Bergdirektor, in Regis. Kummer, E. P., Obersteiger.	15 *) 4	206 62	— —	395 099	Briketts: 127 110 Tonnen.	908 632 960 778
Hessel, O. R., in Ragewitz, Bevollmächtigter.	Beier, O. P., Obersteiger, in Ragewitz.	1	7	1	2 072	770	6 108 7 315
Desgl.	Desgl.	3	33	2	20 513	4 475	67 803 42 512
—	Lange, R. J., Obersteiger, in Grechwitz.	—	3	—	2 375	.	7 387
—	Wahls, R., Bergdirektor, in Stockheim.	3	20	—	9 293	Briketts: 618 Tonnen.	26 019 5 871

\*) Beim Abraumbetriebe der Firma Döring & Lehrmann, Akt.-Ges., in Helmstedt.

Lfde. Nr.	Ordnungs-Nr.	Bezeichnung des Braunkohlenwerkes.	T = Tagebau.	U = Unterird. Betrieb.	f P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshaupt- mannschaft. St. = Stadtrat.	g Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)
43	55	Thierbaum in Thierbaum. G.	T		P. Tautenhain (Bez. Leipzig). AG. Colditz. AH. Grimma.	Offene Handelsgesellschaft in Firma Wilhelm Müller & Meier in Colditz.
44	95	Viktorja in Lobstädt. B.	T		P. Lobstädt (Bez. Leipzig). AG. Borna. AH. „	Gewerkschaft Viktoria in Lobstädt. (F.)
45	77	Wilhelmschacht in Gnandorf. B.	T u.	U	P. Borna (Bez. Leipzig). AG. Borna. AH. „	Gewerkschaft Wilhelmschacht zu Gnandorf. (F.)
46	122	Witznitzer Kohlenwerke in Witznitz. B.	T		P. Borna (Bez. Leipzig). AG. Borna. AH. „	Deutsch-Österreichische Berg- werksgesellschaft in Dresden. (F.) Aktiengesellschaft.
		Zieglers Brkw. in Karcha. (S. Nr. 15.)				

h Vertreter des Unternehmers.	i Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	k Durchschnittliche tägliche Belegung.			l Ausbringen im Jahre 1914.		
		Beamte	Arbeiter:		1 Braunkohlen. Tonnen.	2 Braunkohlen- ziegel. Tausend Stück.	3 Geldwert. M
			männl.	weibl.			
Müller, W., Architekt, in Colditz, und Meier, H., Maurermeister, daselbst, Inhaber der Firma.	Martin, F. H., Ziegelmeister, in Thierbaum.	1	11	1	3 138	1 952	8 001 16 592
Fischer, K., Ritterguts- u. Fabrikbesitzer, in Magdeburg, Viktoriastr. 10, Grubenvorstandsvorsitzender.	Raab, A. F., Bergdirektor, in Lobstädt. Jugl, J., Obersteiger.	18	191	9	253 796	2 808 Briketts: 81 184 Tonnen.	535 562 20 751 573 394
Ziervogel, H. A. M., Bergdirektor, in Neukirchen (Wyhra), Generalbevollmächtigter.	Jürgens, F., Bergverwalter, in Borna. Weickardt, F. W., Obersteiger.	14 ) 4	112 52	1 —	169 370	Briketts: 47 880 Tonnen.	373 080 345 722
Poeh, W., Bergrat, in Dresden, und Reimer, M. H., Bankdirektor, das., Mitglieder des Vorstands.	Hurthe, H. W. K., Dipl.-Bergingenieur, in Borna. Jordann, W., Maschinen-Oberingenieur. Immisch, W., Obersteiger.	32	538	—	504 412	Briketts: 187 841 Tonnen.	1 134 927 1 258 535
Summe: Bezirk Leipzig		366	4 733	80	4 951 786	Hiervon wurden zur Herstellung von Briketts, Naßpreßsteinen oder Braunkohlenziegeln verwendet 2864 957 und daraus hergestellt 1362 374 Tonnen Briketts, sowie 41 986 Tausend Stück Preßsteine u. Braun- kohlenziegel.	11 619 604 6 306 707 9 797 819 342 693

(Vergl. die Anmerkung auf S. B 13.)

\*) Beim Abraumbetriebe der Firma Döring &amp; Lehrmann in Helmstedt.

a	b	c	d	e	f	g
Lfd. Nr.	Ordnungs-Nr.	Bezeichnung des Braunkohlenwerkes.	T = Tagebau.	U = Untertird. Betrieb.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)

## Berginspektionsbezirk Dresden.

47	11	Adolfshütte in Crosta.	T		P. Crosta-Lomske (Amtsh. Bautzen). AG. Bautzen. AH. "	Adolfshütte, vormals Gräflich Einsiedelsche Kaolin-, Ton- und Kohlenwerke, Aktiengesellschaft zu Crosta. (F.)
48	48	Barth & Teicherts Brkw. in Straßgräbchen.	T		P. Straßgräbchen (Amtsh. Kamenz). AG. Kamenz. AH. "	Barth, F. R., in Straßgräbchen, und Teichert, H. P., in Kamenz. (F.: Barth & Teichert, Dampfziegelei und Verblendsteinwerk in Straßgräbchen.)
49	3	Bergmanns Hoffnung in Schmeckwitz.		U	P. Räckelwitz. AG. Kamenz. AH. "	Noack, A. G. A., in Schmeckwitz, und Rachel, N., Dr. med., in Panschwitz.
50	78	Clara III in Oßling. (Sächsischer Anteil am Grubenbetrieb; die Brikettfabrik liegt in Preußen.)	T		P. Zeißholz (Oberlaus.). AG. Kamenz. AH. "	Akt.-Ges. „Eintracht“ Braunkohlenwerke und Brikettfabriken in Neu-Welzow. (F.)
51	9	Ebermanns Brkw. in Seitendorf.	T		P. Seitendorf (Bez. Dresden). AG. Ostritz. AH. Zittau.	Ebermann, E. J. A., Gutsbesitzer, in Seitendorf.
52	72	Friedrichs Brkw. in Reichenau.		U	P. Reichenau (Sa.). AG. " AH. Zittau.	Friedrich, E. R., in Reichenau. (F.: Reinhold Friedrichs Braunkohlenwerke.)
53	81	Friedrichs und Falzs Brkw. in Reichenau. (Betrieb Ende 1913 eingestellt.)	T		P. Reichenau (Sa.). AG. " AH. Zittau.	Friedrich, E. R., in Reichenau, und Falz, H., Gutsbesitzer, daselbst.
54	4	Friedrich Wilhelm in Gießmannsdorf. (Bergwerksbetrieb seit Ende 1913 eingestellt.)	T u.	U	P. Hirschfelde (Sa.). AG. Reichenau. AH. Zittau.	Braunkohlengrube „Friedrich Wilhelm“, G. m. b. H., in Hirschfelde. (Seit März 1914 in Zwangsverwaltung.*)
55	13	Germania in Zittau und Olbersdorf.		U	P. Zittau. AG. " AH. " St. "	Buchheims, E. J., in Zittau, Erben, und Leipzig, F. G., daselbst.
56	75	Grube Glückauf in Olbersdorf.	T		P. Olbersdorf (Sa.). AG. Zittau. AH. "	Olbersdorfer Braunkohlenwerke, G. m. b. H., in Olbersdorf.

\*) Das Werk ist im Juli 1914 vom sächsischen Staate erworben worden. Der Betrieb wird nicht fortgesetzt.



h Vertreter des Unternehmers.	i Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	k Durchschnittliche tägliche Belegung.			l Ausbringen im Jahre 1914.		
		Beamte	Arbeiter:		1 Braunkohlen. Tonnen.	2 Braunkohlen- ziegel. Tausend Stück.	3 Geldwert. M
			männl.	weibl.			
Busse, K. L. M. P., In- genieur, in Crosta, und Rothenburg, K. H., Kaufmann, daselbst, Mit- glieder des Vorstands.	Kiesch, J., Aufseher, in Crosta.	1 <sup>1)</sup> —	—	—	1736	.	5208
—	Teichert, H. P., in Kamenz.	2 <sup>2)</sup> —	—	—	700	.	1400
Noack, A. G. A., in Schmeckwitz, Bevoll- mächtigter.	Noack, A. G. A., Steiger, in Schmeckwitz.	—	2	1	441	. 135	2516 1080
Frick, O., Bergwerks- direktor, in Neu-Welzow, Mitglied des Vorstands.	Holzmann, K. F., Berg- werksdirektor, in Zeißholz. Lauterwald, H., Ober- steiger.	2 2 <sup>3)</sup>	38 68	— —	257768	.	662469
—	Linke, J. G., Ziegelmeister, in Seitendorf.	1	8	—	3646	.	8877
—	—	1	19	—	14533	.	38503
—	—	—	—	—	—	.	—
Wieck, Direktor, in Sprem- berg (Laus.), Zwangsver- walter.	—	—	—	—	—	.	—
—	—	3	35	—	30442	.	87963
Neumann, E. H., Gärt- nereibesitzer, in Olbers- dorf, Geschäftsführer.	Söllner, J. A. K., Ober- steiger, in Olbersdorf.	2	29	—	67027	.	166472

<sup>1)</sup> und <sup>2)</sup> Die Kohlen werden bei Ziegelei- und Tonwerksbetrieben gewonnen.

<sup>3)</sup> Beim Abraumbetriebe der Firma Döring & Lehrmann, Akt.-Ges., in Helmstedt.

a	b	c	d	e	f	g
Lfde. Nr.	Ordnungs-Nr.	Bezeichnung des Braunkohlenwerkes.	T = Tagebau.	U = Untertird. Betrieb.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)
57	12	Gottes Segen in Olbersdorf.		U	P. Olbersdorf (Sa.). AG. Zittau. AH. „	Wie bei Nr. 55.
58	24	Preßkohlenwerk Guhra in Guhra.	T		P. Neschwitz (Amtsh. Bautzen). AG. Bautzen. AH. „	Simmanck, O., Schmiedemeister, in Puschwitz, und Höhnes, G., Vorarbeiters, daselbst, Erben.
59	18	Herkules in Türchau.	T		P. Hirschfelde (Sa.). AG. Reichenau. AH. Zittau.	Braunkohlen-Aktiengesellschaft Herkules in Hirschfelde. (F.)
60	19	Hoffnung Gottes in Berzdorf a. d. Eigen.		U	P. Nikrisch. AG. Bernstadt. AH. Löbau.	Offene Handelsgesellschaft in Firma Kroschwald & Zucker in Berzdorf a. d. E.
61	79	Jaegers Moorkohlengrube in Schmeckwitz.	T		P. Räckelwitz. AG. Kamenz. AH. „	Jaeger, R., Badbesitzer, in Schmeckwitz.
62	25	Oberlausitzer Braunkohlenwerk „Olba“ in Kleinsaubertnitz.	T		P. Guttau (Amtsh. Bautzen). AG. Bautzen. AH. „	Oberlausitzer Braunkohlenwerk „Olba“, G. m. b. H., in Berlin. (F.)
63	32	Jul. Posselts Brkw. in Türchau.		U	P. Türchau. AG. Reichenau. AH. Zittau.	Posselt, Jul. O., Gutsbesitzer, in Türchau. (F.: Julius Posselt in Türchau.)
64	34	Reichenberger Kohlenbauverein in Hartau.	T u.	U	P. Zittau. AG. „ AH. „	Akt.-G. Reichenberger Kohlenbauverein zu Reichenberg i. B. (F.)
65	67	Schmelzers Brkw. in Zittau. (Nur im Winterhalbjahr zeitweilig in Betrieb.)	T		P. Zittau. AG. „ St. „	Schmelzer, L. E. G., Fabrikbesitzer, in Magdeburg, Inhaber der Firma L. Schmelzer in Zittau.
66	36	Rob. Scholzes Brkw. in Reichenau.		U	P. Reichenau (Sa.). AG. „ AH. Zittau.	Scholze, W. R., Gutsbesitzer, in Reichenau. (F.: Braunkohlenwerk Robert Scholze in Reichenau i. S.)
67	38	Eduard Scholzes Brkw. in Reichenau. (Betrieb im Juli 1914 vorläufig eingestellt.)		U	P. Reichenau (Sa.). AG. „ AH. Zittau.	Scholze, E. R., Gutsbesitzer, in Reichenau, und Gen. (F.: Braunkohlenwerk E. Eduard Scholze in Reichenau i. Sa.)

h Vertreter des Unternehmers.	i Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	k Durchschnittliche tägliche Belegung.			l Ausbringen im Jahre 1914.		
		Beamte	Arbeiter:		1 Braunkohlen. Tonnen.	2 Braunkohlen- ziegel. Tausend Stück.	3 Geldwert. M
			männl.	weibl.			
—	—	1	15	—	16 182	.	46 356
Simmank, O., Schmiede- meister, in Puschwitz, Bevollmächtigter.	Schiemann, G., Vorarbeiter, in Puschwitz.	—	8	1	1 120	1 370	3 024 9 800
Faber, T., Direktor, in Hirschfelde, u. Strang- feld, M., Bergdirektor, dasselbst, Vorstand.	Strangfeld, M., Bergdirek- tor in Hirschfelde. Eber- stein, W., Obersteiger.	15 <sup>1)</sup> 1	286 13	— 1	429 538	Briketts: 79 294 Tonnen.	935 632 710 465
Kroschwald, E. R., Steiger, in Berzdorf, und Zucker, E. J., Gutsbesitzer, da- selbst, Inhaber der Firma.	Kroschwald, E. R., Steiger, in Berzdorf.	1	12	—	6 126	673	16 944 5 016
—	—	—	—	—	<sup>2)</sup> —	.	—
Riese, F. O., Bergdirektor, in Guttau, Geschäfts- führer.	Riese, F. O., Bergdirektor, in Guttau. Börner, O. G., Obersteiger.	12 <sup>3)</sup> 3	236 122	3 2	325 686	Briketts: 91 130 Tonnen.	867 551 816 458
—	Held, E. E., Steiger, in Türchau.	1	4	—	1 570	.	4 801
Schirmer, G., Kais. Rat, Kaufmann, in Reichen- berg i. B., Direktor.	Goldberg, E. E., Steiger, in Hartau. Scholze, E., Expedient.	5 <sup>4)</sup> —	84 15	— 1	67 337	.	175 930
—	Ernst, J., Betriebstechniker, in Zittau, Ottersteg 42.	—	8	—	473	.	985
—	Klemm, E. A., Steiger, in Reichenau.	2	21	—	14 349	.	45 993
Scholze, E. R., Guts- besitzer, in Reichenau.	Werner, P. E., Steiger, in Reichenau.	2	16	—	6 443	.	24 669

<sup>1)</sup> und <sup>3)</sup> Beim Abraumbetriebe der Firma B. Wittkop, Akt.-G., in Großlichterfelde.

<sup>2)</sup> Es werden nur zeitweilig geringe Mengen Moorkohlen zur Bäderbereitung gewonnen.

<sup>4)</sup> Beim Abraumbetriebe der Firma K. F. Bretschneider in Dresden.

Lfd. Nr.	Ordnungs-Nr.	Bezeichnung des Braunkohlenwerkes.	T = Tagebau. U = Untertird. Betrieb.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)
68	53	Seifert und Rolles Brkw. in Reichenau.	U	P. Reichenau (Sa.). AG. „ AH. Zittau.	Seifert & Rolle in Reichenau. (F.)
69	82	Sperlings Moorkohlengrube in Höflein.	T	P. Räckelwitz. AG. Kamenz. AH. „	Sperling, E., Gärtnerei- und Badbesitzer, in Höflein.
70	44	Weichenhains Brkw. in Seitendorf.	T	P. Seitendorf (Bez. Dresden). AG. Ostritz. AH. Zittau.	Weichenhain, E. J., Gutsbesitzer, in Seitendorf. (F.: Josef Weichenhain, Braunkohlenwerk Seitendorf in Seitendorf, Zitt. Ant.)
71	45	Brkw. Zittel in Zittel.	T	P. Reibersdorf. AG. Zittau. AH. „	Schöffel, E., Kaufmann, in Zittel.

h Vertreter des Unternehmers.	i Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	k Durchschnittliche tägliche Belegung.			l Ausbringen im Jahre 1914.		
		Beamte	Arbeiter:		1 Braunkohlen. Tonnen.	2 Braunkohlen- ziegel. Tausend Stück.	3 Geldwert. M
			männl.	weibl.			
Seifert, E. R., Gutsbesitzer, in Reichenau, und Rolle, K. H. verw., daselbst, Inhaber der Firma.	Herrmann, F. A., Ober- steiger, in Reichenau.	1	25	—	20319	.	67347
—	—	—	—	—	<sup>1)</sup> —	.	—
—	Anders, A., Steiger, in Seiten- dorf.	2	35	—	23936	.	65037
—	—	3	32	—	21109	.	55588
		<sup>a)</sup> —	9	—			
	<b>Summe: Bezirk Dresden</b>	60	1140	9	1310481	.	3283265
			1209		Hiervon wurden zur Herstellung von Briketts, Naßpreßsteinen oder Braunkohlenziegeln verwendet:		
					408710		1078853
						und daraus bereitet: 170424 Tonnen Briketts, so- wie 2178 Tausend Stück Preßsteine u. Braunkohlen- ziegel.	1526923
							15896
	<b>Summe: B. Braunkohlen- bergbau.</b>	426	5873	89	6262267	.	14902869
			6388				11324742
						1532798 Tonnen Briketts, so- wie 44164 Tausend Stück Preßsteine u. Braun- kohlenziegel.	358589

Vergl. die Anmerkung auf S. B 13.

<sup>1)</sup> Es werden nur zeitweilig geringe Mengen Moorkohlen zur Bäderbereitung gewonnen.  
<sup>2)</sup> Beim Abraumbetriebe der Firma K. F. Bretschneider in Dresden.

a	b	c	d	e
Lfd. Nr.	Name des Berggebäudes.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.

### C. Erzbergbau.

#### I. Freiburger Bergrevier.

(Berginspektion Freiberg.)

##### a. Staatliche Berggebäude.

1	Himmelfahrt Fundgrube bei Freiberg.	P. Freiberg (Sa). AG. Freiberg. St. „	Königl. Sächsischer Staatsfiskus.	Die Oberdirektion d. Königl. Erzbergwerke in Freiberg. Stephan, K. E. A., Oberbergat, erster Betriebsdirektor, zugleich mit den Geschäften des früheren Oberdirektors betraut, in Freiberg.
2	Hierzu Rothschönberger Stolln und	AG. Freiberg, Nossen und Wilsdruff. AH. Freiberg und Meissen.		
3	Wahl Erbstolln. (Letzterer ohne Grubenfeld.)	AG. Freiberg. AH. „		
4	Himmelsfürst Fundgrube hinter Erbisdorf mit Hoffnung Gottes Fundgrube in Langenau.	P. Brand-Erbisdorf (Amtsh. Freiberg). AG. Brand-Erbisdorf. AH. Freiberg.	Desgl.	Desgl.
	Hierüber: <b>Beihilfe-Kurprinz.</b> (Seit Ende 1900 außer Betrieb.) Hierzu gehören:		Desgl.	Desgl.
5	Beihilfe Erbstolln zu Hals.	AG. Freiberg. AH. „		
6	Kurprinz Friedrich August Erbstolln zu Großschirma. <b>Mittelgrube.</b> (Seit Ende 1899 außer Betrieb.) Hierzu gehören:	AG. Freiberg. AH. „		
7	Beschert Glück Fundgrube,	AG. Brand-Erbisdorf und Freiberg. AH. Freiberg.	Desgl.	Desgl.
8	Friedrich Erbstolln,	AG. Freiberg. AH. „		
9	Junge hohe Birke Fundgrube,			
10	Kröner Fundgrube und	AG. Brand-Erbisdorf und Freiberg. AH. Freiberg.		
11	Vereinigt Feld bei Brand.			

f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.			i Im Jahre 1914 eingezahlte Zubußen und Zuschüsse.		k Auf das Jahr 1914 verteilter Überschuß.		
	Beamte.	Arbeiter		Bezeichnung der Produkte.	Menge. Tonnen.	Geldwert.		M	S	M	S
		männl.	weibl.			M	S				
Stephan, K. E. A., Ober- bergrat, Betriebsdirektor, in Freiberg. Lohse, H. J., Schichtmeister, Bureauassi- stent. Weidensdörfer, H. R., Schichtmeister, Werner, E. L., Schichtmeister, und Carolus, F. W., Schicht- meister, Obersteiger.	12	128	—	Silber-, Blei-, Kupfer-, Zink-, Arsen- und Schwefelerze.	1) 625,32	52702	50	94762	67	—	—
				Quarzerz.	.	16	15				
				Schwerspat.	3,03	42	42				
				Schlämme.	.	185	13				
Lange, O.R., Bergrat, Betriebs- direktor, in St. Michaelis. Lichtenberger, A. H., Expedient. Frenzel, M. H., Schichtmeister, Ober- steiger. Keßler, G. A., Schichtmeister, Maschinen- obersteiger.	10	57	—	Silber-, Blei-, Zink-, Arsen- und Schwefel- erze.	782,2975	117848	72	—	—	14950	94
				Schwerspat.	61,16	856	24				
				Schaustuffen.	.	63	45				
				Wäschesand und Graupen.	.	759	20				
				Haldensteine.	.	159	83				
—	—	—	—	.	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	.	—	—	—	—	—	—	
<b>Summe a.</b>	<b>22</b>	<b>185</b>	<b>—</b>	.	<b>1471,8075</b>	<b>172633</b>	<b>64</b>	<b>2) 93806</b>	<b>43</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
								<b>und zwar</b>			
								<b>79811</b>	<b>73</b>	zum Betriebe der Gruben usw., zur Ober- direktion.	
								<b>13994</b>	<b>70</b>		

1) Bereits im Jahre 1913 gefördert, aber erst 1914 abgesetzt.

2) Nach Abzug des Betriebsüberschusses bei Himmelsfürst.

a	b	c	d	e
Lfd. Nr.	Name des Berggebäudes.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.

*b. Revier-Berggebäude.*

<b>I.</b>				
	Revierwasserlaufsanstalt. (Ohne Grubenfeld.)	P. Freiberg (Sa.).	Revierbetriebsanstalt Revierwasserlaufsanstalt in Freiberg.	Der Revierausschuß zu Freiberg.
	<i>a.</i>			
	Revierwasserversorgungsanstalten und zwar:			
12	Dörnthal Wasserleitung samt den oberen Wasserversorgungsanstalten.	AG. Sayda und Lengefeld. AH. (Delegation) Sayda. AH. Marienberg.		
13	Junger Fürst zu Sachsen und Müdisdorfer Rösche samt den unteren Wasserversorgungsanstalten.	AG. Brand-Erbisdorf, Freiberg, Sayda u. Lengefeld. AH. Freiberg und Marienberg. AH. (Delegation) Sayda.		
14	Muldenwasserversorgung.	AG. Freiberg. AH. „		
	<i>b.</i>			
	Revierstölln, und zwar:			
15	Fortsetzung des Rothschönberger Stollns im Innern des Freiburger Bergreviers.	AG. Freiberg und Brand-Erbisdorf. AH. Freiberg.		
16	Nördliches Stollnrevier.			
17	Südliches Stollnrevier.			
	<b>II.</b>			
18	Drei Brüder Fundgrube in Zug.	AG. Freiberg. AH. „	Desgl.	Desgl.

*c. Privat-Berggebäude.*

19	Alte Hoffnung Gottes zu Kleinvoigtsberg.	P. Großvoigtsberg (Bez. Dresden). AG. Freiberg. AH. „	Gewerkschaft Alte Hoffnung Gottes zu Kleinvoigtsberg. (F.)	Paschke, E. E., Kommerzienrat, Maschinenfabrikbesitzer, in Freiberg, Grubenvorstandsvorsitzender.
20	Alte Hoffnung Erbst. zu Schönborn. (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1915.)	P. Mittweida. AG. „ AH. Rochlitz.	Stadtgemeinde Mittweida.	Der Stadtrat daselbst.



f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.				i Im Jahre 1914 eingezahlte Zubußen und Zuschüsse.		k Auf das Jahr 1914 verteilter Überschuß.	
	Beamte.	Arbeiter		Bezeichnung der Produkte.	Menge. Tonnen.	Geldwert.		M	S	M	S
		männl.	weibl.			M	S				
Fuchß, E. F., Bergrat, Direktor, in Freiberg. Wolf, E. R., Rechnungsführer.	1	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Rupprecht, K. L., Schicht- meister, in Dörnthal, und Naumann, E. R., Röschen- haus in Berthelsdorf, Röschen- obersteiger.	9	14	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Hase, H. F., Stollnobersteiger, in Brand-Erbisdorf.	2	53	—	.	.	—	—	*) 8000	—	—	—
Lange, O. R., Bergrat, Betriebs- direktor, in St. Michaelis.	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
<b>Summe b.</b>	<b>12</b>	<b>67</b>	<b>—</b>	.	.	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>8000</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
Wengler, R., Betriebsdirektor, in Freiberg. Hinkelmann, K. H., Obersteiger, in Klein- voigtsberg. Lantzsch, Rech- nungsführer, daselbst.	6	45	—	Silber-, Blei- u. Schwefelerze. Schaustuffen. Wäschsand.	334,522 . .	83 691 164 164	29 50 50	—	—	5 376	—
—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	—	—

\*) Aus der Gnadengroschenkasse.

a	b	c	d	e
Lfd. Nr.	Name des Berggebäudes.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.
21	<b>Augustus Vereinigt Feld zu Weigmannsdorf.</b> (Hat Betriebsfrist bis 31. März 1915.)	P. Lichtenberg (Erzg.) AG. Brand-Erbisdorf. AH. Freiberg.	Gewerkschaft Augustus vereinigt Feld zu Weigmannsdorf in Freiberg.	Kreyßel, K. E., Weinhändler, in Freiberg, Grubenvorstandsvorsitzender.
22	<b>Christbescherung Erbstolln bei Großvoigtsberg.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1915.)	P. Großvoigtsberg (Bez. Dresden). AG. Freiberg. AH. „	Gewerkschaft Christbescherung Erbstolln in Großvoigtsberg. (F.)	Köhler, R., Pastor, in Freiberg, Grubenvorstandsvorsitzender.
23	<b>Treppenhauer Stolln in Sachsenburg.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1915.)	AG. Frankenberg. AH. Flöha.	Stadtgemeinde Mittweida.	Der Stadtrat daselbst.

## II. Altenberger Bergrevier.

(Berginspektion Dresden.)

24	<b>Bergmannsfreude I in Sadsdorf und</b>	AG. Dippoldiswalde. AH. „	Breucker, H., in Hannover, Voßstraße 51b, und Dieterichs, A., Kaufmann, in Bremen, auf dem Bohnenkamp 34.	—
25	<b>Bergmannsfreude II im Bärenfelder Staatsforstrevier.</b> (Außer Betrieb.)	AG. Altenberg. AH. Dippoldiswalde.	Keil, R., Kaufmann, in Eisleben, Grabenstraße 66/7.	—
26	<b>Christi Himmelfahrt in Lauenstein.</b> (Hat Betriebsfrist bis 31. Mai 1915.)	AG. Lauenstein. AH. Dippoldiswalde.	Edler v. Sobitschka, J. R., Kaufmann, in Prag, und Morgenstern, K. A., Bergdirektor, in Schmiedeburg.	Morgenstern, K. A., Bergdirektor, in Schmiedeburg.
27	<b>Daniel Fundgrube samt Michaelisstolln in Bärenstein.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1915.)	AG. Lauenstein. AH. Dippoldiswalde.	Arnold, M., Kaufmann, in Edle Krone. (Höckendorf.)	—
28	<b>Edle Krone Fundgrube zu Höckendorf.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1916)	P. Edle Krone. AG. Dippoldiswalde. AH. „	Stadtgemeinde Altenberg.	Der Bürgermeister daselbst.
29	<b>Fortuna Erbstolln am Kahlenberge.</b> (Ohne Grubenfeld. Außer Betrieb.)	P. Altenberg (Erzg.). AG. „ AH. Dippoldiswalde.	Gnade Gottes bei Zinnwald. (S. Nr. 43.)	

f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.				i Im Jahre 1914 eingezahlte Zubußen und Zuschüsse.		k Auf das Jahr 1914 verteilter Überschuß.	
	Beamte.	Arbeiter		Bezeichnung der Produkte.	Menge. Tonnen.	Geldwert.		M	S	M	S
		männl.	weibl.			M	S				
Zinke, K. F., Steigerdienst- versorger, in Weigmannsdorf.	—	—	—	Silber-, Blei- u. Schwefelerze.	.	—	—	—	—	—	—
Hinkelmann, K. H., Ober- steiger, in Kleinvoigtsberg.	—	—	—	Silbererze.	.	—	—	633	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
<b>Summe c.</b>	6	45	—	.	334,522	84 020	29	633	—	5 376	—
<b>Summe I. 23 Berggebäude im Freiberger Bergrevier.</b>	40	297	—	.	1 806,3295	256 653	93	102 439	43	5 376	—
—	—	—	—	.	.	—	—	.	.	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	.	.	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—

Lfd. Nr.	Name des Berggebäudes.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.
30	<b>Hammerzeche vereinigt Feld zu Berggießhübel.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	P. Berggießhübel. AG. Pirna. AH. „	Aktiengesellschaft der Sächsischen Gußstahlfabrik in Döhlen. (F.)	Pfeifer, H., und Boehm, H. R., Direktoren, in Döhlen.
31	<b>Hoffnung Gottes Zeche in Georgenfeld.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	AG. Altenberg. AH. Dippoldiswalde.	Morgenstern, K. A., Bergdirektor, in Schmiedeberg, und Schröder, F. H., Kaufmann, in Hamburg.	Morgenstern, K. A., Bergdirektor, in Schmiedeberg.
32	<b>Johannes Fundgrube bei Fürstenau.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Lauenstein. AG. „ AH. Dippoldiswalde.	Edler v. Sobitschka, J. R., Kaufmann, in Prag.	Derselbe.
33	<b>Kupfergrube bei Sadisdorf.</b>	P. Schmiedeberg (Bez. Dresden). AG. Dippoldiswalde. AH. „	Derselbe.	Derselbe.
34	<b>Milde Hand Gottes im Bärenfelder Staatsforstrevier.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	AG. Altenberg. AH. Dippoldiswalde.	Morgenstern, K. A., Bergdirektor, in Schmiedeberg.	—
35	<b>Neubeschertglück Fundgrube bei Bärenstein.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	AG. Lauenstein. AH. Dippoldiswalde.	Wie bei Nr. 27.	Wie bei Nr. 27.
36	<b>Paulzeche in Berggießhübel.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Berggießhübel. AG. Pirna. AH. „	Röchlingsche Eisen- u. Stahlwerke, G. m. b. H., in Völklingen.	Schmidt, R., Bergassessor, in Völklingen (Saar), Bevollmächtigter.
37	<b>Segen Gottes im Altenberger Staatsforstrevier.</b> (Hat Betriebsfrist bis 31. Mai 1915.)	AG. Altenberg. AH. Dippoldiswalde	Keil, R., Kaufmann, in Eisleben.	—
38	<b>Silberhoffnung samt Kupfergrube Fundgrube zu Niederpöbel.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Schmiedeberg (Bez. Dresden). AG. Dippoldiswalde. AH. „	Nitzsche, E. O., und Nitzsche, G. A., Fabrikbesitzer, in Schmiedeberg.	Nitzsche, E. O., Fabrikbesitzer, in Schmiedeberg.
39	<b>Vereinigt Feld im Zwitterstocke zu Altenberg mit Zwitterstocks tiefer Erbstolln zu Altenberg, und</b>	P. Altenberg (Erzg.). AG. „ AH. Dippoldiswalde.	Altenberger Zwitterstocks-Gewerkschaft in Altenberg. (F.)	Bauernfeind, H. A., Bürgermeister, in Altenberg, Vorsitzender der gewerkschaftlichen Direktion.
40	<b>Segen Gottes Erbstolln zu Löwenhain.</b>	AG. Lauenstein. AH. Dippoldiswalde.		

f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.				i Im Jahre 1914 eingezahlte Zubußen und Zuschüsse.		k Auf das Jahr 1914 verteilter Überschuß.	
	Beamte.	Arbeiter		Bezeichnung der Produkte.	Menge. Tonnen.	Geldwert.		M	M	M	M
		männl.	weibl.			M	M				
Hofmann, E., Hüttenverwalter, in Berggießhübel.	—	—	—	Eisenerze.	.	—	—	185	20	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Morgenstern, K. A., Bergdirektor, in Schmiedeberg.	2	21	8	Wolfram.	13,686	22287	—	—	—	—	—
				Zinnerze.	7,817	9866	—	—	—	—	—
				Wismuterze.	0,49	2830	—	—	—	—	—
				Molybdän- glanz.	2,46	14720	—	—	—	—	—
				Schaustuffen.	.	44	60	—	—	—	—
				Schlämme.	.	108	58	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Schmidt, A., Obersteiger, in Altenberg.	5	74	—	Rohe Zinn- steinschliche.	140,0	133351	48	*) 3000	—	—	—
				Darin Zinnmetall.	36,0						
				Schaustuffen.	.	110	50				
				Schlacken.	.	1411	50				

\*) Gegen Vorschußrückzahlung aufgerechnetes Kuxkaufgeld aus dem Bergbegnadigungsfonds.

B 5\*

a	b	c	d	e
Lfd. Nr.	Name des Berggebäudes.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.
41	<b>St. Johannes und Christoph Fundgrube</b> bei Bärenstein. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	AG. Altenberg. AH. Dippoldiswalde.	Edler v. Sobitschka, J. R., Kaufmann, in Prag, und Morgenstern, K. A., Bergdirektor, in Schmiedeburg.	Morgenstern, K. A., Bergdirektor, in Schmiedeburg.
42	<b>Vereinigt Zwitterfeld Fundgrube</b> in Zinnwald mit	P. Altenberg (Erzg.). AG. „	Gewerkschaft Zinnwald in Zinnwald.	Kunick, E., in Zinnwald, stellv. Vorsitzender des Grubenvorstandes und Bevollmächtigter für die Bergbehörde.
43	<b>Gnade Gottes</b> bei Zinnwald.	AH. Dippoldiswalde.		

### III. Marienberger Bergrevier.

(Berginspektion Freiberg.)

#### a. Annaberger Abteilung.

44	<b>Briccius Stolln</b> hinter dem Pöhlberge. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Annaberg (Erzg.). AG. „ AH. „	Gewerkschaft von Briccius Fdgr. samt Briccius und tiefer Freuden-Erbstolln am Pöhlberge in Johannegeorgenstadt.	Poller, E. R., Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, in Johannegeorgenstadt, Grubenvorstand.
45	<b>Getreue Nachbarschaft Neudeck</b> in Frohnau und Wiesa (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	AG. Annaberg. AH. „	Scheffler, B. E., Fabrikant, in Wiesa.	—
46	<b>Frohnauer Gottesgabe</b> in Frohnau. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	AG. Annaberg. AH. „	Landgemeinde Frohnau.	Der Gemeindevorstand daselbst.
47	<b>Geyern und Conrad</b> zu Buchholz. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Buchholz (Sa.). AG. Annaberg. St. Buchholz.	Petzoldt, K., Fabrikdirektor, in Erdmannsdorf-Zillerthal (Schles.) und Genossen.	Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.
48	<b>Gute Hoffnung</b> zu Buchholz. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	P. Buchholz (Sa.). AG. Annaberg. St. Buchholz.	Stadtgemeinde Annaberg.	Der Stadtrat daselbst.
49	<b>Himmlisch Heer Fundgrube</b> bei Cunersdorf. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Buchholz (Sa.). AG. Annaberg. AH. „	Stadtgemeinde Buchholz.	Der Stadtrat daselbst.
50	<b>Klemms Hoffnung Erbstolln</b> zu Frohnau. (Ohne Grubenfeld.)	P. Frohnau (Erzg.). AG. Annaberg. AH. „	Klemm, T. F., Hausbesitzer, in Frohnau.	—

f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.				i Im Jahre 1914 eingezahlte Zubußen und Zuschüsse.		k Auf das Jahr 1914 verteilter Überschuß.	
	Beamte.	Arbeiter		Bezeichnung der Produkte.	Menge. Tonnen.	Geldwert.		M	S	M	S
		männl.	weibl.			M	S				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Röhling, H. M., Dipl.-Ing., Bergdirektor, in Zinnwald. Thielemann, P. M., Berg- verwalter, daselbst.	8	101	—	Wolfram. Zinnerze. Sand.	37,0 27,0	78300 47900 1884	— — —	135295	70	.	.
Summe II. 20 Berggebäude im Altenberger Bergrevier.	15	196	8	.	228,453	312813	66	138480	90	—	—
—	—	—	—	Silber- und Kupfererze.	.	—	—	151	30	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.	—	—	—	Silbererze.	.	—	—	150	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Lötsch, E. E., Wasseraufseher, in Buchholz.	—	—	—	Silbererze.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—

a	b	c	d	e
Lfd. Nr.	Name des Berggebäudes.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.
51	<b>Langs Hoffnung Erbstolln</b> bei Buchholz. (Ohne Grubenfeld.)	P. Buchholz (Sa.). AG. Annaberg. St. Buchholz.	Rudolph, K. L., Kaufmannsehefrau, in Buchholz.	—
52	<b>St. Johannes Fundgrube</b> in Bärenstein. (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1915.)	P. Bärenstein (Bez. Chemnitz). AG. Annaberg. AH. „	Schneider, K. M., Fabrikant, in Bärenstein.	—
<b>b. Marienberger Abteilung.</b>				
53	<b>Alte Drei Brüder Zeche</b> in Hilmersdorf. (Hat Betriebsfrist bis 1. August 1915.)	AG. Wolkenstein. AH. Marienberg.	Bergwerksgesellschaft Schönbrunn m. b. H. in Freiberg.	Leroux, A., Dipl.-Ing., Bergingenieur, in Freiberg, und Dr. Elbers, R., Rechtsanwalt, in Hannover, Geschäftsführer.
54	<b>Arthur Stolln</b> in Schönbrunn. (Hat Betriebsfrist bis 1. August 1915.)	AG. Wolkenstein. AH. Marienberg.	Dieselbe.	Desgl.
55	<b>Grüner Zeuggraben</b> für Pobershau. <sup>1)</sup> (Ohne Grubenfeld.)	AG. Zöblitz. AH. Marienberg.	Revierbetriebsanstalt Grüner Zeuggraben.	Der Revierausschuß zu Marienberg.
56	<b>Hilfe Gottes Stolln</b> zu Wolkenstein. (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1915.)	P. Wolkenstein. AG. „ AH. Marienberg.	Aktiengesellschaft Patentpapierfabrik in Penig.	—
57	<b>Reitzenhainer Zeuggraben</b> für Marienberg. <sup>2)</sup> (Ohne Grubenfeld.)	P. Marienberg (Sa.). AG. „ AH. „	Revierbetriebsanstalt Reitzenhainer Zeuggraben.	Der Revierausschuß zu Marienberg.
58	<b>Zinnerne Flasche</b> in Marienberg. (Außer Betrieb.)	AG. Marienberg. St. „	Spinzig, O., Bergassessor a. D., in Zellerfeld (Harz).	Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.
<b>c. Geyer-Ehrenfriedersdorfer Abteilung.</b>				
59	<b>Bleizeche</b> bei Geyer. (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1915.)	AG. Ehrenfriedersdorf. St. Geyer.	Zschieulich, E. G. H., Rentner, in Geyer.	—
60	<b>Ehrenfriedersdorfer Röhrgaben.</b> <sup>3)</sup>	P. Ehrenfriedersdorf. AG. „ AH. Annaberg.	Revierbetriebsanstalt Ehrenfriedersdorfer Röhrgaben.	Der Revierausschuß zu Marienberg.

<sup>1)</sup> <sup>2)</sup> und <sup>3)</sup> Die Gräben sind Privat-Wasserwerksbesitzern zu nichtbergmännischen Zwecken einstweilig überlassen.



f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.				i Im Jahre 1914 eingezahlte Zubußen und Zuschüsse.		k Auf das Jahr 1914 verteilter Überschuß.	
	Beamte.	Arbeiter		Bezeichnung der Produkte.	Menge.	Geldwert.					
		männl.	weibl.			Mark	Schilling				
							Mark	Schilling	Mark	Schilling	
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	108	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Ahner, G., Spinnereibesitzer, in Pobershau.	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Schneider, A., Fabrikbesitzer, in Marienberg.	—	—	—	.	.	—	—	*) 154	16	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—

\*) Aus der Marienberger Schurfgelderkasse.

Lfd. Nr.	Name des Berggebäudes.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.
61	<b>Ehrenfriedersdorfer vereinigt Feld Fundgrube</b> mit Sauberger Stolln im Hüttengrunde von Ehrenfriedersdorf. (Letzterer ohne Grubenfeld. Die Grube hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Ehrenfriedersdorf. AG. „ St. „  AG. Ehrenfriedersdorf. AH. Annaberg.	Ehrenfriedersdorf vereinigt Feld Fundgrube Bergwerksgesellschaft m. b. H., in Ehrenfriedersdorf.	Schönfeld, K. R., Bergverwalter, in Ehrenfriedersdorf, Geschäftsführer.
62	<b>Geyersches Zinnstockwerk samt Mühlleithen Fundgrube</b> zu Geyer. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	P. Geyer. AG. Ehrenfriedersdorf. St. Geyer.	Karl Ferd. Höffer, G. m. b. H., in Tannenberg.	Höffer, K. F., und Höffer, K. A. E., Kaufleute, in Tannenberg, Geschäftsführer.
63	<b>Goldener Adlerstolln</b> der Stadt Ehrenfriedersdorf. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Ehrenfriedersdorf. AG. „ St. „ St. Geyer.	Stadtgemeinde Ehrenfriedersdorf.	Der Stadtrat daselbst.
64	<b>Himmelsfürst und Unverhofft Glück Fundgrube</b> bei Geyer. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	AG. Ehrenfriedersdorf. St. Geyer.	Zschieulich, E. G. H., Rentner, in Geyer.	—
65	<b>Hochmut</b> in Geyer. (Verliehen im Mai 1914. Hat Betriebsfrist bis 31. März 1916.)	AG. Ehrenfriedersdorf. St. Geyer.	Witter, W., in Hamburg, und Müller, K., Apotheker, daselbst.	Leroux, A., Dipl.-Ing., Bergingenieur, in Freiberg.
66	<b>Kiesgrube</b> am Vitriolwerk bei Geyer. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Geyer. AG. Ehrenfriedersdorf. St. Geyer.	Gewerkschaft Erasmus in Geyer.	von Woyna, F., Oberstleutnant z. D., in Hannover, Prinzenstraße 5, Grubenvorstandsvorsitzender.
67	<b>Reicher Segen Gottes Fundgrube</b> bei Hormersdorf. (Losgesagt im August 1914, gelöscht im Januar 1915.)	AG. Stollberg. AH. Chemnitz.	Technische Studiengesellschaft „Separation“, G. m. b. H., in Hannover.	Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg, Bevollmächtigter.
68	<b>Unverhofft Glück Fundgrube</b> bei Thum. (Losgesagt im August 1914; gelöscht im Dezember 1914.)	AG. Ehrenfriedersdorf. St. Thum. AH. Annaberg.	Dieselbe.	Desgl.
69	<b>Vereinigt Geschick Erbstolln</b> bei Geyer. (Ohne Grubenfeld.)	P. Geyer. AG. Ehrenfriedersdorf. St. Geyer.	Süß, E. P., Maurer, in Jahnsbach.	—

f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.				i Im Jahre 1914 eingezahlte Zubußen und Zuschüsse.		k Auf das Jahr 1914 verteilter Überschuß.				
	Beamte.	Arbeiter		Bezeichnung der Produkte.	Menge. Tonnen.	Geldwert.		M	S	M	S			
		männl.	weibl.			M	S							
Schönfeld, K. R., Bergverwalter, in Ehrenfriedersdorf.	—	1	—	Zinnerze. Haldensteine.	.	—	50	—	—	832	69	—	—	Holzger.
—	—	—	—	Zinnerze.	.	—	—	—	—	210	60	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg. Böhm, K. E., Steiger, in Geyer.	—	—	—	Eisenerze.	.	—	—	—	—	1338	16	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe III. 26 Berggebäude im Marienberger Bergrevier.	—	1	—	.	.	487	50	—	—	2944	91	—	—	—

a	b	c	d	e
Lfd. Nr.	Name des Berggebäudes.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.

#### IV. Scheibener Bergrevier.

(Revierabteilungen: *Oberwiesenthal, Scheibenberg* und *Hohenstein*.)

(Berginspektion Zwickau I.)

70	<b>Beständige Einigkeit Fundgrube</b> am Scheibenerge. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	P. Scheibenberg. AG. „ AH. Annaberg.	Stadtgemeinde Scheibenberg.	Der Bürgermeister das.
71	<b>Fortuna</b> bei Rittersgrün. (Hatte Betriebsfrist bis Jahresschluß 1914.)	P. Rittersgrün. AG. Schwarzenberg. AH. „	Gewerkschaft Fortuna in Schwarzenberg.	—
72	<b>Franciscus Stolln</b> zu Elterlein. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	P. Elterlein. AG. Scheibenberg. AH. Annaberg.	Epperlein, S. L., verw., in Elterlein.	—
73	<b>Fridolin Fundgrube</b> am Zigeunerberge bei Pöhla. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Pöhla. AG. Schwarzenberg. AH. „	Petzoldt, K., Fabrikdirektor, in Erdmannsdorf-Zillerthal (Schl.), und Genossen.	Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.
74	<b>Fuchsloch Fundgrube</b> bei Rittersgrün. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Rittersgrün. AG. Schwarzenberg. AH. „	Linnartz, G., Dr. jur., Bergwerksbesitzer, in Jouy aux Arches bei Metz.	Poller, E. R., Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, in Johannegeorgenstadt.
75	<b>Gelber Zweig Fundgrube</b> samt <b>Julius Erbstolln</b> bei Langenberg. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Raschau. AG. Schwarzenberg. AH. „	Gewerkschaft Adelma in Geyer.	Zschieerlich, E. G. H., Rentner, in Geyer, Grubenvorstandsvorsitzender.
76	<b>Gnade Gottes</b> in Langenberg. (Im März 1914 von Nr. 75 abgetrennt. Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	AG. Schwarzenberg. AH. „	Zschieerlich, W. G., Chemiker, in Geyer.	—
77	<b>Hausteins Hoffnung Fundgrube</b> zu Langenberg. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Raschau. AG. Schwarzenberg. AH. „	Gewerkschaft Rautenkranz in Geyer.	Hollefreund, Dr. P., in Charlottenburg, Kantstraße 126, Grubenvorstandsvorsitzender.
78	<b>Herkules Fundgrube</b> samt <b>Frisch Glück Stolln</b> und <b>Khiesels Hoffnung Erbstolln</b> am Fürstenberge.	P. Grünhain (Sa.). AG. Schwarzenberg. AH. „	Gewerkschaft Herkules Fdgr. samt Frisch Glück Stolln und Khiesels Hoffnung Erbst. am Fürstenberge in Johannegeorgenstadt.	Poller, E. R., Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, in Johannegeorgenstadt, Grubenvorstand.
79	<b>Lampertus</b> samt Zubehör bei <b>Hohenstein</b> in Hohenstein-Ernstthal. (Verliehen im Dezember 1914. Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	AG. Hohenstein-Ernstthal. St. Hohenstein-Ernstthal.	von Gans, Dr. P. F., Privatgelehrter, in München.	—
80	<b>Lößnitzer Kommunstolln</b> bei Lößnitz. (Ohne Grubenfeld.)	P. Lößnitz. AG. „ St. „	Stadtgemeinde Lößnitz.	Der Stadtrat daselbst.
81	<b>Meyers Hoffnung Fundgrube</b> bei Schwarzbach. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	P. Elterlein. AG. Schwarzenberg. AH. „	Oertel, E. T., verheh. Oberbürgermeister, in Dresden, Gerokstraße 14.	—

f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.				i Im Jahre 1914 eingezahlte Zubußen und Zuschüsse.		k Auf das Jahr 1914 verteilter Überschuß.	
	Beamte.	Arbeiter		Bezeichnung der Produkte.	Menge. Tonnen.	Geldwert.		M	S	M	S
		männl.	weibl.			M	S				
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	.	.	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.	—	—	—	.	.	—	—	54	50	—	—
Poller, E. R., Dipl.-Ing., Be- triebsdirektor, in Johann- georgenstadt.	—	—	—	.	.	—	—	558	50	—	—
Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.	—	—	—	Eisenerze und Braunstein.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	Eisenerze.	.	—	—	—	—	—	—
Seifert, M. W., Obersteiger, in Raschau.	3	14	—	Zinkblende. Kalkstein.	31,35	1967 10211	26 40	— 1213	— 94	—	Holzgeder.
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	Eisenerze und Braunstein.	.	—	—	—	—	—	—

B 6\*

a	b	c	d	e
Lfd. Nr.	Name des Berggebäudes.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.
82	<b>Neue Silberhoffnung Fundgrube</b> bei Raschau. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1917.)	P. Raschau. AG. Schwarzenberg. AH. „	Königin-Marienhütte, Aktiengesellschaft in Cainsdorf. (F.)	Wie bei Nr. 137.
83	<b>Reichenbach Stolln</b> b. Löbnitz. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	P. Löbnitz. AG. „ St. „	Sächs. Privatblaufarbenwerksverein in Niederpfannenstiel.	Kormann, Dr. G., Justizrat, Rechtsanwalt, in Leipzig, Vorsitzender.
84	<b>Roter Adler Stolln u. Maßen</b> bei Rittersgrün. (Losgesagt im April 1915.)	P. Rittersgrün. AG. Schwarzenberg. AH. „	Lang, A. E., verehel., in Rittersgrün.	—
85	<b>Rudolf Fundgrube</b> bei Großpöhla. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Pöhla. AG. Schwarzenberg. AH. „	Petzoldt, K., Fabrikdirektor, in Erdmannsdorf-Zillerthal (Schl.), und Genossen.	Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.
86	<b>St. Richard Fundgrube</b> bei Rittersgrün. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Rittersgrün. AG. Schwarzenberg. AH. „	Linnartz, G., Dr. jur., Bergwerksbesitzer, in Jouy aux Arches bei Metz.	Poller, E. R., Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, in Johannegeorgenstadt.
87	<b>Unverhofft Glück am Luxbach</b> im Neudorfer und Unterwiesenthaler Staatsforstrevier.	AG. Oberwiesenthal. AH. Annaberg.	Radium-Gewinnungs- und Verwertungsgesellschaft m. b. H. in Freiberg.	Leroux, A., Dipl.-Ing., Bergingenieur, in Freiberg, Elbers, Dr., Rechtsanwalt, in Hannover, und Laves, Dr. phil., E., Professor, daselbst, Geschäftsführer.
88	<b>Wilkauer vereinigt Feld</b> bei Langenberg. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Raschau. AG. Schwarzenberg. AH. „	Gewerkschaft Wettin in Geyer.	Zschiechlich, E. G. H., Rentner, in Geyer, Grubenvorstandsvorsitzender.

### V. Johannegeorgenstädter Bergrevier.

(Revierabteilungen: *Johannegeorgenstadt, Schwarzenberg* und *Eibenstock*.)

(Berginspektion Zwickau I.)

89	<b>Adolphus Fundgrube</b> im Fastenberge.	P. Johannegeorgenstadt. AG. Johannegeorgenstadt. AH. Schwarzenberg.	Gewerkschaft Adolphus Fundgr. im Fastenberge in Johannegeorgenstadt.	von Woyna, F., Oberstleutnant z. D., in Hannover, Prinzenstraße 5, Grubenvorstandsvorsitzender. Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg, Zustellungsbevollmächtigter.
90	<b>Alexander Fundgrube</b> am Henneberge. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Erla (Erzgeb.) AG. Schwarzenberg. AH. „	Petzoldt, K., Fabrikdirektor, in Erdmannsdorf-Zillerthal (Schl.), und Genossen.	Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.
91	<b>Allerheiligen</b> bei Raschau. (Losgesagt im Juli 1914; gelöscht im November 1914.)	P. Raschau. AG. Schwarzenberg. AH. „	Technische Studiengesellschaft „Separation“, G. m. b. H., in Hannover.	Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg, Bevollmächtigter.

f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.			i Im Jahre 1914 eingezahlte Zubußen und Zuschüsse.		k Auf das Jahr 1914 verteilter Überschuß.		
	Beamte.	Arbeiter		Bezeichnung der Produkte.	Menge. Tonnen.	Geldwert.		M	S	M	S
		männl.	weibl.			M	S				
—	—	—	—	Eisenerze.	.	—	—	554 72	56 13	—	— Holzgelder.
Baudenbacher, F. J., Dipl.- Ing., Blaufarbenwerksdirek- tor, in Niederpfannenstiel.	—	—	—	Arsenkies.	.	—	—	119	—	—	—
—	—	—	—	Eisenerze.	.	—	—	—	—	—	—
Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.	—	—	—	Silbererze.	.	—	—	175	—	—	—
Poller, E. R., Dipl.-Ing., Be- triebsdirektor, in Johann- georgenstadt.	—	—	—	.	.	—	—	49	30	—	—
—	1	8	—	.	.	—	—	29337	75	—	—
Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.	—	—	—	Mangan- mulm.	.	—	—	—	—	—	—
Summe IV: 19 Berggebäude im Scheibenerger Berg- revier.	4	22	—	..	31,35	12178	66	32134	68	—	—
Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.	1	6	—	Wismuterze. Schaustuffen.	1,8284	3076 36	10	— 1797	— 08	—	— Holzgelder.
Desgl.	—	—	—	.	—	—	—	38	—	—	—
—	—	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—

Lfd. Nr.	Name des Berggebäudes.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.
92	<b>Andreas Stolln</b> bei Schwarzenberg. (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1915.)	P. Schwarzenberg (Sa.). AG. Schwarzenberg. St. „	Weißflog, F. T., Handelsmann, in Chemnitz, Hermannstraße 9.	—
93	<b>Bergsegen</b> zu Bernsbach und Beierfeld. (Losgesagt im August 1914, gelöscht im Januar 1915.)	P. Beierfeld (Erzgeb.). AG. Schwarzenberg. AH. „	Technische Studiengesellschaft „Separation“, G. m. b. H., in Hannover.	Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg, Bevollmächtigter.
94	<b>Engelschaar</b> bei Grünhain. (Losgesagt im August 1914, gelöscht im Januar 1915.)	P. Grünhain (Sa.). AG. Schwarzenberg. AH. „	Dieselbe.	Desgl.
95	<b>Erste Heinzenbinge Fundgrube</b> samt <b>St. Johannes-Erbstolln</b> am Erla-Rothenberg. (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1915.)	P. Erla (Erzgeb.). AG. Schwarzenberg. AH. „	Nestler & Breitfeld, Gesellschaft m. b. H., in Erla (F.).	Breitfeld, R., in Erla, Geschäftsführer.
96	<b>Gelbe Birke Fundgrube</b> im Sauerwiesengrunde am Fürstenberge bei Schwarzenberg.	P. Grünhain (Sa.). AG. Schwarzenberg. AH. „	Petzoldt, K., Fabrikdirektor, in Erdmannsdorf-Zillerthal (Schl.), und Genossen.	Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.
97	<b>Gesegnete Bergmanns-Hoffnung</b> bei Breitenbrunn. (Hat Betriebsfrist bis 30. Juni 1915.)	AG. Breitenbrunn. AH. Schwarzenberg.	Tiebel, R., Privatmann, in Waren (Mecklenburg).	—
98	<b>Gottes Geschick vereinigt Feld</b> am Graul bei Raschau. (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1915.)	P. Raschau. AG. Schwarzenberg. AH. „	Gewerkschaft Gottes Geschick vereinigt Feld am Graul bei Raschau, in Raschau. (F.).	Zschieerlich, E. G. H., Rentner, in Geyer, Grubenvorstandsvorsitzender.
99	<b>Gott segne beständig Erbstolln</b> am roten Hahn bei Langenberg. (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1915.)	P. Raschau. AG. Schwarzenberg. AH. „	Gewerkschaft St. Catharina in Geyer.	von Woyna, F., Oberstleutnant z. D., in Hannover, Prinzenstraße 5, Grubenvorstandsvorsitzender.
100	<b>Henneberger Zwitterzug</b> im Johannegeorgenstädter Staatsforstrevier. (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1916.)	AG. Johannegeorgenstadt. AH. Schwarzenberg.	Gewerkschaft Saxonia-Bavaria in Geyer.	Laupenmühlen, W., Bankier, in Berlin NW 7, Neustädtische Kirchstraße 15, Grubenvorstandsvorsitzender.
101	<b>Johannegeorgenstädter Ratsstolln</b> i. Johannegeorgenstadt. (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1915.)	P. Johannegeorgenstadt. AG. Johannegeorgenstadt. AH. Schwarzenberg.	Stadtgemeinde Johannegeorgenstadt.	Der Bürgermeister daselbst.
102	<b>Menschenfreude</b> am Schwarzwasser. (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1916.)	P. Erla (Erzgeb.). AG. Schwarzenberg. AH. „	Linnartz, G., Dr. jur., Bergwerksbesitzer, in Jouy aux Arches bei Metz.	Poller, E. R., Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, in Johannegeorgenstadt, Bevollmächtigter.
103	<b>Neue Hoffnung</b> bei Wildenau. (Hat Betriebsfrist bis Jahreschluß 1915.)	AG. Schwarzenberg. AH. „	Technische Studiengesellschaft „Separation“, G. m. b. H., in Hannover.	Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg, Bevollmächtigter.



f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.				i Im Jahre 1914 eingezahlte Zubußen und Zuschüsse.		k Auf das Jahr 1914 verteilter Überschuß.	
	Beamte.	Arbeiter		Bezeichnung der Produkte.	Menge. Tonnen.	Geldwert.		M	S	M	S
		männl.	weibl.			M	S				
—	—	—	—	.	.	—	—	36	30	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Poller, E. R., Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, in Johann- georgenstadt.	—	—	—	Eisenstein.	.	—	—	136	47	—	—
Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.	—	3	—	Zinkblende. Kalkstein. Schaustuffen.	.	—	—	5176	34	—	—
					.	244	50	118	45	Holzgelder.	
					.	237	60				
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.	—	2	—	Eisenstein. Wismuterze. Eisenocker. Farbenerde.	60,0 0,1 16,0 10,0	652 106 2157 78	26 02 90 —	—	137 90	—	Holzgelder.
Desgl.	—	—	—	.	.	—	—	74	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Poller, E. R., Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, in Johann- georgenstadt.	—	—	—	Silbererze.	.	—	—	659	19	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—

Lfd. Nr.	Name des Berggebäudes.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.
104	<b>Neujahr-Stolln</b> bei Wildenau. (Hatte Betriebsfrist bis Jahresschluß 1914.)	P. Schwarzenberg (Sa.). AG. Schwarzenberg. AH. „	Hempel, H. R., Gutsbesitzer, in Wildenau.	—
105	<b>Philippi-Jakobi Lattenschuppe</b> im Breitenbrunner Staatsforstrevier. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	AG. Johannegeorgenstadt. AH. Schwarzenberg.	Gewerkschaft Saxonibavaria in Geyer.	Wie bei Nr. 100.
106	<b>Rothenberg</b> bei Crandorf und Bermesgrün. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Erla (Erzgeb.). AG. Schwarzenberg. AH. „	Gewerkschaft Rothenberg in Geyer.	Sauer, E., Bergwerksbesitzer, in Berlin, Kurfürstenstraße 114, Grubenvorstandsvorsitzender.
107	<b>Roter und weißer Löwe</b> im Sosaer Staatsforstrevier. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	AG. Eibenstock. AH. Schwarzenberg.	Gewerkschaft Saxonibavaria in Geyer.	Wie bei Nr. 100.
108	<b>St. Christoph Fundgrube</b> bei Breitenbrunn.	P. Breitenbrunn (Sa.). AG. Johannegeorgenstadt. AH. Schwarzenberg.	Technische Studiengesellschaft „Separation“, G. m. b. H., in Hannover.	Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg, Bevollmächtigter.
109	<b>St. Christoph Hoffnung Fundgrube</b> zu Breitenbrunn. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Breitenbrunn (Sa.). AG. Schwarzenberg. AH. „	Petzoldt, K., Fabrikdirektor, in Erdmannsdorf-Zillerthal (Schl.), und Genossen.	Desgl.
110	<b>St. Richard Fundgrube</b> bei Breitenbrunn. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Breitenbrunn (Sa.). AG. Schwarzenberg. AH. „	Dieselben.	Desgl.
111	<b>Segen Gottes</b> an der Weiterswiese im Carlsfelder Staatsforstrevier. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	AG. Eibenstock. AH. Schwarzenberg.	Gewerkschaft Saxonibavaria in Geyer.	Wie bei Nr. 100.
112	<b>Stamm Asser Fundgrube</b> am Graul bei Raschau.	P. Raschau. AG. Schwarzenberg. AH. „	Kgl. Sächs. Staatsfiskus und Sächs. Privatblaufarbenwerksverein in Pfannenstiel. (Blaufarbenwerkskonsortium.)	S. Nr. 144.
113	<b>Treue Freundschaft Fundgrube</b> im Fastenberge. (Hat Betriebsfrist bis 31. Mai 1917.)	P. Johannegeorgenstadt. AG. Johannegeorgenstadt. AH. Schwarzenberg.	Gewerkschaft Treue Freundschaft Fundgrube im Fastenberge in Johannegeorgenstadt.	von Woyna, F., Oberstleutnant z. D., in Hannover, Grubenvorstandsvorsitzender. Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg, Zustellungsbevollmächtigter.
114	<b>Unverhofft Glück Fundgrube</b> an der Achte bei Antonsthal.	P. Erla (Erzgeb.). AG. Schwarzenberg. AH. „	Linnartz, G., Dr. jur., Bergwerksbesitzer, in Jouy aux Arches bei Metz.	Poller, E. R., Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, in Johannegeorgenstadt.

f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.				i Im Jahre 1914 eingezahlte Zubußen und Zuschüsse.		k Auf das Jahr 1914 verteilter Überschuß.	
	Beamte.	Arbeiter		Bezeichnung der Produkte.	Menge. Tonnen.	Geldwert.		M	S	M	S
		männl.	weibl.			M	S				
—	—	—	—	Eisenerze.	.	—	—	6	60	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.	—	2	—	Eisenerze.	.	—	—	3700	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	40	48	Holzgelde.	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg. Nitzsche, F. O., Ober- steiger, in Breitenbrunn.	1	1	—	Eisenerze.	45,0	752	93	3508	76	—	—
Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.	—	—	—	Silbererze.	.	—	—	294	20	—	—
Desgl.	—	—	—	Silbererze.	.	—	—	694	70	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Schulze, F., Dipl.-Ing., Be- triebsdirektor, in Neustädtel.	3	15	—	Brauneisen- stein.	1897,798	29202	66	—	—	—	—
—	—	—	—	Wismuterze.	5,312	8400	09	880	67	Holzgelde.	—
—	—	—	—	Schwaben- erde.	0,3	58	30	—	—	—	—
—	—	—	—	Farbenerde.	21,25	137	50	—	—	—	—
Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.	—	1	—	Wismuterze.	0,1	67	90	1735	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	78	29	Holzgelde.	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Poller, E. R., Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, in Johann- georgenstadt.	—	—	—	.	.	—	—	1546	92	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	74	08	Holzgelde.	—

a	b	c	d	e
Lfd. Nr.	Name des Berggebäudes.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.
115	<b>Vereinigt Feld im Fastenberge mit</b>	P. Johannegeorgenstadt.	Gewerkschaft Vereinigt Feld im Fastenberge in Johannegeorgenstadt. (F.: Vereinigt Feld im Fastenberge.)	Herberger, G., Kaufmann, in Johannegeorgenstadt, Grubenvorstandsvorsitzender.
116	<b>Gewerken Hoffnung Fundgrube am Erzenzler Gebirge sowie Gnade Gottes Stolln und St. Georg Stolln im vorderen Fastenberge.</b> (Die Stölln haben kein Grubenfeld.)	AG. Johannegeorgenstadt. AH. Schwarzenberg.		
117	<b>Vorsicht Stolln bei Schwarzenberg.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Schwarzenberg (Sa.). AG. Schwarzenberg. St. „	Stadtgemeinde Schwarzenberg.	Der Stadtrat daselbst.
118	<b>Wildermann Fundgrube im Fastenberge.</b>	P. Johannegeorgenstadt. AG. Johannegeorgenstadt. AH. Schwarzenberg.	Gewerkschaft Wildermann Fundgrube im Fastenberge in Johannegeorgenstadt.	Schulze, F., Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, in Neustädtel, Grubenvorstandsvorsitzender.

### VI. Schneeberger Bergrevier.

(Revierabteilungen: *Schneeberg* und *Voigtsberg*.)

(Berginspektion Zwickau II.)

119	<b>Albert Fundgrube in Oberschlema.</b> (Verliehen im Juli 1914.)	AG. Schneeberg. AH. Schwarzenberg.	Ottes, A., Steinbruchbesitzers, in Oberschlema, Erben.	—
120	<b>Alexander Wilischs Radiumfeld in Niederschlema.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	P. Niederschlema (Erzgeb.). AG. Schneeberg. AH. Schwarzenberg.	Wilisch, A., Fabrikant, in Oberschlema.	—
121	<b>Anna Fundgrube am Zotenberge bei Straßberg.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Plauen (V.). AG. Plauen. AH. „	Königin-Marienhütte, Aktiengesellschaft in Cainsdorf. (F.)	Wie bei Nr. 137.
122	<b>Bleibendes Glück im Lauterer Staatsforstrevier.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	AG. Schwarzenberg. AH. „	Stadtgemeinde Aue.	Der Stadtrat daselbst.
123	<b>Brambacher Radiumfeld.</b> (Von der Teilnahme an den Revieranstalten befreit.)	AG. Adorf. AH. Ölsnitz.	Königl. Sächs. Staatsfiskus.	—
124	<b>Brunndöbra im Brunndöbraer Staatsforstrevier.</b> (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	P. Brunndöbra. AG. Klingenthal. AH. Auerbach.	Wasserleitungs-Konsortium Brunndöbra in Brunndöbra. (Eingetr. Gen.)	Trommer, Gemeindevorstand, in Brunndöbra, Vorsitzender.

f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.				i Im Jahre 1914 eingezahlte Zubußen und Zuschüsse.		k Auf das Jahr 1914 verteilter Überschuß.	
	Beamte.	Arbeiter		Bezeichnung der Produkte.	Menge. Tonnen.	Geldwert.		M	S	M	S
		männl.	weibl.			M	S				
Poller, E. R., Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, in Johann- georgenstadt. Rehwagen, A. R., Obersteiger, daselbst.	6	31	—	Wismuterze. Schaustuffen. Sand. Haldensteine.	34,0 . . .	45549 6 323 13	58 70 96 60	<sup>1)</sup> 8100 <sup>2)</sup> 16000 2484	— — 87	— — Holzgelder.	— —
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Poller, E. R., Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, in Johann- georgenstadt.	1	11	—	Wismuterze.	15,467	22814	50	512 571	75 08	— Holzgelder.	— —
Summe V. 30 Berggebäude im Johannegeorgenstädter Bergrevier.	12	72	—	.	2107,1554	113916	10	48402	13	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	57	—	—	—
Haugk, E. B., Schichtmeister, Obersteiger, in Ölsnitz i. V.	—	—	—	Eisenerze.	.	—	—	104	40	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—

<sup>1)</sup> Kuxkaufgelder aus der Obergbergischen Bergbaukasse. Hiervon wurden 600 M als Vorschuß-  
rückzahlung aufgerechnet.

<sup>2)</sup> 6000 M aus dem Freiburger und 10000 M aus dem Johannegeorgenstädter Bergbegnadigungsfonds  
zur Aufsuchung von Uranerzen.

Lfd. Nr.	Name des Berggebäudes.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.
125	<b>Clemensgrube</b> bei Reichenbach i. V. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Reichenbach (V.). AG. „ AH. Plauen.	Keßler, C. R. S., Fabrikbesitzer, in Reichenbach i. V.	—
126	<b>Eisenhammer Fundgrube</b> in Oberschlema. (Losgesagt im März 1914, gelöscht im August 1914.)	P. Oberschlema (Erzgeb.). AG. Schneeberg. AH. Schwarzenberg.	Müller, B., Fabrikbesitzer, in Oberschlema.	—
127	<b>Friedrichsglück</b> in Oberschlema. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Oberschlema (Erzgeb.). AG. Schneeberg. AH. Schwarzenberg.	Landgemeinde Oberschlema.	Der Gemeindevorstand das.
128	<b>Gabe Gottes Spat</b> im Eibenstöcker Staatsforstrevier. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	AG. Eibenstock. AH. Schwarzenberg.	Gewerkschaft Saxoniam Bavaria in Geyer.	Wie bei Nr. 141.
129	<b>Georg Stolln</b> zu Oberreichenbach. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	P. Reichenbach (V.). AG. „ AH. Plauen.	Stadtgemeinde Reichenbach.	Der Stadtrat daselbst.
130	<b>Gertrud Fundgrube</b> in Tirpersdorf	P. Tirpersdorf (V.). AG. Ölsnitz. AH. „	Wolframitwerke, G. m. b. H., in Gera.	Schröder, M., Dr. phil., in Gera, Blücherstraße 53, Geschäftsführer.
131	<b>Margarete</b> in Werda. (Nr. 130 und 131 sind von der Teilnahme an den Revieranstalten befreit.)			
132	<b>Glückauf</b> bei Mühltröff. (Verliehen im Februar 1914. Hat Betriebsfrist bis 1. Mai 1917.)	AG. Pausa. AH. Plauen.	Eisenwerk - Gesellschaft Maximilianshütte in Rosenberg. (Akt.-Ges.)	Fromm, E., Generaldirektor, in Rosenberg (O. Pf.).
133	<b>Gottesberg</b> im Tannenbergtal Staatsforstrevier. (Von der Teilnahme an den Revieranstalten befreit.)	AG. Auerbach. AH. „	Wie nachstehend bei Nr. 134.	Wie bei Nr. 134.
134	<b>Klingenthal-Graslitzer Kupferbergbau</b> zu Klingenthal. (Von der Teilnahme an den Revieranstalten befreit. Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	P. Klingenthal (Sa.). AG. „ AH. Auerbach.	Gewerkschaft Klingenthal-Graslitzer Kupferbergbau in Klingenthal. (F.)	Scheidt, E. A., Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, in Kettwig (Ruhr), Grubenvorstandsvorsitzender. Venator, L., Direktor, in Klingenthal.
135	<b>Lambzig</b> zu Lambzig. (Losgesagt im März 1915; gelöscht im Juni 1915.)	P. Netzschkau. AG. Reichenbach. AH. Plauen.	Königin-Marienhütte, Aktiengesellschaft in Cainsdorf. (F.)	—
136	<b>Lange Sohler Zwitterzug</b> im Bockauer Staatsforstrevier. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	AG. Aue. AH. Schwarzenberg.	Gewerkschaft Saxoniam Bavaria in Geyer.	Wie bei Nr. 141.

f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.				i Im Jahre 1914 eingezahlte Zubußen und Zuschüsse.		k Auf das Jahr 1914 verteilter Überschuß.	
	Beamte.	Arbeiter		Bezeichnung der Produkte.	Menge. Tonnen.	Geldwert.		M	S	M	S
		männl.	weibl.			M	S				
—	—	—	—	.	.	—	—	29	50	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Hahner, E., Obersteiger, in Tirpersdorf.	3	57	—	Wolframerze. Wismut. Schaustuffen.	57,213 0,255 .	119575 2807 90	17 55 60	19752	82	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	*) 1	3	—	Kupfererze.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	Eisenerze.	.	—	—	4	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—

\*) Es beziehen sich die Angaben über die Belegschaft nur auf den sächsischen Betrieb, diejenigen über die Zuschüsse auf den gesamten Gruben- und Aufbereitungsbetrieb, einschließlich Verwaltung. Der Betrieb ist auch im böhmischen Grubenfelde eingestellt. (Im Jahre 1914 sind die Unterhaltungskosten aus Darlehen bestritten worden.)

Lfd. Nr.	Name des Berggebäudes.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.
137	Ludwig Fundgrube vereinigt Feld bei Schönbrunn.	P. Ölsnitz (V.). AG. „ AH. „	Königin-Marienhütte, Aktiengesellschaft in Cainsdorf. (F.)	Finke, A., Generaldirektor, in Bockwa, und Halfter, H., kaufm. Direktor, in Cainsdorf.
138	Osterlamm Fundgrube und Stolln am Hoyer bei Niederschlema. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	P. Niederschlema (Erzgeb.). AG. Schneeberg. AH. Schwarzenberg.	Stiftung Genesungsheim des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.	Reif, J., Verbandsvorsitzender, in Leipzig.
139	Pohlentz Fundgrube bei Foschenroda. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Netzschkau. AG. Reichenbach. AH. Plauen.	Königin-Marienhütte, Aktiengesellschaft in Cainsdorf. (F.)	Wie bei Nr. 137.
140	St. Johannes in Bockau. (Hat Betriebsfrist bis 30. Juni 1915.)	P. Bockau (Bez. Zwickau). AG. Aue. AH. Schwarzenberg.	St. Johannes-Bergbaugesellschaft m. b. H. in Bockau. (Seit August 1913 in Liquidation.)	Lehner, K.E.R., Fabrikant, in Deuben bei Dresden, Liquidator.
	Karl Fundgrube in Eich. (Verliehen im Juni 1915.)	AG. Treuen. AH. Auerbach.	Viehweg, K. H., Ziegeleibesitzer, in Eich, und Ludwig, B. A., Architekt, daselbst.	—
141	Saxonia und Bavaria vereinigt Feld am Eichberge bei Röttis. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916. — Von der Teilnahme an den Revieranstalten befreit.)	P. Jocketa. AG. Plauen. AH. „	Gewerkschaft Saxonia-Bavaria in Geyer.	Laupenmühlen, W., Bankier, in Berlin NW 7, Neustädtische Kirchstr. 15, Grubenvorstandsvorsitzender.
142	Schallers Vereinigt Feld samt Erbstolln bei Pöhl. (Losgesagt im März 1915; gelöscht im Juni 1915.)	P. Jocketa. AG. Plauen. AH. „	Königin-Marienhütte, Aktiengesellschaft in Cainsdorf (F.)	—
143	Schneckensteiner Zwitterzug im Brunndöbraer Staatsforstrevier. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	AG. Klingenthal. AH. Auerbach.	Gewerkschaft Saxonia-Bavaria in Geyer.	Wie bei Nr. 141.
144	Schneeberger Kobaltfeld zu Neustädtel.  Hierzu:	P. Schneeberg-Neustädtel. AG. Schneeberg. AH. Schwarzenberg. St. Neustädtel. St. Schneeberg.	Königl. Sächs. Staatsfiskus und Sächs. Privatblaufarbenwerks-Verein in Pfannenstiel. (Sächs. Blaufarbenwerkskonsortium.)	Baudenbacher, F. J., Dipl.-Ing., Direktor des Privatblaufarbenwerks, in Niederpfannenstiel, und Wünsche, H. A., Direktor des Königl. Blaufarbenwerks, in Oberschlema, Lokalbevollmächtigte.
145	Himmelfahrt Christi bei Muldenhammer,	AG. Eibenstock. AH. Schwarzenberg.		
146	Marx Semmler Stolln in Oberschlema, und	} AG. Schneeberg. AH. Schwarzenberg.		
147	Katharina Fundgr. in Zschorlau.			
148	Segen Gottes Stolln zu Stenn. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1917.)	P. Stenn. AG. Zwickau. AH. „	Stadtgemeinde Zwickau.	Der Stadtrat daselbst.



f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.				i Im Jahre 1914 eingezahlte Zubußen und Zuschüsse.		k Auf das Jahr 1914 verteilter Überschuß.	
	Beamte.	Arbeiter		Bezeichnung der Produkte.	Menge. Tonnen.	Geldwert.		M	S	M	S
		männl.	weibl.			M	S				
Haugk, E. B., Schichtmeister, Obersteiger, in Ölsnitz i. V.	1	20	—	Eisenerze. Flußpat.	50,0 3 725,0	375 36 513	— 70	—	—	—	—
Kühn, B., Obersteiger, in Neustädtel.	—	—	—	Eisenerze.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	Eisenerze.	.	—	—	133	65	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Fröbe, E. J., Bergdirektor, in Schwarzenberg.	—	—	—	Nickelerze.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	Eisenerze.	.	—	—	42	60	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
Schulze, F., Dipl.-Ing., Be- triebsdirektor, in Neustädtel Päßler, K. H., Kühn, B., und Mothes, F. R., Ober- steiger.	17	201	—	Kobalt-, Nickel- und Wismuterze. Uranpecherz. Quarz. Schaustuffen. Sand.	161,25 . . . .	303 799 — 30 706 3 562	30 — — 42 27	*) 5 234 2 153	53 46	—	— Holzgelder.
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—

\*) Aus dem Schneeberger Bergbegnadigungsfonds erstattete Kosten zur Aufsuchung von Uranerzen im Marx Semmler Stolln.

Lfde. Nr.	Name des Berggebäudes.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. Ortsverwaltungsbehörde: AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Bergwerksunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.
149	<b>Sidoniengrube</b> bei Reichenbach. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Reichenbach (V.). AG. „ AH. Plauen.	Keßler, C.R.S., Fabrikbesitzer, in Reichenbach (V.).	—
150	<b>Solvent</b> in Oberheinsdorf. (Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	AG. Reichenbach. AH. Plauen.	Deutsche Wollentfettung, Aktiengesellschaft, in Oberheinsdorf.	Lau, E., in Oberheinsdorf (V.), Vorstand.
151	<b>Weißer Zeche</b> im Bockauer Staatsforstrevier. (Verliehen im Juli 1914. Hat Betriebsfrist bis Jahresschluß 1916.)	AG. Aue. AH. Schwarzenberg.	Landgemeinde Bockau.	Der Gemeindevorstand dasselbst.

## VII. Oberlausitz.

(Berginspektion Dresden.)

152 153 154 155	<b>Glück Sohland</b> in Sohland mit <b>Germania</b> , <b>Siegfried</b> und <b>Sohlander Bergsegen</b> dasselbst. (Nr. 152—155 haben Betriebsfrist bis Jahresschluß 1915.)	P. Sohland (Spree). AG. Schirgiswalde. AH. Bautzen.	<b>Nickelbergbau-Syndikat</b> , G. m. b. H., in Berlin. (F.).	von Mücke, H., Finanzrat a. D., in Kiel, Holstenstraße 55/57, Bevollmächtigter.
156	<b>Konsolidierte Grubenfelder Grube Glückauf</b> in Olbersdorf.	P. Olbersdorf (Sa.). AG. Zittau. AH. „	<b>Olbersdorfer Braunkohlenwerke</b> , G. m. b. H., in Olbersdorf.	Neumann, E. H., Gärtnerereibesitzer, in Olbersdorf, Geschäftsführer.
	Hierüber: Recht zur gewerbsmäßigen Benutzung radioaktiver Quellen in Brambach und Umg. (Erlaubnisschein vom 16. März 1912.)	P. Brambach. AG. Adorf. AH. Ölsnitz.	<b>Brambacher Sprudel</b> , G. m. b. H., in Brambach.	Fellmer, P. G., Geschäftsführer, in Brambach.

f Betriebsleiter und andere Werksbeamte.	g Durchschnittliche tägliche Belegung.			h Ausbringen im Jahre 1914.			i Im Jahre 1914 eingezahlte Zubußen und Zuschüsse.		k Auf das Jahr 1914 verteilter Überschuß.		
	Beamte.	Arbeiter		Bezeichnung der Produkte.	Menge. Tonnen.	Geldwert.		M	S	M	S
		männl.	weibl.			M	S				
—	—	—	—	.	.	—	—	38	50	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
<b>Summe VI: 33 Berggebäude im Schneeberger Berg- revier.</b>	22	281	—	.	3993,718	467460	01	27550	46	—	—
—	—	—	—	Nickelerze.	.	—	—	—	—	—	—
Söllner, J. A. K., Ober- steiger, in Olbersdorf.	—	*)—	—	Schwefelkies.	75,0	225	—	—	—	—	—
<b>Summe VII: 5 Berggebäude in der Oberlausitz.</b>	—	—	—	.	75,0	225	—	—	—	—	—
<b>Hauptsumme C. Erzbergbau</b>	93	869	8	.	8242,0059	1 163 734	86	351 952	51	5376	—
		970									

\*) Die Erze werden mit der Kohle zugleich gewonnen.

## II. Belegschaft im Jahre 1914.

(Durchschnittlicher Bestand.)

Berginspektions- Bezirk oder Bergrevier.	Beamte,			Männliche Arbeiter		Weibliche Arbeiter (über Tage).	Arbeiter über- haupt.	Gesamt- belegung.
	tech- nische.	kauf- männ. usw. *)	über- haupt.	unter Tage.	über Tage.			
<b>A. Steinkohlen- bergbau.</b>								
Stollberg . . . . .	255	131	386	8186	2318	66	10570	10956
Dresden . . . . .	53	50	103	1457	505	27	1989	2092
Zwickau I und II . . . . .	263	171	434	8917	3079	93	12089	12523
Summe A	571	352	923	18560	5902	186	24648	25571
<b>B. Braunkohlen- bergbau.</b>								
Leipzig . . . . .	248	118	366	1014	3719	80	4813	5179
Dresden . . . . .	39	21	60	141	999	9	1149	1209
Summe B	287	139	426	1155	4718	89	5962	6388
<b>C. Erzbergbau.</b>								
Freiberg . . . . .	34	6	40	192	105	—	297	337
Altenberg . . . . .	13	2	15	60	136	8	204	219
Marienberg . . . . .	—	—	—	1	—	—	1	1
Scheibenberg . . . . .	2	2	4	4	18	—	22	26
Johanngeorgenstadt . . . . .	11	1	12	56	16	—	72	84
Schneeberg . . . . .	17	5	22	203	78	—	281	303
Oberlausitz . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe C	77	16	93	516	353	8	877	970
Gesamtsumme	935	507	1442	20231	10973	283	31487	32929

**D.** Zahl der Angehörigen der am Jahresschlusse 1914 beschäftigt gewesenen Beamten und Arbeiter des gesamten Bergbaues: (Wegen des Krieges nicht ermittelt).

\*) Einschließlich aller Kassen- und Rechnungs-, sowie sonstigen Expeditionsbeamten.

### III. Ausbringen beim Bergbau im Jahre 1914 nach den verschiedenen Erzeugnissen.

		Berginspektions- bezirk.	Menge. t	Geldwert. M	Durch- schnitts- wert für 1 Tonne.	
					M	S
<b>A. Steinkohlenbergbau.</b>						
1. Steinkohlen . . . . .	{	Stollberg . . . . .	2081477	29821657	14	33
		Dresden . . . . .	462327	5435043	11	76
		Zwickau I und II	2197972	29204815	13	29
2. Koks . . . . .	{	Se. 1 . . . . .	4741776	64461515	13	59
		1913 . . . . .	5445291	73386076	13	48
		Dresden . . . . .	11012	215107	19	53
3. Briquetts . . . . .	{	Zwickau I und II	46325	975135	21	05
		Se. 2 . . . . .	57337	1190242	20	76
		1913 . . . . .	65308	1426663	21	85
3. Briquetts . . . . .	{	Stollberg . . . . .	11496	191231	16	63
		Dresden . . . . .	24785	406970	16	42
		Zwickau I und II	29117	470441	16	16
3. Briquetts . . . . .	{	Se. 3 . . . . .	65398	1068642	16	34
		1913 . . . . .	65149	1065854	16	35
		<b>B. Braunkohlenbergbau.</b>				
1. Braunkohlen . . . . .	{	Leipzig . . . . .	4951786	11619604	2	35
		Dresden . . . . .	1310481	3283265	2	51
2. Briquetts . . . . .	{	Se. 1 . . . . .	6262267	14902869	2	38
		1913 . . . . .	6310439	15523716	2	46
		Leipzig . . . . .	1362374	9797819	7	19
3. Naßpreßsteine . . . . .	{	Dresden . . . . .	170424	1526923	8	96
		Se. 2 . . . . .	1532798	11324742	7	39
		1913 . . . . .	1433242	11184220	7	80
3. Naßpreßsteine . . . . .	{	Leipzig . . . . .	41986	342693	8	16
		Dresden . . . . .	2178	15896	7	30
		Se. 3 . . . . .	44164	358589	8	12
1913 . . . . .	59265	473315	7	98		

B 8\*

	Bergrevier.	Menge.	Geldwert.		Durchschnittswert für 100 kg.	
		t	ℳ	₰	ℳ	₰
<b>C. Erzbergbau.</b>						
1. Reiche Silbererze und silberhaltige Blei-, Kupfer-, Arsen-, Zink- und Schwefelerze 1913	Freiberg . . . . .	1331,0495 3409,7555	249 607	39	18	74
2. Arsen-, Schwefel- und Kupferkiese . . . . .	Freiberg . . . . .	410,119	4 635	12	1	13
	Oberlausitz . . . . .	75,10	225	—	—	30
Se. 2 1913	.	485,119 1612,185	4 860	12	1	—
3. Zinkblende . . . . .	Scheibenberg . . . . .	31,135 25,42	1 967	26	6	26
	.	.	1 188	20	4	68
4. Wismut-, Kobalt- und Nickelerze . . . . .	Altenberg . . . . .	0,149	2 830	—	566	—
	Johanngeorgenstadt . . . . .	56,78074	80 014	19	140	87
	Schneeberg . . . . .	161,1505	306 606	85	189	85
Se. 4 1913	.	218,18024 216,0771	389 451	04	177	99
5. Wolfram und zinnhaltige Wolframerze . . . . .	Altenberg . . . . .	50,1686	100 587	—	198	40
	Schneeberg . . . . .	57,1213	119 575	17	209	05
Se. 5 1913	.	107,1899 96,227	220 162	17	204	04
6. Eisenerze . . . . .	Johanngeorgenstadt . . . . .	2002,1798	30 607	85	1	53
	Schneeberg . . . . .	50,10	375	—	—	75
Se. 6 1913	.	2052,1798 2852,057	30 982	85	1	51
7. Zinnerze . . . . .	Altenberg . . . . .	174,1817 173,0	191 117	48	109	32
	.	.	195 507	50	113	01
8. Uranpecherz . . . . .	Johanngeorgenstadt . . . . .	—	—	—	.	.
9. Schwerspat . . . . .	Freiberg . . . . .	0,112 64,119	50	—	.	.
10. Flußspat . . . . .	Schneeberg . . . . .	134,12 3725,10	898	66	.	.
11. Quarz, Glimmer und Molybdänglanz . . . . .	Altenberg . . . . .	3260,0 2,146 5,0	1 877	68	.	.
12. Eisenerze, Manganerze, Schwabenpulver und Farbenerde . . . . .	Johanngeorgenstadt . . . . .	47,155 21,1	14 720	—	.	.
13. Schaustuffen . . . . .	Insgesamt . . . . .	.	4 800	—	.	.
14. Wäschsand, Graupen, Kalksteine, Haldensteine usw. . . . .	Insgesamt . . . . .	.	2 431	70	.	.
Se. C 1913	.	8242,0059 11 805,9468	2 781	85	.	.
Von vorstehendem Erzausbringen wurden an die staatlichen Hüttenwerke bei Freiberg geliefert*) 1913	Freiberg . . . . .	1742,1395 4731,900	2 431	74	14	59
Summe des Förder-Ausbringens beim gesamten Bergbau . . . . .	.	11 012 285 11 767 536	1 460	37	7	83
1913	.	.	6 789	10	.	.
	.	.	19 562	12	.	.
	.	.	45 807	31	.	.
	.	.	1 163 734	86	.	.
	.	.	1 210 713	98	.	.
	.	.	254 242	51	14	59
	.	.	370 343	74	7	83
	.	.	—	—	.	.
	.	.	80 528 119	—	.	.
	.	.	90 120 506	—	.	.

\*) In diesen Erzen waren enthalten: 3102,304 kg Silber, 1665,094 dz Blei, 5,72 dz Kupfer, 115,522 dz Arsen und 3541,608 dz Schwefel.

#### IV. Stand der Gruben des Erzbergbaues in Bezug auf Belegung, Ausbringen, Kapitaleinzahlung und Überschußverteilung im Jahre 1914.

	Bergrevier Freiberg.	Bergrevier Altenberg.	Bergrevier Marien- berg.	Bergreviere Scheibenberg, Johann- georgenstadt und Schneeberg.	Ober- lausitz.	Ins- gesamt.
1.						
Von den Gruben des Erzberg- baues standen						
außer Betrieb . . . . .	12	17	26	68	4	127
in Betrieb ohne Ausbringen . .	—	—	—	3	—	3
in Ausbringen ohne Überschuß- verteilung . . . . .	1	3	—	11	*) 1	16
in Ausbringen und Überschuß- verteilung . . . . .	2	—	—	—	—	2
und es dienten als Stölln und Röschen lediglich dem Wasser- laufe**) . . . . .	8	—	—	—	—	8
<b>Gesamtzahl der Gruben.</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>82</b>	<b>5</b>	<b>156</b>
2.						
Die durchschnittliche Beleg- schaft bei diesen Werken verteilt sich						
auf nicht in Betrieb gewesene Gruben mit . . . . .	—	—	1	—	—	1
auf Gruben in Betrieb, aber ohne Ausbringen, mit . . . . .	—	—	—	14	—	14
auf Gruben mit Ausbringen, aber ohne Überschußverteilung, mit	140	219	—	399	—	758
auf Gruben mit Ausbringen und Überschußverteilung mit . .	118	—	—	—	—	118
auf die Stölln und Röschen mit	79	—	—	—	—	79
<b>Gesamtbelegschaft.</b>	<b>337</b>	<b>219</b>	<b>1</b>	<b>413</b>	<b>—</b>	<b>970</b>

\*) Mit einem Braunkohlenwerk verbunden.

\*\*) Die nur noch dem Wasserlaufe zu nichtbergmännischen Zwecken dienenden Stölln und Gräben sind den Gruben „außer Betrieb“ zugezählt worden.

	Bergrevier Freiberg.		Bergrevier Altenberg.		Bergrevier Marienberg.		Übrige Reviere und Oberlausitz.		Insgesamt.	
	fl	g	fl	g	fl	g	fl	g	fl	g
3.										
Das im Jahre 1914 erzielte Ausbringen verteilt sich dem Werte nach										
auf die Gruben ohne Überschußverteilung mit . . . . .	52946	20	312813	66	487	50	593779	77	1960027	13
auf die Gruben mit Überschußverteilung mit . . . . .	203707	73	—	—	—	—	—	—	203707	73
<b>Gesamtwert des Ausbringens.</b>	<b>256653</b>	<b>93</b>	<b>312813</b>	<b>66</b>	<b>487</b>	<b>50</b>	<b>593779</b>	<b>77</b>	<b>1163734</b>	<b>86</b>
4.										
Die im Jahre 1914 erfolgte Kapital- oder Zubeußeneinzahlung ist bewirkt worden:										
a) aus Staatskassen mit . . . . .	*) 93806	43	3000	—	—	—	21234	53	118040	96
b) aus Revier- und sonstigen Unterstützungskassen mit . . . . .	8000	—	—	—	986	85	17722	43	26709	28
c) von Gewerken, Gesellen und Einzelbesitzern mit . . . . .	633	—	135480	90	1958	06	69130	31	207202	27
<b>Gesamtbetrag der Einzahlungen.</b>	<b>102439</b>	<b>43</b>	<b>138480</b>	<b>90</b>	<b>2944</b>	<b>91</b>	<b>108087</b>	<b>27</b>	<b>351952</b>	<b>51</b>
Die unter a angegebenen, vom Staate herrührenden Einzahlungen bestanden in:										
Zubeußen und Zuschüssen aus Bergbegnadigungsfonds mit . . . . .										
	—	—	3000	—	—	—	21234	53	24234	53
und in										
Zuschüssen an Staatsgruben, als:										
für Himmelfahrt Fdgr. . . . .	94762	67	—	—	—	—	—	—	*) 93806	43
„ Himmelsfürst Fdgr. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—		
und										
„ die Oberdirektion der staatlichen Erzbergwerke . . . . .	13994	70	—	—	—	—	—	—		
Die Einzahlungen unter b gingen hervor:										
aus Bergbaukassen . . . . mit	—	—	—	—	—	—	8100	—	8100	—
„ der Gnadengroschenkasse . . . . . mit	8000	—	—	—	—	—	—	—	8000	—
„ Holzgelderkassen . . . . .	—	—	—	—	832	69	9622	43	10455	12
„ Schurfgelderkassen . . . . .	—	—	—	—	154	16	—	—	154	16

\*) Nach Abrechnung des bei der Grube Himmelsfürst erzielten Betriebsüberschusses von 4 950 M 94 Pfg.



	Bergrevier Freiberg.		Bergrevier Altenberg.		Bergrevier Marienberg.		Übrige Revier und Oberlausitz.		Insgesamt.	
	M	g	M	g	M	g	M	g	M	g
Eine Überschußverteilung haben 2 Gruben angezeigt im Gesamtbetrage von . . . . .	20326	94	—	—	—	—	—	—	20326	94
Weiter wurden im Jahre 1914 aus der Königl. Haupthütten- kasse als Unterstützung an die Gruben (Erzfuhrlohn- zulagen) gezahlt . . . . .	86	42	—	—	—	—	—	—	86	42
an Revierabgaben und Vorschuß- zinsen erlassen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
an staatlichen Grubenfeldsteuern erlassen . . . . .	—	—	137	—	—	—	1659	50	1796	50
an Vorschüssen aus Staats- und Revierkassen an Gruben ge- währt . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Auf früher gewährte Vorschüsse wurden dagegen an die be- treffenden Staats- und Revier- kassen zurückgezahlt . . . .	—	—	*) 8874	20	—	—	**) 645	66	9519	86

\*) Mit 3000 M durch Überweisung von zwei Kuxen.

\*\*) Mit 600 M durch Überweisung eines Kuxteiles.

## V. Gangbar gewesene Maschinen im Jahre 1914 (einschl. Badeeinrichtungen).

### A. Bei dem Steinkohlenbergbau.

Lfde. Nr.	Es standen in Betrieb:	Berginspektionsbezirk						Zusammen.	
		Stollberg.		Dresden.		Zwickau Iu. II.		Zahl.	PS.
		Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.		
<b>Krafterzeugung.</b>									
	<small>* vom Wasser benetzte Heizfläche in qm</small>								
1	Dampfkessel (feststehende) mit einer zugelassenen Spannung von 8 at und weniger . . . . .	110	12412*	30	1760*	110	7872 <sub>g</sub> *	250	22044*
2	von über 8 at Überdruck . . . . .	35	3721*	16	1625*	89	13413*	140	18759*
3	Speisevorrichtungen: Injektoren . . . . .	21	—	6	—	21	—	48	—
4	Speisepumpen . . . . .	46	380	24	80	90	633	160	1093
5	Lokomobilen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Dampfleitungen unter Tage (gesamte Rohrlänge in km) . . . . .	—	—	—	—	8	(1 <sub>542</sub> )	8	(1 <sub>542</sub> )
7	hierüber: Pferde zur Beförderung von Massen über Tage . . . . .	4	—	6	—	2	—	12	—
8	unter Tage . . . . .	—	—	15	—	2	—	17	—
<b>Kraftumwandlung und Fortleitung.</b>									
9	Dampfmaschinen zur Preßluftherzeugung damit betriebene Luftkompressoren (Menge der angesaugten Luft in cbm/Min.) . . . . .	12	2388	9	520	21	7207	42	10115
10	hierzu: Preßluftleitungen unter Tage (gesamte Länge in km) . . . . .	12	(1014)	9	(495)	25	(1213)	46	(2722)
11	Dampfmaschine z. Elektrizitätserzeugung damit betriebene elektrische Stromerzeuger mit Spannungen bis 500 V . . . . .	13	(41 <sub>33</sub> )	3	(32 <sub>2</sub> )	36	(146 <sub>11</sub> )	52	(219 <sub>10</sub> )
12	über 500 V . . . . .	31	14789	8	1265	42	23736	81	39790
13	Akkumulatorenanlagen (Zellenzahl) . . . . .	16	KW. 1246 <sub>11</sub>	6	KW. 470	32	KW. 2448 <sub>15</sub>	54	KW. 4164 <sub>10</sub>
14	hierüber: Elektrische Beleuchtungsanlagen über Tage . . . . .	16	8870	1	350	25	16832	42	26052
15	mit Glühlampen . . . . .	3	(150)	1	(60)	5	(302)	9	(512)
16	Bogenlampen . . . . .	18	KW. 647 <sub>11</sub>	9	KW. 79 <sub>4</sub>	*) 60	KW. 311	33	KW. 1037 <sub>15</sub>
17	Nernstlampen und anderen unter Tage (Glühlampenzahl) . . . . .	7203	—	1453	—	9122	—	17778	—
18	Elektrische Kraftleitungen unter Tage (gesamte Länge in km) . . . . .	110	—	35	—	402	—	547	—
19	davon Kraftkabel . . . . .	53	—	—	—	90	—	143	—
20		31	(519)	57	(68)	71	(2180)	159	(2767)
21		—	(120 <sub>33</sub> )	—	(10)	—	(167 <sub>10</sub> )	—	(297 <sub>10</sub> )
22		—	(106 <sub>16</sub> )	—	(3 <sub>15</sub> )	—	(145 <sub>19</sub> )	—	(256)
<b>Arbeitsmaschinen und Apparate.</b>									
<b>Für den Grubenbetrieb zur Förderung:</b>									
23	Fördermaschinen für Hauptschächte . . . . .	25	12280	8	1370	42	13244	75	26894
24	„ Nebenschächte . . . . .	26	542	—	—	37	1263	63	1805
25	Förderanlagen, für die regelmäßige Seilfahrt genehmigt ist . . . . .	27	—	8	—	45	—	80	—

\*) Ein Teil ist bei Nr. 13 mit eingerechnet.

Lfde. Nr.	Es standen in Betrieb:	Berginspektionsbezirk						Zusammen.	
		Stollberg.		Dresden.		Zwickau I u. II.		Zahl.	PS.
		Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.		
26	Antriebsmaschinen für unterirdische Seil- und Kettenbahnen . . . . .	34	527	5	78	37	490	76	1095
27	mit einer gesamten Förderlänge von (km)	—	(20,8)	—	(2,3)	—	(35,5)	—	(58,0)
28	Grubenlokomotiven . . . . .	5	150	4	36	7	117	16	303
29	mit einer gesamten einfachen Bahnlänge von (km)	—	(2,5)	—	(2,4)	—	(4,4)	—	(9,3)
30	Grubenhassel mit Maschinenantrieb . .	422	3107	41	319	552	5309	1015	8735
31	mit Handbetrieb . . . . .	152	—	38	—	173	—	363	—
32	Bremswerke (ausgenommen die mit Haspeln verbundenen) unter Tage . . .	33	—	45	—	67	—	145	—
	zur Wasserhaltung:								
33	Gestängewasserhaltungen . . . . .	8	543	2	20	6	227	16	790
34	Unterirdische Pumpen zur Hauptwasserhaltung . . . . .	50	932	11	335	55	5621	116	6888
35	Pulsometer u. ähnliche Pumpen unter Tage	—	—	—	—	2	—	2	—
36	Pumpen z. Sonderwasserhaltung in d. Grube	68	255	19	73	288	1773	375	2101
37	hierzu Wasserleitungen in der Grube (Gesamtlänge in km)	—	(92,0)	—	(21,8)	—	(118,3)	—	(231,0)
	zur Bewetterung:								
38	Hauptventilatoren für den Grubenbetrieb über Tage . . . . .	11	1485	6	210	21	1052	38	2747
39	unter Tage . . . . .	9	136	1	30	27	354	37	520
40	Ventilatoren zur Sonderbewetterung unter Tage . . . . .	98	338	2	9	108	342	208	689
	zu sonstigen Zwecken:								
41	a) Bohrmaschinen . . . . .	60	104	1	1	120	19	181	124
	b) Handbohrhämmer . . . . .	9	—	136	—	91	—	236	—
42	Schrämmaschinen . . . . .	1	2	1	8	2	8	4	18
43	Sonstige Maschinen für den Grubenbetrieb (z. B. Schlamm-pumpen) . . . . .	48	521	10	36	104	569	162	1126
	Für den Tagebetrieb								
	zur Förderung:								
44	Antriebsmaschinen für übertägige Seil-, Ketten- und Schwebbahnen	31	487	7	90	35	465	73	1042
45	mit einer gesamten einfachen Bahnlänge von (km)	—	(19,0)	—	(3,5)	—	(28,5)	—	(51,0)
46	Aufzüge über Tage . . . . .	51	793	21	179	75	920	147	1892
47	Brems- und Haspelwerke über Tage . .	29	—	12	—	48	—	89	—
48	Lokomotiven über Tage . . . . .	—	—	—	—	16	2449	16	2449
	zur Aufbereitung, Brikettierung, Kokerei und Verladung:								
49	Aufbereitungsanlagen . . . . .	11	—	7	—	21	—	39	—
50	mit selbständigen Antriebsmaschinen . .	43	2134	18	590	77	4313	138	7037
51	darin Becherwerke (Heberäder) . .	71	—	25	—	152	—	248	—
52	Förderschnecken . . . . .	12	—	12	—	26	—	50	—
53	Lese- und Förderbänder . . . . .	41	—	21	—	75	—	137	—
54	Zerkleinerungseinrichtungen . .	38	—	13	—	53	—	104	—
55	Klassiereinrichtungen . . . . .	63	—	9	—	130	—	202	—
56	Sortiereinrichtungen . . . . .	87	—	30	—	161	—	278	—
57	Entstaubungseinrichtungen . .	12	—	5	—	14	—	31	—
58	Pumpen (Leistung in cbm/Min.)	27	(380,5)	9	(87,5)	58	(342,5)	94	(810,5)
59	Klärvorrichtungen (nutzbare Klärfläche in qm)	79	(9176)	21	(2071)	103	(32974)	203	(44221)

Lfde. Nr.	Es standen in Betrieb:	Berginspektionsbezirk						Zusammen.	
		Stollberg.		Dresden.		Zwickau I u. II.		Zahl.	PS.
		Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.		
60	Brikettfabriken (Zahl der Brikettpressen)	1	(1)	1	(3)	3	(5)	5	(9)
61	mit selbständigen Antriebs- maschinen . . . . .	1	85	2	140	4	320	7	545
62	Kokereien (Zahl der Koköfen) . . . . .	—	—	2	(30)	6	(135)	8	(165)
	zu sonstigen Zwecken:								
63	Antriebsmaschinen für Holz- und Metall- bearbeitung . . . . .	50	554	13	115	87	1015	150	1684
64	Sonstige Maschinenanlagen für den Tage- betrieb . . . . .	88	969	14	154	142	3335	244	4458

### Zusammenstellung der Arbeitsmaschinen nach der Art des Antriebs.

#### Berginspektionsbezirk Stollberg.

Antrieb.	Grubenbetrieb.								Tagebetrieb.					
	Förderung		Wasser- haltung		Bewette- rung		Sonstige Zwecke		Förderung		Aufbereitung und Verladung		Sonstige Zwecke	
	Zahl	PS.	Zahl	PS.	Zahl	PS.	Zahl	PS.	Zahl	PS.	Zahl	PS.	Zahl	PS.
Dampf . . . . .	27	12446	8	543	8	1090	—	—	34	641	2	155	17	166
Preßluft . . . . .	109	675	48	165	1	3	38	90	—	—	—	—	—	—
Elektrizität . . . . .	376	3484	70	1022	109	865	80	536	48	638	42	2063	121	1357
Auf andere Art . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	512	16605	126	1730	118	1958	118	626	82	1279	44	2218	138	1523

#### Berginspektionsbezirk Dresden.

Antrieb.	Grubenbetrieb.								Tagebetrieb.					
	Förderung		Wasser- haltung		Bewette- rung		Sonstige Zwecke		Förderung		Aufbereitung und Verladung		Sonstige Zwecke	
	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.
Dampf . . . . .	7	1220	5	85	6	210	—	—	19	157	7	310	10	121
Preßluft . . . . .	41	260	12	49	—	—	148	155	—	—	—	—	—	—
Elektrizität . . . . .	10	323	14	269	3	39	—	—	9	112	13	420	17	148
Auf andere Art . . . . .	—	—	1	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	58	1803	32	428	9	249	148	155	28	269	20	730	27	269

## Berginspektionsbezirke Zwickau I und II.

Antrieb.	Grubenbetrieb.								Tagebetrieb.					
	Förderung		Wasserhaltung		Bewetterung		Sonstige Zwecke		Förderung		Aufbereitung und Verladung		Sonstige Zwecke	
	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.
Dampf . . . . .	37	12753	15	1829	5	174	—	—	50	2837	26	2008	30	517
Preßluft . . . . .	390	3337	192	627	16	35	120	181	1	8	—	—	2	16
Elektrizität . . . . .	248	4333	122	5164	135	1548	28	472	86	1097	56	2640	196	3788
Auf andere Art . . . . .	78	—	22	—	—	—	104	—	11	—	—	—	1	30
<b>Zusammen</b>	<b>753</b>	<b>20423</b>	<b>351</b>	<b>7620</b>	<b>156</b>	<b>1757</b>	<b>252</b>	<b>653</b>	<b>148</b>	<b>3942</b>	<b>82</b>	<b>4648</b>	<b>229</b>	<b>4351</b>

Beim gesamten Steinkohlenbergbau.

Antrieb.	Grubenbetrieb.								Tagebetrieb.					
	Förderung		Wasserhaltung		Bewetterung		Sonstige Zwecke		Förderung		Aufbereitung und Verladung		Sonstige Zwecke	
	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.
Dampf . . . . .	71	26419	28	2457	19	1474	—	—	103	3635	35	2473	57	804
Preßluft . . . . .	540	4272	252	841	17	38	306	426	1	8	—	—	2	16
Elektrizität . . . . .	634	8140	206	6455	247	2452	108	1008	143	1847	111	5123	334	5293
Auf andere Art . . . . .	78	—	23	25	—	—	104	—	11	—	—	—	1	30
<b>Zusammen</b>	<b>1323</b>	<b>38831</b>	<b>509</b>	<b>9778</b>	<b>283</b>	<b>3964</b>	<b>518</b>	<b>1434</b>	<b>258</b>	<b>5490</b>	<b>146</b>	<b>7596</b>	<b>394</b>	<b>6143</b>

	Zahl der	Berginspektionsbezirk			Zusammen.
		Stollberg.	Dresden.	Zwickau I und II	
Badeeinrichtungen	Wannen	149	17	141	307
	Brausen	476	146	853	1475
	Heilbäder	1	4	1	6

## B. Bei dem Braunkohlenbergbau.

Lfde. Nr.	Es standen in Betrieb:	Berginspektionsbezirk				Zusammen.	
		Leipzig.		Dresden.		Zahl.	PS.
		Zahl.	PS.	Zahl.	PS.		
1	Krafterzeugung.						
2	Dampfkessel (feststehende) . . . . .						
3	mit einer zugelassenen Spannung						
4	von 8 at und weniger . . . . .	87	7209*	16	1249*	103	8458*
	von über 8 at Überdruck . . . . .	115	20027*	24	2507*	139	22534*
	Speisevorrichtungen: Injektoren . . . . .	31	—	14	—	45	—
	Speisepumpen . . . . .	97	1342	19	118	116	1460

B 9\*

Lfd. Nr.	Es standen in Betrieb:	Berginspektionsbezirk				Zusammen.	
		Leipzig.		Dresden.		Zahl.	PS.
		Zahl.	PS.	Zahl.	PS.		
5	Lokomobilen . . . . .	5	116	2	88	7	204
6	Dampfleitungen unter Tage (gesamte Rohrlänge in km) . . . . .	—	(2571)	—	(0 <sub>18</sub> )	—	(2571 <sub>18</sub> )
7	Sauggasanlagen . . . . .	—	—	1	10	1	10
<b>Kraftumwandlung und Fortleitung.</b>							
8	Dampfmaschinen zur Preßluftherzeugung . . . . .	—	—	—	—	—	—
9	damit betriebene Luftkompressoren (Menge der angesaugten Luft in cbm/Min.) . . . . .	2	(25)	—	(—)	2	(25)
10	hierzu: Preßluftleitungen unter Tage (gesamte Länge in km) . . . . .	—	(—)	—	(—)	—	(—)
11	Dampfmaschinen zur Elektrizitätserzeugung . . . . .	46	22262	9	2575	55	24837
12	damit betriebene elektrische Stromerzeuger mit Spannungen bis 500 V . . . . .	41	7199	3	178	44	7377
13	über 500 V . . . . .	16	10908	3	1220	19	12128
14	Akkumulatorenanlagen (Zellenzahl) . . . . .	6	(288)	—	—	6	(288)
15	hierüber: Elektrische Beleuchtungsanlagen über Tage . . . . .	38	888	12	152	50	1040
16	mit Glühlampen . . . . .	9367	—	1799	—	11166	—
17	Bogenlampen . . . . .	280	—	19	—	299	—
18	Nernstlampen und anderen . . . . .	157	—	7	—	164	—
19	unter Tage (Glühlampenzahl) . . . . .	17	(416)	13	(—)	30	(416)
20	Elektr. Kraftleitungen unt. Tage (gesamte Länge in km) . . . . .	—	(28375)	—	(1 <sub>18</sub> )	—	(28376 <sub>18</sub> )
21	davon Kraftkabel . . . . .	—	(16639)	—	(0 <sub>14</sub> )	—	(16639 <sub>14</sub> )
<b>Arbeitsmaschinen und Apparate.</b>							
<b>Für den Gruben- und Tagebaubetrieb zur Förderung:</b>							
22	Fördermaschinen für Hauptschächte . . . . .	29	1223	11	184	40	1407
23	„ Nebenschächte . . . . .	2	36	—	—	2	36
24	Antriebsmaschinen für Seil- und Kettenbahnen und schiefe Ebenen . . . . .	49	1921	15	536	64	2457
25	mit einer gesamten Förderlänge von (km) . . . . .	—	(44315)	—	(5 <sub>18</sub> )	—	(44320 <sub>18</sub> )
26	Grubehassel mit Maschinenantrieb . . . . .	5	90	4	87	9	177
27	mit Handbetrieb . . . . .	2	—	2	—	4	—
28	Bremswerke (ausgenommen die mit Haspeln verbundenen) unter Tage . . . . .	4	—	—	—	4	—
	Kohlenbagger . . . . .	10	834	—	—	10	834
	(stündliche Leistung in cbm) . . . . .	—	(1274)	—	—	—	(1274)
<b>zur Wasserhaltung:</b>							
29	Gestängewasserhaltungen . . . . .	10	347	1	120	11	467
30	Unterirdische Pumpen zur Hauptwasserhaltung . . . . .	61	3003	17	841	78	3844
31	Pulsometer und ähnliche Pumpen unter Tage . . . . .	18	148	7	160	25	308
32	Pumpen zur Sonderwasserhaltung in der Grube . . . . .	47	1314	3	40	50	1354
33	hierzu Wasserleitungen in der Grube (Gesamtlänge in km) . . . . .	—	(2804)	—	(0 <sub>14</sub> )	—	(2804 <sub>14</sub> )
<b>zur Bewetterung:</b>							
34	Hauptventilatoren für den Grubenbetrieb über Tage . . . . .	10	254	2	5	12	259
35	unter Tage . . . . .	4	82	—	—	4	82
36	Ventilatoren zur Sonderbewetterung unter Tage . . . . .	2	14	1	2	3	16
<b>zu sonstigen Zwecken:</b>							
37	Sonstige Maschinen für den Grubenbetrieb . . . . .	3	40	—	—	3	40

Lfde. Nr.	Es standen in Betrieb:	Berginspektionsbezirk				Zusammen.	
		Leipzig.		Dresden.			
		Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.
	<b>Für den Tage- und Abraumbetrieb</b>						
	zur Förderung:						
38	Antriebsmaschinen für übertägige Seil-, Ketten- und Schwebbahnen	9	241	4	90	13	331
39	mit einer gesamten Förderlänge von . . . . . (km)	—	(11885)	—	(2 <sub>38</sub> )	—	(11887 <sub>38</sub> )
40	Aufzüge über Tage . . . . .	16	114	1	10	17	124
41	Brems- und Haspelwerke über Tage . . . . .	5	31	1	14	6	45
42	Lokomotiven über Tage . . . . .	48	9035	17	1980	65	11015
43	Abraumbagger . . . . .	13	1213	9	508	22	1721
	zur Aufbereitung und Brikettierung:						
44	Aufbereitungs-, Brikettierungs- und Naßpreßanlagen	60	—	15	—	75	—
45	hierzu gehören selbständige Antriebsmaschinen .	438	28211	18	835	456	29046
46	darin Brikettpressen . . . . .	107	—	12	—	119	—
47	Naßpressen . . . . .	19	—	3	—	22	—
48	Trockenöfen . . . . .	89	—	13	—	102	—
49	davon Telleröfen . . . . .	37	—	4	—	41	—
50	Röhrentrockner . . . . .	65	—	9	—	74	—
51	Becherwerke . . . . .	71	—	11	—	82	—
52	Schnecken . . . . .	101	—	8	—	109	—
53	Förderbänder . . . . .	147	—	11	—	158	—
54	Zerkleinerungseinrichtungen . . . . .	96	—	65	—	161	—
55	Klassiereinrichtungen . . . . .	40	—	15	—	55	—
56	Entstaubungseinrichtungen . . . . .	63	—	2	—	65	—
57	Klärvorrichtungen (nutzbare Klärfläche in qm)	56	(41639)	3	(5610)	59	(47249)
58	Filterpressen und andere Filteranlagen . . . . .	6	—	—	—	6	—
59	Maschinen zur Preßlufterzeugung für Filterpressen .	4	42	—	—	4	42
	zu sonstigen Zwecken:						
60	Antriebsmaschinen für Holz- und Metallbearbeitung	47	494	6	105	53	599
61	Sonstige Maschinenanlagen für den Tagebetrieb . .	32	759	2	45	34	804
62	Lastkraftwagen . . . . . * Steuer = PS.	4	79*	—	—	4	79*

**Zusammenstellung der Arbeitsmaschinen nach der Art des Antriebs.**  
Berginspektionsbezirk Leipzig.

Antrieb.	Grubenbetrieb.								Tagebetrieb.					
	Förderung		Wasserhaltung		Bewetterung		Sonstige Zwecke		Förderung		Aufbereitung und Verladung		Sonstige Zwecke	
	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.
Dampf . . . . .	38	1565	58	1927	1	10	1	25	43	6008	140	17916	10	172
Preßluft . . . . .	—	—	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektrizität . . . . .	61	3121	72	2865	15	340	2	15	38	4023	313	12112	78	1439
Auf andere Art . . . . .	3	13	2	6	—	—	—	—	4	8	—	—	2	46
<b>Zusammen</b>	<b>102</b>	<b>4699</b>	<b>133</b>	<b>4818</b>	<b>16</b>	<b>350</b>	<b>3</b>	<b>40</b>	<b>85</b>	<b>10039</b>	<b>453</b>	<b>30028</b>	<b>90</b>	<b>1657</b>

Berginspektionsbezirk Dresden.

Antrieb.	Grubenbetrieb.								Tagebetrieb.					
	Förderung		Wasserhaltung		Bewetterung		Sonstige Zwecke		Förderung		Aufbereitung und Verladung		Sonstige Zwecke	
	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.
Dampf . . . . .	12	303	9	345	1	2	—	—	24	2278	8	667	2	32
Preßluft . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektrizität . . . . .	18	504	19	816	2	5	—	—	8	324	10	168	6	118
Auf andere Art . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>30</b>	<b>807</b>	<b>28</b>	<b>1161</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>32</b>	<b>2602</b>	<b>18</b>	<b>835</b>	<b>8</b>	<b>150</b>

Beim gesamten Braunkohlenbergbau.

Antrieb.	Grubenbetrieb.								Tagebetrieb.					
	Förderung		Wasserhaltung		Bewetterung		Sonstige Zwecke		Förderung		Aufbereitung und Verladung		Sonstige Zwecke	
	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.	Zahl.	PS.
Dampf . . . . .	50	1868	67	2272	2	12	1	25	67	8286	148	18583	12	204
Preßluft . . . . .	—	—	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektrizität . . . . .	79	3625	91	3681	17	345	2	15	46	4347	323	12280	84	1557
Auf andere Art . . . . .	3	18	2	6	—	—	—	—	4	8	—	—	2	46
<b>Zusammen</b>	<b>132</b>	<b>5506</b>	<b>161</b>	<b>5979</b>	<b>19</b>	<b>357</b>	<b>3</b>	<b>40</b>	<b>117</b>	<b>12641</b>	<b>471</b>	<b>30863</b>	<b>98</b>	<b>1807</b>

	Zahl der	Berginspektionsbezirk		Zusammen.
		Leipzig.	Dresden.	
Badeeinrichtungen . . . . .	Wannen	40	9	49
	Brausen	289	89	378
	Heilbäder	—	—	—

C. Bei dem Erzbergbau.

Lfde. Nr.	In Betrieb standen:	Bergrevier						Zusammen.
		Freiberg. *)	Altenberg.	Marien-berg.	Scheibenberg.	Johann-georgens-tadt.	Schnee-berg.	
1	Krafterzeugung. Dampfkessel (feststehende) mit einer zugelassenen Spannung von 8 at und weniger .	30	—	—	—	—	11	41
2	von über 8 at Überdruck	—	1	—	—	—	—	1
3	Speisevorrichtungen: Injektoren	9	—	—	—	—	10	19
4	Speisepumpen	20	2	—	—	—	9	31
5	Lokomobilen . . . . .	—	—	—	—	—	2	2

\*) Im Freiburger Revier ist die Zahl der Maschinen usw. infolge der Betriebseinstellung bei den staatlichen Erzbergwerken zum Teil erheblich zurückgegangen.



Lfde. Nr.	In Betrieb standen:	Bergrevier					Zu- sammen.	
		Freiberg.	Alten- berg.	Marien- berg.	Scheiben- berg.	Johann- georgen- stadt.		Schnee- berg.
6	Dampfleitungen unter Tage (km) . . . . .	—	—	—	—	—	(0,1)	(0,1)
7	Sauggasanlagen . . . . .	—	—	—	—	1	—	1
8	Wasserräder und Turbinen . . . . .	19	36	—	—	6	10	71
9	Wassersäulenmaschinen . . . . .	3	1	—	—	—	7	11
10	hierüber: Pferde zur Beförderung von Massen über Tage . . . . .	1	1	—	—	2	2	6
11	unter Tage . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
<b>Kraftumwandlung und Fortleitung.</b>								
12	a) Dampfmaschinen zur Preßluftherzeugung	2	—	—	—	—	2	4
	b) Luftkompressoren . . . . .	2	—	—	1	—	2	5
13	Elektrische Maschinen zur Preßluftherzeugung . . . . .	—	—	—	1	—	1	2
14	Preßluftleitungen unter Tage (km) . . . . .	(1,6)	—	—	(1,1)	—	(4)	(6,7)
15	Dampfmaschinen z. Elektrizitätserzeugung	1	—	—	—	—	—	1
16	Elektrische Stromerzeuger mit Spannungen bis 500 V . . . . .	2	1	—	—	—	1	4
17	über 500 V . . . . .	1	—	—	—	—	—	1
18	Akkumulatorenanlagen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
19	hierüber: Elektr. Beleuchtungsanlagen über Tage . . . . .	2	3	—	—	1	3	9
20	mit Glühlampen . . . . .	145	196	—	33	2	32	408
21	Bogenlampen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
22	Nernstlampen und anderen . . . . .	3	—	—	—	—	—	3
23	unter Tage (Glühlampenzahl) . . . . .	—	12	—	1	15	1	29
24	Elektr. Kraftleitungen unter Tage (km) . . . . .	(—)	(0,2)	—	(0,5)	(0,5)	(0,3)	(1,5)
25	davon Kraftkabel (km) . . . . .	(—)	(0,2)	—	(0,5)	(0,3)	(0,2)	(1,2)
<b>Arbeitsmaschinen und Apparate.</b>								
<b>Für den Grubenbetrieb</b>								
<b>zur Förderung:</b>								
26	Fördermaschinen für Hauptschächte . . . . .	13	2	—	—	3	10	28
27	„ „ Nebenschächte . . . . .	—	—	—	—	2	2	4
28	Antriebsmaschinen für unterirdische Seil- und Kettenbahnen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
29	mit einer gesamten Förderlänge von (km) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
30	Grubenlokomotiven . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
31	mit einer gesamten einfachen Bahn- länge von (km) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
32	Grubehassel mit Maschinenantrieb . . . . .	1	—	—	1	—	1	3
33	mit Handbetrieb . . . . .	2	9	—	4	10	24	49
34	Bremswerke (ausgenommen die mit Haspeln verbundenen) unter Tage . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
<b>zur Wasserhaltung:</b>								
35	Gestängewasserhaltungen . . . . .	2	1	—	—	—	6	9
36	Unterirdische Pumpen zur Hauptwasser- haltung . . . . .	—	1	—	—	1	3	5
37	Pulsometer u. ähnliche Pumpen unter Tage	—	—	—	—	—	3	3
38	Pumpen zur Sonderwasserhaltung in der Grube . . . . .	1	1	—	3	—	1	6
39	hierzu Wasserleitungen in der Grube (km) . . . . .	(—)	(—)	—	(0,1)	(—)	(1,3)	(2,3)
<b>zur Bewetterung:</b>								
40	Ventilatoren f. d. Grubenbetrieb über Tage	—	—	—	—	—	—	—
41	unter Tage . . . . .	—	—	—	—	—	—	—

Lfde. Nr.	In Betrieb standen:	Bergrevier						Zusammen.
		Freiberg.	Altenberg.	Marien-berg.	Scheiben-berg.	Johann-georgen-stadt.	Schnee-berg.	
42	Ventilatoren zur Sonderbewetterung unter Tage . . . . .	—	—	—	—	—	1	1
	zu sonstigen Zwecken:							
43	Fahrkünste . . . . .	2	—	—	—	—	—	2
44	a) Gesteinsbohrmaschinen . . . . .	1	—	—	1	—	2	4
	b) Handbohrhämmer . . . . .	2	—	—	10	—	7	19
45	Sonstige Maschinen für den Grubenbetrieb	—	—	—	—	—	—	—
	<b>Für den Tagebetrieb</b>							
	zur Förderung:							
46	Antriebsmaschinen für übertägige Seil-, Ketten- und Schwebbahnen . . . . . mit einer gesamt. Förderlänge von (km)	—	2 (1)	—	—	—	1 (0,3)	3 (1,3)
47	Aufzüge über Tage . . . . .	1	—	—	1	1	1	4
48	Brems- und Haspelwerke über Tage . .	1	5	—	—	2	4	12
	zur Aufbereitung:							
49	Aufbereitungsanlagen . . . . .	9	13	—	—	2	6	30
50	davon mit selbständigen Antriebs- maschinen . . . . .	9	48	—	1	3	11	72
51	darin Becherwerke (Heberäder) . . . .	1	9	—	1	—	2	13
52	Förderschnecken . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
53	Lese- und Förderbänder . . . . .	—	—	—	—	—	1	1
54	Zerkleinerungseinrichtungen . . . . .	7	488	—	—	—	64	559
55	darunter Steinbrecher . . . . .	1	6	—	1	—	3	11
56	Walzwerke . . . . .	2	2	—	2	—	3	9
57	Mühlen . . . . .	—	9	—	2	—	—	11
58	Naßpochstempel . . . . .	75	530	—	—	15	55	675
59	Trockenpochstempel . . . . .	12	—	—	—	6	14	32
60	Klassiereinrichtungen . . . . .	5	13	—	—	—	7	25
61	darunter Rätter-Roste . . . . .	5	1	—	—	—	1	7
62	Trommelsiebe . . . . .	—	9	—	5	1	6	21
63	Sortiereinrichtungen . . . . .	59	53	—	—	—	76	188
64	darunter Spitzkästen und Spitz- luten . . . . .	51	17	—	—	1	10	79
65	Mehlführungen . . . . .	3	10	—	—	2	5	20
66	Setzmaschinen . . . . .	11	35	—	—	—	12	58
67	Herde . . . . .	27	72	—	—	6	49	154
68	Pumpen . . . . .	—	11	—	1	2	4	18
69	Klärvorrichtungen . . . . .	14	5	—	—	2	16	37
	zu sonstigen Zwecken:							
70	Antriebsmaschinen für Holz- und Metall- bearbeitung . . . . .	5	1	—	—	—	7	13
71	Sonstige Maschinenanlagen für den Tage- betrieb . . . . .	2	6	—	2	1	1	12

Badeeinrichtungen . . . . .	Zahl der	Bergrevier						Zusammen.
		Freiberg.	Altenberg.	Marien-berg.	Scheiben-berg.	Johann-georgen-stadt.	Schnee-berg.	
}	Wannen	6	—	—	—	—	1	7
	Brausen	19	—	—	—	—	1	20
	Heilbäder	—	—	—	—	—	—	—

## VI. Freiburger Revierwasserlaufanstalt.

### A. Meteorologisches.

Beobachtete Temperaturen, Regen- und Verdunstungsmengen  
im Jahre 1914.

Monat.	Durchschnittliche Temperatur in C° vormittags 7 Uhr.					Unterer Großhartmanns- dorfer Teich.		Dörnthalener Teich.	
	Rösch- haus.	Unterer Groß- hartmanns- dorfer Teich.	Oberer Groß- hartmanns- dorfer Teich.	Dörnthalener Teich.	Dittmanns- dorfer Teich.	Regen und Schnee.	Ver- dunstung.	Regen und Schnee.	Ver- dunstung.
Januar . . .	- 6,1	- 6,6	- 5,9	- 5,2	- 6,5	32,3	7,4	48,7	9,9
Februar . . .	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,1	- 1,1	14,4	23,0	21,1	22,1
März . . .	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,0	+ 2,9	+ 0,9	94,0	32,8	80,2	26,1
April . . .	+ 6,0	+ 6,2	+ 5,7	+ 7,6	+ 5,7	21,6	62,4	22,3	56,6
Mai . . .	+ 8,6	+ 8,5	+ 7,4	+ 10,0	+ 7,9	72,9	54,2	80,3	47,0
Juni . . .	+ 12,9	+ 12,5	+ 12,0	+ 13,9	+ 11,7	78,0	57,0	101,1	46,9
Juli . . .	+ 15,4	+ 15,5	+ 14,8	+ 17,0	+ 14,6	88,4	69,0	107,0	61,5
August . . .	+ 14,4	+ 13,7	+ 14,5	+ 16,3	+ 13,0	26,8	70,0	34,4	60,3
September . . .	+ 8,4	+ 9,1	+ 9,2	+ 11,0	+ 8,4	85,0	61,0	89,8	52,0
Oktober . . .	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,7	+ 7,4	+ 5,4	78,3	21,0	86,7	16,3
November . . .	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,4	+ 3,1	+ 0,5	32,5	22,4	41,6	13,1
Dezember . . .	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,4	+ 0,9	53,6	38,2	62,2	22,3
<b>Jahressumme</b>	<b>+ 69,0</b>	<b>+ 69,9</b>	<b>+ 67,4</b>	<b>+ 87,5</b>	<b>+ 62,2</b>	<b>677,8</b>	<b>518,4</b>	<b>775,4</b>	<b>434,6</b>
<b>Mittel</b>	<b>+ 5,7</b>	<b>+ 5,8</b>	<b>+ 5,6</b>	<b>+ 7,3</b>	<b>+ 5,2</b>	<b>56,5</b>	<b>43,2</b>	<b>64,6</b>	<b>36,2</b>

### B. Wasserversorgung.

Die Revierwasserlaufanstalt hatte zu Beginn des Jahres einen Wasservorrat von

146,3 Sek.-Liter,\*) so daß mit

973,2 Sek.-Litern natürlichen Zugängen im Jahre 1914

1119,5 Sek.-Liter zur Verfügung standen.

\*) Sek.-Liter bedeutet Liter in der Sekunde für ein ganzes Betriebsjahr.

Von dieser Wassermenge wurden

- 352,8 Sek.-Liter an die berechtigten Abnehmer (Bergwerke, Gemeinden und Fabriken) abgegeben oder zum Ausgleich der Verdunstung gebraucht,  
 122,8 Sek.-Liter vertragsgemäß zur Wässerung und als Betriebsaufschläge den Anliegern der Entnahmegewässer überlassen, und  
 499,5 Sek.-Liter mangels Bedarfs oder aus sonstigen Betriebsanlässen in die natürlichen Wasserläufe zurückgeschlagen, während  
 144,4 Sek.-Liter am Jahresschlusse vorrätig blieben,  
 1119,6 Sek.-Liter, Se. wie oben.

Vom erwähnten Betriebs-, Wäsch- und Brauchwasser entfielen

- 113,5 Sek.-Liter auf die Grube Himmelsfürst, die Stadtgemeinde Brand-Erbisdorf und die Lederwerke in Zug,  
 176,4 Sek.-Liter auf die Grube Himmelfahrt, die Gemeinde Zug und das Rote Vorwerk in Zug,  
 37,8 Sek.-Liter auf die Stadtgemeinde Freiberg; der Rest von  
 25,1 Sek.-Litern diente zur Deckung der Verdunstungsmengen.  
 352,8 Sek.-Liter, wie oben.

Der bestimmungsmäßige Verbrauch, einschließlich Verdunstung, hat in 25, nicht aufeinander folgenden Wochen des Berichtsjahres mehr als die natürlichen Zugänge betragen. Da dieser Verbrauch sich insgesamt auf

- 448,3 Sek.-Liter belief und zur Deckung nur  
 306,4 Sek.-Liter aus dem unmittelbaren Zulauf verwendet werden konnten, mußten  
 141,9 Sek.-Liter aus den Teichvorräten zugesetzt werden.

### C. Revierstölln.

Zum Ablauf gelangten

auf den oberen Revierstölln:

- 114,0 Sek.-Liter wirkliche Stollnzugänge,  
 136,8 Sek.-Liter verfällte Betriebswasser;

auf dem Rothsönberger Stolln:

- 418,7 Sek.-Liter Stolln- und Hubwasser,  
 9,7 Sek.-Liter verfällte Betriebswasser.

## VII. Auffahrung und Aushieb bei dem Erzbergbau im Jahre 1914.

## A. Auffahrung.

Bergrevier.	Vor Örtern.			In Abteufen und Überhauen.			Aufgewältigt.	
	In gutem Erz.	In Pochgängen.	In taubem Gestein.	In gutem Erz.	In Pochgängen.	In taubem Gestein.	Auf Stölln und Strecken.	In Schächten.
	m	m	m	m	m	m	m	m
<b>1. Freiberg.</b>								
Auf Gängen . . . . .	57,5	27,3	17,6	—	—	—	—	—
Im Quergestein . . . . .	—	—	17,5	—	—	—	—	—
Überhaupt	57,5	27,3	35,1	—	—	—	—	—
	119,9							
<b>2. Altenberg.</b>								
Auf Gängen und anderen Lagerstätten . . . . .	6	50	8	2	—	—	141,5	4
Im Quergestein . . . . .	—	—	11	—	—	5,3		
Überhaupt	6	50	19	2	—	5,3		
	75			7,3				
<b>3. Marienberg.</b>								
Auf Gängen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Quergestein . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>4. Übrige Reviere und Oberlausitz.</b>								
Auf Gängen und anderen Lagerstätten . . . . .	81,8	422,1	525,4	13	68,5	103,5	552,9	214,4
Im Quergestein . . . . .	—	—	255,6	—	—	9		
Überhaupt	81,8	422,1	781	13	68,5	112,5		
	1284,9			194				
Hauptsumme	145,3	499,4	835,1	15	68,5	117,8	694,4	218,4
	1479,8			201,3				
Von je 100 m Ortslänge, Abteufen und Überhauen sind daher auf Gängen oder Lagerstätten betrieben worden:								
im Freiburger Revier . . . . .	47,9	22,8	29,8	—	—	—	.	.
„ Altenberger Revier . . . . .	8,0	66,7	25,3	—	—	—	.	.
„ Marienberger Revier . . . . .	—	—	—	—	—	—	.	.
beim übrigen Bergbau . . . . .	6,4	32,8	60,8	6,7	35,3	58,0	.	.

## B. Gesamtauffahrung und Aushieb.

Bergrevier.	Gesamte Auffahrung vor Örtern, in Abteufen und Überhauen. m	Gangflächenaushieb			Lager- massen- aushieb. cbm
		bei den Abbauen. qm	bei den Versuchs- bauen. qm	überhaupt. qm	
Freiberg . . . . .	119,9	646,5	169,6	816,1	—
Altenberg . . . . .	82,3	1582,0	20,0	1602,0	6720
Marienberg . . . . .	—	—	—	—	—
Scheibenberg . . . . .	154,0	—	—	—	1484,7
Johanngeorgenstadt	379,2	879,6	311,8	1191,4	1059,5
Schneeberg . . . . .	945,7	10044,7	20	10064,7	18,0
Oberlausitz . . . . .	—	—	—	—	—
Summe	1681,1	13152,8	521,4	13674,2	9282,2

Die Ergebnisse des Aushiebs im Freiburger Revier waren nach der Erzlieferung an die staatlichen Hütten in ihren Hauptposten im Jahre

	1913.	1914.
Erzlieferung . . . . .	47 310 dz	17 421 dz
Silberausbringen . . . . .	3 490 kg	3 102 kg
Bleiausbringen . . . . .	4 212 dz	1 665 dz
Erlangte Erzbezahlung, ein- schließlich derjenigen für Kupfer, Schwefel, Arsen usw.	369 177 M	254 243 M
Demnach im Durchschnitt auf 1 qm Aushieb:		
an Erzen . . . . .	4,95 dz	*) 21,95 dz
„ Silber . . . . .	0,87 kg	3,80 kg
„ Blei . . . . .	44,07 „	204,04 „
„ Erzbezahlung . . . . .	38,62 M	311,57 M
Die letztere betrug im Mittel auf den Doppelzentner Erz . . . . .	7,80 „	14,59 „
bei Silber- und Bleihandelspreisen,**) die sich im Durchschnitt stellten:		
für das Kilogramm Feinsilber auf	81,56 „	78,10 „
für den Doppelzentner Weichblei auf . . . . .	37,55 „	37,87 „
Der Durchschnittsgehalt der Erzliefe- rung an Silber war . . . . .	0,074 ‰	0,178 ‰

\*) Die Durchschnittszahlen sind 1914 zum Teil deshalb erheblich höher, weil bei der Betriebseinstellung der staatlichen Gruben größere Mengen von angesammelten reichen Erzen verwertet wurden.

\*\*\*) Für Silber ist der Durchschnitt der Hamburger Notierungen, für Blei für 1913 der bei den staatlichen Hütten erzielte durchschnittliche Verkaufspreis und für 1914 der Durchschnitt der Londoner Notierungen eingestellt. Für 1913 ist der Jahresdurchschnitt, für 1914 (wegen des Krieges) der Durchschnitt im ersten Halbjahr angegeben.

## VIII. Magnetabweichung.

### In Schneeberg

nach den Beobachtungen des Herrn Betriebsdirektor Schulze daselbst:

im Januar . . . . .	8 <sup>0</sup> ,55	} westlich.
„ Februar . . . . .	8 <sup>0</sup> ,5	
„ März . . . . .	8 <sup>0</sup> ,5	
„ April . . . . .	8 <sup>0</sup> ,45	
„ Mai . . . . .	8 <sup>0</sup> ,5	
„ Juni . . . . .	8 <sup>0</sup> ,5	
„ Juli . . . . .	8 <sup>0</sup> ,5	
„ August . . . . .	8 <sup>0</sup> ,45	
„ September . . . . .	8 <sup>0</sup> ,4	
„ Oktober . . . . .	8 <sup>0</sup> ,4	
„ November . . . . .	8 <sup>0</sup> ,45	
„ Dezember . . . . .	8 <sup>0</sup> ,35	
Jahresmittel	8 <sup>0</sup> 28' westlich.	

## IX. Tödliche Verunglückungen bei dem Bergbau.

Unter 1000 Mann der Belegschaft (technische Beamte und Arbeiter) sind tödlich verunglückt oder infolge Verunglückung verstorben im Jahre:

	1911	1912	1913	1914
beim Steinkohlenbergbau . . . . .	1,122	1,291	1,239	1,150
„ Braunkohlenbergbau . . . . .	1,727	2,010	2,119	3,861
„ Erzbergbau . . . . .	0,627	1,360	0,769	1,048
„ Bergbau überhaupt . . . . .	1,201	1,433	1,399	1,573.

Auf die einzelnen Wochentage verteilen sich die in den letzten drei Jahren vorgekommenen tödlichen Unfälle wie folgt:

	1912		1913		1914	
Montag . . . . .	5	10,4 %	10	20,4 %	4	7,9 %
Dienstag . . . . .	11	23,0 %	7	14,3 %	11	21,6 %
Mittwoch . . . . .	6	12,5 %	7	14,3 %	9	17,7 %
Donnerstag . . . . .	6	12,5 %	4	8,2 %	9	17,6 %
Freitag . . . . .	7	14,5 %	7	14,3 %	9	17,6 %
Sonnabend . . . . .	9	18,7 %	10	20,4 %	7	13,7 %
Sonntag . . . . .	3	6,3 %	4	8,1 %	2	3,9 %
Unbestimmt	1	2,1 %	—	—	—	—
Insgesamt	48	100 %	49	100 %	51	100 %

Näheres über Veranlassung und Verschulden bei den einzelnen Unglücksfällen im Jahre 1914 enthalten die folgenden Übersichten A, B und C.

A. In Rücksicht

Berg- inspektions- bezirk bez. Bergrevier.	Durchschnittlich beschäftigt gewesene tech- nische Beamte und Arbeiter	Es verunglückten																			
		I. durch Steinfall									II. in Schächten										
		bei der Gewinnung				infolge Zimmerungsbruches	infolge fehlender Zimmerung	beim Rauben von Zimmerung	infolge anderer Umstände	überhaupt Mann d. i. unter 1000	durch Fahr- loswerden beim Fahren		durch Bruch			auf sonstige Weise bei der Seilfah- rung	durch Sturz von Bühnen, Hängebänken und dergl.	durch das Fortgehen von Material auf sonstige Weise	über- Mann		
		infolge Bruches oder Wegfalls der Streben	infolge mangelnder Streben	bei und nach dem Schießen	beim Hereintreiben						auf der Fahrt	auf der Fahrkunst	der Fahrten	des Seiles	der Fahrkunst						
		a	b	c	d	e	f	g	h			a	b	c	d	e	f	g	h	i	
Stollberg . . .	10825	—	1	1	—	2	—	—	1	5	0,46	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Dresden . . .	2042	—	—	—	1	1	—	—	—	2	0,98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau I u. II	12352	—	—	—	1	1	—	—	2	4	0,32	—	—	—	—	—	1	2	—	—	3
Summe	25219	—	1	1	2	4	—	—	3	11	0,44	—	—	—	—	—	2	2	—	—	4
<b>a) Steinkohlen-</b>																					
Leipzig . . .	5061	1	—	—	1	—	—	—	2	4	0,79	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Dresden . . .	1188	—	—	—	1	—	—	—	—	1	0,84	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	6249	1	—	—	2	—	—	—	2	5	0,80	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2
<b>b) Braunkohlen-</b>																					
<b>c) Erz-</b>																					
Freiberg . . .	331	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Altenberg . . .	217	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marienberg . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scheibenberg <sup>DSW</sup>	405	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	954	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
<b>Bergbau überhaupt</b>	<b>32422</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>5</b>	<b>16</b>	<b>0,49</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>7</b>



## auf die Veranlassung.

von der Belegschaft

Haupt	III. in Schlagwettern, Gasen oder Dämpfen				IV. durch Maschinen oder Fördereinrichtungen				IVa. beim Gebaren mit Sprengstoffen		V. bei Wasserdurchbrüchen u. durch schwimmendes Gebirge		VI. durch Elektrizität		VII. auf sonstige Weise		Summe			
	a	b	c	überhaupt	a	b	c	d	überhaupt	Mann	d. i. unter 1000	Mann	d. i. unter 1000	Mann	d. i. unter 1000	Mann	d. i. unter 1000	Mann	d. i. unter 1000	
0,09	—	—	—	—	3	1	1	—	5	0,46	—	—	—	—	—	1	0,09	12	1,109	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	0,49	—	—	—	—	—	—	—	3	1,469	
0,24	—	—	—	—	6	1	—	—	7	0,57	—	—	—	—	—	—	—	14	1,133	
0,16	—	—	—	—	10	2	1	—	13	0,52	—	—	—	—	—	1	0,04	29	1,150	
0,20	—	—	—	—	—	1	2	6	9	1,78	—	—	1	0,20	—	—	4	0,79	19	3,754
0,84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1,684	
0,32	—	—	—	—	—	1	2	6	9	1,44	—	—	1	0,16	—	—	4	0,64	21	3,861
3,02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3,021
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1,048
0,22	—	—	—	—	10	3	3	6	22	0,68	—	—	1	0,03	—	—	5	0,15	51	1,573

B. In Rücksicht auf das Verschulden.

Berg- inspektions- bezirk bez. Bergrevier.	Be- schäftigte technische Beamte und Arbeiter.	Es verunglückten von der Belegschaft												Summe	
		a.		b.		c.		d.		e. durch Verschulden der Grubenverwaltung					
		ohne irgend ein Verschulden		durch eigenes oder Mit- verunglückter Verschulden		durch Verschulden Dritter		zweifelhaft, ob unter a, b oder c gehörig		α infolge vorschrifts- widriger Einrichtungen		β infolge vorschrifts- widriger Anordnungen			
		Mann	unter 1000	Mann	unter 1000	Mann	unter 1000	Mann	unter 1000	Mann	unter 1000	Mann	unter 1000	Mann	unter 1000
<b>a) Steinkohlenbergbau.</b>															
Stollberg . . .	10825	6	0,55	5	0,46	—	—	1	0,09	—	—	—	—	12	1,109
Dresden . . .	2042	1	0,49	2	0,98	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1,469
Zwickau I u. II	12352	4	0,32	5	0,40	1	0,08	4	0,32	—	—	—	—	14	1,193
Summe	25219	11	0,44	12	0,48	1	0,04	5	0,20	—	—	—	—	29	1,150
<b>b) Braunkohlenbergbau.</b>															
Leipzig . . .	5061	5	0,99	11	2,17	—	—	3	0,59	—	—	—	—	19	3,754
Dresden . . .	1188	1	0,84	—	—	—	—	1	0,84	—	—	—	—	2	1,684
Summe	6249	6	0,96	11	1,76	—	—	4	0,64	—	—	—	—	21	3,961
<b>c) Erzbergbau.</b>															
Freiberg . . .	331	1	3,02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3,021
Altenberg . .	217	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marienberg . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scheibenberg usw.	405	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	954	1	1,05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1,048
<b>Bergbau über- haupt</b>	<b>32422</b>	<b>18</b>	<b>0,56</b>	<b>23</b>	<b>0,71</b>	<b>1</b>	<b>0,03</b>	<b>9</b>	<b>0,28</b>	—	—	—	—	<b>51</b>	<b>1,578</b>

C. Sonderübersicht der im Jahre 1914 beim Bergbau vorgekommenen tödlichen Unfälle.

Lfd. Nr.	Tag des Unfalles.	Werk.	Name und Arbeitsverhältnis des Verunglückten.	Veranlassung des Unglücksfalles.
1	8. Januar.	Gewerkschaft Breunsdorf (L 99) in Breunsdorf.	Müldner, Friedrich Karl, Häuer.	Müldner wurde von Schlamm verschüttet, der in einem neuangelegten Bruche plötzlich hereinbrach und ihm in der Strecke den Fluchtweg dadurch versperrte, daß er einen Hund vor sich herschob.
2	14. Januar.	Braunkohlenwerk Kraft II (L 121) in Deutzen.	Jaszczyczyn, Roman, Abraumarbeiter.	Jaszczyczyn ist von einem leeren Abraumzug überfahren worden, weil er trotz der Warnungsrufe seiner Mitarbeiter nicht aus dem Gleise getreten ist.
3	14. Januar.	Gewerkschaft Deutschland, Betriebsabteilung Vereinsglück, in Ölsnitz.	Tradii, Franzesko, Lehrhäuer.	Tradii ist von unerwartet niederbrechendem Gebirge, das sich an einem Verwerfen abgelöst hatte, verschüttet worden und erstickt.
4	14. Januar.	Steinkohlenbauverein Gottes Segen in Lugau, Gottes Hilfe-Schacht in Ölsnitz.	Lorenz, Ernst, Fördermann.	Lorenz wurde beim Bergeversetzen in einem gut verbauten Abbauorte, das von einem Verwerfen durchsetzt wurde und nach einem Gebirgsschlag zu Bruche ging, verschüttet und ist in den klaren Massen erstickt.
5	2. Februar.	Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktienverein in Schedewitz.	Mothes, Karl Friedrich, Häuer.	Während Mothes mit einem Kameraden im Volltrum eines Seilbahnberges mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt war, ist ein seillos gewordener Hund im Leertrum den Berg hereingekommen. Mothes ist in der Meinung, der Hund komme im Volltrum herab, ins Leertrum gesprungen, dort von dem herabkommenden Hund erfaßt und zur Seite geschleudert worden. Er erlitt dabei einen Bruch des linken Kniegelenkes und Quetschungen der linken Brustseite und des linken Oberschenkels. Diesen Verletzungen ist er am 5. Februar erlegen.
6	6. Februar.	Gewerkschaft Wilhelmsschacht (L 77) in Gnanndorf.	Reinhardt, Emil Richard, Tagearbeiter.	Reinhardt hat beim Schieben von Eisenbahnwagen auf dem Werksbahnhof am rechten vorderen Puffer geschoben und dabei den Kopf vor die Pufferscheibe gehalten. Als der Wagen an den Zug anfuhr, ist Reinhardts Kopf zwischen die Puffer gekommen und gequetscht worden, was den sofortigen Tod Reinhardts zur Folge hatte.
7	10. Februar.	Gewerkschaft Braunkohlenwerke Borna (L 117) in Lobstädt.	Melzer, Friedrich Richard, Tagearbeiter.	Melzer hat bei der Gewinnung von Bankkohle im Tagebau den Kohlenstoß trotz Verbots unterschätzt. Die Bankkohle ist plötzlich hereingebrochen, hat Melzer verschüttet und durch Bruch der Wirbelsäule getötet.

Lfd. Nr.	Tag des Unfalles.	Werk.	Name und Arbeitsverhältnis des Verunglückten.	Veranlassung des Unglücksfalles.
8	10. Februar.	Gewerkschaft Kaisergrube in Gersdorf, Betriebsabteilung Kaisergrube.	Heidel, Max Alfred, Häuer.	Heidel wurde von einem seillos gewordenen Hunde auf einem Bremsberg zur Seite geschleudert und so schwer verletzt, daß er am 15. Februar starb.
9	13. Februar.	Brikettwerke Dora u. Helene (L 114) in Großzössen.	Aurich, Friedrich, Aufseher.	Aurich wollte auf dem Wipperboden ein von der Endtrommel abrutschendes Förderband während des Ganges auf die Trommel zurückdrücken. Dabei kam sein rechter Arm zwischen Band und Trommel und wurde stark gequetscht. An den Folgen der Quetschung ist Aurich am 21. März gestorben.
10	21. Februar.	Braunkohlenwerk Kraft II (L 121) in Deutzen.	Schmalz, Ernst Richard, Naßdienstarbeiter.	Schmalz wollte mit 10 anderen Arbeitern ein 20 Zentner schweres Zahnrad umlegen, das an einer Wand lehnte. Dabei rutschte das Rad fort, die Arbeiter konnten es nicht mehr halten und sprangen weg. Schmalz blieb mit dem Fuße in einer Weichenzunge hängen und wurde von dem niederstürzenden Zahnrad an den rechten Unterschenkel getroffen. Er starb zwei Tage nach dem Unfall an einer durch den Unterschenkelbruch hervorgerufenen Fettembolie der Lunge.
11	24. Februar.	Witznitzer Kohlenwerke (L 122) in Witznitz.	Pleier, Karl, Rangierer.	Pleier lief im Anschlußgleis der Werksbahn vor einer fahrenden Lokomotive, um einen Wagen an die Lokomotive zu kuppeln. Bevor er an den Wagen herankam, fiel er, wurde überfahren und sofort getötet.
12	27. Februar.	Brikettwerke Dora u. Helene (L 114), Tagebau I, in Großzössen.	Wyszczesany, Jan, Bremser.	Wyszczesany sprang auf den Bremswagen eines fahrenden Abraumzugs und stürzte auf der anderen Seite wieder vom Bremserstande hinab neben das Gleis. Er wurde von einem vorüberfahrenden Zuge gestreift und erlitt schwere innere Verletzungen, an denen er am nächsten Tage starb.
13	5. März.	Schippans Braunkohlenwerk Floragrube (L 93) in Ragerwitz.	Streller, Hermann, Häuer.	Streller war vor einem Kreuzbruch mit dem Wegfüllen von Kohlen beschäftigt. Der Bruch ist unvermutet niedergegangen und Streller ist verschüttet worden und erstickt.
14	16. März.	Gewerkschaft Deutschland, Betriebsabteilung Vereinsglück, in Ölsnitz.	Friedrich, Kurt Max, Fördermann.	In einem Stoßbauort, an dessen westlichem Stoße sich eine alte Strecke entlang zog, wollte der Fördermann Friedrich in der Nähe dieser Strecke Kohlen wegziehen. Dabei brach die über der Strecke anstehende, mit Bergeschichten durchsetzte Kohle an einem Ablösen herein und verschüttete Friedrich, sodaß er erstickte.

Lfd. Nr.	Tag des Unfalles.	Werk.	Name und Arbeitsverhältnis des Verunglückten.	Veranlassung des Unglücksfalles.
15	25. März.	Königliche Grube Himmelfürst in Langenau.	Beckert, Ernst Emil, Fahrkunstwärter.	Beckert ist bei der Ausfahrt auf der Fahrkunst in den Schacht gestürzt, vermutlich, weil es ihm schlecht geworden ist.
16	1. April.	Braunkohlenwerk Glückauf (L 18) in Eschefeld.	Keil, Friedrich Emil, Häuer.	Keil wurde von aus dem alten Manne hereinbrechendem trockenen Sande verschüttet und erstickte.
17	1. April.	Ölsnitzer Bergbau-gewerkschaft in Ölsnitz.	Arnold, Ernst Konrad, Lehrhäuer.	Arnold hat sich bei der Arbeit in der Grube am rechten Arme gerissen. Wegen Blutvergiftung wurde er ins Krankenstift aufgenommen und starb dort am 10. April.
18	4. April.	Steinkohlen-Aktiengesellschaft Bockwa-Hohndorf Vereinigt Feld in Hohndorf.	Thomä, Johannes Emil, Häuer.	Bei der Einfahrt wurde auf unermittelt gebliebene Weise ein Vorsetzer des Fördergestelles ausgehoben und Thomä, der unmittelbar hinter der geschlossenen Tür des Vorsetzers stand, von diesem aus dem Fördergestelle geschoben. Thomä wurde in dem nur 18 cm breiten Zwischenraume zwischen Gestellboden und Schachtausbau eingeklemmt und tödlich verletzt.
19	15. April.	Freiherrlich von Burgker Steinkohlenwerke in Burgk.	Gnauk, Martin Max, Häuer.	Gnauk wurde durch einen unvermutet niedergehenden Kohlenüberhang zusammengestaucht, verschüttet und tödlich verletzt.
20	21. April.	Gewerkschaft Morgenstern in Pöhlau.	Kolditz, Emil, Häuer.	Beim Hereinnehmen eines Teiles von einem Überhang kam dieser unvermutet im ganzen herein, traf Kolditz in der rechten Seite und verletzte ihn tödlich.
21	22. April.	Aktienverein der Zwickauer Bürger-gewerkschaft in Zwickau.	Stebner, Josef, Zimmerling.	Stebner wurde schwer verletzt von einem ausfahrenden Steiger im Querschlag teilweise unter einem vorn abgefahrenen und hinten aufgekippten vollen Hunde liegend gefunden. Er hat den Hund wahrscheinlich bei gehender Seilbahn wieder einheben wollen, ohne ihn vorher auszugabeln, und ist dabei an den Mittelstempel gequetscht worden. Augenzeugen des Unfalls waren nicht vorhanden.
22	30. April.	Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktienverein in Schedewitz.	Büttner, Franz Louis, Zimmerling.	Büttner wurde bei der Ausfahrt beim Aufsteigen auf die untere Abteilung des Fördergerüsts von dem aufgehenden Gerüst gegen die obere Füllortssohle gequetscht und fiel dann 68 m tief in den Schacht. Der Tod erfolgte durch die hierbei erlittenen schweren Verletzungen.
23	28. Mai.	Gewerkschaft Deutschland, Betriebsabteilung Deutschland, in Ölsnitz.	Decet, Giacomo, Fördermann.	Beim Einheben eines entgleiten vollen Kohlenhundes wurde Decet vermutlich von einer Ecke des Hundekastens so heftig gegen die linke Schläfe getroffen, daß er sofort getötet wurde.

Lfd. Nr.	Tag des Unfalles.	Werk.	Name und Arbeitsverhältnis des Verunglückten.	Veranlassung des Unglücksfalles.
24	5. Juni.	Braunkohlenwerk Olba (D 25) in Kleinsaubernitz.	Perschmann, Franz Reinhard, Pumpenwärter.	Als Perschmann von der Pumpe in den 3 m tiefer gelegenen Tagebau hinabsteigen wollte, wurde er fahrtlos, stürzte in den Sumpf, ging darauf ganz durchnäßt nach Hause und zog sich hierbei infolge Erkältung eine Lungen- und Rippenfellentzündung zu, der er am 17. Juni erlag.
25	22. Juni.	Gewerkschaft Viktoria (L 95) in Lobstädt.	Fröschel, Ludwig, Hilfsmonteur.	Fröschel sollte elektrische Leitungsdrähte von einem überflüssig gewordenen Holzmast entfernen. Als er mit Steigeisen an dem Maste emporkletterte, fiel dieser um und Fröschel kam unter ihn zu liegen. An der infolge des Unfalles eingetretenen Bauchfell- und Lungenentzündung starb Fröschel am 4. Juli.
26	30. Juni.	Lugauer Steinkohlenbauverein in Lugau.	Triska, Rudolf Franz, Fördermann.	Um einen festgeklemmten Hund durch einen im Umbau stehenden Streckenteil schieben zu können, lehnte sich Triska mit dem Rücken gegen die Stirnseite des Hundes und stemmte sich mit der Hand gegen einen Stempel eines Hilfstürstockes. Hierbei brach das Dachgebirge herein, schlug den Hilfstürstock und einen davorstehenden Türstock um und verschüttete Triska. Er starb noch vor Beendigung der Bergungsarbeiten.
27	30. Juni.	Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein in Oberhohndorf.	Weigel, Max, Lehrhauer.	Beim Setzen eines Bolzens ging, als Weigel einige Schläge an den Bolzen getan hatte, das Ort plötzlich zu Bruch und verschüttete Weigel teilweise. Bei den Befreiungsarbeiten erfolgte ein Nachbruch, wobei Weigel gänzlich verschüttet wurde. Er starb kurz darauf.
28	7. Juli.	Braunkohlengewerkschaft Breunsdorf (L 99) in Breunsdorf.	Lange, Wilhelm Max, Siebwärter.	Lange steckte, vermutlich aus Neugierde, seinen Kopf zwischen das Schachtverschlußgitter und die 30 cm darüber befindliche eiserne Aufhaltstange, um in den Schacht zu sehen. Das von dem aufgehenden Fördergestelle gehobene Verschlußgitter zerquetschte Langes Kopf.
29	9. Juli.	Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauverein in Zwickau.	Österreich, Max Otto, Häuer.	Österreich wollte die Gleise eines Fallortes von Bergmassen säubern, als der Haspler einen Hund auf die Kopfplatte schob. Der Hund ging fort, ehe er an das Förderseil angehängt werden konnte, und traf, durch die offenstehende Kopfschranke nicht aufgehalten, Österreich, der dadurch Rippenbrüche und innere Verletzungen erlitt, an deren Folgen er verstarb.

Lfd. Nr.	Tag des Unfalles.	Werk.	Name und Arbeitsverhältnis des Verunglückten.	Veranlassung des Unglücksfalles.
30	12. Juli.	Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktienverein in Schedewitz.	Möckel, Max Bruno, Schachtmaurer.	Möckel wurde beim Auswechseln eines gebrochenen Tragstempels von der Fußbühne hinab in den Schacht geschleudert und tödlich verletzt. Er hatte die Verzugslatten weggeschlagen, die den letzten Halt des noch nicht beseitigten Stempelteiles bildeten, sodaß der Stempelteil auf die Fußbühne fiel.
31	16. Juli.	Ebermanns Braunkohlenwerk (D 9) in Seitendorf.	Brendler, Franz, Fördermann.	Brendler ist auf der Tagebausoehle auf unbekannte Weise von hereinbrechender Kohle überrascht worden. Vermutlich hatte er den Stoß unterschätzen wollen. Auf der Flucht ist Brendler gestürzt und hat dabei eine schwere Gehirnerschütterung und einen Oberschenkelbruch erlitten.
32	24. Juli.	Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein in Oberhohndorf.	Mann, Max, Häuer.	Beim Aufstellen eines Schwanzbolzens unter einem unmittelbar vor Ort stehenden Unterzuge ging das etwas kurzklüftige Dach unvermutet zu Bruch und schob den nächsten Unterzug um. Mann flüchtete nach dem Ortsausgang zu, geriet dabei unter die Bruchmassen und wurde tödlich verletzt.
33	24. Juli.	Braunkohlenwerk Margaretha (L 87) in Espenhain.	Ledig, Gustav Adolf, Abnehmer.	Der Hergang des Unfalles ist unbekannt. Vermutlich ist Ledig rasch über eine eiserne Treppe hinabgegangen, dabei mit dem Absatz seines Pantoffels hängen geblieben und kopfüber die Treppe hinuntergestürzt. Dabei ist er mit dem Kopfe schwer auf die Treppenstufen oder auf den Fußboden unter der Treppe aufgeschlagen und tödlich verletzt worden.
34	30. Juli.	Freiherrlich von Burgker Steinkohlenwerke in Burgk.	Ulbricht, Ernst Oswald, Häuer.	Beim Aufwärtstreiben eines leeren Hundes in einem Bremsberg blieb jener auf halbem Wege stehen. Ulbricht fuhr, ohne die Bremse zu schließen, im Berge hinab und räumte die vor dem Hunde liegenden klaren Berge weg. Dadurch kam der Hund wieder in Bewegung, erreichte den vor ihm herfahrenden Ulbricht auf der Kopfplatte und verletzte ihn. Der Verunglückte starb an der infolgedessen eingetretenen Lungenentzündung.
35	4. August.	Gewerkschaft Kaisergrube in Gersdorf, Betriebsabteilung Ölsnitz.	Mehner, Benno, Tagearbeiter.	Mehner hatte unterlassen, bei einem Dampfaufzug nach dem Aufschieben eines vollen Hundes den Gestellbügel zu schließen. Als das Aufzugsgestell ziemlich oben angekommen war, lief der Hund aus dem Gestelle heraus und stürzte, da der Verschlussbügel offen war, auf den Werksplatz hinab, traf Mehner auf die Brust und verletzte ihn tödlich.

Lfd. Nr.	Tag des Unfalles.	Werk.	Name und Arbeitsverhältnis des Verunglückten.	Veranlassung des Unglücksfalles.
36	11. August.	Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktienverein in Schedewitz, Betriebsabteilung Altgemeinde Bockwa.	Schmidt, Max Kurt, Wäscher.	Schmidt wollte den unregelmäßigen Zulauf der Kohlen zur Hauptsortiertrommel beheben und griff mit der Hand über die Transmissionswelle hinweg in das Fluter. Dabei wurde er von den Zahnradern gefaßt, in diese hineingezogen und tödlich verletzt.
37	15. August.	Zwickauer Steinkohlenbauverein in Zwickau.	Bauer, Hermann Albert, Häuer.	Bauer hat, um vor der beabsichtigten Einfahrt seinen Schurz auf das über Tage befindliche Gerüst zu legen, das Verschlußgatter geöffnet. Dabei hat er nicht wahrgenommen, daß der Gerüstboden sich noch 1 m über der Hängebanksohle befand, und ist 230 m tief in den Schacht gestürzt, wo er tot aufgefunden wurde.
38	19. August.	Steinkohlenwerk Flor. Kästner & Komp. in Reinsdorf.	Brunner, Karl, Lehrhauer.	Brunner stemmte sich im Bremsberg mit dem Rücken an einen leeren, von der Kopfschranke gehaltenen Hund, um ihn auf die Platte zu schieben. Der Hund kippte und kam mit dem Vorderteil unter die Kopfschranke. Brunner fiel und wurde, von dem nun frei gewordenen Hunde mitgerissen, schwer an Kopf und Wirbelsäule verletzt. Er starb hieran am 12. Februar 1915.
39	23. August.	Königliches Steinkohlenwerk in Zauckerode.	Schumann, Eduard Max, Zimmerling.	In einer Bremsbergauffahrung wollte Schumann einen Hilfsstempel durch Schläge mit dem Fäustel verschieben. Hierbei fiel der Hilfsstempel weg und unmittelbar darnach brach eine große Wand herein, die Schumann verschüttete und tödlich verletzte.
40	13. September.	Brikettwerke Dora u. Helene (L 114) in Großzössen.	Büchner, Hermann Karl, Betriebsleiter.	Eine auf der Sohle des Oberflözes im Tagebau I stehende Pumpe war außer Betrieb gekommen. Büchner hat vermutlich mit seinem Regenschirm den Saugkorb untersuchen wollen und ist dabei kopfüber in den Sumpf gestürzt und ertrunken.
41	24. September.	Brikettwerke Dora u. Helene (L 114) in Großzössen.	Lindner, Oskar Arthur, Verladearbeiter.	Lindner versuchte, auf einen im Gange befindlichen beladenen Eisenbahnwagen zu springen. Dabei glitt er aus, kam unter das Bremszeug der Maschine zu liegen und erlitt Schädelbruch, Wirbelsäulenbruch und Schlüsselbeinbruch, die den sofortigen Tod herbeiführten.
42	28. September.	Steinkohlenbauverein Gottes Segen in Lugau, Betriebsabteilung Ölsnitz.	Legler, Emil Paul, Tagejunge.	Legler hat sich von seinem Arbeitsplatz auf dem Setzmaschinenboden aus unbekanntem Grunde auf den Triebwellenboden begeben, wo er tot aufgefunden wurde. Vermutlich ist er dem Keil einer Riemenscheibe zu nahe gekommen, der seine Jacke gefaßt und um die Welle gewickelt hat. Legler hing tot an der Antriebswelle.



Lfde. Nr.	Tag des Unfalles.	Werk.	Name und Arbeitsverhältnis des Verunglückten.	Veranlassung des Unglücksfalles.
43	10. Oktober.	Witznitzer Kohlenwerke (L 122) in Witznitz.	Deckert, Adolf, Bremser.	Der Zug, auf dem sich Deckert befand, mußte längere Zeit halten. Deshalb, und weil er die Weiche zu bedienen hatte, über die der Zug dann zurückgestoßen werden sollte, war Deckert abgestiegen. Vermutlich hat er, als das Signal zum Anfahren gegeben war, gewartet, bis der Zug sich in Bewegung setzte, und ist beim Aufspringen von dem durch Regen schlüpfrigen Trittbrett abgeglitten und überfahren worden.
44	16. Oktober.	Braunkohlenwerk Gottes Segen (L 20) in Beiersdorf.	Hentzschel Alfred Richard, Maschinenwärter.	Von der oberen Hängebank, auf der er das Abziehen und Aufschieben der Hunde und Bedienen der elektrischen Fördermaschine zu besorgen hatte, war Hentzschel nach der unteren Hängebank hinabgefahren. Hier hatte er verbotswidrig die Schachtverschlußtür geöffnet, nachdem er den elektrischen Haspel in Tätigkeit gesetzt hatte, und sich, offenbar im Irrtum darüber, welches Gestell das niedergehende sei, auf die Sohle gelegt und in den Schacht hineingeschaut, sodaß das Gestell seinen Kopf faßte und gegen die Kante der Hängebank drückte.
45	17. Oktober.	Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktienverein in Schedewitz.	Heinz, Ernst Moritz, Zimmerling.	Heinz ist auf einem Seilbahnberg beim Aufgeben von vollen Kohlenhunden auf einer Mittelstrecke durch zwei infolge Kettenbruches seillos gewordene und den Berg hereinkommende Holzketscher der rechte Unterschenkel zertrümmert worden. Infolgedessen trat eine Lungenentzündung ein, die am 25. November seinen Tod herbeiführte.
46	20. Oktober.	Steinkohlen-Aktiengesellschaft Bockwa-Hohndorf Vereinigt Feld in Hohndorf.	Illing, Friedrich Wilhelm, Fördermann.	Illing fuhr beim Fördern eines Hundes rückwärts vor dem Hunde, wurde von diesem mit dem Kopfe gegen die Kappe eines niedrigen Streckenbaues gedrückt und sofort getötet.
47	24. Oktober.	Zwickauer Bürgergewerkschaft in Zwickau.	Martin, Hermann, Häuer.	Martin wurde durch einen infolge Herinbrechens einer Kohlenwand umgeworfenen Bolzen derart in Becken- und Leistengegend gequetscht, daß der Dünndarm zerriß. An den Folgen davon starb er zwei Tage darauf.
48	28. Oktober.	Braunkohlengewerkschaft Breunsdorf (L 99) in Breunsdorf.	Krzeminski, Martin, Fördermann.	Krzeminski war trotz wiederholten Verbotes in einen zwar ausgeraubten, aber noch nicht gegangenen Bruch getreten und wurde durch plötzlich hereinfallende Dachkohle verschüttet und erstickt.

Lfde. Nr.	Tag des Unfalles.	Werk.	Name und Arbeitsverhältnis des Verunglückten.	Veranlassung des Unglücksfalles.
49	4. Dezember.	Steinkohlenbauverein Hohndorf in Hohndorf.	Scheffler, Ernst Max, Häuer.	Scheffler, der Streckenbaue zu stellen hatte, trieb die noch anstehende, anscheinend sehr feste Firste nicht von gesicherter Stelle aus ab, sondern schrägte, um sie zu lockern, unter ihr stehend in der Kohle. Dabei brach plötzlich ein Stück herein, traf Scheffler auf den Kopf und führte seinen sofortigen Tod durch Schädelbruch herbei.
50	11. Dezember.	Bleichertsche Braunkohlenwerke Neukirchen-Wyhra (L 71) in Neukirchen.	Zwicker, Arthur Alwin, Seilbahnarbeiter.	Zwicker sollte die auf dem Kohlenboden etwa 4 m hoch liegenden Kohlen in die Trichteröffnung des Ofens nachfüllen. Er trat dabei, entgegen der Vorschrift, auf die Böschung der Kohle, die sich jedenfalls plötzlich in Bewegung setzte, ihn zu Falle brachte und verschüttete wobei er erstickte.
51	29. Dezember.	Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktienverein in Schedewitz.	Beck, Wilhelm, Zimmerlingsgehilfe.	Beck fuhr verbotenerweise in einem Seilbahnberge und wurde dabei von einem seillos herabkommenden vollen Kohlenhunde überfahren. Die hierbei erlittenen Verletzungen führten am 15. Januar 1915 den Tod herbei.

X.

# Übersicht

über die

## Knappschafts-Pensionskassen Sachsens

auf das Jahr

**1914.**

---

### I. Sonderanstalt Nr. 37

nach § 1360 der Reichsversicherungsordnung:

#### **Allgemeine Knappschafts-Pensionskasse für das Königreich Sachsen in Freiberg.**

**Vorsitzender: Scheibner, K. H., Oberbergrat, in Lugau.**

Die Kasse umfaßt:

- a) sämtliche Steinkohlenwerke des Königreichs mit Ausschluß der von Arnimschen in Planitz und des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauvereins in Zwickau (s. unter II);
  - b) die Braunkohlenwerke, Erzbergwerke und Revieranstalten des Landes, soweit sie nicht nach § 7 und § 91 Abs. 3 des Knappschaftsgesetzes vom 17. Juni 1914 von der Zugehörigkeit zu einer Knappschafts-Pensionskasse befreit worden sind.
-

**A. Mitgliederbewegung.**

**I. Aktive Mitglieder.**

1. Bestand bei Beginn des Jahres	32 748
2. Zugang im ganzen	20 618
3. Abgang im ganzen	26 864
Darunter sind { Gestorbene	128
Invalidisierte	646
4. Bestand am Schlusse des Jahres	26 502*)
Darunter reichsgesetzlich nicht versicherte { Erwachsene	73
jugendliche Arbeiter	615

**II. Anerkennungsgebühr zahlende vormalige Mitglieder.**

1. Bestand bei Beginn des Jahres	496
2. Zugang	130
3. Abgang	114
4. Bestand am Schlusse des Jahres	512

**III. Pensions- und Rentenempfänger.**

Nähere Bezeichnung der Empfänger und ihrer Ansprüche.		Be-stand bei Beginn des Jahres.	Zu-gang im Laufe des Jahres.	Abgang im Laufe des Jahres			Be-stand am Schlusse des Jahres.	
				im ganzen:	Davon sind:			
					wiedererwerbsfähig	gestorb.	sonstige	
<b>1. Invaliden.</b>								
Insgesamt:		6 665	733	538	60	433	45	6 860
Davon waren anerkannt:								
a) nur als Invaliden der knappschaftlichen Kassenabteilung:	aa) solche ohne Unfallrentenbezüge	1 486	121	92	8	63	21	1 515
	bb) solche mit Unfallrentenbezügen, bei denen:							
	α) die Knappschaftspension ganz od. teilweise gezahlt wird:	191	22	11	2	3	6	202
	β) die Knappschaftspension ganz ruht:	229	32	29	20	6	3	232
b) als Invaliden der knappschaftlichen und der reichsgesetzlichen Kassenabteilung:	aa) solche ohne Unfallrentenbezüge und zwar:	4 178	450	344	7	337	—	4 284
	Invalidenrentner							
	Krankenrentner	34	22	24	11	—	13	32
	bb) solche mit Unfallrentenbezügen und zwar:	530	71	37	11	24	2	564
	Invalidenrentner							
	Krankenrentner	.	.	.	.	.	.	.
c) nur als Invaliden der reichsgesetzlichen Kassenabteilung:	aa) solche ohne Unfallrentenbezüge	16	14	—	—	—	—	30
	Invalidenrentner							
	Krankenrentner	.	.	.	.	.	.	.
	bb) solche mit Unfallrentenbezügen	1	1	1	1	—	—	1
	Invalidenrentner							
	Krankenrentner	.	.	.	.	.	.	.
<b>2. Witwen.</b>								
Insgesamt:		6 423	537	391	33	337	21	6 569
Darunter:	a) solche, die auf Grund der reichsgesetzlichen Unfallversicherung Rente beziehen:	620	43	30	11	13	6	633
	b) solche, die neben der knappschaftlichen Witwenpension auch Witwenrente aus der reichsgesetzl. Abtlg. der Kasse beziehen:	52	47	1	—	—	1	98
	c) Witwen nur der reichsgesetzl. Abtlg.:	1	—	—	—	—	—	1
<b>3. Waisen.</b>								
Insgesamt:		2 199	326	368	355	8	5	2 157
Darunter:	a) solche, die auf Grund der reichsgesetzlichen Unfallversicherung Rente beziehen:	619	76	99	95	3	1	596
	b) solche, die neben der knappschaftlichen Waisenpension auch Waisenrente aus der reichsgesetzl. Abtlg. der Kasse beziehen:	256	206	38	30	4	4	424
	c) solche, die nur Waisenrente aus der reichsgesetzl. Abtlg. der Kasse beziehen:	8	6	1	1	—	—	13
<b>4. Altersrentner im Sinne der Reichsversicherungsordnung:</b>		35	8	12	6	6	—	31

\*) Außerdem gehörten der Kasse noch 7866 zum Kriegsdienst beurlaubte Mitglieder an.

## B. Vermögensübersicht.

Bezeichnung.	Bestand am Jahresanfang.		Zugang im Jahre 1914.		Abgang		Bestand am Jahresschlusse.	
	M	Ø	M	Ø	M	Ø	M	Ø

## a) Knappschaftliche Abteilung.

1. In Staats- und sonstigen Kreditpapieren angelegt (nach dem Ankaufspreis) . . . . .	11 963 961	35	147 331	40	70 525	12	12 040 767	63
2. Darlehen (Auszahlungspreis) . . . . .	15 898 022	53*)	1 962 250	—	263 247	92	17 597 024	61
3. Grundstücks- und bauliche Anlagen	23 032	46	—	—	1 151	62	21 880	84
4. Bewegliche Einrichtung . . . . .	3 081	02	276	31	215	67	3 141	66
<b>Zusammen</b>	<b>27 888 097</b>	<b>36</b>	<b>2 109 857</b>	<b>71</b>	<b>335 140</b>	<b>33</b>	<b>29 662 814</b>	<b>74</b>
Hierzu								
5. Barbestand und Guthaben auf Giro-Konto . . . . .	847 811	10	.	.	.	.	581 808	24
<b>Summe a</b>	<b>28 735 908</b>	<b>46</b>	.	.	.	.	<b>30 244 622</b>	<b>98</b>

## b) Reichsgesetzliche Abteilung.

1. In Staats- und sonstigen Kreditpapieren angelegt (nach dem Ankaufspreis) . . . . .	4 426 953	12	160 748	50	—	—	4 587 701	62
2. Darlehen (Auszahlungspreis) . . . . .	246 329	86	—	—	6 878	08	239 451	78
3. Grundstücks- und bauliche Anlagen	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Bewegliche Einrichtung . . . . .	3 081	03	276	30	215	67	3 141	66
<b>Zusammen</b>	<b>4 676 364</b>	<b>01</b>	<b>161 024</b>	<b>80</b>	<b>7 093</b>	<b>75</b>	<b>4 830 295</b>	<b>06</b>
Hierzu:								
5. Barbestände und Bankguthaben . . . . .	168 112	57	.	.	.	.	123 588	86
<b>Summe b</b>	<b>4 844 476</b>	<b>58</b>	.	.	.	.	<b>4 953 883</b>	<b>** 92</b>
<b>Gesamtsumme (a + b)</b>	<b>33 580 385</b>	<b>04</b>	.	.	.	.	<b>35 198 506</b>	<b>90</b>

\*) Von dem in der vorjährigen Übersicht angegebenen Nennwerte von 15 958 633 M 89 Pfg. ist nach neuerer Rechnungsweise nachträglich die Ausleihevergütung von 60 611 M 36 Pfg. abgeschrieben worden.

\*\*\*) Davon entfallen 4 381 177 M 89 Pfg. auf das Sondervermögen und 572 706 M 03 Pfg. auf das Gemeinvermögen.

**C. Rechnungs-**  
**a) Knappschaftliche**

**Einnahme.**

	<i>M</i>	<i>§</i>
1. Kassenbestand und Bankguthaben aus dem Vorjahre . . . . .	847811	10
2. Vermögenserträge (Zinsen usw.) . . . . .	1082707	37
3. Beiträge der Mitglieder und der Betriebsunternehmer . . . . .	2444519	43
4. Anerkennungsgebühren . . . . .	1980	90
5. Von anderen Knappschafts-Pensionskassen überwiesene Beiträge . . . . .	35137	58
6. Darlehns- und sonstige Kapitalrückzahlungen, Erlös für veräußerte Wertpapiere usw. . . . .	336682	93
7. Strafgelder . . . . .	75	—
8. Sonstige Einnahmen . . . . .	1592	43
<b>Summe</b>	<b>4750506</b>	<b>74</b>

**b) Reichsgesetzliche**

**Einnahme.**

	<i>M</i>	<i>§</i>
1. Kassenbestand aus dem Vorjahre und Giro-Guthaben . . . . .	168112	57
2. Vermögenserträge (Zinsen usw.) . . . . .	164057	37
3. Beiträge der Mitglieder und der Betriebsunternehmer . . . . .	668702	92
4. Ersatzleistungen für Kosten des Heilverfahrens . . . . .	11166	25
5. Darlehns- und sonstige Kapitalrückzahlungen, sowie Erlös für veräußerte Wertpapiere . . . . .	6878	08
6. Strafgelder . . . . .	75	—
7. Sonstige Einnahmen . . . . .	92	93
<b>Summe</b>	<b>1019085</b>	<b>12</b>

Abschluß.

Abteilung.

Ausgabe.

	M	S
1. Invalidenpensionen an Invaliden, die nicht gleichzeitig aus der reichsgesetzlichen Abteilung Rente beziehen . . . . .	450 991	23
2. Invalidenpensionen an Invaliden, die gleichzeitig reichsgesetzliche Rente erhalten . . . . .	815 246	96
3. Überweisungen an außersächsische Knappschaftsvereine . . . . .	597	91
4. Witwenpensionen, einschließlich Abfindungen bei Wiederverheiratung . . . . . Darunter 12183,41 Mark an solche, die gleichzeitig reichsgesetzliche Rente erhalten.	572 326	09
5. Waisenpensionen . . . . . Darunter 12783,89 Mark an solche, die gleichzeitig reichsgesetzliche Rente erhalten.	55 436	10
6. Begräbnisgelder . . . . .	44 596	41
7. An entlassene Mitglieder zurückerstattete Beiträge . . . . .	50 805	28
8. An andere Knappschafts-Pensionskassen überwiesene Beiträge . . . . .	16 397	43
9. Verwaltungskosten . . . . . Davon persönliche: 40892 M 88 Pfg., sächliche: 8170 M 72 Pfg.	48 732	49
10. Vermögensanlage . . . . .	2109 857	71
11. Kosten der Erhebungen bei Gewährung oder Entziehung von Pensionen und der Invalidenüberwachung . . . . .	2 188	03
12. Kosten des Berufungs-, Revisions- und Beschwerdeverfahrens . . . . .	772	86
13. Sonstige Ausgaben . . . . .	750	—
Summe	4168 698	50
Kassenbestand und Bankguthaben am Jahresschlusse 1914:	581 808	24
	4750 506	74

Abteilung.

Ausgabe.

	M	S
1. Anteil an reichsgesetzlichen Renten . . . . .	665 649	09
2. Witwengeld . . . . .	691	82
3. Waisenaussteuer . . . . .	12	96
4. Beitragsersatzungen . . . . .	—	—
5. Kosten des Heilverfahrens . . . . .	20 526	99
6. Invalidenhauspflege . . . . .	—	—
7. Waisenhauspflege . . . . .	—	—
8. Beitragsverfahren und Überwachung . . . . .	70	32
9. Allgemeine Verwaltungskosten . . . . . Davon persönliche: 39508 M 86 Pfg., sächliche: 5336 M 53 Pfg.	44 845	39
10. Vermögensanlage . . . . .	160 809	13
11. Kosten der Erhebungen bei Gewährung oder Entziehung von Renten und bei einmaligen Leistungen . . . . .	2 117	70
12. Kosten des Berufungs-, Revisions- und Beschwerdeverfahrens . . . . .	772	86
13. Sonstige Ausgaben . . . . .	—	—
Summe	895 496	26
Kassenbestand und Bankguthaben am Jahresschlusse 1914:	123 588	86
	1019 085	12

## II. Zuschußkassen nach § 1321

### 1. Die Knappschafts-Pensionskasse der

Vorsitzender: Richter, H.,

#### A. Mitglieder-

#### I. Aktive Mitglieder.

1. Bestand bei Beginn des Jahres . . . . .	697
2. Zugang im ganzen . . . . .	43
Darunter sind von Invalidität in den Bergwerksdienst wieder Eingetretene	1
von anderen Pensionskassen mit Beiträgen Überwiesene . . . . .	—
3. Abgang im ganzen (einschließlich Kriegsteilnehmer) . . . . .	186
Darunter sind Gestorbene . . . . .	3
Invalidisierte . . . . .	4
und zwar konnten von diesen Ansprüche machen	
auf Grund der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung . . . . .	4
" " " Unfallversicherung . . . . .	—
4. Bestand am Jahresschlusse . . . . .	554

#### II. Anerkennungsgebühr zahlende vormalige Mitglieder.

Bestand bei Beginn des Jahres . . . . .	9
Bestand am Jahresschlusse (einschließlich Kriegsteilnehmer) . . . . .	126

#### B. Rechnungs-

Einnahme.	M		S
	1	2	
1. Barer Kassenbestand vom Vorjahre . . . . .	13505	07	
2. Vermögenserträge (Zinsen) . . . . .	39860	58	
3. Eintrittsgelder . . . . .	62	40	
4. Beiträge zur Pensions-(Zuschuß-)Kasse			
a) von den Mitgliedern, einschließlich der Urlaubsbeiträge . . . . .	41245	60	
b) " " Werksbesitzern . . . . .	41202	01	
5. Beiträge für reichsgesetzliche Marken			
a) von den Mitgliedern . . . . .	7519	96	
b) " " Werksbesitzern . . . . .	7519	96	
6. Von anderen Knappschafts-Pensionskassen überwiesene Beiträge	—	—	
7. Anerkennungsgebühren . . . . .	209	45	
8. Abzüge bei Lohn- und Gehaltsaufbesserungen . . . . .	398	85	
9. Ersatzleistungen			
a) auf Grund der Unfallversicherung . . . . .	3750	40	
b) " " " Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung . . . . .	22301	04	
c) von sonstiger Seite . . . . .	76	—	
10. Erlös für verkaufte oder ausgeloste Wertpapiere	—	—	
11. Hypothekenrückzahlung . . . . .	800	—	
12. Aus Sparkassen erhobene Gelder . . . . .	—	—	
13. Sonstige Einnahmen . . . . .	—	—	
Summe	178451	32	

#### C. Vermögens-

	Am Jahresanfang		Zuwachs.		Abgang.		Am Jahreschlusse.	
	M	S	M	S	M	S	M	S
1. Barbestand . . . . .	13505	07	—	—	—	—	7853	47
2. Wert der Mobilien . . . . .	325	—	—	—	25	—	300	—
3. Hypotheken . . . . .	164815	—	—	—	800	—	164015	—
4. Staats- und Kreditpapiere (Kurswert) . . . . .	787968	15	39679	—	—	—	827647	15
5. Sparkasseneinlagen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Gesamtsumme des Vermögens . . . . .	966613	22	—	—	—	—	999815	62
7. Schulden . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—



# der Reichsversicherungsordnung.

von Arnimschen Steinkohlenwerke in Planitz.

Oberbergrat, in Niederplanitz.

bewegung.

## III. Pensionsempfänger.

	Ganzinvaliden.	Halbinvaliden.	Witwen.	Waisen.
Bestand zu Anfang des Jahres . . . . .	135	6	146	32
Zugang . . . . .	5	—	20	31
Abgang . . . . .	14	2	11	6
Bestand am Schlusse des Jahres . . . . .	126	4	155	57

## Abschluß.

Ausgabe.	M	¢
1. Pensionen an		
a) Ganzinvaliden . . . . .	63 950	07
Davon waren reichsgesetzlich zu zahlen 24 301 M 62 Pfg.		
b) Halbinvaliden . . . . .	791	30
Davon waren reichsgesetzlich zu zahlen 21 M 33 Pfg.		
c) Witwen, einschließlich der Abfindungen bei Wiederverheiratung . . . . .	34 143	26
Davon waren reichsgesetzlich zu zahlen 1254 M 47 Pfg.		
d) Waisen . . . . .	2 294	76
Davon waren reichsgesetzlich zu zahlen 550 M 02 Pfg.		
2. Sterbegelder für		
a) Invaliden . . . . .	756	—
b) Ehefrauen von Invaliden . . . . .	72	—
c) Witwen . . . . .	360	—
d) Kinder von Invaliden und Waisen . . . . .	—	—
3. Aufwand für Kur, die Invaliden, deren Angehörige oder Witwen und Waisen erhalten haben, . . . . .	—	—
4. Außerordentliche Unterstützungen . . . . .	132	50
5. An andere Knappschafts-Pensionskassen überwiesene Beiträge . . . . .	3 648	42
6. An entlassene Mitglieder zurückgezahlte Beiträge . . . . .	9 142	09
7. Für den Ankauf von reichsgesetzlichen Beitragsmarken . . . . .	15 039	92
8. Verwaltungskosten . . . . .	379	83
9. Preis der angekauften Wertpapiere . . . . .	39 679	—
10. Auf Hypotheken ausgeliehen . . . . .	—	—
11. In Sparkassen eingezahlt . . . . .	—	—
12. Sonstige Ausgaben . . . . .	208	70
Summe	170 597	85
Kassenbestand am Jahresschlusse 1914:	7 853	47
	178 451	32

## Übersicht.

Das Gesamtvermögen bestand am Jahresschlusse:

- zu 82,8 % aus Staats- und Kreditpapieren,
- „ 16,4 % aus Hypotheken,
- „ 0,0 % aus Mobilien,
- „ 0,8 % aus Barbeständen.

2. Knappschafts-Pensionskasse des

Vorsitzender: Müller, H.,

A. Mitglieder.

I. Aktive Mitglieder.

1. Bestand bei Beginn des Jahres . . . . .	2255
2. Zugang im ganzen . . . . .	661
Darunter sind von Invalidität in den Bergwerksdienst wieder Eingetretene	2
von anderen Pensionskassen mit Beiträgen Überwiesene .	126
3. Abgang im ganzen (einschließlich Kriegsteilnehmer) . . . . .	1211
Darunter sind Gestorbene . . . . .	3
Invalidisierte . . . . .	34
und zwar konnten von diesen Ansprüche machen	
auf Grund der Invaliden- u. Hinterbliebenenversicherung	31
" " Unfallversicherung . . . . .	1
4. Bestand am Jahresschlusse . . . . .	1705

II. Anerkennungsgebühr zahlende vormalige Mitglieder.

Bestand bei Beginn des Jahres . . . . .	15
Bestand am Jahresschlusse (einschließlich Kriegsteilnehmer) . . . . .	518

B. Rechnungs-

Einnahme.	M	S
1. Barer Kassenbestand . . . . .	14258	45
2. Vermögenserträge (Zinsen) . . . . .	98421	62
3. Eintrittsgelder . . . . .	1459	90
4. Beiträge zur Pensions-(Zuschuß-)Kasse		
a) von den Mitgliedern, einschließlich der Urlaubsbeiträge . . . . .	72352	01
b) vom Werksbesitzer . . . . .	70273	91
5. Beiträge für reichsgesetzliche Beitragsmarken		
a) von den Mitgliedern . . . . .	22124	92
b) vom Werksbesitzer . . . . .	22124	92
6. Von anderen Knappschafts-Pensionskassen überwiesene Beiträge . . . . .	16814	13
7. Anerkennungsgebühren . . . . .	1053	—
8. Abzüge bei Lohn- und Gehaltsaufbesserungen . . . . .	—	—
9. Ersatzleistungen		
a) auf Grund der Unfallversicherung . . . . .	—	—
b) " " " Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung . . . . .	—	—
c) von sonstiger Seite . . . . .	—	—
10. Erlös für verkaufte oder ausgeloste Wertpapiere . . . . .	—	—
11. Hypothekenrückzahlung . . . . .	—	—
12. Aus Sparkassen erhobene Gelder . . . . .	—	—
13. Sonstige Einnahmen . . . . .	8	10
Summe	318890	96

C. Vermögens-

	Am Jahresanfang		Zuwachs.		Abgang.		Am Jahreschlusse.	
	M	S	M	S	M	S	M	S
1. Barbestand . . . . .	14258	45	—	—	—	—	2767	67
2. Wert der Mobilien . . . . .	200	—	—	—	20	—	180	—
3. Hypotheken . . . . .	71400	—	—	—	—	—	71400	—
4. Staats- und Kreditpapiere (Kurswert) . . . . .	2300548	65	82883	45	—	—	2383432	10
5. Sparkasseneinlagen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Gesamtsumme des Vermögens . . . . .	2386407	10	—	—	—	—	2457779	77
7. Schulden . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

## Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauvereins in Zwickau.

Bergdirektor, in Zwickau.

bewegung.

### III. Pensionsempfänger.

	Ganzinvaliden.	Halbinvaliden.	Witwen.	Waisen.
Bestand zu Anfang des Jahres . . . . .	351	56	308	153
Zugang . . . . .	35	1	34	49
Abgang . . . . .	19	6	15	29
Bestand am Schlusse des Jahres . . . . .	367	51	327	173

### Abschluß.

Ausgabe.	ℳ	⊄
1. Pensionen an		
a) Ganzinvaliden . . . . .	104827	96
Davon waren reichsgesetzlich zu zahlen — M — Pfg.		
b) Halbinvaliden . . . . .	2472	84
c) Witwen, einschließlich der Abfindungen bei Wiederverheiratung . . . . .	35640	24
d) Waisen . . . . .	3935	27
2. Sterbegelder für		
a) Invaliden . . . . .	1054	—
b) Ehefrauen von Invaliden . . . . .	240	—
c) Witwen . . . . .	576	—
d) Kinder von Invaliden und Waisen . . . . .	18	—
3. Aufwand für Kur, die Invaliden, deren Angehörige oder Witwen und Waisen erhalten haben, . . . . .	—	—
4. An andere Knappschafts-Pensionskassen überwiesene Beiträge . . . . .	31852	56
5. An entlassene Mitglieder zurückgezahlte Beiträge . . . . .	1734	35
6. Für den Ankauf von reichsgesetzlichen Beitragsmarken . . . . .	44249	84
7. Verwaltungskosten . . . . .	6186	48
8. Preis der angekauften Wertpapiere . . . . .	82883	45
9. Auf Hypotheken ausgeliehen . . . . .	—	—
10. In Sparkassen eingezahlt . . . . .	—	—
11. Sonstige Ausgaben. . . . .	452	30
Summe	316123	29
Kassenbestand am Jahresschlusse 1914:	2767	67
	318890	96

### Übersicht.

Das Gesamtvermögen bestand am Jahresschlusse:

- zu 96,98 % aus Staats- und Kreditpapieren,
- „ 2,90 % aus Hypotheken,
- „ 0,01 % aus Mobilien,
- „ 0,11 % aus Barbeständen.



XI.  
Übersicht  
über die  
Knappschafts-Krankenkassen Sachsens  
auf das Jahr  
1914.

Vorbemerkungen.

1. Die nach dem am 1. Juli 1914 in Kraft getretenen Knappschaftsgesetze vom 17. Juni 1914 in barem Gelde zu gewährenden **Regelleistungen** weichen von den in der Reichsversicherungsordnung festgesetzten in folgender Weise ab:

- a) Führt die Krankheit zum Tode, so wird das Krankengeld schon vom ersten Tage der Arbeitsunfähigkeit an gewährt.
- b) Die Krankenpflegezeit ohne Krankengeldbezug (§ 183 RVO.) wird bis zu fünfundsiebzig Wochen nicht auf die Dauer des Krankengeldbezugs angerechnet.
- c) Das Hausgeld beträgt die Hälfte des Grundlohnes.
- d) Das Sterbegeld beträgt das Vierzigfache des Grundlohnes, mindestens aber fünfzig Mark.

2. Zu Spalte 3: Durch die Abkürzungen sind die wichtigsten, von den Kassen in die Satzungen aufgenommenen **Mehrleistungen** gekennzeichnet. Es bedeutet:

- v. Kg. — Gewährung des Krankengeldes auf länger als 26 Wochen;
- h. Kg. — Gewährung eines Krankengeldes von mehr als der Hälfte des Grundlohnes;
- e. Kg. — bedingungslose Gewährung des Krankengeldes während der Warte- (Karencz-) tage; wird das Krankengeld nicht für alle, sondern nur für einen oder zwei Wartetage gewährt, so ist dies durch Beifügung der betreffenden Zahl in ( ) kenntlich gemacht;
- b. e. Kg. — bedingungsweise Gewährung des Krankengeldes während der Wartetage — z. B. nach Ablauf einer bestimmten Dauer der Arbeitsunfähigkeit oder bei Betriebsunfällen —;
  - A. — allgemeine Gewährung freier ärztlicher Behandlung, freier Arznei und sonstiger Heilmittel an erkrankte Familienangehörige der Mitglieder;
  - a. A. — antragsweise Gewährung dieser Unterstützungen an erkrankte Familienangehörige der Mitglieder;
  - a. I. — antragsweise Gewährung dieser Unterstützungen an erkrankte Knappschaftsinvaliden und deren Familienangehörige;
  - E. — Gewährung von Unterstützungen an Ehefrauen der Mitglieder bei Schwangerschaft.

Die Mehrleistungen konnten nach Inkrafttreten der wegen des Krieges erlassenen Verordnung zur Erhaltung von Anwartschaften aus der knappschaftlichen Krankenversicherung und zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Knappschafts-Krankenkassen, vom 10. August 1914 (G.- u. V.-Bl. S. 372), nur zum Teil fortgeführt werden (vgl. § 5 dieser V.O.).

3. Zu Spalte 4:

Die Abkürzung „w. A.“ bedeutet, daß die Beiträge nicht nach einem klassenweise festgesetzten Grundlohn, sondern nach dem wirklichen Arbeitsverdienste der einzelnen Versicherten erhoben wurden. Dieser Arbeitsverdienst gilt diesfalls auch als Grundlohn für die Leistungen der Kassen. Ist die Höhe des Beitrags im Laufe des Jahres geändert worden, so ist dies dabei vermerkt.

4. Zu Spalte 8:

Der Durchschnittsbestand der Mitglieder ist aus den durchschnittlichen Mitgliederbeständen der 12 Monate (d. i. Anfangs- + Endbestand des Monats, geteilt durch 2) berechnet worden.

5. Zu Spalte 9 bis 16:

Die Angaben beziehen sich nur auf diejenigen Erkrankungsfälle der Mitglieder, mit denen Arbeitsunfähigkeit verbunden war. Die sogenannten Kursescheitfälle (bei denen der Erkrankte, ohne die Arbeit einzustellen, nur Arzt und Heilmittel beansprucht hat) sind in diesen Spalten nicht mitgezählt. Ebenso sind hier unberücksichtigt geblieben Erkrankungsfälle, die die Angehörigen der Mitglieder oder die Knappschaftsinvaliden und deren Angehörige betroffen haben.

6. Zu Spalte 17 und 18:

Die Angaben beziehen sich gleichfalls nur auf Unterstützungsfälle, die Mitglieder der Kasse betroffen haben.

7. Zu Spalte 19:

Eingerechnet sind auch die Sterbegeldfälle, in denen das Mitglied auch nach Ablauf der Krankenhilfe arbeitsunfähig blieb und innerhalb eines Jahres verstarb.

8. Zu Spalte 22 und 40:

Die Ausgaben können betreffen: freie ärztliche Behandlung, Arznei und sonstige Heilmittel in Erkrankungsfällen der Familienangehörigen der Mitglieder oder der Knappschaftsinvaliden und ihrer Familienangehörigen, sowie Wochenhilfe für Ehefrauen der Mitglieder.

9. Zu Spalte 24:

Besondere Beiträge (Zusatzbeiträge) für Familien- oder Invalidenhilfe wurden bei keiner Kasse erhoben.

10. Zu Spalte 32 bis 39:

Die hierunter aufgeführten Ausgaben beziehen sich nur auf die eigene Versicherung der Mitglieder.

Laufende Nummer.	Name und Sitz der Kasse. (Name und Wohnort des Vorsitzenden im Kassenvorstande.)	Angaben über wichtigere Mehrleistungen (vgl. Anm. 2).	Mittelbelegung in Hundertsteln des Grundlohnes (vgl. Anm. 3).	Mitglieder-Zu-   Ab- gang   gang während des Jahres.		Zahl der Mitglieder am   im Durch- schnitt   (vgl. Anm. 4).		Zahl der Erkrankungsfälle (vgl. Anm. 5)			Zahl der über- haupt.	Zahl der mit Kran- ken- haus- ver- pfle- gung.	Krankheitstage (Anmerkung 2)		Wochen- hilfe (vgl. Anm. 8).	Zahl der Sterbefälle (vgl. Anm. 7)			Fälle, in denen Familien- oder Invaliden- hilfe gewährt wurde (vgl. Anm. 8).	Ein- träge.		
				über- haupt.	über- haupt.	über- haupt.	über- haupt.	über- haupt.	über- haupt.	über- haupt.			über- haupt.	über- haupt.		über- haupt.	über- haupt.	über- haupt.		über- haupt.	über- haupt.	über- haupt.

**A. Steinkohlenbergbau.**

**1) Berginspektionsbezirk Stollberg.**

(Hierzu ein Anhang, das Knappschafts-Krankenhaus in Lugau betr.)

Knappschafts-Krankenkasse		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1	der Steinkohlen-Aktien-Gesellschaft Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld in Hohndorf. (Steinmayer, E., Bergdirektor, in Hohndorf.)	h. Kg.	2,0	351	598	1082	1238	825	779	.	18734	842	13339	279	.	1	48	8	4	51	.	2962	38	34447	65	17147	97
2	der Gewerkschaft Deutschland in Ölsnitz i. E.* (Pätz, Dr.-Ing. O., Bergverwalter, in Ölsnitz.)	c. Kg. (2)	2,5	1731	2442	2094	2448	2561	2390	2341	51961	4220	37283	1008	3879	1	35	15	10	131	.	19696	49	99692	42	49839	19
3	des Gersdorfer Steinkohlenbauvereins in Gersdorf. (Jobst, E., Bergdirektor, in Gersdorf.)	h. Kg. c. Kg.	3,0	174	351	533	638	446	433	446	9495	201	7703	63	1194	.	.	3	4	38	.	1812	60	26054	52	13027	29
4	des Steinkohlenbauvereins Gottes Segen in Lugau. (Krug, H. F. R., Bergdirektor, in Lugau.)	h. K. b. c. Kg.	2,3	1185	1398	2034	2176	1357	1338	721	36822	2035	26090	1453	721	.	.	23	11	93	.	3841	25	72669	86	38201	22
5	des Steinkohlenbauvereins Hohndorf in Hohndorf. (Böhmer, E. T. J., Bergdirektor, in Hohndorf.)	h. K. b. c. Kg. F.	3,0	353	514	649	749	375	349	250	11832	721	8159	591	654	.	.	3	2	43	12	6536	89	31086	57	15518	31
6	der Gewerkschaft Kaisergrube in Gersdorf. (Kneisel, A., Bergdirektor, in Gersdorf.)	h. Kg. c. Kg. (2)	3,0	509	886	905	1132	1137	1119	812	22151	778	16179	317	1417	.	.	5	3	61	.	230	37	48439	65	24216	53
7	des Lugauer Steinkohlenbauvereins in Lugau. (Scheibner, K. H., Oberbergat, in Lugau.)	h. Kg. E.	3,5	515	708	874	986	566	533	.	16936	940	11962	593	.	.	.	5	1	90	13	2908	89	43023	12	21342	42
8	der Ölsnitzer Bergbahngewerkschaft in Ölsnitz i. E. (Mauersberger, H. R., Bergdirektor, in Ölsnitz.)	b. c. Kg.	2,25	559	843	1068	1244	1028	1010	230	23150	881	16010	359	657	.	.	4	7	55	.	6106	67	47969	92	23084	51
Se. 1.				5377	7735	9229	10611	8495	8151	4800	190581	10618	137246	4658	8322	2	84	66	42	532	26	42593	52	403332	81	201276	44

**2) Berginspektionsbezirk Dresden.**

Knappschafts-Krankenkasse		9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25									
9	zu Burgk in Burgk. (Küttner, F. W., Hofrat, Werkdirektor, in Dresden.)	b. c. Kg. A.	2,0	86	385	744	1034	821	795	818	15516	1088	11716	671	2059	.	.	3	2	18	444	468	74	30276	90	22678	74
10	Zanckerode in Zanckerode. (Georgi, F. M., Geh. Bergrat, in Zanckerode.)	c. Kg. (2)	1,5	171	146	1281	1251	852	725	852	14088	3375	8090	2127	1367	.	.	9	3	11	.	1138	01	23115	64	23115	64
Se. 2.				257	531	2025	2285	1673	1520	1670	29604	4413	19806	2798	3426	.	.	12	5	29	444	1606	75	53392	44	45794	38

\* Nr. 2 umfaßt die am 1. Oktober 1914 vereinigten früheren besondern Kassen für die Betriebsabteilungen Deutschland und Vereinigtglück.



Einnahmen.											Ausgaben.											Kassenbestand am Jahresabschluss.	Bestand der Rücklage am Jahresabschluss (die Wertpapiere nach Kurswert).*)	Schulden.	Von den Krankengeldern sind insbesondere für Wartetage gewährt worden (Spalte 16).	Laufende Nummer.																				
Vorschüsse Zuschüsse der Bergwerksunternehmer.	Ersatzleistungen für Krankschickungen nach § 159 S. V. O.		der Berufsgenossenschaften im übrigen.		Abhebung von der Rücklage (Reservefonds).	Sonstige Einnahmen.	Summe.	Für ärztliche Behandlung (vgl. Anm. 10).	Für Arznei und sonstige Heilmittel (vgl. Anm. 10).	Krankengelder an im Haus verpflegte Mitglieder.		im Krankenhaus verpflegte Mitglieder und Hausgeld.	Für die Wochenhilfe (vgl. Anm. 10).	Verpflegungskosten an Krankenanstalten.	Sterbegelder.	Verläge für die Berufsgenossenschaft.	Aufwendungen für Familien- und Invalidenhilfe (Spalte 20).	Zuführung zur Rücklage (Reservefonds).	Verwaltungskosten.	Sonstige Ausgaben.	Summe.																									
26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.																							
15500	407	51	400	73	16500	5205	41	98561	63	9758	18	8205	12	33915	81	602	90	55	20	2519	50	2745	07	200	93	—	—	9400	09	2166	76	15960	01	85820	17	6941	46	129346	75	—	—	—	—	1		
—	2261	12	2089	41	10000	11486	98	194064	61	27906	28	25637	87	94900	64	1471	24	35	64	9181	75	6500	01	513	69	—	—	5092	96	2940	50	984	59	175024	12	19040	49	282272	63	—	—	15531	48	2		
3765	80	115	57	30	99	—	—	2344	93	40871	69	5474	30	6070	35	21389	48	88	52	—	—	857	—	1748	80	50	69	—	—	2395	41	1171	26	4959	49	44185	60	2666	09	65750	96	—	—	3148	68	3
22590	—	397	53	1294	37	4500	—	5005	80	147010	03	21012	87	18940	87	72179	10	1423	25	—	—	4729	—	6469	49	36	30	—	—	166	34	2498	61	16884	63	144290	26	2729	77	127987	96	10000	—	1982	82	4
—	—	180	05	193	10	9746	83	3183	25	60394	98	6521	60	5352	86	24403	15	680	52	—	—	1979	55	2082	84	—	—	115	—	15364	—	1438	43	419	08	58357	03	8037	95	80278	87	—	—	1923	20	5
—	—	—	—	123	20	10633	82	5097	90	88799	27	13194	07	13586	80	47932	63	718	66	—	—	3335	—	2788	75	248	82	—	—	1667	39	1338	10	684	65	94844	87	3954	40	126090	57	—	—	4315	19	6
—	—	224	38	527	99	11000	—	2688	89	81715	64	11132	91	12915	34	31770	91	438	18	—	—	1961	80	2192	31	27	45	503	—	16789	38	2137	01	797	96	80806	15	1049	49	75252	01	—	—	—	—	7
—	—	1016	87	337	17	—	—	6987	16	86403	40	13269	85	11939	17	39483	09	755	70	—	—	2089	55	1926	—	—	—	—	—	44	08	3015	58	2443	87	74966	84	11436	56	198302	71	—	—	1537	95	8
41765	80	4602	96	5076	96	62382	45	42790	31	808821	25	108168	81	102648	88	365874	81	8238	97	90	84	26683	15	20513	87	1108	18	618	—	30319	69	16706	25	43024	18	747945	04	55876	21	1072280	66	10000	—	28439	32	—
900	—	253	64	628	13	3000	—	3031	96	61237	91	5902	—	5951	72	90128	47	877	74	—	—	3480	—	792	30	628	13	8765	50	137	11	1652	28	533	22	60748	47	489	44	88918	43	900	—	5019	38	9
—	—	174	90	586	43	1500	—	3089	18	52719	80	5114	94	8335	36	19622	01	5156	17	—	—	6901	55	1682	97	449	76	—	—	3095	13	1007	72	59	90	51425	51	1294	29	80413	20	—	—	3024	90	10
900	—	428	34	1914	56	4500	—	6121	64	113967	71	10918	94	14287	08	49750	46	6038	91	—	—	12881	55	2475	27	1077	89	8765	50	3292	24	2660	—	593	12	112178	98	1788	73	119331	68	900	—	8043	28	—

\*) Zu Spalte 46: Da wegen des Kriegszustandes für Jahreschluß 1914 zuverlässige Zeitwerte nicht ermittelt werden konnten, sind die im Jahre 1914 erworbenen Anleihepapiere nach dem Ankaufspreis, die von früher bei den Kassen vorhandenen nochmals nach dem Kurswert am Ende 1913 eingestellt worden.

Laufende Nummer.	Name und Sitz der Kasse. (Name und Wohnort des Vorsitzenden im Kassenvorstande.)	Angaben über wichtigere Mehrleistungen (vgl. Anm. 5).	Mitgliederbeitrag in Hunderteln des Grundlohnes (vgl. Anm. 6).	Mitglieder-Zu- und Abgang während des Jahres.		Zahl der Mitglieder am 1. d. Jahres (vgl. Anm. 4).		Zahl der Erkrankungs-fälle (vgl. Anm. 9).			Zahl der mit Krank-haus-ver-pflegung über-haupt.	Zahl der Krankheits-tage (vgl. Anm. 5).	Krankheitstage für die Kranken-geld gewährt wurde (vgl. Anm. 7).			Wochen-hilfe (vgl. Anm. 6).		Zahl der Sterbefälle (vgl. Anm. 7).			Fälle, in denen Familien- oder Invaliden-hilfe gewährt wurde (vgl. Anm. 8).	Ein-		
				an	in	über-haupt.	über die über 3 Tage dauernden.	mit Kranken-geld-entlohnung für Wartetage.	an in Haus Ver-pflegt.	an in Kran-ken-haus Ver-pflegt oder an deren Angehörige.			von den Tagen in Spalte 14 und 15 teils in die Wartetage.	Zahl der Nieder-kunfts-fälle.	Zahl der Tage, für die Wochen-geld gewährt wurde.	von Mitgliedern und Invaliden.	von Ehefrauen.	von Kindern.	Kassen-bestand vom Vorjahre.	Mitglieder-beiträge (einschl. der Beiträge der besoldeten und der freiwilligen Mitglieder) (vgl. Anm. 9).		Arbeits-beiträge.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.

3) Berginspektionsbezirke Zwickau I und II.

Kaspenchäfts-Krankenkassen		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.			
11	bei den von Arnimschen Steinkohlenwerken in Flasitz. (Richter, H. W., Oberbergat, in Niederplanitz.)	b. c. Kg.	1,2	77	225	550	638	232	228	7	5619	266	4118	154	58	.	.	3	4	9	.	.	401	24	9828	91	9828	91	
12	bei den Werken des Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktienvereins in Schedewitz. (Jobst, O., Bergdirektor, in Zwickau.)	b. Kg.	2,0	1919	2270	2838	2988	1785	1721	.	41190	1643	28721	1248	.	1	43	57	16	106	.	.	8424	52	85106	68	42550	36	
13	des Steinkohlenwerkes Karl G. Falch in Bockwa. (Wolf, Dr. jur. K. G., in Stein i. E.)	b. c. Kg.	1,2	142	112	392	356	138	134	75	3709	115	2929	61	199	.	.	2	.	2	.	.	1869	70	8697	56	4348	79	
14	des Steinkohlenwerkes C. G. Kilstner-Bockwa in Zwickau. (a. Z. ohne Vertreter.)	c. Kg.	2,0	40	95	145	176	114	114	114	1921	.	1708	.	292	.	.	4	.	5	.	.	38	45	5087	51	2548	76	
15	des Steinkohlenwerkes Florentin Kaestner & Co. in Reinsdorf. (Lorenz, P., Bergverwalter, in Oberhohndorf.)	b. Kg. b. c. Kg.	2,0	62	108	214	240	104	102	10	2252	119	1558	104	43	.	.	1	3	5	.	.	323	02	6240	13	3120	07	
16	der Gewerkschaft Morgenstern in Reinsdorf. (Bergmann, E. A., Bergdirektor, in Pöhlen.)	b. Kg.	3,0	317	705	1157	1381	722	704	.	16587	980	11223	727	.	.	.	2	8	34	.	.	2254	33	45940	72	28967	72	
17	des Zwickauer Steinkohlenbauvereins in Zwickau. (Baudisch, P. R. H., Bergdirektor, in Zwickau.)	b. c. Kg.	2,20	316	600	759	874	463	436	235	10715	972	7423	593	576	.	.	7	5	24	.	.	2231	76	23655	09	11814	48	
18	des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins in Zwickau. (Müller, H. E., Bergdirektor, in Zwickau.)	b. Kg. c. Kg. (1)	2,0	661	1208	1625	1958	1112	1065	753	27046	1304	19496	840	736	1	45	4	7	73	.	.	801	53	58455	12	29223	15	
19	des Aktienvereins der Zwickauer Bürgergewerkschaft in Zwickau. (Krieger, E. E., Bergdirektor, in Zwickau.)	b. c. Kg.	2,4	406	764	1024	1171	785	716	580	23604	1020	18028	793	1411	.	.	5	10	32	.	.	3314	19	32112	53	16056	28	
20	des Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauvereins in Oberhohndorf. (Däbritz, M., Bergat, in Zwickau.)	b. Kg. b. c. Kg.	3,0	608	1149	2135	2435	1398	1257	710	31858	1513	24409	1195	2124	2	85	34	10	65	.	.	11366	24	77232	36	38004	69	
Sa. 3.				4548	7131	10839	12217	6703	6477	2490	164494	7928	119612	6715	5439	4	173	119	68	355	.	.	81014	96	352356	61	181058	21	
Sa. 2.				257	531	2025	2285	1673	1539	1670	29604	4413	19806	2798	3426	.	.	12	5	29	444	.	.	1606	75	53392	44	45794	33
Sa. 1.				5377	7735	9229	10611	8495	8151	4800	190581	10618	137346	4658	8322	2	84	66	42	532	25	.	.	42393	52	403332	81	201276	44
Sa. A.				10182	15397	22093	25113	16571	16148	8960	384609	22969	276064	13171	17387	6	257	197	110	916	469	.	.	75215	23	809081	86	428129	03





nahmen.						Ausgaben.																											Laufende Nummer.													
Vorhänge Zuschüsse der Bergwerks- unternehmer.	Ersatzleistungen				Abhebung von der Rücklage (Reserve- fonds).	Sonstige Ein- nahmen.	Summe.	Für ärztliche Behand- lung (vgl. Anm. 10).	Für Arznei und sonstige Heilmittel (vgl. Anm. 10).	Krankengelder an				Für die Wochen- hilfe (vgl. Anm. 10).	Ver- pflegungs- kosten an Kranken- anstalten.	Sterbe- gelder.	Verläge für die Berufes- genossen- schaft.	Aufwen- dungen für Familien- und Invaliden- hilfe (Spalte 22).	Zu- führung zur Rücklage (Reserve- fonds).	Ver- waltungs- kosten.	Sonstige Aus- gaben.	Summe.	Kassen- bestand am Jahres- schlusse.	Bestand der Rücklage am Jahres- schlusse (die Wertpapier nach Kurswert).	Schul- den.	Von den Kranken- geldern sind ins- besondere für Warttage gewährt worden (Spalte 10).																				
	im Kranken- geld- erhebungen nach § 223 R. V. O.	der Berufes- genossen- schaften im übrigen.	Für ärztliche Behand- lung (vgl. Anm. 10).							im Kranken- haus verpflegte Mitglieder und Hausgeld.		Für die Wochen- hilfe (vgl. Anm. 10).																																		
36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	72.										
—	—	122	65	—	—	1 335	39	21 549	08	3 478	88	2 815	81	9 213	78	241	13	—	—	688	10	590	—	—	—	—	—	—	535	55	1 104	47	18 568	67	2 985	41	26 268	50	—	—	128	40	11			
—	—	389	54	1 172	28	—	—	9 736	35	147 379	63	25 341	40	17 678	79	63 764	55	3 222	49	38	70	6 090	85	11 419	50	—	—	5 020	12	3 150	95	135 805	75	11 573	88	131 964	50	—	—	—	—	12				
—	—	40	51	—	—	—	—	708	45	15 606	12	2 262	10	1 736	39	6 345	46	203	13	—	—	387	60	198	—	—	—	—	—	123	44	658	85	10	10	11 925	07	3 741	05	18 058	68	—	—	412	70	13
700	—	9	80	—	—	—	—	627	45	8 896	97	877	—	817	40	3 555	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 802	45	380	17	824	50	8 889	78	107	25	17 404	34	—	—	613	10	14
000	—	16	—	111	46	—	—	995	51	11 395	19	1 607	—	971	51	4 581	04	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 128	77	387	80	356	60	11 128	62	267	57	25 906	78	—	—	115	80	15
—	—	57	75	254	97	—	—	3 923	98	75 399	47	9 609	25	8 286	08	28 349	57	1 168	51	—	—	2 807	—	1 807	64	—	—	—	—	18 967	—	645	94	774	—	72 304	99	3 054	48	107 393	25	600	—	—	—	16
—	—	417	43	679	08	—	—	2 673	97	41 471	81	6 303	20	4 384	38	15 097	22	1 268	61	—	—	2 985	50	1 675	30	—	—	—	—	385	83	2 797	05	64	90	35 972	99	5 498	82	63 000	07	—	—	1 232	25	17
—	—	42	65	418	52	19 500	—	5 156	94	113 882	91	13 048	—	11 707	21	46 937	16	1 232	46	60	—	3 960	45	2 084	76	—	—	—	—	27 450	90	4 560	83	1 190	35	112 182	12	1 410	79	122 705	70	—	—	1 828	59	18
—	—	527	09	300	14	59 153	—	2 938	51	107 801	74	10 405	75	7 907	43	36 004	14	2 147	55	—	—	2 359	15	1 790	27	—	—	—	—	40 872	45	2 575	10	98	65	104 202	99	3 598	75	39 257	25	—	—	2 679	90	19
—	—	177	15	1 075	39	—	—	5 928	59	134 384	42	21 225	50	16 052	82	60 538	99	2 012	51	101	—	4 414	30	6 579	90	—	—	—	—	8 455	48	1 384	33	115 764	83	18 619	59	115 845	—	—	—	5 280	09	20		
1 300	—	1 800	67	4 038	82	72 653	—	38 416	05	677 638	34	94 153	03	72 305	82	275 386	91	11 549	39	199	70	24 028	35	27 238	07	122	90	—	—	91 740	84	20 916	89	9 158	85	626 800	75	50 837	59	660 934	07	600	—	12 291	83	
900	—	438	54	1 214	56	4 500	—	6 121	04	113 987	71	10 916	94	14 287	08	49 750	48	6 038	91	—	—	12 381	55	2 475	27	1 077	89	8 765	50	3 282	24	2 660	—	593	12	112 178	98	1 788	73	119 331	63	900	—	8 043	28	
4 1765	80	4 602	95	5 076	95	62 382	45	42 790	31	803 821	25	108 168	81	102 648	38	365 874	81	6 238	97	90	84	26 633	15	26 513	87	1 108	18	618	—	50 319	00	16 706	25	43 024	18	747 945	04	55 876	21	1 072 280	66	10 000	—	28 439	32	
48 965	80	6 882	17	10 330	34	129 535	45	82 327	40	1 595 417	30	213 238	78	189 241	28	691 012	20	23 822	27	290	54	63 043	05	56 227	21	2 308	97	9 383	50	145 292	68	40 283	14	52 776	15	1 486 919	77	108 497	53	1 858 546	36	11 500	—	48 774	43	

Laufende Nummer.	Name und Sitz der Kasse. (Name und Wohnort des Vorsitzenden im Kassenvorstande.)	Angaben über wichtigere Mehrleistungen (vgl. Anm. 3).	Mitglieder-Zugang während des Jahres.		Zahl der Mitglieder am 31. Dezember des Jahres (vgl. Anm. 4).	Zahl der Erkrankungenfälle (vgl. Anm. 5)			Zahl der Krankentage (vgl. Anm. 6)	Zahl der Krankheitsfälle mit Krankenpflege (vgl. Anm. 7)	Krankheitstage (Anmerkung 5)			Wochenhilfe (vgl. Anm. 8)		Zahl der Sterbefälle (vgl. Anm. 9)			Fälle, in denen Familien- oder Invaliden-hilfe gewährt wurde (vgl. Anm. 6).	Ein- und Auszahlungen				
			Zu- gang	Ab- gang		über- haupt	über- haupt	in den Krank- haus- Ver- pflege- tagen			in den Krank- haus- Ver- pflege- tagen oder an deren An- gehörige	in den Krank- haus- Ver- pflege- tagen	von den Tagen in Spalte 14 und 15	Zahl der Nieder- kunfts-fälle.	Zahl der Tage, für die Wochen- pflege ge- währt wurde.	von Mitgliedern und Invaliden.	von Ehefrauen.	von Kindern.		Kassen- bestand vom Vorjahre.	Mitglieder- beiträge (einschl. der Beiträge der beschränkten und der freiwilligen Mitglieder) (vgl. Anm. 2).	Arbeits- beiträge.		
			1.	2.		3.	4.	5.			6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.		14.	15.	16.	17.	18.

B. Braunkohlenbergbau.

1) Berginspektionsbezirk Leipzig.

Knappschafts-Krankenkasse		b. c. Kg.	2,5	7887	8581	3619	4185	3210	3989	950	50997	10874	31870	7089	2484	3	96	34	15	168	1882	700	24	121 777	94	60 852	49				
																												Se. 1.			
21	für Borna und Umgegend in Borna. (Gebhardt, K. T. W., Bergdirektor, in Borna.)	A.	2,5	371	315	229	241	361	280	41	4 950	490	2 982	68	115	.	.	5	.	7	179	680	28	8 505	97	4 129	75				
22	der Braunkohlegewerkschaft Breunsdorf in Breunsdorf. (Herbig, J., Bergdirektor, in Breunsdorf.)	A.	2,5	54	88	110	122	63	57	30	1 479	.	1 269	.	116	.	.	3	.	5	.	527	38	3 052	02	1 581	12				
23	zu Bräusen in Bräusen. (Hessel, O. R., Kohlenwerksbesitzer, in Ragowitz.)	b. c. Kg.	2,5	101	102	80	84	39	39	.	1 350	.	1 088	.	.	.	.	1	.	4	.	132	99	1 835	22	967	61				
24	Einsparung in Heinersdorf. (Boge, H., Bergingenieur, in Wüstungstein.)	.	2,5	20	19	27	24	11	11	.	101	.	82	.	.	.	.	1	1	1	.	764	60	484	80	242	40				
25	des Braunkohlenwerkes Gottes Segen in Beiersdorf. (Göpfert, O. K., Obersteiger, in Beiersdorf, stellv. Vorsitzender.)	.	1,60	14	16	40	41	26	20	.	415	.	283	.	.	.	.	1	1	2	.	88	96	904	68	904	63				
26	beim Königlichen Braunkohlenwerk zu Leipnitz in Leipnitz. (Richter, F. O., Obersteiger, in Leipnitz.)	.	1,5	369	409	305	345	251	289	.	5 221	565	3 059	109	.	.	.	2	2	7	.	177	76	8 690	68	4 845	38				
27	der Leipziger Braunkohlenwerke in Kulkwitz. (Kühn, V. Ch., Bergdirektor, in Kulkwitz.)	.	2,25	21	39	43	52	21	21	.	696	.	504	.	.	1	48	1	.	1	.	146	98	1 074	33	537	21				
28	für Skopau und Umgegend in Skopau. (Henschel, K. R., Kohlenwerksbesitzer, in Commichau.)	.	2,0	1	4	.	3	1	1	.	10	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	50	49	62	87	31	48				
29	für die in den Bergwerksbetrieben der Firma Friedrich Zachmann zu Leipzig be- schäftigten Personen, in Wurzen.*	.	2,25	106	119	109	119	113	102	.	1 700	82	1 034	8	.	.	.	.	.	7	116	224	44	2 924	36	1 402	18				
30	für Zeitz und Umgegend in Zeitz. (Dietze, O. H., Bergfaktor, in Zeitz.)	A.	2,0	3	55	.	12	11	10	8	378	12	218	11	23	.	.	.	.	1	.	169	77	285	20	134	50				
31	für Zwenkau und Umgegend in Grätzsch. (Die Kassengeschäfte führt z. Zt. das Bergamt; § 212 des Knappschafts-Ges.)	b. c. Kg. h. Kg.	2,75																												
		Se. 1.																													

2) Berginspektionsbezirk Dresden.

Knappschafts-Krankenkasse		b. c. Kg.	2,33	68	106	76	85	40	37	.	911	97	617	32	.	.	.	.	1	.	161	48	2 177	29	1 255	39					
																											Seitenbetrag				
32	Glückauf in Zittau. (Leipnitz, F. G., Kohlenwerksbesitzer, in Zittau.)	.	2,33	1	13	22	29	17	17	.	358	21	243	19	.	1	48	.	1	1	.	16	19	455	02	109	40				
33	des Braunkohlenwerkes Zur Hoffnung Gottes in Berzdorf a. d. E. (Zücker, E. J., Gutsbesitzer, in Berzdorf a. d. E.)	.	1,5																												
		Seitenbetrag																													

\*) Nr. 29 wurde am 31. August 1914 mit der Kasse Nr. 30 vereinigt.

nahmen.						Ausgaben.																Kassenbestand am Jahresabschluss.	Bestand der Rücklage am Jahresabschluss (als Wertpapier nach Kurswert).	Schulden.	Von den Krankengeldern sind insbesondere für Wartetage gewährt worden (Spalte 16).	Laufende Nummer.	
Vorschüsse Zuschüsse der Bergwerksunternehmer.	Ersatzleistungen		Abhebung von der Rücklage (Reservefonds).	Sonstige Einnahmen.	Summe.	Für ärztliche Behandlung (vgl. Anm. 10).	Für Arznei und sonstige Heilmittel (vgl. Anm. 10).	Krankengelder an		Für die Wochenhilfe (vgl. Anm. 10).	Verpflegungskosten an Krankenanstalten.	Sterbegelder.	Verträge für die Berufsgenossenschaft.	Aufwendungen für Familien- und Invalidenhilfe (Spalte 20).	Zuführung zur Rücklage (Reservefonds).	Verwaltungskosten.	Sonstige Ausgaben.	Summe.	45.	46.	47.						48.
	für Krankengeldschätzungen nach § 578 B. V. O.	der Berufsgenossenschaften im übrigen.						im Haus verpflegte Mitglieder.	im Krankenhause verpflegte Mitglieder und Hausgefil.																		
26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.				
150	1429 85	2480 20	15292 08	20728 05	223405 85	46761 63	22177 48	77055 65	7103 42	101 20	29134 30	7904 60	—	18013 25	879 99	7490 74	6463 09	228085 31	320 54	216708 14	—	—	4714 41	21			
1700	52 50	355 08	1613 60	542 40	17579 58	8294 07	969 58	6168 95	120 82	—	1259 03	541 —	—	3871 50	420 62	414 15	464 35	17524 00	55 49	13570 91	1700 —	—	219 50	22			
302	70 87	357 47	4110 15	741 34	10690 35	1839 25	562 41	2211 11	—	—	—	459 —	—	—	4473 91	435 27	165 —	10135 95	554 40	20404 10	300 —	—	187 65	23			
—	29 70	—	600 —	230 05	3885 57	803 —	368 98	1712 95	—	—	—	106 80	—	—	652 40	185 88	15 80	3845 76	39 81	5819 77	—	—	—	24			
—	—	78 20	—	372 07	1942 07	1236 20	65 24	168 —	—	—	—	96 —	—	—	173 84	98 85	—	1384 13	107 94	5143 17	—	—	—	25			
50	2 83	98 12	520 —	75 47	2644 64	724 —	200 47	551 02	—	—	—	149 50	—	—	463 03	231 78	83 —	2402 78	241 86	1464 59	—	—	—	26			
—	156 33	106 63	500 —	406 72	14183 44	1412 60	856 70	6108 67	106 60	—	1182 15	298 20	106 63	—	3071 11	110 33	37 —	13384 99	848 45	13106 86	—	—	—	27			
—	50 16	—	200 —	303 10	2311 78	319 13	141 77	982 56	—	28 80	—	192 80	—	—	277 67	258 90	—	2141 68	170 15	8058 65	—	—	—	28			
—	—	—	889 44	21 06	1065 34	—	4 08	12 75	—	—	—	—	—	—	21 08	12 80	1004 70	1056 34	—	—	—	—	—	29			
—	—	22 50	600 —	911 74	6145 22	1042 55	568 80	2895 60	6 75	—	180 —	196 —	22 50	756 75	103 61	560 45	130 50	5904 31	240 91	10960 73	—	—	—	30			
—	—	28 65	1024 65	710 28	2353 05	386 25	110 83	757 29	29 70	—	33 15	45 —	—	—	788 48	120 95	81 90	2333 05	—	18765 16	—	—	39 18	31			
2200	1792 28	2536 85	25149 92	25027 25	286196 89	57808 68	26040 74	98172 56	7367 29	190 —	31788 65	9858 90	129 13	22641 50	11325 72	9908 08	8451 14	263617 34	2579 55	313808 07	2000 —	—	5160 74	—			
—	34 39	—	—	105 22	3733 77	652 26	682 87	1140 95	29 99	—	85 50	15 —	—	—	5 42	340 44	13 50	2945 93	787 84	2546 67	—	—	—	32			
—	—	—	1498 70	101 70	2271 01	142 95	106 70	242 50	28 75	36 —	—	35 —	—	—	1579 53	49 65	19 —	2285 08	35 93	2112 87	—	—	—	33			
—	34 39	—	1498 70	206 82	6094 78	795 21	769 57	1383 45	53 74	36 —	85 50	50 —	—	—	1584 95	390 00	32 50	5181 01	823 77	4659 54	—	—	—	—			

1) Einschließlich des an die Kasse Nr. 30 überwiesenen Kassenbestandes von 498 M 99 Pfg. 2) Einschließlich des vorbezeichneten Überweisungsbetrages. 3) Weitere Ausgaben konnten erst 1915 vorsehaft werden.

Laufende Nummer.	Name und Sitz der Kasse. (Name und Wohnort des Vorsitzenden im Kassenvorstande.)	Angaben über wichtigere Mehrleistungen (vgl. Ann. 2).	Mittgliederbeitrag in Hunderteln des Grundlohns (vgl. Ann. 3).	Mitglieder-Zu- und Abgang während des Jahres.		Zahl der Mitglieder im Durchschnitt des Jahres (vgl. Anmerkung 4).		Zahl der Erkrankungsfälle (vgl. Ann. 5).			Zahl der Krankheitsfälle (vgl. Anmerkung 5).		Zahl der Krankheitsfälle (vgl. Anmerkung 5).			Wochen- hülfe (vgl. Ann. 6).		Zahl der Sterbefälle (vgl. Ann. 7).			Fälle, in denen Familien- oder Invaliden- hülfe gewährt wurde (vgl. Ann. 8).	Ein- wecks- beiträge.						
				überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.		überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.	überhaupt.		
34	Merka-Quattitzer Knappschafts-Krankenkasse in Quattitz. (Busse, E., Buchhalter, in Zeißholz O.-L., stellv. Vorsitzender.)		4,0	107	106	58	71	31	23	.	672	327	182	40	.	.	.	.	.	.	1	12	177	67	2632	81	1454	79
35	Knappschafts-Krankenkasse des Oberlausitzer Braunkohlenwerks Orla in Kleinsaubornitz. (Riese, O., Bergdirektor, in Guttas.)		3,0	793	661	478	438	303	329	368	5393	507	3537	225	578	1	15	1	1	16	466	4395	63	14982	26	8232	11	
36	Gemeinschaftliche Knappschafts-Krankenkasse zu Schmeckwitz in Schmeckwitz. (Simmann, O., Schmiedemeister, in Puschwitz.)		1,0	11	15	11	14	5	5	3	.	.	48	.	6	.	.	.	.	.	.	15	95	212	39	106	71	
37	Knappschafts-Krankenkasse des Beichenberger Kohlenbauvereins in Hartau. (s. Z. ohne Vertreter.)		1,0	62	77	94	121	27	23	.	423	56	289	5	.	.	.	.	.	.	2	.	1	98	2081	43	1027	46
38	Vereinigte Knappschafts-Krankenkasse zu Türchan in Türchan. (Weichenhsin, J., Kohlenwerksbesitzer, in Seitendorf.)		2,0	453	646	445	523	319	319	.	6798	168	4832	.	.	.	.	8	1	20	.	401	86	10745	12	5335	04	
				Se. 2.	1495	1624	1189	1266	892	793	869	14617	1116	9728	322	584	2	63	9	3	41	478	5085	29	33436	15	17597	43
				Se. 1.	8947	9747	4462	5128	4107	3749	1038	87327	11953	42355	7313	2788	3	144	48	20	202	2177	3683	89	149697	97	75138	75
				Se. B.	10442	11871	5651	6414	4909	4501	1404	81944	13069	52083	7635	3822	5	207	57	23	243	2655	9359	118	183184	12	93736	18

C. Erzbergbau.

1) Bergrevier Altenberg.

Knappschafts-Krankenkasse		b. c. Kg.	2,0	115	143	197	217	113	102	55	2524	18	1990	.	141	3	132	3	1	6	.	391	05	3484	12	2594	97	
39	für Altenberg und Umgegend in Altenberg. (Schmidt, A., Obersteiger, in Altenberg.)																											
40	für Gnade Gottes Fdgr. pp. in Zinnwald. (Die Kassengeschäfte führt s. Zt. das Bergamt; § 212 des Knappsch.-Ges.)																											
				Se. 1.	115	143	197	217	113	102	55	2524	18	1990	.	141	3	132	3	1	6	.	391	05	3484	12	2594	97

2) Bergrevier Freiberg.

Knappschafts-Krankenkasse		.	1,3	—	6	47	50	28	13	.	769	42	569	35	.	.	.	3	.	1	.	356	28	623	16	2500	64	
41	für die Grube Alte Hoffnung Gottes in Kleinvoigtsberg. (Wengler, R., Betriebsdirektor, in Freiberg.)																											
42	der Königlichen Erzbergwerke in Freiberg. (Stephan, K. E. A., Oberbergamt, in Freiberg.)																											
				Se. 2.	35	218	241	310	155	135	.	21964	52	13244	45	.	.	.	9	3	4	.	2022	29	6245	94	6607	16



Einnahmen.											Ausgaben.														Kassenbestand am Jahresabschluss.	Bestand der Rücklage am Jahresabschluss (die Wertpapiere nach Kurzwert).	Schulden.	Von den Krankengeldern sind insbesondere für Wartetage gewährt worden (Spalte 16).	Laufende Nummer.	
Vorschüsse Zuschüsse der Bergwerksunternehmer.	Ersatzleistungen für Kranken-erhebungen nach § 838 S. V. O.		der Berufsgenossenschaften im übrigen.		Abhebung von der Rücklage (Reservefonds).	Sonstige Einnahmen.	Summe.	Für ärztliche Behandlung (vgl. Ann. 10).	Für Arznei und sonstige Heilmittel (vgl. Ann. 10).	Krankengelder an				Für die Wochenhilfe (vgl. Ann. 10).	Verpflegungskosten an Krankenanstalten.	Sterbegelder.	Verläge für die Berufsgenossenschaft.	Aufwendungen für Familien- und Invalidenhilfe (Spalte 20).	Zuführung zur Rücklage (Reservefonds).	Verwaltungskosten.	Sonstige Ausgaben.	Summe.								
	im Hause verpflegte Mitglieder.	im Krankenhaus verpflegte Mitglieder und Hausgeld.	Spalte 17	Spalte 18						Spalte 19																				
26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.							
—	—	34 39	—	—	1498 70	206 92	6 004 78	795 21	769 57	1388 45	53 74	—	—	85 50	50 —	—	—	—	1584 95	890 09	32 50	5181 01	823 77	4 659 54	—	—	—	—		
—	—	—	—	—	—	177 22	5 144 28	224 75	149 37	333 —	60 —	—	—	654 —	13 —	—	—	187 —	2 702 30	303 50	34 14	4 610 06	334 22	7 896 94	—	—	—	34		
—	—	49 76	223 98	7 800 —	2 842 89	37 936 63	5 294 07	1 881 67	8 701 52	855 58	—	—	—	—	—	—	—	6 648 16	8 046 93	1 235 99	329 80	35 419 87	2 506 70	29 022 46	—	—	1 827 04	35		
—	—	—	—	—	—	35 —	369 15	43 —	31 40	54 87	—	—	—	—	—	—	—	—	35 —	17 40	43 —	224 67	144 48	1 112 51	—	—	7 87	36		
—	—	—	—	—	—	500 —	551 05	3 901 92	669 85	327 66	493 80	4 40 —	—	—	135 30	36 —	—	—	—	1 147 05	115 —	607 39	3 537 36	424 56	8 874 67	—	—	—	37	
2382 96	118 27	107 44	—	—	843 62	19 994 31	8 233 80	3 034 57	8 651 46	—	—	—	—	352 60	1 604 65	46 44	—	—	2 389 12	588 70	112 97	19 994 31	—	—	24 987 34	2 382 96	—	—	38	
2382 96	202 42	331 42	9 798 70	3 956 70	73 401 07	10 260 68	6 194 24	19 598 10	473 72	62 25	3 012 20	2 617 95	46 44	6 985 16	15 905 35	2 651 85	1 159 51	68 967 28	4 433 79	86 503 46	2 382 96	1 334 91								
2 200 —	1 792 28	8 526 85	25 149 92	25 027 28	268 196 89	57 808 68	26 040 74	88 172 56	7 267 29	130 —	31 768 63	9 655 90	129 13	22 641 50	11 325 72	9 908 08	8 451 14	28 517 34	2 579 55	313 308 07	2 000 —	5 160 74								
4 032 96	1 994 65	3 858 27	34 948 62	28 983 98	359 597 96	68 089 36	32 254 99	117 770 66	7 841 01	182 25	34 800 85	12 471 85	175 57	29 626 66	27 231 07	12 359 71	9 610 65	35 254 62	7 013 34	400 311 53	4 382 96	6 425 65								
—	—	26 15	—	—	1 400 —	298 41	8 194 70	1 769 10	1 010 48	2 684 25	—	—	—	99 —	38 25	266 30	—	—	—	1 536 51	335 05	3 75	7 742 69	452 01	7 596 54	—	—	160 75	39	
—	—	—	—	—	—	49 28	49 28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49 28	—	—	49 28	—	—	1 435 68	—	—	—	40
—	—	26 15	—	—	1 400 —	247 09	8 243 98	1 769 10	1 010 48	2 684 25	—	—	—	99 —	38 25	266 30	—	—	—	1 585 79	335 05	8 75	7 791 97	452 01	9 081 22	—	—	160 75	41	
—	—	—	—	—	—	206 98	3 088 46	322 83	263 71	1 064 50	53 24	—	—	90 60	342 —	—	—	—	1 102 61	310 62	2 20	8 592 38	156 13	6 517 43	—	—	—	—	41	
1056 72	3 85	115 68	—	—	387 60	43 140 32	5 466 42	3 225 92	28 901 06	8 25	—	—	—	22 —	514 60	53 75	—	—	—	3 820 90	90 70	42 083 60	1 056 72	8 000 —	—	—	—	—	42	
1056 72	3 85	115 68	—	—	543 98	46 828 78	5 769 27	3 489 63	30 015 56	41 49	—	—	—	112 00	856 60	53 75	—	—	—	1 102 61	4 181 52	22 90	45 615 93	1 212 85	14 517 43	—	—	—	—	

Laufende Nummer.	Name und Sitz der Kasse. (Name und Wohnort des Vorsitzenden im Kassenvorstande.)	Angaben über wichtigere Mehrleistungen (vgl. Ann. 2).	Mitgliederbeitrag in Hunderteln des Grundlohns (vgl. Ann. 3).	Mitglieder-Zugang		Zahl der Mitglieder		Zahl der Erkrankungskfälle (vgl. Ann. 5)			Zahl der Kran-ken-her-ver-pfleg-ung (vgl. Ann. 6)		Krankheitstage (Annexung 5)		Wochen-hilfe (vgl. Ann. 6).		Zahl der Siebefälle (vgl. Ann. 7)		Fälle, in denen Familien- oder Invaliden-hilfe gewährt wurde (vgl. Ann. 9).	Ein-Weise								
				während des Jahres.	Abgang während des Jahres.	am Schluß des Jahres (vgl. Anrechnung 4).	im Durchschnitt (vgl. Anrechnung 4).	überhaupt.	die über 5 Tage dauerten.	mit Kranken-geld-sicherung für Warte-tage.	mit Kran-ken-her-ver-pfleg-ung.	überhaupt.	an der Kassen-kasse gewährt wurde.	an im Kran-ken-her-ver-pfleg-e oder an dem An-sprech-lichen.	von den Tagen in Spalte 14 (Ann. 6) fallen in die Warte-tage.	Zahl der Nieder-kunfts-fälle.	Zahl der Tage, für die Wochen-geld gezahlt wurde.	von Mitgliedern und Invaliden.		von Ehefrauen.	von Kindern.	Kassen-bestand vom Vorjahre.	Mitglieder-beiträge (ein-schl. der beizulie-gende und der freiwilligen Mitglieder) (vgl. Ann. 9).	Ein-Weise.				
			1/10																		A	B	C	D	E	F		
3) Bergrevier Marienberg.																												
43	Marienberger Knappschafts-Krankenkasse in Geyers. (Schönfeld, K. R., Bergverwalter, in Ehrenfriedersdorf, stellv. Vorsitzender.)		1,5		2	1	23							*) 126		*) 108							33	72	102	61	51	31
4) Bergreviere Scheibenberg, Johanngeorgenstadt und Schneeberg.																												
44	Knappschafts-Krankenkasse zu Johanngeorgenstadt in Johanngeorgenstadt. (Poller, E. B., Betriebsdirektor, in Johanngeorgenstadt.)	b. o. Kg. (2) bei Betriebs-unfällen bedingungs-losges.	1,5	31	35	106	106	27	27	5	1014		791		10					6			111	32	1373	67	686	89
45	der Gewerkschaft Klingenthal-Graslitzer Kupferbergbau in Klingenthal. (Venator, L., Direktor, in Klingenthal.)		2,0			2	2																9	14	52	30	26	15
46	für den Schneeberger konsortenschaftlichen Bergbau in Neustädtel. (Schulze, F., Betriebsdirektor, in Neustädtel.)	h. Kg. bei Betriebs-unfällen bedingungs-losges.	2,25	72	68	228	211	104	96	53	2554	39	2042	53	53			4		2			579	67	6359	44	6312	06
47	Vogtländische Knappschafts-Krankenkasse zu Cainsdorf in Cainsdorf. (Halfter, Direktor, in Cainsdorf.)	e. Kg. (1) h. Kg. bei Betriebs-unfällen auf 4 Tage	2,0	50	54	77	79	40	37		945	23	655					1		2			1	50	2311	98	1146	74
	Se. 4.			153	158	413	398	171	160	58	4523	92	3468	52	63			5		10			695	98	10097	34	8171	84
	„ 3.				2	1	28				126		108										53	72	102	61	51	31
	„ 2.			35	218	241	310	155	135		21964	52	18244	40				9	3	4			2022	29	6245	84	6697	16
	„ 1.			115	143	197	217	112	102	55	2534	18	1990		141	3	132	3	1	6			391	05	3484	12	2594	97
	Se. C. Knappschafts-Krankenkassen beim Erzbergbau.			813	521	852	948	438	397	113	29187	152	23910	97	204	3	132	17	4	20			8142	99	19929	91	17515	28
	Se. B. „ „ „ Braunkohlenbergbau.			10442	11371	5651	6414	4909	4501	1404	81944	13069	52053	7635	3322	5	207	57	23	243	2655		9359	19	183134	12	92736	18
	Se. A. „ „ „ Steinkohlenbergbau.			10182	15897	22098	25113	16871	16148	8950	884609	22969	276664	13171	17387	6	257	197	110	916	469		75215	25	909081	86	428129	03
	Ges.-Se.			20937	27289	28596	32475	22218	21046	10477	495690	36190	352557	30903	20913	14	596	271	137	1179	3124		87717	42	1012145	89	538380	49
	Ges.-Se. des Jahres 1912			22117	20120	34948	34194	21232	20148	10277	480689	35337	346394	17419	22096	17	508	194	145	1167	2480		118948	12	1014009	33	539915	30
	Steigen, Fallen.			1160	7169	6553	1719	986	898	200	15051	147	6163	2484	1183	3	38	77	8	12	614		31230	70	1863	44	533	31

\*) Zu Spalte 12 und 14: Für im Vorjahre begonnene Erkrankungen.

nahmen.										Ausgaben.													Kassenbestand am Jahresabschluss.	Bestand der Rücklage am Jahresabschluss (die Wertpapiere nach Kurswert).	Schulden.	Von den Krankengeldern sind insbesondere für Wartetage gewährt worden (Spalte 10).	Laufende Nummer.																				
Vorschüsse Zuschüsse der Bergwerksunternehmer.		Ersatzleistungen für Krankenversicherungen nach § 159 S. V. O.		der Berufsgenossenschaften im übrigen.		Abhebung von der Rücklage (Reservefonds).	Sonstige Einnahmen.	Summe.	Für ärztliche Behandlung (vgl. Anm. 10).	Für Arznei und sonstige Heilmittel (vgl. Anm. 10).	Krankengelder an		Für die Wochenhilfe (vgl. Anm. 10).	Verpflegungskosten an Krankenanstalten.	Sterbegelder.	Verläge für die Berufsgenossenschaft.	Aufwendungen für Familien- und Invalidenhilfe (Spalte 22).	Zuführung zur Rücklage (Reservefonds).	Verwaltungskosten.	Sonstige Ausgaben.	Summe.	Kassenbestand am Jahresabschluss.						Bestand der Rücklage am Jahresabschluss (die Wertpapiere nach Kurswert).	Schulden.	Von den Krankengeldern sind insbesondere für Wartetage gewährt worden (Spalte 10).	Laufende Nummer.																
25.	26.	27.	28.	29.	30.						31.	32.																				33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.
				200	144	38	532	*			13	99	270					141	81	73	90	29		528	70	3	80	4182	41					43													
für sich.		28	33	25	71	150	1141	58	3517	50	543	75	320	17	1219	47			80				655	90	346	83	52		3217	12	300	88	24592	63			15		44								
				100	309	17	490	76	**	103	50	18	45									345	09	23	05			489	09	1	67	8504	12					45									
2081	48	91	90	105	16	4475	1051	32	21005	93	1473	59	1440	32	2803	64	37	95			75		558		558		24	46			8510	30	387	43	2082	68	18513	28	2492	65	28524	17			99	70	46
		16	28				85	65	3342	40	849	50	228	75	1033	73			49		107								1065	65	40	95	80	45	3405	03	137	87	2812	89					47		
2081	48	136	41	130	87	4725	2567	72	28556	59	2968	23	2007	69	6056	84	37	95			124		746		24	46			10376	94	948	26	2115	13	25494	52	2992	07	64483	80			117	70			
						200	144	38	532				13	99	270								141	81	73	90	29		528	70	3	80	4182	41													
1056	72	3	85	115	64		543	98	46808	78	5789	27	3489	68	30015	56	41	49			112	60	856	60	53	75			1102	61	4131	52	22	90	45615	93	1212	85	14517	43							
30143	29					1400	347	69	8243	93	1789	10	1010	48	2684	25			99		38	25	296	30					1585	79	335	05	8	75	7791	97	452	01	9031	22			160	75			
3088	20	166	41	246	53	6325	3603	75	84181	35	10526	68	6321	70	39026	65	99	44			274	83	1867	90	78	21			13407	15	5488	73	2170	78	79361	12	4609	23	93214	86			278	45			
30143	29																																														
4082	96	1994	63	3868	27	34948	25983	98	33907	96	68059	26	32284	98	117770	66	7841	01	192	25	34800	85	12471	85	175	57	29628	68	27231	07	12569	71	9610	65	352584	62	7013	34	400311	58	4382	95	6485	65			
48965	80	6832	17	10380	34	139535	82327	40	1595417	30	213238	78	189241	28	691012	20	23822	27	290	54	62043	05	36227	21	2306	97	9383	50	145292	68	40285	14	52776	15	1486919	77	108497	53	1858546	36	11500		48774	43			
51626	96	8963	23	14435	14	180309	114915	13	2039176	61	291834	76	227988	05	847809	51	31762	72	581	79	98118	75	70566	96	2582	75	39010	16	185930	90	58331	58	64357	58	1919005	81	120111	10	2351072	75	15882	96	55548	53			
39245		8707	55	10795	59	155032	178012	77	2063663	28	247786	29	236896	11	736548	97	28025	58	002	46	89829	33	60090	19	2545	44	31459	63	341805	22	54850	40	96405	24	1975945	86	87717	42	2319946	82	4185		51755	12			
12391	96	285	68	3641	25	25776	63697	64	24486	67	44048	47	8898	06	52162	54	3737	14	20	67	8289	42	20476	77	14	31	7350	53	156874	32	3481	18	31847	66	56390	35	32398	69	31125	89	11697	96	3792	41			
50143	28																																														

\*) Zu Spalte 33: Die Arztkosten konnten noch nicht verrechnet werden. \*\*) Zu Spalte 33: Für Erkrankungen im Vorjahre. \*\*\*) Zu Spalte 47: Vergleiche die Anmerkung auf Seite 3 dieser Übersicht.





**Anhang zu XI A Ziffer I.****Knappschafts-Krankenhaus Lugau, in Lugau.**

(Kassenverband nach §§ 76 flg. des Knappschaftsgesetzes vom 17. Juni 1914. Der Verband ist Eigentümer des Krankenhauses mit Zubehör.)

Vorsitzender des Ausschusses: Krug, Bergdirektor, in Lugau.

**Kassenübersicht für 1914.**

M	⊄	Einnahmen:	M	⊄	Ausgaben:
120	01	Kassenbestand vom Vorjahre.	3051	41	für Verpflegung der Kranken.
4374	50	für Verpflegung der Kranken.	2278	03	„ Heizung, Beleuchtung, Unterhaltung der Geräte usw.
2127	66	„ verabreichte Bäder.	1635	01	Verwaltungskosten.
143	50	„ Untersuchungen auf Wurmkrankheit.	1279	17	Hypotheken- und Darlehnszinsen.
1500	—	Darlehen von den Verbandskassen.	4000	—	Darlehns- und Vorschußrückzahlung.
3971	50	Zuschüsse dieser Kassen (darunter 1221 M 50 Pfg. noch für 1913).	665	74	Bäderkosten, Steuern und sonstige Aus- gaben.
500	—	Betriebsvorschüsse von den Verbands- kassen.			
196	53	sonstige Einnahmen.			
12933	70	Se.	12909	36	Se.
			24	34	Kassenbestand am Jahresschlusse 1914.*)
			12933	70	

**Verpflegt wurden:**

116 Personen an 2156 Tagen auf Rechnung von Knappschafts-Krankenkassen,  
 13 „ „ 217 „ „ „ „ „ „ „ „ anderen Krankenkassen und Privatpersonen.

**XII. Sonstige Unterstützungskassen.****A. Übersicht über die alten Unterstützungskassen beim Braunkohlenbergbau auf das Jahr 1914.**

(Diese Kassen sind noch vor Inkrafttreten des Knappschaftskassengesetzes vom 2. April 1884 errichtet worden.)

Lfde. Nr.	Alte Unterstützungskasse für	Vermögens- bestand am Jahresanfang.		1914 gewährte Unter- stützungen.		Vermögens- bestand am Jahres- schlusse 1914.	
		M	⊄	M	⊄	M	⊄
1	„Agnesgrube“ in Zeititz (L. 1).	858	83	—	—	858	83
2	E. Reinhold Burghardts Braunkohlenwerk in Seitendorf (D. 5).	35	97	24	—	12	40
3	Ernst Gotthelf Heidrichs Braunkohlenwerk in Türchau (D. 16).	1698	74	180	—	1585	99
	Se.	2593	54	204	—	2457	22

\*) Zinsbares Vermögen ist nicht vorhanden.

## B. Unterstützungskassen beim Bergbau im Jahre 1914.

Lfde Nr.	Bezeichnung der Kasse.	Vermögens- bestand am Jahresanfang.		1914 gewährte Unter- stützungen.		Vermögens- bestand am Jahres- schlusse 1914. (Kurswert.)	
		ℳ	Ⓢ	ℳ	Ⓢ	ℳ	Ⓢ

## I. Arbeiter-Unterstützungskassen (Strafgelderkassen) nach § 99 Abs. 2 des Allgemeinen Berggesetzes vom 31. August 1910.

## a. Steinkohlenbergbau.

Arbeiter-Unterstützungskasse							
1	bei der Steinkohlen-Aktien-Gesellschaft Bockwa-Hohndorf-Vereinigt Feld in Hohndorf . . . . .	141	24	460	—	36	39
2	der Gewerkschaft Deutschland in Ölsnitz . . . . .	10138	02	5144	—	10509	68
3	des Gersdorfer Steinkohlenbauvereins in Gersdorf . . . . .	9023	52	950	—	9128	61
4	des Steinkohlenbauvereins Gottes Segen in Lugau	15957	73	6087	50	16259	77
5	des Steinkohlenbauvereins Hohndorf in Hohndorf . . . . .	5236	61	2560	—	4024	74
6	der Gewerkschaft Kaisergrube in Gersdorf . . . . .	10539	75	5469	—	7240	64
7	des Lugauer Steinkohlenbauvereins in Lugau	8207	18	2214	—	7757	20
8	bei der Ölsnitzer Bergbaugewerkschaft in Ölsnitz . . . . .	24021	51	5819	50	24839	19
9	bei den Freiherrlich von Burgker Steinkohlenwerken in Burgk . . . . .	542	28	449	45	659	36
10	Neben-Unterstützungskasse des Königl. Steinkohlenwerkes in Zauckerode . . . . .	854	02	1149	25	725	34
Arbeiter-Unterstützungskasse							
11	bei den von Arnimschen Steinkohlenwerken in Planitz . . . . .	1507	49	905	50	1663	77
12	des Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktienvereins in Schedewitz . . . . .	915	69	1952	—	1027	59
13	des Steinkohlenwerks K. G. Falck in Bockwa . . . . .	246	91	235	—	239	03
14	beim Steinkohlenwerk Florentin Kästner & Co. in Reinsdorf . . . . .	142	28	100	—	118	70
15	für das Steinkohlenwerk C. G. Kästner-Bockwa in Zwickau . . . . .	341	11	150	—	375	60
16	bei der Gewerkschaft Morgenstern in Reinsdorf und Pöhlau . . . . .	742	40	310	—	1180	21
17	des Zwickauer Steinkohlenbauvereins in Zwickau . . . . .	1169	05	1736	—	1728	23
18	des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauvereins in Zwickau . . . . .	1788	83	1230	—	2480	67
19	der Zwickauer Bürgergewerkschaft in Zwickau	85	13	1100	—	83	30
20	Unterstützungskasse I des Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Vereins in Oberhohndorf . . . . .	170	87	1118	—	140	24
Summe a		91771	62	39139	20	90218	26

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Kasse.	Vermögens- bestand am Jahresanfang.		1914 gewährte Unter- stützungen.		Vermögens- bestand am Jahres- schlusse 1914. (Kurswert.)	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰

## b. Braunkohlenbergbau.

## 1. Braunkohlenwerke.

## Arbeiter-Unterstützungskasse

21	des Braunkohlenwerkes Belohnung in Raupenhain	26	95	—	—	291	62
22	der Gewerkschaft Berthagrube in Groitzsch (ge- schlossen)	6	48	—	—	—	—
23	der Gewerkschaft Braunkohlenwerke Borna in Borna	1644	36	45	—	2421	67
24	für die Bleichertschen Braunkohlenwerke Neu- kirchen-Wyhra, Akt.-Ges. in Neukirchen	43	40	—	—	95	07
25	der Braunkohlengewerkschaft Breunsdorf in Breuns- dorf	910	14	495	—	684	60
26	der Bubendorfer Kohlenwerke in Benndorf	45	—	46	—	6	78
27	der Braunkohlen- und Brikettwerke Dora und Helene in Großzössen	840	09	196	69	1650	16
28	des Braunkohlenwerks Emiliengrube in Grech- witz	—	—	—	—	—	—
29	der von Einsiedelschen Braunkohlenwerke in Benndorf	31	70	—	—	30	60
30	des Braunkohlenwerks Grube Else in Zeititz	—	39	134	60	8	27
31	der Niederlausitzer Kohlenwerke Braunkohlen- grube Kraft II in Deutzen	1542	53	210	60	2773	02
32	desgleichen der Grube Kraft III (Glückaufschacht) in Blumroda	193	06	20	—	218	57
33	des Braunkohlenwerks Glückauf in Mark Wüstungs- stein	31	82	—	—	32	43
34	des Braunkohlenwerks Gottes Segen in Brandis	8	57	—	—	8	25
35	des Braunkohlenwerks von Julius & Hahn in Grechwitz	—	80	—	—	—	80
36	der Gewerkschaft Leipzig-Dölitzer Kohlenwerke in Leipzig-Dölitz	347	20	—	—	671	27
37	der Leipziger Braunkohlenwerke in Kulkwitz	652	21	—	—	951	43
38	der Gewerkschaft Margaretha in Espenhain	226	59	—	—	233	24
39	der Aktiengesellschaft Ramsdorfer Braunkohlen- werke in Ramsdorf	2347	26	558	15	2777	48
40	der Gewerkschaft Regiser Kohlenwerke in Regis	1663	36	—	—	1774	58
41	des Braunkohlenwerks Saxonia in Großwisch- stauden	46	51	—	—	47	39
42	der Stockheimer Kohlenwerke in Stockheim	214	13	—	—	216	85
43	für die Braunkohlenwerke der Firma August Schippan, Ragewitzer Werke in Ragewitz	—	—	—	—	—	—
44	der Gewerkschaft Viktoria in Lobstädt	1284	31	340	—	2086	45
45	der Gewerkschaft Wilhelmschacht in Gnandorf	260	70	45	—	295	95
46	der Witznitzer Kohlenwerke in Witznitz	1250	98	—	—	2504	43
47	für die Olbersdorfer Braunkohlenwerke, G. m. b. H., Grube „Glückauf“ in Olbersdorf	189	46	—	—	224	65
48	der Braunkohlen-Aktiengesellschaft Herkules in Hirschfelde	306	86	—	—	495	21
49	des Oberlausitzer Braunkohlenwerks Olba, G. m. b. H. in Kleinsaubernitz	1070	43	275	—	1323	93
50	des Reichenberger Kohlenbauvereins in Hartau	451	35	—	—	573	36
Summe 1		15636	64	2366	04	22398	06

B 17\*

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Kasse.	Vermögens- bestand am Jahresanfang.		1914 gewährte Unter- stützungen.		Vermögens- bestand am Jahres- schlusse 1914. (Kurswert.)	
		ℳ	⊄	ℳ	⊄	ℳ	⊄

## 2. Selbständige Abraumbetriebe.

	Arbeiter-Unterstützungskasse der Abraumbetriebe der Firma Döring & Lehrmann in Helmstedt							
51	bei der Gewerkschaft Wilhelmschacht in Gnandorf	29	97	—	—	118	11	
52	bei den Brikettwerken Dora und Helene in Groß- zössen — Tagebau I — . . . . .	674	08	—	—	1096	81	
53	bei denselben Werken — Tagebau II — . . . . .	141	03	—	—	232	59	
54	bei den Regiser Kohlenwerken in Regis . . . . .	92	30	30	—	228	35	
55	bei der Grube Clara III in Oßling . . . . .	1)	—	—	—	—	—	
	der Abraumbetriebe der Hoch- und Tiefbaugesellschaft Deutschland in Halle							
56	bei der Gewerkschaft Braunkohlenwerke Borna in Borna	1042	75	40	—	1355	92	
57	bei der Gewerkschaft Wilhelmschacht in Gnandorf	151	19	—	—	2)	—	
58	des Abraumbetriebes der B. Wittkop Aktiengesellschaft für Tiefbau, Großlichterfelde, bei dem Oberlausitzer Braunkohlenwerke Olba, G.m.b.H. in Kleinsaubernitz	11	—	—	—	35	50	
	Summe 2	2142	32	70	—	3067	28	
	Summe b	17778	96	2436	04	25465	34	

## c. Erzbergbau.

59	Unterstützungskasse der Königlichen Erzberg- werke in Freiberg (mit Schluß 1913 aufgelöst) . . . . .	—	—	—	—	—	—	
60	Strafgelderkasse des Berggebäudes Alte Hoffnung Gottes zu Kleinvoigtsberg . . . . .	—	—	—	—	—	—	
	Arbeiter-Unterstützungskasse							
61	bei dem Berggebäude Gnade Gottes in Zinnwald . . . . .	73	51	—	—	3)	—	
62	für Kupfergrube bei Sadisdorf . . . . .	150	61	—	—	175	46	
63	der Altenberger Zwitterstocks-Gewerkschaft in Altenberg . . . . .	1244	14	213	40	1190	13	
64	Kasse für außerordentliche Unterstützungen bei Ver- einigt Zwitterfeld Fdgr. in Zinnwald . . . . .	393	62	—	—	497	17	
65	Unterstützungskasse für Ehrenfriedersdorfer-Ver- einigt Feld Fdgr. in Ehrenfriedersdorf . . . . .	38	60	—	—	38	86	
66	Unterstützungskasse für das Zinnstockwerk Geyersberg in Tannenberg . . . . .	226	53	—	—	234	47	
	Arbeiter-Unterstützungskasse							
67	des Berggebäudes Vereinigt Feld im Fastenberge in Johannegeorgenstadt . . . . .	116	01	—	—	122	69	
68	der der Firma Wolframitwerke, G. m. b. H. in Gera-Reuß, im Königreiche Sachsen gehörigen Erz- bergwerke, in Tirpersdorf . . . . .	139	10	20	—	156	13	
69	bei den sächsischen Betrieben der Gewerkschaft Klingenthal-Graslitzer Kupferbergbau in Klingenthal . . . . .	55	06	10	—	45	78	
70	für den Schneeberger konsortenschaftlichen Bergbau in Neustädtel . . . . .	671	76	40	—	707	62	
71	des Berggebäudes Herkules Fdgr. s. Frischglück- Stolln bei Grünhain . . . . .	18	48	—	—	16	83	

1) Angaben fehlen.

2) Die Kasse ist mit Nr. 56 vereinigt worden.

3) " " " " " 64 " "

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Kasse.	Vermögens- bestand am Jahresanfang.		1914 gewährte Unter- stützungen.		Vermögens- bestand am Jahres- schlusse 1914 (Kurswert.)	
		ℳ	ö	ℳ	ö	ℳ	ö
72	des Berggebäudes Unverhofft Glück a. d. Achte bei Antonsthal . . . . .	—	—	—	—	—	—
73	für die Grube Stamm Asser am Graul bei Raschau	—	40	—	—	3	40
74	des Berggebäudes Wildermann Fdgr. im Fasten- berge in Johannegeorgenstadt . . . . .	12	70	—	—	12	65
Summe c		3140	52	283	40	3201	19
Gesamtsumme I		112691	10	41858	64	118884	79

## II. Andere — freiwillig errichtete — Unterstützungskassen.

### a. Steinkohlenbergbau.

1	Unterstützungskasse bei Bockwa-Hohndorf Ver- einigt Feld bei Lichtenstein in Hohndorf . . .	30120	04	10833	37	32154	04
2	Unterstützungskasse bei Deutschland in Ölsnitz .	27870	32	6831	64	48733	97
3	Unterstützungskasse beim Steinkohlenbauverein Hohndorf in Hohndorf . . . . .	1902	44	221	—	3753	89
4	Beamtenunterstützungskasse bei Kaisergrube in Gersdorf . . . . .	74165	05	7299	53	89786	78
5	Beamtenpensionskasse beim Lugauer Steinkohlen- bauverein in Lugau . . . . .	184468	21	—	—	191060	81
6	Unterstützungskasse bei der Ölsnitzer Bergbau- gewerkschaft in Ölsnitz . . . . .	8838	30	1747	—	13638	61
7	Unterstützungskasse bei Vereinsglück in Ölsnitz	16806	65	1171	29	*) —	—
8	Einlagekasse für Invaliden beim Königl. Stein- kohlenwerk in Zuckerode . . . . .	—	—	2665	04	—	—
9	Einlagekasse der Knappschaft beim Königl. Stein- kohlenwerk in Zuckerode . . . . .	2965	43	10767	23	2449	63
10	Beamten-Pensions-Zuschußfonds bei den Werken des Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktienvereins in Schedewitz . . . . .	85451	05	6884	20	112580	15
11	Unterstützungskasse für Beamte und Arbeiter daselbst	5712	42	208	—	5732	75
12	Kasse für außerordentliche Unterstützungen beim Aktienvereine der Zwickauer Bürger- gewerkschaft in Zwickau . . . . .	979	95	1353	—	970	05
13	Unterstützungskasse II beim Zwickau-Oberhohndorf Steinkohlenbauverein in Oberhohndorf	1100	24	2798	60	1665	65
Summe a		440380	10	52779	90	502526	33

### b. Erzbergbau.

14	Pensions- und Unterstützungsfonds bei Alte Hoff- nung Gottes in Kleinvoigtsberg . . . . .	66340	65	662	—	68137	30
15	Fahrgelderkasse bei der Kgl. Grube Himmelfahrt Fundgr. in Freiberg . . . . .	—	—	—	—	—	—
16	Fahrgelderkasse bei der Kgl. Grube Himmelfürst Fundgr. in St. Michaelis . . . . .	374	—	—	—	374	—
17	Unterstützungskasse der Gewerkschaft Klingenthal- Graslitzer Kupferbergbau in Klingenthal . .	91	25	—	—	94	43
Summe b		66805	90	662	—	68605	73
Gesamtsumme II		507186	—	53441	90	571132	06

\*) Seit 1. Oktober 1914 mit Nr. 2 vereinigt.

C. Im Jahre 1914 beim Erzbergbau für den Schulunterricht der Bergmannskinder gewährte Unterstützungen.

	Bergrevier Freiberg.		Bergrevier Altenberg.		Bergrevier Marienberg.		Bergreviere Scheibenberg, Johann- georgenstadt und Schneeberg.		Summe.	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
<b>a. Zahl der unterstützten Bergmannskinder.</b>										
Am Anfange des Jahres . . . . .	366	365	45	39	—	1	158	225	569	630
Im Jahre 1914 kamen durch Auf- nahme in die Schule hinzu . . . . .	23	23	15	8	—	—	30	40	68	71
Insgesamt	389	388	60	47	—	1	188	265	637	701
Dagegen wurden aus der Schule entlassen . . . . .	94	82	4	7	—	1	30	56	128	146
Zahl der Kinder am Jahresschlusse 1914 . . . . .	295	306	56	40	—	—	158	209	509	555
<b>b. Verhältnisse der Schul- kassen.</b>										
<b>Einnahmen.</b>										
Vermögensbestand am Jahresanfang	35216	39	6983	97	516	55	2410	55	45127	46
Beiträge aus Staatsmitteln . . . . .	731	—	*) 292	—	—	—	1247	—	2270	—
Beiträge von der Mannschaft . . . . .	402	29	—	—	—	—	—	—	402	29
Zinsen und andere Einnahmen . . . . .	1711	54	236	59	16	91	96	56	2061	60
Summe	38061	22	7512	56	533	46	3754	11	49861	35
<b>Ausgaben.</b>										
Schulgelder . . . . .	2970	63	467	30	1	30	1281	98	4721	21
Verwaltungskosten und sonstige Aus- gaben . . . . .	671	50	42	—	39	65	69	70	822	85
Summe	3642	13	509	30	40	95	1351	68	5544	06
Vermögensbestand am Jahresschlusse 1914 . . . . .	34419	09	7003	26	492	51	2402	43	44317	29

\*) Einschließlich 40 Mark Unterstützung für Schüler der Fortbildungsschule in Altenberg, die der Knappschaft angehören.

## D. Stiftungskassen im Jahre 1914.

## 1. Bei dem Kohlenbergbau.\*)

Name der Stiftung.	Im Jahre 1914 gewährte Unterstützungen			Vermögensbestand am Jahres-schlusse 1914.	
	im Berg-inspektions-bezirke	Summe.		M	S
		M	S		
<b>a. Steinkohlenbergbau.</b>					
v. Arnimsche Stiftung in Planitz . . . . .	Zwickau I	2606	61	217 457	36
Arnold-Stiftung bei dem Erzgebirgischen Steinkohlenaktien-verein . . . . .	" "	400	—	10 000	—
Augustus-Stiftung bei den Freih. von Burgker Steinkohlenwerken . . . . .	Dresden	6 072	50	45 894	55
Blüher-Stiftung bei dem Erzgebirgischen Steinkohlenaktien-verein . . . . .	Zwickau I	400	—	10 000	—
Graf von Bose-Stiftung für arme Bergleute und deren Hinterlassene, sowie sonstige Arme der Stadt Zwickau . . . . .	" "	4 081	—	97 270	—
Freih. von Burgker Freischulgeld-Stiftung . . . . .	Dresden	2 124	81	—	—
Eugen Esche-Stiftung beim Gersdorfer Steinkohlenbauverein . . . . .	Stollberg	460	—	15 239	01
Geßler-Stiftung bei dem Erzgebirgischen Steinkohlenaktien-verein . . . . .	Zwickau I	400	—	10 000	—
Direktor Jobst-Stiftung beim Gersdorfer Steinkohlenbauverein . . . . .	Stollberg	195	—	11 614	80
Steinkohlenwerk C. G. Kästner-Bockwa-Stiftung . . . . .	Zwickau I	374	—	8 847	28
König Friedrich August-Stiftung für die Mitglieder des Vereins königstreuer Knappen im Lugau-Ölsnitzer Steinkohlenrevier (errichtet am 1. September 1913) . . . . .	Stollberg	3 898	—	** ) 58 117	25
von Larisch-Stiftung beim Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein . . . . .	Zwickau II	33	—	812	87
Silberhochzeits-Stiftung bei den Freih. von Burgker Steinkohlenwerken . . . . .	Dresden	750	—	1 616	12
Sonntag-Stiftung beim Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein . . . . .	Zwickau II	350	—	8 737	30
Taubel-Stiftung der Knappschaftskrankenkasse bei den Freih. von Burgker Steinkohlenwerken . . . . .	Dresden	105	—	9 775	18
Stiftung „Treuelohn“ bei dem Erzgebirgischen Steinkohlenaktienverein . . . . .	Zwickau I	120	—	4 350	—
Weihnachtsfonds beim Kgl. Steinkohlenwerke in Zaucke- rode zur Unterstützung von Arbeitern, Invaliden, Witwen, Waisen und von Konfirmanden . . . . .	Dresden	17 884	84	13 873	63
Summe a		40 254	76	523 605	35
<b>b. Braunkohlenbergbau.</b>					
Unterstützungsfonds für Arbeiter beim sächsischen Braun- kohlenbergbau . . . . .	Dresden	86	—	3 612	75
Wettin-Stiftung, insbesondere für sich dem Braunkohlen- bergbau zuwendende Bergschüler . . . . .	Leipzig	50	—	1 293	52
Summe b		136	—	4 906	27
Summe 1		40 390	76	528 511	62

\*) Neben den hier aufgeführten Stiftungskassen, deren Verwaltungsstellen zum Teil freiwillig Mitteilungen über die Kassenvorgänge machen, besteht beim sächsischen Kohlenbergbau noch eine Anzahl weiterer dergleichen, von welchen jedoch das Bergamt mangels eines Aufsichts- oder Kollaturrechts keine Kassenabschlüsse erhält; die vorstehende Zusammenstellung ist also nicht vollständig.

\*\* ) Summe der vertragmäßigen Einzahlungen bis Schluß 1914. Das Stiftungskapital von 100 139 M 50 Pfg. ist bis April 1915 voll eingezahlt worden.

## 2. Bei dem Erzbergbau.

Name der Stiftung.	Im Jahre 1914 gewährte Unterstützungen										Vermögensbestand am Jahres- schlusse 1914.		
	im Bergrevier								Summe.				
	Freiberg.		Altenberg.		Marienberg.		Scheibenberg usw.				M	S	
M	S	M	S	M	S	M	S	M	S				
Äquivalentfonds (Stiftung für hilfsbedürftige Personen aus dem Bergmannsstande) . . . . .	225	10	—	—	—	—	—	—	—	225	10	5967	79
Alemannsche Stiftung zur Unterstützung armer Berg- und Hüttenleute, sowie der Witwen und Waisen verstorbener dergleichen . . . . .	452	10	226	06	—	—	—	—	—	678	16	23820	—
Stiftung der Altenberger Zwitterstocks-Gewerkschaft . . . . .	—	—	57	05	—	—	—	—	—	57	05	1630	15
Bergrat Bauer-Stiftung für verwaiste Bergmannsknaben zur Erlernung eines Handwerkes . . . . .	52	—	—	—	—	—	—	—	—	52	—	1572	30
Frau Bergrat Bauer-Stiftung zur Errichtung von Freistellen für Bergmannswitwen im Stadt-krankenhaus zu Freiberg . . . . .	80	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	3285	13
Bergstiftskasse . . . . .	*)1906	83	—	—	—	—	—	—	—	1906	83	26902	46
Ernst Julius Berthold-Stiftung . . . . .	50	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	1568	28
Böhme-Stiftung für sächsische Erzbergleute . . . . .	1780	—	600	—	50	—	500	—	—	2930	—	70844	09
Bondische Stiftung zur Unterstützung armer Bergleute zum Besuche eines Bades . . . . .	25	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	884	58
Buschbecksche Stiftung . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	511	39
Dreßlersche Schenkung für Schneeberg . . . . .	—	—	—	—	—	—	30	—	—	30	—	788	59
Ebert-Stiftung für Schneeberger Bergleute . . . . .	—	—	—	—	—	—	35	95	—	35	95	1000	—
Fischersches Vermächtnis für Schneeberg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1384	24
Freieslebensch Gestift . . . . .	56	60	—	—	—	—	—	—	—	56	60	1486	88
Freieslebensch Schenkung zur Unterstützung unverschuldet in Not geratener konsortenschaftlicher Bergarbeiter und ihrer Angehörigen . . . . .	—	—	—	—	—	—	175	—	—	175	—	5000	—

\*) Zuschuß zum Gesamtaufwand für die Unterhaltung des Bergstiftes in Freiberg.



Name der Stiftung.	Im Jahre 1914 gewährte Unterstützungen										Vermögensbestand am Jahres- schlusse 1914.	
	im Bergrevier											
	Freiberg.		Altenberg.		Marienberg.		Scheibenberg usw.		Summe.		M	S
M	S	M	S	M	S	M	S	M	S			
Freundschafts-Gestift .	—	—	—	—	—	—	10	40	10	40	300	—
Geyer - Ehrenfrieders- dorfer Unterstützungs- fonds . . . . .	—	—	—	—	40	40	—	—	40	40	1570	29
Ludwig Graubesches Ge- stift . . . . .	240	—	—	—	—	—	—	—	240	—	6010	69
I. Graube-Stiftung für die Stadt Freiberg . .	360	—	—	—	—	—	—	—	360	—	10356	15
II. Graube-Stiftung für die Stadt Freiberg . .	200	—	—	—	—	—	—	—	200	—	6313	64
Groschupfsches Gestift .	—	—	—	—	—	—	100	—	100	—	566	92
											und 3 Blau- farbenwerks- anteile im Werte von 900 Mark	
Haldenluster Gestift .	—	—	—	—	—	—	110	—	110	—	5434	48
Hempelsche Stiftung zur Labung verunglückter und kranker Bergleute .	154	80	—	—	—	—	—	—	154	80	3995	17
Heßsches Gestift . . . .	—	—	—	—	—	—	51	—	51	—	1574	27
Heubnersche Familien- stiftung für Schneeberg	—	—	—	—	—	—	52	50	52	50	1500	—
Heubner-Stiftung für die Voigtsberger Revierab- teilung . . . . .	—	—	—	—	—	—	120	—	120	—	3065	30
Carl Heyn-Stiftung . . .	—	—	—	—	—	—	18	—	18	—	529	67
Holz müllersche Stiftung zur Unterstützung in Frei- berg unterstützungswohn- sitzberechtigter Witwen und Waisen von Berg- und Hüttenleuten . . .	400	—	—	—	—	—	—	—	400	—	9033	20
Karstenbrucksches Ge- stift . . . . .	—	—	—	—	—	—	52	50	52	50	1294	34
Kämpfsches Vermächtnis	—	—	24	50	—	—	—	—	24	50	700	—
Bernhard Krügersches Gestift . . . . .	114	90	—	—	—	—	—	—	114	90	3102	18
Kurfürst Moritzsches Gestift zur Unterstützung der Bergarmut (Anteil der Stadt Freiberg) . .	495	—	—	—	—	—	—	—	495	—	11347	23
Löhrsches Gestift zur Unterstützung Kranker in den Bergstiftshäusern	106	50	—	—	—	—	—	—	106	50	2718	75
Luther-Stipendium für Neustädtel (namentlich für Bergschüler) . . .	—	—	—	—	—	—	60	—	60	—	2000	—
1. Meißner-Stiftung . . .	—	—	10	50	—	—	—	—	10	50	300	—
2. Meißner-Stiftung . . .	—	—	21	—	—	—	—	—	21	—	600	—
Mende-Stiftung . . . . .	—	—	21	—	—	—	—	—	21	—	600	—
Milichsches Gestift . . .	609	—	238	—	120	—	265	—	1232	—	65622	56
Müllersches Gestift . . .	—	—	60	55	—	—	—	—	60	55	1730	—

Name der Stiftung.	Im Jahre 1914 gewährte Unterstützungen										Vermögensbestand am Jahreschlusse 1914.				
	im Bergrevier								Summe.						
	Freiberg.		Altenberg.		Marienberg.		Scheibenberg usw.				M	S			
M	S	M	S	M	S	M	S	M	S						
Neubert-Stiftung für Bergschüler . . . . .	120	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	3325	18		
Neuhäuser-Stiftung . .	7	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	207	—		
Fonds für hilfsbedürftige Bergleute zu Neustädtel und Schneeberg zur Anschaffung von Brennmaterialien . . . . .	—	—	—	—	—	—	120	81	120	81	—	3497	57		
Öhlersches Gestift . . .	—	—	39	—	—	—	—	—	—	39	—	1050	—		
Opitzsches Gestift zur Labung und Erquickung verunglückter oder kranker Bergleute und notleidender Bergmannswitwen	105	—	—	—	—	—	—	—	—	105	—	2692	50		
Otto-Stiftung zur Unterstützung invalider Bergleute des Zwitterstockwerkes zu Altenberg und deren Witwen	—	—	200	—	—	—	—	—	—	200	—	5000	—		
Schichtmeister Poller-Stiftung . . . . .	—	—	—	—	—	—	60	—	60	—	—	1537	11		
Augusten, Bernhard Prüfer-Stiftung für die Grube Himmelfahrt zur Abhaltung eines Kinderfestes und zur Unterstützung von Bergschülern oder von Bergakademisten	3438	36	—	—	—	—	—	—	—	4488	36	110320	—		
	Kinderfestaufwand, 1050   — für Bergschüler											—	—	—	—
Römersches Vermächtnis zur Unterstützung hochbejahrter Almosenempfänger im Marienberger Revier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	435	52		
Schneeberger Bergamts-Armen- und Hilfskasse . . . . .	—	—	—	—	—	—	133	—	133	—	—	3242	80		
Schneeberger grünes Kirchenkästel	—	—	—	—	—	—	434	—	434	—	—	2330	02		
Heinrich Schnorr-Stiftung für Schneeberg und Neustädtel . . . . .	—	—	—	—	—	—	120	—	120	—	—	3176	42		
Schreyer-Hennig-Stiftung zu Schneeberg . .	—	—	—	—	—	—	17	50	17	50	—	434	—		
Stiftung für hilfsbedürftige Bergarbeiter-Familien im Bergrevier Freiberg . .	41	60	—	—	—	—	—	—	41	60	—	1101	60		
Taubesches Gestift zur Leistung einer Beihilfe bei Erziehung der Kinder bedürftiger Familien verstorbener Bergleute . .	1884	—	60	—	—	—	423	—	2373	—	—	53961	59		

und 50 Kuxe der Altenberger Zwitterstockgewerkschaft.

Hauptfonds, 30050 | — Nebenfonds.

Name der Stiftung.	Im Jahre 1914 gewährte Unterstützungen										Vermögensbestand am Jahres- schlusse 1914.	
	im Bergrevier											
	Freiberg.		Altenberg.		Marienberg.		Scheibenberg usw.		Summe.		№	δ
№	δ	№	δ	№	δ	№	δ	№	δ			
Tettausche Stiftung . . .	—	—	—	—	—	—	141	40	141	40	3476	43
Thomas-Stiftung für arme Bergmannswitwen in Brand . . . . .	12	—	—	—	—	—	—	—	12	—	300	—
Thomas-Stiftung für arme Bergmannswitwen in Erbisdorf . . . . .	10	50	—	—	—	—	—	—	10	50	300	—
Weidensdörfer-Stiftung	7	—	—	—	—	—	—	—	7	—	207	—
Wencksches Vermächtnis zur Unterstützung armer Bergmannswitwen des Obererzgebirges . . .	—	—	—	—	44	—	76	—	120	—	3204	68
Steiger Wenzel-Stiftung	57	—	—	—	—	—	—	—	57	—	1800	—
Werner-Stiftung zu Stipendien für 1 Bergakademiker und 2 Bergschüler . . . . .	240	—	—	—	—	—	—	—	240	—	6624	81
Werner-Stiftung zur Unterstützung von armen Bergleuten, Bergmannswitwen und -Waisen . .	264	—	22	—	55	—	209	—	550	—	14535	06
1. Nebenstiftung zur Werner-Stiftung . . . . .	37	—	—	—	—	—	—	—	37	—	930	68
2. Nebenstiftung zur Werner-Stiftung . . . . .	60	—	—	—	—	—	—	—	60	—	1379	68
Zeidlersches Gestift zur Unterstützung verunglückter Bergleute und von Hinterlassenen dergleichen:												
a) Revier Annaberg . .	—	—	—	—	12	—	—	—	12	—	331	56
b) „ Johann-georgenstadt	—	—	—	—	—	—	24	—	24	—	553	98
c) „ Schneeberg .	—	—	—	—	—	—	28	—	28	—	729	34
Zieglersches Gestift zur Verpflegung armer kranker Bergarbeiter und deren Angehörigen . . . . .	—	—	—	—	—	—	52	50	52	50	1500	—
Gustav Zschierlichs Jubiläums-Stiftung . . . . .	—	—	—	—	60	—	30	—	90	—	2252	45
Summe 2	14641	29	1585	66	381	40	3449	56	20057	91	*)547391	70

\*) Ohne Einrechnung des Wertes von 50 Kuxen bei der Otto-Stiftung.

## E. Bergmagazinkassen und Teuerungszulagenfonds im Jahre 1914.

	Bergmagazinkasse zu				Teuerungszulagenfonds zu		Summe.	
	Freiberg.		Johann- georgenstadt.		Marienberg.			
	ℳ	Ⓢ	ℳ	Ⓢ	ℳ	Ⓢ	ℳ	Ⓢ
<b>Einnahmen.</b>								
Kassenbestand am Jahresanfang . . . . .	1519	—	49	94	879	99	2448	93
Beiträge der Gruben- und Revierkassen	—	—	—	—	—	—	—	—
Kapitalzinsen . . . . .	28897	75	4697	14	6253	03	39847	92
Sparkassenabhebungen, Verkauf von Wert- papieren und Darlehnsrückzahlungen	32150	—	4600	—	8836	60	45586	60
Sonstige Einnahmen . . . . .	1976	18	—	—	1	65	1977	83
<b>Summe</b>	<b>64542</b>	<b>93</b>	<b>9347</b>	<b>08</b>	<b>15971</b>	<b>27</b>	<b>89861</b>	<b>28</b>
<b>Ausgaben.</b>								
Teuerungszulagen und andere Unter- stützungen . . . . .	15905	33	3194	38	2932	—	22031	71
Beitragszuschüsse zur Knappschafts- Pensionskasse . . . . .	—	—	1200	—	—	—	1200	—
Zuwendung an die bergknappschaftliche Schulkasse . . . . .	500	—	—	—	—	—	500	—
Verwaltungskosten . . . . .	4161	—	301	82	517	40	4980	22
Sparkasseneinzahlungen, Ankauf von Wert- papieren und Darlehnsauszahlungen .	40693	75	4326	39	11270	06	56290	20
Sonstige Ausgaben . . . . .	840	67	127	24	213	32	1181	23
<b>Summe</b>	<b>62100</b>	<b>75</b>	<b>9149</b>	<b>83</b>	<b>14932</b>	<b>78</b>	<b>86183</b>	<b>36</b>
Verbleibender Kassenbestand . . . . .	2442	18	1970	25	1038	49	3677	92
Sonstiges Vermögen (nach Kurswert) . .	751783	50	119931	21	165887	71	1037602	42
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>754225</b>	<b>68</b>	<b>12 128</b>	<b>46</b>	<b>166926</b>	<b>20</b>	<b>1041280</b>	<b>34</b>

### XIII. Zusammenstellung

des Vermögens der beim Bergbau bestehenden Unterstützungskassen und der aus ihnen gewährten Unterstützungen für das Jahr 1914.

Art der Kassen.	Vermögensbestand				Ver-		Ver-		Im Jahre	
	am Anfange		am Schlusse		mehrung		minderung		1914	
	des Jahres.				des Vermögens.				gewährte	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
<b>Knappschafts-Pensions-</b> <b>kassen</b> . . . . .	<sup>1)</sup> 36994016	72	38656102	29	<sup>2)</sup> 1722696	93	—	—	2866072	51
Summe f. s.										
<b>Knappschafts-Kranken-</b> <b>kassen.</b>										
Steinkohlenbergbau . . . . .	1901874	63	1967043	89	65169	26	—	—	1246258	83
Braunkohlenbergbau . . . . .	417491	91	407324	87	—	—	10167	04	303007	62
Erzbergbau . . . . .	88297	70	96815	09	8517	39	—	—	58416	25
Summe	2407664	24	2471183	85	63519	61	—	—	1607682	70
<b>Unterstützungskassen.</b>										
<b>Arbeiterunterstützungs-</b> <b>kassen (Strafgelderkassen).</b>										
Kohlenbergbau . . . . .	109682	51	115683	60	6001	09	—	—	41575	24
Erzbergbau . . . . .	3140	52	3201	19	60	67	—	—	283	40
<b>Sonstige Unterstützungs-</b> <b>kassen.</b>										
Kohlenbergbau . . . . .	440380	10	504983	55	64603	45	—	—	52983	90
Erzbergbau . . . . .	66805	90	68605	73	1799	83	—	—	662	—
<b>Schulkassen</b> bei dem Erz- bergbau . . . . .	45127	46	44317	29	—	—	810	17	4721	21
<b>Stiftungskassen.</b>										
Kohlenbergbau . . . . .	443455	35	528511	62	85056	27	—	—	40390	76
Erzbergbau . . . . .	554102	94	547391	70	—	—	6711	24	20057	91
<b>Bergmagazinkassen und</b> <b>Teuerungszulagen-</b> <b>Fonds</b> bei dem Erzbergbau	1039440	10	1041280	34	1840	24	—	—	23731	71
Hauptsumme	42103815	84	43981261	16	<sup>2)</sup> 1938056	68	—	—	4658161	34

<sup>1)</sup> In die Vermögensbestände sind die Wertpapiere der Allgemeinen Knappschafts-Pensionskasse ohne Rücksicht auf den Kursverlust nach dem Ankaufswerte eingestellt.

<sup>2)</sup> Bei Berücksichtigung von 60611 M. 36 Pfg. Abschreibung vom Bestande am Jahresanfang (s. S. B 91).

## XIV. Allgemeine Mitteilungen über den Bergbau.

(Auszug aus dem ersten Teile des bergamtlichen Jahresberichts.)

### (kf) A. Wirtschaftliche Lage des Bergbaus.\*)

#### 1. Kohlenbergbau.

Die wirtschaftliche Lage des sächsischen Steinkohlenbergbaus ließ in der ersten Hälfte des Berichtsjahres in mehrfacher Hinsicht zu wünschen übrig. Die Absatzverhältnisse genügten nicht immer, das Kohlengeschäft war wechselnd, die Marktlage zeitweilig etwas gedrückt. Auf den Gruben mußten z. T. Vorräte aufgestürzt werden.

Der mit Anfang August beginnende Weltkrieg beeinflusste die Betriebs- und Wirtschaftsverhältnisse des Steinkohlenbergbaues in stärkster Weise. Mit der Mobilmachung trat zunächst ein völliger Stillstand der Wagengestellung ein, die Abrufe hörten auf, der Kohlenversand stockte vorerst vollständig. Dann aber änderte sich die Lage. Die in lebhafter Weise einsetzende Kriegsindustrie, der große Bedarf des Heeres an Kohlen bewirkten eine erhöhte Nachfrage, der aber infolge Einberufung eines größeren Teiles der Belegschaft zur Fahne nicht voll genügt werden konnte. Zwar waren die Werke bemüht, diesen Abgang durch Einstellung beschäftigungslos gewordener Arbeiter anderer Industriezweige zu ersetzen. Der Erfolg entsprach indessen nur zum Teil den gehegten Erwartungen. Die in anderen Industriezweigen oder sonst erwerbslos gewordenen, als Ersatz herangezogenen Leute vermochten sich größtenteils nicht recht bei der ungewohnten Arbeit einzurichten, sie verließen deshalb z. T. bald wieder die Gruben.

Ein Rückgang der Leistungen und damit im Zusammenhang stehend eine Steigerung der Selbstkosten waren daher wohl bei den meisten Steinkohlenwerken unvermeidlich. Auch andere Einflüsse des Krieges wirkten unvorteilhaft ein.

Ein ähnliches Bild bietet für das Jahr 1914 die Wirtschaftslage des Braunkohlenbergbaues. Auch hier brachte der Beginn des Berichtsjahres in geschäftlicher Hinsicht Verhältnisse mit sich, die nicht ganz befriedigend waren. Die Folgen der Auflösung des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikates machten sich noch in unliebsamer Weise bemerkbar. Die Preisverhältnisse wurden durch den freien Wettbewerb und die Überproduktion ungünstig beeinflusst. Ein Versuch zur Begründung eines neuen Syndikates gelang nicht. Der dann zu Anfang August beginnende Krieg zeitigte auch beim Braunkohlenbergbau in mehrfacher Hinsicht Folgeerscheinungen, die in betriebstechnischer und wirtschaftlicher Beziehung ungünstig einwirkten, so z. B. die Verminde-

\*) Es wird hierzu auch auf den Aufsatz von Oberbergrat Borchers, Teil A Seite 3, verwiesen.

rung der Belegschaft durch die Einberufung zum Heeresdienste usw. Auf der anderen Seite setzte aber, nachdem die Mobilmachung mit ihren hemmenden Wirkungen, der Versandstockung und dem zeitweiligen Aufhören der Abrufe, einmal vorüber war, auch hier bei dem starken Bedarf der für das Heer liefernden Industrien eine lebhaftere, z. T. fast stürmische Nachfrage nach Brennstoffen ein. Die noch vorhandenen Vorräte gingen rasch ab. Unter dem Einflusse des durch den Krieg hervorgerufenen Beamten- und Arbeitermangels konnte aber den Nachfragen nicht voll entsprochen werden.

Ein Bild von der wirtschaftlichen Bedeutung und der Entwicklung des sächsischen Kohlenbergbaus in den letzten 10 Jahren gibt nachstehende Zusammenstellung:

Kohlenförderung Sachsens und ihr Wert  
1905—1914.

Jahr.	Menge in Tonnen.	Gesamtwert in Mark.	Durchschnittspreis für die geförderte Tonne in Mark.
-------	---------------------	------------------------	---

a) Steinkohlen.

1905	4603903	52320888	11,86
1906	4812846	56824028	11,81
1907	4879461	62656783	12,84
1908	5020072	67712255	13,49
1909	5041158	67422041	13,37
1910	4998874	65473870	13,10
1911	5056031	65587537	12,97
1912	5065750	67162943	13,26
1913	5445291	73386076	13,48
1914	4741776	64461515	13,59

b) Braunkohlen.

1905	2167731	5349688	2,47
1906	2314147	5993685	2,59
1907	2485848	6797580	2,73
1908	2882708	8056011	2,79
1909	3167626	8493119	2,68
1910	3623524	9575906	2,64
1911	4325441	10992558	2,54
1912	5334927	13575940	2,54
1913	6310439	15523716	2,46
1914	6262267	14902869	2,38

Die Kohlenförderung hat somit nach Gewicht und Wert im Vergleich zum Vorjahre beim Steinkohlenbergbau sowohl wie beim Braun-

kohlenbergbau abgenommen, in stärkerem Maße beim Steinkohlenbergbau was auf die Einwirkung der Mobilmachung und die durch den Krieg verursachte Belegschaftsverminderung und darauf zurückzuführen ist, daß ein Ersatz der untermals arbeitenden Bergleute beim Steinkohlenbergbau schwerer zu beschaffen war, als der Ersatz der zum größten Teile über Tage beschäftigten Arbeiter beim Braunkohlenbergbau.

Die Verteilung der Kohlenförderung auf die einzelnen Abbaubezirke und ihre Zunahme oder Abnahme im Vergleiche zum Vorjahre erläutert nachstehende Zusammenstellung über

Menge und Wert der Kohlenförderung Sachsens im Jahre 1914 und ihr Verhältnis zum Vorjahr.

Berginspektions- bezirk.	Fördermenge.			Wert der Förderung.		
	1914	+ Zunahme } gegen das - Abnahme } Vorjahr.		1914	+ Zunahme } gegen das - Abnahme } Vorjahr.	
		überhaupt	vom Hundert.		überhaupt	vom Hundert.
	Tonnen.	Tonnen.	Hundert.	Mark.	Mark.	Hundert.

a) Steinkohlen.

Stollberg . . . .	2081477	- 255743	- 10,9	29821657	- 3320791	- 10,0
Dresden . . . .	462327	- 74059	- 13,8	5435043	- 952715	- 14,9
Zwickau I und II	2197972	- 373713	- 14,5	29204815	- 4651055	- 13,7
Summe	4741776	- 703515	- 12,9	64461515	- 8924561	- 12,2

b) Braunkohlen.

Leipzig . . . .	4951786	+ 109037	+ 2,3	11619604	- 91663	- 0,8
Dresden . . . .	1310481	- 157209	- 10,7	3283265	- 529184	- 13,9
Summe	6262267	- 48172	- 0,8	14902869	- 620847	- 4,0

Die Förderung hat hiernach beim Steinkohlenbergbau nach Menge und Wert unter dem Einflusse der Mobilmachung und der durch den Krieg verursachten Belegschaftsverminderung in sämtlichen Inspektionsbezirken nicht unerheblich abgenommen. Beim Braunkohlenbergbau hat die Fördermenge nur beim Leipziger Bezirke eine geringfügige Zunahme, dafür aber im Dresdner Bezirke eine erhebliche Abnahme erfahren. Der Wert der Förderung ist bei dem Leipziger Bezirke in ganz geringem, beim Dresdner aber in beträchtlichem Maße zurückgegangen.

In welcher Weise Menge und Wert der sächsischen Briketterzeugung sich im Vergleiche zum Vorjahr verändert haben, ergibt nachstehende Zusammenstellung:



Die Briketterzeugung der sächsischen Steinkohlen- und Braunkohlenwerke 1905—1914 und ihr Wert.

Jahr.	Steinkohlen-Briketts.			Braunkohlen--Briketts.		
	Gesamt- erzeugung.	Gesamtwert.	Wert für 1 Tonne.	Gesamt- erzeugung.	Gesamtwert.	Wert für 1 Tonne.
1905	49 643 t	683 512 M	13,77 M	261 467 t	2 070 899 M	7,92 M
1906	49 429 „	699 519 „	14,15 „	310 542 „	2 587 994 „	8,33 „
1907	45 746 „	708 371 „	15,48 „	345 834 „	3 130 983 „	9,05 „
1908	54 264 „	891 042 „	16,42 „	391 972 „	3 550 292 „	9,06 „
1909	53 618 „	896 398 „	16,72 „	543 561 „	4 593 815 „	8,45 „
1910	55 306 „	863 278 „	15,61 „	702 767 „	5 731 952 „	8,16 „
1911	55 426 „	848 999 „	15,32 „	887 026 „	6 994 810 „	7,89 „
1912	60 940 „	975 724 „	16,01 „	1 108 049 „	8 921 932 „	8,05 „
1913	65 149 „	1 065 354 „	16,35 „	1 433 242 „	11 184 220 „	7,80 „
1914	65 398 „	1 068 642 „	16,34 „	1 532 798 „	11 324 742 „	7,39 „

Bei der Braunkohle betrug die Gesamterzeugung an Briketts im Jahre 1900 erst 97 150 t im Werte von 883 487 M.

Der Durchschnittswert für die Tonne Briketts ist hiernach im Jahre 1914 beim Steinkohlenbergbau im Vergleiche zum Vorjahr nahezu gleichgeblieben, beim Braunkohlenbergbau dagegen gesunken. Menge und Wert der Briketterzeugung sind bei beiden Zweigen des Kohlenbergbaus etwas gestiegen.

Welchen raschen Aufschwung der sächsische Braunkohlenbergbau in den letzten 10 Jahren genommen hat, ergibt auch folgende Zusammenstellung über den

Versand der Erzeugnisse des Braunkohlenbergbaues bei den unter sächsischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnstationen:

1905:	560 722 t
1906:	570 896 „
1907:	597 684 „
1908:	670 959 „
1909:	825 194 „
1910:	984 622 „
1911:	1 233 770 „
1912:	1 402 499 „
1913:	1 749 561 „
1914:	1 876 484 „

Der sächsische Steinkohlenbergbau hatte im Berichtsjahr 21 Werke aufzuweisen, von denen 8 in den Stollberger und 2 in den Dresdner Inspektionsbezirk fielen, während 6 zur Berginspektion Zwickau I und 5 zur Berginspektion Zwickau II gehörten. Sämtliche Werke standen in Förderung.

Beim Braunkohlenbergbau belief sich die Zahl der Gruben auf 71, von denen 46 zum Leipziger und 25 zum Dresdner Inspektionsbezirke gehörten. Von diesen Gruben standen aber nur 66 in Förderung.

Von den Braunkohlenwerken waren 31 Tagebaugruben und 32 Tiefbaugruben, während bei den 8 übrigen Tagebau und Tiefbau betrieben wurde. Bei 17 Braunkohlenwerken waren Brikettfabriken im Betriebe (15 im Leipziger und 2 im Dresdner Inspektionsbezirke).

Im Berichtsjahre sind der Bergbehörde 8 Bohrversuche von Privatunternehmern angezeigt worden, davon 4 im Leipziger und 4 im Dresdner Berginspektionsbezirk. Sämtliche Bohrungen bezweckten die Aufsuchung von Braunkohle.

Die Jahresabschlüsse der Aktiengesellschaften und Gewerkschaften beim sächsischen Steinkohlenbergbau entsprechen für das Berichtsjahr im großen und ganzen fast denjenigen des Vorjahres. Beim Braunkohlenbergbau arbeitet ein Teil der Werke wegen großer technischer Schwierigkeiten und ungünstiger Lagerstättenverhältnisse noch immer ohne Gewinn.

## 2. Erzbergbau.

Der beginnende Krieg des Jahres 1914 beeinflusste auch den deutschen Metallmarkt in stärkster Weise.

Nicht zu vermeiden war, daß die Preise für die meisten Metalle wegen des gesteigerten Kriegsbedarfes und des Aufhörens der Erz- und Rohmetalleinfuhr aus dem überseeischen Auslande in die Höhe gingen. Um jedoch eine übermäßige und ungerechtfertigte Verteuerung infolge dieser Verschärfung der Verhältnisse auf dem Metallmarkte zu vermeiden, sind durch eine Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 10. Dezember 1914 (mit dem 14. Dezember 1914 in Kraft getreten) Höchstpreise für eine Anzahl kriegswirtschaftlich wichtiger Metalle festgesetzt worden. Hiernach darf der Preis für 100 kg Rohmetall nicht übersteigen bei

Kupfer . . . . .	200 M
Aluminium . . . . .	325 "
Nickel . . . . .	450 "
Antimon . . . . .	150 "
Zinn . . . . .	475 "

Die börsenmäßige Festsetzung der Metallpreise hat in Deutschland seit Beginn des Krieges aufgehört. Zur Erwerbung und Verteilung der Kriegsmetalle ist unter Aufsicht des Reiches eine Kriegsmetall-Aktiengesellschaft gegründet worden, der auch die Beschaffung aller für die Heeresverwaltung erforderlichen Metalle und die Prüfung der ihr zugehenden Angebote obliegt.

Im einzelnen ist bezüglich der für sächsische Verhältnisse wichtigsten Metalle folgendes zu berichten:

Der Hamburger Geldkurs für Silber betrug zu Beginn des Berichtsjahres 78,00 M und am 31. Juli, also unmittelbar vor Kriegsbeginn,

71,25 M. Der niedrigste Kurs wurde am 31. Juli mit 71,25 M, der höchste am 1. Mai mit 80,50 M notiert. Die durchschnittliche Hamburger Notierung in der Zeit vom 2. Januar bis 31. Juli betrug 78,10 M (gegen 81,56 M im Jahre 1913). Das Reichsschatzamt hat seit Kriegsbeginn das Kilogramm Silber zu 85,00 M aufgekauft. Dieser Preis bildet jetzt die Grundlage für den reichsdeutschen Silberhandel.

Das Blei hatte im Berichtsjahre in der Zeit bis Ende Juli nach Londoner Notierung, in deutsche Währung umgerechnet, einen niedrigsten Preis von 35,75 M, einen mittleren von 37,87 M (gegen 37,32 M im Vorjahre) und einen höchsten von 40,00 M für 1 dz aufzuweisen. In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres sind dann nach Kriegsbeginn für Blei die verschiedensten Preise gefordert und bezahlt worden. Im allgemeinen hat der Bleipreis sich aber in steigender Richtung bewegt. Im Dezember wurde dieses Metall in Deutschland etwa mit einem Durchschnittspreis von 53,00 bis 54,00 M gehandelt. Zur Festsetzung eines Höchstpreises ist es hier nicht gekommen, weil nach Lage der Verhältnisse eine übertrieben hohe, ungerechtfertigte Preissteigerung nicht zu befürchten war.

Auch für Zink ist kein Höchstpreis festgesetzt worden. In London wurde dieses Metall noch im Juli des Berichtsjahres, in deutsche Währung umgerechnet, mit etwa 42,00 M für 1 dz gehandelt (mittlere Londoner Notierung für Silesians ordinary brands im Vorjahr 45,15 M). Die starke eigene Erzeugung brachte es mit sich, daß die Preisentwicklung für Zink in Deutschland gesund blieb. Der deutsche Zinkhüttenverband forderte im Oktober des Berichtsjahres 48,25 M, im November 48,75 M und im Dezember 50,25 M für 1 dz. Die hiernach seit Kriegsbeginn eingetretene mäßige Preissteigerung rechtfertigt sich jedenfalls durch die infolge Einberufung zahlreicher Mannschaften zur Fahne, Anwachsens der Kohlen- und Materialienpreise usw. eingetretene Erhöhung der Gestehungskosten. Die staatlichen Hüttenwerke Sachsens haben dieses Metall übrigens im Berichtsjahr nicht dargestellt.

Für Kupfer betrug der niedrigste Preis (Londoner Standard-Notierung) in der Zeit vom 2. Januar bis 31. Juli 1914 111,50 M, der mittlere 126,40 M (gegen 136,53 M im Vorjahre) und der höchste 132,00 M. Nach Kriegsbeginn änderten sich die Preisverhältnisse infolge des außerordentlich starken Bedarfes für Kriegszwecke rasch. Es kam zu ganz übertriebenen und ungerechtfertigten Preisforderungen. Deshalb wurde von Reichs wegen durch die erwähnte Bekanntmachung des Reichskanzlers ein Höchstpreis von 200,00 M für 1 dz festgesetzt.

Die Zinnpreise bewegten sich in der ersten Hälfte des Berichtsjahres vorwiegend in fallender, seit Kriegsbeginn aber in steigender Richtung. Bei der Altenberger Zwitterstocksgewerkschaft schwankte der Verkaufspreis im Jahre 1914 zwischen 270,00 M und 640,00 M für 1 dz und betrug im Durchschnitt 367,32 M (gegen 395,66 M im Vorjahre). Durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers wurde dann im Dezember ein Höchstpreis von 475,00 M festgesetzt.

Während nun der Zinnpreis in Deutschland seit Kriegsbeginn beträchtlich in die Höhe gegangen ist, ist er in England in dieser Zeit nur in ganz geringem Maße gestiegen. Er hat sich hier jedenfalls wesentlich niedriger gehalten als in Deutschland. Gegen Ende Dezember wurde Zinn in London mit etwa 295,00 bis 300,00 M bezahlt. Dieser Unterschied erklärt sich dadurch, daß das Deutsche Reich als Hauptabnehmer für überseeische Rohmetalle und Erze vorläufig weggefallen war, was für diese eine Stauung in London, dem hauptsächlichsten Durchgangsmarkte, zur Folge hatte.

Auch der Preis des Wismuts ist unter der Einwirkung des Krieges gestiegen. Die Gewinnung dieses Metalles bildet nach wie vor die wirtschaftliche Grundlage für den Schneeberger und den Johannegeorgenstädter Bergbau. Die Gewerkschaft Vereinigt Feld im Fastenberg zu Johannegeorgenstadt, die fast ausschließlich auf die Wismuterzeugung angewiesen ist, hat Preise erzielt, die bei dem weitaus größten Teile des verkauften Metalles zwischen 15,36 M und 20,70 M für 1 kg schwankten. Nach dem Geschäftsberichte wurden bei dieser Grube im ganzen 46018,32 M für Wismutmetall vereinnahmt und zwar

21708,09 M	für	1048,70 kg	zu	20,70 M
22891,78	„	1490,35	„	15,86
882,09	„	48,60	„	18,15
145,77	„	8,60	„	16,95
101,14	„	7,25	„	13,95
202,88	„	15,30	„	13,26
86,57	„	9,40	„	9,21

In kriegstechnischer und kriegswirtschaftlicher Beziehung von großer Bedeutung ist auch das Wolfram. Dieses Erz (Stufwolfram) hatte im Berichtsjahre, und zwar in dessen erster Hälfte, einen niedrigsten Preis von 116,00 M für 1 dz aufzuweisen. Nach Kriegsbeginn ist infolge Ausbleibens der überseeischen Zufuhren und starken Bedarfes für Kriegszwecke eine wesentliche Preissteigerung eingetreten. Im Dezember hat der erzielte durchschnittliche Verkaufspreis nach Angabe einer sächsischen Wolframgrube bei dieser etwa 320,00 M betragen. Ein Höchstpreis für dieses Metall ist von Reichs wegen nicht festgesetzt worden.

Der Markt des Eisens, dieses wichtigsten aller Kriegsmetalle, bietet für das Berichtsjahr, wenn man dessen ganzen Verlauf betrachtet, ein bewegtes Bild. Während das Eisengeschäft vor dem Kriege im allgemeinen ziemlich ruhig war, trat unmittelbar nach Kriegsbeginn, ähnlich wie beim Kohlengeschäfte, eine Stockung ein, die dann nach Beendigung der Mobilmachung einer Belebung Platz machte. Die Aufträge für Kriegszwecke häuften sich immer mehr, während Friedensmaterial im allgemeinen nicht so begehrt und zeitweilig sogar schwer unterzubringen war. Der Absatz für Friedenszwecke erstreckte sich hauptsächlich auf den Inlandsbedarf. Eine — wenn auch geringe — Nachfrage aus dem neutralen Auslande

fehlte nicht. Der englische Wettbewerb bemühte sich inzwischen in lebhafter Weise, das Eisengeschäft in den neutralen Ländern nach Möglichkeit an sich zu bringen.

Nach Angabe eines größeren sächsischen Eisenwerkes waren in den letzten 6 Jahren folgende Handelspreise für 1 Tonne Stabeisen zu verzeichnen:

Jahr.	Handelspreis für 1 Tonne Stabeisen		
	niedrigster	durchschnittlicher	höchster
1909	111,82 M	116,30 M	117,63 M
1910	115,16 „	122,50 „	127,15 „
1911	115,65 „	121,20 „	127,27 „
1912	117,60 „	124,15 „	131,05 „
1913	116,35 „	130,29 „	141,16 „
1914	110,71 „	114,20 „	116,73 „

Welche Veränderungen in den Preisverhältnissen der für den sächsischen Bergbau wichtigsten Metalle während der letzten 10 Jahre vor sich gegangen sind, veranschaulicht folgende Zusammenstellung über den

Durchschnitt der Börsennotierungen oder der Erzbezahlungen  
1905—1914.

Jahr	Silber notiert für 1 kg M	Blei notiert für 100 kg M	Zinn verkauft für 100 kg M	Wolfram- stufferz verkauft für 100 kg M	Zink notiert für 100 kg M	Wismut verkauft für 1 kg M	Handels- eisen (Stabeisen) verkauft für 100 kg M	Standard Kupfer notiert für 100 kg M
1905	82,26	27,69	289,84	174,18	50,63	15,41	11,95	139,02
1906	91,34	34,95	361,84	189,78	53,95	10,12	12,37	174,64
1907	89,42	38,83	361,24	281,30	47,49	11,64	14,12	173,84
1908	71,95	27,23	270,52	196,15	40,18	13,20	12,04	119,81
1909	70,01	26,47	271,44	196,00	44,22	13,20	11,63	117,39
1910	72,87	26,12	313,50	255,00	45,87	15,36	12,25	113,95
1911	72,60	28,32	380,86	241,00	50,21	15,36	12,12	112,06
1912	82,90	36,16	431,90	201,00	52,25	15,36	12,45	146,11
1913	81,56	37,32	395,66	203,00	45,15	15,36	13,03	136,53
1914	78,10*)	37,87*)	367,32*)	265,00	42,00*)	20,70	11,42	126,40

\*) Diese Preisangaben beziehen sich nur auf die Zeit bis 31. Juli 1914, da nach Kriegsbeginn börsenmäßige Notierungen nicht mehr erfolgt sind.

Über Menge und Wert des Ausbringens der sächsischen Erzbergwerke und deren Verteilung auf die einzelnen Erzsorfen und auf die einzelnen Erzreviere geben die folgenden Tabellen nähere Auskunft:

Gesamtes Ausbringen der Erzbergwerke im Königreich Sachsen  
in den Jahren 1905—1914.

Jahr.	Menge in Tonnen.	Wert in Mark.
1905	21 169	2 168 514
1906	21 645	1 960 422
1907	19 988	1 819 118
1908	19 131	1 541 494
1909	17 478	1 557 648
1910	16 302	1 437 948
1911	14 719	1 317 610
1912	12 423	1 406 641
1913	11 806	1 210 714
1914	8 242	1 163 735

Verteilung des Ausbringens der Jahre 1910—1914 auf die  
einzelnen Erzeugnisse in Tonnen.

Produkte.	1910.	1911.	1912.	1913.	1914.
Reiche Silbererze und silberhaltige Blei-, Kupfer-, Arsen-, Zink- und Schwefelerze . . . . .	6 755,50	4 765,38	4 243,19	3 409,74	1 331,95
Arsen-, Schwefel- und Kupferkiese	3 727,80	4 112,10	2 142,73	1 612,19	485,19
Zinkblende . . . . .	115,88	—	157,39	25,43	31,35
Wismut-, Kobalt- und Nickelerze	257,71	221,67	220,43	216,98	218,80
Wolfram . . . . .	94,59	81,19	101,44	96,23	107,90
Zinnerze, einschl. wolframhaltige Zinnerze . . . . .	124,65	115,97	210,41	173,0	174,82
Eisenerze . . . . .	2 037,77	2 044,93	2 335,11	2 852,06	2 052,80
Eisenerze, Manganerze und Farbenerde . . . . .	56,00	144,0	65,8	21,1	47,55
Fluß- und Schwerspat . . . . .	3 131,00	3 232,94	2 932,3	3 394,12	3 789,19
Glimmer, Molybdänglanz . . . . .	—	0,1	13,95	5,0	2,46
Uranpecherz . . . . .	1,38	0,7	0,06	0,11	—

Ausbringen der Erzbergwerke in den einzelnen Revieren  
1910—1914.

Revier.	Menge und Wert.	1910.	1911.	1912.	1913.	1914.
Freiberg . . . .	Ausbringen: t	10530	8585	6391	5092	1806
	Wert : M	627184	538191	469179	380264	256654
Altenberg . . . .	Ausbringen: t	206	192	266	243	229
	Wert : M	289568	307412	394055	342486	312814
Marienberg . . . .	Ausbringen: t	2	—	44	—	—
	Wert : M	5880	2666	46334	559	487
Scheibenberg . . . .	Ausbringen: t	35	100	207	25	31
	Wert : M	10767	11274	20781	20429	12179
Johanngeorgenstadt	Ausbringen: t	2259	2315	2310	2884	2107
	Wert : M	74557	85022	93828	106614	113916
Schneeberg . . . .	Ausbringen: t	3258	3367	3165	3498	3994
	Wert : M	429704	372645	382377	360220	467460
Oberlausitz . . . .	Ausbringen: t	12	160	40	64	75
	Wert : M	288	400	87	142	225
Zusammen	Ausbringen: t	16302	14719	12423	11806	8242
	Wert : M	1437948	1317610	1406641	1210714	1163735

Der Wert des Ausbringens hat somit beim Johanngeorgenstädter und Schneeberger Revier sowie bei dem wirtschaftlich unbedeutenden Erzbergbau der Oberlausitz zugenommen, bei den übrigen Revieren dagegen abgenommen.

Die Zahl der Erzbergwerke des Königreichs Sachsen belief sich im Jahre 1914 auf 156 (wie im Vorjahr). Von ihnen standen aber nur 18 (gegen 17 im Vorjahr) in Förderung. Es entfielen hiervon:

auf das Freiburger	Revier 3 (1913: 3),
„ „ Altenberger	„ 3 ( „ 3),
„ „ Marienberger	„ — ( „ —),
„ „ Scheibenger	„ 1 ( „ 1),
„ „ Johanngeorgenstädter	„ 7 ( „ 6),
„ „ Schneeberger	„ 3 ( „ 3),
„ die Oberlausitz	1 ( „ 1).

Die Erzlieferungen der sächsischen Gruben an die staatlichen Hütten und deren Bezahlung während der letzten 10 Jahre sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Die an die staatlichen Hüttenwerke bei Freiberg  
zur Verhüttung abgelieferten Erze aus dem Königreich Sachsen  
1905—1914.

Jahr.	Lieferung der Gruben an die Hütten in Doppelzentnern Erz.	Bezahlung der Hütten an die Gruben in Mark.	Durchschnittliche Bezahlung für 1 Doppelzentner Erz in Mark.
1905	167362	1243015	7,43
1906	142209	1238549	8,71
1907	128191	1063847	8,30
1908	137182	825004	6,01
1909	113755	744882	6,55
1910	100128	607560	6,07
1911	83908	524192	6,25
1912	61603	459808	7,46
1913	47319	370344	7,83
1914	17421	254243	14,59

Gewicht und Werte der Lieferungen sind hiernach wiederum hinter denjenigen des Vorjahrs zurückgeblieben. Der durchschnittliche Wert ist dagegen fast auf das Doppelte gestiegen, was z. T. durch die Lieferung bei der Königlichen Grube Himmelsfürst noch vorhandener, sehr reicher Erze zu erklären ist.

Über den Metallgehalt der von sächsischen Gruben stammenden, an die staatlichen Hütten gelieferten Erze und die anteilige Bezahlung während der letzten 5 Jahre gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Metallgehalt und Bezahlung der von den sächsischen  
Erzbergwerken an die staatlichen Hüttenwerke bei Freiberg  
gelieferten Erze 1910—1914.

Jahr	a. Metallgehalt.		b. Bezahlung.			
	Silber.	Blei.	Kupfer.	Arsen.	Schwefel.	Zink.
1910	a. 6421,77 kg	10277,71 dz	7,09 dz	1245,89 dz	22554,62 dz	358,49 dz
	b. 345189 M	175576 M	324 M	28648 M	54674 M	3148 M
1911	a. 5622,83 kg	7904,64 dz	8,92 dz	305,68 dz	19794,95 dz	992,99 dz
	b. 305355 M	148905 M	332 M	2263 M	50143 M	17071 M
1912	a. 3970,29 kg	6292,31 dz	—	310,95 dz	14402,39 dz	72,21 dz
	b. 248733 M	170334 M	—	2673 M	36683 M	1336 M
1913	a. 3502,93 kg	4213,98 dz	1,18 dz	690,74 dz	10778,60 dz	—
	b. 220040 M	117391 M	99 M	8280 M	24442 M	—
1914	a. 3102,30 kg	1665,09 dz	5,72 dz	115,52 dz	3541,61 dz	—
	b. 194473 M	47431 M	506 M	949 M	10883 M	—



Die zum Betriebe der sächsischen Erzgruben erforderlichen Zuschüsse und Zubußen der Einzelunternehmer oder Gewerken, sowie aus Staats-, Revier- und sonstigen Kassen haben im Jahre 1914, soweit hierüber Angaben zu erlangen waren,

351952,51 M (gegen 889984,40 M im Vorjahre)

betragen.

Der Staatszuschuß für die staatlichen Erzbergwerke ist von

315218,32 M im Jahre 1913 auf

93806,43 " " " 1914

zurückgegangen.

Die vom sächsischen Staate — vorwiegend im Interesse der Bergleute und der beteiligten Gemeinden — für die staatlichen Erzbergwerke bei Freiberg aufgebracht Zuschüsse betragen während der letzten 10 Jahre:

1905: 962679 M

1906: 836503 "

1907: 861614 "

1908: 985872 "

1909: 838611 "

1910: 852566 "

1911: 614408 "

1912: 512853 "

1913: 315218 "

1914: 93806,43 M.

(In die Zuschüsse der Jahre 1910—1913 sind vorstehend die Kosten der Verlegung des Muldenbettes bei Halsbrücke im Gesamtbetrage von 155015,96 M mit eingerechnet.)

Der Arbeiterbestand bei den Verwahrungs- und Aufräumungsarbeiten der staatlichen Erzbergwerke (am Jahresschlusse) ist von 221 im Vorjahre auf 168 im Berichtsjahre zurückgegangen.

Über die Bewilligung, Ausgabe und Einnahme von Geldmitteln bei den von den Behörden der Bergverwaltung vertretenen und verwalteten Unterstützungskassen im Jahre 1914 ist folgendes zu erwähnen:

In Form von Kaufgeldern für neue Kuxe wurden der Gewerkschaft Vereinigt Feld im Fastenberge wieder 7500 M aus der Obergbergischen Bergbaukasse zugewendet.

Auf früher bewilligte Vorschüsse wurden an die Obergbergische Bergbaukasse von einer Grube 600 M in Gestalt von 0,8 Kux, von zwei anderen Gruben 21,90 M und 23,76 M, an den Altenberger Bergbegnadigungsfonds von einer Grube 4263,50 M und zwar 3000 M in Gestalt von 2 Kuxen und 1263,50 M bar, sowie von einer Revierbetriebsanstalt an die Annaberger Schurfgelderkasse 100 M bar zurückgezahlt. Darlehnszinsen wurden 600,00 M an den Johannegeorgenstädter Bergbegnadigungsfonds bezahlt. An den Altenberger Bergbegnadigungsfonds wurden auf ein Darlehn 4610,70 M bar zurückerstattet.

Gestundet wurden an Zinsen 30 M von der Annaberger Schurfgelderkasse.

Zur Unterhaltung des Reitzenhainer Zeuggrabens wurden — wie in früheren Jahren — wiederum 154,16 M aus der Marienberger Schurf-gelderkasse gewährt.

Endlich sind zur Unterhaltung des Betriebs von Erzbergwerken und Revierbetriebsanstalten im Berichtsjahr an Holzgeldern für das Jahr 1914 gezahlt worden:

832,69 M an 1 Grube aus der Ehrenfriedersdorfer Holzgelderkasse,  
 6182,90 „ an 10 Gruben aus der Johannegeorgenstädter Holzgelderkasse,  
 1286,07 „ an 2 Gruben aus der Scheibenberg-Oberwiesenthaler Holz-gelderkasse,  
 2153,46 „ an 1 Grube aus der Schneeberger Holzgelderkasse,  
 zus. 10455,12 M an 14 Gruben, gegen 11731,26 M an 15 Gruben im Vorjahr.

Über die auf die bergfreien Ortschaften und Grundstücke der einzelnen Reviere entfallenden Bergbegnadigungsgelder (§ 425 des Allgemeinen Berggesetzes für das Königreich Sachsen vom 31. August 1910, G.- u. V.-Bl. S. 217) und über den Stand der einzelnen Bergbegnadigungs-fonds am Schlusse des Jahres 1914 gibt die folgende Tabelle Auskunft:

Die an die bergbefreiten Ortschaften und Grundstücke gezahlten Bergbegnadigungsgelder und der Vermögensbestand der Bergbegnadigungsfonds.

Bergbegnadigungsfonds	Im Jahre 1914 geleistete Zahlungen.	Nennwert (Kurswert) des Vermögensbestandes am Ende des Jahres 1914.	Überdies Kuxbesitz am Ende des Jahres 1914.
des Altenberger Bergreviers	3700,00 M	180674,08 M (170324,78 „) <sup>1)</sup>	68 Kuxe der Altenberger Zwitterstocksgewerkschaft.
des Freiburger Bergreviers	9065,00 „	336866,45 „ (301061,20 „)	7,93 Kuxe der Gewerkschaft Alte Hoffnung Gottes Erbstolln.
des Johannegeorgenstädter Bergreviers	2790,42 „	25116,31 „ (24435,81 „) <sup>2)</sup>	119 Kuxe von Vereinigt Feld im Fastenberge.
des früheren Annaberger Bergreviers	5133,75 „	99843,92 „ (94855,92 „) <sup>3)</sup>	
des Marienberger Bergreviers	4733,25 „	84306,35 „ (73852,35 „)	
des Schneeberger Bergreviers	3869,58 „	6240,87 „ (6132,87 „)	
Summe	29292,00 M (die gleiche Gesamtsumme wurde in die einzelnen Fonds eingezahlt).	733047,93 M (670662,93 „)	

<sup>1)</sup> Einschließlich 100081,76 M, <sup>2)</sup> einschließlich 20000,00 M und <sup>3)</sup> einschließlich 60172,73 M Darlehns- und Vorschufforderungen an Gruben.

Für die Verarbeitung von Uranerzen und Rückständen und für Ausführung von Versuchen zur Darstellung radioaktiver Stoffe aus Uranerzen sowie für Durchforschung des Landes auf Radioaktivität wurden

1146,03 M	aus dem Altenberger	} Bergbegnadigungsfonds,
503,71 "	" " " Annaberger	
4811,89 "	" " " Freiburger	
1148,15 "	" " " Marienberger	
124,58 "	" " " Schneeberger	

zusammen also 7734,36 M ausgegeben.

Aus dem Freiburger Bergbegnadigungsfonds ist im Jahre 1914 der Brambacher Sprudel G. m. b. H. in Brambach ein hypothekarisch sichergestellt Darlehn in Höhe von 100000 M gewährt worden.

Weiter wurden zur Aufsuchung und Gewinnung radiumhaltiger Mineralien, radioaktiver Bergwerks- und sonstiger Wässer sowie von Radiumemanation im Grubenfelde Marx Semmler Stolln 5239,73 M aus dem Schneeberger Bergbegnadigungsfonds bezahlt.

Schließlich wurden der Grube Vereinigt Feld im Fastenberge aus dem Johannegeorgenstädter Bergbegnadigungsfonds auf den ihr bereits bewilligten Zuschuß bis zu 60000 M zur Aufsuchung radiumhaltiger Mineralien 10000 M und von dem aus dem Freiburger Bergbegnadigungsfonds bis zu 64000 M bewilligten Zuschuß zu dem gleichen Zwecke 6000 M gezahlt.

Aus dem Marienberger Bergbegnadigungsfonds waren noch 67,76 M für Verwahrungsarbeiten im Grubenfelde von Vater Abraham Fdgr. aus einem hierzu bestimmten Betrage zu zahlen.

Die Grubenfeldsteuer-Einnahmen und die Ausfälle an dieser Steuer haben in den letzten 10 Jahren den aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Gang genommen:

Einnahmen, Erlasse und Abschreibungen  
an Grubenfeldsteuern 1905—1914.

Jahr.	Einnahmen in Mark.	Erlasse und Abschreibungen in Mark.
1905	16365,85	1399,40
1906	20266,95	1958,00
1907	24429,80	2444,60
1908	13913,95	1426,60
1909	23691,19	4842,76
1910	22241,34	1569,00
1911	19315,33	1441,75
1912	18754,63	14321,71
1913	20896,41	1602,10
1914	19784,51	1801,38

Das Vermögen der Bergschädenkasse des sächsischen Steinkohlenbergbaues betrug am Jahresschlusse 1914 im Nennwerte 102217,60 M (Kurswert: 100110,10 M). Ansprüche wurden im Berichtsjahre nicht geltend gemacht.

### B. Gesetzgebung.

In der Reichs- wie Landesgesetzgebung sind im wesentlichen nur solche den Bergbau unmittelbar berührende Vorschriften erlassen worden, die mit dem Kriege zusammenhängen. Was

1. zunächst die Reichsgesetzgebung anlangt, so sind unterm 4. August 1914 mehrere Gesetze ergangen, die unmittelbar durch den Krieg veranlaßt worden sind. Sie betreffen zwar fast alle mittelbar auch den Bergbau; von wesentlichem Einfluß auf diesen Betriebszweig sind indessen u. a. nur folgende Vorschriften:

In § 2 des Gesetzes, betreffend den Schutz der infolge des Krieges an Wahrnehmung ihrer Rechte behinderten Personen, vom 4. August 1914 (R.-G.-Bl. S. 328), ergänzt durch Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 14. Januar 1915 (R.-G.-Bl. S. 17), wird für den gegenwärtigen Kriegszustand vorgeschrieben, daß in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, welche bei den ordentlichen Gerichten anhängig sind oder anhängig werden, das Verfahren unterbrochen wird, wenn eine Partei in einer in § 2 Abs. 1 näher bezeichneten Weise durch den Krieg an der Ausübung ihrer Rechte behindert ist. Diese Bestimmung findet nach § 2 Abs. 2 des Gesetzes auch Anwendung auf die bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, welche bei den auf Grund des Gewerbegerichtsgesetzes vom 29. September 1901 (R.-G.-Bl. S. 353) zur Entscheidung gewerblicher Streitigkeiten berufenen Gerichten anhängig sind oder anhängig werden. Da die sächsischen Bergschiedsgerichte Gewerbegerichte sind, die auf Grund von § 85 des Gewerbegerichtsgesetzes noch weiterhin zur Entscheidung gewerblicher Streitigkeiten zugelassen sind, so gelten diese die Unterbrechung des Prozeßverfahrens für Kriegsteilnehmer anordnenden Vorschriften des Reichsgesetzes auch für die bei den Bergschiedsgerichten anhängigen Streitsachen.

Ebenfalls unterm 4. August 1914 erging das Reichsgesetz, betreffend Ausnahmen von Beschäftigungsbeschränkungen gewerblicher Arbeiter (R.-G.-Bl. S. 333). Nach § 1 dieses Gesetzes kann der Reichskanzler und, soweit er nicht Bestimmungen erläßt, die höhere Verwaltungsbehörde, diese jedoch nur für einzelne Betriebe, für die Dauer des gegenwärtigen Krieges auf Antrag Ausnahmen von einigen dort angeführten Vorschriften der Gewerbeordnung gewähren, die den Arbeiterschutz, namentlich denjenigen der weiblichen und jugendlichen Arbeiter, betreffen. Da diese Bestimmungen der Gewerbeordnung in der Hauptsache zu denen gehören, die auch für den Bergbau gelten, so ist dieses Gesetz auch für diesen Betriebszweig auf die Zeit des jetzigen Krieges von großer Tragweite. Der Reichskanzler hat bisher noch keine derartigen

allgemeinen Ausnahmevorschriften erlassen; es ist daher jetzt noch die höhere Verwaltungsbehörde, in Sachsen die Kreishauptmannschaft, zur Gewährung der im einzelnen Falle von den Betriebsunternehmern nach Bedarf zu erbittenden Ausnahmen zuständig.

Von großer Bedeutung für das Versicherungswesen im ganzen Reiche sind zwei weitere Gesetze vom 4. August 1914, nämlich, betreffend Erhaltung von Anwartschaften aus der Krankenversicherung, und betreffend Sicherung der Leistungsfähigkeit der Krankenkassen (R.-G.-Bl. S. 334 und 337). Diese finden indessen auf das Knappschaftswesen nicht unmittelbar Anwendung. Auf sie wird unter 2 zurückgekommen.

Dagegen ist von großer wirtschaftlicher Tragweite auch für die Angehörigen des Bergbaues die Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend Wochenhilfe während des Krieges, vom 3. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. S. 492). Diese Bekanntmachung ist zunächst durch die §§ 9—11 der weiteren Bekanntmachung des Reichskanzlers über Krankenversicherung und Wochenhilfe während des Krieges vom 28. Januar 1915 (R.-G.-Bl. S. 49) und durch die Bekanntmachung vom 23. April 1915, betreffend Ausdehnung der Wochenhilfe während des Krieges (R.-G.-Bl. S. 257), ergänzt worden. Nach diesen Bekanntmachungen wird eine Wochenhilfe aus Mitteln des Reichs während der Dauer des gegenwärtigen Krieges zunächst solchen Wöchnerinnen gewährt, deren Männer dem Reiche Kriegsdienste leisten oder geleistet haben und überdies vor Eintritt in diese Dienste auf Grund der Reichsversicherungsordnung oder bei einer knappschaftlichen Krankenkasse in den vorangegangenen 12 Monaten mindestens 26 Wochen oder unmittelbar vorher mindestens 6 Wochen gegen Krankheit versichert waren. In der erwähnten Bekanntmachung vom 23. April 1915 wird die Gewährung der Wochenhilfe ausgedehnt auf solche Wöchnerinnen, deren Männer Kriegsdienste leisten oder geleistet haben, ohne daß sie gegen Krankheit versichert waren, wenn die Wöchnerinnen in dem in der Bekanntmachung näher bezeichneten Sinne als minderbemittelt anzusehen sind.

Endlich ist aus dem Gebiete der Reichsgesetzgebung als wesentlich noch die durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 30. August 1915 (R.-G.-Bl. S. 536) veröffentlichte „Verordnung über die Errichtung von Vertriebsgesellschaften für den Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau“ zu erwähnen. Diese Verordnung ermächtigt den Reichskanzler, die Besitzer von Steinkohlen- und Braunkohlenbergwerken allgemein oder für bestimmte Bezirke oder für bestimmte Arten von Bergwerkserzeugnissen ohne ihre Zustimmung zu Gesellschaften zu vereinigen, denen die Regelung der Förderung sowie der Absatz der Bergwerkserzeugnisse der Gesellschafter obliegt. Soweit das Königreich Sachsen in Betracht kommt, ist bisher von der Ermächtigung des Reichskanzlers noch nicht Gebrauch gemacht worden.

2. Auch soweit landesrechtliche Gesetze und Verordnungen den Bergbau unmittelbar berühren, sind es im wesentlichen nur solche, die

durch den Krieg veranlaßt worden sind. In erster Linie ist die auf Grund von § 88 der sächsischen Verfassungs-Urkunde erlassene Verordnung vom 10. August 1914 zur Erhaltung von Anwartschaften aus der knappschaftlichen Krankenversicherung und zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Knappschafts-Krankenkassen zu erwähnen. Sie faßt diejenigen für die reichsgesetzlichen Kasseneinrichtungen geltenden Vorschriften zusammen, die in den oben unter 1 erwähnten zwei Gesetzen vom 4. August 1914 für die reichsgesetzliche Krankenversicherung erlassen worden sind, die aber nicht unmittelbar auf das landesrechtliche Knappschaftsrecht Anwendung finden, weil dieses nach § 502 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung von den Bestimmungen dieses Gesetzes im allgemeinen ausgenommen ist. In § 1 der sächsischen Verordnung vom 10. August 1914 wird bestimmt, daß dem regelmäßigen Aufenthalte im Inlande im Sinne von § 65 Abs. 1 des sächsischen Knappschaftsgesetzes vom 17. Juni 1914 (G.- u. V.-Bl. S. 171) ein Aufenthalt im Auslande gleich gilt, der durch Einberufung des Mitglieds zu Kriegs-, Sanitäts- oder ähnlichen Diensten verursacht ist. Hiernach können solche infolge des Krieges aus einer Knappschafts-Krankenkasse ausscheidende Mitglieder, die sonst den Voraussetzungen des § 65 des Knappschaftsgesetzes genügen, ihr Versicherungsverhältnis bei dieser Kasse auch dann freiwillig fortsetzen, wenn sie sich aus Anlaß des Krieges im Auslande aufhalten. § 2 der Verordnung trifft eine besondere Vorschrift für die Berechnung der in den Kassensatzungen für gewisse Leistungen etwa vorgeschriebenen Wartezeit bei Versicherten, die während des gegenwärtigen Krieges Kriegsdienste leisten. Endlich sieht § 3 der Verordnung für solche Versicherungsberechtigte, deren Mitgliedschaft nach § 66 Abs. 2 des Knappschaftsgesetzes erloschen ist, die Berechtigung vor, binnen 6 Wochen nach ihrer Rückkehr in die Heimat in die Krankenversicherung wieder einzutreten, wenn sie während des Krieges Kriegsdienste geleistet haben. Wenn auch § 4 derselben Verordnung alle diese Vorschriften zunächst auf Reichsangehörige beschränkte, so erstreckte § 1 einer gleichfalls auf Grund von § 88 der Verfassungs-Urkunde erlassenen weiteren Verordnung vom 1. April 1915 (G.- u. V.-Bl. S. 163) die Geltung dieser Bestimmungen auf Angehörige der österreichisch-ungarischen Monarchie, und zwar auch dann, wenn die Kriegsdienste dieser Monarchie geleistet werden oder worden sind. Ferner erweiterte die Verordnung vom 1. April 1915 die Geltung der Bestimmung in § 3 der Verordnung vom 10. August 1914 auf diejenigen, welche zur Zeit ihres Eintritts in Kriegsdienste für das Reich oder Österreich-Ungarn zwar gemäß § 65 des Knappschaftsgesetzes vom 17. Juni 1914 zur Weiterversicherung berechtigt waren, von dieser Berechtigung aber keinen Gebrauch gemacht haben.

Die mehrfach erwähnte Verordnung vom 10. August 1914 traf weiter in den §§ 5 und 6 sehr einschneidende Vorschriften für sämtliche Knappschafts-Krankenkassen, und zwar in Anlehnung an das den gleichen

Gegenstand betreffende Reichsgesetz vom 4. August 1914 (R.-G.-Bl. S. 337). Die Verordnung setzte bei sämtlichen Knappschafts-Krankenkassen für die Dauer des Krieges die Leistungen auf die Regelleistungen und die Beiträge auf  $4\frac{1}{2}$  v. H. des Grundlohns fest, und zwar mit der Maßgabe, daß, wenn bei einer Kasse diese Beiträge für die Regelleistungen und Verwaltungskosten nicht ausreichen, der Arbeitgeber schon unter dieser Voraussetzung die erforderlichen Beihilfen aus eigenen Mitteln zu leisten habe. In § 5 Abs. 2 der Verordnung wird dem Bergamte die Befugnis erteilt, auf Antrag des Vorstandes einer Knappschafts-Krankenkasse zuzulassen, daß niedrigere Beiträge erhoben oder höhere Leistungen gewährt werden, wenn die Leistungsfähigkeit dieser Kasse gesichert ist; hiervon ist auf Antrag einer Anzahl Kassen in verschiedenem Umfange Gebrauch gemacht worden.

Die bereits erwähnte Verordnung vom 1. April 1915 traf weiter in § 3 Vorschriften über die Amtsdauer der Mitglieder des Vorstandes oder der Generalversammlung von Knappschaftskassen, ferner der Mitglieder der ständigen Arbeiterausschüsse und der Sicherheitsmänner eines Bergwerks. Sie bestimmte, daß, falls die Amtsdauer solcher Personen während des jetzigen Krieges ablaufe, die Neuwahl erst nach Beendigung des Krieges statfinde, und daß demgemäß die Amtszeit der zuletzt Gewählten entsprechend länger dauere. Zur Regelung des sich hieraus ergebenden Rechtszustandes sind noch einige weitere Vorschriften in dieser Verordnung vorgesehen.

Endlich ist aus dem Gebiete der Landesgesetzgebung das ebenfalls durch den Krieg veranlaßte Gesetz vom 21. Juli 1915 (G.- u. V.-Bl. S. 214) zu erwähnen, wonach die für Ende des Jahres 1915 vorgesehene Neuwahl der derzeit zugleich noch als Beisitzer des knappschaftlichen Oberversicherungsamts tätigen Beisitzer der Bergschiedsgerichte erst nach Beendigung des Krieges stattfinden und die Amtsdauer der letztgewählten Beisitzer entsprechend länger dauern soll. Auch hier ist in dem Gesetze noch einiges vorgesehen worden, was dieses Verhältnis näher regelt.

### C. Bergpolizei.

Die Zahl der bei den Berginspektionen angezeigten Unfälle, von denen der größte Teil wegen Geringfügigkeit der Verletzungen oder wegen Fehlens bergpolizeilicher Bedeutung keiner behördlichen Erörterung bedurfte, ist von 5299 im Jahre 1913 auf 5330 im Jahre 1914 gestiegen. Diese Steigerung fällt allein dem Steinkohlenbergbau zu. Das Verhältnis der Zahl der insgesamt angezeigten Unfälle auf 1000 Mann der Belegschaft ist jedoch bei allen drei Bergbauzweigen gestiegen.

Die Gesamtzahl der erörterten Unfälle ist etwas zurückgegangen (von 948 im Jahre 1913 auf 894 im Jahre 1914). Das Verhältnis der erörterten Unfälle auf 1000 Mann Belegschaft ist in der Gesamtheit gestiegen (von 27,04 auf 27,57), was allein dem Braunkohlenbergbau

Übersicht über die angezeigten, erörterten und tödlichen Unfälle beim sächsischen Bergbau in den Jahren 1912—1914.

Berginspektionsbezirke.	Bergbauzweige.	Zahl der bei den Berginspektionen angezeigten Unfälle						Zahl der von den Berginspektionen erörterten Unfälle						Zahl der tödlichen Unfälle					
		überhaupt			auf je 1000 Mann Belegschaft			überhaupt			auf je 1000 Mann Belegschaft			überhaupt			auf je 1000 Mann Belegschaft		
		1912	1913	1914	1912	1913	1914	1912	1913	1914	1912	1913	1914	1912	1913	1914	1912	1913	1914
Zwickau I	Steinkohlenbergbau	1152	1310	1271	151,5	158,4	159,1	206	212	177	27,10	24,82	22,16	7	12	10	0,921	1,405	1,152
	Erzbergbau	—	5	2	—	30,7	18,7	—	4	1	—	31,75	9,35	—	—	—	—	—	—
Zwickau II	Steinkohlenbergbau	751	805	778	153,5	174,1	178,3	103	136	82	21,05	29,41	18,79	6	2	4	1,226	0,432	0,917
	Erzbergbau	21	26	28	71,2	86,9	94,0	3	7	7	10,17	23,41	23,49	—	—	—	—	—	—
Stollberg	Steinkohlenbergbau	1795	2046	2204	165,7	182,7	203,6	250	325	351	23,08	29,02	32,42	16 <sup>2)</sup>	16	12	1,477	1,429	1,109
Leipzig	Braunkohlenbergbau	619	644	642	117,6	112,2	126,9	201	192	212	38,20	33,44	41,89	12	11	19	2,281	1,916	3,754
Dresden	Steinkohlenbergbau	348	322	292	156,3	141,8	143,0	32	28	34	14,37	12,33	16,05	4	3	3	1,796	1,321	1,469
	Braunkohlenbergbau	72	99	89	59,7	73,9	74,9	17	24	26	14,08	17,94	21,83	1	4	2	0,829	2,990	1,084
	Erzbergbau	6	6	5	32,3	31,0	23,0	2	2	1	10,75	10,53	4,61	—	—	—	—	—	—
Freiberg	Erzbergbau	46	36	19	53,1	52,5	57,2	11	18	3	12,70	26,24	9,04	2 <sup>2)</sup>	1	1	2,309	1,458	3,012
Steinkohlenbergbau überhaupt . . .		4046	4483	4545	158,3	168,3	180,2	591	701	644	23,13 (11,81) <sup>1)</sup>	26,32 (10,44)	25,54 (10,34)	33	33	29	1,291	1,239	1,150
Braunkohlenbergbau überhaupt . . .		691	743	731	106,8	104,9	117,0	218	216	238	33,70 (17,86)	30,51 (13,31)	38,09 (16,94)	13	15	21	2,010	2,119	3,361
Erzbergbau überhaupt . . . . .		73	73	54	49,6	56,1	56,6	16	31	12	10,88 (10,79)	23,83 (10,12)	12,58 (3,57)	2	1	1	1,360	0,769	1,048
Bergbau überhaupt . . . . .		4810	5299	5330	143,6	151,3	164,4	825	948	894	24,63 (12,90)	27,04 (10,99)	27,57 (11,39)	48	49	51	1,433	1,399	1,573

<sup>1)</sup> Die eingeklammerten Zahlen geben die von der Knappschafts-Berufsgenossenschaft entschädigten Unfälle an.

<sup>2)</sup> Darunter je 1 Unfall aus früheren Jahren.



zuzuschreiben ist. Bei diesem wuchs die Verhältniszahl von 30,51 auf 38,09, während beim Steinkohlenbergbau ein geringerer (25,54 in 1914 gegen 26,32 in 1913), beim Erzbergbau ein beträchtlicher (von 23,83 in 1913 auf 12,58 in 1914) Rückgang stattfand. Entsprechend verhielten sich auch die von der Knappschafts-Berufsgenossenschaft entschädigten Unfälle; es wurden entschädigt, auf 1000 Mann Belegschaft bezogen,

beim Steinkohlenbergbau	10,44	in 1913;	10,34	in 1914;
„ Braunkohlenbergbau	13,31	„ 1913;	16,94	„ 1914;
„ Erzbergbau	10,12	„ 1913;	3,57	„ 1914.

Die Schwere der Unglücksfälle erhellt aus den versicherungsrechtlich gewährten Entschädigungen. Nach den Feststellungen von Sektion VII der Knappschafts-Berufsgenossenschaft, die den gesamten sächsischen Bergbau mit nur geringfügigen, nicht ins Gewicht fallenden Ausnahmen umfaßt, sind von dieser nämlich entschädigt worden:

52 Unfälle oder 0,95 vom Hundert aller angezeigten Unfälle wegen tödlichen Ausganges,

301 Unfälle oder 5,7 vom Hundert wegen länger als 13 Wochen anhaltender gänzlicher oder teilweiser Erwerbsunfähigkeit, während 4966 Unfälle oder 93,35 vom Hundert nicht zu entschädigen waren, da keine oder nur eine unter 13 Wochen andauernde Erwerbsunfähigkeit eingetreten war.

Die bergamtlich ohne Rücksicht auf die Entschädigungspflicht festgestellte Zahl der tödlichen Unfälle ist mit 51 der der Vorjahre nahezu gleich geblieben (48 im Jahre 1912, 49 im Jahre 1913); sie betrug, auf 1000 Mann berechnet, 1,573, gegen 1,493 im Jahre 1912 und 1,399 im Jahre 1913, zeigt also eine kleine Zunahme. Von diesen 51 Unfällen entfielen auf den Steinkohlenbergbau 29 (1913: 33), auf den Braunkohlenbergbau 21 (1913: 15), auf den Erzbergbau 1 (1913: 1). Unter Tage ereigneten sich 30, über Tage 21 tödliche Unfälle, die sich auf die verschiedenen Arbeitszweige verteilen wie folgt:

1. Unter Tage:

11	bei der Kohlengewinnung,
11	„ „ Förderung,
5	„ „ Schacht- und Streckenunterhaltung,
3	„ „ Ein- und Ausfahrt,

30.

2. Über Tage:

2	bei der Kohlengewinnung,
6	„ „ Förderung und Transport (davon 3 bei Eisenbahnen),
3	beim Abraumbetrieb,
2	bei der Aufbereitung,
2	„ „ Brikettherstellung,
6	„ sonstigen Verrichtungen,

21.

Bezüglich der Verschuldung der Unglücksfälle wurde bergamtlich festgestellt, daß

18 Mann ohne irgend welches Verschulden,  
23 „ durch eigenes oder Mitverunglückter Verschulden,  
1 „ „ Verschulden Dritter

verunglückten, während es in den übrigen 9 Fällen fraglich blieb, ob irgend jemandem ein Verschulden beizumessen sei.

Der Ausbildung von Beamten und Arbeitern für die erste Hilfe bei Verunglückungen ebenso wie der Instandhaltung und Einrichtung der Räume zur Aufnahme Verunglückter, der vorgeschriebenen Verbandkästen und der Mannschaftsbäder wurde dauernd Beobachtung geschenkt.

Inwieweit die Tätigkeit der Einfahrer bei den Braunkohlenwerken von Einfluß auf die Zahl der vorkommenden Unfälle ist, läßt besonders das abgelaufene Jahr nicht erkennen, weil in diesem durch die Einberufungen zum Heere starke Verschiebungen in der Zahl der Beamten und Arbeiter stattfanden. Im allgemeinen kann man wohl sagen, daß die Arbeit der Einfahrer sich in bergpolizeilicher Hinsicht bewährt hat und von nicht zu unterschätzendem Nutzen gewesen ist.

Die Sicherheitsmänner haben in der Befahrung von Grubenbauen und der Teilnahme an Unfallörterungen in der bisherigen Weise weiter gewirkt. Eine vergleichende Übersicht ihrer Tätigkeit mit der in den Vorjahren ist mangels geeigneter Unterlagen, die zum Teil infolge des Krieges nicht gegeben werden konnten, unmöglich.

Brüche an Fördereinrichtungen wurden im Berichtsjahr 13 (gegen 12 im Vorjahr) angezeigt. Die nachstehende Übersicht gibt über das Nähere in den letzten Jahren Auskunft:

Jahr.	Summe.	Ma- schinen- brüche.	Seil- brüche.	Ketten- brüche.	König- stangen- brüche.	Gestell- brüche.	Kuppel- stangen- brüche.	Bloße Schacht- leitungs- brüche.	Fang- vorrich- tungs- brüche.	Seil- scheiben- achsen- brüche.
1906	5	—	2	2	—	—	1	—	—	—
1907	19	4	8	1	2	2	—	1	1	—
1908	10	1	1	3	2	3	—	—	—	—
1909	15	2	5	5	2	—	—	1	—	—
1910	6	2	2	—	—	—	1	1	—	—
1911	11	1	7	1	—	—	1	1	—	—
1912	9	2	1	—	4	1	1	—	—	—
1913	12	2	6	—	2	1	—	—	1	—
1914	13	2	4	2	2	—	—	—	—	3

Von den 13 Brüchen an Fördereinrichtungen entfielen 12 auf Steinkohlenwerke, 1 auf den Braunkohlenbergbau, und zwar 7 auf aufwärts gehende belastete Gestelle, 1 auf ein aufwärts gehendes leeres Gestell,

1 auf ein abwärts gehendes Gestell und 3 auf in der Ruhelage befindliche Gestelle, während in einem Falle der Zustand der Bewegung nicht festgestellt werden konnte, da der Bruch erst einige Zeit nach seinem Entstehen bemerkt wurde.

Über die Brüche an Maschinen ist folgendes zu bemerken:

In einem Falle brach die Pleuelstange einer Fördermaschine hinter dem Kurbellager, wobei ihr noch an der Kurbel festsitzender, 60 cm langer Teil sich in den Boden der Kurbelgrube einbohrte. Dadurch wurde die Maschine aus ihrer Lage gebracht, die Steuerungsteile aber wurden so verbogen, daß trotz Stellung des Steuerhebels auf den Totpunkt kein Erfolg erzielt wurde. Die Folge davon war, daß eine größere Anzahl von Maschinenteilen gänzlich unbrauchbar wurde. Die Fangvorrichtung hatte zwar gewirkt, indes verfring sich der Seilschwanz; durch den hierbei eintretenden Ruck wurde jene wieder ausgelöst, und das Gestell stürzte in die Tiefe. In einem anderen Falle wurde beim Schließen der Dampfbremse ein leichtes Brechen hörbar. Die Maschine stand still, das Gestell befand sich daher in Ruhe und bei Durchsicht der Maschine wurde durch deren Wärter festgestellt, daß die eine Zugstange der Dampfbremse gebrochen war. — Bei den Seilbrüchen hatten die Fangvorrichtungen ihren Zweck erfüllt. Der eine Seilbruch wurde dadurch herbeigeführt, daß das Gestell zu hoch, bis an den Kopffrenner, getrieben worden war; ein anderer trat ein bei Gelegenheit einer Fangprobe mit abwärts gehendem, beladenem Gerüst, und zwar wahrscheinlich infolge der durch die Probe schnell geänderten Bewegung. Im dritten Falle brach das Seil unmittelbar über der letzten Seilbundzwinge, vermutlich weil dieser Teil beim Abschließen des Seiles die meisten Biegungen erleidet und der Bruch sich dadurch allmählich vorbereitet hatte. Im vierten Falle ist es zweifelhaft geblieben, ob ein wirklicher Seilbruch vorlag, oder ob Schraubenbolzen der Klemmbanken gebrochen sind und deshalb der Seilbund sich aufgezogen hat. — Von den beiden Kettenbrüchen erfolgte der eine im Zustand der Ruhe des belasteten Fördergestelles auf dem Füllorte, indem sich beim Anholen des Gestells das eine Kettenglied aufbog und auf das Füllort fiel. Der andere Bruch entstand dadurch, daß beim Anholen des vollen Gerüsts das über Tage befindliche leere sich auf die nicht ausgelegte Aufsetzvorrichtung aufsetzte. Der Maschinenwärter bemerkte das und steuerte sofort um. Dabei hat er wahrscheinlich etwas zu viel Dampf gegeben, sodaß das Gestell zu hoch ging, der Kettenring an die Seilscheibe antraf und zerbrach, weil er größer war als die Rille in der Seilscheibe. Die Königstange brach in einem Falle plötzlich, als das Gestell sich erst 1,5 m über dem Füllort befand. Der Grund hat nicht festgestellt werden können. Im zweiten Falle erfolgte der Bruch der Königstange annehmbar deshalb, weil sich allmählich kleine Risse gebildet hatten, die nicht bemerkt werden konnten. Die drei Brüche von Seilscheibenachsen sind nicht im Gange der Förderung eingetreten, sondern jedesmal hatte sich ein Knistern bemerkbar

gemacht, das den Maschinenwärter zu genauer Nachforschung veranlaßte. In dem einen Falle wurde hierbei gefunden, daß die auf der Achse aufsitzeende Nabe der Seilscheibe gebrochen war, während in den beiden anderen Fällen erst beim Abheben der oberen Seilscheibenhälfte der Schaden zu erkennen war, der in der Achse selbst eingetreten war.

Auch im Jahre 1914 hat sich die Zahl der selbständigen Steinkohlenwerke, die ganz oder zum Teil Schlagwettergruben im Sinne von § 138 der Allgemeinen Bergpolizeivorschriften sind, nicht geändert, sie beträgt 17, wovon 8 auf das Lugau-Ölsnitzer, 8 auf das Zwickauer und 1 auf das Dresdner Revier entfallen.

Bald nach dem Ausbruch des Krieges erschien es fraglich, ob die für die Sicherheitsbeleuchtung in den Steinkohlenwerken nötigen Mengen an Benzin auf die Dauer des Krieges von der Heeresverwaltung freigegeben werden konnten. Da aber die Benzinvorräte ausreichten, war es bis Ende des Berichtsjahres nicht nötig gewesen, eine Ersatzmischung einzuführen.

Nachdem die Lampenversuchslutte bei Friemann & Wolf in Zwickau zu Untersuchungen mit natürlichem Grubengas eingerichtet und geeicht war (zu vergl. den vorjährigen Bericht), wurden mehrere Lampenbauarten auf ihre Schlagwettersicherheit untersucht, ohne daß wesentliche Abweichungen gegenüber dem früher schon festgestellten Verhalten in Leuchtgasgemischen beobachtet werden konnten.

Die Untersuchungen in der staatlichen Schießversuchsstrecke in Zwickau ruhten im Berichtsjahre ganz, weil sich ein Umbau der Strecke nötig macht, über dessen endgültige Gestaltung bis zum Ende des Jahres noch nicht entschieden war.

Die Anzahl der Schießarbeitsbetriebe ist, wie aus der nachstehenden Übersicht über den Sprengstoffverbrauch beim Steinkohlenbergbau hervorgeht, sowohl in Kohle, als auch im Gestein nach Ausbruch des Krieges nicht unwesentlich gefallen. Dementsprechend hat sich auch der Verbrauch an Sprengmitteln nicht unbeträchtlich vermindert. Vor allem ist der Verbrauch von Wetterdynamit zurückgegangen, nicht minder der von Kohlenkarbonit, während die Menge des verbrauchten Nobelits stieg und eine Anzahl neuer, vorher noch nicht benutzter Sprengmittel eingeführt wurde.

Wegen Übertretung der Allgemeinen Bergpolizeivorschriften und Ordnungswidrigkeiten (Beginn von Schurfarbeiten ohne Anmeldung beim Grundbesitzer, ungenügende Klärung von Abwässern und Nichtanmeldung eines Beamten) wurden vom Bergamt in 16 Fällen Strafen in Höhe von 1 bis 50 M verhängt, und zwar in 3 Fällen gegen Unternehmer und in 13 Fällen gegen Arbeiter. Eine Anzahl von Straffällen, die sich bei der Untersuchung von Unglücksfällen ergaben, wurden an die zuständigen Staatsanwaltschaften abgegeben.

Jahr.		Sprengstoffverbrauch beim Steinkohlenbergbau.														Haupt- summe kg
		Sicherheitsprengstoffe									Andere Sprengstoffe					
		Kohlenkarbonit und Wittenberger Wetterdynamit kg	Kohlen- karbonit I und II kg	Nobelit kg	Neu-Nobelit und Neu-Nobelit C und XI kg	Ammon- Nobelit D und F kg	Westfalit kg	Summe kg	Prozent des Gesamt- ver- brauchs	Dynamit kg	Astra- lit kg	Summe kg	Prozent des Gesamt- ver- brauchs			
in Kohle	in Gestein															
<b>Berginspektionsbezirk Stollberg.</b>																
1912	282	41	—	—	21 086,7	—	—	—	21 086,07	74,1	7 379,8	—	7 379,8	25,9	28 466,5	
1913	277	42	—	—	25 388,87	—	—	—	25 388,87	57,5	18 751,5	—	18 751,5	42,5	44 140,37	
1914	313	38	—	—	20 834,66	637,5	1 263,92	—	22 736,06	66,3	11 079,98	453	11 532,98	33,7	34 269,06	
<b>Berginspektionsbezirk Zwickau I.</b>																
1912	137	23	14 588,8	4 072,5	8 227,5	—	—	—	26 888,6	83,9	5 149,5	—	5 149,5	16,1	32 038,1	
1913	137	33	25 150,55	4 517,5	9 652,5	—	—	—	39 320,55	86,5	6 147,5	—	6 147,5	13,5	45 468,05	
1914	137	20	11 741,744	1 732,9	17 288,75	—	—	225	30 988,394	84,7	5 591,3	—	5 591,3	15,3	36 579,694	
<b>Berginspektionsbezirk Zwickau II.</b>																
1912	107	10	18 987,5	—	2 552,5	—	—	—	21 540,0	84,3	4 010,0	—	4 010,0	15,7	25 550,0	
1913	122	22	6 531,0	—	2 408,0	—	—	—	8 939,0	77,9	2 541,0	—	2 541,0	22,1	11 480,0	
1914	86	10	5 060,0	—	2 070,0	—	222,5	140	7 492,5	88,8	945,0	—	945,0	11,2	8 437,5	
<b>Berginspektionsbezirk Dresden.</b>																
1912	221	3	—	34 722	865	—	—	—	35 587	99,1	311	—	311	0,9	35 898	
1913	217	4	—	38 172	1 412	—	—	—	39 584	98,8	470	—	470	1,2	40 054	
1914	181	5	—	28 637	2 177	2 507	2 852	800 *)	36 973	96,4	1 220	150	1 370	3,6	38 343	
<b>Beim Steinkohlenbergbau insgesamt.</b>																
1912	747	77	33 576,1	38 794,5	32 731,7	—	—	—	105 102,3	86,2	16 850,3	—	16 850,3	13,8	121 952,6	
1913	753	101	31 681,55	42 689,5	38 861,37	—	—	—	113 232,42	80,2	27 910	—	27 910	19,8	141 142,42	
1914	717	68	16 801,744	30 369,9	42 370,41	3 144,5	4 338,42	1 165	98 189,974	83,5	18 836,28	603	19 439,28	16,5	117 629,254	

\*) Prosporit.

Angezeigt wurden 15 Tagebrüche im unverliehenen Felde, die von den Grundeigentümern ohne Zuschuß aus der Staatskasse ausgefüllt wurden, während eine Anzahl im verliehenen Felde eingetretene Brüche von den Beliehenen verwahrt wurden.

Zu Einebnung von Halden ist in 6 Fällen Genehmigung erteilt worden.

Gutachtliche Aussprachen über die Sicherheit des Baugrundes erbaten die Baupolizeibehörden in 175 Fällen vom Bergamt; von diesen entfielen 153 Fälle auf Einzelbauten und 22 Fälle auf Bebauungspläne, Fluchtlinienpläne und dergl. Zum Teil erfolgte bei den letzteren das Gehör des Bergamtes zur Wahrnehmung von bergpolizeilichen Gesichtspunkten.

#### D. Grubenbesitzer und ihre Rechtsverhältnisse.

Über den Bestand an Bergwerken, einschließlich der verliehenen Grubenfelder ohne Betriebsanlagen, und die darin im Berichtsjahre eingetretenen Veränderungen ergibt sich näheres aus folgender Zusammenstellung.

Zahl der Berggebäude im Jahre 1914.

Bergbauzweig.	Bestand Anfang 1914.	Zugang.	Gesamt- bestand.	Abgang.	Bestand Ende 1914.
Steinkohlenbergbau . .	21	—	21	—	21
Braunkohlenbergbau . .	71	—	71	4	67
Erzbergbau . . . . .	150	6	156	6	150
Radium-Konzessionen . .	1	—	1	—	1
Insgesamt	243	6	249	10	239

Von den hiernach vorgekommenen Änderungen verdient nur der Abgang von zwei für einen umfänglicheren Betrieb angelegten Braunkohlenwerken (je eines im Bezirke Leipzig und Zittau) einige Beachtung. Beide waren erst in neuerer Zeit bei dem allgemeinen Aufschwunge des Braunkohlenbergbaues mit ausgerichtet worden; wegen technischer und anderer Schwierigkeiten blieben sie aber unwirtschaftlich. In den neuerliehenen Grubenfeldern beim Erzbergbau ist noch kein Betrieb eröffnet worden; auch die weggefallenen Grubenfelder standen nicht in Betrieb. Es entfielen die Zugänge auf das Marienberger (1), das Scheibenerger (2) und das Schneeberger Revier (3), die Abgänge auf das Marienberger (2), das Johannegeorgenstädter (3) und das Schneeberger Revier (1).

## Besitzverhältnisse am Ende des Jahres 1914.

Bergbauzweig.	Zahl der am Ende des Jahres 1914 vorhandenen Berggebäude.	Davon waren im Besitze von				
		sächsi- schen Gewerk- schaften.	Aktien- gesell- schaften.	Gesell- schaften m. b. H.	sonstigen Ge- sellschaften des Handels- und des Bergrechts.	Einzel- besitzern.
Steinkohlenbergbau . .	21	4	10	—	4	3
Braunkohlenbergbau . .	67	7	12	4	21	23
Erzbergbau . . . . .	150	32	1	15	21	81
Radium-Konzessionen .	1	—	—	1	—	—
Bergbau überhaupt	239	43	23	20	46	107
Bestand Ende 1913	241	40	22	23	45	111

Eine Anzahl Unternehmer besitzt mehrere Werke und Grubenfelder. Rechtsfähige Gesellschaften waren am Bergbau in folgender Zahl beteiligt: 32 Gewerkschaften nach sächsischem Bergrecht (4 beim Steinkohlen-, 7 beim Braunkohlen- und 21 beim Erzbergbau), 22 Aktiengesellschaften (10 beim Steinkohlen-, 11 beim Braunkohlen- und 1 beim Erzbergbau), sowie 13 Gesellschaften mit beschränkter Haftung (4 beim Braunkohlen- und 9 beim Erzbergbau). Außerdem betrieb eine Gewerkschaft des gothaischen Bergrechtes als Eigentümerin einer Ziegelei nebenbei Braunkohlenabbau.

Unter diesen Gesellschaften traten im besonderen folgende Änderungen ein: Von den Gewerkschaften fielen 2 beim Braunkohlenbergbau weg; die eine war in Konkurs verfallen, die andere stellte den Betrieb ihres Werkes ein. Für mehrere Grubenfelder bei Altenberg wurde eine neue Gewerkschaft gegründet, indes war ihre Satzung bis Jahresschluß noch nicht genehmigt. Zu den Aktiengesellschaften kam 1 neu hinzu. Es ist eine Eisenwerksgesellschaft, die ihren Hauptsitz außerhalb Sachsens hat; sie erhielt ein Erzgrubenfeld im vogtländischen Landesteile verliehen. Von den Gesellschaften m. b. H. fiel 1 beim Braunkohlenbergbau weg. Sie kam unter Zwangsverwaltung und stellte darauf den Werksbetrieb ein. Neu hinzu trat eine außerhalb Sachsens für Eisen- und Stahlwerke bestehende gleichartige Gesellschaft, die ein außer Betrieb befindliches Grubenfeld bei Berggießhübel erwarb. Eine weitere Gesellschaft dieser Art ist oben beim Braunkohlen- und Erzbergbau zugleich gezählt, weil sie mit den Kohlen auch Schwefelkies gewinnt.

Zur Durchführung einer Liquidation und zur Wahrung vererbter Kohlenbergbaurechte war vom Bergamt je 1 Vertreter zu bestellen.

Der bergamtliche Verkehr mit den Vertretungen der Bergbau-reviere bezog sich hauptsächlich auf Angelegenheiten des Versicherungswesens und die Einführung einer amtlichen Lohnstatistik nach Arbeitsschichten, sowie späterhin auf verschiedene Maßnahmen infolge des Krieges.

Die Erwerbung von Bergbaurechten beim Erzbergbau hatte gegenüber dem Vorjahre schon vor der Mobilmachung auffallend nachgelassen, nach dieser trat fast völliger Stillstand ein. Es ging nur ein Schurfgesuch ein, gegen 3 im Vorjahre und 10 im Jahre 1912. Ausgestellt wurden 2 Schurfscheine für zusammen 404151 qm Grundfläche. Mutungen wurden 6, gegen 23 im Vorjahre und 13 im Jahre 1912, angebracht. Mit Einschluß von unerledigt aus dem Vorjahre übernommenen Mutungen wurden bis Jahresschluß erledigt 7 durch Verleihung neuer Grubenfelder oder Nachverleihung zu früher verliehenen und 1 durch Zurückweisung. Verliehen wurden insgesamt 504 Maßeinheiten. Dagegen fielen durch Lossagung oder bergamtliche Entziehung 439 Maßeinheiten weg. Am Jahresschlusse 1914 verblieben 136 Grubenfelder mit 56415 Maßeinheiten (zu je 4000 qm). Hiervon waren 7182 Maßeinheiten nicht mit auf Gold und Silber verliehen.

Hinsichtlich der Verwertung radiumhaltiger Erze und Wässer ist nur ein Gesuch um die Wassernutzungserlaubnis zu verzeichnen. Ihm konnte wegen zu geringer Radioaktivität des Wassers nicht stattgegeben werden. Neue Konzessionen wurden auch auf ältere Gesuche im Berichtsjahre nicht erteilt.

Die zeitweilige Betriebsaussetzung bei Erzgruben genehmigte das Bergamt in 44 Fällen.

Anträge auf Enteignung von Oberflächengrundstücken zu Bergbauzwecken gingen im Berichtsjahre nicht ein, auch wurden auf frühere Gesuche solche Enteignungen nicht herbeigeführt.

Klagen auf Vergütung von Bergschäden — die nach dem freien Ermessen des Klägers auch bei den ordentlichen Gerichten angebracht werden können — gingen beim Bergamt je 1 aus dem Lugau-Ölsnitzer Steinkohlenrevier und dem Leipziger Braunkohlenbezirke ein. Sie erledigten sich durch Vergleich oder Rücknahme der Klage. In einer älteren Sache wurde der Kläger durch Entscheidung der Verwaltungsbehörden abgewiesen.

Die infolge weitverbreiteten Wassermangels in den vorhergegangenen Jahren beobachtete Zunahme der Gesuche um Überlassung von Stollnwässern zu nichtbergmännischen Zwecken hat aufgehört. Im Jahre 1914 wurden solche Wässer in 52 Fällen neu oder anderweit bergamtlich überlassen, wovon allein die Hälfte auf das Marienberger Revier entfiel. Zu älteren Überlassungsurkunden waren 73 Nachträge auszufertigen.



### E. Beamtenwesen.

Die Anzahl der angestellten Beamten beim sächsischen Bergbau belief sich im Berichtsjahr auf 1442 (gegen 1567 im Vorjahre). Auf 1 Beamten entfielen durchschnittlich 21,8 Arbeiter (gegen 21,7 im Vorjahre), wobei sämtliche Beamte, also auch die kaufmännischen, knappschaftlichen und anderen Werksbeamten mitgezählt sind. Zu dem Rückgange der Zahl der Beamten haben die Einberufungen aus Anlaß des Krieges wesentlich beigetragen.

Beschränkt man sich aber auf die technischen Beamten, so ergibt sich auf die letzten 5 Jahre nachstehendes

Zahlenverhältnis der technischen Beamten zu den Arbeitern:

Jahr.	Steinkohlenbergbau.		Braunkoh'enbergbau.		Erzbergbau.		Bergbau überhaupt.	
	Zahl der techn. Beamten.	Zahl der Arbeiter auf je 1 Beamten.	Zahl der techn. Beamten.	Zahl der Arbeiter auf je 1 Beamten.	Zahl der techn. Beamten.	Zahl der Arbeiter auf je 1 Beamten.	Zahl der techn. Beamten.	Zahl der Arbeiter auf je 1 Beamten.
1910	625	42,7	295	18,2	145	12,2	1065	31,8
1911	634	41,2	305	17,9	131	11,2	1070	30,9
1912	636	39,2	297	20,8	117	11,8	1050	30,9
1913	628	41,4	311	21,8	99	12,1	1038	32,7
1914	571	43,2	287	20,8	77	11,4	935	33,7

An Beamten mit akademischer Vorbildung sind beim Steinkohlenbergbau 1 Bergverwalter und 2 Betriebsassistenten und beim Braunkohlenbergbau 1 technischer Direktor, 1 Betriebsleiter und 1 Direktionsassistent neu angestellt worden.

An Allerhöchsten Auszeichnungen wurden im Berichtsjahre verliehen

der Titel und Rang eines Bergrates

an 1 technischen Direktor und 1 Bergverwalter,  
das Offizierskreuz des Albrechtsordens

an 1 kaufmännischen Direktor,  
das Albrechtskreuz

an 12 Beamte,  
das Ehrenkreuz mit der Krone oder die Krone zum früher schon verliehenen Ehrenkreuz

an 7 Beamte,  
das Ehrenkreuz

an 9 Beamte,  
die Friedrich-August-Medaille in Silber

an 13 Beamte und Arbeiter

des sächsischen Bergbaus.

Zum Bergmännischen Arbeitskurs meldeten sich 3 Diplom-Bergingenieure. Von den in früheren Jahren Zugelassenen führten 3 den Kurs zu Ende, während ihn 9 wegen Einberufung zum Heere oder aus

anderen Gründen unterbrechen mußten. Über die Durchführung des Kurses wurde 1 Zeugnis erteilt.

Zur Erlangung der Konzession als Markscheider ging im Berichtsjahre ein Gesuch ein. Die Konzession konnte nicht erteilt werden, weil der Gesuchsteller zum Militär einberufen wurde und deshalb die Prüfung nicht ablegen konnte.

An Studierende und Hörer der Königlichen Bergakademie wurden im Berichtsjahre 3 Fahrbescheinigungen (gegen 14 im Vorjahre) erteilt.

Bei den Bergschulen Freiberg und Zwickau wurden im Jahre 1914 14 und 26 Schüler (gegen 12 und 26 im Vorjahre) mit dem Reifezeugnisse entlassen. Neu aufgenommen wurden 12 (10 in die IV. und 2 in die III. Klasse) und 24 Schüler. Bei Beginn des Schuljahres 1914/15 betrug die Schülerzahl 55 und 100 (gegen 62 und 106 am Schlusse des Vorjahres). Infolge Einberufung zahlreicher Schüler zum Heeresdienste ist die Anzahl der Schüler bei beiden Bergschulen in der zweiten Hälfte des Jahres 1914 bedeutend zurückgegangen.

Die durch den Krieg verursachte Bewegung im Schülerbestande der beiden sächsischen Bergschulen ergibt sich aus nachstehenden Zusammenstellungen:

#### Bergschule zu Freiberg.

Klasse.	Sollbestand bei Schuljahrbeginn.	Vor Schuljahrbeginn ins Heer eingetreten.	Bestand am 21. September 1914.	Seit Schuljahrbeginn			Bestand am 31. Mai 1915.
				abgegangen.	aufgenommen.	in Heer und Marine eingetreten.	
I.	13	7	6	—	—	1	5 (am 31. V. mit Notzuschluß- prüfung entlassen.)
II.	14	5	9	—	—	6	3
III.	16	6	10	2	—	4	4
IV.	12	1	11	3	1	2	7
Se.	55	19	36	5	1	13	19

#### Bergschule zu Zwickau.

Klasse.	Sollbestand bei Beginn des Schuljahres.	Zum Heere.	Bestand am 8./9. September 1914.	Seitdem		Bestand am 31. Mai 1915.
				abgegangen.	zum Heere.	
I.	27	10	17	—	15	2
II.	25	6	19	—	10	9
III.	23	7	16	1	5	10
IV.	25	3	22	1	5	16
Se.	100	26	74	2	35	37

## F. Arbeiter- und Versicherungswesen.

Beim sächsischen Bergbau wurden im Jahre 1914 durchschnittlich  
32929 Beamte und Arbeiter

beschäftigt, gegenüber 35544 im Vorjahr. Hiernach ist die Gesamtbelegschaft um 2615 Köpfe oder 7,4 % gefallen, nachdem sie im Vorjahr um 1541 Köpfe oder 4,5 % zugenommen hatte. Von den Beschäftigten entfielen im Berichtsjahr 25571 auf den Steinkohlenbergbau (1422 oder 5,8 % weniger), 6388 auf den Braunkohlenbergbau (839 oder 11,8 % weniger), 970 auf den Erzbergbau (354 oder 26,7 % weniger).

Daß sich die Belegschaft des Kohlenbergbaues verringert hat, ist lediglich eine Folge des Krieges. Von der Einberufung zum Heere wurden natürlich zunächst die jüngsten Jahrgänge der Dienstpflichtigen betroffen. Die Werke suchten die Einberufenen dadurch zu ersetzen, daß sie Arbeitskräfte aus anderen Berufen einstellten, bei denen es nach Ausbruch des Krieges zunächst an Arbeit mangelte. Der Versuch ergab keinen befriedigenden Erfolg. Die Ersatzleute waren z. T. die Bergarbeit nicht gewöhnt, z. T. auch körperlich ihr nicht gewachsen und kehrten häufig wieder ab, sobald sie anderwärts Arbeitsgelegenheit fanden. Diese Gelegenheit bot sich ihnen bald ausreichend, weil der Industrie in reichem Maße Arbeitsaufträge für den Kriegsbedarf zuflossen. Damit verringerte sich für den Kohlenbergbau ständig die Möglichkeit, Ersatz für die fortschreitende Einberufung von Angehörigen seiner Belegschaft zu finden. Am empfindlichsten traf dies den Steinkohlen- und den unterirdisch betriebenen Braunkohlenbergbau, die beide wegen der Schwierigkeit und Gefahr ihres Betriebs kundiger und erfahrener Arbeiter benötigten. Die Tagebaue des Braunkohlenbergbaues einschließlich der Abraumbetriebe waren wenigstens vorläufig insofern günstiger gestellt, als sie ohne besonderen Nachteil auch Arbeiter aus anderen Berufen einstellen konnten. Immerhin macht sich bei der an sich kleineren Belegschaftszahl des Braunkohlenbergbaues der Rückgang verhältnismäßig stärker bemerkbar, als beim stärker belegten Steinkohlenbergbau. Verhältnismäßig am stärksten ist der Rückgang beim Erzbergbau, bei dessen an sich sehr geringer Belegschaftszahl auch kleinere Zahlen verhältnismäßig stark hervortreten. Im Freiburger Revier hat sich die fortschreitende Abrüstung des staatlichen Erzbergbaus weiter geltend gemacht, und im Marienberger Revier kam der Zinnbergbau in Geyer und Ehrenfriedersdorf zum Erliegen. Im Gegensatze dazu brachte der Krieg dem Altenberger Zinnbergbau eine Steigerung, die sich auch in einer Zunahme der Belegschaft zeigt.

## Durchschnittliche Belegung in den Jahren 1913 und 1914.

Bergbau- zweig.	Bezirk oder Revier.	Durchschnittliche Belegung und zwar						Vermehrung (+) Verminderung (-)	
		a.	b.	c.	a.	b.	c.	überhaupt.	vom Hundert.
		Beamte	Ar- beiter	zu- sammen	Beamte	Ar- beiter	zu- sammen		
		1913.			1914.				
Steinkohlen- bergbau.	Stollberg . . . . .	419	10914	11333	386	10570	10956	- 377	- 3,3
	Dresden . . . . .	110	2214	2324	103	1989	2092	- 232	- 10,0
	Zwickau I u. II . .	457	12879	13336	434	12089	12523	- 813	- 6,1
	Insgesamt	986	26007	26993	923	24648	25571	- 1422	- 5,3
Braunkohlen- bergbau.	Leipzig . . . . .	395	5473	5868	366	4813	5179	- 689	- 11,7
	Dresden . . . . .	64	1295	1359	60	1149	1209	- 150	- 11,0
	Insgesamt	459	6768	7227	426	5962	6388	- 839	- 11,6
Erzbergbau.	Freiberg . . . . .	58	539	597	40	297	337	- 260	- 43,6
	Altenberg . . . . .	12	180	192	15	204	219	+ 27	+ 14,1
	Marienberg . . . .	9	89	98	—	1	1	- 97	- 99,0
	Scheibenberg . . .	4	28	32	4	22	26	- 6	- 18,8
	Johanngeorgenstadt	12	85	97	12	72	84	- 13	- 13,4
	Schneeberg . . . .	27	281	308	22	281	303	- 5	- 1,6
	Oberlausitz . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	122	1202	1324	93	877	970	- 354	- 26,7	
Bergbau überhaupt		1567	33977	35544	1442	31487	32929	- 2615	- 7,4

Die Zahl der jugendlichen Arbeiter ist infolge vermehrter Anlegung beim Stein- und Braunkohlenbergbau weiter gestiegen. Insgesamt waren 620 — darunter 2 weibliche — gegen 564 im Vorjahre angelegt.

Während der letzten 5 Jahre wurden beschäftigt:

		1910:	1911:	1912:	1913:	1914:
beim Steinkohlenbergbau	überhaupt:	522	512	494	509	564
	v. H. der Ge- samtbelegschaft:	1,9	1,9	1,9	1,9	2,2
beim Braunkohlenbergbau	überhaupt:	22	21	24	33	38
	v. H. der Ge- samtbelegschaft:	0,4	0,4	0,4	0,5	0,6
beim Erzbergbau	überhaupt:	24	20	23	22	18
	v. H. der Ge- samtbelegschaft:	1,2	1,2	1,5	1,7	1,9
beim Gesamtbergbau	überhaupt:	568	553	541	564	620
	v. H. der Ge- samtbelegschaft:	1,6	1,6	1,6	1,6	1,9.

In der Zahl der erwachsenen Arbeiterinnen ist im Jahre 1914 keine bemerkenswerte Veränderung eingetreten, es wurden durchschnittlich 2 mehr als im Vorjahr beschäftigt.

Im letzten Jahrfünft wurden beschäftigt:

		1910:	1911:	1912:	1913:	1914:
beim Steinkohlenbergbau	überhaupt:	212	183	188	186	185
	v. H. der Gesamtbelegschaft:	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7
beim Braunkohlenbergbau	überhaupt:	105	108	111	84	88
	v. H. der Gesamtbelegschaft:	1,8	1,8	1,7	1,2	1,4
beim Erzbergbau	überhaupt:	11	10	9	9	8
	v. H. der Gesamtbelegschaft:	0,6	0,6	0,6	0,7	0,8
beim Gesamtbergbau	überhaupt:	328	301	308	279	281
	v. H. der Gesamtbelegschaft:	0,9	0,9	0,9	0,8	0,9

Auf die einzelnen Bergbauzweige und Bezirke verteilten sich die jugendlichen und weiblichen Arbeiter wie folgt:

Anzahl der im Jahre 1914 durchschnittlich beschäftigten jugendlichen und weiblichen Arbeiter:

Bergbau- zweig.	Inspektions- bezirk oder Revier.	Jugendliche Arbeiter.				Arbeiterinnen über 16 Jahre.	
		Zahl der Bergwerke, in denen solche beschäftigt wurden.	Anzahl der Beschäftigten			Zahl der Bergwerke, in denen solche beschäftigt wurden.	Anzahl der Beschäftigten.
			männlich.	weiblich.	zusammen.		
Steinkohlen- bergbau.	Stollberg . . .	8	289	1	290	8	65
	Dresden . . .	2	7	—	7	2	27
	Zwickau I u. II	9	267	—	267	8	93
	Insgesamt 1914	19	563	1	564	18	185
	„ 1913	19	505	4	509	18	186
Braunkohlen- bergbau.	Leipzig . . .	8	34	1	35	20	79
	Dresden . . .	1	3	—	3	6	9
	Insgesamt 1914	9	37	1	38	26	88
	„ 1913	15	33	—	33	30	84
Erzbergbau.	Freiberg . . .	1	1	—	1	—	—
	Übrige Reviere	6	17	—	17	1	8
	Insgesamt 1914	7	18	—	18	1	8
	„ 1913	8	22	—	22	1	9
Bergbau überhaupt.	Insgesamt 1914	35	618	2	620	45	281
	„ 1913	42	560	4	564	49	279

Die kriegswirtschaftliche Notwendigkeit, dem Bergbau trotz der Einberufung eines beträchtlichen Teiles seiner Belegschaft neue Arbeitskräfte zuzuführen, mußte auch eine stärkere Einstellung von jugendlichen Arbeitern und von Arbeiterinnen für die Dauer des Krieges zur Folge haben. Der berg- und gewerberechtlich für diese Arbeitskräfte vorgesehene besondere Schutz wird nicht vernachlässigt; aber es ist zu erwarten, daß mit der längeren Dauer des Krieges und seiner steigenden Inanspruchnahme der männlichen Bevölkerung die Ansprüche der Kriegs- und der Volkswirtschaft zur noch stärkeren Heranziehung jugendlicher Arbeiter und weiblicher Arbeitskräfte nötigen werden.

Die Art der Beschäftigung dieser durch die berg- und gewerberechtlichen Bestimmungen besonders geschützten Personen ist ihren körperlichen Kräften und Fähigkeiten angemessen. Bei der allgemeinen Arbeiterzählung am 1. Mai 1914 wurden beim Steinkohlenbergbau von den jugendlichen und weiblichen Arbeitern zusammen beschäftigt:

32,8	(1913: 29,9)	v. H.	mit Platzarbeiten,
18,9	( " : 21,6)	" "	beim Kohlensortieren am Leseband,
20,1	( " : 19,7)	" "	mit häuslichen und Botendiensten,
8,6	( " : 2,9)	" "	bei der Tageförderung,
7,1	( " : 8,7)	" "	in der Kohlenwäsche,
2,8	( " : 2,7)	" "	bei der Kohlenverladung,
9,7	( " : 14,6)	" "	bei der Briketterzeugung, der Kokerei und in Werkstätten usw. und mit Botendiensten.

Die Braunkohlenwerke verwendeten die jugendlichen und weiblichen Arbeiter vorwiegend bei der Herstellung von Naßpreßsteinen und bei der Kohlenverladung. Hierbei waren 61,6 v. H. (1913: 64,8) der Gesamtzahl beschäftigt. Die übrigen verrichteten häusliche Arbeiten und Botendienste (etwa 23 v. H.) sowie Platzarbeiten, oder sie waren bei der Tageförderung und in Werkstätten beschäftigt.

Beim Erzbergbau arbeiteten die jugendlichen und weiblichen Arbeiter fast alle in der Scheidebank und in den Erzwäschen, einige jugendliche männliche Arbeiter verrichteten Botendienste.

Für die letzten Jahre sind auch laufende Erhebungen über die Ausdehnung der Arbeitszeiten über die regelmäßigen Schichten hinaus angestellt worden. Das Ergebnis ist aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich. Sie zeigt, daß Über- und Nebenschichten, die zur Instandhaltung von Betriebseinrichtungen oder zur Erhöhung der Förderung dienen, nur in verhältnismäßig geringer Zahl verfahren wurden. Die Sonn- und Festtagsarbeit ist zur Instandhaltung der Maschinen und Grubenbaue sowie zum Betriebe der Wasserhaltung in größerem Umfange erforderlich und ohne weiteres zugänglich (§ 105c Nr. 3 Gew.-Ordn.).

**Über-, Neben- sowie Sonn- und Feiertagsschichten  
beim sächsischen Bergbau**  
im Verhältnis zur Gesamtzahl aller von den Arbeitern verfahrenen Schichten  
in den Jahren 1913 und 1914.

In der Spaltenüberschrift bedeutet:

A: Arbeitsordnungsmäßige Schichten an Wochentagen.

Ü: Über- und Nebenschichten an Wochentagen. (Als „Überschichten“ gelten die Arbeitsstunden, die der in der Arbeitsordnung festgesetzten regelmäßigen Schicht unmittelbar vorangehen oder folgen. „Nebenschichten“ sind die Arbeitsstunden, die selbständig zwischen die arbeitsordnungsmäßigen Schichten eingelegt werden.)

S: Sonn- und Feiertagsschichten.

Bergbauzweig und Jahr.	Unter Tage			Über Tage			
	A	Ü	S	A	Ü	S	
	vom Hundert aller Schichten.			vom Hundert aller Schichten.			
<b>1. Steinkohlenbergbau.</b>							
Bezirk Stollberg:	1913	91,7	3,8	5,0	93,2	0,8	6,0
	1914	92,7	2,7	4,6	93,3	0,7	6,0
„ Dresden:	1913	98,8	0,2	1,0	96,2	0,3	3,5
	1914	98,8	0,2	1,0	96,3	0,4	3,3
„ Zwickau:	1913	92,2	3,7	4,1	93,3	1,0	5,7
	1914	93,0	3,6	3,4	93,8	0,9	5,3
Steinkohlenbergbau überhaupt:	1913	92,4	3,3	4,3	93,5	0,9	5,6
	1914	93,4	2,9	3,7	93,7	0,8	5,5
<b>2. Braunkohlenbergbau.</b>							
Bezirk Leipzig:	1913	96,1	0,5	3,4	95,1	1,4	3,5
	1914	96,4	0,6	3,0	95,2	1,1	3,7
„ Dresden:	1913	99,5	—	0,5	95,2	2,3	2,5
	1914	99,0	0,4	0,6	91,3	6,0	2,7
Braunkohlenbergbau überhaupt:	1913	96,2	0,5	3,3	95,1	1,6	3,3
	1914	96,7	0,6	2,7	94,4	2,1	3,5
<b>3. Erzbergbau.</b>							
	1913	96,9	2,1	1,0	95,4	3,4	1,9
	1914	98,3	0,7	1,0	96,7	1,6	1,7
<b>4. Beim gesamten Bergbau.</b>							
	1913	92,9	3,0	4,1	94,4	1,2	4,4
	1914	93,6	2,8	3,6	94,1	1,4	4,5

Über die durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste gibt die nachstehende Übersicht nähere Auskunft. In diese Löhne sind, wie bisher, mit eingerechnet etwaige Sachbezüge sowie die auf die Arbeiter entfallenden Beiträge für die reichs- und landesgesetzliche Versicherung und zu sonstigen Unterstützungskassen, ebenso die Strafgehalte; dagegen sind die Kosten für Sprengmittel, Öl und Gezähe abgezogen. Die Löhne sind weiter auch ohne Rücksicht auf die Dauer der täglichen Arbeitszeiten und die Zahl der verfahrenen Schichten sowie sonstige örtliche Verhältnisse und Betriebsvorgänge ermittelt worden. Diese Durchschnittslöhne können daher nur unter gewissem Vorbehalt mit den Löhnen früherer Jahre verglichen werden.

Im einzelnen ergibt sich folgendes:

Durchschnittliche Jahresarbeitsverdienste beim sächsischen Bergbau im Jahre 1914.

Berginspektionsbezirk oder Revier.	Erwachsene männliche Arbeiter				Jugend- liche männliche Arbeiter.		Erwachsene weibliche Arbeiter.		Gesamt- durch- schnitt.	
	über Tage.		unter Tage		M	d	M	d	M	d
	M	d	M	d						
<b>A. Steinkohlenbergbau.</b>										
Berginspektionsbezirk Stollberg . . . . .	1388	34	1554	57	506	67	580	87	1485	60
„ Dresden . . . . .	1389	48	1461	17	634	—	837	32	1431	87
„ Zwickau I u. II . . . . .	1309	09	1437	77	403	06	645	29	1380	08
Steinkohlenbergbau überhaupt 1914 . . . . .	1346	79	1490	32	501	77	649	50	1429	—
„ „ 1913 . . . . .	1350	39	1540	93	509	28	653	49	1472	05
<b>B. Braunkohlenbergbau (bei Werken mit 20 und mehr Arbeitern).</b>										
Berginspektionsbezirk Leipzig . . . . .	1288	80	1455	55	698	17	567	80	1308	62
„ Dresden . . . . .	1191	60	1241	86	*) —	—	*) —	—	1192	38
Braunkohlenbergbau überhaupt 1914 . . . . .	1268	23	1435	81	699	24	576	46	1287	03
„ „ 1913 . . . . .	1271	44	1519	63	587	14	541	33	1311	86
<b>C. Erzbergbau.</b>										
Revier Freiberg . . . . .	962	64	1066	53	*) —	—	—	—	1030	20
„ Altenberg . . . . .	938	27	1079	57	441	—	502	43	935	10
„ Marienberg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Scheibenberg . . . . .	*) —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Johannegeorgenstadt . . . . .	842	71	959	02	—	—	—	—	918	98
„ Schneeberg . . . . .	976	24	1055	78	*) —	—	—	—	1026	88
Oberlausitz . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erzbergbau überhaupt 1914 . . . . .	948	99	1056	03	446	50	502	43	998	11
„ „ 1913 . . . . .	962	70	1023	73	414	24	535	13	985	53

\*) Wegen zu geringer Zahl der Beschäftigten oder nicht regelmäßiger Beschäftigung sind hier keine Durchschnittslöhne berechnet worden.



Durchschnittliche Jahresarbeitsverdienste  
in den einzelnen Bergbauzweigen 1905—1914.

Beim Steinkohlenbergbau, beim Braunkohlenbergbau, beim Erzbergbau.

1905:	1128,49 M	1004,58 M	803,56 M
1906:	1234,08 "	1061,53 "	817,92 "
1907:	1341,27 "	1137,04 "	849,11 "
1908:	1348,08 "	1130,25 "	865,17 "
1909:	1326,76 "	1163,98 "	876,20 "
1910:	1322,72 "	1174,50 "	893,26 "
1911:	1363,45 "	1214,75 "	925,06 "
1912:	1435,60 "	1287,30 "	977,98 "
1913:	1472,05 "	1311,86 "	985,53 "
1914:	1429,00 "	1287,03 "	998,11 "

Hiernach sind die Durchschnittslöhne im letzten Jahrzehnt gestiegen beim Steinkohlenbergbau um 26,6 v. H., beim Braunkohlenbergbau um 28,1 v. H. und beim Erzbergbau um 24,2 v. H.

Das Verhältnis der durchschnittlichen Arbeitsverdienste der erwachsenen männlichen Arbeiter im besonderen war gegenüber dem Vorjahre folgendes:

	Arbeiter über Tage.	Arbeiter unter Tage.
a. beim Steinkohlenbergbau.		
Bezirk Stollberg . . .	+ 6,12 M oder 0,4 v. H.	— 50,25 M oder 3,1 v. H.
" Dresden . . .	— 0,82 " " 0,1 v. H.	— 11,39 " " 0,8 v. H.
" Zwickau I u. II . . .	— 10,81 " " 0,8 v. H.	— 60,00 " " 4,0 v. H.
Überhaupt —	3,60 M oder 0,3 v. H.	— 50,61 M oder 3,3 v. H.

b. beim Braunkohlenbergbau.		
Bezirk Leipzig . . .	+ 0,17 M oder 0,0 v. H.	— 91,35 M oder 5,9 v. H.
" Dresden . . .	— 13,56 " " 1,1 v. H.	— 84,09 " " 6,3 v. H.
Überhaupt —	3,21 M oder 0,3 v. H.	— 83,82 M oder 5,5 v. H.

c. in den beiden größten Revieren des Erzbergbaues.		
Freiberg . . . . .	+ 16,09 M oder 1,7 v. H.	+ 111,78 M oder 11,7 v. H.
Schneeberg . . . . .	— 63,61 " " 6,1 v. H.	— 42,38 " " 3,9 v. H.

Die nach vorstehendem in den Löhnen der erwachsenen männlichen Arbeiter eingetretenen verschiedenartigen Schwankungen sind durch die ungewöhnlichen Veränderungen der Arbeits- und Lohnverhältnisse herbeigeführt worden, die der Krieg im letzten Drittel des Jahres mit sich brachte. Die den Lohn steigernden oder vermindernden Vorgänge traten schärfer, aber bei den einzelnen Werken in sehr verschiedenem Umfange hervor. Als solche Veränderungen sind hauptsächlich zu nennen: die Einlegung von Feier- oder Überschichten wegen zeitweiliger Stockung des Absatzes oder dringender Nachfrage nach den bergmännischen Erzeugnissen, die stärkere Belegung besonders ergiebiger

Abbauörter zur Vermehrung des Ausbringens, die Erhöhung des Lohnes wegen Arbeitermangels und Verteuerung der Lebenshaltung, besonders aber die geringere Leistungsfähigkeit der als Ersatz für die zum Kriegsdienst einberufenen Arbeiter in großer Zahl eingestellten noch ungeübten Leute.

Die Löhne der jugendlichen Arbeiter sind beim Steinkohlenbergbau in einem Bezirke gestiegen, in zwei Bezirken zurückgegangen. Die Braunkohlenwerke und Erzgruben beschäftigen jugendliche Arbeiter in größerer Zahl nicht oder nicht regelmäßig, durch häufige Veränderungen wird aber die Gleichmäßigkeit der Lohnstatistik beeinträchtigt. Das Gleiche gilt für die Durchschnittslöhne der erwachsenen Arbeiterinnen. Beim Braunkohlenbergbau werden solche zum Teil nur aus-hilfsweise beschäftigt, sie arbeiten auch vielfach keinen vollen Tag auf den Werken. Das gilt auch für die eine Erzgrube, die Arbeiterinnen beschäftigt. Die Beschäftigung beim Bergbau ist für viele Frauen überhaupt mehr eine Gelegenheitsarbeit. Wesentlichere Änderungen sind in diesen Verhältnissen erst im späteren Verlaufe des Krieges, also nach Ablauf des Berichtsjahres, eingetreten. Beim Steinkohlenbergbau, wo Arbeiterinnen in größerer Zahl ständig zur Arbeit kommen, ist der Durchschnittslohn im Berichtsjahre in einem Bezirke gestiegen, in einem gefallen, während er im dritten fast gleich blieb.

Dem Bergamt wurde im Berichtsjahr wieder nur eine neue Arbeitsordnung vorgelegt, Nachträge zu Arbeitsordnungen gingen 3 ein

Bergamtlich genehmigt wurden 10 Satzungen für Knappschafts-Krankenkassen und 40 Nachträge zu solchen, 4 Krankenordnungen, 1 Satzung über die Verfassung eines ständigen Arbeiterausschusses, 1 Nachtrag zur Satzung einer Arbeiterunterstützungskasse (Strafgelderkasse) und 2 Sicherheitsmänner-Ordnungen. Die zahlreichen Änderungen von Krankenkassen-Satzungen wurden durch das Inkrafttreten der neuen reichsgesetzlichen Vorschriften über die Krankenversicherung und des dadurch veranlaßten sächsischen Knappschaftsgesetzes nötig.

Über die Tätigkeit der Bergschiedsgerichte und des Knappschaftlichen Obergewerkschaftsamtes für das Königreich Sachsen in Freiberg ist folgendes zu erwähnen:

Zu den 56 aus dem Jahre 1913 unerledigt übernommenen Klag-anbringen traten 269 neue hinzu (1913: 271).

Von diesen 325 Streitfällen wurden 266 erledigt und zwar:

24 ohne mündliche Verhandlung durch Einigung der Parteien,  
212 durch mündliche Verhandlung mit Beisitzern,  
21 durch Abhaltung eines Vergleichstermines ohne Beisitzer,  
9 auf sonstige Weise.

Die übrigen 59 Streitfälle gingen unerledigt auf das Jahr 1915 über.

Von den erledigten Streitfällen waren entstanden

63 aus dem Arbeitsverhältnis (1913: 62),

14 aus dem Versicherungsverhältnis bei einer Knappschafts-Krankenkasse (1913: 19),

71 aus dem Versicherungsverhältnis bei einer Knappschafts-Pensionskasse (1913: 113); davon bezogen sich 27 (1913: 35) Fälle ausschließlich oder zugleich auf die reichsgesetzliche Invalidenversicherung,

118 aus dem Versicherungsverhältnis bei der Knappschafts-Berufsgenossenschaft (1913: 103).

Von den 212 durch mündliche Verhandlungen erledigten Streitfällen führten

107 zur Abweisung der Kläger,

37 zur Verurteilung der Verklagten,

20 zur Schließung von Vergleichen,

6 zum Anerkenntnis der Klageforderung,

37 zur Zurücknahme der Klage, während sich die übrigen

5 auf sonstige Weise erledigten.

Die Erledigung aller Streitsachen und Anträge erforderte 47 Sitzungstage (1913: 69).

Gegen die Entscheidungen wurden in 23 Fällen (1913: 40 Fällen) Rechtsmittel eingelegt, so daß mit den am Schlusse des Vorjahres noch unerledigt gebliebenen 42 Rechtsmitteln insgesamt 65 von den zuständigen Behörden (Oberverwaltungsgericht, Reichs- und Landesversicherungsamt) zu behandeln waren. Von diesen wurden 44 erledigt, nämlich

43 durch Abweisung des Rechtsmittels und

1 durch Abänderung der angefochtenen Entscheidung.

Die übrigen 21 Rechtsmittel blieben unerledigt.

Bei den Knappschafts-Pensionskassen waren an aktiven Mitgliedern vorhanden:

	zu Anfang des Jahres 1914:	zu Ende
Allgemeine Knappschafts-Pensionskasse für das Königreich Sachsen . . . .	32748	26502
Knappschafts - Pensionskasse der von Arnimschen Steinkohlenwerke . . . .	697	554
Knappschafts-Pensionskasse des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauvereins .	2255	1705
Zusammen	35700	28761.

Der beträchtliche Rückgang von 6939 Mitgliedern ist durch die Einberufung eines großen Teiles der Belegschaften zum Kriegsdienst entstanden.

Die Anerkennungsgebühr zahlende vormalige Mitglieder waren vorhanden:

bei der	zu Anfang	zu Ende
	des Jahres 1914:	
Allgemeinen Knappschafts-Pensionskasse für das Königreich Sachsen	496	512
Knappschafts-Pensionskasse der von Arnimschen Steinkohlenwerke	9	126
Knappschafts-Pensionskasse des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauvereins	15	518
	Summe 520	1156.

Die erhebliche Zunahme bei den zwei letzten Kassen erklärt sich daraus, daß viele der zum Kriegsdienst einberufenen Mitglieder sich durch Zahlung der Anerkennungsgebühr auch ihre landesrechtlichen Ansprüche an die Kassen erhalten. Die Gebühr wird zum Teil gestundet oder von den Werken gezahlt.

An Unterstützungsberechtigten waren vorhanden:

bei der	Invaliden.		Witwen.		Waisen.		Überhaupt.	
	Anfang	Ende	Anfang	Ende	Anfang	Ende	Anfang	Ende
	1914	1914	1914	1914	1914	1914	1914	1914
Allgemeinen Knappschafts-Pensionskasse	6665	6860	6423	6569	2199	2157	15287	15586
Knappschafts-Pensionskasse der von Arnimschen Steinkohlenwerke	141	130	146	155	32	57	319	342
Knappschafts-Pensionskasse des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauvereins	407	418	308	327	153	173	868	918
Zusammen	7213	7408	6877	7051	2384	2387	16474	16846

Außerdem bezogen aus der Allgemeinen Knappschafts-Pensionskasse am Jahresschlusse 31 Mitglieder die reichsgesetzliche Altersrente.

Von den  $16846 + 31 = 16877$  am Jahresschlusse vorhandenen Rentenberechtigten waren 5864 zugleich auf Grund der reichsgesetzlichen Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung und 2387 zugleich auf Grund der Gewerbe-Unfallversicherung unterstützungsberechtigt.

Von den Knappschafts-Pensionskassen im Jahre 1914  
gezahlte Unterstützungen.

(Landesgesetzliche und freiwillige satzungsmäßige Leistungen.)

Kasse.	Invaliden-	Witwenrenten und Abfindungen bei Wieder- verheiratung von Witwen.	Waisen-	Sterbe-	Außer-
	renten.		renten.	gelder.	ordentliche Unter- stützungen.
	M	M	M	M	M
Allgemeine Knappschafts- Pensionskasse . . . . .	1 266 836,10	572 326,09	55 436,10	44 596,41	—
Knappschafts - Pensionskasse der von Arnimschen Stein- kohlenwerke . . . . .	64 741,37	34 143,26	2 294,76	1 188,00	132,50
Knappschafts - Pensionskasse des Zwickauer Brückenberg- Steinkohlenbauvereins . . .	107 300,80	35 640,24	3 935,27	1 888,00	—
Zusammen	1 438 878,27	642 109,59	61 666,13	47 672,41	132,50

Die Allgemeine Knappschafts-Pensionskasse hatte außerdem für die reichsgesetzliche Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung (nach Abzug der Rückeinnahmen) insgesamt 675 714,61 M aufzuwenden, und zwar: 665 649,09 M Anteil an den Renten, 704,78 M einmalige Leistungen als Witwengeld und Waisenaussteuer sowie 9 360,74 M Kosten des Heilverfahrens.

Hiernach haben die drei Pensionskassen

2190 458,90 M für knappschaftliche und  
675 714,61 „ „ reichsgesetzliche Leistungen, zusammen  
2866 173,51 M

aufzubringen gehabt. Darauf waren ihnen 26 127,44 M von Berufs-  
genossenschaften, Versicherungsanstalten oder von anderer Seite zurück-  
zuerstatten, sodaß von ihnen aus eigenen Mitteln

2840 046,07 M

(1913: 2697 616,01 M) Unterstützungen geleistet worden sind.

Außerdem sind an landes- und reichsgesetzlichen Beiträgen

61 681,72 M

(1913: 98 778,63 M) zurückgezahlt worden.

## Vermögen der Knappschafts-Pensionskassen im Jahre 1914.

Kasse.	Vermögen am Anfang des Jahres. M	Vermögen am Ende des Jahres. M	Vermögen auf je ein aktives Mitglied.	
			Am Anfang des Jahres. M	Am Ende des Jahres. M
Allgemeine Knappschafts-Pensions- kasse . . . . .	*) 33 640 996,40	35 198 506,90	1 027,27	1 328,15
Knappschafts-Pensionskasse der von Arnimschen Steinkohlenwerke . . .	966 613,22	999 815,62	1 386,82	1 804,72
Knappschafts-Pensionskasse des Zwickauer Brückenberg - Stein- kohlenbauvereins . . . . .	2 386 407,10	2 457 779,77	1 058,27	1 441,51
Zusammen	36 994 016,72	38 656 102,29	1 036,25	1 344,05

Im vorstehenden sind die zum Kassenvermögen gehörenden Wertpapiere bei der Allgemeinen Knappschafts-Pensionskasse zum Ankaufswerte bei ihrer Erwerbung eingerechnet. Wegen des Krieges sind auch bei den anderen zwei Kassen die 1914 erworbenen Wertpapiere nach dem Ankaufspreise, die bereits früher vorhandenen aber nochmals nach dem Kurswert am Jahresschlusse 1913 eingestellt worden.

Das Vermögen der Allgemeinen Knappschafts-Pensionskasse wies im besonderen folgende Bestände auf:

	Anfang 1914.	Ende 1914.	
Knappschaftliche Abteilung . . . . .	28 796 519,82 M	30 244 622,98 M	
Reichsgesetzliche Abteilung {	Gemeinvermögen . . . . .	453 690,06 „	572 706,03 „
	Sondervermögen . . . . .	4 390 786,52 „	4 381 177,89 „

Die Belegschaften der zwei Steinkohlenwerke mit eigenen Knappschafts-Pensionskassen und einiger kleiner Braunkohlenwerke mit unregelmäßigem Betriebe sind reichsgesetzlich bei der Landes-Versicherungsanstalt Königreich Sachsen versichert. Weiter waren etwa 40 von einem preußischen Braunkohlenwerk in Sachsen beschäftigte Personen bei einer außersächsischen Knappschaftskasse gegen Invalidität und Krankheit versichert.

Infolge des am 1. Juli 1914 in Kraft getretenen Knappschaftsgesetzes vom 17. Juni 1914 sind auch bei den Pensionskassen umfanglichere Satzungsänderungen erforderlich. Bis Schluß des Berichtsjahres wurden sie nur bei der Allgemeinen Knappschafts-Pensionskasse durchgeführt, und zwar durch Errichtung eines Nachtrags zur Satzung.

Knappschafts-Krankenkassen waren 47, gegen 51 im Vorjahr, vorhanden, und zwar 20 beim Steinkohlenbergbau, 18 beim Braunkohlenbergbau und 9 beim Erzbergbau. Bei einem größeren Steinkohlenwerke wurden die bisherigen besonderen Kassen der zwei Betriebsabteilungen zu einer gemeinsamen Kasse vereinigt; die Kasse eines kleinen Braunkohlenwerks schloß sich einer Verbandskasse an.

\*) Von diesem Bestände sind 1914 nachträglich 60 611 M 36 Pfg. Ausleihevergütung für Darlehen abgeschrieben worden.

Die Mitgliederbewegung war folgende:  
Mitgliederbestand und Mitgliederwechsel bei den Knappschafts-Krankenkassen im Jahre 1914.

Knappschafts-Krankenkassen beim	Mitgliederbestand zu Anfang des Jahres 1914.	Zugänge während des Jahres 1914.	Abgänge	Mitgliederbestand zu Ende des Jahres 1914.	Durchschnittlicher Mitgliederbestand im Jahre 1914.
Steinkohlenbergbau . . .	27 308	10 182	15 397	22 093	25 113
Braunkohlenbergbau . . .	6 580	10 442	11 371	5 651	6 414
Erzbergbau . . . . .	1 060	313	521	852	948
Bergbau überhaupt	34 948	20 937	27 289	28 596	32 475

Infolge der Einberufung vieler Arbeiter zum Kriegsdienste war der Mitgliederabgang ungewöhnlich hoch, während der Zugang verhältnismäßig nicht soviel hinter dem des Vorjahres zurückblieb. Beim Erzbergbau führten Betriebseinstellungen zum Teil mit zur Mitgliederverminderung.

An satzungsmäßigen Unterstützungen bei Krankheit, Geburts- und Sterbefällen gewährten die Kassen im Jahre 1914 insgesamt

1 607 682,70 M,

gegen 1 480 336,56 M im Vorjahre. Auf den Kopf der durchschnittlich Versicherten entfielen also 49,51 M Unterstützungen (1913: 43,29 M). Die Verteilung der Ausgaben auf die verschiedenen Kassenleistungen ist in der Zusammenstellung auf Seite 166 ersichtlich.

In den letzten 5 Jahren waren für die einzelnen Arten der Unterstützungen folgende Aufwendungen zu machen:

Verhältniszahlen für die verschiedenen Leistungen  
der Knappschafts-Krankenkassen 1910—1914.

Aufwendungen für	In Hundertsteln der Gesamtkosten.					Auf den Kopf der durchschnittlich Versicherten.				
	1910.	1911.	1912.	1913.	1914.	1910. M	1911. M	1912. M	1913. M	1914. M
ärztliche Behandlung . . .	15,9	16,6	16,3	16,7	18,2	6,73	7,10	6,94	7,24	8,99
Arznei und sonstige Heilmittel . . . . .	15,5	15,8	15,9	16,0	14,2	6,53	6,76	6,74	6,93	7,02
Krankengelder an im Haus Verpflegte . . . . .	58,3	56,5	55,1	53,8	52,7	24,62	24,21	23,40	23,27	26,11
Unterstützungen an in Krankenanstalten Verpflegte und Hausgeld . . . . .	1,5	1,8	1,9	1,9	2,0	0,62	0,77	0,81	0,82	0,93
Wöchnerinnen - Unterstützungen . . . . .	0,1	0,0	0,1	0,04	0,04	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Krankenhausbehandlung . . . . .	4,1	4,8	5,4	6,1	6,1	1,71	2,08	2,27	2,63	3,02
Sterbegelder . . . . .	4,0	4,3	3,8	3,4	4,4	1,70	1,85	1,63	1,46	2,17
Familien- und Invalidenhilfe (ohne Sterbegelder) . . . . .	0,6	0,2	1,5	2,1	2,4	0,27	0,09	0,64	0,92	1,20
Insgesamt	100	100	100	100	100	42,20	42,88	42,45	43,29	49,51

Aufwendungen der Knappschafts-Krankenkassen für die einzelnen Kassenleistungen  
während des Jahres 1914.

Aufwendungen für	Überhaupt				In Hundertstel der Gesamtkosten				Auf den Kopf der durchschnittlich Versicherten				
	beim Steinkohlenbergbau. <i>M</i>	beim Braunkohlenbergbau. <i>M</i>	beim Erzbergbau. <i>M</i>	beim Gesamtbergbau. <i>M</i>	beim Steinkohlenbergbau.	beim Braunkohlenbergbau.	beim Erzbergbau.	beim Gesamtbergbau.	beim Steinkohlenbergbau. <i>M</i>	beim Braunkohlenbergbau. <i>M</i>	beim Erzbergbau. <i>M</i>	beim Gesamtbergbau. <i>M</i>	
ärztliche Behandlung . . . . .	213239	68069	10527	291835	17,1	22,5	18,0	18,2	8,49	10,62	11,10	8,99	
Arznei und sonstige Heilmittel . . . .	189241	32235	6522	227998	15,3	10,6	11,3	14,2	7,54	5,03	6,89	7,02	
Krankengelder an im Haus Verpflegte	691012	117771	39027	847810	55,4	38,9	66,8	52,7	27,52	18,36	41,17	26,11	
Unterstützungen an in Krankenanstalten Verpflegte und Hausgeld . . . . .	23822	7841	99	31762	1,3	2,6	0,2	2,0	0,95	1,22	0,10	0,93	
Wöchnerinnen-Unterstützungen . . . .	291	192	99	582	0,02	0,06	0,1	0,04	0,01	0,03	0,10	0,02	
Verpflegungskosten an Krankenanstalten	63043	34801	275	98119	5,1	11,5	0,5	6,1	2,51	5,42	0,29	3,62	
Sterbegelder (einschließlich der Sterbegelder für Ehefrauen und Kinder der Mitglieder) . . . . .	56227	12472	1868	70567	4,5	4,1	3,2	4,4	2,24	1,34	1,97	2,17	
Familien- und Invalidenhilfe (ohne Sterbegelder) . . . . .	9383	29627	—	39010	0,8	9,8	—	2,4	0,37	4,62	—	1,20	
Insgesamt . . . . .													
	{ 1914	1246258	303008	58417	1607683	100	100	100	100	49,63	47,24	61,62	49,51
	{ 1913	1149241	262858	68237	1480336					43,80	38,79	57,98	43,99



Die Häufigkeit und die Dauer der Erkrankungen innerhalb der einzelnen Bergbauzweige zeigt folgende Übersicht an:

Häufigkeit und Dauer der Erkrankungen der Mitglieder der Knappschafts-Krankenkassen und der mittlere Krankengeldbetrag 1913 und 1914.

Es wurden ermittelt:	bei den Knappschafts-Krankenkassen des				
	Steinkohlenbergbaus.	Braunkohlenbergbaus.	Erzbergbaus.	Gesamtbergbaus.	
a) Erkrankungsfälle, die mit Erwerbsunfähigkeit verbunden waren, überhaupt:					
überhaupt . . . . .	1914	16871	4909	438	22218
	1913	16155	4454	623	21232
auf je ein Mitglied . . . . .	1914	0,672	0,765	0,462	0,684
	1913	0,616	0,657	0,529	0,621
b) Krankheitstage, an denen die Erkrankten zugleich erwerbsunfähig waren, überhaupt:					
überhaupt . . . . .	1914	384609	81944	29137	495690
	1913	360161	81629	38858	480639
auf je 1 Erkrankungsfall . . . . .	1914	22,8	16,7	66,5	22,3
	1913	22,3	18,3	62,4	22,6
auf je 1 Mitglied . . . . .	1914	15,3	12,8	30,7	15,3
	1913	13,7	12,0	33,0	14,1
c) Erkrankungsfälle, die mit Erwerbsunfähigkeit von über drei Tagen verbunden waren, im besonderen:					
überhaupt . . . . .	1914	16148	4501	397	21046
	1913	15487	4076	585	20148
auf je 1 Mitglied . . . . .	1914	0,643	0,702	0,419	0,648
	1913	0,590	0,602	0,497	0,589
d) Krankheitstage, für die Kranken- oder Hausgeld gezahlt wurde:					
überhaupt . . . . .	1914	289835	59718	23907	373460
	1913	275701	56477	31635	363813
auf je 1 über die Wartetage andauernden Erkrankungsfall (c) . . . . .	1914	17,9	13,3	60,2	17,7
	1913	17,8	13,9	54,1	18,1
auf je 1 Mitglied . . . . .	1914	11,5	9,3	25,2	11,5
	1913	10,5	8,3	26,9	10,6
e) durchschnittlicher Krankengeldbetrag an im Haus Verpflegte:					
auf je 1 Tag . . . . .	1914	2,50 <i>ℳ</i>	2,26 <i>ℳ</i>	1,64 <i>ℳ</i>	2,40 <i>ℳ</i>
	1913	2,48 <i>„</i>	1,92 <i>„</i>	1,39 <i>„</i>	2,30 <i>„</i>

In den letzten 5 Jahren hat die Erkrankungshäufigkeit folgenden Verlauf genommen:

Zahl der Erkrankungsfälle auf je 100 Mitglieder 1910—1914.

Knappschafts-Krankenkassen beim	1910	1911	1912	1913	1914
------------------------------------	------	------	------	------	------

a) Erkrankungsfälle, die mit Erwerbsunfähigkeit verbunden waren:

Steinkohlenbergbau . . . . .	62,9	63,4	58,7	61,6	67,2
Braunkohlenbergbau . . . . .	69,0	70,7	79,1	65,7	76,5
Erzbergbau . . . . .	53,0	44,7	46,2	52,9	46,2
Gesamtbergbau	63,3	63,8	62,1	62,1	68,4

b) Erkrankungsfälle, die mit Erwerbsunfähigkeit von über drei Tagen verbunden waren:

Steinkohlenbergbau . . . . .	60,4	59,8	56,1	59,0	64,3
Braunkohlenbergbau . . . . .	66,1	64,1	74,3	60,2	70,2
Erzbergbau . . . . .	46,1	41,8	43,1	49,7	41,9
Gesamtbergbau	60,4	59,7	59,0	58,9	64,8

Die nach vorstehendem beim Kohlenbergbau im Verhältnis zur Mitgliederzahl eingetretene Zunahme der Erkrankungsfälle hat ihren Grund hauptsächlich darin, daß viele von den Leuten, die als Ersatz der zum Kriegsdienst eingezogenen Arbeiter angelegt wurden — wie bereits zu Anfang dieses Berichtsabschnittes bemerkt ist — der Bergarbeit gesundheitlich nicht immer gewachsen waren und sich daher, oft schon nach kurzer Anfahrzeit, krank meldeten. Die hohe durchschnittliche Krankheitsdauer beim Erzbergbau erklärt sich noch wie im Vorjahre dadurch, daß die bei der Abrüstung der staatlichen Gruben invalid gewordenen älteren Arbeiter in der Regel auch die Krankenunterstützung in der gesetzlichen Höchstdauer beziehen.

Das zinsbar angelegte Vermögen der sächsischen Knappschafts-Krankenkassen (Rücklage) betrug am Schlusse des Jahres 1914

2351072,75 M,

gegenüber 2319946,82 M am Ende des Vorjahres; es entfiel hiernach auf je ein Mitglied ein Vermögensbestand von

82,22 M,

gegenüber 66,33 M im Vorjahre. (Hierbei sind die Anleihepapiere für 1914 in der gleichen Weise bewertet worden, wie bei den zwei kleineren Pensionskassen; s. Seite B 164.)

Der Kassenverband „Knappschafts-Krankenhaus Lugau“ verpflegte in seinem Krankenhaus 116 Knappschaftsmitglieder an 2156

Tagen. Außerdem wurden noch 13 Kranke an 217 Tagen auf Rechnung von anderen Krankenkassen und Privatpersonen gepflegt.

Bergamtliche Kassenprüfungen fanden bei 7 Knappschaftskassen statt.

Dem Verwaltungsberichte des Vorstandes der den Bergbau des Königreichs Sachsen umfassenden Sektion VII der Knappschafts-Berufsgenossenschaft auf das Jahr 1914 ist folgendes zu entnehmen:

Bei dieser Sektion waren die Belegschaften von 107 (1913: 119) Betrieben (einschließlich 2 Kalkwerken) gegen Unfall versichert. Die Sektion umfaßt alle sächsischen Bergwerke; nur der bereits erwähnte Braunkohlentagebau einer preußischen Grube ist der Sektion V zugeteilt und einige kleinere Braunkohlenwerke sind als Nebenbetriebe sonstiger Unternehmen bei anderen Berufsgenossenschaften versichert.

In jenen 107 Betrieben, einschließlich der mit versicherten Nebenbetriebe, waren durchschnittlich 31138 gegen Unfall versicherte Personen (1913: 33800) beschäftigt.

Davon entfielen:

24446 (1913: 26095)	auf den Steinkohlenbergbau,
5827 (1913: 6581)	„ „ Braunkohlenbergbau,
840 (1913: 1090)	„ „ Erzbergbau,
25 (1913: 34)	„ die Kalkwerke.

Die beitragspflichtigen Lohnsummen — einschließlich der anrechnungsfähigen Versicherungssummen von 45 höheren Betriebsbeamten, Markscheidern usw. — betragen in den letzten fünf Jahren:

Art des Betriebes.	Lohnsummen für 1914 überhaupt. M	Durchschnittsbetrag für einen Versicherten.				
		1910 M	1911 M	1912 M	1913 M	1914 M
Steinkohlenbergbau . . . . .	34497008	1321,81	1353,96	1417,91	1448,79	1416,19
Braunkohlenbergbau . . . . .	7658533	1220,14	1286,05	1322,29	1346,56	1323,63
Erzbergbau . . . . .	885080	949,23	984,68	1034,63	1051,93	1053,67
Nebenbetriebe, Kalkwerke usw.	183338	1058,58	1134,49	1161,17	1180,24	1198,29
Überhaupt	43223959	1287,13	1325,98	1382,65	1414,61	1388,14

Vorstehende Lohnsummen geben die wirklich verdienten Löhne und Gehälter zuzüglich der in Geldwert ausgedrückten Sachleistungen an. Satzungsmäßig ist jedoch der Jahresarbeitsverdienst bei den versicherten Bureaubeamten nur mit einem Viertel in Anrechnung gebracht, während bei den auf besonderen Antrag versicherten Betriebsbeamten

der 1800 M übersteigende Betrag nur mit dem dritten Teile eingerechnet ist. Gegen 1913 betrug die umgelegte Gesamtlohnsumme 9,599 ‰, der Durchschnittsverdienst eines Versicherten 1,871 ‰ weniger.

Angemeldet wurden 5330 Unfälle, gegen 5264 im Vorjahr; davon entfallen

4535 (1913: 4479)	auf den Steinkohlenbergbau,
726 (1913: 706)	" " Braunkohlenbergbau,
58 (1913: 70)	" " Erzbergbau,
3 (1913: —)	" Nebenbetriebe und Ziegeleien,
8 (1913: 9)	" die Kalkwerke.

Bei rund 300 Arbeitstagen wurden täglich durchschnittlich 17,8 Unfälle (gegen 17,5 im Vorjahr) angemeldet.

Unfallentschädigungen wurden im Jahre 1914 für 356 Unfälle bewilligt (gegen 373 im Vorjahr). Von den entschädigten Unfällen hatten 52 (1913: 49) den Tod, 2 (5) dauernde gänzliche Erwerbsunfähigkeit, 108 (227) dauernde teilweise Erwerbsunfähigkeit und 194 (92) vorübergehende Erwerbsunfähigkeit zur Folge.

Auf die einzelnen Betriebszweige verteilt, ergibt sich für das Jahr 1914 folgendes Bild:

Art des Betriebes.	Ver-sicherte Per-sonen.	Getötete.*)		Infolge Verletzung wurden erwerbs-unfähig:						Ins-gesamt	
		Zahl.	auf 1000 Vers.	dauernd gänzlich	dauernd teilweise	vorüber-gehend	Zahl.	auf 1000 Vers.	Zahl.	auf 1000 Vers.	
Steinkohlenbergbau . .	24359	20	1,19	1	0,04	78	3,20	144	5,91	252	10,34
Braunkohlenbergbau .	5786	22	3,81	1	0,17	28	4,84	47	8,12	98	16,94
Erzbergbau . . . . .	840	1	1,19	—	—	—	—	2	2,38	3	3,57
Nebenbetriebe und Kalk- werke . . . . .	153	—	—	—	—	2	13,07	1	6,54	3	19,61
Überhaupt	31138	52	1,67	2	0,06	108	3,47	194	6,23	356	11,48

Die von der Sektion VII gezahlten Unfallentschädigungen beliefen sich im Jahre 1914 auf

1107 924,27 M,

gegenüber 1086 536,29 M im Vorjahr, sie sind also um 21 387,98 M oder um 1,97 ‰ (1913: 1,71 ‰) gestiegen.

Entschädigungsberechtigte waren 4492 vorhanden (1913: 4554). In den letzten 5 Jahren waren an Rentenempfängern zu zählen:

\*) Abweichungen dieser Zahlen von den entsprechenden Angaben im Abschnitt C, Bergpolizei, erklären sich aus den verschiedenen Gesichtspunkten, nach denen die Bergbehörde und die Berufsgenossenschaft diese Zählung vornehmen.

Personen.	1910	1911	1912	1913	1914
Verletzte . . . . .	2986	3031	3131	3079	3022
Witwen . . . . .	629	651	668	685	697
Waisen . . . . .	816	778	765	761	742
Verwandte aufsteigender Linie . .	24	27	28	29	31
Zusammen	4455	4487	4592	4554	4492

Als Umlage sind von der Sektion aufgebracht worden 1 158 547,93 M, gegen 1 236 682,29 M im Vorjahr, d. s. 78 134,36 M oder 6,32 % weniger. Hierzu hatten beizutragen:

der Steinkohlenbergbau	957 246,71 M	= 82,63 %	(1913: 81,71 %)
der Braunkohlenbergbau	177 315,03 "	= 15,30 %	(1913: 15,85 %)
der Erzbergbau	21 350,27 "	= 1,84 %	(1913: 2,16 %)
die übrigen Werke	2 635,92 "	= 0,23 %	(1913: 0,28 %)

Vom Sektionsvorstande wurden 856 (1913: 1056) Bescheide erteilt, davon waren 423 Feststellungsbescheide, 365 Abänderungsbescheide und 68 Ablehnungsbescheide. Gegen diese Bescheide wurde nach § 1591 fig. der Reichsversicherungsordnung in 225 (1913: 266) Fällen „Einspruch“ erhoben. Bei 209 Endbescheiden wurden 115 Berufungen (gegen 89 im Vorjahr) beim Knappschaftlichen Obergerichtsamt eingelegt. Diesem lagen aus dem Bereiche der Sektion im ganzen 147 Streitsachen zur Entscheidung vor, von denen bis Jahresschluß an 47 Sitzungstagen 123 erledigt werden konnten. Gegen die Entscheidungen wurden insgesamt 18 Rekurse eingelegt (sämtliche von den Berufungsklägern), so daß dem Reichsversicherungsamt, einschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen, 41 Rekurse zur Entscheidung vorlagen. Davon wurden bis zum Jahreschlusse 18 entschieden.

Sämtliche bergmännischen Versicherungskassen zusammen haben an Angehörige des Bergmannsstandes im Jahre 1914 folgende Unterstützungen gewährt:

1. die Knappschafts-Pensionskassen . . .	2 866 173,51 M
2. die Knappschafts-Krankenkassen . . .	1 607 682,70 "
3. die Knappschafts-Berufsgenossenschaft	1 107 924,27 "
Summe	5 581 780,48 M,

gegen 5 290 378,56 M im Vorjahre.

Hierüber hatten noch die sächsische Landes-Versicherungsanstalt und einige andere Berufsgenossenschaften in geringerem Umfang Renten usw. zu gewähren, deren Höhe dem Bergamt nicht bekannt ist.

Die aus den besonderen Unterstützungskassen und Stiftungen im Jahre 1914 gewährten Unterstützungen und deren Vermögensbestände ergaben folgende Summen:

Unterstützungskassen usw.		Unterstützungen.		Vermögensbestand Ende 1914.	
		ℳ	¢	ℳ	¢
beim Steinkohlenbergbau . „ Braunkohlenbergbau „ Erzbergbau . . . . .	einschließlich Strafgelderkassen	91 919	10	592 744	59
		2 640	04	27 922	56
		945	40	71 806	92
bergknappschaftliche Schulanstalten beim Erzbergbau		4 721	21	44 317	29
Bergmagazinkassen und Teuerungszulagenfonds beim Erzbergbau . . . . .		23 731	71	1 041 280	34
Stiftungen beim Stein- und Braunkohlenbergbau (soweit dem Bergamt bekannt) . . . . .		40 390	76	528 511	62
Stiftungen beim Erzbergbau . . . . .		20 057	91	547 391	70
Insgesamt		184 406	13	2 853 975	02

gegen 187 068,11 M Unterstützungen und 2 704 728,42 M Vermögensbestand im Vorjahr.

An Beiträgen für die reichs- und landesgesetzliche Versicherung hatten die Bergwerksunternehmer für eine beschäftigte Person in den Jahren 1913 und 1914 aus eigenen Mitteln durchschnittlich folgende Beträge aufzuwenden:

Durchschnittliche jährliche Versicherungsbeiträge der Arbeitgeber für je 1 Versicherten.

Bergbauzweig.	Invaliden-Versicherung.		Kranken-Versicherung.		Unfall-Versicherung.		Insgesamt.	
	1913	1914	1913	1914	1913	1914	1913	1914
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Steinkohlenbergbau .	56,60	53,44	16,24	17,05	38,89	39,16	111,73	109,65
Braunkohlenbergbau .	48,37	48,28	13,79	14,46	30,09	30,43	92,25	93,17
Erzbergbau . . . . .	55,60	49,91	16,42	18,48	24,55	25,42	96,57	93,81
Bergbau überhaupt	54,89	52,33	15,76	16,58	36,59	37,15	107,24	106,06

Die bergpolizeilichen Verfügungen zur Verhütung des Einschleppens der Eingeweidewurm-Krankheit (Ankylostomiasis) II Nr. 3446a vom 28. November 1903, A Ab 1006c vom 1. Juli 1904 und A Ab 980 vom 24. Juni 1907 wurden auch im Berichtsjahr weiter durchgeführt. Dabei entzogen sich mehrere Arbeiter der vollständigen ärztlichen Untersuchung durch Abreise; die unterirdisch betriebenen Bergwerke wurden vor ihrer Anlegung gewarnt. Ein italienischer Bergarbeiter, der zuletzt in Böhmen gearbeitet hatte, wurde als wurmkrank befunden, deshalb nicht angelegt und reiste ab, angeblich nach Schlesien, um sich weiteren

ärztlichen Anordnungen zu entziehen. Auch dieser Fall wurde den unter Tage betriebenen Bergwerken mitgeteilt. Die erwähnten Vorkommnisse hielten das Bergamt vorläufig noch davon ab, seine Anordnungen über das Verfahren bei der Aufnahme von Arbeitern aus dem rheinisch-westfälischen Bergbaurevier und von außerhalb des deutschen Reiches zu mildern, wenn auch keine Fälle bekannt geworden sind, daß in Sachsen Wurmkrank die Krankheit auf Gesunde übertragen hätten.

Im Berichtsjahr kamen im sächsischen Bergbau keine Arbeiterausstände vor. Der im vorjährigen Bericht erwähnte Ausstand bei einem Braunkohlenwerke (Gewerkschaft Breunsdorf) endete nach rund dreimonatiger Dauer damit, daß sich die Ausständigen mit der geänderten Schichtzeit einverstanden erklärten.

Die Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 10. Juni 1914 über das Verhalten der Polizeibehörden bei gewerblichen Streitigkeiten (Streiks, Aussperrungen) ordnet für den Bergbau nichts Besonderes an, das Bergamt hat sich aber zum Entwurfe der Verordnung zu äußern gehabt.

Im Juni schrieben einige sozialdemokratische Zeitungen von stärkeren Abwanderungen von Bergarbeitern aus den Zwickauer und Lugau-Ölsnitzer Steinkohlenrevieren nach dem Ruhrgebiet und führten sie auf die angeblich schlechte Behandlung und schlechte Entlohnung der Leute in den heimischen Revieren zurück. Von anderer Seite wurde die Abwanderung als ein Versuch zu einem Drucke auf die sächsischen Steinkohlenwerksunternehmer gedeutet. Die Abwanderung war in Wirklichkeit nicht beträchtlich und wurde zum Teil dadurch wieder ausgeglichen, daß Abgewanderte wieder zurückkehrten.

Den stärksten Einfluß auf die Arbeiterverhältnisse hat selbstverständlich der Krieg ausgeübt, durch die Einberufung eines beträchtlichen Teiles der Belegschaften zu den Waffen, von der naturgemäß die kräftigsten und leistungsfähigsten Altersklassen am schwersten betroffen wurden.

Die Unfallhilfsstelle der Sektion VII der Knappschafts-Berufsgenossenschaft in Ölsnitz i. E. hat ihre bisherige Tätigkeit auch im Berichtsjahr fortgesetzt. In 2 Lehrgängen wurden 11 Arbeiter des Lugau-Ölsnitzer Steinkohlenreviers im Rettungsdienst und 1 Arbeiter eines Werkes im Zwickauer Steinkohlenrevier als Gerätewart neu ausgebildet. Die übrigen Anmeldungen von Beamten und Arbeitern aus den genannten Revieren zur Ausbildung im Rettungsdienste wurden bei Ausbruch des Krieges wieder zurückgezogen. Weiter wurde 1 Beamter über den Dräger-Apparat Modell 1910/11 und 1 Gerätewart über die Ausbesserung von elektrischen Grubenlampen belehrt. An den vom Bergamt in der Zeit vom 24. März bis 7. April des Berichtsjahres auf mehreren Gruben des Zwickauer Steinkohlenreviers vorgenommenen Versuchen mit Rettungsgeräten hat sich die Unfallhilfsstelle insofern beteiligt, als sie außer ihrem Beamten für das Rettungswesen acht

Dräger-Apparate, ein Schleifbrett, einen Pulmotor, einen Inhabadapparat und 11 elektrische Grubenlampen zur Verfügung stellte.

Auf drei Steinkohlenwerken des Lugau-Ölsnitzer Reviers hat der Beamte der Unfallhilfsstelle an 16 Tagen Abteilungen der Rettungsmannschaft über das bergmännische Rettungswesen belehrt und die den Belehrungen sich anschließenden untertägigen Übungen überwacht.

Die Unfallhilfsstelle wurde zur Hilfeleistung für Verunglückte dreimal von einem Werke des Lugau-Ölsnitzer Reviers und zur Erhaltung wirtschaftlicher Werte von einem anderen Werke desselben Reviers einmal in Anspruch genommen. Zwei Steinkohlenwerken wurden auf Ersuchen an 7 Tagen 16 Apparate und 10 elektrische Lampen und Zubehöre, und zwei anderen Steinkohlenwerken Sauerstoffzylinder überlassen.

Es konnten 8 Besichtigungen der Rettungseinrichtungen der Werke und Nachprüfungen von den daselbst vorhandenen Rettungsapparaten von dem Beamten und einem Gehilfen der Unfallhilfsstelle vorgenommen werden, davon 6 auf den Werken des Lugau-Ölsnitzer Reviers. Diese Besichtigungen und Prüfungen der Rettungseinrichtungen erfolgten wie seither für die Werke kostenlos. Soweit sich den Bediensteten der Unfallhilfsstelle bei diesen Prüfungen Gelegenheit bot, wurden die dabei anwesenden Beamten und Arbeiter der Werke belehrt. Mit beschafften oder zur Verfügung gestellten Einrichtungen des Rettungswesens wurden Versuche ausgeführt.

Im Berichtsjahr wurden 5 Sauerstoffzylinder von Werken des Sektionsbereichs in der Unfallhilfsstelle der Wasserdruckprobe unterzogen.

In mehreren Fällen wurden Ratschläge und Auskünfte erteilt über Einrichtung und Ausrüstung von Werksrettungslagern, sowie über die Einrichtung und Ausbildung von Werksrettungstruppen.

Meteorologische Beobachtungen wurden täglich aufgezeichnet und regelmäßig an die Königliche Landeswetterwarte gesandt.

Der Gesamtaufwand der Unfallhilfsstelle im Jahre 1914 beläuft sich für die Anlage auf 44,30 M und für die Unterhaltung auf 10413,87 M.

Seit ihrem Bestehen, d. i. seit dem 1. Mai 1907, hat die Unfallhilfsstelle (einschließlich der Nebenstelle in Borna) bis zum Schlusse des Berichtsjahres insgesamt 110598,57 M Kosten verursacht.

Statt des am 13. Januar 1914 verstorbenen Oberleiters der Unfallhilfsstelle, Bergdirektor Kliver, hat Bergdirektor Mauersberger in Ölsnitz einstweilen die Oberleitung übernommen.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß im Berichtsjahr zwei Gehilfen der Unfallhilfsstelle zum Kriegsdienst einberufen wurden.



## XV. Wichtige Ausführungen und Betriebsvorgänge.

(Auszug aus dem zweiten Teile des bergamtlichen Jahresberichts.)

### A. Steinkohlenbergbau.

#### I. Neue Lagerstättenaufschlüsse und geognostisch oder bergmännisch bemerkenswerte Vorkommnisse.

1. Bei **Bockwa-Hohndorf Vereinigt Feld** wurde durch Weiterführung eines Querschlags bei Schacht I in nördlicher Richtung das I. Flöz aufgeschlossen. Bei Schacht III wurde im Querschlag 23 bei 259 m vom 23 A-Abteufen das Abteufen 23 B angesetzt, das mit 81 m Teufe, d. h. 1136 m unter der Hängebank von Schacht III, ein 2,3 m mächtiges Flöz — wohl das III. — erreichte. Weitere Ausrichtungs- und Vorrichtungsarbeiten dort wurden bei Beginn des Krieges eingestellt.

2. Bei **Gewerkschaft Deutschland** ist in der gleichnamigen Betriebsabteilung der im Buchwaldfeld am Ende des 110-Querschlags zur Untersuchung des Hangenden der Hauptverwerfung angesetzte Blindschacht Nr. 110 in der ersten Jahreshälfte um 143 m bis ins Urgebirge weitergeteuft worden. Seine Teufe von Hängebanksohle bis zum Schachttiefsten mißt 237,8 m, wovon 119,6 m im Rotliegenden, 116,7 m im Kohlengebirge und 1,5 m im Urgebirge stehen. Das ganze Kohlengebirge ist jedoch wegen zweier bei 205 und bei 221 m Schachtteufe durchsetzender größerer Verwerfungen nicht aufgeschlossen worden. Das Grundflöz wurde bei 227,5 m Schachtteufe mit 2,3 m Kohle durchsunken. Hierdurch ist an dieser Stelle eine Sprunghöhe der Hauptverwerfung von rund 228 m ermittelt. Zur weiteren Untersuchung des Grundflözes ist bei — 631,26 m NN, d. i. bei etwa 1060 m unter der Tagesoberfläche, mit der Ausfahrung begonnen worden. Diese Untersuchungsarbeit ist aber zu Beginn der Mobilmachung wegen Arbeitermangels eingestellt worden. — In der Betriebsabteilung Vereinsglück haben die weiter vorgehenden Eschefeldbaue eine günstige Kohlenführung längs der Grenze zwischen Schenken- und Eschefeld gezeigt.

3. Der **Gersdorfer Steinkohlenbauverein** fuhr im Nordfeld das Abwaschungskonglomerat als Flözdach an. Die Mächtigkeit des Flözes nahm infolge verschiedener nach unten gerichteter Absätze in diesem Dache mehr und mehr ab; schließlich wurde das Flöz durch ein Setzen abgeschnitten.

4. Beim **Steinkohlenbauverein Gottes Segen** zu Lugau wurden bei der vom Berge B 7 des Kaiserin-Augusta-Schachtes aus vorgenommenen Untersuchung eines in südlicher Richtung abschließenden Verwerfens das Haupt- und das Vertrauensflöz vereinigt mit 8,5 m reiner Kohlenmächtigkeit aufgeschlossen. Im Gottes-Hilfe-Schachte wurde der Quer-

schlag IV. Sohle auf 200 m vorgetrieben und das mit dem Zwischenflöze vereinigte Grundflöz mit 5,8 m Mächtigkeit erschlossen.

5. Im östlichen Teile des Grubenfeldes vom **Steinkohlenbauverein Hohndorf** wurden mit einem Überhauen über der oberen Abteilung des I. Flözes 3 Pechkohlenflöze von zusammen 4 m reiner Kohlenmächtigkeit angetroffen.

6. Im Nordfeld der Tiefbauschächte des **Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktien-Vereins** zu Schedewitz gingen die Ausrichtungsarbeiten weiter; dabei wurde festgestellt, daß alle drei Abteilungen des Tiefen Planitzer Flözes in wechselnder Beschaffenheit anstehen. Es zeigte sich, daß die Abwaschung der oberen und mittleren Abteilung unmittelbar hinter einem Verwerfungshube stattfindet, der das graue Konglomerat nicht durchsetzt.

Vom Hoffnung-Schachte des gleichen Vereins aus wurde in einer Teufe von 140 m unter Hängebank ein Querschlag angesetzt, mit dem man das Zachkohlenflöz unmittelbar hinter dem grauen Konglomerat 140 m südlich vom Schachte anfuhr.

Bei der Betriebsabteilung Bockwa wurde durch die Durchschläge des vom Blindschacht Nr. 50 aus auf dem Amandusflöze nach dem Vertrauen-Schacht-Felde getriebenen Fallortes und der von demselben Schachte aus auf dem Zachkohlenflöz II nach dem Hoffnung-Schacht aufgefahrenen Wetterabzugsstrecke mit den Gegenörtern die Verbindung der beiden Betriebsabteilungen hergestellt.

7. Bei Bürgerschacht II der **Zwickauer Bürgergewerkschaft** zu Zwickau fuhr man in der — 141 m-Sohle vom Ludwig-Flöz aus hinter der Hauptverwerfung die mittlere Planitzer Abteilung an und gelangte bei der weiteren Auffahrung in die obere Abteilung mit 2,1 m Kohle. Es handelt sich um einen verworfenen Flözteil in dem bisher als flöz-leer angenommenen, 200 m breiten Streifen zwischen dem liegenden und dem hangenden Teile der Hauptverwerfung. Die Sprunghöhe beträgt ungefähr 55 m.

8. Beim **Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein** wurde zur Untersuchung des Planitzer Flözes I im Nordostfeld eine Grundstrecke in der — 350 m-Sohle etwa 125 m ins Feld getrieben. Das Flöz ergab sich als abbauwürdig.

9. Beim Carolaschachte des **Königlichen Steinkohlenwerkes in Zauckero** stieß man beim Auffahren der 9. Untergebirgsstrecke über 10. Hauptstreckensole und der 100. Untergebirgsstrecke über 12. Hauptstreckensole in deren söhlichen Teilen unerwartet auf Porphyrit. Er mußte in der 9. Untergebirgsstrecke 41 m, in der 12. sogar 124 m lang durchörtert werden. Der Porphyrit gleicht vollständig demjenigen, der ehemals im Oppelschacht und im Albertschacht erschlossen worden ist. Es konnte nicht ermittelt werden, ob und inwieweit er mit der den Syenit und den Tonschiefer überlagernden Porphyritdecke zusammenhängt, die in der Gegend des 9. Lichtlochs die Erdoberfläche erreicht und von da

nach SW hin unter dem Steinkohlengebirge bis in die Gegend von Oberdöhlen schon früher verfolgt worden ist. Nach den bisherigen Aufschlüssen ist der Porphyrit ein stockartiges Gebilde mit ungefähr linsenförmiger Grundfläche, deren Längsachse, in der Sohle der 12. Hauptstrecke berechnet, etwa 1200 m, und deren kleine Achse, nahezu in der Richtung der 100. Untergebirgsstrecke liegend, rund 125 m mißt. Die Längsachse verläuft in fast rein nördlicher Richtung.

Das Hauptflöz ist durch den Porphyrit besonders in der Umgebung seines größten Massivs in der Höhe der 12. Hauptstreckensole kuppelförmig emporgehoben worden. Es ist hier, wie bei gleichartiger Lagerung auch anderwärts, durch zahlreiche Käme und Rücken durchzogen. Es hat jedoch seinen Zusammenhang, abgesehen von Störungen durch eine größere Anzahl kleinerer Verwerfungen, gewahrt. Anders dagegen die unteren Flöze. Diese sind durch den Porphyrit vollständig auseinandergerissen und, in der Auffahrungsrichtung der Untergebirgsstrecke gesehen, an der vorderen Begrenzungsfläche des Porphyrits glatt abgeschnitten. An der hinteren dagegen tritt eine mit Trümmergebirge ausgefüllte Kontaktzone auf, in der sich zunächst eine mehrere Meter starke, durch einen kieseligen Zement zusammengefrittete Porphyrit-Tonschieferbreccie und dann abgerissene Kohlenflözteile vorfinden. Auf diese ist dann das Steinkohlengebirge aufgelagert. Dieses fällt hier zunächst widersinnig ein, muldet weiterhin und geht schließlich wieder ins regelmäßige Ansteigen über.

## II. Schacht- und Maschinenanlagen.

1. In einem besonderen Gebäude wurde bei **Bockwa-Mohndorf Vereinigt Feld** ein neues Sägegatter aufgestellt. Bei Schacht III wurde das Kesselhaus durch einen Anbau für noch zwei Batteriekessel mit je 300 qm Heizfläche für 9,5 at erweitert und eine neue Kesselspeisepumpe aufgestellt.

2. Die **Gewerkschaft Deutschland** ergänzte auf der Betriebsabteilung Vereinsglück die neue Dampfkesselanlage durch Einbau einer mechanischen Bekohlungseinrichtung und durch Einmauerung noch zweier Zweiflammrohrkessel nebst Dampfüberhitzern. Sämtliche Kessel dieser Anlage wurden mit selbsttätigen Speisewasserreglern ausgerüstet; außerdem wurde ein Siemenscher Scheiben-Wassermesser zur fortlaufenden Ermittlung der Speisewassermengen eingebaut. Die alte südliche Kesselanlage mit ihren beiden Siederrohrkesseln nebst Schornstein wurde abgebrochen, damit für eine neue Förderanlage für Schacht II Platz wurde. Von der alten westlichen Kesselanlage wurden drei Siederrohrkessel abgebrochen, zur Beschaffung von Raum für ein neues Treibehaus. Hierauf wurde mit den baulichen Herstellungen der umfänglichen neuen Förderanlage und des neuen Treibehauses begonnen. Dabei wurde der gemauerte Schachtkopf für die Auflagerung des Schachtaufsatzes in Eisenbeton verstärkt. Die Widerlager für die Streben des Seilscheibengerüsts wurden in Stampfbeton hergestellt.

3. Im Kesselhause des Merkurschachtes vom **Gersdorfer Steinkohlenbauverein** wurde wieder ein alter Heizröhrenkessel für 5 at abgeworfen und durch einen Batteriekessel für 12 at mit 120 qm Heizfläche ersetzt. Dessen Überhitzer hat 40 qm Heizfläche und ermöglicht eine Überhitzung bis zu 400 ° C; die Rostfläche seiner Feuerung mißt 5 qm. Die beiden neuen Batteriekessel besitzen Hannemannsche Wasserstandsregler. Als Speisepumpe wurde eine schwungradlose Voit-Dampfpumpe für 13 cbm Stundenleistung beschafft. An Stelle der beiden alten Luftkompressoren wurde bei Merkurschacht ein zweistufiger Verbundkompressor mit einer Verbund-Dampfmaschine als Antrieb für eine Minutenleistung von 60 bis 70 cbm aufgestellt. Diese Anlage liefert Preßluft von 6 at Spannung. Sie ist mit einer Einspritz-Kondensationseinrichtung versehen, für die zum Rückkühlen des Wassers ein besonderer Kühlturm gebaut worden ist. An der Fördermaschine des Plutoschachtes wurde die Volldruck-Bandbremse in eine regelbare Bremse nach dem Patent Iversen umgebaut. Hierdurch ist die Sicherheit des Schachtförderbetriebs wesentlich erhöht worden, weil durch die allmähliche Bremswirkung des Bremsdruckreglers die Seile und alle Teile der Fördermaschine weit weniger nachteilig beansprucht werden, und weil der Maschinenwärter die Maschine leichter und zuverlässiger steuern kann, als früher.

4. Der **Steinkohlenbauverein Gottes Segen** errichtete neben einem neu hergestellten Holzlagerplatz auf der Lugauer Betriebsabteilung eine Schneidemühle mit Zimmerwerkstätte, in der die Sägen der bisherigen Schneidemühle von Kaiserin-Augusta-Schacht Verwendung fanden. Hier wurde dafür ein neues Sägewerk errichtet und mit 1 Walzenvollgatter von 550 mm Rahmenweite, 1 Besäumsäge, 1 Pendelsäge, 1 Hobel- und 1 Abrichtmaschine ausgestattet.

5. Beim **Steinkohlenbauverein Hohndorf** wurde in einem neu errichteten Anbau an das elektrische Kraftwerk eine Dampfturbine mit 525 KW Leistung, sowie ein Speisewasser-Vorwärmer der Bauart Eckmann aufgestellt.

6. Bei der Betriebsabteilung Concordia der **Gewerkschaft Kaisergrube** wurde am Kompressor ein neuer Luftzylinder mit Kolben und Kurbelzapfen nebst Lager eingewechselt und eine neue Kesselspeisepumpe für eine Minutenleistung von 275 l aufgestellt.

7. Bei dem Vertrauen-Schachte des **Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktien-Vereins** wurden die alten Vorwärmer beider Fördermaschinen außer Betrieb gesetzt und durch neue größere ersetzt. Zwei Kessel wurden mit Wiltonscher Unterwindfeuerung ausgestattet. Zur Erhöhung der Betriebsbereitschaft des 1600 KW-Turbogenerators im Vertrauensschachter Kraftwerk wurde an Stelle der mit elektrischem Antrieb versehenen Kondensation eine durch eine Hilfsdampfturbine angetriebene Kondensation eingebaut. Für das elektrische Kraftwerk und das Kesselhaus ist eine selbsttätig wirkende elektrische Notbeleuchtung geschaffen worden durch Aufstellung einer Akkumulatorenbatterie von 62 Zellen

nebst den erforderlichen Schaltvorrichtungen, so daß bei plötzlicher Außerbetriebstellung des im Gang befindlichen Stromerzeugungs-Satzes die Beleuchtung selbsttätig und sofort durch diese Batterie erfolgt.

Neben der elektrischen Werkstatt wurde in einem Anbau eine Riemerei eingerichtet. Von dem Kraftwerk bei Vertrauensschacht aus wurde ein neues Hauptkabel für 2000 V von  $3 \times 70$  qmm Kupferquerschnitt über Tage nach Tiefbau-Schacht II und von hier aus unter Tage bis zum neuen Blindschacht II im Nordfeld verlegt. Die Gesamtlänge dieses Kabels beträgt rund 2900 m. Für diesen Blindschacht wurde eine mit einem Elektromotor von 64 PS ausgerüstete Fördermaschine für eine größte Förderteufe von 200 m und eine größte Geschwindigkeit von 6 m in der Sekunde aufgestellt. Die Maschine ist mit einem Sicherheitsapparat ausgerüstet und dient auch zur Mannschafsförderung. Bei den Tiefbau-Schächten wurde ein Greenscher Vorwärmer von 384 qm Heizfläche in Betrieb genommen.

Die Betriebsabteilung Bockwa verlegte durch die Wetterstrecke auf dem Zachkohlflöz II eine Kabelverbindung des Elektrizitätswerkes auf dem Vertrauensschachte mit dem der Altgemeinde-Schächte über den Hoffnung-Schacht zur gegenseitigen Aushilfe für Stromübertragung bis zu 1000 KW Leistung. Die Verbindung besteht aus 2 Kabelsträngen für 2000 V vom Vertrauen- bis zum Hoffnung-Schacht über Tage auf eine Länge von 750 m mit je  $3 \times 185$  qmm, dann weiter unter Tage in einer solchen von 1600 m Länge mit je  $3 \times 150$  qmm Querschnitt. Ein Teil dieser Kabelverbindung wurde im Berichtsjahr ausgeführt. Ferner wird den Altgemeinde-Schächten mittels einer verzinkten Rohrleitung von 125 mm l. W. Preßluft von 5—6 at Spannung vom großen Kompressor beim Vertrauen-Schachte zugeführt.

8. Am 23. Juni wurde in der Nachtschicht die 40 Jahre alte Fördermaschine des Schachtes III vom **Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauverein** auf bisher unaufgeklärte Weise zerstört. Eine neue Fördermaschine wurde im Anfang des Jahres 1915 aufgestellt.

9. Bei den Carolaschächten des **Königlichen Steinkohlenwerkes in Zuckerode** wurde ein dritter Hochdruck-Wasserrohrkessel von 210 qm Heizfläche für 10 at Betriebsdruck eingebaut und ein Wasserbehälter von 180 cbm Fassungsraum beschafft, um den Bedarf der erweiterten Kesselanlage an Speisewasser sicherzustellen. Bei der Döhlener Wäsche wurde zur Verstärkung des Schornsteinzugs und besseren Ausnützung der unter den Kesseln verbrannten Kokofengase eine elektrisch betriebene Saugzugesanlage eingebaut.

### III. Gewinnungsarbeiten.

1. Der **Gersdorfer Steinkohlenbauverein** beschaffte nach Errichtung der unter II., 3 genannten Preßluftanlage mehrere Flottmannsche Preßluftbohrhämmer und einen ebenfalls mit Preßluft betriebenen Schüttelrutschenmotor.

2. Bei der Betriebsabteilung Bockwa des **Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktien-Vereins** wurden mit 2 versuchsweise von der Deutschen Maschinenfabrik in Duisburg bezogenen Demag-Schrämmaschinen zufriedenstellende Ergebnisse erzielt. Diese Maschinen sind an Spannsäulen mittels Führungssektors mit Schneckengetriebe und Handkurbel schwenkbare, stoßend wirkende Preßluftbohrmaschinen. Man verwendete sie zunächst in Streckenbetrieben. Dabei erhöhten sie die Leistung und verringerten die Schießkosten; bei der Auffahrung der Wetterstrecke auf dem Zachkohlenflöz II brachten sie Monatsleistungen bis zu 76 m und sollen deshalb in größerem Umfang angewendet werden.

3. Der **Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein** hat Versuche mit drehenden elektrischen Bohrmaschinen von Siemens-Schuckert gemacht. Dabei haben sich diese Bohrmaschinen in Kohle und weichem Gestein bewährt, in Sandstein und hartem Schiefertone aber nicht.

#### IV. Betrieb der Baue.

1. **Bockwa-Hohndorf Vereinigt Feld** mußte wegen Auftretens von Verwerfungen namentlich in den Ortsbetrieben im III. Flöze in der südlichen Abbauabteilung und im IV. Revier bei Schacht III, sowie im II. und III. unbenannten Flöze bei Schacht II verhältnismäßig viel Querschläge und Überhauen auffahren. Insgesamt wurden 5090,6 m Strecken und Querschläge umgebaut und 152771 cbm Berge versetzt. Bei den Umbauarbeiten waren jeden Tag im Durchschnitt 199, beim Bergeversetzen 121 Mann, d. i. rund 37 % der Grubenbelegschaft, beschäftigt.

2. In der Betriebsabteilung Vereinsglück der **Gewerkschaft Deutschland** wurden beim Scheibenabbau bis zu 5 Scheiben angelegt.

3. Beim **Steinkohlenbauverein Gottes Segen** wurden rund 341560 cbm Bergeversatz in die ausgekohlten Räume eingebracht. Der Scheibenabbau wurde in mächtigen Flözpartien weiter betrieben.

4. Der **Steinkohlenbauverein Hohndorf** führte versuchsweise Schüttelrutschenbetrieb ein.

5. Bei **Gewerkschaft Kaisergrube** wurden in der Betriebsabteilung Kaisergrube 2289 Hunde, in der Betriebsabteilung Concordia 13352 Hunde Berge versetzt.

6. In der Betriebsabteilung Bockwa des **Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktien-Vereins** wurde an der Hängebank des Blindschachtes Nr. 50 auf der 175 m unter Tage gelegenen Sohle des Querschlags Nr. 90 ein 11 m langer, 6,5 m breiter und 4 m hoher Maschinenraum in Eisenschienenausbau hergestellt und darin eine elektrisch betriebene Fördermaschine aufgestellt. Sie dient zur Förderung aus den beiden Abteilungen des Planitzer Flözes und aus dem Rußkohlenflöz im Nordfeld der Betriebsabteilung Bockwa aus rd. 60 m größter Teufe auf die Querschlagsohle, sowie zur Seilföhrung. Angetrieben wird sie durch einen Drehstrommotor von 2000 V und 75 PS Dauerleistung; die größte Fördergeschwindigkeit beträgt 5 m/sek.

7. Auf Schacht IV des **Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauvereins** wurde mit dem Abbau des Schachtsicherheitspfeilers begonnen.

Der II. Zehntenverband gewährte wegen des außerordentlich schwierigen Abbaues und der schlechten Flözverhältnisse bei Schacht IV auf 5 Jahre einen Nachlaß.

8. Die beim Bahnhofschachte der **Zwickauer Bürgergewerkschaft** im I. Flöze wiederholt ganz unvermittelt auftretenden Versteinungen waren einem regelmäßigen Betriebe hinderlich und gaben Veranlassung zu größeren Gesteinsarbeiten.

9. Schachtfestenabbau ging um bei Schacht II der **Gewerkschaft Morgenstern** auf dem Zachkohlenflöz, bei Schacht II des **Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauvereins** auf dem Lehekohlenflöz, bei Schacht III auf dem Rußkohlenflöz II. Abteilung, und beim Steinkohlenwerk **K. G. Falck** auf dem Rußkohlenflöz II. und III. Abteilung.

#### V. Grubenausbau.

1. Bei **Gewerkschaft Deutschland** wurde das in einer druckhaften Verwerfungszone stehende tiefe Füllort des Schachtes II von Betriebsabteilung Deutschland bis 23 m südlich in starke Eisenbetonpfeiler gesetzt, ebenso die Zugangsstrecke zu einem nahe gelegenen Pumpenraume.

2. Bei dem **Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktien-Verein** wurde am Blindschacht 2 im Nordfeld der Tiefbauschächte der Maschinenraum, Seilscheibenraum und die Hängebank, sowie der Schacht selbst bis zu 10 m Teufe mit Beton ausgekleidet. Die Gründung für die Fördermaschine ist aus Eisenbeton hergestellt worden. Außerdem wurden im Betriebsjahre 172 m Querschlag in Betonringbau mit Holzeinlagen gesetzt.

3. Während bei den Schächten des **Königlichen Steinkohlenwerkes** in Zauckerode im Jahre 1914 keine größeren Schachtumbauten vorkamen, wurde bei dem in Vollschat stehenden Glückaufschachte der **Freiherrlich von Burgker Steinkohlenwerke** im Fahrtrum 18 m Zimmerung erneuert.

#### VI. Förderung.

1. Zur Herstellung einer guten Förderverbindung zwischen den beiden Betriebsabteilungen der **Gewerkschaft Deutschland** wurde bei „Vereinsglück“ der 7-Querschlag um 160 m verlängert bis zum Durchschlag mit dem 5-Querschlag bei „Deutschland“. Diese Förderverbindung wird zunächst zum Austausch der im Quergestein und beim Umbau fallenden Versatzberge benutzt, ermöglicht aber auch die Entlastung der Schachtförderung in der einen Betriebsabteilung durch Zuweisung an die andere.

2. Der **Gersdorfer Steinkohlenbauverein** führte Schüttelrutschenbetrieb ein (vgl. III, 1).

3. Beim **Steinkohlenbauverein Hohndorf** wurde zur Förderung aus dem westlichen Grubenfeldteil eine 470 m lange Seilbahn mit Oberseilförderung eingebaut und ein Querschlag mit einer solchen Seilbahn versehen.

4. Bei **Gewerkschaft Kaisergrube** wurde in der gleichnamigen Betriebsabteilung das IV. Flöz in einer Mächtigkeit von 2,0 bis 2,2 m mit dem schon 1913 begonnenen 23-Querschlag bei 106 m Länge angefahren und in den Querschlag eine Seilbahn eingebaut. Das Kopf- und das Fußkreuz des 23-Berges wurde so erweitert, daß auf diesem Berge vier Hunde zugleich ans Seil gehängt werden können.

5. Die Förderung aus den Bauen des Viktoriaschachtes vom **Lugauer Steinkohlenbauverein** geht vom 1. April des Berichtsjahres ab durch den Vertrauensschacht, da der Viktoriaschacht nur noch als Wasserhaltungs- und Wetterschacht dient.

6. Am 23. Juni wurde, wie schon unter II., 8 erwähnt, in der Nachtschicht durch einen Betriebsunfall die 40 Jahre alte Bobinenfördermaschine beim Brückenbergschacht III des **Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauvereins** zerstört. Der Schacht gelangte dadurch zum Stillstand und die Belegschaft mußte auf Schacht I und II verteilt werden. Die Ersatzmaschine ist im Bau.

Am nördlichen Ende des III. Ost-Querschlags beim Schachte I desselben Vereins ist ein 70 m tiefer Blindschacht angelegt worden, der das Tiefe Planitzer Flöz aufschließt. Dort wird eine elektrische Förderanlage für Mannschafts- und Massenförderung aufgestellt.

Bei Schacht II konnte wegen des starken Gebirgsdruckes die doppelgleisige Förderung auf dem rd. 250 m langen Fallort im 3. Flöze (Rußkohlenflöze) auf die Dauer nicht aufrecht erhalten werden; deshalb entschloß man sich zur Beibehaltung eines kleineren Querschnitts in der 2. Fallorthälfte. Der obere Teil des Fallorts ist dreischienig, der mittlere erweitert sich zum Doppelgleis, und rd. 5 m unter dem Fallortmittel wurde eine selbsttätige Weiche eigener Bauart eingelegt, die den abwärtsgehenden Hund auf das einfache Gleis überleitet. Beim aufwärtsgehenden Hund tritt die gegenteilige Führung ein.

Die selbsttätige Weiche im III. 88-Fallort ist bereits mehrere Monate in Betrieb, hat noch nicht versagt und hat die Verdoppelung der Förderung ermöglicht.

7. Beim Hilfe-Gottes-Schachte der **Zwickauer Bürgergewerkschaft** wurde auf dem Querschlag 308 in der — 35 m-Sohle Maschinenförderung eingerichtet.

8. Bei Schacht III der **Gewerkschaft Morgenstern** wurde zur Förderung der Aufbereitungsberge von der Wäsche auf die Bergehalde eine Seilbahn eingerichtet, die durch einen von den Siemens-Schuckert-Werken gelieferten, 15 PS starken Gleichstrom-Motor angetrieben wird.

9. Die **Freiherrlich von Burgker Steinkohlenwerke** sind wegen der gestörten Flözlagerung häufig zur Haspelförderung aus kurzen ein-



fallenden Strecken genötigt. Hierzu beschafften sie kleine einzylindrige Preßlufthaspel, die an einer Schraubenspannsäule befestigt werden. Diese von der Maschinenfabrik Fr. Schmiedel in Niederwürschnitz gelieferten Haspel haben sich gut bewährt.

### VII. Wasserhaltung.

1. Mit den Wasserhaltungsanlagen des **Steinkohlenwerkes C. G. Falck in Bockwa** und der **Altgemeinde-Schächte** wurden im Durchschnitt im vergangenen Jahre 5,63 cbm Wasser in der Minute einschließlich der Spülversatzwasser gehoben.

2. Auf dem **Bahnhofschachte der Zwickauer Bürgergewerkschaft** wurde der unterste Teil der Gestänge-Wasserhaltung auf ungefähr 500 m Länge abgeworfen und nur der 100 m lange obere zum Heben der Speisewasser beibehalten. Die Wasser aus dem tiefen Feldteil werden mit im 2. Schachte zu Tage gehoben.

### VIII. Wetterlosung und Grubenbeleuchtung.

1. Bei **Bockwa-Hohndorf Vereinigt Feld**, Schacht I, wurde der nördliche Querschlag mit dem II. Flöze zum Durchschlag gebracht und damit die Wetterführung vom Westfeld wesentlich verbessert.

2. Bei dem **Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktien-Verein** wurde im Betriebsjahr sowohl auf dem Zachkohlenflöz, als auch auf dem Amandusflöz je eine Wetterverbindung zwischen den beiden Betriebsabteilungen Schedewitz und Bockwa geschaffen.

Seit dem Durchschlag der Wetterstrecke auf dem Zachkohlenflöz II ziehen fast sämtliche Wetter aus dem Altgemeinde-Feld nach dem 4500 cbm in der Minute leistenden Ventilator am Hoffnung-Schacht ab. Der Tagesventilator bei Altgemeinde-Schacht II, sowie 3 Sonderventilatoren unter Tage konnten außer Betrieb gesetzt werden.

3. Die versuchsweise bei dem **Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauverein** in Betrieb genommenen Wolfschen Benzinsicherheitslampen mit Cereisenzündung haben sich weiterhin gut bewährt.

4. Auf Veranlassung der Firma **Friemann & Wolf** in Zwickau wurden seit Oktober 1913 größere Versuche mit ihren tragbaren elektrischen Alkali-Lampen (mit Nickel-Kadmium-Akkumulator) bei der **Zwickauer Bürgergewerkschaft** angestellt. Sie fielen sehr zufriedenstellend aus. Die Lampen sind sehr widerstandsfähig und werden wegen ihrer gleichmäßigen guten Leuchtkraft trotz des hohen Eigengewichts von den Leuten gern genommen. Diese Erfahrungen gaben in Verbindung mit dem durch den Krieg verursachten Benzinmangel die Veranlassung zur endgültigen teilweisen Einführung genannter Lampen, und zur Einrichtung einer Ladestelle im Gebäude der elektrischen Kraftanlage des 2. Schachtes.

5. Beim Steinkohlenwerk **Fl. Kästner & Ko.** in Reinsdorf wurde Ende Dezember auf dem Schichtenkohlenflöz vom Fallort II aus ein

Durchschlag mit dem 1560 m nördlich von Schacht I befindlichen Blindschacht erzielt, und damit die natürliche Wetterführung bis in diesen Feldteil hergestellt.

6. Auf Schacht I des **Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauvereins** wurden 650 elektrische Grubenlampen mit Nickel-Kadmium-Akkumulatoren von der Firma Friemann & Wolf in Betrieb genommen. Diese Lampen haben sich bis jetzt gut bewährt und zeichnen sich durch ihr gleichmäßiges Licht und ihre stärkere Leuchtkraft vorteilhaft vor den Benzinsicherheitslampen aus.

### IX. Fahrung.

1. Ebenso wie die Förderung, ist am 1. April des Berichtsjahres die regelmäßige Seilfahrt des Viktoriaschachtes vom **Lugauer Steinkohlenbauverein** auf den Vertrauensschacht übergegangen.

2. Für die Blindschachtanlage des Steinkohlenwerkes **Fl. Kästner & Ko.** in Reinsdorf wurde bergamtliche Genehmigung zur Seilfahrt erteilt.

### X. Aufbereitung, Kokerei, Verladung.

1. Bei **Bockwa-Hohndorf Vereinigt Feld** wurden in der Wäsche Verladekästen für Klarkohlen eingebaut.

2. Der **Gersdorfer Steinkohlenbauverein** ließ 2 Gleisbrückenwagen ohne Gleisunterbrechung von je 40 t Tragkraft und für den Barverkauf eine Wage zum Wiegen der Geschirre einbauen.

3. Beim **Steinkohlenbauverein Gottes Segen** wurde am Kaiserin-Augusta-Schacht das Leer- und das Abholungsgleis der Zechenbahn um 140 m verlängert; die Schiebebühne an der Wäsche erhielt durch Ausstattung mit elektrischem Antrieb schnelleren Gang. Zwei doppeltrümige Tageaufzüge mit elektrischem Antrieb wurden zur leichteren Förderung der Lagerkohlen zur Verladung aufgestellt. Das Kornetband für Pechstückkohlen, das bisher gemeinsam mit demjenigen für Rußstückkohlen auf dem 2. Verladegleis austrug, wurde bis zum 3. Verladegleis verlängert. Zur Zerkleinerung der gelesenen unreinen Kohlen wurde noch ein Steinbrecher aufgestellt, dessen gebrochenes Gut ein neues Becherwerk dem Rohkohlenturme zuführt.

4. In der der Aufbereitung der in beiden Betriebsabteilungen geförderten Kohle dienenden Wäsche der **Gewerkschaft Kaisergrube** wurden die Schieber der Verladekästen mit Dampfheizung versehen, damit sie nicht einfrieren.

5. Bei Vertrauensschacht des **Lugauer Steinkohlenbauvereins** wurden zwei neue Klärsümpfe in Eisenbetonbau hergestellt.

6. Bei dem **Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauverein** wurde bei Schacht I unter Verwendung der im Jahre 1912 erbauten Kohlenbunker westlich anschließend ein Brikettwerk errichtet und von der Firma Humboldt, Köln-Kalk, eine Couffinhalpresse mit auswechselbarem Tisch für 1 kg- und 3 kg-Briketts, sowie eine Eierbrikettpresse aufgestellt.

Im Bau befindet sich eine neue Regenerativofen-Kokerei mit Nebenproduktengewinnung und Benzolfabrik. Sie soll eine jährliche Durchsatzmenge von etwa 60000 t Kohle in 33 Kaminen verarbeiten. Weiter wurde, um einen besseren Absatz an Kok zu erzielen, eine Kokbrech- und Siebanlage eingebaut.

7. In der Kohlenwäsche II des **Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauvereins** wurden zum Waschen der Bergekohlen zwei neue Setzmaschinen eingebaut; auch gelangte daselbst ein Walzwerk zur Aufstellung.

## XI. Sonstiges.

1. **Bockwa-Hohndorf Vereinigt Feld** baute für den Barverkauf eine Fuhrwerkswage ein.

2. Beim **Gersdorfer Steinkohlenbauverein** wurde das alte Wäschegebäude, sowie ein Teil der alten Schlammstümpfe abgebrochen; der dadurch gewonnene Platz wird als Holzlagerplatz verwendet.

3. Bei der Lugauer Betriebsabteilung des **Steinkohlenbauvereins Gottes Segen** wurde ein Teil der an den Verladegleisen liegenden Halde abgetragen. Die hierdurch freiwerdende Fläche soll als Lagerplatz für das mit der Eisenbahn anzuliefernde Langholz dienen. Die daneben errichtete Schneidemühle mit Zimmerwerkstätte (vgl. II, 4) wurde bereits in Betrieb genommen. Ein neuer Fahrräderraum für die Mannschaft wurde gebaut. Zur Erhöhung der Feuersicherheit wurde der hölzerne Dachstuhl des Durchgangs zwischen Mannschaftsgebäude und Gottes-Segen-Schacht durch einen Eisenbetonbau ersetzt. Auch auf der Ölsnitzer Betriebsabteilung wurde bei Kaiserin-Augusta-Schacht ein neuer Langholzlagerplatz von 5400 qm Größe mit Eisenbahnanschluß angelegt. Zum Legen des Gleises machte sich der Abbruch eines Teiles der bisherigen Materialniederlage notwendig. Diese wurde in das Gebäude der alten Schneidemühle (vgl. II, 4) verlegt. Die im Erdgeschoß des alten Mannschaftsgebäudes von Gottes-Hilfe-Schacht frei gewordenen Geschäftszimmer des Obersteigers und der Steiger wurden zu Lohnzahlungsräumen hergerichtet, die darüber gelegenen Räume zu Steigerbädern ausgebaut. Auch hier wurde eine Halle zur Einstellung von 200 Fahrrädern geschaffen.

4. Im Treibehause von Schacht I der Betriebsabteilung **Concordia der Gewerkschaft Kaisergrube** wurde die hölzerne Balkenlage des obersten Bodens durch T-Träger ersetzt. Das alte Wäschegebäude dieser Betriebsabteilung wurde nur soweit abgetragen, als es aus Holz und Holzfachwerk bestand, der übrige Teil aber zu Niederlagen eingerichtet.

5. Der **Erzgebirgische Steinkohlen-Aktion-Verein** hat vom März ab auf allen Vereinsschächten die achtstündige Schichtzeit durchgeführt.

Bei Vertrauen-Schacht wurde eine größere Werkskantine eingerichtet.

Nach Ausbruch des Krieges gründete das Werk eine Kriegshilfskasse, an der sich außer dem Werke alle Beamten und Arbeiter mit

laufenden Beiträgen beteiligen. Aus dieser Kasse werden vor allem die Familien der einberufenen Arbeiter unterstützt und an diese selbst mehrmals Liebesgaben ins Feld geschickt. Am 20. Dezember wurde für rund 1400 Kinder der im Felde stehenden Arbeiter eine Weihnachtsfeier veranstaltet, die einen erhebenden Verlauf nahm und einen tiefen Eindruck bei allen Teilnehmern hinterließ.

6. Bei Schacht III der **Gewerkschaft Morgenstern** wurden die unterirdischen Seilbahnen im Südquerschlag und in der 411-Seilbahngrundstrecke mit elektrischer Signaleinrichtung versehen. Diese gestattet, von jeder Stelle der Seilbahnstrecke aus Glockenzeichen zu geben, die nicht nur am Anfang und Ende der Seilbahn hörbar sind, sondern infolge Mittönens von ungefähr aller 100 m eingeschalteten Zwischenglocken auch an jedem anderen Punkte der Seilbahn. Die untertägige Fernsprechanlage wurde durch Errichtung zweier neuer Grubenfernsprechstellen erweitert. Bei beiden Schächten wurde eine Anzahl der zur Platzbeleuchtung dienenden Bogenlampen durch hochkerzige Metallfadlampen (Halbwattlampen) ersetzt. Bei Morgensternschacht III baute man einen Karbid-Lagerschuppen, um das für die Azetylen-Sicherheitslampen nötige Kalzium-Karbid in größeren Mengen lagern zu können.

7. Die infolge des Krieges eingetretene Belegschaftsverminderung veranlaßte im August 1914 die Einstellung des Betriebes beim Albertschachte des **Königlichen Steinkohlenwerkes** und beim Marienschachte der **Freiherrlich von Burgker Steinkohlenwerke**. Die Belegschaften beider Schächte wurden mit Ausnahme der für die notwendigen Instandhaltungen in der Grube und im Maschinenbetrieb über Tage erforderlichen Arbeiter auf die anderen Schächte der Werke verteilt.

## B. Braunkohlenbergbau.

### I. Neue Lagerstättenaufschlüsse; geognostisch oder bergmännisch bemerkenswerte Vorkommnisse.

1. Im **Berginspektionsbezirk Leipzig** wurde im Berichtsjahr nur vereinzelt von Privatunternehmern nach Braunkohle gebohrt, und zwar in den Fluren Groß- und Klein-Dalzig, Tellschütz, Großstorkwitz, Wiederau, Stöhna, Benndorf, Deutzen, Röthigen, Markranstädt, Trages und Borna.

2. Bei der **Gewerkschaft Breunsdorf zu Breunsdorf** wurden zur Entwässerung des Hangenden mit gutem Erfolg in der Mulde 6 Filterbohrlöcher gestoßen. Die Zäpfung betrug bei 1 $\frac{1}{4}$ " Rohren 300 bis 400 Liter, bei 2" Rohren 700 bis 800 Liter in der Minute. Die an der südlichen Markscheide angestellten Versuche, das Hangende durch Bohrungen von über Tage zu entwässern, waren ohne Erfolg.

Nach Verhieb der neuen Doppelbahn und des Oberbaues II wurde der Abbau an der östlichen Markscheide völlig abgeworfen. Der Abbau der 3. Sohle in der vorderen schiefen Ebene wurde beendet. Für diesen Flügel wurde unter dem Abbau des Oberbaues I die 2. Sohle vorgerichtet. Die Vorrichtung des Oberbaues III erreichte die südliche Markscheide; 223 m vor dieser wurden Versuchsstrecken nach Westen getrieben und bei 130 m Länge von diesen aus Strecken nach Süden angesetzt. Beim Abbau traten nur südlich von der Mulde örtliche Schlämmungen auf. Bei der erwähnten Vorrichtung nach Westen ereignete sich am 3. September vor Ort ein Wassersanddurchbruch. Durch Zusetzen der Mauerschütze wurde der Schlamm zurückgehalten.

3. Im Tagebau der **Bubendorfer Kohlenwerke** bei Frohburg wurden in nördlicher und südöstlicher Richtung größere Sandnester angetroffen. Mit dem Aufschluß der neuen Nenkersdorfer Grubenfelder wurde begonnen. Das Flöz steigt in der Nähe des Nenkersdorfer Weges etwas an.

4. Auf der Grube **Gottes Segen in Bad Lausick** zeigt die Flözablagerung ein starkes Einfallen und scheint eine tiefe Mulde zu bilden.

5. Die Grube **Kraft II zu Deutzen** untersuchte den für den Abbau bestimmten Flözteil durch 10 Bohrlöcher mit Spülverfahren. Das Hangende bestand aus etwa 1,5 m Mutterboden, darunter bis 8 m aus Kies, unter dem Kies lagerte stellenweise eine 4 m mächtige blaue Tonschicht, darunter bis zur Kohle grauer und gelber Sand, mit feinen Kohlen- und Tonadern vermischt. Das Liegende war durchweg brauner Letten. Durch die Bohrungen wurde am Röthigener Weg eine tiefe Mulde an der Flözablagerung festgestellt. Im übrigen scheint das Flöz bis an die Staatsbahn heran ziemlich regelmäßig abgelagert zu sein. Verunreinigungen sind im Flöze weder beim Abbau, noch durch Bohrlöcher festgestellt worden. Das Flöz und die wasserführenden Schichten entwässerte man, wie schon bisher, durch Auffahren von Strecken nahe dem Liegenden des Flözes und Stoßen von Firstenbohrlöchern bis zum Hangenden, in die man Filterrohre einsetzte. Da die Kohle stellenweise sehr schlammig ist, gestaltete sich der Streckenbetrieb zeitweise sehr schwierig.

6. Die **Gewerkschaft Regiser Kohlenwerke** hat Entwässerungsstrecken auf dem Liegenden des Hauptflözes getrieben und damit gute Erfolge erzielt.

7. Im Tagebau der **Witznitzer Kohlenwerke zu Witznitz** wurde gegen Osten hin mit dem Abbau des Oberflözes begonnen, nachdem durch Untersuchungen nachgewiesen worden war, daß das Oberflöz eine vorzügliche Brikettkohle enthält.

8. Im **Dresdner Berginspektionsbezirk** wurde im Jahre 1914 in den Ortsfluren Schönau und Berzdorf a. d. E. teils vom Rate der Stadt Dresden und teils von dortigen Grundstücksbesitzern gebohrt zum Aufsuchen von Braunkohle und zur Feststellung der Ablagerungsverhältnisse. Die Bohrungen wurden wegen des Krieges vorläufig wieder eingestellt.

Bohrungen im Grubenfelde des Ende des Jahres 1913 eingestellten Braunkohlenwerks von Friedrich & Falz (D. 81) in Reichenau ermutigten nicht zur Wiederaufnahme des Betriebs.

## II. Schacht- und Maschinenanlagen.

1. Die **Bleichertschen Braunkohlenwerke Neukirchen-Wyhra** mußten den Betrieb bei Ausbruch des Krieges vorübergehend einstellen, konnten ihn aber Ende August 1914 wieder im vollen Umfang aufnehmen. Nur der Abraumbetrieb der Aktien-Gesellschaft Döring & Lehrmann blieb noch eingestellt.

2. Die **Gewerkschaft Braunkohlenwerke Borna** zu Borna baute zum Schutze der frisch von den Pressen zur Verladung kommenden Industrie-Briketts zwei Gleisüberdachungen. Die Reisertsche Speisewasser-Reinigungsanlage wurde nach der Bauart „Neckar“ von Philipp Müller, G. m. b. H., umgebaut. Die Versuche mit dieser Anlage sind noch nicht abgeschlossen. Die Abwässer aus der Brikettfabrik werden in einem neu hergestellten Teiche geklärt und dann wieder in die Fabrik zurückgepumpt.

3. Die alte Verladeanlage für Semmel- und Industrie-Briketts auf den **Bubendorfer Kohlenwerken** wurde im Herbst durch eine neue ersetzt. Der Antrieb des Förderbandes wurde von der Firma Heymer & Pilz in Meuselwitz geliefert, der Antriebsmotor mit Bürstenabhebevorrichtung von der Sächsischen Baugesellschaft in Leipzig.

Infolge Blitzschlags brannte im Sommer die Verladeanlage für Industrie-Briketts ab.

4. Für den Abraumbetrieb der **Brikettwerke Dora & Helene** des Duxer Kohlenvereins in Großzössen beschaffte die Aktien-Gesellschaft Döring & Lehrmann eine Gleisrückmaschine Patent „Arbenz-Kammerer“.

5. Bei dem Braunkohlenwerk **Emiliengrube zu Grechwitz** wurde der hölzerne Schachtturm des Emilienschachtes durch einen gemauerten ersetzt.

6. Auf dem **Braunkohlenwerke Fremdiswalde** in Fremdiswalde wurde die Drahtseilbahn um 400 m verlängert.

7. Im Tagebau der Grube **Kraft II zu Deutzen** wurde die Kohle, wie bisher, durch Handbetrieb abgebaut. Kohlengewinnung mit Bagger ist für die Zukunft vorgesehen.

Die Kläranlage oberhalb des Tagebaues wurde durch Gebirgsrutschung zerstört, sodaß der Bau einer neuen Kläranlage östlich vom Röthigener Wege begonnen werden mußte. Eine kleinere Rutschung entstand auch am Röthigener Wege und nötigte hier auf eine kurze Strecke zur Verlegung des Weges.

Mit der Kläranlage mußte auch die Pumpenanlage verlegt werden. Der Pumpenraum wird in den Sicherheitspfeiler für den Röthigener Weg gelegt. Die Steigrohre der Pumpen mit 10,7 und 5 cbm Minutenleistungen werden über die Böschung des Tagebaus hinaufgeführt und

unter dem Röhigener Wege hindurch nach dem Klärbecken, aus dem das geklärte Wasser dem Mühlgraben zufließen soll. Die Pumpen werden so aufgestellt, daß das Gebirge bis 4 m unter die jetzige Tagebausohe entwässert werden kann, weil bei der bisherigen Entwässerung 1 bis 2 m Kohle gegen das Liegende angebaut werden mußten.

Im Berichtsjahre wurde ferner die neue Brikettfabrik, die der ersten in allen Teilen gleicht, in Betrieb genommen. Zur Entstaubung dienen 6 Michaelis-Apparate. Die Kesselanlage, die bis dahin aus 4 Garbe- und 2 Stirling-Kesseln bestand, wurde vergrößert um 4 Stirling-Kessel zu je 298 qm Heizfläche. Die Speisepumpenanlage wurde um eine Duplex-Pumpe mit 1650 Minutenlitern Leistung erweitert und die elektrische Anlage um einen Apparatemotor zu 120 PS von der A. E. G., 2 Naßdienstmotore zu je 48 PS von Siemens-Schuckert und einen Licht-Transformator für 100 KW. Zwei neue Arbeiterhäuser mit je 4 Wohnungen wurden errichtet, und sämtliche Arbeiterhäuser wurden an die Regiser Wasserleitung angeschlossen.

8. Die Grube **Kraft III zu Blumroda** wurde durch eine Hochspannungsleitung mit „Kraft I“ mit Anschluß nach „Kraft II“ verbunden. Es wurde ein 100 KW-Transformator aufgestellt, an den die Naßdienst- und Trockenmotore angeschlossen werden können.

Die Betriebsanlage „Glückaufschacht I“ zu Blumroda wurde vollständig stillgelegt. Dadurch ist der Wasserzufluß bei „Kraft III“ (Glückaufschacht II) um 1,75 bis 2 cbm gestiegen, so daß eine stärkere Pumpe mit 3,5 cbm Leistung beschafft werden mußte. Auch das Werk „Kraft III“ wurde bei Kriegsausbruch wegen Arbeitermangels stillgelegt. Es wurden nur die notwendigen Arbeiten zur Erhaltung der Grubenbaue weitergeführt. Im letzten Monat des Jahres ist der Betrieb der Grube in geringem Umfang wieder aufgenommen, die Brikettfabrik aber noch nicht wieder in Betrieb genommen worden.

9. Auf dem Carolaschachte der **Leipziger Braunkohlenwerke in Kulkwitz** wurde die alte Dampffördermaschine durch eine elektrisch angetriebene Fördermaschine von der Zwickauer Maschinenfabrik ersetzt. Diese leistet zwei Aufzüge mit 1200 kg Nutzlast in der Minute bei 40 m Teufe. Angetrieben wird sie durch einen 90 PS-Drehstrommotor für 475 V Spannung und 585 Drehungen in der Minute, mit vielstufigem Drehstromanlasser von Siemens & Schuckert. Der Trommeldurchmesser beträgt 1500 mm, der Seildurchmesser 23 mm. Die Übersetzung 1:11,5 bewirken spielfrei geschnittene Doppelfeilzähne.

10. Im Schachtgebäude von Schacht I und im anstoßenden Sortiergebäude der **Regiser Kohlenwerke** wurde nach Beseitigung der Scheidewand und teilweiser Entfernung der alten Sortierung mit dem Einbau eines neuen, aus 3 Sätzen bestehenden Naßdienstes begonnen. Ferner wurde ein neues Mannschaftsbad mit 10 Warmwasserbrausen und einer Kaltwasserbrause errichtet nebst Mannschaftsstube, Aufseherstube und einem Beamtenbad mit 3 Warmwasserbrausen und 1 Kaltwasserbrause.

11. Auf den **Stockheimer Kohlenwerken** in Stockheim wurde der Betrieb am 16. Februar 1914 wieder aufgenommen, mußte jedoch Anfang Oktober 1914 wegen Einberufung fast der ganzen Belegschaft abermals eingestellt werden.

12. Anfang August 1914 mußte die Firma **August Schippan, Ragerwitzer Werke** in Ragerwitz den Betrieb ihrer „Alinengrube“ wegen Einziehung fast der ganzen Belegschaft und wegen Mangels an Ersatz vollständig einstellen. Auf der „Floragrube“ konnte der Betrieb aus demselben Grunde nur mühsam aufrecht erhalten werden.

13. Im Tagebau der **Witznitzer Kohlenwerke** wurde zur Entfernung des Mittels zwischen Ober- und Hauptflöz der für den Kohlenabbau bestimmte Löffelbagger vorläufig als Abraumbagger auf das Hauptflöz genommen. Er hat 3 cbm Löffelinhalt, wird elektrisch betrieben und ist von der Karlshütte in Altwasser geliefert. Die Kippe im Eulatale, auf die bisher der Abraum gestürzt wurde, konnte aufgegeben und dafür mit dem Einkippen des Abraums in den Tagebau begonnen werden.

In der Werkstätte wurde die Schleiferei mit einer Entstaubungsanlage der Firma Oswald Kunsch in Zeitz ausgerüstet und eine 5. kleine Schleifmaschine von derselben Firma aufgestellt.

Für die autogene Schweißanlage wurde ein Schneidbrenner beschafft. In der Schlosserwerkstatt wurde eine große Bohrmaschine von den Wotan-Werken in Leipzig aufgestellt und in der Zimmerei eine Kreissäge von der Aktiengesellschaft Kirchner in Leipzig.

Zur Versorgung der Arbeiter- und Beamtenwohnhäuser mit Trink- und Brauchwasser wurde eine selbsttätige Wasserversorgung von den Bergmann-Elektrizitätswerken in Berlin geliefert und in Betrieb genommen. Sie besteht aus einer Hochdruckschleuderpumpe, die selbsttätig durch eine Kontaktvorrichtung angelassen wird, sobald in einem mit der Druckleitung verbundenen Druckkessel der Wasserdruck unter ein bestimmtes Maß sinkt.

14. Beim Abraumbetriebe der Grube **Clara III (D 78) in Obiling und Zeißholz**, die in der Hauptsache auf sächsischem Landesgebiet arbeitete, bewährte sich eine von der Firma Ardelt in Eberswalde hergestellte Rückvorrichtung für das Baggergleis besonders gut.

15. Am Fuße des 45 m tiefen Wasserhaltungsschachtes vom Braunkohlenwerke **Germania (D 13) in Zittau und Olbersdorf** wurde eine neue Pumpenkammer angelegt und ausgemauert, in der die bisher bei 38 m Tiefe aufgestellte Dampfmaschine von 1 cbm Leistung eingebaut wurde. Die Wasserhaltung des Werkes kann nunmehr in der Minute 6 cbm Wasser auf 45 m Höhe heben. Im Bruchfeld wurde zur Entwässerung der Bingen eine elektrisch angetriebene Schleuderpumpe von 0,4 cbm Leistungsfähigkeit in der Minute aufgestellt. Wegen des Petroleummangels wurden im Kesselhaus und in den Verladeschuppen 10 elektrische Glühlampen von je 16 Kerzen Lichtstärke eingebaut und nebst



der erwähnten Schleuderpumpe an das Olbersdorfer Elektrizitätswerk angeschlossen.

16. Bei der Grube **Glückauf (D 75) in Olbersdorf** wurde die Sohle des Tagebaues im April 1914 um 6 m tiefer gelegt, so daß die Gesamtmächtigkeit des Kohlenstoßes nunmehr 23 m beträgt. Durch den 6 m tiefen Pumpensumpf sind bereits weitere 6 m entwässert, die im laufenden Jahre zum Abbau mit herangezogen werden sollen. In den tieferen Schichten zeigt die Kohle eine gleichbleibende, bessere Beschaffenheit und gibt eine nennenswerte Ausbeute an Knörpel- und Schüttkohle. Während in der Tiefe keine Letteneinlagerungen mehr auftreten, hielten die zur Selbstentzündung der Kohle führenden Schwefelkieseinlagerungen aus, so daß von ihnen 75 t gefördert werden konnten. Von dem im westlichen Grubenfeldteil anstehenden Kies wurden auf einer 100 m langen schiefer Ebene mittels elektrisch betriebenen Haspels rund 870 cbm gefördert und verwertet.

In der Mitte des Berichtsjahrs wurde ein von der Firma August Schmidt in Wurzen gelieferter Trockenbagger aufgestellt, der durch einen 50 PS-Motor der Firma Brown, Boverie & Co. in Mannheim angetrieben wird. Er greift, der Abraummächtigkeit entsprechend, 10 m tief und leistet täglich 600 cbm. Abgefördert wird der Abraum durch eine Dampflokomotive auf die aufgesattelte Abraumhalde. Die im Abraum auftretenden Findlinge werden von der Oberfläche des Kohlenstoßes mit dem früher zur Schachtförderung verwendeten und noch an der alten Stelle befindlichen, elektrisch betriebenen Haspel auf schiefer Ebene zur Rasensohle gefördert.

Nach dem Tieferlegen der Tagebausohle mußte die zur Kohlenförderung mittels Kette dienende schiefe Ebene um 30 m verlängert werden.

Die Beleuchtungsanlage im Tagebau und an der Kettenbahn wurde erweitert, sodaß nunmehr 9 Lampen von 50 und 3 solche von 1000 Kerzenstärke vorhanden sind.

In der Sortierungsanlage wurde ein Becherwerk eingebaut und der 12 PS leistende Antriebsmotor durch einen solchen von 20 PS ersetzt.

Zur Bekämpfung der im Tagebau bisweilen ausbrechenden Kohlenbrände wurde an die Pumpensteigleitung eine mit 8 Schlauchanschlußstellen ausgestattete Spritzwasserleitung angeschlossen.

17. Beim Braunkohlenwerke **Gottes Segen (D 12) in Olbersdorf** erhitze sich der Kalkbeton-Ausbau der Hauptförderstrecke stark. Um das Ausbrechen eines größeren Brandes hinter dieser Mauer zu verhüten, ersetzte man sie auf 30 m Länge durch 0,5 m starke Ziegelmauer mit Flugaschenhinterfüllung; der schon vorhandene Brand wurde durch Einschlämmen von Flugasche in 6 Bohrlöchern erstickt.

18. Im Türchauer Tagebau der **Braunkohlen-Aktiengesellschaft Herkules (D 18) in Hirschfelde** sind die Abbaustöße bis 18 m hoch. Deshalb sind dort die Schlitzschurren auf die unteren 5 m mit Vor-

setzern versehen, am unteren Ende abgeschlossen und zum Ablassen der Kohle in die Hunde mit einem Schieber ausgestattet worden. Durch diese Einrichtung wird Handverletzungen der Förderleute beim Herausziehen der Hunde aus den Schurren vorgebeugt. Der im vorjährigen Bericht erwähnte Brand der dortigen Lettenhalde hielt im Jahre 1914 nur in geringem Umfang an, und die Rauchentwicklung belästigte die Umgebung nicht. Da die Halde in sich zusammengesunken war und dem Brande keine neue Nahrung zugeführt werden durfte, konnte sie nicht weiter bestürzt werden, und der aus dem Zwischenmittel geförderte Letten wurde in den abgebauten Teil des Tagebaues verstürzt.

Während der Betrieb des Türchauer Tagebaues im allgemeinen keine Schwierigkeiten bot, machte sich das Aufquellen des Liegenden im Seitendorfer Tagebau so stark bemerkbar, daß man die Bewegung teilweise mit bloßem Auge beobachten konnte. Die Förderung gestaltete sich infolgedessen sehr schwierig und erforderte umfangreiche und kostspielige Erhaltungsarbeiten. Unter anderem mußte auch die zur Abförderung des Lettenzwischenmittels dienende, hölzerne Brücke abgeworfen werden, weil sie sich bei der Bewegung des Liegenden so verschoben hatte, daß sie nicht mehr befahren werden konnte.

Die Schiebungen des Liegenden äußerten sich auch in der nächsten Umgebung des Tagebaues, besonders in Rissen an der Gründung und im Mauerwerke der alten Brikettfabrik, deren Betrieb am 23. Mai 1914 infolgedessen eingestellt wurde.

Zur Abförderung der im Oberflöze gewonnenen Kohle wurde vom Fuße der 140 m langen, unter  $30^\circ$  einfallenden Hauptkettenbahn bis auf die Oberfläche des zwischen beiden Flözen eingelagerten Lettenzwischenmittels eine 50 m lange Kettenbahn mit  $35^\circ$  Ansteigen hinaufgeführt. Außerdem wurde in der Richtung des Flözfallens vom Fuße der Hauptkettenbahn aus eine 90 m lange,  $20^\circ$  einfallende Flügelkettenbahn angelegt.

Zur wirtschaftlicheren Gewinnung des erwähnten, bis 1,5 m mächtigen Lettenzwischenmittels wurde von einem benachbarten Werke ein kleiner von der Firma Schneider in Duisburg stammender Trockenbagger geliehen, der in dem zähen Letten in 10 Stunden 150 cbm leistet. Dadurch sind etwa 20 Arbeiter für die Kohlengewinnung frei geworden.

Die 5 Pressen der Hirschfelder Brikettfabrik können von den vorhandenen 4 Telleröfen nicht genügend mit Kohle versorgt werden, und namentlich bei schlechtem Wetter und im Winter bleibt die Leistung der Öfen weit hinter dem Bedürfnis zurück. Deshalb soll der in der Seitendorfer Fabrik unbenutzt liegende Röhrentrockner in der Hirschfelder Fabrik eingebaut werden. Da aber auch die Dampfkesselanlage nur knapp ausreicht, wurde zunächst ein neuer Dampfkessel von 125 qm Heizfläche und 10 at Überdruck beschafft und eingemauert.

19. Das **Braunkohlenwerk Olba (D 25)** in Kleinsaubernitz begann im Mai 1914 mit dem Aufschluß eines neuen Tagebaues östlich von dem

bisherigen. Die Abraumarbeiten übernahm die Firma B. Wittkop, Aktiengesellschaft für Tiefbau in Großlichterfelde, mit einem B-Bagger für 15 m Baggertiefe. Zur Verbilligung der Arbeiten wurde für das Gleisrücken eine von der Maschinenwerkstatt der genannten Firma selbst erbaute Gleisrückvorrichtung angeschafft.

Während im alten Tagebau die Wasserhaltung aus je einer 2 cbm und 5 cbm leistenden, elektrisch betriebenen, mit den Motoren unmittelbar gekuppelten Schleuderpumpe bestand, wurden im Tagebau zwei durch Riemenübertragung elektrisch angetriebene gleichartige Pumpen von je 2 cbm Leistungsfähigkeit aufgestellt. Zur Klärung des gehobenen Wassers wurden 2 Klärteiche von je 3400 qm Grundfläche und 0,6 m Tiefe angelegt.

Das Elektrizitätswerk der „Olba“ versorgt die Stadt und den Bahnhof Löbau und 23 andere Ortschaften mit elektrischem Strom für Licht und Kraft und leistete bisher 1420 KW. Es wurde durch den Einbau eines neuen Schwungradgenerators für 750 KW Leistung vergrößert, der von einer 1000 pferdigen Gegendruck-Dampfmaschine angetrieben wird. Damit der in dieser verwendete Dampf noch zur Speisung der Trockenöfen in der Brikettfabrik möglichst wasserfrei ausgenützt werden kann, soll die Maschine mit auf 250° C überhitztem Dampfe betrieben werden. Hierzu sind 6 Dampfkessel mit Überhitzern von der Firma Topf Söhne in Erfurt ausgerüstet worden.

Für die im Tagebau beschäftigten Arbeiter sind von einer Kölner Firma 100 Stück Regenschutz-Umhänge bezogen worden. Es werden solche ohne Ärmel mit doppeltem Rücken bevorzugt, die bis unter die Knie reichen.

20. In der vom Kronprinz-Friedrich-August-Schachte des **Reichenberger Kohlenbauvereins (D 34) in Hartau** nach dem Tagebau führenden, unterirdischen Kettenförderstrecke traten infolge Grubenbrandes vielfach Betriebsstörungen auf, die den Fortbestand der Strecke in Frage stellten; deshalb wurde vom Schachte aus eine neue, 650 m lange Kettenbahn errichtet. Sie geht 14 m über der Rasensohle vom Schachtgebäude aus und besteht aus 3 Teilen. Der an das Schachtgebäude sich anschließende, 230 m lange erste Teil liegt auf Holzböcken, der zweite von 225 m Länge läuft auf dem Gelände hin, und der 195 m lange dritte Teil ist als Tunnelstrecke angelegt. Diese unterfährt bei einer lichten Höhe von 1,75 m und einer lichten Weite von 2 m die Dorfstraße bei 7 m Tiefe und mehrere Hausgrundstücke und den vereinigten Gold-Pfaffenbach bei 10 m Tiefe. Angetrieben wird die Kettenbahn durch einen im Schachtgebäude stehenden 34 PS-Drehstrommotor. Die neue Schalteranlage befindet sich samt derjenigen für den Aufbereitungsmotor auf der früheren Hängebank. Nach der Inbetriebsetzung der neuen Kettenbahn wurde der unterirdische Betrieb stillgelegt.

Da im Schachtsicherheitspfeiler erneut Grubenbrand auftrat, ließ man die Wasser aufgehen, um das im Jahre 1913 wieder hergestellte

Schachtgebäude vor abermaliger Zerstörung zu bewahren. Sämtliche Schächte wurden an der Tagesoberfläche abgehöhnt.

Am Fuße der neuen Kettenbahn wurde ein neuer Tagebauabschnitt in Angriff genommen, in dem die Kohle bis auf die jetzige Abbausohle 15 m mächtig ansteht.

21. Bei **Eduard Scholzes Braunkohlenwerk (D 38)** in Reichenau brach unweit des Förderschachtes ein Grubenbrand aus, der zum Verfüllen beider Schächte des Werkes und damit zur Einstellung des gesamten Betriebes führte.

22. Beim **Zitteler Braunkohlenwerk (D 45)** in Zittel wurde im Tagebau eine 4 cbm leistende Schleuderpumpe aufgestellt, die von einem 60 PS-Drehstrommotor angetrieben wird. Neben der Pumpenkammer wurde ein 5 m tiefer Sumpf abgeteuft. Da die bisherige eigene elektrische Anlage die Sicherheit des Betriebs nicht gewährleistete, wurde das Werk an das städtische Elektrizitätswerk Zittau angeschlossen.

## C. Erzbergbau.

### I. Neue Lagerstättenaufschlüsse und geognostisch oder bergmännisch bemerkenswerte Vorkommnisse.

Bei der Grube **Alte Hoffnung Gottes** zu Kleinvoigtsberg zeichnete sich im Berichtsjahre der Heinrich Stehende durch recht gute Erzführung aus. Das 11. Gezeugstreckenort konnte größtenteils in Erz fortgebracht werden. Außer silberreichem Bleiglanze führte dieser Gang auch verglaste Blende mit eingesprengtem Rotgiltig- und Weißgiltigerz, zuweilen auch Antimonglanz in Gestalt von Federerz. Auch in 10. Gezeugstrecke wurden auf diesem Gange recht erfreuliche Aufschlüsse gemacht. Wie vorher schon das 12. Gezeugstreckenort ließ auch das 13. Gezeugstreckenort auf dem Heinrich Stehenden im Verlaufe der Auffahrung in der guten Erzführung nach. Wenig befriedigend war die Beschaffenheit dieses Ganges in 14. Gezeugstrecke. Hier wurde er Ende Juni bei 36,9 m Querschlagslänge angefahren. Er bestand bei einem Streichen h 2,2 und fast seigerem Fallen in NW aus 0,2 m mächtigem Quarz mit Zinkblende und Schwefelkies, entsprach also der gehegten Erwartung gar nicht. Die günstige Erzführung des Heinrich Stehenden über 12. und 13. Gezeugstrecke ermöglichte es, daß die Gewerkschaft Alte Hoffnung Gottes seit langer Zeit im Berichtsjahre zum ersten Mal wieder eine kleine Ausbeute verteilte. Der Christliche Hilfe Stehende wurde mit Örtern in der 14. und 15. Gezeugstrecke weiter untersucht und zwar in der ersteren Sohle auf seinem hangenden Trume. Auf diesem führte aber nur das nordwestliche Ort zu einem abbauwürdigen Erzmittel, während das entgegengesetzte Ort infolge Erzarmut eingestellt werden

mußte. Das 15. Gezeugstreckenort wurde zwar das ganze Jahr hindurch in Erz aufgefahren, im Laufe des neuen Jahres hat sich dieses aber nach und nach ganz verloren. Einzelne reiche Erzpunkte lieferten die Abbaue über 12. und 13. Gezeugstrecke. In der ersteren Sohle hielt auf dem hangenden Trume der Gang infolge reichlich im Bleiglanz eingesprengten gediegenen Silbers über 1,00 % Silber. Auf dem Beständigkeit Morgengang wurden die letzten Erzpunkte über 2. und 8. Gezeugstrecke abgebaut, damit der ganze Betrieb in den oberen Sohlen aufgegeben und schließlich in die tieferen Sohlen zwischen 10. und 15. Gezeugstrecke verlegt.

Auf **Kupfergrube bei Sadisdorf** wurde zwischen dem Tiefen Stolln und der 10 m-Sohle beim Blinden Schachte der Molybdänglangang durch ein Überhauen und von diesem aus durch Feldortbetrieb untersucht und dabei ein 4 m hohes, 10 m langes und 3 m starkes Erzmittel mit gutem Molybdänglanz (Quarz mit 10 bis 15 % Mo S<sub>2</sub>) aufgeschlossen. Auch in der 20 m-Sohle bei dem erwähnten Schachte wurde Molybdänglanz nach Nordost und Südwest verfolgt und abbauwürdig befunden. In derselben Sohle wurde ferner südwestlich vom Blinden Schachte an einer den Quarzgang beinahe rechtwinklig durchsetzenden Kluft ein derbes Trum aufgefunden, das 1 m über der Streckenfirste z. T. aus rötlichem Quarz bestehend und mit Molybdänglanz reichlich durchwachsen eine Mächtigkeit bis zu 0,2 m erreichte. In südwestlicher Richtung scheint es noch mächtiger und erreicher zu werden. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob man es mit einem Nebentrume des Molybdänglanganges oder mit einem anderen selbständigen Gange zu tun hat. Den Quarz-Wolframgang hat man sowohl in der 20 m-Sohle in nordöstlicher Richtung als auch in der 30 m-Sohle in südwestlicher Richtung weiter untersucht und teilweise mit Zinn- und Wolframerz dicht imprägniert aufgeschlossen.

Beim **Schneeberger Kobaltfelde** wurde im Berichtsjahre der Junge Zeche Spat bei Siebenschlehen am stärksten abgebaut. Er wies auch für die aus dem Quadratmeter Gangfläche ausgebrachten Erze die höchste Bezahlung auf. An Versuchsarbeiten und Abbauen gingen auf diesem Gange um 97,45 m Ortsauffahrung, 38,8 m Aufbruch in Überhauen und 779,0 qm Gangflächenaushieb. Das Quadratmeter Gangfläche schüttete durchschnittlich 6,58 kg Metall, vorherrschend Wismut, im Werte von 93,91 M. Seit Wiederaufnahme des Betriebes auf dem Junge Zeche Spat im Jahre 1891 sind auf ihm in 24 Jahren 28698,6 qm Gangfläche ausgehauen und 7484,5 dz Erze im Werte von 2047253,22 M gewonnen worden. Auf 1 qm Gangfläche entfällt sonach ein durchschnittliches Ausbringen von 26,08 kg Erz im Werte von 71,34 M. Im Gesellschafter Felde bewegten sich die Versuchs- und Abbaue im wesentlichen auf dem Sauswart Spat, auf dem 101,1 m Strecke aufgefahren, 17,9 m Überhauen aufgebrochen, 14,3 m Strecke gewältigt und 1305,6 qm Gangfläche abgebaut wurden. Von diesen Arbeiten gingen 92,7 m Ort, 17,9 m Über-

hauen, 14,8 m Streckengewältigung und 972,5 qm Abbau innerhalb der Ockergegenden des Ganges zwischen der Tagesoberfläche und dem Marx Semmler Stolln um, die übrigen Versuchs- und Abbaue fanden in den Tiefbauen auf unzersetztem Gange statt. Bei den Ortsauffahrungen wurden 9,0 m in Stufferz, 31,4 m in Pochgängen und 60,7 m auf taubem Gange erschlossen, während in Überhauen 2,0 m Höhe auf Pochgänge führendem, 15,9 m aber auf taubem Gange erbrochen wurden. Die in Abbauen ausgehauene Gangfläche dagegen ist für 262 qm als Stufferze führend, für 669,9 qm als Pochgänge enthaltend und für 373,7 qm als taub zu bezeichnen. Das durchschnittliche Ausbringen auf 1 qm Gangfläche belief sich auf 4,44 kg Metall, vorherrschend Wismut, mit einem Werte von 64,83 M. Zwischen der 50- und der 90-Lachterstrecke sowie über der 50-Lachterstrecke bis Marx Semmler Stolln steht auf dem Sauswart Spat in der Gegend des Brunoschachtes ein ausgedehntes Gangmittel für den Abbau zur Verfügung. Die Festigkeit des zum größten Teil in gebändertem Grünsteinschiefer eingewachsenen quarzigen, von gediegen Wismut durchsetzten Ganges ist aber so erheblich, daß trotz ausgedehnten Bohrerbetriebs jedes Quadratmeter der dort abgebauten 270,7 qm Gangfläche einen durchschnittlichen Gedingpreis von 18,15 M erforderte, während es sich beim Abbau innerhalb der Ockerzonen nur auf 8,38 M stellte. Im Neujarschachter Grubenrevier wurde auf dem Richard Flachen über 20-Lachterstrecke ein Überhauen aufgebrochen und nach Durchfahrung des Stephan Stehenden bei 34,7 m Höhe die Sohle des Marx Semmler Stollns erreicht. Um einen Fluchtweg und eine Wetterverbindung nach dem von Neujarschacht nach Weißer Hirsch führenden Marx Semmler Hauptstolln herzustellen, wurde das Stollnort noch 7,6 m gegen NW auf taubem Gange erlangt. Der Durchschlag mit dem Hauptstolln bei der Grube Landskrone wird bei etwa 22 m weiterer Auffahrung erwartet. In den Abbauen auf dem Richard Flachen wurden 292,8 qm Gangfläche herausgeschossen, von denen 42,0 qm Stufferze, 220,8 qm Pochgänge und 30,0 qm nur Berge enthielten. Wenngleich das Quadratmeter Gangfläche durchschnittlich 5,37 kg Metall schüttete, belief sich der Wert von 1 qm, da das gewonnene Erz wismutarm war, nur auf 35,23 M. Ein verstecktes Wismutnestchen wurde auf einem unbenannten flachen Gange im Liegenden des Rosenkranz Spats über 80-Lachterstrecke erschlossen. Man fuhr auf dem nur 5 bis 10 cm mächtigen quarzigen Gange 11,5 m Feldort auf und baute über diesem 30,8 qm Gangfläche ab. Jedes in Ort oder Abbau herausgeschossene Quadratmeter Gangfläche schüttete 41 kg wismutreiches Erz mit 6,76 kg Metall im Werte von 104,59 M. Bei Türkschacht wurden in den Abbauen auf dem Katharina Flachen einige schöne Erzmittel erschlossen. Man baute dort über und unter Fürstenstolln in der Nähe des Hauptverwerfers, welcher den Katharina Flachen im widersinnigen Fallen schleppend um 6 bis 7 m flache Sprunghöhe verwirft. Diese Verwerfung hat veredelnd auf den Gang eingewirkt. Die Erze setzen in

größeren Nieren bis unmittelbar an den Verwerfer heran. Insgesamt wurden 657,3 qm Gangfläche auf dem Katharina Flachen abgebaut und auf das Quadratmeter ein durchschnittliches Ausbringen von 6,33 kg Metall für 69,77 M erzielt. Als einer der wertvolleren Gänge des Schneeberger Kobaltfeldes erwies sich wiederum der Katharina Flache bei Weißer Hirsch, der in seiner nordwestlichen Fortsetzung im Hangenden des Nagler Morgengangs als Gabe Gottes Flacher bezeichnet wird. Namentlich waren es die Baue in dem Wismutockergebiete über Marx Semmler Stolln am Schrotschacht, die sich ergiebig zeigten. An Versuchsbetrieben wurden 44,35 m Strecke aufgeföhren, 29,7 m Überhauen erbrochen, 10,5 m Strecke gewältigt, der auf den Gang stehende Schrotschacht um 35,4 m durch alten Mann niedergebracht, sowie 396,2 qm in Ockerbauen und 558,9 qm in Kobalt-Wismutbauen herausgeschossen. Hinsichtlich des Erzaufschlusses ließen die Versuchsbetriebe zu wünschen übrig. Dagegen ergaben die Wismutockerabbaue auf das Quadratmeter ein Ausbringen von 9,14 kg Wismut für 142,30 M.

Bei der Aufsuchung von radioaktivem Wasser und von Emanation im Grubenfelde **Marx Semmler Stolln** für Rechnung des Bergbegnadigungsfonds hatte man sich die Aufgabe gestellt, die in Flurstück 150d Oberschlemaer Flur gelegene Aushauchungsstelle hochaktiver Bodenluft, in der im Liter 81,6 Macheeinheiten Aktivität festgestellt worden waren, im Stolln zu unterfahren. Zu diesem Zwecke wurde der Querschlag vom Johannes Flachen gegen Südwest bei 75 m vom Hauptstolln in SO bis zu 37,8 m Länge fortgestellt in der Annahme, daß man den Heinrich Flachen durchfahren werde, den man als Träger jener eigenartigen Gasader ansah. Da man aber irgend ein Gangtrum mit hoher Emanationsaushauchung oder mit hochaktivem Wasser nicht antraf, örterte man nach Einstellung des Querschlags auf dem liegenden Trume des Johannes Flachen gegen SO auf, um die Fallrichtung der Aushauchungszone zu erreichen. Dieses Ziel wurde noch nicht erreicht, da man bei Ausbruch des Krieges die Radiumuntersuchungsarbeiten vorläufig aufgeben mußte, weil die Häuer beim Schneeberger Kobaltfelde zur Erzgewinnung gebraucht wurden. Um Veränderungen in der Menge und Aktivität der erschrotenen Wässer feststellen zu können, werden diese im Grubenfelde **Marx Semmler Stolln** von Zeit zu Zeit nach Wassermenge und Emanationsgehalt untersucht. Die Mitte Dezember 1914 vorgenommene Untersuchung hatte bei den wichtigsten Wässern folgendes Ergebnis:

Jung König David Flügelwasser . .	530,0 l/min.	26,6 M. E. im Liter	
Gleesbergflügelwasser, am Hauptstolln	37,5 "	184,0 " " " "	
Sohlenquelle a <sub>1</sub> im Radiumflügel . .	320,0 Tagesl.	5099,0 " " " "	
" a <sub>2</sub> " " " . .	76,0 l/min.	2143,0 " " " "	+ 50 % induz. Aktivität
Bohrloch I im Radiumflügel . .	12,3 "	765,0 " " " "	+ 18 % induz. Aktivität
Bohrloch II " " " . .	43,0 "	358,0 " " " "	
Bohrloch III " Heinrichflügel . .	22,5 "	1013,0 " " " "	
Johannesflügel, am Hauptstolln . .	35,0 "	50,5 " " " "	
Riedelflügel, " " " . .	75,0 "	28,3 " " " "	

Bei **Ludwig Fundgrube** in Planschwitz wurde in der 3. Tiefbausohle mit einem vom Schachte aus aufgefahrenen 10 m langen Querschlag der Eisenstein- und Flußspatgang mit 6 m Mächtigkeit durchfahren.

Bei **Gertrud Fundgrube** in Tirpersdorf wurde mit dem 40 m unter Stollnsohle betriebenen Querschlag bei 114 m Entfernung vom Schachte Gang I mit etwa 20 cm Mächtigkeit und guter Erzführung angefahren. Leider aber hielt die Erzführung nicht an, da der Gang sich auf beiden Seiten des Anfahrungspunktes schon nach einigen Metern Erlängung zertrümmerte.

Die Aufschlüsse, die bei **Vereinigtes Feld im Fastenberg** mit dem Gnade Gottes Stollnort auf dem Kaspar Spat bei 16 m Ortsauffahrung gemacht worden sind, berechtigen zu den besten Hoffnungen, da der Gang von dieser Stelle an neben Wismutocker auch gediegen Wismut führt. Zur Durchführung der Uran-Tiefbauplanung sind die Gewältigungsarbeiten in der Neujahr-Wagsforter Grubenabteilung fortgesetzt worden. Dabei wurden auf dem Bau auf Gott Spat in der 30 Lachtersohle, westlich vom Neujahrer Kunstschacht Uranerze aufgeschlossen und es besteht die Hoffnung, dort noch weiter auf Uran fündig zu werden.

Das Berggebäude **Wildermann Fundgrube** bei Johannegeorgenstadt ist infolge günstiger Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse, die sowohl auf den derzeitigen höheren Wismutpreis als auch besonders auf günstige Erzanbrüche auf dem Engelsfreude Morgengang zurückzuführen sind, in Freiverbau übergegangen.

## II. Schacht- und Maschinenanlagen.

Der Ausbau des Elektrizitätswerkes im **Drei Brüder Schachte** des **Revierberggebäudes Drei Brüder Fundgrube** in Zug wurde im Berichtsjahre fortgesetzt und nahezu zu Ende geführt. In dem genannten Schachte wurde Gestellförderung eingebaut. Zur Förderung wurde die Dampfförderanlage vom Röschenschachte herübergenommen. Förderung mit elektrischem Antrieb an Stelle der Dampfförderung ist für später vorgesehen. Der Bau der für die Anlage erforderlichen Verspünden wurde beendet. Der Maschinenraum des Elektrizitätswerkes, dessen Sohle 10 m über Rotschönberger Stolln liegt, wurde ausgeschossen und an der Firste durch Ziegelgewölbe abgeschlossen. Er besitzt bei 23 m Länge und 8,25 m Breite eine größte Höhe von 4,5 m. Zum Antriebe der Drehstromgeneratoren sind 3 Turbinen zu je 800 PS und zwar Peltonräder (Hochdruck-Freistrahlturbinen) eingebaut worden. Dabei wurde auf eine spätere Erweiterung der Anlage Rücksicht genommen. Der Einbau der Einfallrohre für die Beaufschlagung sowie des Leitungskabels im **Drei Brüder Schachte** konnte im Berichtsjahre zu Ende geführt werden. Die Hochspannungsleitung nebst Transformatorstelle für die Versorgung der Stadt Brand mit elektrischem Strome wurde fertiggestellt, die Leitungen für Langenau und St. Michaelis wurden in Bau genommen. Das Revier-



elektrizitätswerk beim Drei Brüder Schachte ist dann, wie hier vorgreifend bemerkt werden möge, am 26. Januar 1915 in Betrieb genommen worden.

Beim **Schneeberger Kobaltfeld** erreichten die Gewaltigung des Schrotschachtes und die Verdrückung der abgesetzten 4 alten Schächte in die Lehre des Tagschachtes den Marx Semmler Stolln, sodaß nunmehr in Treibetonnen von dieser Sohle weg auf 167,6 m flache Teufe bis zu Tage aus mittels Preßluftaspels gefördert werden kann.

Bei **Ludwig Fundgrube** in Planschwitz wurde der Maschinenschacht um 9 m weiter verteuft, sodaß er nunmehr eine Teufe von 50 m besitzt.

### III. Gewinnungsarbeiten.

Bei dem Berggebäude **Alte Hoffnung Gottes** hat die gesamte Auf- fahrung vor Örtern im Berichtsjahre 119,9 m betragen, von denen

33,4 m auf den Christliche Hilfe Stehenden,

69,0 m auf den Heinrich Stehenden und

17,5 m auf Quergestein

entfielen, während in den Abbauen ein Gangflächenaushieb von 646,46 qm erfolgte, der sich mit

307,05 qm auf den Christliche Hilfe Stehenden,

82,00 qm auf den Beständigkeit Morgengang und

257,40 qm auf den Heinrich Stehenden

verteilt.

Die durchschnittliche auf 300 zehnstündige Schichten berechnete Leistung eines Gesteinsarbeiters beim **Schneeberger Kobaltfeld** belief sich bei Ortsauffahrungen auf 35,94 m, in Überhauen auf 29,44 m, bei der Streckenaufgewältigung auf 70,88 m, bei der Schachtaufgewältigung auf 39,19 m und in Abbauen auf 102,08 qm. Dabei bezifferte sich der durchschnittliche Gedingpreis für 1 m Ort auf 34,16 M, für 1 m Überhauen auf 39,87 M, für 1 m Streckenaufgewältigung auf 14,19 M, für 1 m Schachtgewältigung auf 27,61 M und für 1 qm Gangflächenaushieb auf 11,47 M. Über den Bohrmaschinenbetrieb (Stoßbohrmaschinen und Demag-bohrhämmer) gibt die nachstehende Zusammenstellung einen Überblick:

	Leistung auf den Mann und die Schicht.	Sprengstoff- verbrauch auf 1 m oder qm.	Durchschnittlicher Gedingpreis auf 1 m oder qm.	Rohverdienst für den Mann und die Schicht.
vor Örtern . .	0,105 m	6,03 kg	43,65 M	3,676 M
in Abbauen . .	0,323 qm	1,919 kg	14,37 M	3,671 M

Der durchschnittliche Gedinggewinn berechnete sich für die Gesteins- arbeiter zu 1,104 M für die Schicht, sodaß bei einem Schichtlohn von 2,50 M für die Doppelhauer deren Lohnverdienst 3,604 M betrug. Hin- sichtlich der Anbruchsverhältnisse wurden mit den Örtern erschlossen

25,0 m in Stafferz, 90,9 m in Pochgängen, 343,0 m auf tauben Gängen und 54,6 m im Quergestein; in Überhauen erbrach man 3,0 m Höhe in Stafferz, 20,9 m in Pochgängen und 100,0 m auf tauben Gängen.

#### IV. Betrieb der Baue.

Bei der **Zwitterstockgewerkschaft in Altenberg** reichte in dem Kreuzer Revier der Bruch bisher nur wenig unter die  $\frac{1}{2}$  l. Gezeugstrecke. Durch Unterfahren in der  $\frac{1}{2}$  2. Gezeugstrecke wurde ein neuer Feldteil vorgerichtet und zu Bruch getrieben. Es wurden daselbst fast bergfreie Zwitter gewonnen.

Bei der **Gewerkschaft Zinnwald in Zinnwald** ging Abbau auf dem 0,8 m bis 0,8 m mächtigen Unteren Kiesigen Flöz im Vereinigt Felder, Bucherschachter und Wernerzechner Revier um. Das Umsetzen alten Bergeversatzes fand auf dem Unteren und Oberen Kiesigen Flöze und am Tiefen Bünau Stolln, das Abgraben und Einfüllen der in der Wäsche zu verarbeitenden Haldenmassen in die Grubenbaue an der Halde des ehemaligen Michaelisschachtes statt.

#### V. Grubenausbau.

Der VI. Alexanderschacht der Grube **Alte Hoffnung Gottes** wurde zwischen 14. und 15. Gezeugstrecke in Eisen ausgebaut.

#### VI. Förderung.

Bei der **Gewerkschaft Zinnwald in Zinnwald** wurde die im Tiefen Bünau Stolln eingebaute Seilbahn wieder beseitigt, weil sie nicht betriebsicher hergestellt werden konnte und die Fahrung im Stolln zu sehr beeinträchtigte. Von der neuen Aufbereitung desselben Werkes wurde zur Abförderung des gewonnenen Wäschesandes eine nach dem Sturzplatze führende 900 m lange Luftseilbahn erbaut, die elektrisch angetrieben wird.

#### VII. Wasserhaltung.

Auf der **Kupfergrube bei Sadisdorf** hat man in der alten Kunstschachtweitung Traufenbühnen eingebaut und an den Schachtstößen und Weitungswandungen Zementgerinne angebracht, um die durch die Binge der Tiefe zugehenden Wasser möglichst schon über dem Stolln abzufangen und auf diesem abzuleiten. Beide Maßnahmen haben sich gut bewährt. Ein großer Teil der Tagewässer konnte so dem Stolln unmittelbar zugeführt werden und braucht nicht erst aus den Tiefbauen gehoben zu werden.

Bei der **Gewerkschaft Zinnwald in Zinnwald** wurde in der Reichtroster Weitung zur Beseitigung des dort stehenden Wassers eine Abteufpumpe eingebaut, die mit dem zu ihrem Antrieb dienenden 8,5 PS-Elektromotor auf einem Rahmen steht.

Bei der Grube **Alte Hoffnung Gottes** wurde ein neues Kunstrad beim II. sog. kleinen Kunstzeug eingebaut und die Radstube baulich instand gesetzt.

### VIII. Fahrung.

Nichts Bemerkenswertes.

### IX. Aufbereitung.

Die bei **Kupfergrube bei Sadisdorf** gegen das Ende des Jahres 1913 in der alten Aufbereitung eingebauten 3 Humboldschen Schnellstoßherde haben sich im dortigen Betriebe nicht bewährt, weil sie mit nicht unbeträchtlichem Erzverlust arbeiteten und ein weniger reines Gut erzeugten als die alten Längsstoßherde. Zur Gewinnung reinen Molybdänglanzes auch aus den ärmsten Erzen wurde eine zum Patent angemeldete Aufbereitungseinrichtung gebaut, die sich gut bewährt hat. Mit ihren eigens eingerichteten Schüttelherden und Filtervorrichtungen ist es möglich, noch Erze mit nur 0,25 % Gehalt an Molybdänglanz mit Nutzen zu verarbeiten.

Zu ihrer Aufbereitung werden beim **Schneeberger Kobaltfeld** die Stufferze in den Scheidestuben ausgeschlagen und trocken gepocht, die Walzerze gewalzt, gesetzt und trocken gepocht, die Pochgänge in Naßpochwerken zerkleinert und zunächst in Mehlführungen, sodann aber auf Rittinger-Querstoßherden und Freiburger Längsstoßherden, sowie auf Einkehrherden weiter verarbeitet. Gewonnen und verarbeitet wurden 1359 dz Stufferz, 243 dz Walzerz und 30938 dz Pochgänge, insgesamt 32540 dz Roherze. Da 1501,4 qm Gangfläche in Versuchsbetrieben (Örtern und Überhauen) und 4689,6 qm in Abbauen, zusammen 6191,0 qm ausgehauen wurden, so schüttete 1 qm Gangfläche 5,25 dz aufbereitungswürdiges Haufwerk. Da nun 1 cbm erzhaltige quarzige Schneeberger Gangmasse 30 dz wiegt, so waren in 1 qm abgebauter Gangfläche 0,175 cbm anstehendes Haufwerk enthalten, oder es betrug die durchschnittliche verwertbare Gangmächtigkeit 175 mm. Für 1 dz Haufwerk errechnet sich ein Rohgehalt von 0,746 kg Metall, d. h. es betrug der Rohgehalt des der Verarbeitung unterworfenen Haufwerks 0,746 Prozent. In 1 cbm anstehender Gangmasse waren demnach 22,38 kg Metall enthalten.

### X. Sonstiges.

Die bei den staatlichen Freiburger Erzgruben im Berichtsjahre ausgeführten Arbeiten standen im Zeichen der Abrüstung und Verwahrung. Im Bereiche von **Himmelfahrt Fundgrube** wurden beim Rotschönberger Stolln, auf dem die zum Betriebe des Revierelektrizitätswerkes zu verfallenden Aufschlagswässer der Revierwasserlaufanstalt abgeführt werden sollen, die erforderlichen Säuberungs- und Ausräumungsarbeiten ausgeführt. Firste und Stöße wurden, soweit das erforderlich war, dauernd sicher durch Mauerung verwahrt. Infolgedessen mußten bei Himmelfahrt während eines großen Teiles des Jahres die Fördermaschinen im Gange

B 28\*

bleiben, teils zum Einhängen der zur Mauerung erforderlichen Materialien, teils zum Ausfördern des in den Grubenräumen geraubten Grubenholzes und Eisens. Mit alleiniger Ausnahme der Reichezecher Betriebsabteilung, in der Grubenbaue für Lehrzwecke der Bergakademie noch betriebsfähig erhalten werden sollen, begann man überall mit der endgültigen Verwahrung und Abschließung der Schächte. Bis zum Jahresschluß waren der Kirschbaum-Tageschacht und der Turmhof 6. Maßen Schacht bereits vollständig in der Weise verwahrt, daß man bei genügender Teufe im feststehenden Gestein starke Gewölbe von Ziegeln mit aufgestampften Betonschichten geschlagen und hierauf den darüberliegenden Teil der Schächte mit Haldenbergen ausgestürzt hatte. Auch der Ludwigschacht und Kobschacht sind durch je ein Gewölbe von 3 Ziegelstein Stärke und darauf gebrachter 0,5 m starker Betonschicht verwahrt worden.

Im Grubenfelde des **Schneeberger Kobaltfeldes** entstand am 14. Juli 1914 vor dem Hause Ortsliste 524 am St. Georgenplatz in Schneeberg ein Tagebruch. Es brach im Bereiche der sogenannten „Großen Wand“, aber an einer Stelle, an welcher alter Bergbau nicht rißkundig war, die jedoch der frühere Berggeschworene Schmidhuber auf dem Grundrisse mit der Bleistiftbemerkung „Arme Witwe Fundgrube“ versehen hatte, ein vermutlich nur verbühnter alter Schacht zusammen. Dieser stammt jedenfalls aus uralter Zeit; der Geschworene Stecher gibt in seinem „Brennenden Grubenlicht“ vom Jahre 1722 an, daß die „Arme Witwe“ 1566 fündig wurde, aber bereits 1597 wieder zum Erliegen kam „und nach der Zeit nichts mehr allda geschehen ist“. Durch allmähliches Nachbrechen nahm der an der Tagesoberfläche 8 m im Durchmesser weite Bruch nach und nach eine Tiefe von 62 m bei etwa 74° nordwestlichem Fallen an. Wie aus dem Nachsetzen der Verfüllungsmassen zu schließen ist, scheint sich alter Preßbau gegen Nordwest und Südost an den Schacht anzuschließen. Der Bruch wurde mit 883 cbm Masse verfüllt, doch traten größere Nachsenkungen ein, die bis Jahresschluß eine Nachfüllung von weiteren 76 cbm erforderten. Bis Ende 1914 betragen die für die Verwahrung dieses Bruchs aufgewendeten Kosten 1112,89 M.

# Mitteilungen

über die

## unterirdischen gewerblichen Gruben im Jahre 1914.

### I. Übersicht

über die gewerblichen Gruben mit unterirdischem Betriebe, ihre Besitzer, Vertreter und Betriebsleiter auf das Jahr 1914.

a	b	c	d	e	f	g	h
Laufende Nr.	Ordnungs-Nr.	Werksbezeichnung.	T = Tagebau. U = Unterird. Betrieb.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Betriebsunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.	Betriebsleiter und andere Werksbeamte.
1	1	Börtewitzer Kaolinwerke in Börtewitz.	U	P. Sornzig (Bez. Leipzig). AG. Mügeln. AH. Oschatz.	Baensch, F., Kaufmann in Dölau bei Halle. (F.: Börtewitzer Kaolinwerke Franz Baensch in Börtewitz bei Mügeln, Bez. Leipzig).	Böhm, P., Kaufmann in Börtewitz.	Schreiber, O., Steiger in Börtewitz.
2	3	Staatliches Weißerdewerk Seilitz in Seilitz.	U	P. Zehren. AG. Meißen. AH. "	Königl. Sächsischer Staatsfiskus. (F.: Königl. Sächsische Porzellanmanufaktur in Meißen.)	Administration der Königl. Porzellanmanufaktur in Meißen.	Dipl.-Ing. Dr. phil. W. Funk, Betriebsassistent in Meißen.
3	4	Staatliches Weißerdewerk Sornzig in Baderitz.	U	P. Mügeln (Bez. Leipzig). AG. Mügeln. AH. Oschatz.	Desgl.	Desgl.	Desgl.
4	5	Colditzer Tonwerke in Löthain und Mohlis.	U	P. Meißen. AG. " AH. "	Colditzer Tonwerke G. m. b. H. in Colditz (Sa.). (F.)	Kräft, H., Direktor in Colditz.	Gaudlitz, A., Steiger in Meißen.
5	7	Kaschka-Mehrener Tonwerke in Kaschka und Mehren.	T u. U	P. Meißen. AG. " AH. "	Dipl.-Ing. E. Rühle in Meißen. (F.: Kaschka-Mehrener Tonwerke, J. G. Venus in Meißen.)	Boitz, R., Prokurist in Meißen.	Pfeiffer, H., Obersteiger in Mehren; Stephan, Steiger in Mehren.
6	9	Kristers Kaolinwerke in Seilitz (Betrieb eingestellt im Mai 1914) und Löthain.)*	U	P. Zehren. AG. Meißen. AH. "	Haenschkes Erben.	—	Schütze, E. M., Obersteiger in Schletta.

\*) Die Löthainer Betriebsanlage ist an die Börtewitzer Kaolinwerke (lfd. Nr. 1) übergegangen.

a	b	c	d	e	f	g	h
Laufende Nr.	Ordnungs-Nr.	Werksbezeichnung.	T = Tagebau. U = Untertird. Betrieb.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Betriebsunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.	Betriebsleiter und andere Werksbeamte.
7	9a	Hohburger Kaolin- und Tonwerke in Hohburg.	T u. U	P. Lüptitz (Bez. Leipzig). AG. Wurzen. AH. Grimma.	Hohburger Kaolin- und Tonwerke G. m. b. H. in Hohburg. (F.)	Köhler, E., Direktor in Hohburg, Geschäftsführer.	Köhler, E., Direktor in Hohburg.
8	10	Löthain-Meißner Tonwerke in Löthain und Obermuschütz.	U	P. Meißen. AG. „ AH. „	Dipl.-Ing. E. Rühle in Meißen. (F.: Löthain-Meißner Tonwerke, Heinrich Rühle.)	Boitz, R., Prokurist in Meißen.	Pfeiffer, H., Obersteiger in Mehren.
9	13	Ton- u. Kaolingrube der Margarethenhütte in Großdubrau u. Quatitz.	T u. U	P. Großdubrau i. S. AG. Bautzen. AH. „	H. Schomburg & Söhne, Aktiengesellschaft in Margarethenhütte (F.).	Immisch, H., Direktor in Bautzen, und Müller, A., Direktor in Großdubrau.	Buché gen. Lepitré, E., Schachtmeister in Großdubrau.
10	16	Tongruben der Meißner Ofen- u. Porzellanfabrik (vorm. C. Teichert) in Löthain und Mohlis.	U	P. Meißen. AG. „ AH. „	Meißner Ofen- u. Porzellanfabrik (vorm. C. Teichert) (F.), A.-G. i. Meißen.	Polko, K., Direktor, Böhmer, H., Nemmert, R., u. Bennowitz, M., Prokuristen in Meißen.	Hähnel, B. O., Steiger in Hintermauer-Meißen. Thomas, H., stellvertr. Steiger in Mehren.
11	17b	Kaolingrube von Otto & Schlosser in Garsebach. (Außer Betrieb.)	U	P. Meißen. AG. „ AH. „	Otto & Schlosser in Meißen (F.).	Schlosser, E., Baumeister in Meißen.	Schütze, E. M., Obersteiger in Schletta.
12	18	Kaolingrube der Ofen-, Porzellan- und Tonwarenfabrik Mügeln in Poppitz.	U	P. Mügeln (Bez. Leipzig). AG. Mügeln. AH. Oschatz.	Ofen-, Porzellan- und Tonwarenfabrik Mügeln G. m. b. H., in Mügeln (F.).	Liesche, R., Direktor in Mügeln.	Andrä, H., Arbeiter in Mahlis.
13	20	Sächsische Kaolinwerke in Kemmlitz.	T u. U	P. Mügeln (Bez. Leipzig). AG. Mügeln. AH. Oschatz.	Sächsische Kaolinwerke, G. m. b. H., in Kemmlitz (F.).	Richter, O. H., Fabrikdirektor in Kemmlitz.	Liebscher, E. R., Obersteiger in Kemmlitz.
14	21	Tongrube der Sächsischen Ofen- und Chamottewarenfabrik (vorm. Ernst Teichert) i. Mehren.	U	P. Meißen. AG. „ AH. „	Sächsische Ofen- und Chamottewarenfabrik (vorm. Ernst Teichert), A.-G., in Meißen (F.).	Blume, P., und Horn, M., Direktoren in Meißen.	Hesse, G. H., Steiger in Mehren.
15	22	Ernst Teicherts Tongruben in Kaschka, Mohlis u. Schletta.	U	P. Meißen. AG. „ AH. „	Ernst Teichert, G. m. b. H., in Meißen (F.).	Weßling, J., u. Teichert, R., Direktoren in Meißen.	Schütze, E. M., Obersteiger in Schletta.
16	24	Kemmlitzer Kaolinwerke i. Kemmlitz und Baderitz.	T u. U	P. Mügeln (Bez. Leipzig). AG. Mügeln. AH. Oschatz.	Kemmlitzer Kaolinwerke, vorm. F. Max Wolf, G. m. b. H., in Kemmlitz (F.).	Wolf, K., Fabrikdirektor, und Rumberg, E., Prokurist in Kemmlitz.	Löffler, E., Obersteiger in Kemmlitz.

Laufende Nr.	Ordnungs-Nr.	Werksbezeichnung.	T = Tagebau, U = Untertird. Betrieb.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Betriebsunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.	Betriebsleiter und andere Werksbeamte.
17	25	Kalkwerk Hammer-Unterswiesenthal in Hammer-Unterswiesenthal.	T U	P. Hammer-Unterswiesenthal. AG. Oberswiesenthal. AH. Annaberg.	Kalk- und Marmorwerke Herold und Hammer-Unterswiesenthal, Eduard Böhme m.b.H. (F.)	Barthel, R. E., Geschäftsführer in Herold.	Richter, M., Prokurist in Unterswiesenthal.
18	26	Kalk- und Marmorwerk Herold in Herold.	U	P. Herold. AG. Ehrenfriedersdorf. AH. Annaberg.	Kalk- und Marmorwerke Herold und Hammer-Unterswiesenthal, Eduard Böhme m.b.H. (F.)	Barthel, R. E., Geschäftsführer in Herold.	Barthel, R. E., Geschäftsführer in Herold.
19	27a	Dietrichs Marmorwerk im Tännicht zu Mittweida bei Schwarzenberg. (Außer Betrieb.)	U	P. Elterlein. AG. Schwarzenberg. AH. Schwarzenberg.	Dietrich, E. O., Fabrikant in Mittweida-Markersbach.	—	Kräutel, K. E., Maurerin Schwarzbach.
20	28	Eulitz'sches Kalkwerk in Pulsitz und Ostrau.	U	P. Ostrau (Sa.) AG. Oschatz. AH. "	Eulitz, R., Gutsbesitzer in Pulsitz (F.: Richard Eulitz, Kalkwerke zu Pulsitz, Clanzschwitz und Ostrau (Sa.)	Melzer, R. M., Direktor in Pulsitz.	Uhlemann, H., Steiger in Pulsitz.
21	29	Staatliches Kalkwerk Hermsdorf in Hermsdorf.	T U	P. Hermsdorf (Erzgeb.). AG. Frauenstein. AH. Dippoldiswalde.	Königl. Sächsischer Staatsfiskus.	Königliches Forstrentamt Frauenstein.	Sperke, E. J., Faktor in Hermsdorf.
22	30	Staatliches Kalkwerk Lengefeld in Lengefeld.	T U	P. Lengefeld (Erzgeb.). AG. Lengefeld. AH. Marienberg.	Desgl.	Königliches Forstrentamt Marienberg.	Böhland, G. J., Faktor in Lengefeld.
23	32	Staatliches Kalkwerk Oberscheibe in Oberscheibe.	T U	P. Scheibenberg. AG. Scheibenberg. AH. Annaberg.	Desgl.	Königliches Forstrentamt Annaberg.	Heinzmann, R. H., Faktor in Oberscheibe.
24	33	Staatliches Kalkwerk Unterswiesenthal in Hammer-Unterswiesenthal.	T U	P. Hammer-Unterswiesenthal. AG. Oberswiesenthal. AH. Annaberg.	Desgl.	Desgl.	Schreiter, K. H., Faktor in Hammer-Unterswiesenthal.
25	34	Kalkwerk Griebach in Griebach.	U	P. Wilischthal. AG. Wolkenstein. AH. Marienberg.	Steinbrechwerk Griebach, Bochmann & Eichhorn, G. m. b. H., Wilischthal.	Bochmann, P., Geschäftsführer in Griebach.	Cicci, C., Steiger in Griebach.

## B. Kalksteinbrüche.

a	b	c	d	e	f	g	h
Laufende Nr.	Ordnungs-Nr.	Werksbezeichnung.	T = Tagebau. U = Untertird. Betrieb.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Betriebsunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.	Betriebsleiter und andere Werksbeamte.
26	34a	Kalkwerk Venusberg in Venusberg. (Betrieb eingestellt.)	U	P. Wilischthal. AG. Wolkenstein. AH. Marienberg.	Frau M. H. Schneider, geb. Lohmann in Venusberg.	—	—
27	35	Kalkwerk Groitzsch in Groitzsch.	U	P. Burkhardtswalde (Amtsh. Meißen) AG. Wilsdruff. AH. Meißen.	Kippe, A., Rittergutsbesitzer in Groitzsch, und Pietzsch, O., Rittergutsbesitzer und Ingenieur daselbst. (F.: Kippe & Pietzsch)	—	Pietzsch, O., Ingenieur in Groitzsch.
28	37	Vereinigte Braunsdorfer Dolomitwerke in Braunsdorf.	U	P. Tharandt. AG. Wilsdruff. AH. Dresden-A.	Vereinigte Braunsdorfer Dolomitwerke m. b. H. in Braunsdorf (F.).	Schwenke, O., Kaufmann in Dresden.	Krumbiegel, F.M., Betriebsleiter in Braunsdorf.
29	38	Lorenz's Kalkwerk in Schrebitz.	T u. U	P. Schrebitz. AG. Mügeln (Bez. Leipzig). AH. Oschatz.	Lorenz, P., Kalkwerksbesitzer in Schrebitz.	Spänig, A., Kalkbrenner in Schrebitz.	Spänig, A., Kalkbrenner in Schrebitz.
30	39	Michaels Kalkwerk in Paschkowitz.	U	P. Mügeln (Bez. Leipzig). AG. Mügeln. AH. Oschatz.	Marie verw. Bauer in Paschkowitz (F.: Kalkwerk Paschkowitz, Emil Michael).	Hüttig, A., Prokurist in Mügeln.	Richter, M. O., Maschinist in Paschkowitz.
31	40	Kalkwerk Miltitz in Miltitz.	T u. U	P. Miltitz-Roitzschen. AG. Meißen. AH. "	von Heynitz, G.A., Rittergutsbesitzer in Miltitz. (F.: Miltitzer Kalkwerk Adolf von Heynitz in Miltitz.)	—	Gottschald, F., Steiger in Miltitz.
32	40a	Nenntmannsdorfer Kalkwerke in Nenntmannsdorf.	T u. U	P. Friedrichswalde. AG. Pirna. AH. "	Fitzke, E., Dipl.-Ing. in Nenntmannsdorf (F.: Kalkwerk Nenntmannsdorf, Ewald Fitzke).	—	Jeschke, K. H., Betriebsleiter in Liebstadt.
33	41	Kalkwerk Ostrau in Ostrau.	T u. U	P. Ostrau i. Sa. AG. Döbeln. AH. "	Krug, H., Baumeister in Ostrau. (F.: Kalkwerk Ostrau (Sachsen), Hermann Krug in Ostrau i. Sa.)	—	Richter, E. O., Steiger in Ostrau.
34	42	Kalkwerk Ottendorf in Ottendorf. (Außer Betrieb.)	U	P. Ottendorf (Bez. Leipzig). AG. Mittweida. AH. Rochlitz.	Lange, O., Ingenieur in Aue i. E., und Bühner, E., in Holstein. (F.: Kalk-, Sand- und Ziegelwerke Deumer & Lange, G. m. b. H., Ottendorf, Amtsh. Rochlitz (F.))	—	Hinkel, F. W., Betriebsleiter in Ottendorf.



a	b	c	d	e	f	g	h
Laufende Nr.	Ordnungs-Nr.	Werksbezeichnung.	T = Tagebau. U = Untertäg. Betrieb.	P. = Postanstalt. AG. = Amtsgericht. AH. = Amtshauptmannschaft. St. = Stadtrat.	Betriebsunternehmer. (F. = Firma.)	Vertreter des Unternehmers.	Betriebsleiter und andere Werksbeamte.
35	43	Kalkwerk Rabenstein in Rabenstein. (Außer Betrieb.)	U	P. Rabenstein (Sa.). AG. Chemnitz. AH. "	Reinhardt, K. H., Fabrikant in Rabenstein.	—	—
36	44	Marmor- und Kalkwerk Tharandt in Tharandt.	U	P. Tharandt. AG. " AH. Dresden-A.	Nicklisch, A., Maurermeister in Liebenwerda. (F.: Marmor- und Kalkwerk Tharandt in Tharandt, Albert Nicklisch.)	—	Wettig, R., Betriebsleiter in Tharandt.
37	45	Uhlemanns Kalkwerk in Görlitz und Schrebitz.	T u. U	P. Schrebitz. AG. Mügeln (Bez. Leipzig). AH. Oschatz.	Uhlemann, A., Kammergutspächter in Mügeln. (F.: Kalkwerk Görlitz.)	—	Rauh, E. O., Betriebsleiter in Görlitz.
38	47	Wahlener Kalksteinbruch in Crimmitschau.	U	P. Crimmitschau. AG. " AH. Zwickau.	Königin Marienhütte, Aktiengesellschaft in Cainsdorf. (F.)	Finke, A., Generaldirektor in Bockwa. Halfter, H., kaufmännischer Direktor in Cainsdorf.	Haugk, E., Schichtmeister in Ölsnitz i. V., Betriebsoberleiter. Richter, F. A., in Crimmitschau, Betriebsleiter.
39	49	Kalkwerk von C. Wolf in Schrebitz.	T u. U	P. Schrebitz. AG. Mügeln (Bez. Leipzig). AH. Oschatz.	C. Wolf's Erben in Schrebitz.	Olga verw. Wolf in Schrebitz.	Köhler, O., Rechnungsführer und Betriebsleiter in Schrebitz.

## C. Andere Steinbrüche und Gruben.

40	51	Serpentinsteinbruch der Sächsischen Serpentinsteingeseellschaft in Zöblitz.	T u. U	P. Zöblitz. AG. Zöblitz. AH. Marienberg.	Sächsische Serpentinsteingeseellschaft zu Zöblitz, G. m. b. H. in Zöblitz. (F.)	Dr. phil. Foehr, Prof. in Cöthen. Walker, W. F. K., Betriebsdirektor in Zöblitz, u. Meyer, M. L. E., Kaufmann daselbst, Geschäftsführer.	Weber, A. W., Obersteiger in Zöblitz. Ködel, D., Bruchmeister daselbst.
41	54	Edelmanns Formsandgrube in Johanngeorgenstadt. (1914 außer Betrieb.)	U	P. Johanngeorgenstadt. AG. Johanngeorgenstadt. AH. Schwarzenberg.	E. B. Edelmanns Erben in Johanngeorgenstadt.	—	—

## Anhang.

Im Jahre 1914 betrug die durchschnittliche Belegschaft bei den unterirdischen gewerblichen Gruben

68 Beamte,  
872 erwachsene männliche Arbeiter,  
31 erwachsene Arbeiterinnen,  

---

971 Personen.

Hiervon entfielen 637 auf die Tongruben, 306 auf die Kalkwerke und 28 auf die anderen Betriebe. Von den erwachsenen männlichen Arbeitern wurden 372, das sind 43 vom Hundert, unter Tage beschäftigt.

## II. Übersicht

über das Gesamtausbringen der unterirdischen gewerblichen Gruben im Jahre 1914 nach den verschiedenen Erzeugnissen.

Erzeugnisse.	Ausbringen.	Geldwert.	Durchschnitts- wert.
	t	M	M
Ton . . . . .	45 247	756 446	16,72
Rohkaolin . . . . .	11 695	51 985	4,45
Geschlämmter Kaolin . . . . .	26 241	678 870	25,87
Rohkalk . . . . .	20 778	139 635	6,72
Gebannter Kalk . . . . .	28 574	513 419	17,97
Sand, Kalkasche, Bruchsteine usw. . . . .	7 087	8 808	.
Serpentin . . . . .	380	Der Wert ergibt sich erst aus der Bearbeitung.	.
	<hr style="width: 100%;"/> 140 002	2149 163	.

### III. Übersicht

Über die gangbar gewesenen Maschinen bei den unterirdischen gewerblichen  
Gruben im Jahre 1914.

In Betrieb waren:	Zahl.	
<b>Krafterzeugung.</b>		
Dampfkessel — feststehende —		
mit einer zugelassenen Spannung		
von 8 at und weniger . . . . .	15	mit 423,65 qm Heizfläche
von über 8 at Überdruck . . . . .	4	„ 356,48 „ „
Speisevorrichtungen: Injektoren . . . . .	16	
Speisepumpen . . . . .	22	
Lokomobilen . . . . .	8	mit 135 Pferdekraften
Dampfleitungen unter Tage (Rohrlänge in km) . . . . .	2	0,537 km
Sauggasanlagen . . . . .	2	55 Pferdekraften
Benzinmotoren zur Förderung . . . . .	3	30 „
„ „ Wasserhaltung . . . . .	3	12,5 „
„ zu beiden . . . . .	2	8 „
Petroleummotoren zur Wasserhaltung . . . . .	1	4 „
„ „ Schlammerei . . . . .	—	—
Heißluftmotoren zur Wasserhaltung . . . . .	1	0,75 „
Wasserräder und Turbinen . . . . .	4	27 „
Wassersäulenmaschinen . . . . .	1	8 „
Windmotoren zur Wasserhaltung . . . . .	6	36 „
Pferde zur Beförderung von Massen		
über Tage . . . . .	12	
unter Tage . . . . .	—	
<b>Kraftumwandlung und -Fortleitung.</b>		
Dampfmaschinen zur Preßluftherzeugung . . . . .	6	mit 301 Pferdekraften
Luftkompressoren (Menge der eingesaugten Luft		
in der Minute) . . . . .	8	98 cbm
Preßluftleitungen unter Tage (Gesamtlänge) . . . . .	3	1150 m
Dampfmaschinen zur Elektrizitätserzeugung . . . . .	5	mit 415 Pferdekraften
damit betriebene elektrische Generatoren		
mit Spannung bis 500 V . . . . .	18	mit 230 KW.
über 500 V . . . . .	—	
Akkumulatorenanlagen . . . . .	3	mit 224 Zellen
Elektrische Beleuchtungsanlagen über Tage . . . . .	9	251,2 KW.
mit Glühlampen . . . . .	1074	
„ Bogenlampen . . . . .	2	
„ Quarzlampen . . . . .	1	
unter Tage (Glühlampen) . . . . .	34	
Elektrische Leitungen unter Tage . . . . .	2	1,35 km
davon Kabel . . . . .		0,666 km
<b>Arbeitsmaschinen und Apparate.</b>		
1. für den Grubenbetrieb.		
a. zur Förderung.		
Fördermaschinen . . . . .	17	130 Pferdekraften
Pferdegöpel . . . . .	—	
Antriebsmaschinen für unterirdische Seil- und Ketten-		
bahnen mit einer gesamten einfachen Bahnlänge	—	

In Betrieb waren:	Zahl.	
Grubenlokomotiven . . . . .	2	
mit einer gesamten einfachen Bahnlänge . . . . .	—	1,2 km
Grubehassel mit Maschinen-Antrieb . . . . .	7	
Grubehassel mit Handantrieb . . . . .	24	
Bremswerke unter Tage . . . . .	2	
Wassertonnenaufzüge . . . . .	2	
b. zur Wasserhaltung.		
Gestängepumpen für die Wasserhaltung auf der Grube . . . . .	24	
Unterirdische Pumpen zur Hauptwasserhaltung . . . . .	9	
Pulsometer und ähnliche Pumpen unter Tage . . . . .	4	
Pumpen zur Sonderwasserhaltung in der Grube . . . . .	5	
Wasserleitungen in der Grube (Gesamtlänge in km) . . . . .		0,55 km
c. zur Bewetterung.		
Ventilatoren für den Grubenbetrieb über Tage . . . . .	4	
„ „ „ „ „ unter „ . . . . .	1	
„ zur Sonderbewetterung „ „ . . . . .	—	
d. zu sonstigen Zwecken.		
Bohrhämmer . . . . .	18	
Bohrmaschinen . . . . .	1	
2. für den Tagebetrieb.		
a. zur Förderung.		
Schwebebahnen . . . . .	3	
mit einer gesamten einfachen Bahnlänge von . . . . .	—	0,83 km
Aufzüge über Tage . . . . .	12	
Brems- und Haspelwerke über Tage . . . . .	12	
Elektrische Lokomotiven . . . . .	2	59 Pferdekräfte
b. zur Aufbereitung.		
Aufbereitungsanlagen . . . . .	6	
mit selbständigen Antriebsmaschinen . . . . .	8	516 Pferdekräfte
darin:		
Becherwerke . . . . .	20	
Förderschnecken . . . . .	1	
Lese- und Förderbänder . . . . .	—	
Zerkleinerungsapparate, nämlich Steinbrecher . . . . .	5	
Walzwerke . . . . .	8	
Mühlen . . . . .	10	
Pochstempel . . . . .	—	
Rätter, Roste . . . . .	5	
Trommelsiebe . . . . .	7	
Schlammapparate . . . . .	25	
Filterpressen . . . . .	55	
Trockenapparate . . . . .	8	
Klärvorrichtungen (nutzbare Klärfläche) . . . . .	5	(7190)
c. zu sonstigen Zwecken.		
Antriebsmaschinen für Holz- und Metallbearbeitung . . . . .	1	
Sonstige Maschinen-Anlagen für den Tagebetrieb . . . . .	10	

## IV. Übersicht

der im Jahre 1914 bei den unterirdischen gewerblichen Gruben vorgekommenen  
tödlichen Unfälle.

Nr.	Tag des Unfalls.	Werk.	Name und Arbeitsverhältnis des Verunglückten.	Veranlassung des Unglücksfalls.
1	20. Februar.	Tongrube der Meißner Ofen- und Porzellan-Fabrik (vorm. C. Teichert) in Löthain.	Pinkert, August, Maschinenwärter.	Pinkert wollte während des Ganges der Pumpe eine Schmierbüchse mit Öl füllen. Hierbei kam er einer Welle zu nahe, auf die er aufgewickelt wurde, so daß er erstickte.

## V. Allgemeine Mitteilungen über die gewerblichen Gruben.

### 1. Wirtschaftliche Lage der Gruben.

Die Aussichten bei den gewerblichen Gruben waren zu Beginn des Jahres 1914 nicht ungünstig; bei fast sämtlichen Erzeugnissen war der Durchschnittspreis gegenüber dem des Vorjahres zum Teil nicht unwesentlich gestiegen. Der ausbrechende Krieg freilich brachte einen Umschwung und verminderte die Gewinnung, teils weil sich durch Einberufung zum Heere bei den meisten Werken die Mannschaftszahl stark verminderte, teils weil die Nachfrage ganz bedeutend nachließ. Einige Kaolin- und Tonwerke konnten nur noch für den eigenen Fabrikbedarf arbeiten, da sie keinen Absatz mehr fanden. Andere Werke mußten auf Vorrat arbeiten. Bei den Zöblitzer Serpentinwerken wurden sogar die meisten am Jahresbeginn erteilten Aufträge widerrufen, und es gingen erst gegen Jahresschluß wieder einige kleinere Aufträge ein. Auch die Kalkwerke litten stark, sowohl infolge verminderter Bautätigkeit, als auch wegen Abnahme des Bezugs von Rohkalk durch Fabriken und Anlagen, die solchen sonst für ihren regelmäßigen Betrieb gebrauchen. Endlich war auch die Nachfrage nach Düngekalk außerordentlich gering.

So ging das Gesamtausbringen der Werke von 196986 t im Werte von 2846122 M im Jahre 1913 auf 140002 t im Werte von 2149163 M, d. i. um 29 v. H. in der Menge und um 24 v. H. im Werte zurück. Am günstigsten stellten sich die Verhältnisse für Rohkalk, am ungünstigsten für Rohkaolin.

### 2. Betriebspolizeilich wichtige Vorgänge.

Von den im Jahre 1914 angezeigten 46 Unfällen waren 2 noch im Dezember des Vorjahrs eingetreten. Von den 46 Fällen, das sind 8 mehr als im Jahre 1913, entfielen:

auf Ton- und Kaolingruben	3	(1913: )
„ Tongruben	11	( „ : )
„ Kaolingruben	16	( „ : )
„ Kalkwerke	14	( „ : 13),
„ den Serpentinsteinbruch	2	( „ : 3).

Von allen diesen Unfällen hatte einer den Tod des Verunglückten zur Folge. Der Verletzte wollte gegen bestehende Vorschriften die im Gang befindliche Maschine ölen, kam dabei einer Welle zu nahe und wurde von dieser aufgewickelt. Außer diesem Falle erschienen 13 Fälle so schwer, daß (einschließlich des tödlichen) 5 betriebspolizeilich, 5 ortspolizeilich und 4 betriebs- und ortspolizeilich untersucht wurden. Die übrigen 32 waren leicht und gaben zu Erörterungen keinen Anlaß. Außer dem tödlich verlaufenen Unfall waren noch 6 unzweifelhaft durch

eigene Schuld der Verletzten herbeigeführt worden, einer von ihnen besonders durch Mangel an Vorsicht in der Nähe von elektrischen Anlagen. In diesem Falle erlitt der Steiger des Werkes selbst die Beschädigung. Der durch Elektrizität betriebene Bagger hatte versagt, und der Steiger, der ihn trotz mehrfacher Versuche nicht wieder in Gang bringen konnte, hatte den Ingenieur des Elektrizitätswerks holen lassen. Diesem wollte der Steiger im Transformatorraum eine Schraube zeigen, die nach seiner Ansicht die Ursache der Störung sein mußte. Der Steiger kam dabei mit dem Finger der Leitung zu nahe und erlitt, da er den Strom nicht abgestellt hatte, eine nicht unbedeutende Verbrennung des linken Armes, die aber glücklicherweise ohne dauernde Folgen blieb.

Als zweifelhaft wegen der Schuldfrage mußten 8 Fälle bezeichnet werden, während die übrigen 31 lediglich unglücklichen Zufällen, wie Ausgleiten beim Fahren und auf Treppen, sowie der Gefährlichkeit des Betriebs im allgemeinen zugeschrieben werden mußten.

Im übrigen verteilten sich die Unfälle wie nachstehend:

unter Tage	über Tage	
—	3	bei Ton- und Kaolingruben,
8	3	bei Tongruben,
8	8	bei Kaolingruben,
9	5	bei Kalkwerken,
2	—	beim Serpentinsteinsbruch.
<hr/> 27	<hr/> 19.	

### 3. Grubenbesitzer und Rechtsverhältnisse.

In den Besitzverhältnissen und in der Zahl der unter bergbehördlicher Aufsicht stehenden Unternehmen sind im Laufe des Jahres folgende Änderungen eingetreten: Von den bisherigen 5 Unternehmungen auf Kaolin mußte die eine den Ton- und Kaolingruben zugezählt werden, da sie auch mit der Gewinnung von Ton begonnen hatte. Ein Werk, das sich früher mit der Gewinnung von Quarz beschäftigte, kam vollständig zum Erliegen. Es konnte daher nicht wieder mitgezählt werden, sodaß im Jahre 1914 noch 43 Werke vorhanden waren, gegen 44 im Vorjahr. Das Kristersche Kaolinwerk ging in den Besitz der Börtewitzer Kaolinwerke über und kann deshalb nicht weiter als selbständiger Betrieb gerechnet werden. Weiter haben die Kalkwerke Venusberg und Wildenau den Betrieb vollständig eingestellt und die Verwahrungsarbeiten so weit gefördert, daß sie aus der bergbehördlichen Aufsicht ausscheiden, ebenso wie die bisherige Schwerspatgrube. Hiernach ist die Zahl der Werke bis Anfang des Jahres 1915 auf 39 gesunken. Außer den aufgezählten 43 Werken wurden aber von der Bergbehörde noch 3 frühere Kalkwerke beaufsichtigt, deren Betrieb bereits seit Jahren eingestellt ist, und die wegen besonderer Verhältnisse noch nicht vollständig aus der Aufsicht entlassen werden konnten.

Die Besitzverhältnisse gestalteten sich im Jahre 1914 wie folgt: Es gehörten dem Staate 2 Kaolingruben und 4 Kalkwerke, Aktiengesellschaften 3 Ton- und Kaolingruben und 1 Kalkwerk, anderen Gesellschaften 7 Ton- und Kaolingruben, 5 Kalkwerke und 1 sonstiger Betrieb (Serpentinsteinbruch), Einzelbesitzern 4 Ton- und Kaolingruben, 14 Kalkwerke und 2 sonstige Betriebe.

#### 4. Beamtenwesen.

Die Zahl der im Vorjahr vorhanden gewesenen Beamten hat sich im Laufe des Jahres 1914 von 76 auf einen durchschnittlichen Jahresbestand von 68 vermindert. Den Anlaß dazu haben hauptsächlich die infolge des Krieges überall eintretenden Betriebseinschränkungen gegeben. Die Zahl der technischen Beamten allein war von 59 auf 41 gesunken, einschließlich der im Laufe der Zeit zum Heere einberufenen. Diese verlieren durch die Einberufung ihre Stellungen nicht, sondern sollen sie wieder einnehmen, sobald sie zurückkehren. Das Verhältnis zwischen Beamten und Arbeitern stellt sich so, daß auf einen Beamten überhaupt 13 Arbeiter und Arbeiterinnen, auf je einen technischen Beamten 22 Arbeiter und Arbeiterinnen entfielen. Wie bereits früher, so mußten ganz besonders nach Einstellung von technischen Beamten in das Heer vielfach geeignete Arbeiter, z. B. Schießmeister, aushilfsweise mit zur Aufsichtsführung in den Betrieben verwendet werden.

#### 5. Arbeiterwesen.

Die Zahl der durchschnittlich im Berichtsjahr beschäftigten erwachsenen Arbeiter betrug 872, die der erwachsenen Arbeiterinnen 31. An jugendlichen Arbeitern wurde nur 1 vorübergehend beschäftigt. Auf die verschiedenen Arten des Betriebs verteilten sich die Arbeiter wie folgt:

	männliche	weibliche
auf Ton- und Kaolingruben	570	26
auf Kalkwerke	276	5
auf sonstige Betriebe	26	—
	zusammen 872	31.

Die Beschäftigung der Arbeiterinnen bestand wie früher in der Hauptsache im Ausbessern von Säcken, Reinigen von Preßtüchern, häuslichen Arbeiten, besonders Säubern der Arbeitsräume für die kaufmännischen Beamten, und im Klarpochen von Koks.

Bei den Löthain-Meißner Tonwerken machte sich das Verlangen nach Erhöhung der Löhne entschieden geltend. Es kam jedoch nicht zum Ausstand, weil durch Zusammenarbeiten von Vertretern der Arbeiter und des Werksbesitzers ein friedlicher Ausgleich dadurch gefunden wurde, daß dieser in eine kleine Erhöhung der in den bestehenden Lohnstarifen aufgestellten Preise willigte.



Die Arbeitszeiten wurden hier und da vorübergehend verkürzt, damit bei den mangelnden Aufträgen Arbeiterentlassungen in größerem Maße vermieden wurden. So wurde z. B. in der ersten Zeit nach Beginn des Krieges die Arbeitszeit beim Serpentinsteinerwerk in Zöblitz auf 3 Stunden herabgesetzt; sie konnte aber allmählich wieder erhöht werden, so daß sie gegen Jahresschluß wieder 8 Stunden betrug.

Sonntagsarbeit wurde nur auf wenigen Werken, die unter starken Wasserzugängen leiden, insoweit vorgenommen, als auf einige Stunden die Wasserhaltung im Gang erhalten werden mußte. Nachtarbeit war nur in vereinzelt Fällen zur Instandhaltung des Ausbaues der Werke erforderlich.

## VI. Wichtige Ausführungen und Betriebsvorgänge auf den gewerblichen Gruben.

### 1. Neue Lagerstättenaufschlüsse und geognostisch oder bergmännisch bemerkenswerte Vorkommnisse.

Aufsuchung neuer oder weitere Aufschließung bereits bekannter Lagerstätten ist, abgesehen von dem durch die regelmäßige Betriebsführung notwendigen Forttrieb der Strecken, im allgemeinen nicht vorgekommen. Sie ist auf die Zeit nach Beendigung des Krieges verschoben worden. Nur im **Kalkwerk Herold** stand in der tiefsten Sohle ein Querschlag zur Anfahrung des in oberen Sohlen bereits bekannten dritten Kalklagers in Betrieb.

### 2. Schacht- und Maschinenanlagen.

Das s. Z. von der **Meißner Ofen- und Porzellan-Fabrik** (vorm. C. Teichert) begonnene Schachtabteufen auf Mehrener Flur ist wegen schwieriger Gebirgsverhältnisse und starker Wasserzugänge wieder aufgegeben und der hergestellte Schachtteil wieder verfüllt worden. Im übrigen ist nur erwähnenswert, daß von der genannten Firma auf dem Schachte in Mohlis der Handhaspel durch einen elektrisch angetriebenen ersetzt worden ist. Ferner ließen die **Ernst Teichertschen Tongruben** in Mohlis, Kaschka und Schletta auf ihrem in letztgenannter Flur gelegenen Hildeschacht eine Dynamomaschine für Förderung und Wasserhaltung aufstellen und gegen Jahresschluß wurde auf der Schreiberter Abteilung des Uhlemannschen Kalkwerks ein kleiner elektrischer Aufzug an Stelle des bisherigen Benzinmotors eingebaut.

### 3. Grubenausbau.

Besonderes über Grubenausbau ist im Berichtsjahr nicht zu erwähnen. Bei dem in Schlettaer Flur belegenen, der Firma **Ernst Teichert**

gehörigen Hildeschachte machte sich ein auffallendes Senken der gesamten Bolzenschrotzimmerung in dem einen langen Stoße bemerkbar, das offenbar seinen Grund in der sehr starken Wasserführung des dortigen Gebirges hatte. Infolgedessen wurde der Betriebsleitung die ausgiebige Ver spreizung des Stoßes gegen den gegenüberliegenden aufgegeben. Ferner wurde ihr zur Pflicht gemacht, sämtliche nach dem Fluchtschacht führenden Strecken fortgesetzt in einwandfreiem, leicht fahrbarem Zustand zu erhalten.

#### 4. Besondere Versuche.

An Versuchen ist die Aufstellung einer neuen und größeren Schlammvorrichtung bei den **Sächsischen Kaolinwerken** zu erwähnen, die sich so gut bewährt hat, daß nach ihrer Ingangsetzung drei ältere Einrichtungen abgeworfen werden konnten. Statt der bisherigen 6 Arbeiter sind nunmehr nur noch 2 zur Bedienung der neuen Vorrichtung erforderlich. Dabei leistet diese reichlich dasselbe, was mit den 3 alten Vorrichtungen erzielt worden war.

Weniger günstig lief der Versuch ab, den die **Löthain-Meißner Tonwerke** mit einer elektrisch betriebenen Tonsäge unternahmen. An sich arbeitete die Säge ungemein rasch, indes war ihre Aufstellung stets mit großen Schwierigkeiten verbunden, weil die sehr schwere Säule, an der die Säge befestigt wird, öfters versetzt werden mußte. Hierzu waren immer 3 Mann erforderlich. Auch die sichere Gründung und gute Versteifung der Säule gegen die Firste erforderten bedeutende, zum Teil lang andauernde Arbeit. Das Ergebnis des Versuches war, daß die Kosten der Tongewinnung sich steigerten und man wieder zu dem alten Gewinnungsverfahren, dem Schlagen mit Handarbeit, zurückkehrte.

# Statistische Mitteilungen

über das

## Hüttenwesen.

### Eisenhüttenwerke.

(Nach Mitteilung des Königlichen Statistischen Landesamts in Dresden.)

a. Bezeichnung der Werke.	b. Produzierende Werke:				c. Belegschaft im Mittel.		d. Verschmolzenes Eisenmaterial.		e. Außerdem Werke, von denen ein Nachweis nicht erlangt wurde.	
	lediglich zur Herstellung von Gußwaren zweiter Schmel- zung oder von Schweißisen u. Schweißstahl u. von Flußeisen und Flußstahl angelegt.		mit anderen Hüttenwerken, welche die Reichsstatistik nachweist, oder mit Fabrik- betrieben verbunden, welche die Reichsstatistik nicht nachweist.		1913	1914	Tonnen zu 1000 kg.		Anzahl.	
	Anzahl. 1913	Anzahl. 1914	Anzahl. 1913	Anzahl. 1914			1913	1914	1913	1914
Eisengießereien . . . (Gußeisen zweiter Schmelzung)	54	48	101	82	17444	10494	302404	228603	36	57
Schweißisenwerke . . (Schweißisen und Schweißstahl)	—	—	1	1	499	833	7477	3449	1	—
Flußeisenwerke . . . (Flußeisen und Flußstahl)	—	—	3	4			284085	282417	1	1

(Für das Jahr 1912 ist diese Statistik nicht aufgestellt worden.)

## Staatliche Hütten- und Blaufarbenwerke.

### I. Im Jahre 1914 beschäftigt gewesene Beamte und Arbeiter.

Nummer.	Bezeichnung der Werke.	Mannschaftszahl.						Summe.
		Werks- beamte:		Aufseher, Werks- schreiber usw.	Arbeiter:			
		obere	untere		ständige	unständige		
						männliche	weibliche	
<b>A. Staatliche Hüttenwerke bei Freiberg.</b>								
1	Werke der Muldner Hütte, einschließlich der Münzstätte und der Schrotfabrik in Freiberg . .	9	28	22	656	28	5	748
2	Werke der Halsbrückner Hütte .	5	21	17	413	14	11	481
	Summe A.	14	49	39	1069	42	16	1229
<b>B. Blaufarbenwerke bei Schneeberg.</b>								
3	Königl. Blaufarbenwerk Oberschlema	4	9	4	71	86	3	177
4	Privatblaufarbenwerk Pfannenstiel .	5	7	5	103	85	2	207
	Summe B.	9	16	9	174	171	5	384
	Hauptsumme	23	65	48	1243	213	21	1613

## II. Produktenverkauf im Jahre 1914.

Menge.	Geldwert.	Bezeichnung der Produkte.
	<i>M</i>	
		<b>A. Staatliche Hüttenwerke bei Freiberg.</b>
kg		
3878	10828368	Feingold in Scheidegold,*)
59	336518	Platin und Platinmetalle,
102478	8283324	Feinsilber in Scheidesilber,*)
dz		
46536	1885873	Bleiprodukte (Weich- und Hartblei, Probierblei, Bleiglätte),
32786	1440519	Kupfervitriol,
38,67	64059	Wismut,
7748	402674	Arsenikalien,
153132	390484	Schwefelsäure in versch. Sorten nebst Anhydrid und Oleum,
12889	626937	Bleiwaren, als: Rohre, Bleche, Apparate und Schrot,
3122	10053	Eisenvitriol,
	79115	verschiedene andere Produkte, edelmetallhaltige Schaufstoffen, Tonwaren usw.
	24347924	Summe des Verkaufs an Handelsprodukten und Fabrikaten.
		<b>B. Blaufarbenwerke bei Schneeberg.</b>
dz		
8081,3	3428424	verschiedene Blaufarbenwerksprodukte.
	27776348	Hauptsumme.

\*) Einschließlich des Goldes und Silbers, das aus den zur Scheidung gelieferten Edelmetall-Legierungen gewonnen wurde.

### III. Übersicht über die Betriebs-Krankenkasse für die staatlichen Hüttenwerke bei Freiberg auf das Jahr 1914.

Durchschnittlicher Mitgliederbestand: 1187, und zwar 1161 männliche Arbeiter, 26 weibliche Arbeiter und — freiwillige Mitglieder.

Einnahmen:		ℳ	₰
1. Kassenbestand vom Vorjahre . . . . .		9 353	36
2. Erträge aus Kapitalanlagen . . . . .		2 375	01
3. Beiträge der Mitglieder . . . . .		37 150	35
4. „ „ Hüttenwerke . . . . .		18 442	03
5. Sonstige Einnahmen . . . . .		517	69
Summe		67 838	44

Ausgaben:	Überhaupt.		Für 1 Mitglied.		Für 1 Erkrankungsfall.		
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	
1. Krankenbehandlung durch Ärzte . . . . .	3 242	93	2	73	5	17	
2. „ „ Zahnärzte . . . . .	378	37	—	32	—	60	
3. „ „ andere Heilpersonen . . . . .	98	50	—	08	—	16	
4. Arznei und sonstige Heilmittel aus Apotheken . . . . .	6 734	40	5	67	10	72	
5. Andere Heilmittel . . . . .	1 143	90	—	96	1	82	
6. Krankenhauspflege . . . . .	756	80	—	64	1	20	
7. Krankengeld . . . . .	47 785	53	40	26	76	09	
8. Hausgeld . . . . .	828	88	—	70	1	32	
9. Sterbegelder: a) für Mitglieder . . . . .	1 060	—	1	21	2	28	
b) für Familienangehörige . . . . .	370	50					
10. Verwaltungsausgaben . . . . .	561	30	—	47	—	90	
11. Sonstige Ausgaben . . . . .	271	20	—	23	—	43	
Summe		63 232	31	53	27	100	69

Es betrug die Anzahl:	in Summe
der erkrankten Mitglieder . . . . .	488
„ „ Erkrankungsfälle . . . . .	628
„ „ Krankentage . . . . .	23 281
„ „ Unterstützungstage . . . . .	23 048
Von 100 Mitgliedern erkrankten . . . . .	41,0
Ein Erkrankungsfall dauerte durchschnittlich Tage . . . . .	37,0

Das Krankengeld betrug für einen Krankentag durchschnittlich 2 ℳ 05 ₰.

Der Jahresabschluß ergab eine Mehrausgabe von 4747 ℳ 23 ₰, d. i. für ein Mitglied 4 ℳ — ₰.

Bestand der Rücklage am Schlusse 1914: 67 000 ℳ — ₰,  
 (Kurswert: 55 302 „ — „),  
 Kassenbestand am Schlusse 1914: 4 606 „ 13 „.

#### IV. Zustand der bei dem staatlichen Hüttenwesen bestehenden Knappschafts- und anderen Unterstützungskassen.

A. Hüttenknappschaftskassen.	Bei den Hüttenwerken bei Freiberg.		Bei dem Blaufarbenwerke zu Oberschlema.	
	ℳ	⊄	ℳ	⊄
<i>a. Personalbestand am Schlusse des Jahres 1914.</i>				
Anzahl der aktiven Mitglieder . . . . .	278		85	
„ „ Invaliden . . . . .	216		15	
„ „ Witwen . . . . .	359		35	
„ „ Waisen . . . . .	21		3	
<i>b. Kassenverhältnisse im Jahre 1914.</i>				
Vermögensbestand am Anfang des Jahres . . . . .	474 298	01	51 962	75
Einnahmen im Laufe des Jahres:				
Beiträge der Mitglieder . . . . .	5 782	27	1 621	08
„ „ Werke . . . . .	32 661	58	2 498	29
Zinsen und sonstige Einnahmen . . . . .	15 236	74	1 617	38
Summe der Einnahmen	53 680	59	5 736	75
Ausgaben:				
Knappschaftspensionen . . . . .	65 129	56	5 122	58
Austrittsgelder . . . . .	—	—		
Außerordentliche Unterstützungen . . . . .	7	80		
Verwaltungskosten und sonstige Ausgaben . . . . .	4 925	47		
Summe der Ausgaben	70 062	83	5 122	58
Verminderung des Vermögens . . . . .	16 382	24	—	—
Vermehrung des Vermögens . . . . .	—	—	614	17
Knappschaftsvermögen am Jahresschlusse 1914 . . . . .	457 915	77	52 576	92
(Kurswert: . . . . .)	383 195	32)		

#### Rücklage der Freiburger Hüttenknappschaftskasse.

Bestand am Anfang des Jahres 1914 . . . . . 108 717 ℳ 28 ⊄

#### Einnahmen:

Beiträge der Hüttenwerke . . . . . — ℳ — ⊄

Zinsen und sonstige Einnahmen . . . . . 5 295 n 64 n

#### Ausgaben:

Beitrag zu den Austrittsgeldern . . . . . — ℳ — ⊄

Verwaltungskosten und sonstige Ausgaben . . . . . — n — n

Bestand am Jahresschlusse 1914 . . . . . 114 012 ℳ 92 ⊄

(Kurswert: 88 566 n 92 n).

## B. Witwen- und Waisenkasse bei den staatlichen Hüttenwerken bei Freiberg.

### a) Personalbestand am Schlusse des Jahres 1914.

Anzahl der aktiven Mitglieder	355
„ „ Witwen . . . . .	25
„ „ Waisen . . . . .	65.

### b) Kassenergebnisse im Jahre 1914.

Vermögensbestand am Anfang des Jahres . . 127554 *M* 73 *g*

#### Einnahmen im Laufe des Jahres:

Beiträge der Mitglieder . . . . .	710 <i>M</i> — <i>g</i>
„ „ Hüttenwerke . . . . .	100 „ — „
Zinsen und sonstige Einnahmen . . . . .	4595 „ 73 „
Summe der Einnahmen	5405 <i>M</i> 73 <i>g</i> .

#### Ausgaben:

Renten . . . . .	2057 <i>M</i> 75 <i>g</i>
Austrittsgelder . . . . .	209 „ — „
Verwaltungskosten und sonstige Ausgaben . . . . .	322 „ 94 „
Summe der Ausgaben	2589 <i>M</i> 69 <i>g</i> .

Vermehrung des Vermögens . . . . . 2816 *M* 04 *g*

Vermögen am Jahresschlusse (einschl. Rücklage) 130370 „ 77 „  
(Kurswert: 105908 „ 77 „).

	Bei den Hüttenwerken bei Freiberg.		Bei dem Blaufarben- werke zu Oberschlema.	
<b>C. Unterstützungskassen für Schulunterricht.</b>				
Zahl der Hüttenmannskinder, für die Schulgeldbeiträge gewährt wurden, am Anfange des Jahres 1914 . . . . .	69		29 *)	
Zugang . . . . .	12		.	
Abgang . . . . .	6		.	
Bestand am Jahresschlusse 1914 . . . . .	75		.	
Im Jahre 1914 gezahlte Schulgeldbeiträge . . . . .	<i>M</i>	<i>g</i>	<i>M</i>	<i>g</i>
Diese wurden gedeckt durch:	200	46	145	—
Beiträge aus Staatsmitteln . . . . .	150	—	145	—
„ „ der Knappschaftskasse . . . . .	50	46	—	—

\*) Im Laufe des Jahres 1914 überhaupt.



Außerdem wurden bei der zur Freiburger Hüttenknappschaftskasse gehörigen, die Unterstützung von Hüttenarbeiter-Waisen bezweckenden

**Oberschiedswardein Sieghardtschen Stiftung**

mit einem Vermögen von

16937 *M* 82 *§* (Kurswert: 13726 *M* 07 *§*)

im Jahre 1914 768 *M* Zinsen — einschließlich Erlös für Erlaubniskarten zum Besuche der Freiburger Hüttenwerke — verteilt.

Aus den Unterstützungskassen bei den staatlichen Hüttenwerken bei Freiberg sind nach vorstehendem in dem genannten Jahre — neben den reichsgesetzlichen Invaliden- und Unfallrenten und den freiwilligen Unterstützungen aus Werksmitteln — überhaupt

130563 *M* 38 *§*

für die bei diesen Werken beschäftigten Personen, sowie an Invaliden, Witwen und Waisen ausgegeben worden.

Das gesamte Vermögen dieser Kassen betrug am Jahresschlusse 1914 (bei Einrechnung der Wertpapiere nach dem Kurswert):

651305 *M* 21 *§*.

## Königliche Bergakademie Freiberg.

Die Königliche Bergakademie zu Freiberg ist eine technische Hochschule. Sie verfolgt das Ziel, den an ihr Studierenden in vierjährigem Lehrgange eine vollständige wissenschaftliche Ausbildung für den berg- und hüttenmännischen Beruf zu gewähren. Ausführliche Auskunft über ihre Einrichtung gibt die Satzung nebst zugehörigen Ausführungsbestimmungen, welche Druckschriften vom Sekretariat kostenlos bezogen werden können.

Vor Beginn eines jeden Studienjahres erscheint das Programm, welches ebenfalls kostenlos abgegeben wird und einen kurzen Auszug aus der Satzung und den Ausführungsbestimmungen, ein Verzeichnis der an der Bergakademie wirkenden Professoren und Dozenten, des Verwaltungspersonals und der übrigen Angestellten, eine Zusammenstellung der Vorträge und Übungen nebst Übersicht des Inhalts derselben, sowie die Studien- und Stundenpläne für die einzelnen Fächer (Bergingenieur Markscheider, Hütteningenieur, Eisenhütteningenieur) enthält.

### Personalnachrichten.

Das 149. Studienjahr der Bergakademie Freiberg ist, was die Vorlesungen und Übungen anbetrifft, trotz des Krieges im allgemeinen normal verlaufen. Obgleich der größere Teil des akademischen Lehrkörpers sich im Heeresdienst befand, wurden, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die Vorträge und Übungen wie im Programm angekündigt abgehalten. Es war dies jedoch nur dadurch möglich, daß in höchst dankenswerter Weise Beamte der staatlichen Berg- und Hüttenverwaltungen, wie auch Lehrkräfte der Staatslehranstalten zu Chemnitz sich in den Dienst der Bergakademie stellten und vertretungsweise die Dienstobliegenheiten der beim Heere befindlichen Professoren übernommen haben.

Es sind dies: Bergamtsdirektor Oberfinanzrat Dr. Krug und Bergamtsrat Oberbergrat Hirsch vom Königlichen Bergamte, Regierungsrat Professor Dr. Kollert und Dr.-Ing. Bock von den Staatslehranstalten in Chemnitz, Bergmeister Hartung vom Königlichen Steinkohlenwerke zu Zauckerode und Hüttenamtman Dr. phil. Lange von der Königlichen Muldener Schmelzhütte.

Beim Heere sind eingetreten: Geheimer Bergrat Professor Treptow, Oberbergrat Professor Dr. Birkner, Oberbergrat Professor Dr. Brunck, Oberbergrat Professor Schiffner, Professor Dr. Wilski, Professor Dr.-Ing. Fritzsche, Professor Dr. Brion, a. o. Professor Bergamtsrat Dr. Weigelt, a. o. Professor Dr. Stutzer, a. o. Professor Heike, a. o. Professor Dr. Kohlrausch.

Von den Institutsassistenten befinden sich beim Heere: die Assistenten im Chemischen Laboratorium Dr. phil. W. Gottwald, Dr. phil. Th. Vogt, der Assistent für Geologie Dr. phil. M. R. Schreiter, der Assistent für Bergbaukunde Dipl.-Ing. A. Stellwaag, der Assistent für Mechanik und Maschinenlehre Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Wyszomirski, der Assistent für Markscheidkunde Dipl.-Ing. E. Förster und der Assistent für Probierkunde Dipl.-Ing. P. Rosin.

Die Assistenten für Physik und Elektrotechnik und am Laboratorium für angewandte Chemie, Privatdozent Dr. phil. Ludewig und Dr. phil. E. Ebert erhielten, ersterer vom 1. Oktober 1914 ab und letzterer vom 1. März 1914 ab, die Staatsdienereigenschaft verliehen.

Am 30. Oktober 1914 fiel bei einem Sturmangriff der a. o. Professor für Radiumkunde Dr. phil. F. L. Kohlrausch, Leutnant im Pionier-Regiment Nr. 19 Stab des I. Bataillons.

Der Assistent für Radiumkunde Dr. phil. Freiherr Gedult von Jungenfeld verließ Ende September 1914 freiwillig seine hiesige Stellung, um in den großherzoglich hessischen Schuldienst überzutreten. Anfang Juli 1915 gab der Assistent der Hüttenkunde, Dipl.-Ing. F. Marx, seine hiesige Stellung auf, um in Privatdienste zu treten. Auf die Zeit vom 15. August bis 31. Dezember 1915 ist der ehemalige Professor am Polytechnischen Institut in Riga, Dr. phil. Bruno Doss zur Unterstützung des Professors der Geologie und der Lagerstättenlehre angestellt worden. Mit Ende September 1915 hat der Assistent für Physik und Elektrotechnik, Dipl.-Ing. Mayersohn, seine hiesige Stellung verlassen, um in den Privatdienst überzutreten.

An Kriegsauszeichnungen sind an die Personen des Lehrkörpers bisher folgende verliehen worden: Es erhielten: 1. das Eiserne Kreuz 2. Klasse Oberbergrat Professor Dr. Birkner, Oberbergrat Professor Dr. Brunck, Professor Dr. Wilski, Professor Dr.-Ing. Fritzsche, a. o. Professor Dr. Kohlrausch, a. o. Professor Dr. Stutzer, die Assistenten Dr. Gottwald, Dr. Schreiter, Dipl.-Ing. Stellwaag; 2. die Schwerter zum Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden mit der Krone Oberbergrat Professor Dr. Birkner und 3. das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden mit Schwertern a. o. Professor Dr. Stutzer.

Dem als Vizefeldwebel und Offizierstellvertreter einberufenen Technischen Unterbeamten M. Langer ist die Friedrich-August-Medaille in Silber am Bande für Kriegsdienste verliehen worden.

## Vorträge und Übungen,

welche im 150. Studienjahre 1915/16 abgehalten werden.

Höhere Mathematik, I. Teil . . . . .	wöchentlich	6	Stunden.
Höhere Mathematik, II. Teil . . . . .	"	2	"
Darstellende Geometrie und graphische Statik	"	5	"
Sphärische Trigonometrie (Sommersemester) .	"	2	"
Algebra [Determinanten und Theorie der Gleichungen] (Sommersemester) . . . . .	"	2	"
Mathematisches Praktikum . . . . .	"	1	Stunde.
Ergänzungen zur höheren Mathematik (Wintersemester) . . . . .	"	1	"
Technische Mechanik . . . . .	"	4	Stunden.
Maschinenzeichnen I. . . . .	"	2	"
Seminaristische Übungen zur technischen Mechanik	"	1	Stunde.
Maschinenlehre . . . . .	"	4	Stunden.
Maschinenzeichnen II. . . . .	"	4	"
Experimental-Physik (Vortrag und Repetitorium)	"	5	"
Physikalisches Praktikum . . . . .	"	2	"
Elektrotechnik (Vortrag verbunden mit Maschinenuntersuchungen und seminaristischen Übungen) . . . . .	"	4	"
Elektrotechnisches Praktikum . . . . .	"	2	"
Markscheidkunde, Teil 1 [Vortrag] (Sommersemester) . . . . .	"	2	"
Markscheidkunde, Teil 2 [Vortrag] (Wintersemester) . . . . .	"	4	"
Sommermeßübungen (Sommersemester) . . . . .	"	5	"
Ausgewählte Kapitel aus der Methode der kleinsten Quadrate (Sommersemester) . . . . .	"	1	Stunde.
Übungen zur Instrumentenkunde (Wintersemester)	"	2	Stunden.
Markscheidkunde, Teil 3 . . . . .	"	3	"
Markscheidkunde, Teil 4 (Sommersemester) . . . . .	"	3	"
Feldübungen für Hüttenleute (Sommersemester)	"	5	"
Einführung in die Magnetometrie (Sommersemester) . . . . .	"	2	"
Magnetometrische Rechenübungen (Wintersemester) . . . . .	"	1	Stunde.
Grubenmeßübungen, im Winter in der Grube . . . . .	"	6	Stunden.
Planzeichnen (Wintersemester) . . . . .	"	2	"
Rißzeichnen (Sommersemester) . . . . .	"	2	"
Mineralogie mit Repetitorium . . . . .	"	5	"
Kristallographisches Praktikum . . . . .	"	1	Stunde.
Mineralogisches Praktikum . . . . .	"	2	Stunden.
Übungen im Kristallmodellieren . . . . .	"	1 od. 2	"

Vorzeigung von Mineralstufen des Werner- museums (Sommersemester) . . . . .	wöchentlich	1 Stunde.
Lötrohrprobierkunde (Vortrag) . . . . .	"	2 Stunden.
Lötrohrprobierkunde (Praktikum) . . . . .	"	2 "
Geologie . . . . .	"	5 "
Geologie von Sachsen (Sommer- oder Winter- semester) . . . . .	"	1 Stunde.
Versteinerungslehre . . . . .	"	2 Stunden.
Lagerstättenlehre (Wintersemester) . . . . .	"	2 "
Lagerstättenlehre (Sommersemester) . . . . .	"	3 "
Mikroskopische Untersuchung der gesteinbildenden Mineralien [Vortrag] (Wintersemester)	"	1 Stunde.
Praktische Übungen (Wintersemester) . . . . .	"	2 Stunden.
Übungen im Bestimmen von Gesteinen und Versteinerungen (Sommersemester) . . . . .	"	2 "
Die Arbeiten des Praktischen Kurses (Sommer- semester) . . . . .	"	1 Stunde.
Allgemeine Bergbaukunde . . . . .	"	4 Stunden.
Spezielle Bergbaukunde (Wintersemester) . . . . .	"	6 "
Entwerfen von bergbaulichen Anlagen (Sommer- semester) . . . . .	"	2 "
Aufbereitungskunde (Sommersemester) . . . . .	"	5 "
Entwerfen von Aufbereitungen (Wintersemester)	"	2 "
Brikettieren (Sommersemester) . . . . .	"	1 Stunde.
Der Bergbau in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten (3 Vortragsstunden im Wintersemester)	"	
Allgemeine Rechtskunde (Wintersemester) . . . . .	"	4 Stunden.
Übungen zur Rechtskunde (Sommersemester) . . . . .	"	1 Stunde.
Bergrecht (Sommersemester) . . . . .	"	4 Stunden.
Koloniales Bergrecht . . . . .	"	1 Stunde.
Anorganische Chemie . . . . .	"	4 Stunden.
Qualitative chemische Analyse [Vortrag] (Winter- semester) . . . . .	"	1 Stunde.
Qualitative chemische Analyse (Praktikum) . . . . .	täglich mit Ausnahme des Sonnabends von 8 bez. 9 bis 6 Uhr.	
Quantitative chemische Analyse (Vortrag) . . . . .	wöchentlich	1 Stunde.
Quantitative chemische Analyse (Praktikum) . . . . .	täglich mit Ausnahme des Sonnabends von 8 bez. 9 bis 6 Uhr.	
Eisenprobierkunde [Vortrag] (Sommersemester)	wöchentlich	1 Stunde.
Eisenprobierkunde [Praktikum] (im Winter- und Sommersemester) . . . . .	"	1 Nachm.

Maßanalyse, Praktikum mit einleitendem Vortrag (Wintersemester) . . . . .	wöchentlich 2 Stunden.
Technisch-chemische Gasanalyse, Praktikum mit einleitendem Vortrag (Sommersemester) . . . . .	" 2 "
Chemische Untersuchung von Grubenwettern, Praktikum mit einleitendem Vortrag (Som- mersemester) . . . . .	" 2 "
Chemische Technologie . . . . .	" 2 "
Salinenkunde und Kalisalzverarbeitung (Sommer- semester) . . . . .	" 1 Stunde.
Hüttenkunde, I. Teil . . . . .	" 4 Stunden.
Hüttenkunde, II. Teil (Sommersemester) . . . . .	" 2 "
Hüttenkunde, III. Teil . . . . .	" 1 Stunde.
Elektrometallurgie (Wintersemester) . . . . .	" 2 Stunden.
Hüttenmännisches Praktikum . . . . .	" 4 "
Metallurgische Probierkunde (Vortrag) . . . . .	" 1 Stunde.
Metallurgische Probierkunde (Praktikum) . . . . .	1 Vor- oder Nachmittag (4 Stunden).
Metallographie [Vortrag] (Wintersemester) . . . . .	wöchentlich 1 Stunde.
Metallographie [Praktikum] (Sommersemester) . . . . .	" 2 Stunden.
Ausgewählte Kapitel der physikalischen Chemie [Vortrag] (Sommersemester) . . . . .	" 1 Stunde.
Eisenhüttenkunde . . . . .	" 4 Stunden.
Allgemeine mechanisch-metallurgische Tech- nologie . . . . .	" 2 "
Spezielle mechanisch-metallurgische Technologie (Sommersemester) . . . . .	" 1 Stunde.
Über Eisenhüttenanlagen (Wintersemester) . . . . .	" 1 "
Feuerungskunde . . . . .	" 1 "
Abriß der Eisenhüttenkunde [für Studierende des Bergfaches] (Wintersemester) . . . . .	" 1 "
Radiumkunde . . . . .	" 2 Stunden.
Berg- und hüttenmännische Rechnungswissen- schaft (Wintersemester) . . . . .	" 2 Stunden.
Berg- und Hüttenstatistik (Wintersemester) . . . . .	" 1 Stunde.
Volks- und Staatswirtschaftslehre, Finanz- wissenschaft . . . . .	" 2 Stunden.
Soziale Versicherung (Wintersemester) . . . . .	" 2 "
Baukunde . . . . .	" 3 "
Entwerfen von Berg- und Hüttengebäuden (Übungen zur Baukunde) . . . . .	" 4 "
Ergänzungen zur Baukunde (Sommersemester) . . . . .	" 1 Stunde.
Maschinen-Untersuchungen . . . . .	" 5 Stunden.
Deutsche Literatur . . . . .	" 1 Stunde.
Englische Übungen . . . . .	" 1 "

Shakespeare . . . . .	wöchentlich 1 Stunde.
Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen (Sommersemester) . . . . .	" 1 "
Öffentliche Gesundheitspflege (Wintersemester) . . . . .	" 1 "
Kohle und Petroleum (Wintersemester) . . . . .	" 2 Stunden.
Graphit, Diamant, Schwefel (8 Vorträge).	
Übungen im geologischen Kartieren . . . . .	während der Ferien.

### Personalverzeichnis.

#### Rektor:

Oberbergrat Professor Galli.

#### Prorektor:

Oberbergrat Professor Dr. phil. Kolbeck.

#### Senat:

Vorsitzender: Der Rektor.

Mitglieder: Der Prorektor (zugleich stellvertretender Vorsitzender).

Geheimer Bergrat Professor Treptow.

Geheimer Bergrat Professor Dr. phil. Papperitz.

Oberbergrat Professor Schiffner.

#### Ordentliche Professoren:

Geheimer Bergrat Prof. E. Treptow, AR1 m. d. K., LDA1 — Bergbaukunde, Aufbereitung und Brikettieren.

Geheimer Bergrat Prof. Dr. phil. E. Papperitz, VR1, AR1, Mitglied d. Kais. Leop.-Car. Deutschen Akademie der Naturforscher zu Halle a. d. S. — Höhere Mathematik, darstellende Geometrie.

Oberbergrat Prof. Dr. phil., Dr. phil. h. c. Genev., Dr. mont. h. c. Leoben R. Beck, AR1 m. d. K. — Geologie, Lagerstättenlehre und Versteinerungslehre.

Oberbergrat Prof. Dr. phil. F. Kolbeck — Mineralogie und Lötrohrprobierkunde.

Oberbergrat Oberkunstmeister a. D. Prof. P. Roch, AR1, LDA2 — Baukunde, Maschinenuntersuchungen.

#### Erklärung der Abkürzungen für die Orden und Ehrenzeichen.

A. Sächsische Orden usw.: VR = Verdienstorden, Ritter. AO† = Albrechtsorden Offizierskreuz. AR = Albrechtsorden, Ritter. m. d. K. = mit der Krone. m. Schw. = mit Schwertern. V† = Verdienstkreuz. A† = Albrechtskreuz. FAM i. S. = Friedrich-August-Medaille in Silber. CM i. S. = Carola-Medaille in Silber. CM i. B. = Carola-Medaille in Bronze. E† = Ehrenkreuz. DA = Dienstausszeichnung. LDA = Landwehr-Dienstausszeichnung.

B. Andere Orden usw.: Ei† = Eisernes Kreuz. BMV m. K. u. Schw. = Bayrischer Militärverdienstorden mit Krone und Schwertern. SEVM = Die zum Sachsen-Ernestinischen Hausorden gehörige Verdienst-Medaille. BLM = Bayrische Luitpold-Medaille. KDM70/71 = Kriegsdenk Münze für 1870/71. CM97 = Centenar-Medaille 1897.

Zu A und B: Eine angefügte Zahl bezeichnet den Grad (Klasse)

Oberbergrat Bergamtsrat Prof. Dr. phil. O. Birkner, AR1 m. d. K. u. Schw., Ei<sup>+</sup>2, LDA1 — Volks- und Staatswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft, soziale Versicherung, Berg- und Hüttenstatistik.

Oberbergrat Prof. Dr. phil. O. Brunck, AR1, Ei<sup>+</sup>2, BMV m. K. u. Schw., LDA1, BLM — Chemie (Anorganische und Analytische).

Oberbergrat Prof. C. Schiffner, AR1, LDA1 — Hüttenkunde, Elektrometallurgie und metallurg. Probierkunde.

Prof. Dr. phil. Th. Döring — Angewandte Chemie.

Prof. Dr. phil. P. Wilski, Ei<sup>+</sup>2, LDA1, corr. Mitglied des kaiserl. archäolog. Instituts zu Berlin, Rom und Athen, Ehrenbürger der Ortschaften Pyrgos und Vothon auf Thera in Griechenland — Markscheidekunde und Geodäsie.

Oberbergrat Prof. J. Galli — Eisenhüttenkunde, mechanische Technologie, Feuerungskunde.

Prof. Dr.-Ing. O. Fritzsche, Ei<sup>+</sup>2, LDA2 — Mechanik u. Maschinenlehre.

Prof. Dr. phil. G. Brion, LDA2 — Elektrotechnik und Physik.

#### Außerordentliche Professoren:

a. o. Prof. W. Heike — Metallographie, Ausgewählte Kapitel der physikalischen Chemie.

a. o. Prof. Dr. phil. O. Stutzer, Ei<sup>+</sup>1 u. 2, AR2 m. d. Schw. — Geologie.

Bergamtsrat a. o. Prof. Dr. jur. W. Weigelt, LDA2 — Bergrecht und allgemeine Rechtskunde.

N. N. — Radiumkunde.

#### Dozenten:

Gerichts-, Polizei- und I. Stadtkrankenhausarzt Medizinalrat Dr. med. O. Nippold, AR1, CM i. S., CM i. B., KDM 70/71, LDA2, CM 97 — Unterweisung in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen, mit Demonstrationen, über öffentliche Gesundheitspflege.

Handelsschuloberlehrer Dr. phil. O. Hoppe — Berg- und hüttenmännische Rechnungswissenschaft.

Studienrat Prof. Dr. phil. P. Knauth — Deutsche Literatur.

Gymnasialoberlehrer Dr. phil. L. Zinke — Englische Übungen und Kulturgeschichte.

Privatdozent Dr. phil. P. Ludewig — Reine und angewandte Physik.

#### Assistenten:

Dr. phil. W. Gottwald, Ei<sup>+</sup>2, } am chemischen Laboratorium.  
Dr. phil. Th. Vogt,

Dr. phil. P. Berberich, für Mineralogie und Lötrohrprobierkunde.

Dipl.-Ing., Dr.-Ing. A. Wyszomirski, für Mechanik und Maschinenlehre.

Dr. phil. E. Ebert, am Laboratorium für angewandte Chemie.

Dr. phil. R. Schreiter, Ei<sup>+</sup>2, für Geologie.



Privatdozent Dr. phil. P. Ludewig, } für Physik und Elektrotechnik.  
 N. N.,  
 Dipl.-Ing. P. Rosin, Ei<sup>+</sup>2, für Probierkunde.  
 Dipl.-Ing. A. Stellwaag, Ei<sup>+</sup>2, für Bergbaukunde.  
 Dipl.-Ing. E. Förster, für Markscheidekunde und Geodäsie.  
 N. N., für Hüttenkunde.  
 N. N., für Radiumkunde.

**Außerdem:**

Geheimer Bergrat Prof. a. D., Dr. phil. Th. Erhard, AO<sup>+</sup>, VR1 —  
 Bibliothekar.  
 Dipl.-Ing. O. Köck — Faktor der bergakad. Mineralien-Niederlage.

**Bibliothekverwaltung:**

Bibliothekar: Geheimer Bergrat Prof. a. D. Dr. Erhard, AO<sup>+</sup>, VR1.  
 Kustos: H. Zimmermann, A<sup>+</sup>, LDA 2.  
 Hilfsexpedient: K. Henker (z. Zt. b. Heere).

**Sekretariat und Kassenverwaltung:**

Akademiesekretär, zugleich Kassierer: E. Göpelt, V<sup>+</sup>.  
 Bureauassistent, zugleich Kontrolleur: R. Schüttauf.  
 Hilfsexpedient: F. Korb (z. Zt. b. Heere).

**Hausverwaltung:**

Hausmeister: A. Störzel, SEVM, DA 3.  
 Hausdiener und Heizer: L. Müller.  
 Hausdienergehilfe: P. Schiffel (z. Zt. b. Heere).

**Technische Unterbeamte:**

Bei den praktischen Übungen in Markscheidekunde und Geodäsie:  
 B. Naumann.  
 Im Laboratorium für Physik und Elektrotechnik: L. Jentzsch, E<sup>+</sup>.  
 Für Mineralogie und beim Laboratorium für Lötrohrprobierkunde:  
 M. Langer, Ei<sup>+</sup>2, FAM i.S., LDA 2 (z. Zt. b. Heere).

**Gehilfen:**

Beim hüttenmännischen Laboratorium: M. Körner.  
 „ chemischen Laboratorium: R. Hegewald.  
 „ Institut für Metallographie: J. Gerlach (z. Zt. b. Heere).  
 Für Eisenhüttenkunde und angewandte Chemie: H. Kaltofen.  
 Beim geologischen Institut: G. Korb, E<sup>+</sup>.

**Bergakademische Niederlage verkäuflicher Mineralien:**

Faktor: Dipl.-Ing. O. Köck.  
 Expedient: R. Goldbach.  
 Lagerhalter: A. Glöckner.  
 Gehilfe: N. N.

**Modellierwerkstatt:**

Modellmeister: R. Braun.

**Prüfungskommissionen:****Vorsitzender**

(bei allen Prüfungskommissionen):  
der Rektor.

**Mitglieder für die Vorprüfungen.****Für Bergingenieure:**

Papperitz, Beck, Kolbeck, Brunck, Fritzsche, Brion.

**Für Markscheider:**

Papperitz, Beck, Kolbeck, Fritzsche, Brion.

**Für Hütteningenieure oder Eisenhütteningenieure:**

Papperitz, Kolbeck, Brunck, Fritzsche, Brion.

**Mitglieder für die Schlußprüfungen.****Für Bergingenieure:**

Treptow, Beck, Roch, Birkner, Wilski, Fritzsche, Brion, Weigelt.

**Für Markscheider:**

Treptow, Beck, Roch, Wilski, Weigelt.

**Für Hütteningenieure:**

Roch, Birkner, Brunck, Schiffner, Döring, Galli, Fritzsche.

**Für Eisenhütteningenieure:**

Roch, Birkner, Brunck, Schiffner, Döring, Galli, Fritzsche, Brion.

**Studierende im Studienjahr 1914/15.**

(Die im neuen Studienjahr Aufgenommenen sind mit \* bezeichnet. Wiedereintritte sind mit (\*) und Abgänge sind mit † bezeichnet. Die in der Schlußprüfung Stehenden sind mit \*\* bezeichnet und die mit ° bezeichneten Studierenden sind gestrichen worden.)

Ahren, Reiner, aus Stolberg, Preußen. (Zum Heere beurlaubt.)

Ahrens, Bernhard, aus Kissenbrück, Braunschweig. (Z. H. b.)

\*\*† Alexandroff, Eustachius, aus Peschtera, Bulgarien.

\*\*† Altschul, Gustav, aus Frankfurt a. M., Preußen. (Untertan der Vereinigten Staaten von Nordamerika.)

Amariglio, Samy, aus Kavalla, Türkei.

Anacker, Heinrich, aus Freiberg, Sachsen. (Z. H. b.)

Angermann, Erich, aus Dresden, Sachsen, Ei+2. (Z. H. b.)

Anhöck, Herbert, aus Gößnitz, Sachsen-Altenburg, Ei+2. (Z. H. b.)

Apel, Georg, aus Leipzig, Sachsen. (Z. H. b.)

Arndt, Erich, aus Dresden, Sachsen. (Z. H. b.)

Babel, Bruno, aus Borbeck, Preußen, Ei+2. (Z. H. b.)

Balderrama, Justino, aus Uyuni, Bolivien.

- °Baring-Gould I, Edward, aus Chatanooga, Vereinigte Staaten von Nordamerika.
- °Baring-Gould II, Allan, aus Hill City, Vereinigte Staaten von Nordamerika.
- Bartholdy, Sivert, aus Rio de Janeiro, Brasilien.
- Baumgärtel, Hermann, aus Ölsnitz i. E., Sachsen. (Z. H. b.)
- Beckert, Arndt, aus Oschatz, Sachsen, Ei<sup>+</sup>2. (Z. H. b.)
- Behrendts, Johannes, aus Leipzig, Sachsen. (Z. H. b.)
- Belz, Eduard, aus Themar, Sachsen-Meiningen. (Z. H. b.)
- Bertram, Ewald, aus Geitelde, Braunschweig. (Z. H. b.)
- †Berve, Adolf, aus Kley, Preußen. (Beim Heere befindlich.)
- °Bessa-Pinto, Antonio, aus Porto, Portugal.
- Bieganski, Marian, aus Mixstadt, Preußen. (Z. H. b.)
- Böttcher I, Kurt, aus Freiberg, Sachsen. (Z. H. b.)
- Brauer, Max, aus Niesbudka-Michalowo, Rußland. (Preußischer Untertan.) (Z. H. b.)
- Breitung, Alfred, aus Pirna, Sachsen. (Z. H. b.)
- †(\*)Bremer, Peter, aus Erkrath, Preußen.
- Brenthel, Franz, aus Liebertwolkwitz b. Leipzig, Sachsen. (Z. H. b.)
- °Brito, Vasco da, aus Porto, Portugal.
- †Cappelen, Diderik, aus Christiania, Norwegen.
- °(\*)†Chiriak, Ovid, aus Botosani, Rumänien.
- Clauß, Kurt, aus Brand-Erbisdorf, Sachsen.
- †Clos, Walter, aus Frankfurt a. M., Preußen. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)
- Dettmer, Friedrich, aus Dresden, Sachsen. (Z. H. b.)
- Djaniantz, Beglar, aus Täbris, Persien.
- †Donner, Bernhard, aus Berlin, Preußen, Ei<sup>+</sup>2. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)
- Dudek, Walter, aus Bernsdorf, Preußen, Ei<sup>+</sup>2. (Z. H. b.)
- Dürr, Rudolf, aus Ulm, Württemberg. (Z. H. b.)
- Eggeling, Fritz, aus Gera-Untermhaus, Reuß j. L. (Z. H. b.)
- Ehlers, Heinrich, aus Braunschweig, Braunschweig. (Z. H. b.)
- Eisemann, Ernst, aus Ober-Ingelheim, Hessen. (Z. H. b.)
- Eisenreich, Otto, aus Erfurt, Preußen. (Z. H. b.)
- Emanuel, Eugen, aus Obrigheim, Bayern. (Z. H. b.)
- Engler, Karl, aus Stadtsulza, Sachsen-Weimar. (Z. H. b.)
- Erler, Alfred, aus Roßwein, Sachsen. (Z. H. b.)
- †Fieke, Karl, aus Dresden, Sachsen, Ei<sup>+</sup>2. (Z. H. b.)
- Fischer I, Walter, aus Teplitz, Österreich-Ungarn. (Sächs. Untertan.) Ei<sup>+</sup>2. (Okt.—Dez. 14 z. H. b.)
- †Fischer II, Edmund, aus Colmar, Elsaß. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)
- †Focke, Wilhelm, aus Chemnitz, Sachsen, Ei<sup>+</sup>2. (Beim Heere befindlich.)
- Franz, Friedrich, aus Olbernhau, Sachsen, AR 2 m. Schw. (Z. H. b.)
- †Fritzsche, Walter, aus Borna, Sachsen, Ei<sup>+</sup>2. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)

- \*Gavrilescu, Grigore, aus Colan, Rumänien.  
 Geipel, Johannes, aus Ölsnitz i. Erzgeb., Sachsen. (Z. H. b.)  
 Georgescu, Leonida, aus Ceptura, Rumänien.  
 †Gerber, Alfred, aus Saljo-Tarjan, Österreich-Ungarn. (Beim Heere  
 befindlich.)
- (\*)\*\*†Gerkan, Herbert von, aus Riga, Rußland. (Schwedischer Untertan.)  
 \*Gerlach, Erich, aus Döbeln, Sachsen. (Z. H. b.)  
 °Ghemuletz, Georg, aus Jaristea, Rumänien.  
 \*\*Gläser, Rudolf, aus Hohndorf bei Chemnitz, Sachsen.  
 Glanzberg, Erwin, aus Grillenburg, Sachsen. (Z. H. b.)  
 Göckeritz, Karl, aus Buchholz, Sachsen. (Z. H. b.)  
 †Götz, Michael, aus Pfettrach, Bayern. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)  
 †Gräsle, Karl, aus Heilbronn, Württemberg. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)  
 †Graßmann, Justus, aus Zudar auf Rügen, Preußen. (Z. H. b.; im  
 Felde gefallen.)  
 Großmann, Hans, aus Preußnitz, Anhalt. (Preußischer Untertan.) (Z. H. b.)  
 Grothe, Hans, aus Kaldenkirchen, Preußen. (Z. H. b.)  
 \*Güntsche, Karl, aus Zeitz, Schwarzburg-Rudolstadt.  
 Güth, Fritz, aus St. Johann, Preußen. (Z. H. b.)  
 °Hage, Johannes, aus Göteborg, Schweden.  
 Hammer, Max, aus Oberrothenbach, Sachsen. (Z. H. b.)  
 Hannig, Gerhard, aus Leipzig, Sachsen. (S. S. 15 z. H. b.)  
 Held, Werner, aus Köln a. Rhein, Preußen. (Sächsischer Untertan.)  
 (Z. H. b.)  
 \*\*Herpel, Kurt, aus Karácsond, Österreich. (Preußischer Untertan.) Ei<sup>+</sup>2.  
 (Z. H. b.)  
 Hertel, Werner, aus Weimar, Sachsen-Weimar. (Sächsischer Untertan.)  
 (Z. H. b.)  
 Heßner, Kurt, aus Auerbach i. V., Sachsen. (Z. H. b.)  
 †Hoffmann, Kurt, aus Oberingelheim, Hessen. (Beim Heere befindlich.)  
 Hoffmann, Ernst, aus Palmnicken, Ostpreußen. (Österreichisch-unga-  
 rischer Untertan.)  
 Horx, Erich, aus Görlitz, Preußen.
- (\*)Huber, Leopold, aus Porto Alegre, Brasilien.  
 Issel, Friedrich, aus Zell a. M., Bayern. (Z. H. b.)  
 Ittner, Fritz, aus Freiberg, Sachsen. (Z. H. b.)  
 \*\*Itzcovici, Leon, aus Tulcea, Rumänien.  
 Jacobi, Albert, aus Hohndorf bei Chemnitz, Sachsen. (Z. H. b.)  
 Jahn, Walter, aus Chemnitz, Sachsen.  
 °Janovici, Stefan, aus Craiova, Rumänien.  
 \*Jensen, Waldemar, aus Freiberg, Sachsen.  
 \*\*Joanitiu, Emanoil, aus Botosani, Rumänien.  
 \*\*†Jonescu I, Gheorghii, aus Boroia-Râsca, Rumänien.  
 °Jonescu II, Eugen, aus Darabani, Rumänien.  
 Jonescu III, Toander, aus Liteni, Rumänien (vorher Hörer).

- (†\*)Kampanis, Dr. Alexander, aus Siphnos, Griechenland.  
Katerinopoulos, Georg, aus Athen, Griechenland.
- †(\*)\*\*Keil, Othmar, Edler von Eichenthurn, aus Troppau, Österreich-Ungarn.  
Keßler, Hansgeorg, aus Potsdam, Preußen.  
Kindscher, Georg, aus Großalsleben, Anhalt. (S. S. 15 z. H. b.)  
Knaut I, Oskar, aus Modlan, Österreich-Ungarn. (Deutscher Untertan.)  
(Z. H. b.)
- †Knaut II, Hermann, aus Böhmisch-Neudörfel, Österreich-Ungarn  
(Deutscher Untertan.) (Beim Heere befindlich.)  
Knoche, Friedrich, aus Dux, Österreich-Ungarn. (Preußischer Untertan.)  
(Z. H. b.)
- †Knöll, Karl, aus Bischofsheim, Preußen. (Beim Heere befindlich.)
- \*\*Knudsen, Emil, aus Røros, Norwegen.
- †Koch, Wilhelm, aus Abterode, Preußen, Ei<sup>+</sup>2. (Beim Heere befindlich.)
- †Köhler, Karl, aus Cranzahl, Sachsen. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)  
Kogelheide, Friedrich, aus Hamme bei Bochum, Preußen. (Z. H. b.)
- \*Krantz, Friedrich, aus Hagen. (Sächsischer Untertan.)
- Kraus, Hans, aus Namur, Belgien, Ei<sup>+</sup>2. (Preußischer Untertan.) (Z. H. b.)  
Krause, Rudolf, aus Schedewitz, Sachsen, Ei<sup>+</sup>2. (Z. H. b.)  
Kreglinger, Eugen, aus Hamburg, Hamburg. (Z. H. b.)  
Kressner, Hans, aus Deuben b. Dresden, Sachsen. (Z. H. b.)  
Krey, Walter, aus Altena, Preußen.
- †Kürbs, Friedrich, aus Zwickau, Sachsen. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)
- \*\*Kummer, Gerhard, aus Pirna, Sachsen, Ei<sup>+</sup>2. (Z. H. b.)
- †Lehmann, Karl, aus Freiberg, Sachsen. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)  
Leiner, Ludwig, aus Saarbrücken, Preußen. (Z. H. b.)  
Leroux, Johann, aus Blaumberg, Bayern. (Sächsischer Untertan.)  
Letz, Moritz, aus Waldenburg, Sachsen. (Z. H. b.)  
Lewalski, Thaddäus, aus Posen, Preußen. (Z. H. b.)  
Lidle, Wilhelm, aus Heilbronn, Württemberg. (Z. H. b.)
- \*Liedloff, Hermann Konrad, aus Plauen i. V. (S. S. 1915 beurlaubt.)
- \*\*Litsos, Charilaos, aus Athen, Griechenland.  
Lösche, Hans, aus Stollberg i. E., Sachsen, Ei<sup>+</sup>2. (Z. H. b.)
- †Lommatzsch, Rudolf, aus Dresden, Sachsen. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)  
Lorenz, Max, aus Gera, Reuß j. L. (Z. H. b.)
- †Madel, Franz, aus Dillingen, Bayern, Ei<sup>+</sup>2. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)  
Mädler, Max, aus Dresden, Sachsen. (Z. H. b.)
- \*\*Maigler, Otto, aus Hoboken, Vereinigte Staaten von Nordamerika.  
Mann, Georg, aus Freiberg, Sachsen, Ei<sup>+</sup>2. (Z. H. b.)
- <sup>o</sup>Marintscheff, Petco, aus Rahovo, Bulgarien.
- †Marius, Petru, aus Roman, Rumänien.
- \*\*†Marraccini, Ulrich, aus Smyrna, Türkei. (Italienischer Untertan.)  
Martin, Fritz, aus Ziegenhain, Sachsen-Weimar. (Reuß j. L. Untertan.)  
(Z. H. b.)

- Mauersberger, Kurt, aus Olsnitz i. E., Sachsen, Ei+2. (Z. H. b.)
- †Merbach, Walter, aus Savona, Italien. (Sächsischer Untertan.)
- Mertig, Alfons, aus Naustadt bei Meißen, Sachsen. (Z. H. b.)
- Meyer, Paul, aus Dorpat, Rußland. (Lübecker Untertan.) (Z. H. b.)
- Michaelis, Rudolf, aus Kapstadt, Südafrika, Ei+2. (Preußischer Untertan. (Z. H. b.)
- Minovici, Georg, aus Botosani, Rumänien. (Beurlaubt.)
- Möbius, Reinhold, aus Döbra, Sachsen. (Z. H. b.)
- Möller, Axel, aus St. Petersburg, Rußland. (Schwedischer Untertan.)
- \*\*†Müller, Rudolf, aus Waßback, Preußen. (Z. H. b.)
- †Nette, Rudolf, aus Niederschlema, Sachsen. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)
- °Nikossias, Nikolaus, aus Laurion, Griechenland.
- †Nolze, Robert, aus Ludwigshafen, Bayern. (Sächs. Untertan.) (Z. H. b.; im Felde gefallen.)
- Oertel, Paul, aus Röttersdorf, Reuß j. L. (Z. H. b.)
- Ohnesorge, Alfred, aus Saratow, Rußland. (Preußischer Untertan.) (Z. H. b.)
- °Oriviceanu, Mircea, aus Mihaileni, Rumänien.
- Otto, Martin, aus Neusalza, Sachsen. (Z. H. b.)
- Patzig, Rudolf, aus Freiberg, Sachsen. (Z. H. b.)
- Paul, Martin, aus Zschoppach, Sachsen. (S. S. 15 z. H. b.)
- †Peau, Johannes, aus Magdeburg, Preußen, Ei+2. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)
- \*\*†Petrovici, Constantin, aus Roman, Rumänien.
- Pfannschmidt, Oskar, aus Tossens, Oldenburg, Ei+2. (Z. H. b.)
- †Philipp I, Robert, aus Freiberg, Sachsen. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)
- Philipp II, Martin, aus Freiberg, Sachsen. (Z. H. b.)
- °(\*)Pilidi, Aristomen, aus Trapezunt, Türkei.
- \*\*†Pilz, Robert, aus Pilsen, Österreich-Ungarn.
- Platz, Walter, aus Ronneburg, Sachsen-Altenburg, Ei+2. (Z. H. b.)
- Protopopescu, Nicolaè, aus Valeni de Munte, Rumänien. (S. S. b.)
- °Pumpuridi, Georg, aus Surnatschantona, Türkei.
- Rabeneck, Hellmut, aus Kiew, Rußland. (Deutscher Untertan.) (Z. H. b.)
- Ranfft, Woldemar, aus Smolensk, Rußland. (Sächs. Untertan.) (Z. H. b.)
- °Rapaport, Leopold, aus Husi, Rumänien. (Österreichisch-ungarischer Untertan.)
- †Raßmann, Wilhelm, aus Freiberg, Sachsen. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)
- \*\*†Raue, Fritz, aus Frankenberg, Sachsen. (Z. H. b.)
- °Recknagel, Otto, aus Denver, Colorado, Vereinigte Staaten von Nordamerika.
- †Regel, Hermann, aus Jena, Sachsen-Weimar. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)
- \*Reinhardt, Friedrich, aus Oberleutensdorf, Böhmen. (Sächsischer Untertan.) (Z. H. b.)
- Reinmann, Adolf, aus Dresden, Sachsen. (Preußischer Untertan.) (Z. H. b.)

- Richter I, Hanns, aus Lissabon, Portugal. (Sächsischer Untertan.)  
(W. S. beurlaubt.)
- †Richter II, Walter, aus Dresden, Sachsen. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)
- †Richter III, Rudolf, aus Königsbrück, Sachsen. (Z. H. b.; im Felde  
gefallen.)
- Richter IV, Rudolf, aus Wegefath, Sachsen. (Z. H. b.)
- †Roessler, Walter, aus Wien, Österreich-Ungarn. (Beim Heere be-  
findlich.)
- Rose, Ernst, aus Kohren, Sachsen. (Z. H. b.)
- (\*)Rosenberg, Walter, aus New-York, Vereinigte Staaten von Nord-  
amerika.
- Rothe, Harald, aus Cossebaude, Sachsen. (Z. H. b.)
- °Santos, Manuel, aus Lissabon, Portugal.
- Saueressig, Fritz, aus Nürnberg, Bayern. Ei<sup>+</sup>2. (Z. H. b.)
- †Scarzella, Enzo, aus Turin, Italien.
- Scharff, Paul, aus Landau, Bayern. Ei<sup>+</sup>2. (Z. H. b.)
- Schenk, Herbert, aus Dresden, Sachsen. (Z. H. b.)
- Schmidt, Bruno, aus Lengefeld i. E., Sachsen. (Z. H. b.)
- Schmitz, August, aus Hamborn-Bruckhaus, Preußen. (Z. H. b.)
- Schneider, Paul, aus Chemnitz, Sachsen. Ei<sup>+</sup>2. (Z. H. b.)
- Schöne, Edgar, aus Horst a. d. Ruhr, Preußen. (Z. H. b.)
- Schönert, Walter, aus Erfurt. (Sächsischer Untertan.)
- Schönfelder, Erich, aus Holzminden, Braunschweig. (Sächsischer  
Untertan.) (Z. H. b.)
- Schott, Alfred, aus Manchester, England. (Preußischer Untertan.) (Z. H. b.)
- Schotte, Alexander, aus Halsbrücke, Sachsen. (Z. H. b.)
- \*\*†Schubert, Friedrich, aus Schwarzenberg, Sachsen.
- Schüler, Arthur, aus Pforten b. Gera, Reuß j. L. (Sächsischer Untertan.)  
(Z. H. b.)
- Schultze, Franz, aus Altenburg, Sachsen-Altenburg. (Z. H. b.)
- Schumann, Johannes, aus Colmnitz, Sachsen. (Z. H. b.)
- Schuster, Herbert, aus Greiz, Reuß ä. L. (Sächsischer Untertan.)  
(Z. H. b.)
- Schwarz, Johann, aus Kapitanowka, Rußland. (Preußischer Untertan.)  
(Z. H. b.)
- Scriban, Nikolae, aus Tulcea, Rumänien.
- Seemann, Erich, aus Freiberg, Sachsen.
- Senf, Paul, aus Geising, Sachsen. (Z. H. b.)
- Sickel, Konrad, aus Freiberg, Sachsen. (Beurlaubt.)
- Sieber, Paul, aus Dresden, Sachsen. (Z. H. b.)
- †Siegel, Horst, aus Annaberg, Sachsen. (Beim Heere befindlich.)
- \*\*†Simonis, Bernhard, aus Schnappach, Bayern.
- Singewald, Curt, aus Adorf, Sachsen.
- Sitz, Georg, aus Erfurt, Preußen. (Z. H. b.)

- Skowron, Wilhelm, aus Czoladz, Rußland. (Preußischer Untertan.)  
(Z. H. b.)
- Sonntag, Martin, aus Blumenau, Sachsen. (Z. H. b.)
- †(\*)Soto, Santos, aus Tegucigalpa, Honduras.
- °Stancescu, Horia, aus Bukarest, Rumänien.
- Stephan, Carl, aus Pirna, Sachsen.
- Stohn, Rudolf, aus Freiberg, Sachsen. (Z. H. b.)
- Storz, Richard, aus Großenhain, Sachsen. (Z. H. b.)
- †Struppler, Johannes, aus Zwickau, Sachsen. (Z. H. b.; im Felde  
gefallen.)
- Stuber, Julius, aus Barr, Elsaß. (Z. H. b.)
- †Szymanski, Wenzel, aus Hohensalza, Preußen. (Beim Heere befindlich.)
- °Tatos, Bogdan, aus Roman, Rumänien.
- †Taurer, Franz, aus Dellach, Österreich-Ungarn. (Beim Heere befindlich.)
- †Trebs, Willy, aus Gera, Reuß j. L. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)
- Treptow, Max, aus Freiberg, Sachsen. (Z. H. b.)
- Uderstadt, Theodor, aus Brunsbüttel, Preußen, Ei<sup>+</sup>2. (Z. H. b.)
- Unterstab, Max, aus Reinsdorf, Sachsen. (Z. H. b.)
- Vainstain, Meer, aus Jassy, Rumänien.
- °Vartholomeo, Jean, aus Cernavoda, Rumänien.
- °(\*)Varvaressos, Agesilaos, aus Athen, Griechenland.
- \*\*†Vogel, Friedrich, aus Plauen i. V., Sachsen.
- \*\*†Wagener, William, aus Braunschweig, Braunschweig. (Z. H. b.)
- Weinecke, Karl, aus Borna, Sachsen. (Z. H. b.)
- Werner, Karl, aus Lugau, Sachsen. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)
- Wiemer, Paul, aus Insterburg, Preußen. (Z. H. b.)
- Wilke, Wilhelm, aus Linden-Ruhr, Preußen. (Z. H. b.)
- Winkler, Hans, aus Gera, Reuß j. L.
- Wolf, Arthur, aus Brand-Erbisdorf, Sachsen. (Z. H. b.)
- Wollmann, Erich, aus Dresden, Sachsen, Ei<sup>+</sup>1 u. 2, AR 2 m. Schw.  
(Z. H. b.)
- Wolters, Wolfgang, aus Athen, Griechenland. (Bayerischer Untertan.)  
(Z. H. b.)
- †Wüst, Heinrich, aus Wiesbaden, Preußen. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)
- †Zimmer, Johannes, aus Freiberg, Sachsen. (Z. H. b.; im Felde gefallen.)

---

### Hörer.

- (\*)Besa, Corneliu, aus Poiana (Österreich-Ungarn), vorher Studierender.  
Bimbasa, Haim, aus Giurgiu, Rumänien.
- Böttcher II, Friedrich, aus Hochweitzschen, Sachsen. (Z. H. b.)
- (\*)Demetrescu, Florentin, aus Pitesti (Rumänien), vorher Studierender.
- †Friesen, Harry, Freiherr von, aus Münster, Preußen. (Z. H. b.)
- Herbertz, Karl, aus Remscheid, Preußen. (Z. H. b.)



- †Jehnichen, Reinhold, aus Freiberg, Sachsen.  
 Kemnitz, Willy, aus Dresden, Sachsen. (S. S. z. H. b.)  
 Krauße, Elisabeth, aus Freiberg, Sachsen.  
 †Pankalos, Georg, aus Athen, Griechenland.  
 Richter V., Kurt, aus Freiberg, Sachsen. (Z. H. b.)  
 Vahlberg, Richard, aus Thiede, Braunschweig. (Z. H. b.)  
 Würfel, Gotthard, aus Ebersbach, Sachsen.

Nach der Staatsangehörigkeit kommen von den Studierenden auf:

Deutschland . . . . .	185 (darunter 102 Sachsen)
Österreich-Ungarn . . . . .	8
Italien . . . . .	2
Portugal . . . . .	3
Schweden . . . . .	3
Norwegen . . . . .	2
Bulgarien . . . . .	2
Griechenland . . . . .	6
Rumänien . . . . .	22
Türkei . . . . .	3
Vereinigte Staaten von Nordamerika	6
Honduras . . . . .	1
Brasilien . . . . .	2
Bolivien . . . . .	1
Persien . . . . .	1

Summe 247.

Von den deutschen Studierenden und Hörern befanden sich 162 beim Heere, 26 Studierende sind auf dem Felde der Ehre gefallen.

### Diplomschlußprüfung.

Zur Schlußprüfung im Studienjahre 1914/15 haben sich

77 Studierende

gemeldet, von welchen jedoch nur folgende auf Beschluß der Prüfungskommissionen Diplome erhielten, und zwar:

a) für das Fach eines Bergingenieurs:

- Alexandroff, Eustachius, aus Peschtera, Bulgarien.  
 Altschul, Gustav, aus Frankfurt a. M., Preußen, Untertan der Vereinigten Staaten von Nordamerika.  
 Chiriak, Ovid, aus Botosani, Rumänien.  
 Fieke, Karl, aus Dresden, Sachsen.

B 33

Herpel, Kurt, aus Karacsond, Österreich-Ungarn, preußischer Untertan.  
Jonescu, George, aus Boroia-Rasca, Rumänien.  
Marraccini, Ulric, aus Smyrna, Türkei, italienischer Untertan.  
Müller, Rudolf, aus Weissack, Preußen.  
Petrovici, Constantin, aus Roman, Rumänien.  
Raue, Fritz, aus Frankenberg, Sachsen.  
Schubert, Friedrich, aus Schwarzenberg, Sachsen.  
Simonis, Bernhard, aus Schnappach, Bayern.  
Wagener, William, aus Braunschweig.

b) für das Fach eines Markscheiders:

Altschul, Gustav, aus Frankfurt a. M., Preußen, Untertan der Vereinigten Staaten von Nordamerika.  
Bartholdy, Sivert, aus Rio de Janeiro, Brasilien.  
Itzcovici, Leon, aus Tulcea, Rumänien.  
Kummer, Gerhard, aus Pirna, Sachsen.  
Maigler, Otto, aus Hoboken, Staat New Jersey, Nordamerika.  
Wollmann, Erich, aus Dresden, Sachsen.

c) für das Fach eines Hütteningenieurs:

Litsos, Charilaos, aus Athen, Griechenland.  
Seirig, Alfred, aus Heinersdorf, Sachsen.  
Vogel, Friedrich, aus Plauen i. V., Sachsen.

d) für das Fach eines Eisenhütteningenieurs:

Gerkan, Herbert von, aus Riga, Rußland, schwedischer Untertan.  
Pilz, Robert, aus Pilsen, Österreich-Ungarn.

Von den Anmeldungen zur Schlußprüfung konnten 49 infolge der Zeitverhältnisse nicht zur Ausführung kommen.

---

In Verbindung mit der Technischen Hochschule Dresden wurde im Studienjahre 1914/15

die Würde eines Doktor-Ingenieurs

(nach vorausgegangenem ordnungsmäßigen Promotionsverfahren)

dem Dipl.-Ing. Paul Schulz aus Berlin verliehen. (Dissertation: Neue Bestimmungen der Konstanten der Fallgesetze in der nassen Aufbereitung mit Hilfe der Kinematographie und Betrachtungen über das Gleichfälligkeitgesetz.)

---

## Ehrentafel.

---

### Im Kampfe für das Vaterland haben den Heldentod gefunden:

#### Angehörige des Lehrkörpers.

Kohlrausch, Friedrich, Dr., a. o. Professor für Radiumkunde, Leutnant der Res., Ei+2, gefallen am 30. Oktober 1914.

#### Studierende.

Clos, Walter, Studierender des Bergfachs, gefallen am 18. Sept. 1915.

Donner, Bernhard, Studierender des Bergfachs, Leutnant der Res., Ei+2, gefallen am 28. Juli 1915.

Fischer, Edmund, Studierender des Bergfachs, gefallen im August 1914.

Fritzsche, Walter, Studierender des Bergfachs, Leutnant der Res., Ei+2, gefallen am 30. April 1915.

Götz, Michael, Dipl.-Markscheider und Studierender des Bergfachs, Offizierstellvertreter, gefallen am 4. November 1914.

Gräsle, Karl, Studierender des Hüttenfachs, Kriegsfreiwilliger, gefallen.

Graßmann, Justus, Studierender des Bergfachs, Kriegsfreiw.-Gefreiter, gefallen am 9. Mai 1915.

Köhler, Karl, Studierender des Bergfachs, Kriegsfreiwilliger, gefallen am 23. September 1915.

Kürbs, Fritz, Studierender des Bergfachs, gefallen.

Lehmann, Karl, Studierender des Eisenhüttenfachs, Kriegsfreiwilliger, gefallen am 26. Oktober 1914.

Lommatzsch, Rudolf, Studierender des Hüttenfachs, Kriegsfreiwilliger, gefallen am 25. Oktober 1914.

Madel, Franz, Studierender des Bergfachs, Leutnant der Res., Ei+2, gefallen im Monat Mai 1915.

Nette, Rudolf, Studierender des Bergfachs, Kriegsfreiwilliger, gefallen am 1. November 1914.

Nolze, Robert, Studierender des Hüttenfachs, Kriegsfreiwilliger, gefallen am 25. Jan. 1915.

Peau, Johannes, Studierender des Bergfachs, Kriegsfreiwilliger, Ei+2, gefallen am 14. November 1914.

Philipp, Robert, Studierender des Bergfachs, Einjährig-Kriegsfreiwilliger, gefallen am 25. Januar 1915.

Raßmann, Wilhelm, Studierender des Eisenhüttenfachs, Offizierstellvertreter, gefallen am 3. Oktober 1914.

- Regel, Hermann, Studierender des Bergfachs, Unteroffizier d. R., gefallen am 24. Okt. 1914.
- Richter, Walter, Studierender des Bergfachs, gefallen am 13. März 1915.
- Richter, Rudolf, Studierender des Bergfachs, Kriegsfreiwilliger, gestorben am 25. August 1915 in einem Feldlazarett und erlegen der am 17. August 1915 erhaltenen schweren Verwundung.
- Starke, Arthur, Studierender des Bergfachs, Unteroffizier der Res., gefallen.
- Struppler, Johannes, Studierender des Bergfachs, gefallen am 23. Nov. 1914.
- Trebs, Willy, Studierender des Hüttenfachs, Kriegsfreiwilliger, gefallen am 2. Januar 1915.
- Werner, Karl, Studierender des Bergfachs, Offizierstellvertreter, gefallen am 24. Mai 1915.
- Wüst, Heinrich, Studierender des Bergfachs, Kriegsfreiwilliger, gefallen am 1. November 1914.
- Zimmer, Johannes, Studierender des Hüttenfachs, Einjährigfreiwilliger, gefallen am 26. Januar 1915.

# Personalbestand

bei

## dem Bergbau und dem staatlichen Hüttenwesen.

(November 1915.)

### Bei dem Bergbau.

#### A. Behörden.

##### 1. Bergamt.

Sitz: Freiberg, Kirchgasse Nr. 11.

##### Bergamtsdirektor.

Krug, Dr. jur., A. O., Oberfinanzrat, AR1 m. d. K.

##### Technische Bergamtsräte.

Birkner, Dr. phil., W. O., Oberbergrat, zugleich Professor an der Bergakademie, AR1 m. d. K. und m. Schw., Ei<sup>+</sup>2.

Hirsch, C. O., Oberbergrat, AR1 m. d. K.

Herold, R. M., Oberbergrat.

Borchers, G. W. A., Oberbergrat.

Seemann, L. K. A., Oberbergrat, AR1.

##### Juristischer Bergamtsrat.

Weigelt, Dr. jur., W. J. P., zugleich außerordentlicher Professor an der Bergakademie.

##### Juristischer Hilfsarbeiter.

Gerbing, Dr. jur., E. K., Finanzassessor, Ei<sup>+</sup>2, AR2 m. Schw.

#### Erklärung der Abkürzungen für die Orden und Ehrenzeichen.

Sächsische Orden usw.: AK = Albrechtsorden, Komtur. HR = Militär-St.-Heinrichsorden, Ritter. VR = Verdienstorden, Ritter. AO<sup>\*</sup> = Albrechtsorden, Offizierskreuz. AR = Albrechtsorden, Ritter. V<sup>\*</sup> = Verdienstkreuz. A<sup>\*</sup> = Albrechtskreuz. E<sup>\*</sup> = Ehrenkreuz. FAM = Friedrich August-Medaille. EZ = Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit.

Außersächsische Orden usw.: pr. KO = preußischer Kronenorden. Ei<sup>\*</sup> = Eisernes Kreuz. b. V. v. h. M. = bayrischer Verdienstorden vom heiligen Michael. br. KV<sup>\*</sup> = braunschweigisches Kriegsverdienstkreuz. t. RHM = türkische Rote-Halbmond-Medaille. w. VM = württembergische Verdienstmedaille.

Allgemeine Abkürzungen: m. d. K. = mit der Krone. m. Schw. = mit Schwertern. m. d. St. = mit dem Stern. i. S. = in Silber. i. B. = in Bronze. a. Kb. = am Bande für Kriegsdienste.

Anm.: Eine angefügte Zahl bezeichnet den Grad (Klasse). Die Orden und Ehrenzeichen sind bei mehrmaliger Nennung des Inhabers in jedem Abschnitt des Personalverzeichnisses nur einmal angegeben.

Hierüber:

Roch, P. W. L., Oberbergrat, Beirat des Bergamts in Maschinenangelegenheiten, zugleich Professor an der Bergakademie, AR 1.  
Sämtliche Berginspektoren als außerordentliche Mitglieder.

### Bergamts-Kanzlei und -Kasse.

Sekretäre: Schönherr, K. F., A<sup>+</sup>. Börner, M. F. Nahke, A. R. M., mit den Kassierergeschäften beauftragt, FAM i. B. a. Kb. Meyer, B. Bureauassistenten: Geyer, O. E. Beyer, R. P., mit den Kontrollergeschäften beauftragt.

Expedienten: Scheunert, G. H. Renz, K. A. Otto, E. R. Schindler, A. J., FAM i. S. a. Kb.

Hilfsexpedienten: Stohwasser, M. K. M., FAM i. S. Andrä, C. F. J. Adler, K. E. R.

Maschinenschreiberinnen: Sturm, K. H. Müller, E. K.

Diener: Röhner, D. J., E<sup>\*</sup>. Peter, F. A., E<sup>\*</sup>. Müller, R. F.

### Markscheider-Expedition.

Bergamtsmarkscheider: Weiß, K. E., Bergrat, zugl. Direktor der Bergschule in Freiberg.

Rißzeichner (zugleich Rißarchivar): Gretschel, F. H., V<sup>\*</sup>.

Zeichnergehilfe: Pfeiffer, P.

## 2. Berginspektionen.

**Dresden.** (Dresden-Altstadt 24, Bernhardstraße Nr. 14.) Bezirk: Der Steinkohlenbergbau im Weißeritzgebiete, der Braunkohlenbergbau im Bautzener Regierungsbezirke sowie der Erzbergbau im Altenberger Revier und im Bautzener Regierungsbezirke.

Berginspektor: Leonhardt, G. A., Bergrat, AR 1.

Einfahrer für den Braunkohlenbergbau: Oehme, E. B., in Zittau.

**Freiberg.** (Kirchgasse Nr. 11.) Bezirk: Der Erzbergbau, soweit er nicht den Berginspektionen Dresden, Zwickau I und Zwickau II zugewiesen ist, sowie die ganz oder teilweise unterirdisch betriebenen gewerblichen Gruben im Königreiche Sachsen.

Berginspektor: Spitzner, K. J. F.

**Leipzig.** (Leipzig-Gohlis, Kaiser Friedrich-Straße Nr. 2.) Bezirk: Der Braunkohlenbergbau in den Regierungsbezirken Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau.

Berginspektor: Scholz, M. G. T., Bergrat.

Bergassessor: Kretschmer, W. R.

Einfahrer: Fritzsche, O. K., in Borna.

Liebschner, R. O., in Grimma.

**Stollberg.** Bezirk: Der Steinkohlenbergbau im Chemnitzer Regierungsbezirke.  
 Berginspektor: Roch, K. A., Bergrat.  
 Bergassessoren: Kirsch, K. G., Bergmeister. Sarfert, K. A.

**Zwickau I.** (Schulgrabenweg Nr. 5.) Bezirk: Der Steinkohlenbergbau in Zwickau, Schedewitz (einschließlich eines früher selbständigen Steinkohlenwerkes in Bockwa) und Niederplanitz, sowie der Erzbergbau im Johanngeorgenstädter und im Scheibener Revier.  
 Berginspektor: Tittel, G. E., Bergrat, AR1.  
 Bergassessor: Schwartz, F. A. H., Ei\*2, AR2 m. Schw.

**Zwickau II.** (Lindenstraße Nr. 15.) Bezirk: Der Steinkohlenbergbau in Oberhohndorf, Reinsdorf, Pöhlau und Bockwa sowie der Erzbergbau im Schneeberger Revier.  
 Berginspektor: Bachmann, R. E., Bergrat.  
 Bergassessor: Hilgenberg, H. M., Ei\*2, br. KV\*.

Hierüber:

Nieß, Dr.-Ing., H., Bergassessor (zum Reichskolonialdienst beurlaubt)

### 3. Kommission für die Staatsprüfung der Markscheider.

Hirsch, Oberbergrat, Bergamtsrat, Vorsitzender.  
 Weiß, Bergrat, Bergamtsmarkscheider, stellvertr. Vorsitzender.  
 Wilski, Dr. phil., Professor an der Bergakademie, Ei\*2.  
 Otto, B. M., Bergrat, Bergverwalter und konzess. Markscheider in Niederplanitz, AR1.

### 4. Knappschaftliches Oberversicherungsamt für das Königreich Sachsen.

Sitz: Freiberg.

Zuständig für die reichs- und landesgesetzliche Versicherung beim gesamten sächsischen Bergbau. Für die Sitze der Bergschiedsgerichte und deren Bezirke besteht je eine Spruchkammer.

Mitglieder.

Krug, Dr. jur., Oberfinanzrat, Bergamtsdirektor, Direktor.  
 Birkner, Dr. phil., Oberbergrat, Bergamtsrat und Professor, Stellvertreter des Direktors.  
 Weigelt, Dr. jur., Bergamtsrat und a. o. Professor.  
 Gerbing, Dr. jur., Finanzassessor.  
 Hirsch, Oberbergrat, Bergamtsrat, weiterer Stellvertreter des Direktors und der Mitglieder.  
 (Ärztliche Sachverständige: siehe Seite B 261.)

### 5. Bergschiedsgerichte.

Zuständig für Streitigkeiten aus dem Dienstvertrage.

#### I. Sämtliche Bergschiedsgerichte als Einigungsämter.

Vorsitzender: Krug, Dr. jur., Oberfinanzrat, Bergamtsdirektor.  
 Stellvertreter: Weigelt, Dr. jur., Bergamtsrat und a. o. Professor.

## II. Im übrigen.

**Bergschiedsgericht Freiberg.** Bezirk: Erzbergbau in den Aufsichtsbezirken der Berginspektionen Dresden und Freiberg, mit Ausnahme des Erzbergbaues im Bautzener Regierungsbezirke, und Steinkohlenbergbau im Aufsichtsbezirke der Berginspektion Dresden.

Vorsitzender: Weigelt, Dr. jur., Bergamtsrat und a. o. Professor.

**Bergschiedsgericht Leipzig.** Bezirk: Braunkohlenbergbau im Aufsichtsbezirke der Berginspektion Leipzig.

Vorsitzender: Gerbing, Dr. jur., Finanzassessor.

- **Bergschiedsgericht Ölsnitz i. E.** Bezirk: Steinkohlenbergbau im Aufsichtsbezirke der Berginspektion Stollberg.

Vorsitzender: Krug, Dr. jur., Oberfinanzrat, Bergamtsdirektor.

**Bergschiedsgericht Zittau.** Bezirk: Braunkohlenbergbau im Aufsichtsbezirke der Berginspektion Dresden und Erzbergbau im Bautzener Regierungsbezirke.

Vorsitzender: Weigelt, Dr. jur., Bergamtsrat und a. o. Professor.

**Bergschiedsgericht Zwickau.** Bezirk: Steinkohlen- und Erzbergbau in den Aufsichtsbezirken der Berginspektionen Zwickau I und II.

Vorsitzender: Birkner, Dr. phil., Oberbergrat, Bergamtsrat und Professor.

Die Vorsitzenden zu II vertreten sich gegenseitig in der Weise, daß zur Vertretung jedesmal zunächst der dienstjüngere berufen ist.

Die Vorsitzenden wohnen in Freiberg. Die Geschäftsstellen für das Knappschaftliche Oberversicherungsamt und sämtliche Bergschiedsgerichte befinden sich beim Königl. Bergamt.

## B. Staatliche Bergwerksverwaltungen.

### a. Steinkohlenwerk zu Zuckerode.

#### Direktion und technische Beamte.

Direktor: Georgi, F. M., Geh. Bergrat, VR1, AR1.

Bergverwalter: Hartung, H. E. W., Bergmeister.

#### Handels-, Kassen- und Expeditionsbeamte.

Handelsfaktor: Müller, A. H.

Kassierer: Mende, K. W., AR2.

Sekretär: Braunschweig, O. M.

Bureauassistenten: Uhlig, E. E. Große, O. M.

Kaufmännische Expedienten: Koch, K. H. Nacke, G. A. Lehmann, K. A., FAM i. S. Karasek, H. J. B.

Expedienten: Reichelt, E. M. Wießner, H. O. Beyer, M. E., FAM i. S. a. Kb., w. VM. Meißner, P. O. Helbig, E. O. Wallus, E. H. Herrmann, P. R. Wetzels, H. E.



### Betriebsbeamte.

Bausekretär: Meyer, A. G. C.

Obersteiger 1. Klasse: Erler, H. E., A\*. Weichelt, K. R., A\*. Kirsten, P. B., Schichtmeister, A\*.

Obersteiger 2. Klasse: Schmidt, A. M., A\*. Erler, E. L.

Steiger 1. Klasse: Lischke, E\* m. d. K.; Kunath, E\* m. d. K.; Wolf; Gnausch; Krumbiegel, K. H.; Schmidt; Mende; Trommler; Helbig, G. H.; Jehmlich; Krumbiegel, J. F.; Zschocke; Porstmann; Hofmann; Helbig, O.; Bäßler.

#### b. Braunkohlenwerk zu Leipzig.

Oberleiter: Direktor des Königl. Steinkohlenw. Zauckerode Geh. Bergrat Georgi.

Obersteiger 1. Klasse (zugl. Kassierer): Richter, F. O., in Leipzig.

Steiger 1. Klasse (zugl. Kohlschreiber): Elitzsch, T. E.

Kaufmännischer Expedient (zugl. Kassenkontr.): Kunze, A. T.

#### c. Staatlicher Erzbergbau im Freiburger Revier.

(Wird am 31. Dezember 1915 eingestellt.)

Erster Betriebsdirektor, zugl. Oberdirektor: Stephan, K. E. A., Oberbergrat, VR1, AR1.

Zweiter Betriebsdirektor: Lange, O. R., Oberbergrat, AR1.

Sekretär: Erler, H. R., Rechnungsführer, zugl. Kassierer der Hauptgruben- und Haupthüttenkasse, A\*.

Bureauassistenten: Lohse, H. J., Schichtmeister, A\*. Porstendorfer, H. H., zugl. Kontr. der Hauptgruben- und Haupthüttenkasse, A\*.

Expedienten: Lichtenberger, A. H., E\*. Kühnel, E. A. B., E\*. Börner, H. K., E\*.

Obersteiger 3. Klasse: Frenzel, M. H., Schichtmeister, A\*. Weidendorfer, H. R., Schichtmeister, A\*. Walter, A. G., Reißzeichner, zugl. Zeichenlehrer an der Bergschule. Werner, E. L., Schichtmeister (bei dem Rothsönberger Stolln), A\*. Carolus, F. W., Schichtmeister, A\*. Keßler, G. A., Schichtmeister, Maschinenobersteiger, A\*.

## C. Vereine für bergbauliche Interessen beim Kohlenbergbau.

### 1. Bergbaulicher Verein für Zwickau und Lugau-Ölsnitz in Zwickau.

(Dem Vereine gehören, mit Ausnahme des von Arnimschen Steinkohlenwerks und eines kleinen Werkes in Oberhohndorf, alle Steinkohlenwerke des Zwickauer und Lugau-Ölsnitzer Reviers an. Geschäftsstelle: Zwickau, Lindenstraße Nr. 1.)

### **Vorstand.**

Klötzer, M., Bergrat, Bergdirektor in Ölsnitz, Vorsitzender.  
Däbritz, M., Bergrat, Bergdirektor in Zwickau, 1. stellvertr. Vorsitzender.  
Wächter, K. E., Kommerzienrat, kaufm. Direktor in Oberhohndorf,  
2. stellvertr. Vorsitzender, AR1.  
Hurtzig, A., kaufm. Direktor in Gersdorf, AR1.  
Wiede, A., Bergrat, Bergdirektor in Weißenborn.  
Wohlmann, K. R., kaufm. Direktor in Ölsnitz, AR1.

### **Geschäftsführer.**

Eckardt, Dr.-Ing., A., Bergdirektor a. D., in Zwickau.

### **2. Verein für bergbauliche Interessen der Braunkohlenwerke des Berginspektionsbezirks Leipzig.**

(Sitz: der Wohnort des Vorstandsvorsitzenden. Dem Vereine gehört mehr als die Hälfte  
der Braunkohlenwerke des Bezirks an.)

### **Vorstand.**

Sapper, I., Bergdirektor in Blumroda, Vorsitzender, AR2 m. Schw.  
Gebhardt, W., Bergdirektor in Borna, stellvertr. Vorsitzender und Kassierer.  
Raab, F., Bergdirektor in Lobstädt, 1. Schriftführer.  
Hessel, R., Braunkohlenwerksmitbesitzer in Ragewitz, 2. Schriftführer.

### **3. Verein für Bergbau-Interessen der Braunkohlenwerke im Berginspektionsbezirke Dresden.**

(Sitz: Zittau. Dem Vereine gehört etwa die Hälfte der Braunkohlenwerke des Bezirks an.)

### **Vorstand.**

Vorsitzender: (fehlt.)

Neumann, E. H., Braunkohlenwerksvertreter in Olbersdorf, stellvertr.  
Vorsitzender.

Lange, E. M., Obersteiger in Bautzen, Kassierer und Schriftführer.

Faber, T., Direktor in Hirschfelde, und

Scholze, R., Braunkohlenwerksbesitzer in Reichenau, Beisitzer.

---

## **D. Revierausschüsse.**

### **1. Freiburger Revier.**

#### **Mitglieder.**

Vorsitzender: Stephan, Oberbergrat, Kgl. 1. Betriebsdirektor in Freiberg,  
VR1, AR1.

Stellvertreter: Lange, Oberbergrat, Kgl. Betriebsdirektor in St. Michaelis,  
AR1.

Wengler, R., Betriebsdirektor in Freiberg, AR1.

**Ersatzmänner.**

Paschke, E. E., Kommerzienrat, Fabrikbesitzer in Freiberg, AR1.  
 Geißler, P., Oberjustizrat, Rechtsanwalt in Freiberg, AR1 m. d. K.  
 Weber, Dr. med., K. A., Sanitätsrat, Bergstiftsarzt daselbst.

**2. Altenberger Revier.****Mitglieder.**

Vorsitzender: Schütze, H., Buchbindermeister und Stadtrat in Altenberg.  
 Stellvertreter: Morgenstern, K. A., Betriebsleiter in Schmiedeberg.  
 Rüping, F., Bergingenieur in Zinnwald.

**Ersatzmänner.**

Börner, Gemeindevorstand in Zinnwald.  
 Schmidt, A., Obersteiger in Altenberg.  
 Bauernfeind, H. A., Bürgermeister daselbst.

**3. Marienberger Revier.****Mitglieder.**

Vorsitzender: Kretschmar, H. A., Bürgermeister a. D., Rechtsanwalt  
 in Dresden-A., Sachsenplatz 1, AR1 m. d. K.  
 Stellvertreter: Zschierlich, E. G. H., Rentner in Geyer, AR1.  
 Schönfeld, K. R., Bergverwalter in Ehrenfriedersdorf.

**Ersatzmänner.**

Fröbe, E. J., Bergdirektor und Stadtrat in Schwarzenberg, AR2.  
 Zschierlich, W., Farbenwerksbesitzer in Geyer.  
 Päßler, M., Kaufmann in Geyer.

**4. Scheibener Revier.****Mitglieder.**

Vorsitzender: Poller, E. R., Betriebsdirektor in Johannegeorgenstadt.  
 Stellvertreter: Baudenbacher, J., Blaufarbenwerksdirektor in Nieder-  
 pfannenstiel, AR1.  
 Sarfert, M., kaufm. Direktor a. D. in Zwickau.

**Ersatzmänner.**

Fröbe, Bergdirektor in Schwarzenberg.  
 Sarfert, R., Kaufmann in Raschau.  
 Halfter, H., kaufm. Direktor in Cainsdorf.

**5. Johannegeorgenstädter Revier.****Mitglieder.**

Vorsitzender: Fröbe, Bergdirektor in Schwarzenberg.

Stellvertreter: Baudenbacher, Blaufarbenwerksdirektor in Niederpfannenstiel.  
Zschierlich, Rentner in Geyer.

**Ersatzmänner.**

Poller, Betriebsdirektor in Johannegeorgenstadt.  
Borges, G. A., Stadtrat a. D. in Schwarzenberg, VR2.

**6. Schneeberger Revier.**

**Mitglieder.**

Vorsitzender: Schulze, F., Betriebsdirektor in Neustädtel, AR1.  
Stellvertreter: Baudenbacher, Blaufarbenwerksdirektor in Niederpfannenstiel.  
Wünsche, H. A., Kgl. Blaufarbenwerksdirektor in Oberschlema, AR1 m. d. K.

**Ersatzmänner.**

Richter, Dr. jur., O. H. B., Bürgermeister in Neustädtel, AR1.  
Haugk, E., Schichtmeister in Ölsnitz i. V., A\*.  
Bretschneider, K. F., Tiefbauunternehmer in Dresden.

---

**E. Revierbeamte.**

**1. Freiburger Revier.**

**Expedition des Revierausschusses.**

Registrator: Päßler, E. R., zugl. Revierkassenkontrolleur.  
Expedient: Neumann, O. A.  
Hausmeister und Bote: Obendorf, E. A.

**Revierwasserlaufsanstalt.**

Direktor: Fuchß, E. F., Bergrat.  
Rechnungsführer: Wolf, E. R.  
Stollnobersteiger: Hase, H. F.  
Röschenobersteiger: Rupprecht, K. L., Schichtmeister. Naumann, E. R.

**Revierelektrizitätswerk.**

Betriebsleiter: Lange, O. R., Oberbergrat, Betriebsdirektor bei den staatlichen Erzbergwerken, AR1.  
Hilfsbeamter: Keßler, G. A., Schichtmeister, Maschinenobersteiger bei den staatlichen Erzbergwerken, A\*.

**Revierkassenverwaltung.**

Kassierer: Granert, E. R.  
Kontrolleur: Päßler, E. R.

**Revierrechnungsexpedition.**

Bergrechnungsrevisor: Thielemann, H. J., A<sup>+</sup>.

**Bergmaterialniederlage.**

(Seit 1. Oktober 1915 aufgelöst.)

**Revierpulverfabrik.**

Betriebsleiter und Prokurist: Ebert, J. M., Schichtmeister.

Prokurist: Sachsenweger, L.

**2. Altenberger Revier.**

Kassierer und Rechnungsführer bei der Revierverwaltungskasse, bei den Stiftungen und der bergknappschaftlichen Schulkasse: Schmidt, A., Obersteiger in Altenberg.

**3. Marienberger Revier.**

Rechnungsführer bei den vereinigten Teuerungszulagenfonds, der bergknappschaftlichen Schulkasse und den Stiftungen sowie bei der Revierverwaltungskasse: Schönfeld, K. R., Bergverwalter in Ehrenfriedersdorf.

**4. Scheibener Revier.**

Rechnungsführer bei der Revierverwaltungskasse: Poller, E. R., Betriebsdirektor in Johannegeorgenstadt.

Rechnungsführer bei der bergknappschaftlichen Schulkasse: Seifert, M., Obersteiger in Raschau.

**5. Johannegeorgenstädter Revier.**

Rechnungsführer bei der Revierverwaltungs- und der Bergmagazinkasse sowie bei den Stiftungen: Fröbe, Bergdirektor in Schwarzenberg, AR2.

Bergmagazinkassen-Kontrolleur: Baudenbacher, Blaufarbenwerksdirektor in Niederpfannenstiel, AR1.

Bergrechnungsrevisor sowie Rechnungsführer bei der bergknappschaftlichen Schulkasse, Schurfgelder- und Zinnhüttenkasse: Nitzsche, F. O., Obersteiger in Breitenbrunn.

**6. Schneeberger Revier.**

Bergrechnungsrevisor sowie Kassen- und Rechnungsführer bei den bergknappschaftlichen Schulkassen, bei der Revierverwaltungskasse und den Stiftungen: Heilfurth, F. M., Bergrechnungsrevisor in Neustädtel

## F. Allgemeine Knappschafts-Pensionskasse für das Königreich Sachsen.

(Nach § 1360 der Reichsversicherungsordnung als Sonderanstalt Nr. 37 zugelassen.)

Sitz: Freiberg.

### a. Vorstand.

#### 1. Wirkliche Vorstandsmitglieder.

- |  |   |   |
|--|---|---|
| 1. Vorsitzender: Scheibner, Oberbergrat, Bergdirektor in<br>Lugau, AR1.                      | } | Vertreter<br>der<br>Bergwerks-<br>unter-<br>nehmer. |
| 2. 1. Stellvertreter: Däbritz, Bergrat, Bergdirektor in<br>Zwickau.                          |   |   |
| 3. 2. Stellvertreter: Georgi, Geh. Bergrat, Kgl. Werks-<br>direktor in Zauckerode, VR1, AR1. |   |   |
| 4. Stephan, Oberbergrat, Kgl. 1. Betriebsdirektor in Freiberg,<br>VR1, AR1.                  |   |   |
| 5. Klötzer, Bergrat, Bergdirektor in Ölsnitz.  |   |   |
| 6. Meier, O. B., Maurer in Reinsdorf.  | } | Vertreter<br>der Ver-<br>sicherten.                 |
| 7. Siegl, A. A., Häuer in Stollberg.   |   |   |
| 8. Hohlfeld, K. E., Häuer in Potschappel.  |   |   |
| 9. Ubl, J., Häuer in Neubockwa.  |   |   |
| 10. Berger, A., Häuer in Breitingen.   |   |   |

#### 2. Stellvertreter.

- |  |   |   |
|--|---|---|
| 1. Bergmann, Bergdirektor in Pöhlau.       | } | Vertreter<br>der<br>Bergwerks-<br>unter-<br>nehmer. |
| 2. Gebhardt, Bergdirektor in Borna.        |   |   |
| 3. Krieger, Bergdirektor in Zwickau.       |   |   |
| 4. Kneisel, Bergdirektor in Gersdorf.      |   |   |
| 5. Ebert, Dipl.-Bergingenieur in Leubnitz. |   |   |
| 6. Krauß, A. P., Häuer in Schedewitz.      | } | Vertreter<br>der Ver-<br>sicherten.                 |
| 7. König, F. A., Häuer in Gersdorf.        |   |   |
| 8. Schöbel, E., Häuer in Kleinnaundorf.    |   |   |
| 9. Wilhelm, G. H., Häuer in Niederhaßlau.  |   |   |
| 10. Nickel, M., Häuer in Großzössen.       |   |   |

### b. Verwaltung.

(Freiberg, Humboldtstraße Nr. 13.)

Knappschaftsdirektor: Jahn, Dr. phil., J. G., AR1.

Direktionsassistenten: Matthias, K. E. J., Dipl.-Bergingenieur. Herrmann,  
Dr. rer. techn., E. H.

Kassierer: Oehme, E. M.

Rechnungsführer: Franke, F. B. (bei der Zahlstelle Schedewitz). Lindner, O. B.  
(bei der Zahlstelle Lugau). Kunze, K. R. Mehlhorn, C. E. A.  
Kühn, K. R. Fischer, A. A. Pößiger, O. A.

Knappschaftsbeamte: Lichtenberger, J. R., Klemm, E. A., Lohse,  
E. O., Bellmann, A. I., Landmann, H. B., Bellmann, K. A.,  
Keßler, K. E., Böhme, F. A. R., Braune, F. R., Beger, W. R.,  
Illgen, M. E.

Hilfsexpedienten und Schreiber: Spitzner, K. R., Müller, A. R.,  
Dörfeld, W. W., Kräher, R. A., Lange, K. E., Lohse, P. H.,  
Lorenz, K. H., Heyne, M. B., Schramm, K. E., Oelschlägel,  
F. H., Hötzel, M. H., Reuter, P. F., Tischendorf, F. A.,  
Uhlemann, E. W., Dachsel, K. W., Rößner, J. O.

Aufwärter: Schulze, K. H.

## G. Sektion VII der Knappschafts-Berufsgenossenschaft.

Sitz: Zwickau.

### a. Vorstand.

#### Mitglieder.

Vorsitzender: Richter, Oberbergrat, Bergdirektor in Niederplanitz, AR1.

1. Stellvertreter: Scheibner, Oberbergrat, Bergdirektor in Lugau, AR1.

2. " Krieger, Bergdirektor in Zwickau.

1. Schriftführer: Wengler, Betriebsdirektor in Freiberg, AR1.

2. " Gebhardt, Bergdirektor in Borna.

Mauersberger, Bergdirektor in Ölsnitz, AR1.

#### Ersatzmänner.

1. Däbritz, Bergrat, Bergdirektor in Zwickau.

2. Krug, Bergdirektor in Lugau.

3. Bergmann, Bergdirektor in Pöhlau.

4. Georgi, Geh. Bergrat, Kgl. Werksdirektor in Zuckerode, VR1, AR1.

5. Hoese, Dipl.-Bergingenieur in Borna.

6. Klötzer, Bergrat, Bergdirektor in Ölsnitz.

### b. Arbeitervertreter.

(V. = Vertreter. E. = Ersatzmänner.)

1. V.: Friedrich, R. O., Häuer in Gersdorf.

E.: (fehlen).

2. V.: Tippmann, L., Häuer in Zwickau.

E.: (fehlen).

3. V.: Stiehler, E. A., Zimmerling in Friedrichsgrün.

E.: (fehlen).

4. V.: Knoll, R., Tagearbeiter in Niederhaßlau.

E.: Meier, L., Maurer in Reinsdorf.

Ubl, J., Häuer in Bockwa.

5. V.: }  
E.: } (fehlen).

6. V.: Wutscherk gen. Jentzsch, J. H., Häuer in Deuben.

E.: Lau, K. M., Häuer in Deuben.

### c. Vertreter in der Genossenschaftsversammlung.

#### 1. Vertreter.

1. Richter, Oberberggrat, Bergdirektor in Niederplanitz.
2. Scheibner, Oberberggrat, Bergdirektor in Lugau.
3. Klötzer, Berggrat, Bergdirektor in Ölsnitz.
4. Georgi, Geh. Berggrat, Kgl. Werksdirektor in Zauckerode.
5. Sapper, Bergdirektor in Blumroda, AR2 m. Schw.
6. Krieger, Bergdirektor in Zwickau.

#### 2. Ersatzmänner.

7. Däbritz, Berggrat, Bergdirektor in Zwickau.
8. Friedemann, Bergdirektor in Ölsnitz.
9. Krug, Bergdirektor in Lugau.
10. Wengler, Betriebsdirektor in Freiberg.
11. (fehlt).
12. Baudisch, Bergdirektor in Zwickau.

### d. Vertrauensmänner.

(V. = Vertrauensmann. St. = Stellvertreter.)

1. Bezirk: Zwickauer Bürgergewerkschaft, Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktienverein (ohne Betriebsabteilung Altgemeinde Bockwa), Erzbergwerke des Schneeberger Reviers (ausschl. Voigtsberger Abteilung) sowie des Scheibener und des Johannegeorgenstädter Reviers.  
 V.: Müller, Bergdirektor in Zwickau.  
 St.: Roßberg, Bergverwalter in Zwickau.
2. Bezirk: Betriebsabteilung Altgemeinde Bockwa des Erzgebirgischen Steinkohlenaktienvereins, Steinkohlenwerke Karl G. Falck in Bockwa, C. G. Kästner und Zwickauer Steinkohlenbauverein in Zwickau, Haugks Steinkohlenwerk in Oberhohndorf.  
 V.: Däbritz, Berggrat, Bergdirektor in Zwickau.  
 St.: Lorenz, Bergverwalter in Reinsdorf.
3. Bezirk: Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauverein, Pöhlauer und Reinsdorfer Werke.  
 V.: Bergmann, Bergdirektor in Pöhlau.  
 St.: Steinbach, Bergdirektor in Bockwa.
4. Bezirk: Steinkohlenwerke in Ölsnitz i. E. (ohne die Schächte des Steinkohlenbauvereins Gottes Segen in Lugau, die zum Bezirke 6 gehören).  
 V.: Friedemann, Bergdirektor in Ölsnitz.  
 St.: Bretschneider, Bergdirektor in Ölsnitz.
5. Bezirk: Steinkohlenwerke in Hohndorf und Gersdorf.  
 V.: Jobst, Bergdirektor in Gersdorf.  
 St.: Böhmer, Bergdirektor in Hohndorf.
6. Bezirk: Steinkohlenwerke in Lugau. (Siehe auch Bezirk 4).  
 V.: Kneisel, Bergdirektor in Gersdorf.  
 St.: Dulheuer, Bergdirektor in Ölsnitz.



7. Bezirk: Steinkohlenwerke des Plauenschen Grundes und Erzbergwerke im Altenberger Revier.  
 V.: Schenk, Bergrat, Bergdirektor in Burgk, AR1.  
 1. St.: Hartung, Bergmeister, Kgl. Bergverwalter in Döhlen.  
 2. St.: Hoyer, Bergverwalter in Burgk.
8. Bezirk: Erzbergwerke der Amtshauptmannschaften Marienberg, Annaberg usw. sowie im Stadtbezirk Freiberg.  
 V.: Wengler, Betriebsdirektor in Freiberg.  
 St.: Stephan, Oberbergrat, Kgl. 1. Betriebsdirektor in Freiberg, VR1, AR1.
9. Bezirk: Erzbergwerke der Amtshauptmannschaft Freiberg (ausschl. Stadt Freiberg) und Kgl. Kalkwerk zu Hermsdorf.  
 V.: Lange, Oberbergrat, Kgl. Betriebsdirektor in St. Michaelis, AR1.  
 St.: Frenzel, Schichtmeister, Obersteiger in Brand-Erbisdorf, A\*.
10. Bezirk: Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein, von Arnimsche Steinkohlenwerke und die Erzbergwerke der Voigtsberger Revierabteilung.  
 V.: Krieger, Bergdirektor in Zwickau.  
 St.: Friedemann, Bergverwalter in Zwickau.
11. Bezirk: Braunkohlenwerke im Berginspektionsbezirke Dresden.  
 V.: (fehlt).  
 St.: Riese, Bergdirektor in Guttau.
12. Bezirk: Braunkohlenwerke im Berginspektionsbezirke Leipzig (ausgenommen die bei Borna, Lobstädt und Frohburg gelegenen).  
 V.: Kühn, Bergdirektor in Kulkwitz.  
 St.: Hessel, Kohlenwerksmitbesitzer in Ragewitz.
13. Bezirk: Braunkohlenwerke bei Borna, Lobstädt und Frohburg.  
 V.: Sapper, Bergdirektor in Blumroda.  
 St.: Raab, Bergdirektor in Lobstädt.

#### e. Verwaltungsbureau.

(Zwickau, Lothar-Streit-Straße Nr. 5.)

Verwaltungsdirektor: Stein, Dr. phil., G. E., Dipl.-Bergingenieur, AR1.  
 Sektionsbeamte: Wagner, J. M., Obersekretär. Pyrrhus, P. E., Sekretär.  
 Grüner, O. A., Meinel, G. M., Bureauassistenten.  
 Gerstner, F. E., Leonhardt, M. M., Expedienten.  
 Wappler, R. K., Göhler, H. E., Rudolph, H. O.,  
 Schlothauer, H. K., Steudel, H. G., Bureaugehilfen.

### H. Bevollmächtigte der bergbegnadigten Ortschaften und deren Stellvertreter.

(Die Bergbegnadigungsfonds werden am 1. Januar 1916 aufgehoben; § 425 des Allgem. Berggesetzes vom 31. August 1910.)

#### a. Altenberger Revier.

Bevollmächtigter: Opitz, F. B., Bürgermeister in Glashütte.  
 Stellvertreter: Sieber, K. G., Bürgermeister in Geising, AR2.

## b. Annaberger Revier.

Bevollmächtigter: Wilisch, K. T., Bürgermeister a. D. in Freiberg,  
AR1 m. d. K.

Stellvertreter: Stiehler, K. T., Justizrat, Rechtsanwalt in Annaberg.

## c. Freiburger Revier.

Bevollmächtigter: (fehlt.)

Stellvertreter: Börner, G. R., Stadtbaurat a. D. in Freiberg, AR1.

## d. Johannegeorgenstädter Revier.

Bevollmächtigter: Rüdiger, Dr. jur., P., Bürgermeister in Meerane.

Stellvertreter: Hesse, L. E. A., Bürgermeister in Eibenstock, AR1.

## e. Marienberger Revier.

Bevollmächtigter: (fehlt.)

Stellvertreter: Schneider, Dr. jur., P. A., Bürgermeister in Zschopau.

## f. Schneeberger Revier.

Bevollmächtigter: Geitner, F., Fabrikbesitzer und Stadtrat in Schnee-  
berg, AR1.

Stellvertreter: (fehlt.)

## J. Konzessionierte Markscheider.

(Die mit \* bezeichneten sind Betriebsbeamte; nur ein Teil davon ist zugleich als  
Markscheider tätig.)

- \* Baudisch, H., Bergdirektor in Zwickau.  
Börner, K. M., in Dresden, AR1.
- \* Ehrler, L., Betriebsassistent in Zwickau.
- \* Friedemann, R., Bergdirektor in Ölsnitz, AR1.  
Friedemann, R. W., Bergverwalter in Zwickau.
- Happach, E. B., Bergdirektor a. D. in Dresden-Plauen, AR1.
- \* Hartung, H. W. E., Bergmeister, Kgl. Bergverwalter in Döhlen.
- Hirsch, C. O., Oberbergrat, Bergamtsrat in Freiberg, AR1 m. d. K.
- \* Hirsch, K. H. W., Betriebsassistent in Niederplanitz.
- \* Hoyer, P. G., Bergverwalter in Burgk.  
Hünich, L. A. W., Bergschullehrer a. D. in Freiberg, AR1.  
Jakob, E., in Freiberg.  
Kretschmer, W. R., Bergassessor bei der Kgl. Berginspektion in Leipzig.
- \* Krieger, E. E., Bergdirektor in Zwickau.
- \* Kühn, V. C., Bergdirektor in Kulkwitz.  
Landgraf, K. H., in Ölsnitz i E.
- \* Lange, R. O., Oberbergrat, Kgl. Betriebsdirektor in St. Michaelis, AR1.

- \* Leichter-Schenk, M. H. W., Bergverwalter in Zwickau.  
Luja, K. R., in Grimma.
- \* Mauersberger, H. E., Bergdirektor in Ölsnitz, AR1.
- \* Müller, H. E., Bergdirektor in Zwickau.  
Neubert, K. O., in Ölsnitz i. E.
- \* Otto, B. M., Bergrat, Bergverwalter in Niederplanitz, AR1.  
Pachaly, W. R., in Borna.
- \* Roßberg, F. A., Bergverwalter in Zwickau.
- \* Schulze, F., Betriebsdirektor in Neustädtel, AR1.
- \* Tegeler, H., Bergdirektor in Zwickau.  
Treptow, J. E., Geh. Bergrat, Professor an der Bergakademie Freiberg,  
AR1 m. d. K.  
Treptow, J. K. R., Bergschuldirektor in Zwickau, AR1.
- Weiß, K. E., Bergrat, Bergamtsmarkscheider und Bergschuldirektor in  
Freiberg.
- Wilop, J. K. D., in Schönebeck a. d. E. (ohne Geschäftsstelle in Sachsen).
- Wötzel, E. R., in Dresden-Tolkewitz, Wehlenerstraße 64.
- \* Zinnow, A., Betriebsassistent in Zwickau.

## Bei dem staatlichen Hüttenwesen.

### A. Staatliche Hüttenwerke bei Freiberg.

Sitz des Oberhüttenamts: Freiberg, Nonnengasse 22.

Oberhüttenamtsdirektor:

Kochinke, A. J. H., Geh. Bergrat, VR1, AR1.

Oberhüttenverwalter:

Dürichen, K. W., Bergrat, AR1.

Düscher, J., Oberbergrat, AR1.

Wolff, M. H., Bergrat, AR1.

Bauamtman: Hüppner, H. O., Finanz- und Baurat, AR1.

Hüttenamt männer: Wohlfarth, A. B., Bergrat, AR1. Schotte, P. O.,  
Bergrat, AR1. Gasch, F. A., Bergrat. Buck, G.,  
Bergrat. Tzschöckel, E. H., Hüttenmeister.  
Falkenberg, Dr. phil., H. Lange, Dr. phil., O. A. A.

Handelsfaktor: Sander, K. E., Ei\*2, t. RHM i. B.

Hüttenchemiker: Beyer, K. F., Hüttenassessor. Hüttich, R. M., Hütten-  
assessor.

Betriebschemiker: Schmieder, G. J. Küchenmeister, R. K., Ei\*2.  
Nothelle, P. H.

B 35\*

Sekretäre: Johne, E. H., A\*. Neuber, K. B., FAM i. S. a. Kb.

Kassierer beim Handelsbureau: Krause, G. A., A\*.

Buchhalter: Schubert, A. H., V\*, A\*, zugleich mit der Sachverwaltung bei der Schrotfabrik beauftragt.

Bureauassistenten: Pfeiffer, H. M. Richter, E. R., A\*. Richter, R. R.  
 Conrad, F. B. Haubold, G. H. Rudolph, E. R.  
 Lantsch, O. R. Hennig, M. R. Müller, M. H.  
 Krause, F. H. Lange, E. G. Winkler, P. R.  
 Kaden, G. R.

Kommis: Richter, E. H., A\*. Mauersberger, J.

Kaufm. Expedient: Pflugk, O., E\* m. d. K.

Expedienten: Ulbricht, R., E\*. Köhler, K. F., E\*. Liebscher, F. O.  
 Butze, M. O. Pfeifer, E. E. Klemm, F. J. Wick-  
 mann, G. A., E\*. Weidensdörfer, G. H. Beyer, G. A.  
 Krause, H. R. Liebschner, E. P. Eichhorn, F. O.  
 Leonhardt, H. O.

Obersteiger 2. Klasse: Richter, P. T., Schichtmeister. Lehmann, A. W.,  
 Schichtmeister.

Obersteiger 3. Klasse: Geißler, A. H., A\*. Richter, J. H., A\*. Müller,  
 G. R., A\*. Reichardt, H. O., E\*.

Materialienverwalter: Heede, E. L., A\*. Heede, H. O., E\*.

Bautechniker: Jacob, A. F. Rothe, H. R.

Steiger 2. Klasse: Marbach, O. P., E\* m. d. K. Venus, K. H. Walther,  
 A. F., E\*. Berger, A. H., E\*. Beyer, E. R.  
 Krause, H. M. Winterlich, B. Pietzsch, R., E\*  
 m. d. K. Fischer, A. G. Braune, J. A. Hänel,  
 E. R. Friebel, E. W. Müller, J. F.

Diener: Herrmann, O. A., E\*. Henker, R. W.

#### **Kgl. Sächs. Münzstätte Muldner Hütte bei Freiberg.**

Hüttenamtman: Choulant, T. L. J., Bergrat.

Graveur: Hörnlein, F. W., b. V. v. h. M. 4.

Bureauassistent: Lantsch, O. R.

#### **Vorsitzender des Vorstandes der Betriebs-Krankenkasse für die staatlichen Hüttenwerke bei Freiberg.**

Kochinke, Geh. Bergrat, Direktor des Oberhüttenamts.

#### **Vorstand der Hüttenknappschaftskasse zu Freiberg.**

Vorsteher: Wohlfarth, Bergrat, Hüttenamtman.

Kassierer: Düscher, Oberbergrat, Oberhüttenverwalter.

## B. Staatliches Blaufarbenwerk Oberschlema.

### Königliches Blaufarbenwerks-Konsortium.

Vorsitzender und Blaufarbenwerks-Kommissar: Fischer, K. H., Geh. Bergrat, Vortragender Technischer Rat im Kgl. Finanzministerium in Dresden, AK2, VR1.

Expedition: Sorger, Lantsch, Sekretäre beim Finanzministerium.

### Königliches Blaufarbenwerk Oberschlema.

Direktor: Wünsche, H. A., zugleich mit der Aufsicht über die Kommunifabrikation beauftragt, VR1, AR1 m. d. K.

Hüttenamtmänner: Rößler, K. J. A., Bergrat, AR1.

Plattner, K. G., Hüttenmeister.

Schütz, Dr.-Ing., F. W.

Kassierer: Nagel, P. H.

Bureauassistent: Immerthal, J. I., A<sup>+</sup>.

Expedienten: Schlegel, K. H. Hergert, J. H.

Bausekretär: Hänig, H. P.

Materialienverwalter: Haugk, M., E<sup>+</sup> m. d. K.

Steiger 2. Klasse: Jäger, F. F. Göpfert, F. L. Weber, F. E.

### Im Sozietätsverbände mit dem staatlichen Blaufarbenwerk steht das Privatblaufarbenwerk.

#### Vertreter des Privatblaufarbenwerks-Vereins.

Vorsitzender: Kormann, Dr. jur., G., Justizrat, Rechtsanwalt in Leipzig, AO<sup>+</sup> m. Schw., Ei<sup>+</sup>2.

Stellvertreter: Barth, J., Justizrat, Rechtsanwalt in Leipzig, AR1.

Esche, F. G., Stadtrat in Leipzig, AR1 m. d. K.

Engel, Dr. jur., K. A., Justizrat, Rechtsanwalt in Leipzig.

Foerster, Dr. phil., J. S. F. K., Geh. Hofrat, Professor in Dresden-Plauen, VR1, AR1.

Hempel, Dr. phil., W., Geh. Rat, Professor in Dresden, VK2, AK2, pr. KO2 m. d. St.

#### Privatblaufarbenwerk zu Pfannenstiel.

Direktor: Baudenbacher, F. J., AR1.

Hüttenmeister: Georgi, P. Thiemann, A. v. Großmann, Dr. phil., O.

Hüttenchemiker: Richter, Dr.-Ing., E.

Werksbaumeister: Lipffert, A. H.

Kassierer: Kehr, F. L.

Buchhalter: Georgi, G. P. Bönisch, O. H.

Expedienten: Weiß, A. H., F. A. M. i. S. Schaarschmidt, E. O. Neubert, M. R.

### **Blaufarbenwerks-Kommunfaktorie.**

Mit der Aufsicht und Leitung der Kommunfaktoriegeschäfte ist der Direktor des Kgl. Blaufarbenwerks Wünsche beauftragt.

---

## **1. Prüfungskommission für den höheren technischen Staatsdienst in der Berg- und Hüttenverwaltung.**

Sitz: Dresden, Finanzministerium.

Vorsitzender: Fischer, Geh. Bergrat, Vortragender Technischer Rat im Kgl. Finanzministerium in Dresden, AK2, VR1.

Stellvertreter: Galli, J., Oberbergrat, Rektor und Professor der Kgl. Bergakademie in Freiberg.

Mitglieder: Georgi, Geh. Bergrat, Direktor des Kgl. Steinkohlenwerks in Zuckerode, VR1, AR1.

Hirsch, Oberbergrat, Bergamtsrat in Freiberg (bei der Prüfung eines Bergmannes), AR1 m. d. K.

Kochinke, Geh. Bergrat, Oberhüttenamtsdirektor in Freiberg, VR1, AR1.

Krug, Dr. jur., Oberfinanzrat, Bergamtsdirektor in Freiberg, AR1 m. d. K.

Schiffner, Oberbergrat, Professor der Hüttenkunde an der Kgl. Bergakademie (bei der Prüfung eines Hüttenmannes), AR1.

Kanzlei: Sorger, Sekretär beim Finanzministerium.

---

## **2. Bergschulen.**

### **Königl. Bergschule zu Freiberg.**

Bergschuldirektor: Weiß, Bergrat, Bergamtsmarkscheider.

Lehrer: Weber, Dr. med., K. A., Sanitätsrat, Bergstiftsarzt.

Stolle, K. M. R., Bürgerschullehrer.

Walter, A. G., Obersteiger, Reißzeichner bei der Oberdirektion der Kgl. Erzbergwerke.

Spitzner, K. J. F., Berginspektor in Freiberg.

Köck, O. K. A., Faktor an der Mineralien-Niederlage der Kgl. Bergakademie.

Hübener, W., Dipl.-Ingenieur beim Sächsischen Dampfkessel-Überwachungsverein in Chemnitz.

### **Bergschule zu Zwickau.**

#### **Bergschulausschuß.**

Vorsitzender: Tittel, Bergrat, Berginspektor in Zwickau, AR1.

Mitglieder: Däbritz, M., Bergrat, Bergdirektor in Zwickau.

Mauersberger, H., Bergdirektor in Ölsnitz, AR1.

Bergmann, E. A., Bergdirektor in Pöhlau.

Krug, H. F. R., Bergdirektor in Lugau.

### Lehrerkollegium.

Bergschuldirektor: Treptow, J. K. R., Dipl.-Bergingenieur und konz. Markscheider, AR1.

Lehrer: Finsterbusch, J., Studienrat, Professor am Gymnasium.

Rößler, Dr., R. H. T., desgl.

Buschbeck, P., Bürgerschullehrer.

Böhler, G. W. A., desgl.

Keller, K., Dr. med.

### 3. Ärztliche Sachverständige des Knappschaftlichen Obergesundheitsamts in Freiberg.

#### Sachverständige:

Medizinalrat Dr. med. Dreschke, AR1, Dr. med. Grohmann, Dr. med. Hüttner und Sanitätsrat Dr. med. Weber in Freiberg; Geh. Sanitätsrat Dr. med. Horn, AR1, und Dr. med. Elze in Zwickau; Dr. med. Bassenge in Ölsnitz; Medizinalrat Professor Dr. med. Kölliker in Leipzig, VR1, AR1; Dr. med. Dreyzehner in Zittau.

#### Stellvertreter:

Dr. med. Hester, Dr. med. Kunze, Dr. med. Raedisch, Dr. med. Kurt Richter und Dr. med. Karl Richter in Freiberg; Dr. med. Oskar Schmidt und Dr. med. List in Zwickau; Dr. med. Göckeritz in Lugau; Dr. med. Stumme in Leipzig; Dr. med. Gerlach in Zittau.

### 4. Ärzte und Anstalten für die Untersuchung der Bergarbeiter auf Wurmkrankheit.

Dr. med. Bassenge in Ölsnitz. Dr. med. Bayer in Lugau. Dr. med. Borges in Hohndorf. Dr. med. Frank in Ölsnitz. Dr. med. Schmidt in Gersdorf. Sanitätsrat Dr. med. Fernbacher in Zauckerode, AR1. Dr. med. Geyer in Zwickau. Dr. med. Keller in Zwickau. Dr. med. Petrich in Zwickau. Dr. med. Praetorius in Oberplanitz. Dr. med. Müller in Grimma. Dr. med. Schützhold in Bad Lausick. Dr. med. Endler in Bautzen. Oberarzt Professor Dr. Klieneberger in Zittau. Dr. med. Vetter in Geising. Dr. med. Ebersbach in Johannegeorgenstadt. Königliches Krankenstift Zwickau. Alle amtlichen Medizinalpersonen, die auf die Untersuchung vorbereitet sind.

## Beamte im Ruhestande.

- Bilharz, O., Oberbergrat, Oberdirektor der Königl. Erzbergwerke, in Charlottenburg.
- Sickel, K. A., Bergrat, Betriebsdirektor der Königl. Mittelgrube, in Freiberg.
- Coith, A. F., Kustos der bergakademischen Bibliothek, in Wien.
- Puschmann, J. A., Obersteiger bei der Steinkohlen-Aktiengesellschaft Bockwa-Hohndorf Vereinigt Feld bei Lichtenstein, in Hohndorf.
- Schmelzer, L., Obersteiger bei den Leipziger Braunkohlenwerken, in Markranstädt, A\*.
- Barth, H. F., Obersteiger bei den von Arnimschen Steinkohlenwerken, in Oberplanitz.
- Gedschold, E. L., Obersteiger bei der Ölsnitzer Bergbaugewerkschaft, in Freiberg.
- Ziegs, K. C. F., Schichtmeister bei der Kgl. Grube Kurprinz, in Freiberg, V\*, A\*.
- Schulze, H. W., Wagesteiger an der Kgl. Muldner Schmelzhütte, in Freiberg, A\*, E\*.
- Menzel, C. E. H., Dr.-Ing. Ehrenh., Geh. Bergrat, in Freiberg, AO\*, VR1.
- Weiher, F. E., Kassierer bei der Kgl. Grube Beihilfe-Kurprinz, in Freiberg, A\*.
- Liebe, G., Bergdirektor beim Steinkohlenbauverein Hohndorf, in Grimma, AR1.
- Junghans, A. L., Obersteiger beim Hänichener Steinkohlenbauverein, in Hänichen.
- Tröger, O. R., Oberbergrat, Betriebsdirektor beim Schneeberger Kobaltfeld, in Schneeberg, VR1, AR1.
- Mechler, K. B., Oberbergrat, Oberhüttenraiter, in Freiberg, VR1, AR1.
- Georgie, E. E., Obersteiger bei dem vormal. Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbauverein, in Zwickau, A\*.
- Schärffe, G., Schichtmeister, Obersteiger bei den von Arnimschen Steinkohlenwerken, in Oberplanitz, A\*.
- Möckel, K. H., Obersteiger beim Steinkohlenwerk Concordia zu Ölsnitz, in Oberhohndorf.
- Döhnert, K. K., kaufmänn. Direktor beim Steinkohlenbauverein Hohndorf, in Dresden-Gruna.



- Dittmarsch, A. L., Bergrat, Bergschuldirektor, in Zwickau, AR1.
- Pinther, M. W., kaufmänn. Direktor beim Zwickauer Steinkohlenbauverein, in Zwickau.
- Bellmann, J. H., Obersteiger beim Erzgebirgischen Steinkohlenaktienverein, in Leipzig-Connewitz, A\*.
- Brückner, E., Bergdirektor beim Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauverein, in Dresden-Altst.
- Rebentisch, E., Schichtmeister, Obersteiger bei der Kgl. Grube Himmelsfürst Fdgr., in Freiberg, A\*.
- Leibiger, F. A., Grubenrendant beim Schneeberger Kobaltfeld, in Schneeberg, V\*, A\*.
- Heinze, E. L., Kassierer beim Privatblaufarbenwerk, in Aue, AR2.
- Bachmann, K. E., Obersteiger bei den Freiherrl. von Burgker Steinkohlenwerken, in Coschütz, A\*.
- Böhme, H. A., Schichtmeister, Kassierer bei den Freiburger Revierkassen, in Freiberg, A\*.
- Bellmann, F. L., Obersteiger beim Erzgebirgischen Steinkohlenaktienverein, in Zwickau, A\*.
- Scheibe, K. O., Kassenkontrolleur beim Königl. Steinkohlenwerk, in Zuckerode, A\*.
- Scharf, K. H., Kassendirektor beim Steinkohlenbauverein Gottes Segen in Lugau, in Reichenbrand, AR2.
- Schreiber, J. M. K., kaufmänn. Direktor bei der Zwickauer Bürgergewerkschaft, in Zwickau, AR1.
- Kluge, O., Obersteiger beim Schneeberger Kobaltfeld, in Zwickau.
- Happach, E. B., Bergdirektor bei der Braunkohlengewerkschaft Wilhelmshacht in Gnandorf, in Dresden-Plauen, AR1.
- Heuchler, E. R., Markscheider, in Freiberg, AR1.
- Hauße, A. R., Bergrat, Markscheider und Assistent beim Königl. Steinkohlenwerk, in Dresden, AR1.
- Krumbiegel, E. F., Schichtmeister, Obersteiger beim Königl. Steinkohlenwerk, in Zschieeren, A\*.
- Lorenz, A. H., Sekretär bei der Oberdirektion der Königl. Erzbergwerke, in Freiberg, V\*, A\*.
- Schneider, A. F., Obersteiger bei den Freiherrl. von Burgker Steinkohlenwerken, in Boderitz, A\*.
- Anshelm, G. A., Bergrat, Berginspektor, in Freiberg, AR1.
- Fischer, K. A., Bergamtskassen-Kontrolleur, in Freiberg, V\*.
- Nagel, R. W., Obersteiger beim Königl. Steinkohlenwerk, in Pottschappel, A\*.
- Radisch, F., Markscheider, in Zittau.

- Jobst, H., Oberbergrat, Bergdirektor beim Gersdorfer Steinkohlenbauverein, in Dresden, AR1.
- Hahn, K. R., Bergrechnungsrevisor, in Neustädtel, V\*, FAM i. S.
- Barduleck, F. J. M., Münzgraveur, in Dresden, VR2, AR2.
- End, F. A., Knappschaftskassierer, in Freiberg, A\*.
- Wittig, K. A., Schichtmeister, Obersteiger beim Lugauer Steinkohlenbauverein, in Lugau, A\*.
- Erhard, C. H. T., Dr. phil., Geh. Bergrat, Professor an der Kgl. Bergakademie, in Freiberg, AO\*, VR1.
- Hünich, L. A. W., Markscheider und Bergschullehrer, in Freiberg, AR1.
- Schneider, K. G., Bergrat, Hüttenamtman, in Wiesbaden.
- Hegewald, H., Obersteiger bei der Kgl. Grube Himmelsfürst, in Freiberg, A\*.
- Tröger, K. J., Schichtmeister, Obersteiger beim Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein, in Bockwa, A\*.
- Wittig, J. G., Obersteiger beim Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauverein, in Zwickau, A\*.
- Müller, K. W., Oberbergrat, Bergdirektor beim Steinkohlenbauverein Gottes Segen in Lugau, in Dresden-Altst., AR1 m. d. K.
- Birnstengel, F. A., Schichtmeister, Obersteiger bei der Zwickauer Bürgergewerkschaft, in Mosel, A\*.
- Hübsch, F. W., Schichtmeister, Obersteiger bei der Zwickauer Bürgergewerkschaft, in Rähnitz-Hellerau, A\*.
- Friedrich, F. R., Werksbaumeister beim Königl. Blaufarbenwerke, in Oberschlema, V\*.
- Köhler, K. H., Obersteiger beim Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauverein, in Zwickau.
- Richter, G. G., Schichtmeister, Obersteiger bei den Königl. Hüttenwerken, in Freiberg, A\*.
- Börner, K. M., Markscheider beim Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktienverein, in Dresden, AR1.
- Lantsch, E. M., Bureauassistent bei den Königl. Hüttenwerken, in Tuttendorf, A\*, E\*.
- Görler, K. A., Obersteiger bei Haugks Steinkohlenwerk, in Oberhohndorf.
- Sommerschuh, F. A. R., Schichtmeister, Obersteiger beim Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauverein, in Lausa.
- Falk, K. A., Schichtmeister, Obersteiger beim Steinkohlenbauverein Gottes Segen, in Lugau, A\*.
- Krönert, K. E., Schichtmeister, Obersteiger bei dem gleichen Werke, in Ölsnitz i. E., A\*.

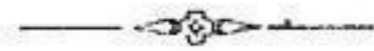
- Meutzner, E. T., Schichtmeister, Obersteiger beim Schneeberger Kobaltfeld, in Neustädtel.
- Kolb, G. E., Schichtmeister, Obersteiger bei der Gewerkschaft Kaisergrube, in Ötzsch bei Leipzig, A\*.
- Georgi, F. O., Oberrechnungsinspektor, Kassierer beim Königl. Blaufarbenwerk, in Oberschlema, AR2, V\*.
- Henker, A. M., Erzbuchführer bei den Königl. Hüttenwerken, in Freiberg, V\*, A\*.
- Marci, G. A., Verwalter der Bergmaterialien-niederlage und Prokurist der Revierpulverfabrik, in Freiberg, A\*.
-

## Gestorben.

- Hermann, B. R., Obersteiger beim Braunkohlenwerk Emiliengrube, in Grechwitz, 20. November 1914.
- Göhlert, K. G., Obersteiger a. D. bei der Ölsnitzer Bergbaugewerkschaft, in Ölsnitz, 6. Januar 1915.
- Friedrich, E., Bergdirektor bei der Braunkohlengewerkschaft Breunsdorf, in Breunsdorf, 29. Januar 1915.
- Leonhard, H., Dipl.-Bergingenieur, Bergschullehrer, in Zwickau, 23. März 1915.
- Schwinger, M. R., Werksregistrator a. D. beim Königl. Steinkohlenwerk, in Freiberg, E\*, 2. April 1915.
- Just, P. O., kaufm. Direktor a. D. bei den von Arnimschen Steinkohlenwerken, in Zwickau, AR1, 12. April 1915.
- Eulitz, A. H., Oberschichtmeister a. D. beim Königl. Steinkohlenwerk, in Laubegast, A\*, 13. April 1915.
- Butze, W. O., Stollnobersteiger a. D., in Freiberg, 14. April 1915.
- Böhme, A. E., Obersteiger a. D. beim Hänichener Steinkohlenbauverein, in Ottendorf, 17. April 1915.
- Plattner, K. A., Oberbergrat, Oberhüttenvorsteher a. D. bei den Königl. Hüttenwerken bei Freiberg, in Oberschlema, VR1, AR1, 9. Juli 1915.
- Weinhold, J. E., Rechnungsführer a. D. bei der Kgl. Grube Himmelfahrt, in Freiberg, E\*, 5. August 1915.
- Reifenstein, F. H., Schichtmeister, Materialobersteiger bei den Königl. Erzbergwerken, in Freiberg, A\*, 13. August 1915.
- Lantsch, L. L., Materialienverwalter a. D. bei der Königl. Halsbrückner Schmelzhütte, in Halsbrücke, A\*, 10. Oktober 1915.
- Beier, K. J., Betriebsschreiber a. D. bei der Königl. Halsbrückner Bleiwarenfabrik, in Gittersee, 6. November 1915.

C.

# Anhang.





## I. Reichsgesetzgebung.

### 1.

#### Gesetz,

**betr. Ausnahmen von Beschäftigungsbeschränkungen gewerblicher Arbeiter; vom 4. August 1914.** (R.-G.-Bl. S. 333.)

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags, was folgt:

#### § 1.

Für die Dauer des gegenwärtigen Krieges kann der Reichskanzler allgemein oder für bestimmte Bezirke oder für bestimmte Arten von Anlagen und, soweit er nicht Bestimmungen erläßt, die höhere Verwaltungsbehörde für einzelne Betriebe auf Antrag Ausnahmen von den in den §§ 135 bis 137a Abs. 2, 154a der Gewerbeordnung vorgesehenen Beschränkungen und von den auf Grund der §§ 120e, 120f, 139a der Gewerbeordnung vom Bundesrat erlassenen Bestimmungen gewähren.

#### § 2.

Der Bundesrat wird ermächtigt, den Zeitpunkt zu bestimmen, zu welchem dieses Gesetz wieder außer Kraft tritt.

#### § 3.

Dieses Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin im Schloß, den 4. August 1914.

(L. S.)

Wilhelm.  
Delbrück.

### 2.

#### Bekanntmachung des Reichskanzlers,

**betr. die Wahlen nach der Reichsversicherungsordnung; vom 4. September 1914.** (R.-G.-Bl. S. 395.)

Auf Grund des Artikel 1 des Gesetzes, betreffend die Wahlen nach der Reichsversicherungsordnung, vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 348) hat der Bundesrat folgendes bestimmt:

C 1\*

Soweit die Amtsdauer der Vertreter der Unternehmer oder anderen Arbeitgeber sowie der Versicherten bei Versicherungsbehörden und Versicherungsträgern und der nichtständigen Mitglieder des Reichsversicherungsamts vor dem 31. Dezember 1915 abläuft, wird sie bis zu dem Zeitpunkt, an welchem die nach den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung zu wählenden Vertreter oder Mitglieder ihr Amt antreten, jedoch längstens bis zum 31. Dezember 1915, verlängert.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 4. September 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

### 3.

## **Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Anrechnung militärischer Dienstleistungen in der Arbeiter- versicherung; vom 26. November 1914. (R.-G.-Bl. S. 485.)**

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

Die auf Militärdienstzeiten bezüglichen Vorschriften der §§ 1281 Nr. 1, 1286, 1370, 1393 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2, 1396 Abs. 1, 1419 Abs. 3 und 1438 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung und des Artikel 66 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung gelten entsprechend für Militärdienstzeiten, die während des gegenwärtigen Krieges in österreichisch-ungarischen Diensten zurückgelegt worden sind oder noch werden.

Berlin, den 26. November 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

### 4.

## **Bekanntmachung des Reichskanzlers, betr. Wochenhilfe während des Krieges; vom 3. Dezember 1914. (R.-G.-Bl. S. 492.)**

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

### § 1.

Wöchnerinnen wird während der Dauer des gegenwärtigen Krieges aus Mitteln des Reichs eine Wochenhilfe gewährt, wenn ihre Ehemänner



1. in diesem Kriege dem Reiche Kriegs-, Sanitäts- oder ähnliche Dienste leisten oder an deren Weiterleistung oder an der Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit durch Tod, Verwundung, Erkrankung oder Gefangennahme verhindert sind und
2. vor Eintritt in diese Dienste auf Grund der Reichsversicherungsordnung oder bei einer knappschaftlichen Krankenkasse in den vorangegangenen zwölf Monaten mindestens sechsundzwanzig Wochen oder unmittelbar vorher mindestens sechs Wochen gegen Krankheit versichert waren.

### § 2.

Die Wochenhilfe wird durch die Orts-, Land-, Betriebs-, Innungskrankenkasse, knappschaftliche Krankenkasse oder Ersatzkasse geleistet, welcher der Ehemann angehört oder zuletzt angehört hat. Ist die Wöchnerin selbst bei einer anderen Kasse der bezeichneten Art versichert, so leistet diese die Wochenhilfe; sie hat davon der Kasse des Ehemanns sofort nach Beginn der Unterstützung Mitteilung zu machen.

### § 3.

Als Wochenhilfe wird gewährt:

1. ein einmaliger Beitrag zu den Kosten der Entbindung in Höhe von fünfundzwanzig Mark,
2. ein Wochengeld von einer Mark täglich, einschließlich der Sonn- und Feiertage, für acht Wochen, von denen mindestens sechs in die Zeit nach der Niederkunft fallen müssen,
3. eine Beihilfe bis zum Betrage von zehn Mark für Hebammen-dienste und ärztliche Behandlung, falls solche bei Schwangerschaftsbeschwerden erforderlich werden,
4. für Wöchnerinnen, solange sie ihre Neugeborenen stillen, ein Stillgeld in Höhe von einer halben Mark täglich, einschließlich der Sonn- und Feiertage, bis zum Ablauf der zwölften Woche nach der Niederkunft.

### § 4.

Die Vorstände der Kassen (§ 2) können beschließen, statt der baren Beihilfen nach § 3 Nr. 1 und 3 freie Behandlung durch Hebamme und Arzt sowie die erforderliche Arznei bei der Niederkunft und bei Schwangerschaftsbeschwerden zu gewähren.

Ein solcher Beschluß kann nur allgemein für alle Wöchnerinnen gefaßt werden, denen die Kasse auf Grund dieser Vorschriften Wochenhilfe zu leisten hat.

Bei Wöchnerinnen, denen die Kasse diese Behandlung bei der Niederkunft und bei Schwangerschaftsbeschwerden schon auf Grund ihrer Satzung als Mehrleistung nach der Reichsversicherungsordnung zu gewähren hat, bewendet es dabei in allen Fällen.

### § 5.

Das Wochengeld für diejenigen der im § 1 bezeichneten Wöchnerinnen, welche darauf gegen die Kasse einen Anspruch nach § 195 der Reichsversicherungsordnung haben, hat die Kasse selbst zu tragen.

Die übrigen Leistungen werden ihr durch das Reich erstattet. Dabei ist für Aufwendungen, welche die Kasse nach § 4 gemacht hat,

in jedem Einzelfall als einmaliger Beitrag zu den Kosten der Entbindung (§ 3 Nr. 1) der Betrag von fünfundzwanzig Mark und als Beihilfe für Hebammendienste und ärztliche Behandlung bei Schwangerschaftsbeschwerden (§ 3 Nr. 3) der Betrag von zehn Mark zu ersetzen.

Die Kasse hat die verauslagten Beträge dem Versicherungsamte nachzuweisen; dieses hat das Recht der Beanstandung; das Oberversicherungsamt oder knappschaftliche Schiedsgericht entscheidet darüber endgültig.

Das Nähere über die Nachweisung, Verrechnung und Zahlung bestimmt der Reichskanzler.

#### § 6.

Einer Satzungsänderung auf Grund dieser Vorschriften bedarf es für die Kassen nicht.

#### § 7.

Für das Verfahren bei Streit zwischen den Empfangsberechtigten und den Kassen über diese Leistungen gelten die Vorschriften der Reichsversicherungsordnung über das Verfahren bei Streitigkeiten aus der Krankenversicherung; jedoch entscheidet das Oberversicherungsamt oder knappschaftliche Schiedsgericht endgültig.

Für die Leistungen nach §§ 3, 4 und den Anspruch darauf gelten die §§ 118, 119, 210, 223 der Reichsversicherungsordnung entsprechend.

#### § 8.

Gegen Krankheit versicherten Wöchnerinnen, die Anspruch auf Wochengeld nach § 195 der Reichsversicherungsordnung, nicht aber auf Wochenhilfe nach § 1 haben, hat ihre Kasse, auch wenn die Satzung solche Mehrleistungen nicht vorsieht, während der Dauer des Krieges die im § 3 Nr. 1, 3 und 4 bezeichneten Leistungen aus eigenen Mitteln zu gewähren.

§ 4 gilt entsprechend.

#### § 9.

Die Versicherungsanstalten haben den Kassen, die in ihrem Bezirke den Sitz haben und mindestens  $4\frac{1}{2}$  v. H. des Grundlohns als Beiträge erheben, auf Antrag Darlehen zur Deckung der durch die Vorschrift des § 8 erwachsenden Kosten zu gewähren.

Sofern die Versicherungsanstalt und die Kasse nichts Anderes vereinbaren, richtet sich die Höhe der Darlehen nach den bis zum Antrag und demnächst von Vierteljahr zu Vierteljahr der Kasse erwachsenen Kosten dieser Art.

Die Darlehen sind mit 3 v. H. zu verzinsen und nach zehn Jahren zurückzuzahlen. Eine frühere Rückzahlung steht den Kassen frei.

Für Kassen, deren Mitglieder gegen Invalidität überwiegend bei einer Sonderanstalt versichert sind, tritt diese an Stelle der Versicherungsanstalt.

#### § 10.

Diese Vorschriften treten mit ihrer Verkündung in Kraft. Wöchnerinnen, die vor diesem Tage entbunden sind, erhalten diejenigen Leistungen, welche ihnen von diesem Tage an zustehen würden, wenn diese Vorschriften bereits früher in Kraft getreten wären.

Der Bundesrat behält sich vor, den Zeitpunkt des Außerkrafttretens zu bestimmen.

Berlin, den 3. Dezember 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Delbrück.

**5.**

**Bekanntmachung des Reichskanzlers  
über die Nachweisung, Verrechnung und Zahlung der von den  
Krankenkassen verauslagten Beträge für Wochenhilfe während des  
Krieges; vom 3. Dezember 1914. (Zentr.-Bl. S. 609.)**

Gemäß § 5 Abs. 4 der Bekanntmachung vom 3. Dezember 1914, betreffend Wochenhilfe während des Krieges (Reichs-Gesetzbl. S. 492), wird über die Nachweisung, Verrechnung und Zahlung der von den Krankenkassen verauslagten Beträge folgendes bestimmt:

§ 1.

Die Krankenkassen haben für diese Ausgaben besondere Nachweisungen nach anliegendem Muster zu führen.

§ 2.

Die Nachweisungen für erledigte Unterstützungsfälle sind aufzurechnen und nebst den zugehörigen Belegen dem Versicherungsamt einzureichen. Das Versicherungsamt kann den Krankenkassen gestatten, die einmaligen Leistungen (Beitrag zu den Kosten der Entbindung und Beihilfe für Hebammendienste und ärztliche Behandlung bei Schwangerschaftsbeschwerden) besonders nachzuweisen und zu belegen.

§ 3.

Das Versicherungsamt hat die Nachweisungen der Krankenkassen zu prüfen. Ist eine Nachweisung nicht zu beanstanden, so reicht sie das Versicherungsamt mit einer Bescheinigung über die erfolgte Prüfung und einer Anweisung zur Zahlung an die von der obersten Verwaltungsbehörde bezeichnete Kasse ein. Wird ein Unterstützungsfall oder ein Unterstützungsbetrag beanstandet, so ist die in die Nachweisung eingetragene Ausgabe zu streichen und die berichtigte Endsumme zur Zahlung anzuweisen. Gestrichene Ausgaben sind nach Zubilligung durch das Oberversicherungsamt oder das knappschaftliche Schiedsgericht erneut nachzuweisen.

§ 4.

Die von den obersten Verwaltungsbehörden bezeichneten Kassen können monatlich oder in längeren Zeiträumen die auf Anweisung der Versicherungsämter gezahlten Beträge unter Beifügung dieser Anweisungen zur Erstattung durch die Reichshauptkasse anmelden. Die Anmeldung ist dem Reichsamt des Innern einzureichen.

Berlin, den 3. Dezember 1914.

Der Reichskanzler.  
Im Auftrage: Caspar.

Staat: .....

# Nachweisung

der

## Ausgaben für Wochenhilfe während des Krieges.

Nr. ....

Der Krankenkasse  
Name und Ort\*) .....

Sitz .....

Versicherungsamt .....

Bezirk der höheren Verwaltungsbehörde .....

Nr. ....
<b>Zahlungsanweisung.</b>
..... <i>M</i>
in Worten .....
.....
werden zur Zahlung angewiesen.
<b>Das Versicherungsamt.</b>
(Datum).....
(Unterschrift).....

Die Richtigkeit der Nachweisung  
wird bescheinigt.

**Der Vorstand.**

(Datum).....

(Unterschrift).....

Geprüft und richtig befunden.

**Das Versicherungsamt.**

(Datum).....

(Unterschrift).....

\*) Anzugeben, ob Orts-, Land-, Betriebs-, Innungs-, knappschaftliche Krankenkasse oder Ersatzkasse, falls dies aus dem Namen nicht zu erkennen.

## 6.

**Auszug aus der Bekanntmachung  
des Reichskanzlers**

**über Krankenversicherung und Wochenhilfe während des Krieges;  
vom 28. Januar 1915. (R.-G.-Bl. S. 49.)**

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

## I.

§ 1 usw.

## IV.

§ 9.

Die Vorschrift des § 197 der Reichsversicherungsordnung über die Erstattung von Wochengeld gilt auch für alle übrigen Leistungen an Wochenhilfe, welche die Kassen und Arbeitgeber auf Grund dieser Bekanntmachung sowie der Bekanntmachung vom 3. Dezember 1914 aus eigenen Mitteln zu leisten haben.

## § 10.

Wöchnerinnen der im § 1 der Bekanntmachung vom 3. Dezember 1914 sowie in §§ 4, 7 dieser Bekanntmachung bezeichneten Art, die vor dem Eintritt ihrer Ehemänner in die Kriegs-, Sanitäts- und ähnlichen Dienste entbunden worden sind, erhalten vom Tage dieses Eintritts ab das Wochengeld auf 8 und das Stillgeld auf 12 Wochen, jedoch in beiden Fällen abzüglich der zwischen dem Tage der Niederkunft und dem Tage des Eintritts liegenden Zeit.

## V.

§ 11.

Diese Vorschriften treten mit ihrer Verkündung in Kraft, und zwar die des § 1 mit Wirkung vom 4. August 1914, die der §§ 4 bis 10 mit Wirkung vom 3. Dezember 1914 ab.

Der Bundesrat behält sich vor, den Zeitpunkt des Außerkrafttretens der vorstehenden Vorschriften zu bestimmen.

Berlin, den 28. Januar 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

## 7.

**Auszug aus der Bekanntmachung  
des Reichskanzlers,**

**betr. Ausdehnung der Wochenhilfe während des Krieges; vom  
23. April 1915. (R.-G.-Bl. S. 257.)**

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

C 2

## I.

## § 1.

Wöchnerinnen, die nicht schon auf Grund der Bekanntmachungen vom 3. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 492) und 28. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 49) Anspruch auf Wochenhilfe aus Mitteln des Reichs haben, wird eine solche während der weiteren Dauer des gegenwärtigen Krieges gewährt, wenn

1. ihre Ehemänner in diesem Kriege dem Reiche Kriegs-, Sanitäts- oder ähnliche Dienste leisten oder an deren Weiterleistung oder an der Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit durch Tod, Verwundung, Erkrankung oder Gefangennahme verhindert sind, und
2. sie minderbemittelt im Sinne des § 2 sind.

## § 2.

Wöchnerinnen gelten als minderbemittelt, wenn sie auf Grund des Gesetzes vom 28. Februar 1888 in der Fassung des Gesetzes vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. 1888 S. 59, 1914 S. 332) unterstützt werden.

Sofern nicht Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß eine Beihilfe nicht benötigt wird, gilt eine Wöchnerin ferner als minderbemittelt, wenn

1. ihres Ehemannes und ihr Gesamteinkommen in dem Jahre oder Steuerjahre vor dem Diensteintritt (§ 1) den Betrag von zweitausendfünfhundert Mark nicht überstiegen hat, oder
2. das ihr nach dem Diensteintritt des Ehemannes verbliebene Gesamteinkommen höchstens fünfzehnhundert Mark und für jedes schon vorhandene Kind unter fünfzehn Jahren höchstens weitere zweihundertundfünfzig Mark beträgt.

## § 3.

Die Wochenhilfe ist auch für das uneheliche Kind eines Kriegsteilnehmers der im § 1 bezeichneten Art zu leisten, wenn es auf Grund des § 2 Abs. 1c des Gesetzes vom 28. Februar 1888 in der Fassung des Gesetzes vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. 1888 S. 59, 1914 S. 332) unterstützt wird.

## § 4.

Als Wochenhilfe wird gewährt:

1. ein einmaliger Beitrag zu den Kosten der Entbindung in Höhe von fünfundzwanzig Mark,
2. ein Wochengeld von einer Mark täglich, einschließlich der Sonn- und Feiertage, für acht Wochen, von denen mindestens sechs in die Zeit nach der Niederkunft fallen müssen,
3. eine Beihilfe bis zum Betrage von zehn Mark für Hebammendienste und ärztliche Behandlung, falls solche bei Schwangerschaftsbeschwerden erforderlich werden,
4. für Wöchnerinnen, solange sie ihre Neugeborenen stillen, ein Stillgeld in Höhe von einer halben Mark täglich, einschließlich der Sonn- und Feiertage, bis zum Ablauf der zwölften Woche nach der Niederkunft.

## § 5.

Für die Leistungen der Wochenhilfe gelten die §§ 118, 119, 223 der Reichsversicherungsordnung entsprechend.

## § 6.

Gehört die Wöchnerin einer Krankenkasse (Orts-, Land-, Betriebs-, Innungs-, knappschaftlichen Krankenkasse oder Ersatzkasse) an, so ist der Antrag auf Gewährung einer Wochenhilfe nach § 1 oder § 3 bei dieser Kasse zu stellen. Er ist beim Arbeitgeber der Wöchnerin zu stellen, wenn sie auf Grund des § 418 oder des § 435 der Reichsversicherungsordnung von der Versicherung befreit ist.

Gehört die Wöchnerin zur Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge, so ist der Antrag bei der See-Berufsgenossenschaft in Hamburg zu stellen.

## § 7.

Krankenkasse, See-Berufsgenossenschaft und Arbeitgeber haben den Antrag unverzüglich an diejenige Kommission des Lieferungsverbandes (§ 6 des Gesetzes vom 28. Februar 1888) weiterzureichen, in deren Bezirk der gewöhnliche Aufenthaltsort der Wöchnerin liegt.

Sie haben sich gleichzeitig darüber zu äußern, ob gegen sie der Wöchnerin ein Anspruch auf Wochenhilfe nach § 8 der Bekanntmachung vom 3. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 492) oder nach § 6 oder § 8 der Bekanntmachung vom 28. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 49) zusteht.

## § 8.

Wer nach diesen Vorschriften (§ 7 Abs. 2) Wochenhilfe gewähren muß, kann den Antrag auch selbst stellen, falls die Wöchnerin seiner Aufforderung, ihn zu stellen, nicht binnen zwei Wochen entspricht.

## § 9.

In allen anderen als den im § 6 bezeichneten Fällen ist der Antrag unmittelbar bei der Kommission des Lieferungsverbandes zu stellen.

Der Antrag muß die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß die Wöchnerin keiner Krankenkasse (§ 6 Abs. 1) angehört, und, wenn sie Dienstbote oder landwirtschaftliche Arbeiterin ist, auch, daß sie nicht zu den nach § 418 oder § 435 der Reichsversicherungsordnung Befreiten gehört.

## § 10.

Für die Kommission gelten § 6 Abs. 2, § 8 des Gesetzes vom 28. Februar 1888 auch hier; jedoch kann der Vorsitzende allein entscheiden, wenn die Wöchnerin oder das Kind (§ 3) schon nach dem genannten Gesetz unterstützt wird.

Die Steuerbehörden haben der Kommission auf Erfordern Auskunft über die Verhältnisse der Wöchnerin und ihres Ehemanns zu erteilen.

## § 11.

Die Kommission oder ihr Vorsitzender (§ 10 Abs. 1) entscheidet endgültig durch schriftlichen Bescheid; bei Ablehnung des Antrags sind die Gründe mitzuteilen.

War der Antrag durch die Krankenkasse einzureichen, so ist der Bescheid ihr abschriftlich mitzuteilen oder durch sie der Wöchnerin auszuhändigen. Das Gleiche gilt entsprechend für Arbeitgeber und See-Berufsgenossenschaft.

## § 12.

Wer nach den im § 7 Abs. 2 bezeichneten Vorschriften Wochenhilfe leisten muß, hat sie weiter zu gewähren, auch wenn dem Antrag stattgegeben wird.

Bleiben diese Leistungen hinter dem Maße des § 4 zurück, so hat der Verpflichtete (Abs. 1) sie darauf zu erhöhen.

§ 4 der Bekanntmachung vom 3. Dezember 1914 gilt entsprechend, ebenso § 210 der Reichsversicherungsordnung.

#### § 13.

Im übrigen wird die Wochenhilfe durch die Stellen ausgezahlt, welche die Unterstützungen nach dem Gesetze vom 28. Februar 1888 zu zahlen haben. Die Zahlung der Wochenhilfe kann mit der Zahlung der Unterstützung, wo solche gewährt wird, verbunden werden; sonst geschieht sie mit Ablauf jeder Woche.

#### § 14.

Die Lieferungsverbände haben den Krankenkassen, den Arbeitgebern und der See-Berufsgenossenschaft die Aufwendungen an Wochenhilfe zu erstatten, welche diese nach dem Inkrafttreten dieser Bekanntmachung den danach Berechtigten gemäß § 12 leisten, Wochengeld jedoch nur, soweit es die satzungsmäßige Höhe übersteigt.

Für Sachleistungen gemäß § 12 Abs. 3 ist in jedem Einzelfall als einmaliger Beitrag zu den Kosten der Entbindung (§ 4 Nr. 1) der Betrag von fünfundzwanzig Mark und als Beihilfe für Hebammendienste und ärztliche Behandlung bei Schwangerschaftsbeschwerden (§ 4 Nr. 3) der Betrag von zehn Mark zu erstatten.

(Folgend §§ 15 bis 22.)

Berlin, den 23. April 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Delbrück.

### 8.

## **Bekanntmachung des Reichskanzlers, betr. die Wahlen nach der Reichsversicherungsordnung; vom 12. August 1915. (R.-G.-Bl. S. 497.)**

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

#### § 1.

Soweit die Amtsdauer der Vertreter der Unternehmer oder anderen Arbeitgeber sowie der Versicherten bei Versicherungsbehörden und Versicherungsträgern vor dem 31. Dezember 1916 abläuft, wird sie bis zu dem Zeitpunkt, an welchem die nach den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung zu wählenden Vertreter ihr Amt antreten, jedoch längstens bis zum 31. Dezember 1916 verlängert. Dies gilt auch für die erst auf Grund der Vorschriften der Reichsversicherungsordnung gewählten Vertreter sowie für die nichtständigen Mitglieder des Reichsversicherungsamts und der Landesversicherungsämter.

#### § 2.

Die Vorschriften der § 50 Abs. 2, § 76 Satz 1, § 95, § 1359 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung über die Berufung von Vertretern durch



die Vorsitzenden von Versicherungsbehörden gelten auch für die Ergänzung einer nicht mehr ausreichenden Zahl der gewählten Vertreter.

Für die Sonderanstalten werden in solchen Fällen die Vertreter von der Aufsichtsbehörde berufen. Etwa fehlende Vertreter der Versicherten für die Unfallverhütung werden von der Aufsichtsbehörde der beteiligten Berufsgenossenschaft berufen.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 12. August 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

9.

**Bekanntmachung des Reichskanzlers,  
betr. die Angestelltenversicherung während des Krieges; vom  
26. August 1915. (R.-G.-Bl. S. 531.)**

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

I.

§ 1.

Die Zeiten, in denen Versicherte im gegenwärtigen Kriege dem Deutschen Reiche oder der Österreichisch-Ungarischen Monarchie Kriegs-, Sanitäts- oder ähnliche Dienste geleistet haben, werden, soweit sie in vollen Kalendermonaten bestehen, auf die Wartezeiten und bei Berechnung der Versicherungsleistungen an Ruhegeld und Hinterbliebenenrenten nach dem Versicherungsgesetze für Angestellte als Beitragszeiten angerechnet, ohne daß Beiträge entrichtet zu werden brauchen.

§ 2.

Für die Anrechnung ist die Gehaltsklasse des letzten dem 1. August 1914 vorhergehenden Monats maßgebend, für den ein Pflichtbeitrag entrichtet ist. Für Angestellte, die erst nach dem 31. Juli 1914 versicherungspflichtig geworden sind, ist der letzte Pflichtbeitrag maßgebend, der vor Antritt der im § 1 bezeichneten Dienste geleistet worden ist.

Sind in dem in Betracht kommenden Monat nur Beiträge nach § 177 des Versicherungsgesetzes für Angestellte geleistet, so ist die Gehaltsklasse E maßgebend.

In den Fällen des § 390 des Versicherungsgesetzes für Angestellte wird nur der Arbeitgeberbeitrag angerechnet.

§ 3.

Die im § 1 bezeichneten Dienste werden durch die Militärpapiere nachgewiesen.

## § 4.

Beiträge, die für die im § 1 bezeichneten Zeiten entrichtet worden sind, werden, soweit sie nicht nach § 398 des Versicherungsgesetzes für Angestellte zurückerstattet sind, dem Arbeitgeber auf seinen Antrag ohne Zinsen zurückgezahlt; der Arbeitgeber hat dem Angestellten den von ihm eingezogenen Beitragsteil zu erstatten.

Der Antrag auf Rückerstattung von Beiträgen ist spätestens sechs Monate nach Ablauf des Monats zu stellen, in welchem der Frieden geschlossen worden ist. Beim Fehlen eines Friedensschlusses beginnt der Lauf der Frist mit dem Schlusse desjenigen Jahres, in welchem der Krieg beendet ist.

Ist der Antrag innerhalb der Frist nicht gestellt oder wird er abgelehnt, so verbleiben die Beiträge dem Konto des Angestellten; eine Anrechnung der Kriegsmonate als Beitragszeiten nach § 1 findet insoweit nicht statt.

Für die Entscheidung von Streitigkeiten über die Rückerstattung von Beiträgen gelten die §§ 210 ff. des Versicherungsgesetzes für Angestellte entsprechend.

## § 5.

Die vorstehenden Bestimmungen gelten entsprechend für die Fälle der freiwilligen Versicherung. Rückzahlungen nach § 4 werden auf Antrag an den Versicherten geleistet.

## § 6.

Diese Verordnung gilt nicht für solche Versicherte, welche in dem nach §§ 2, 5 maßgebenden Monat bei einer zugelassenen Ersatzkasse (§§ 372 ff. des Versicherungsgesetzes für Angestellte) versichert waren.

## II.

## § 7.

Die auf Militärdienstzeiten bezüglichen Vorschriften des § 51 Nr. 1, 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte gelten entsprechend für die Zeiten, in welchen der Versicherte während des gegenwärtigen Krieges sich in feindlicher Gefangenschaft befindet, ohne daß die Voraussetzungen des § 51 Nr. 1, 2 vorliegen.

## III.

## § 8.

Versicherte, die während des gegenwärtigen Krieges infolge von Maßnahmen feindlicher Staaten verhindert sind, Beiträge zur freiwilligen Fortsetzung der Versicherung oder die Anerkennungsgebühr für die Aufrechterhaltung der erworbenen Anwartschaften (§ 15 des Versicherungsgesetzes für Angestellte) einzuzahlen, können die Beiträge und die Anerkennungsgebühr abweichend vom § 201 des Gesetzes nachzahlen. Die Nachzahlung hat spätestens bis zum Ablauf desjenigen Kalenderjahrs zu erfolgen, welches dem Jahre folgt, in welchem der Krieg beendet ist.

## § 9.

Bezieht ein Versicherter während des gegenwärtigen Krieges infolge einer Betriebseinschränkung ein geringeres Entgelt als bisher oder wird er infolge einer Betriebseinstellung stellenlos, so kann er für die Kriegsmonate Beiträge bis zu dem Betrag entrichten, welcher dem Durchschnitt

der letzten sechs vor der Betriebseinschränkung oder -einstellung entrichteten Pflichtbeiträge entspricht. Die Mehrbeträge sind spätestens bis zum Ablauf desjenigen Kalenderjahrs zu entrichten, welches dem Jahre folgt, in welchem der Krieg beendet ist.

#### IV.

##### § 10.

Die nach § 392 Abs. 3 Nr. 3 des Versicherungsgesetzes für Angestellte an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte abgetretenen Versicherungsbeträge, die infolge von Kriegstodesfällen während des gegenwärtigen Krieges fällig geworden sind oder noch werden, sind an die Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer nach Abzug der von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte an die Lebensversicherungsunternehmungen weitergezahlten Beiträge zuzüglich  $3\frac{1}{2}$  vom Hundert Zinsen und Zinseszinsen zu erstatten.

##### § 11.

Anspruchsberechtigt sind die im § 60 Abs. 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte bezeichneten Personen.

##### § 12.

Die Übertragung, Verpfändung und Pfändung dieser Ansprüche ist nur in dem im § 93 des Versicherungsgesetzes für Angestellte vorgeschriebenen Umfang zulässig.

##### § 13.

Der Anspruch auf Erstattung verfällt, wenn er nicht innerhalb eines Jahres nach dem Tode des Versicherten, in den Fällen, in welchen der Tod vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung eingetreten ist, nicht innerhalb eines Jahres nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung geltend gemacht worden ist.

##### § 14.

Für das Verfahren bei Feststellung der Erstattungsansprüche und bei Entscheidung von Streitigkeiten gelten die Vorschriften des Versicherungsgesetzes für Angestellte (§§ 229 ff.) entsprechend.

#### V.

##### § 15.

Die im § 395 des Versicherungsgesetzes für Angestellte bestimmte Frist, innerhalb welcher eine Abkürzung der Wartezeit zum Bezuge der Leistungen dieses Gesetzes gestattet werden kann, wird für Kriegsteilnehmer bis zum Schlusse desjenigen Kalenderjahrs verlängert, welches auf das Jahr folgt, in welchem der Krieg beendet ist.

#### VI.

##### § 16.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Die Bestimmungen in den §§ 1 bis 12 gelten für die Zeit vom 1. August 1914 an.

Berlin, den 26. August 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

**10.**

**Bekanntmachung des Reichskanzlers,  
die Fassung der Verordnung über die Errichtung von Vertriebs-  
gesellschaften für den Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau; vom  
30. August 1915. (R.-G.-Bl. S. 536 fg.)**

Auf Grund des Artikel II der Bekanntmachung vom 30. August 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 535), betr. Änderung der Verordnung über die Errichtung von Vertriebsgesellschaften für den Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau vom 12. Juli 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 427) wird die neue Fassung der Verordnung nachstehend bekanntgemacht.

Berlin, den 30. August 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Delbrück.

## **Verordnung**

über die

### **Errichtung von Vertriebsgesellschaften für den Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau.**

#### Artikel I.

Der Reichskanzler wird ermächtigt, die Besitzer von Steinkohlenbergwerken und Braunkohlenbergwerken allgemein oder für bestimmte Bezirke oder für bestimmte Arten von Bergwerkserzeugnissen ohne ihre Zustimmung zu Gesellschaften zu vereinigen, denen die Regelung der Förderung sowie der Absatz der Bergwerkserzeugnisse der Gesellschafter obliegt.

#### Artikel II.

Für eine auf Grund des Artikel I errichtete Gesellschaft gelten folgende Bestimmungen:

##### § 1.

Die Rechtsverhältnisse der Gesellschaft und der Gesellschafter werden, soweit sie nicht in dieser Verordnung geregelt sind, durch die Satzung bestimmt.

Die Satzung wird vom Reichskanzler erlassen. Sie ist durch den Deutschen Reichsanzeiger bekanntzumachen. Mit der Bekanntmachung entsteht die Gesellschaft.

Die Gesellschaft ist rechtsfähig.

##### § 2.

Die Satzung trifft Bestimmungen über:

1. Namen und Sitz der Gesellschaft,
2. den Zeitpunkt, von dem ab die Gesellschaft die Regelung der Förderung sowie den Absatz der Bergwerkserzeugnisse der Gesellschafter übernimmt (Geschäftsbeginn),

3. die Gegenstände, über die die Gesellschafterversammlung zu beschließen hat, sowie die Voraussetzungen und die Form ihrer Einberufung, das Stimmrecht und die Vertretung der Gesellschafter,
4. die Zusammensetzung und die Wahl, die Amtsdauer und die Befugnisse des Vorstandes, seine Einberufung und Beschlußfassung, die Vertretung, insbesondere die Zeichnung schriftlicher Erklärungen, die Form für den Ausweis der Vorstandsmitglieder und die Beurkundung ihrer Beschlüsse,
5. die Höhe des Betriebskapitals und die Art seiner Aufbringung, sowie die Beiträge der Gesellschafter,
6. die Regelung des Absatzes durch die Gesellschaft und die Festsetzung der Preise und der Lieferungsbedingungen,
7. die Überwachung der Mitglieder und ihrer Betriebe,
8. die Festsetzung von Ordnungsstrafen und die dagegen zulässigen Rechtsmittel,
9. die Form für die Bekanntmachungen der Gesellschaft,
10. die Aufstellung, Prüfung und Abnahme der Jahresrechnungen,
11. die Auflösung und die Liquidation der Gesellschaft.

### § 3.

Die Beteiligung der Gesellschafter an der Förderung und am Absatz wird durch die Gesellschaftsorgane festgesetzt. Gegen die Festsetzung findet Berufung an einen Ausschuß statt, der aus einem vom Reichskanzler ernannten Vorsitzenden und aus Mitgliedern besteht, von denen je die Hälfte durch die Gesellschafterversammlung gewählt und vom Reichskanzler ernannt wird.

Das Nähere bestimmt die Satzung.

### § 4.

Soweit nicht diese Verordnung oder die Satzung Ausnahmen zuläßt, sind die Gesellschafter verpflichtet, vom Geschäftsbeginne der Gesellschaft ab ihre Bergwerkserzeugnisse der Gesellschaft zum Zwecke des Absatzes zu überlassen.

Hat ein Gesellschafter vor dem Geschäftsbeginne der Gesellschaft sich vertraglich verpflichtet, einem Dritten Bergwerkserzeugnisse zu liefern, die nach dem Zwecke des Vertrags in dem eigenen Betriebe des Erwerbers verbraucht werden sollen, sei es in unverändertem oder in verarbeitetem Zustand (Koks, Briketts), so erstreckt sich die Überlassungspflicht nicht auf die zur Erfüllung des Vertrags erforderlichen Mengen. Dies gilt nur, wenn sich der Erwerber der Gesellschaft gegenüber ausdrücklich verpflichtet, die Bergwerkserzeugnisse nicht ohne Zustimmung der Gesellschaft weiter zu veräußern.

Ob die Voraussetzungen des Abs. 2 vorliegen, entscheidet im Streitfall die höhere Verwaltungsbehörde endgültig. Welche Behörde als höhere Verwaltungsbehörde anzusehen ist, bestimmt der Reichskanzler.

Der Reichskanzler kann bestimmen, daß die Vorschrift des Abs. 2 keine oder nur beschränkte Anwendung findet, wenn der Vertrag innerhalb einer von ihr zu bezeichnenden Frist von längstens sechs Monaten vor dem Geschäftsbeginne der Gesellschaft geschlossen ist.

## § 5.

Die allgemeinen Verkaufspreise für die Bergwerkserzeugnisse (Richtpreise) werden durch die Gesellschafterversammlung festgesetzt. Die erstmalige Festsetzung bedarf der Zustimmung des Reichskanzlers, dem das Recht der Ermäßigung der beschlossenen Preise zusteht.

Anträge auf Erhöhung der festgesetzten Verkaufspreise bedürfen zur Annahme der Zustimmung von mehr als 70 vom Hundert aller Stimmen. Werden Anträge auf Ermäßigung der festgesetzten Verkaufspreise gegen eine Minderheit von mindestens 30 vom Hundert aller Stimmen abgelehnt, so entscheidet der Reichskanzler darüber, ob die Preisherabsetzung erfolgen soll.

## § 6.

Staatliche Bergwerke dürfen ihre Erzeugnisse an Verwaltungs- und Betriebsstellen des Reichs und der Bundesstaaten unmittelbar absetzen und sind hierbei hinsichtlich der Menge und des Preises Beschränkungen nicht unterworfen. Im übrigen genießen die staatlichen Bergwerke keine Vorzüge vor den nicht dem Staate gehörigen.

## § 7.

Die Gesellschaft untersteht der Aufsicht des Reichskanzlers.

Der Reichskanzler ist nach näherer Bestimmung der Satzung befugt, an den Versammlungen der Gesellschaftsorgane durch einen Vertreter mit beratender Stimme teilzunehmen. Der Vertreter kann Beschlüsse wegen Verletzung der Gesetze, der Satzung oder öffentlicher Interessen beanstanden. Der Reichskanzler entscheidet über die Berechtigung der Beanstandung. Die Ausführung der beanstandeten Beschlüsse hat so lange zu unterbleiben, als nicht der Reichskanzler die Beanstandung für unberechtigt erklärt hat.

Sind Beschlüsse wegen Verletzung öffentlicher Interessen beanstandet, so hat der Reichskanzler vor der Entscheidung über die Beanstandung einen Beirat zu hören, in den er Vertreter der Bergwerksbesitzer, der Bergarbeiter, des Kohlenhandels, der Industrie, der Landwirtschaft, der Städte und der Eisenbahnverwaltung zu berufen hat.

## § 8.

Wer den Vorschriften dieser Verordnung zuwider Bergwerkserzeugnisse der Gesellschaft nicht überläßt, wird unbeschadet der auf Grund der Satzung zu verhängenden Ordnungsstrafe mit Geldstrafe bis zu einhunderttausend Mark bestraft. Im Falle der Wiederholung nach vorangegangener Bestrafung kann außerdem auf Gefängnis bis zu sechs Monaten erkannt werden.

Ebenso wird bestraft, wer entgegen einer nach § 4 Abs. 2 übernommenen Verpflichtung unbefugt Bergwerkserzeugnisse weiter veräußert.

## Artikel III.

Von der Ermächtigung des Artikel I ist kein Gebrauch zu machen, wenn innerhalb einer durch den Reichskanzler zu bestimmenden Frist von Bergwerksbesitzern, deren Förderung nach amtlichen Fördernachweisungen mehr als 97 vom Hundert der Gesamtförderung des in Betracht kommenden Bezirkes ausmacht, eine Vereinigung zu den im Artikel I bezeichneten Zwecken durch Vertrag gebildet wird und der Reichskanzler durch den geschlossenen Vertrag die öffentlichen Interessen für gewarh erachtet.

#### Artikel IV.

Eine auf Grund des Artikel I errichtete Gesellschaft wird durch den Reichskanzler aufgelöst, wenn für den in Betracht kommenden Bezirk von Bergwerksbesitzern, die über die im Artikel III bezeichnete Förderung verfügen, eine Vereinigung zu den im Artikel I bezeichneten Zwecken durch Vertrag gebildet wird und der Reichskanzler durch den geschlossenen Vertrag die öffentlichen Interessen für gewahrt erachtet.

#### Artikel V.

Der Reichskanzler wird ermächtigt, die ihm auf Grund dieser Verordnung zustehenden Befugnisse der Landeszentralbehörde zu übertragen. Diese Übertragung ist widerruflich.

#### Artikel VI.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Sie tritt zwei Jahre nach Friedensschluß außer Kraft; der Bundesrat kann einen früheren Zeitpunkt des Außerkrafttretens bestimmen.

Mit dem Zeitpunkt des Außerkrafttretens dieser Verordnung gelten die gemäß Artikel I errichteten Gesellschaften als aufgelöst.

### II.

## Bekanntmachung

**der Normal-Eichungskommission über die Zulassung von eisernen Gewichten zur Eichung; vom 11. August 1915. (R.-G.-Bl. S. 595.)**

Auf Grund des § 19 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 (Reichs-Gesetzbl. S. 349) erläßt die Kaiserliche Normal-Eichungskommission nachstehende Bestimmungen:

#### § 1.

1. Für die Dauer des gegenwärtigen Krieges werden folgende aus Eisen gefertigte Gewichte zur Eichung zugelassen:

Handelsgewichte zu	50,	20,	10	Gramm
	5,	2,	1	"
Präzisionsgewichte zu		2,	1	Kilogramm
	500,	200,	100	Gramm
	50,	20,	10	"
	5,	2,	1	"

und Goldmünzgewichte in den durch § 81 der Eichordnung vom 8. November 1911 (Reichs-Gesetzbl. Besondere Beilage zu Nr. 62) zugelassenen Gewichtsgrößen.

2. Die Oberfläche der bei Nr. 1 genannten Gewichte muß glatt abgedreht und zum Schutze gegen Rost mit einem festhaftenden Überzuge (Metall oder Oxyd) vollständig bedeckt sein. Bei den Goldmünzgewichten ist nur Vergoldung zulässig.

3. Die Präzisionsgewichte von 2 Kilogramm bis 100 Gramm einschließlich müssen eine Justierhöhlung haben. Die Präzisionsgewichte und die Handelsgewichte von 50 Gramm abwärts sind ohne Justierhöhlung herzustellen, sie müssen aus gezogenem Eisen gedreht sein.

4. Für die Gestalt und Einrichtung im übrigen sowie für Bezeichnung, Fehlergrenzen und Stempelung der Gewichte sind die Bestimmungen der Eichordnung in den §§ 76 bis 80 und 83 bis 86 zum Anhalt zu nehmen.

### § 2.

Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin-Charlottenburg, den 11. August 1915.

Kaiserliche Normal-Eichungskommission.

Dr. Jung.

## II. Landesgesetzgebung.

### 12.

#### **Verordnung des Ministeriums des Innern zur Abänderung der Verordnung zur weiteren Ausführung der Reichsversicherungsordnung vom 20. Dezember 1913 (G.- u. V.-Bl. S. 523); vom 24. November 1914. (G.- u. V.-Bl. S. 486.)**

1. Die zu § 45 der Reichsversicherungsordnung erlassene, dem § 1 der Ausführungsverordnung vom 20. Dezember 1913 (G.- u. V.-Bl. S. 523) als Anlage W 1 angefügte Wahlordnung für die Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer der Versicherungsämter erhält in Ziffer 7 Absatz 6 folgende abgeänderte Fassung:

Die Vorschlagslisten müssen von Wahlberechtigten unterschrieben sein. Es genügt auch die Unterschrift eines einzigen Wahlberechtigten. Haben mehrere unterschrieben, so ist für weitere Verhandlungen ein bevollmächtigter Vertreter aus der Mitte der Unterzeichner zu benennen, und falls kein Vertreter benannt ist, gilt als solcher der erste Unterzeichner; der Vertreter soll möglichst am Sitze des Versicherungsamts wohnen oder beschäftigt sein. Hat nur ein Wahlberechtigter unterschrieben, so ist er auch zugleich Vertreter der Vorschlagsliste.

2. Diese Bestimmung tritt sofort in Kraft. Bei den bereits vollzogenen Wahlen, die nicht angefochten worden sind und auch nicht mehr angefochten werden können oder deren Anfechtung rechtskräftig erledigt ist (Ziffer 28 der Wahlordnung W 1), hat es zwar im allgemeinen zu bewenden; wenn aber durch rechtskräftige Entscheidung eine Vorschlagsliste für ungültig erklärt worden ist, weil sie nicht die bisher



erforderten Unterschriften von fünf Wahlberechtigten gehabt hat, so ist die Wahl unter Beachtung der neuen Bestimmung zu wiederholen.

Alle Wahlen, die noch nicht soweit vollzogen sind, als vorstehend angegeben ist, sind unter Beachtung der neuen Bestimmung zu wiederholen. Wegen des Zeitpunktes der Wiederholung der Wahlen gilt das in Absatz 2 der Verordnung, die Wahlen nach der Reichsversicherungsordnung betreffend, vom 15. September 1914 (Sächsische Staatszeitung vom 16. September 1914 und Leipziger Zeitung vom 17. September 1914) Gesagte.

Dresden, den 24. November 1914.

**Ministerium des Innern.**  
Graf Vitzthum v. Eckstädt.

Emmrich.

### 13.

## **Verordnung des Ministeriums des Innern zur Ausführung der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 (R.-G.-Bl. S. 349); vom 10. Dezember 1914. (G.- u. V.-Bl. S. 498.)**

### I.

Die Verordnung, die Ausführung der Maß- und Gewichtsordnung für das Deutsche Reich vom 30. Mai 1908 betreffend, vom 1. April 1912 (G.- u. V.-Bl. S. 44) wird aufgehoben. An deren Stelle treten die folgenden Vorschriften:

§ 1. Die Maß- und Gewichtspolizei hat in den Städten mit der Revidierten Städteordnung der Stadtrat, in den Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte der Bürgermeister, in den Landgemeinden der Gemeindevorstand wahrzunehmen.

§ 2. Aufsichtsbehörde im Sinne des § 17 der Maß- und Gewichtsordnung ist das Obereichungsamt in Dresden. Es führt im Reichsgebiete die Ordnungszahl 12.

§ 3. Eichämter im Sinne des § 15 der Maß- und Gewichtsordnung sind

die an den Sitzen der Kreishauptmannschaften errichteten

Haupteichämter und

die an den vom Ministerium des Innern zu bestimmenden Orten errichteten

Untereichämter und Nebeneichstellen.

Die Nebeneichstellen werden in der Regel von den damit beauftragten Haupteichämtern oder Untereichämtern mit verwaltet.

Das Ministerium des Innern bestimmt, welche Befugnisse den einzelnen Eichämtern zustehen, und welche Ordnungszahlen im Aufsichtsbezirke sie führen.

Die Orte, an denen Eichämter bestehen, die Ordnungszahlen und die Befugnisse dieser Eichämter sind aus dem beigefügten Verzeichnisse zu ersehen.

## II.

Die Verordnung zur Ausführung der Maß- und Gewichtsordnung vom 31. Juli 1912 (G.- u. V.-Bl. S. 427) wird dergestalt abgeändert, daß § 10 ausfällt, die §§ 8, 9 und 19 aber den nachstehenden Wortlaut erhalten:

§ 8. Zur gesicherten Durchführung der in § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vorgeschriebenen Nacheichung ist alljährlich von den Haupteichämtern für den kreishauptmannschaftlichen Bezirk ein Arbeitsplan für örtliche Nacheichungen aufzustellen und dem Obereichungsamte bis zum 1. Dezember vorzulegen.

Das Obereichungsamt hat die von ihm genehmigten Nacheichungspläne den Kreishauptmannschaften zu übermitteln, die sie je nach der Beteiligung ihrer Bezirke in der Sächsischen Staatszeitung und in der Leipziger Zeitung bekannt zu machen haben.

§ 9. Die Behörden der Maß- und Gewichtspolizei sind verpflichtet, die Durchführung der Nacheichung zu fördern. Zu diesem Zwecke haben sie insbesondere

1. ein namentliches Verzeichnis der Besitzer von im öffentlichen Verkehre verwendeten und der Nacheichung unterliegenden Meßgeräten zu führen, vor Beginn der Nacheichung zu berichtigen und zu vervollständigen und dem Eichbeamten bei seinem Eintreffen im Nacheichungsorte vorzulegen.

In dieses Verzeichnis sind gemäß § 84 der Landgemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juli 1913 (G.- u. V.-Bl. S. 280) auch die in einem selbständigen Gutsbezirke wohnenden Personen aufzunehmen, die Meßgeräte der gleichen Art im öffentlichen Verkehre verwenden;

2. zur Ausführung der Nacheichung, soweit sie nicht in einem Eichamte erfolgt, geeignete, insbesondere hinreichend große und helle, in der kälteren Jahreszeit auch geheizte Räumlichkeiten bereit zu stellen,
3. die Tage und Stunden sowie die Räume öffentlich bekannt zu machen, die zur Vornahme der Nacheichung bestimmt sind,
4. einen Beamten abzuordnen, dem die Unterstützung der Eichbeamten mit Auskünften und bei Aufrechterhaltung der Ordnung obliegt.

§ 19. Nach Beendigung der Nacheichung haben die Behörden der Maß- und Gewichtspolizei Nachschau daraufhin vorzunehmen, daß im eichpflichtigen Verkehre keine unrichtigen Meßgeräte (§§ 6 und 13 der Maß- und Gewichtsordnung) angewendet und bereitgehalten werden. Zu einer Nachschau dieser Art, die auch auf Antrag des Obereichungsamtes auszuführen ist, kann dieses auf oder ohne Antrag einen Eichbeamten abordnen, der als Sachverständiger mitzuwirken hat.

## III.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1915 in Kraft.

Dresden, am 10. Dezember 1914.

Ministerium des Innern.  
Graf Vitzthum v. Eckstädt.

Klotsche.

# Verzeichnis

der

## Eichämter, ihrer Ordnungszahlen und Befugnisse.

Haupteichamt Bautzen (Ordnungszahl 1)\*:

Längenmaße aller Art und Dickenmaße, Flüssigkeitsmaße und Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten, Fässer (auch Tara bestimmung), Hohlmaße und Meßwerkzeuge für trockene Gegenstände, Handelsgewichte und Präzisionsgewichte, Wagen jeder Art und Größe und Gasmesser.

Untereichamt Zittau (Ordnungszahl 8)\*:

Längenmaße (ohne Präzisionsmaße) und Dickenmaße, Flüssigkeitsmaße und Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten, Fässer (ohne Tara bestimmung), Hohlmaße und Meßwerkzeuge für trockene Gegenstände, Handelsgewichte, Handlungswagen für eine größte Last bis mit 10000 kg, selbsttätige Wagen und Wagen für Reisegepäck und für Stückgüter im Verkehre der Eisenbahn sowie Wagen für Postpackereien ohne angegebenen Wert.

Nebeneichstelle Kamenz (Ordnungszahl 6)\*:

Wie Untereichamt Zittau.

Nebeneichstelle Löbau (Ordnungszahl 7)\*:

Wie Untereichamt Zittau.

Haupteichamt Chemnitz (Ordnungszahl 2)\*:

Wie Haupteichamt Bautzen.

Untereichamt Annaberg (Ordnungszahl 9)\*:

Wie Untereichamt Zittau.

Untereichamt Marienberg (Ordnungszahl 12):

Wie Untereichamt Zittau.

Nebeneichstelle Flöha (Ordnungszahl 10):

Wie Untereichamt Zittau.

Nebeneichstelle Glauchau (Ordnungszahl 11):

Wie Untereichamt Zittau.

Nebeneichstelle Stollberg (Ordnungszahl 13):

Wie Untereichamt Zittau.

Haupteichamt Dresden (Ordnungszahl 3)\*:

Wie Haupteichamt Bautzen, überdies Goldmünzgewichte, Getreideprober.

Untereichamt Freiberg (Ordnungszahl 15)\*:

Wie Untereichamt Zittau, überdies Präzisionsgewichte und Präzisionswagen.

Untereichamt Großenhain (Ordnungszahl 16)\*:

Wie Untereichamt Zittau.

---

\* Auch zur Beglaubigung von Fischversand-Gefäßen für den Eisenbahnverkehr befugt.

Untereichamt Meißen (Ordnungszahl 17)\*:

Wie Untereichamt Zittau.

Untereichamt Pirna (Ordnungszahl 19)\*:

Wie Untereichamt Zittau.

Nebeneichstelle Dippoldiswalde (Ordnungszahl 14):

Wie Untereichamt Zittau.

Nebeneichstelle Nossen (Ordnungszahl 18):

Wie Untereichamt Zittau, aber mit Ausschluß der Fässer.

Nebeneichstelle Riesa (Ordnungszahl 20)\*:

Wie Untereichamt Zittau.

Haupteichamt Leipzig (Ordnungszahl 4)\*:

Wie Haupteichamt Bautzen, überdies Getreideprober.

Untereichamt Döbeln (Ordnungszahl 22):

Wie Untereichamt Zittau, überdies Gasmesser.

Untereichamt Grimma (Ordnungszahl 23):

Wie Untereichamt Zittau.

Untereichamt Oschatz (Ordnungszahl 24):

Wie Untereichamt Zittau, überdies Präzisionswagen.

Untereichamt Rochlitz (Ordnungszahl 25):

Wie Untereichamt Zittau.

Nebeneichstelle Borna (Ordnungszahl 21):

Wie Untereichamt Zittau.

Haupteichamt Zwickau (Ordnungszahl 5)\*:

Wie Haupteichamt Bautzen.

Untereichamt Aue (Ordnungszahl 26):

Wie Untereichamt Zittau.

Untereichamt Plauen (Ordnungszahl 30)\*:

Wie Untereichamt Zittau.

Untereichamt Reichenbach (Ordnungszahl 31):

Wie Untereichamt Zittau.

Nebeneichstelle Auerbach (Ordnungszahl 27):

Wie Untereichamt Zittau.

Nebeneichstelle Beierfeld (Ordnungszahl 33):

Flüssigkeitsmaße und Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten, Fässer (ohne Tarabestimmung), Hohlmaße und Meßwerkzeuge für trockene Gegenstände.

Nebeneichstelle Bernsbach (Ordnungszahl 28):

Flüssigkeitsmaße und Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten, Hohlmaße und Meßwerkzeuge für trockene Gegenstände.

Nebeneichstelle Grünhain (Ordnungszahl 29):

Wie Nebeneichstelle Bernsbach.

Nebeneichstelle Ölsnitz (Ordnungszahl 32):

Wie Untereichamt Zittau.

## 14.

**Verordnung des Ministeriums des Innern,  
der Finanzen und der Justiz  
über die Zuwachssteuer; vom 11. Dezember 1914.  
(G.- u. V.-Bl. S. 503.)**

Nachdem der sächsische Staat auf seinen Anteil an der Zuwachssteuer für die nach dem 31. Dezember 1914 eintretenden Fälle der Steuerpflicht verzichtet hat, ist die Zuwachssteuer hinsichtlich dieser Steuerfälle nur noch für Rechnung der Gemeinden und zwar, solange die Gemeinde mit Genehmigung des Ministeriums des Innern nichts Anderes beschließt, nach dem Reichszuwachssteuergesetze vom 14. Februar 1911 (R.-G.-Bl. S. 33) mit den durch § 1 des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1913 (R.-G.-Bl. S. 521) gegebenen Änderungen unter Wegfall des bisherigen Anteils des Staates weiter zu erheben. Hierzu wird folgendes verordnet:

§ 1. Für alle nach dem 31. Dezember 1914 eintretenden Fälle der Steuerpflicht kommen Erhebung und Verwaltung der Zuwachssteuer von im Gemeindebezirke belegenen Grundstücken der bürgerlichen Gemeinde ausschließlich zu.

§ 2. (1) Die Zuwachssteuer ist nicht mehr durch Zuwachssteuerämter, sondern durch die zur Veranlagung der Gemeindesteuern im allgemeinen zuständigen Stellen zu veranlagern. Soweit die Veranlagung ortsgesetzlich bisher einem Ausschuß übertragen war, bewendet es auch ferner hierbei.

(2) Oberbehörde in Zuwachssteuersachen ist die Aufsichtsbehörde, Landeszentralbehörde das Ministerium des Innern.

§ 3. (1) In Ansehung der selbständigen Gutsbezirke fließt nach wie vor die Zuwachssteuer in Höhe von 40 % der reichsgesetzlichen Sätze dem Bezirksverbande, dem der Gutsbezirk angehört, zu und ist bis zur gesetzlichen Regelung dem Bezirksvermögen zuzuführen.

(2) Die Verwaltung und Erhebung der Zuwachssteuer in selbständigen Gutsbezirken wird den Amtshauptmannschaften übertragen, die vor Erlaß von Veranlagungs- und Feststellungsbescheiden den Bezirksausschuß zu hören haben.

§ 4. In den Fällen des § 37 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats (Zentralblatt für das Deutsche Reich 1911, S. 80) ist für den Beschwerdebescheid neben den sonstigen Kosten des Beschwerdeverfahrens eine Gebühr von 3 bis 100 Mark zu erheben.

§ 5. (1) Gegen den Beschwerdebescheid kann innerhalb einer Frist von 4 Wochen nach seiner Zustellung die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts durch Erhebung der Anfechtungsklage angerufen werden. Auf die Anfechtungsklage finden die Vorschriften des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege vom 19. Juli 1900 (G.- u. V.-Bl. S. 486) Anwendung.

(2) Die weitere Beschwerde gegen den Steuerbescheid ist ausgeschlossen.

(3) Die Vorschriften der beiden vorstehenden Absätze gelten unbeschadet abweichender Regelung durch die Steuerordnung der Gemeinde.

§ 6. Im Verwaltungsstrafverfahren treten an Stelle der Hauptzollämter die Gemeindeaufsichtsbehörden, an Stelle der Zolldirektiv-

behörde die ihnen übergeordnete Behörde (§ 54 des Zuwachssteuergesetzes).

§ 7. (1) Die Fälle, in denen die Steuerpflicht vor dem 1. Januar 1915 eingetreten ist, sind von den bis zu diesem Zeitpunkte zuständigen Behörden nach den bisherigen Vorschriften zu Ende zu führen.

(2) Mit dieser Einschränkung treten die Verordnungen vom 29. März 1911 (G.- u. V.-Bl. S. 87), vom 30. März 1911 (G.- u. V.-Bl. S. 92), vom 10. Mai 1913 (G.- u. V.-Bl. S. 146) und vom 7. Juli 1914 (G.- u. V.-Bl. S. 342) sowie die sonstigen in Ausführung des Zuwachssteuergesetzes ergangenen Verordnungen und von den Ausführungsbestimmungen des Bundesrats vom 27. März 1911 (Zentralblatt für das Deutsche Reich S. 80) die §§ 23, 26, 27 Absatz 2 und 3, 29 Absatz 1, 30 Absatz 3, 31 Absatz 1 und 3, 38 bis 46 für das Königreich Sachsen außer Wirksamkeit. Die Fortführung der Grundstücksblätter wird dem Ermessen der Gemeinden überlassen.

(3) Die in § 3 der Zuwachssteuer-Ausführungsbestimmungen vorgeschriebenen Mitteilungen und Anzeigen sind in den Fällen, in denen die Steuerpflicht nach dem 31. Dezember 1914 eintritt, bis auf weiteres an die zuständigen Gemeindebehörden (§ 2 dieser Verordnung) oder die zuständige Amtshauptmannschaft (§ 3 dieser Verordnung) zu richten. Gemeinden, die mit Genehmigung des Ministeriums des Innern davon absehen, die Zuwachssteuer für ihre Rechnung zu erheben, haben dies unverzüglich den mitteilungspflichtigen Behörden und Beamten anzuzeigen.

Dresden, am 11. Dezember 1914.

Die Ministerien des Innern, der Finanzen und der Justiz.

Graf Vitzthum v. Eckstädt. v. Seydewitz. Dr. Nagel.

Vogel.

## 15.

### **Verordnung des Ministeriums des Innern über die Heilquellen zu Brambach und deren Schutzbereich; vom 15. Dezember 1914. (G.- u. V.-Bl. S. 507.)**

Auf Grund von § 58 in Verbindung mit § 54 des Wassergesetzes vom 12. März 1909 (G.- u. V.-Bl. S. 227) und mit § 28 der dazu erlassenen Ausführungsverordnung vom 21. September 1909 (G.- u. V.-Bl. S. 527) wird folgendes bestimmt:

I. Die folgenden fünf Quellen sind Heilquellen im Sinne von § 54 des Wassergesetzes vom 12. März 1909:

1. die zwei Brambacher Sprudelquellen,
2. die Wetтинquelle,
3. die Wiesenquelle,
4. die Eisenquelle.

Die Quellen unter 1, 2 und 3 entspringen auf dem Flurstücke Nr. 950, die Quelle unter 4 auf dem Flurstücke Nr. 947 des Flurbuches für Brambach.

II. Es wird ein Gesamtschutzbereich für diese Quellen festgestellt. Dieser wird in folgender Weise begrenzt:

a) im Norden

durch eine Linie, die, durchweg in der Flur Brambach verlaufend, in der Nähe des Landesgrenzsteins 532 der sächsisch-böhmischen Landesgrenze beginnt und zunächst Flurstück 911 in östlicher Richtung durchschneidet, um das südliche Ende des Flurstücks 813 zu erreichen. Sie folgt dann der nördlichen Grenzseite der Flurstücke 911, 809 und 808, so daß die letzten beiden völlig in den Schutzbereich fallen, überschreitet bei Station 466+40 die Linie Plauen—Eger der Königlich Sächsischen Staatseisenbahn und erreicht, der Nordgrenze der mit Ausnahme von Flurstück 1184, von dem ein kleiner Zipfel außerhalb liegt, völlig im Schutzbereich liegenden Flurstücke 1184, 1169, 1167, 753b, 774, 748, 747 folgend, wobei Flurstück 1161 durchschnitten wird, die von Adorf nach Brambach führende Staatsstraße, Flurstück 2017. Dieser folgt sie etwa 150 Meter nach Südosten, biegt dann im rechten Winkel nach Nordosten ab, die Flurstücke 697 und 699 durchschneidend, und läuft entlang der Grenzen der Flurstücke 700, 701, 692, 693, 690, 689, 688 und 686, diese sämtlich dem Schutzbereich zuteilend, bis zu dem von Brambach nach Rohrbach führenden Verbindungswege, Flurstück 2019. Nachdem sie dem Wege ungefähr 170 Meter nach Nordosten gefolgt ist, wendet sie sich nach Südosten in der Weise, daß die Flurstücke 664, 672, 646, 609, 605, 604 und 603 völlig in den Schutzbereich fallen, durchschneidet die Flurstücke 592 und 591, läuft an der Nordostgrenze der Flurstücke 585i und 585k, die zum Schutzbereich gehören, entlang und erreicht am Landesgrenzstein 157 die sächsisch-böhmische Landesgrenze.

b) Im Süden

beginnt die Schutzbereichsgrenzlinie am Landesgrenzstein 614 in der Nähe des zu Bärenndorf gehörigen Ortsteils Sorge, folgt zunächst, in der Flur Bärenndorf verbleibend, einem Wirtschaftswege, so daß die Flurstücke 114, 105 und 104 in den Schutzbereich fallen, biegt dann, einem Waldwege folgend, nach Westen ab und kehrt in einem Bogen, die Flurstücke 144 und 143 durchschneidend, auf den ersten Weg zurück, an dem sie entlang geht, die Flurstücke 103, 90, 86 und 85 dem Schutzbereich zuteilend. Dann fällt sie mit einem nach Osten abzweigenden Waldwege zusammen, wodurch die Flurstücke 87, 88 und 89 von Bärenndorf und 609 von Schönberg zerschnitten werden, durchquert innerhalb des Flurstückes 609 von Schönberg die Abteilungen 28 und 27 des Forstreviers Schönberg, wendet sich in der Abteilung 26 in spitzem Winkel nach Norden und erreicht, dem Wirtschaftswege, Flurstück 621 von Schönberg folgend, und einen Zipfel des Flurstücks 613 von Schönberg zum Schutzbereich schlagend, die Flurgrenze von Schönberg mit Hohendorf, die sie verfolgt, bis zum Zusammenstoß der Flurstücke 78, 96 und 100 des Flurbuchs für Hohendorf. In die Flur Hohendorf übertretend, zieht sie sich an der Grenze der Flurstücke 78/82 mit dem Flurstück 100 entlang, wobei die ersteren in den Schutzbereich fallen, bis zum Wegeflurstück 227. Diesem folgt sie in östlicher Richtung und tritt nach Überschreitung des Flügels A und der von Brambach nach Eger führenden Staatsstraße wieder in das Forstrevier Schönberg ein. Nun zieht sie sich, einem Waldwege folgend, innerhalb des Flurstücks 167 von Schönberg in östlicher Richtung durch die Abteilungen 2 und 3, biegt in der Abteilung 4 nach Norden und tritt, nachdem sie eine kurze

C 4\*

Strecke die Flurgrenze Schönberg-Brambach verfolgt hat, an der Südgrenze des Flurstücks 381d von Brambach in die Flur Brambach — Flurstück 381a — ein. Danach folgt sie der Schneise 1 nach Norden, überschreitet bei Station 510+10 die Linie Plauen—Eger der Königlich Sächsischen Staatseisenbahn und führt an der Bahngrenze entlang, bis sie zwischen den Landesgrenzsteinen 110 und 111 die sächsisch-böhmische Landesgrenze erreicht.

- c) Im Osten und
- d) im Westen

wird die Schutzbereichsgrenze durch die sächsisch-böhmische Landesgrenze gebildet.

Der Schutzbereich ist auf einer, mit dem Feststellungsvermerke des Ministeriums des Innern vom 15. Dezember 1914 versehenen topographischen Karte nebst zwei mit den gleichen Vermerken versehenen Beilagskarten N und S veranschaulicht. Je eine Nachzeichnung dieser Karten liegt bei der Amtshauptmannschaft Ölsnitz, den Gemeindevorständen zu Brambach, Oberbrambach, Hohendorf, Barendorf und Schönberg sowie den Gutsvorstehern der selbständigen Gutsbezirke Brambach und Schönberg aus.

III. Innerhalb des Schutzbereiches bedürfen Ausgrabungen, Bohrungen und ähnliche Arbeiten auf Grundstücken der besonderen Erlaubnis des Ministeriums des Innern insoweit sie sich mehr als 1,0 m in horizontaler oder vertikaler Richtung unter die Tagesoberfläche erstrecken sollen.

Wird die Genehmigung des Ministeriums des Innern zur Vornahme der vorbezeichneten Arbeiten erteilt, so sind sie trotzdem und unabhängig von dem bei Erteilung der Genehmigung nach § 55 des Wassergesetzes für den einzelnen Fall zu stellenden besonderen Bedingungen sofort einzustellen, wenn bei Ausführung jener Arbeiten der Zutritt von Wasser oder Gasen sowie das Aufsetzen von Gangspalten sich bemerkbar macht.

Letzteres gilt auch für die ohne Genehmigung des Ministeriums des Innern vorzunehmenden, bis 1 m in horizontaler oder vertikaler Richtung sich unter die Tagesoberfläche erstreckenden Arbeiten.

Die Amtshauptmannschaft Ölsnitz ist gegebenen Falles von dem Zutritt von Wasser oder Gasen sowie dem Auftreten von Gangspalten sofort in Kenntnis zu setzen, damit sie im Sinne von § 56 des Wassergesetzes unverweilt die etwa erforderlichen weiteren Anordnungen des Ministeriums des Innern einholen kann.

IV. Werden Ausgrabungen erforderlich, um Leitungen irgend welcher Art oder Beschleunigungsanlagen zu beseitigen oder Teile solcher auszuwechseln, so können in Notfällen diese Arbeiten auch in einer größeren Tiefe als 1 m unerwartet der einzuholenden Entschließung des Ministeriums des Innern (oben unter III) sofort in Angriff genommen werden; es ist jedoch der Amtshauptmannschaft Ölsnitz davon unverweilt Anzeige zu erstatten, damit diese die Ausgrabungen und die Wiederverfüllung beaufsichtigen kann. Hält es die Amtshauptmannschaft für erforderlich, so sind die Arbeiten bis zum Eingange der Entschließung des Ministeriums des Innern einzustellen. Wird die Genehmigung versagt, so ist der frühere Zustand vom Unternehmer der Arbeiten nach Möglichkeit wieder herzustellen.

V. Mit Geldstrafe bis zu 150 M oder mit Haft wird bestraft, wer die an die Erlaubnis geknüpften Bedingungen nicht innehält oder den Vorschriften unter III Absatz 2 bis 4 dieser Verordnung zuwiderhandelt.



Auf die Strafbestimmungen in §§ 166, 167 des Wassergesetzes wird verwiesen.

Dresden, den 15. Dezember 1914.

Ministerium des Innern.  
Graf Vitzthum v. Eckstädt.

Papst.

**16.**

**Verordnung des Finanzministeriums  
zur weiteren Ausführung des Gesetzes vom 20. Mai 1867, das  
Befugnis zu Aufnahme von Protokollen und zu Beglaubigungen bei  
Justiz- und bei Verwaltungsbehörden betr.; vom 11. Januar 1915.  
(G.- u. V.-Bl. S. 4.)**

In weiterer Ausführung des Gesetzes, das Befugnis zu Aufnahme von Protokollen und zu Beglaubigungen bei Justiz- und bei Verwaltungsbehörden betreffend, vom 20. Mai 1867 (G.- u. V.-Bl. S. 131) wird mit Allerhöchster Genehmigung hierdurch bestimmt, daß im Bereiche der Bergverwaltung

der Bergamtsdirektor,  
der Oberhüttenamtsdirektor,  
der Direktor des Königlichen Steinkohlenwerks,  
der Direktor des Königlichen Blaufarbenwerks,  
der Rektor und der Prorektor der Bergakademie sowie die Mitglieder des bergakademischen Senats,  
der Direktor und die Mitglieder der Administration der Königlichen Porzellanmanufaktur,  
der Oberleiter des staatlichen Braunkohlenwerks,  
der Direktor der Geologischen Landesuntersuchung,  
die Bergamtsräte,  
die Oberhüttenverwalter,  
der Bauamtmann bei den staatlichen Hüttenwerken,  
die Berginspektoren (Bergamtswärter),  
die Hüttenamtmänner,  
der Juristische Hilfsarbeiter beim Bergamt,  
der Bergamtsmarkscheider,  
die Landesgeologen,  
der Bergverwalter beim Königlichen Steinkohlenwerke,  
die Bergassessoren und Bergreferendare,  
der Reißzeichner (zugleich Reißarchivar) beim Bergamte,  
die Einfahrer bei den Berginspektionen,  
der Akademiesekretär bei der Bergakademie,

soweit dies nicht schon seither der Fall war, zu denjenigen Personen gehören, mit deren Stelle die Befugnis zur Aufnahme von Protokollen ein für allemal verbunden ist.

Dresden, am 11. Januar 1915.

Finanzministerium.  
v. Seydewitz.

Lantsch.

## 17.

**Verordnung,  
weitere Bestimmungen zur Erhaltung von Anwartschaften aus der  
knappschaftlichen Krankenversicherung und die Hinausschiebung  
von Wahlen beim Bergbau betr.; vom 1. April 1915.**

(G.- u. V.-Bl. S. 163.)

Wir, Friedrich August, von Gottes Gnaden König von Sachsen  
usw. usw. usw.

verordnen auf Grund von § 88 der Verfassungsurkunde, was folgt:

§ 1. Die Vorschriften der §§ 1 bis 3 der Verordnung zur Erhaltung von Anwartschaften aus der knappschaftlichen Krankenversicherung und zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Knappschafts-Krankenkassen vom 10. August 1914 (G.- u. V.-Bl. S. 372) gelten auch für Angehörige der österreichisch-ungarischen Monarchie. Im Sinne dieser Vorschriften stehen den dem Deutschen Reiche geleisteten Kriegs-, Sanitäts- und ähnlichen Diensten diejenigen gleich, welche der österreichisch-ungarischen Monarchie geleistet werden.

§ 2. (1) Die Vorschrift des § 3 der Verordnung zur Erhaltung von Anwartschaften aus der knappschaftlichen Krankenversicherung und zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Knappschafts-Krankenkassen vom 10. August 1914 (G.- u. V.-Bl. S. 372) gilt auch für diejenigen, welche zur Zeit ihres Eintritts in Kriegs-, Sanitäts- oder ähnliche Dienste für das Reich oder die österreichisch-ungarische Monarchie zwar gemäß § 65 des Knappschaftsgesetzes vom 17. Juni 1914 (G.- u. V.-Bl. S. 171) zur Weiterversicherung berechtigt waren, von dieser Berechtigung aber keinen Gebrauch gemacht haben.

(2) Die Kasse kann die in Abs. 1 bezeichneten Personen, wenn sie sich zum Beitritt melden, ärztlich untersuchen lassen. Eine Erkrankung, die beim Wiedereintritt in die Krankenversicherung bereits besteht, begründet für diese Krankheit keinen Anspruch auf Kassenleistung.

§ 3. (1) Läuft die Amtsdauer

der Mitglieder des Vorstandes oder der Generalversammlung einer Knappschaftskasse (§§ 181 flg., §§ 184 flg. des Allgemeinen Berggesetzes vom 31. August 1910 — G.- u. V.-Bl. S. 217 — verbunden mit § 279 Abs. 2 des Knappschaftsgesetzes vom 17. Juni 1914 — G.- u. V.-Bl. S. 171),

der Mitglieder eines ständigen Arbeiterausschusses (§ 101 Abs. 1 bis 10 des Allgemeinen Berggesetzes vom 31. August 1910 — G.- u. V.-Bl. S. 217 —) oder

der Sicherheitsmänner eines Bergwerkes (§ 101 Abs. 11 — verbunden mit Abs. 3 bis 5, 7 bis 10 — desselben Gesetzes)

während des jetzigen Krieges ab, so findet die Neuwahl erst nach Beendigung des Krieges statt; die Amtszeit der zuletzt Gewählten dauert dementsprechend länger; das Nähere darüber, wann die Neuwahl vorgenommen werden soll, wann die Neugewählten ihr Amt antreten und wie lange ihre Amtszeit dauert, wird seinerzeit vom Bergamt bestimmt. Das nämliche gilt, soweit die Amtszeit bereits abgelaufen ist und Neuwahl noch nicht stattgefunden hat.

(2) In besonderen Fällen kann das Bergamt bestimmen, daß die Neuwahl nicht oder nicht weiter zu verschieben ist. Hierzu hat es bei der Wahl der Mitglieder des Vorstandes oder der Generalversammlung einer Knappschaftskasse den Kassenvorstand, bei der Wahl der Mitglieder eines ständigen Arbeiterausschusses oder der Sicherheitsmänner den ständigen Arbeiterausschuß zu hören; es kann auch noch andere Beteiligte hören. Die Entschliebung des Bergamtes kann, soweit es sich um Mitglieder des Vorstandes oder der Generalversammlung einer Knappschaftskasse handelt, nach § 269 des Knappschaftsgesetzes vom 17. Juni 1914 (G.- u. V.-Bl. S. 171), im übrigen nach § 259 des Allgemeinen Berggesetzes vom 31. August 1910 (G.- u. V.-Bl. S. 217) angefochten werden.

§ 4. Die Ministerien des Innern und der Finanzen werden ermächtigt, den Zeitpunkt zu bestimmen, zu dem die §§ 1, 2 dieser Verordnung wieder außer Kraft treten.

§ 5. Diese Vorschriften treten mit dem Tage der Ausgabe des Stückes des Gesetz- und Verordnungsblattes, in dem die Verordnung bekannt gemacht wird, in Kraft, und zwar die Vorschriften der §§ 1, 2 mit Wirkung vom 11. August 1914 ab.

Gegeben zu Dresden, am 1. April 1915.

Friedrich August.

(L. S.)

Dr. Beck.  
Graf Vitzthum v. Eckstädt.  
v. Seydewitz.  
Dr. Nagel.  
v. Carlowitz.

## 18.

### Gesetz,

#### eine Neuwahl der Beisitzer der Bergschiedsgerichte betr.; vom 21. Juli 1915. (G.- u. V.-Bl. S. 214.)

Wir, Friedrich August, von Gottes Gnaden König von Sachsen usw. usw. usw.

verordnen mit Zustimmung Unserer getreuen Stände, was folgt:

§ 1. Die für Ende des Jahres 1915 vorgesehene Neuwahl der Beisitzer der Bergschiedsgerichte (§§ 232 flg. des Allgemeinen Berggesetzes vom 31. August 1910 — G.- u. V.-Bl. S. 217 —) findet erst nach Beendigung des Krieges statt. Die Amtszeit der letztgewählten Beisitzer dauert dementsprechend länger. Das Nähere darüber, wann die Neuwahl vorgenommen werden soll, wann die Neugewählten ihr Amt antreten und wie lange ihre Amtszeit dauert, wird seinerzeit vom Bergamt bestimmt.

§ 2. Besteht bei einem Bergschiedsgericht infolge außerordentlichen Ausscheidens von Beisitzern ein dringendes Bedürfnis, die Beisitzer zu ergänzen, so kann das Bergamt für die verlängerte Wahlperiode eine Ergänzungswahl anordnen.

§ 3. (1) Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Ausgabe des Stückes des Gesetz- und Verordnungsblattes, in dem es bekannt gemacht wird, in Kraft.

(2) Mit der Ausführung des Gesetzes werden die Ministerien des Innern und der Finanzen beauftragt.

Urkundlich haben Wir dieses Gesetz eigenhändig vollzogen und Unser Königliches Siegel beiducken lassen.

Gegeben zu Dresden, am 21. Juli 1915.

Friedrich August.

(L. S.)

Graf Vitzthum v. Eckstädt.  
v. Seydewitz.

### III. Sonstiges.

#### 19.

#### **Rundschreiben des Bergamts an die Bergwerke mit 20 und mehr Arbeitern, freiwillige Mehrversicherung bei den Knappschafts-Pensionskassen und Zusatzversicherung nach der Reichsversicherungsordnung betr.;** vom 7. Juli 1914 — A Ab 602 —.

Im Frühjahr d. J. ist aus der Mitte der 2. Kammer des Sächsischen Landtags mit Bezug auf die Knappschafts-Pensionskassen an die Staatsregierung die Bitte gerichtet worden, sie möchte die in den Bergwerken beschäftigten Arbeiter und die Bergwerksunternehmer auf die freiwillige Mehrversicherung in geeigneter Weise hinweisen und die Arbeiter anregen, davon Gebrauch zu machen.

Bei dieser Bitte kommt sowohl die Versicherung in höheren Beitragsklassen bei den Knappschafts-Pensionskassen als auch die Zusatzversicherung der Reichsversicherungsordnung in Betracht. Mit Bezug auf die Zusatzversicherung bestimmt die Reichsversicherungsordnung zugleich auch für die als Sonderanstalt wirkende Allgemeine Knappschafts-Pensionskasse in §§ 1472, 1473 folgendes:

„Alle Versicherungspflichtigen und alle Versicherungsberechtigten können zu jeder Zeit und in beliebiger Zahl Zusatzmarken einer beliebigen Versicherungsanstalt in die Versicherungskarte einkleben. Sie erwerben dadurch Anspruch auf Zusatzrente für den Fall, daß sie invalide werden.

Der Wert der Zusatzmarke beträgt 1 M.

Für jede Zusatzmarke, die der Versicherte eingeklebt hat, erhält er als jährliche Zusatzrente soviel mal zwei Pfennige, als beim Eintritt der Invalidität Jahre seit Verwendung der Zusatzmarke vergangen sind.“

Für die Allgemeine Knappschafts-Pensionskasse wird der Zusatzbeitrag nicht durch Zusatzmarken, sondern einfach durch Abführung des Geldbetrages an diese Kasse entrichtet. Siehe hierzu: Die Anleitung

für die freiwillige Zusatzversicherung im Anhang II zur Satzung dieser Pensionskasse. Das Königliche Finanzministerium hat die erwähnte Bitte seinerseits bereits an die staatlichen Bergwerksbetriebe hinausgegeben und hat uns weiterhin zugleich im Namen des Königlichen Ministeriums des Innern beauftragt, der Anregung in geeigneter Weise auch gegenüber den privaten Bergwerksbetrieben zu entsprechen. Wir geben diesen Auftrag an die Herren Bergwerksunternehmer zur Vornahme des Weiteren hinaus. Über die Form, in welcher der Anregung des Königlichen Finanzministeriums zweckmäßig entsprochen wird, kann man verschiedener Ansicht sein. Die Betriebsleitung des Königlichen Steinkohlenwerks in Zauckerode hat ihre Arbeiter durch Anschläge in den Mannschaftssälen auf die Angelegenheit und namentlich auf die freiwillige Zusatzversicherung aufmerksam gemacht und hat dabei auf die Bestimmungen in dem erwähnten Anhang II zu der Satzung der Allgemeinen Knappschafts-Pensionskasse, die sich in den Händen der Arbeiter befindet, hingewiesen, auch jede weitere in der Angelegenheit erwünschte Auskunft zugesichert. Außerdem hat die Betriebsleitung die Angelegenheit mit dem Arbeiterausschuß wiederholt besprochen und dessen Meinung hierzu eingeholt. U. E. sind diese Wege zweckmäßig; nur empfehlen wir, dem Arbeiterausschuß zugleich anheim zu geben, er möchte auch seinerseits die Arbeiter auf die Fügigkeit der Leistung von Zusatzbeiträgen und der Versicherung in höheren Beitragsklassen unter den in § 16 Abs. 3 der Kassensatzung zusammengestellten Bedingungen hinweisen.

Wir bitten die Grubenverwaltung, uns darüber, welche Schritte eingeschlagen worden sind, und welchen Erfolg sie gehabt haben, bis Anfang März nächsten Jahres zu unterrichten.

Königliches Bergamt.

Dr. Krug.

20.

**Rundschreiben des Bergamts an sämtliche  
Knappschafts-Krankenkassen,  
die Krankenordnungen für die Mitglieder der Knappschafts-  
Krankenkassen betr.; vom 16. Februar 1915 — A Ab 24 —.**

Nach § 191 des Knappschaftsgesetzes vom 17. Juni 1914 haben die Generalversammlungen die Meldung und Überwachung der Kranken, sowie ihr Verhalten durch eine Krankenordnung zu regeln, die der Genehmigung des Bergamts bedarf (vgl. auch § 83 der Mustersatzung). Die Krankenordnung kann der Satzung als Anhang beigefügt oder selbständig für sich erlassen werden. Wir haben hierzu einen entsprechenden Entwurf aufgestellt und fügen zwei Abdrücke davon bei. Weitere Abdrücke können in geringer Zahl nachgesandt werden. Nach Beschlußfassung durch die Generalversammlung sind uns zwei vom Vorstand unterschriebene gleichlautende Stücke mit der Abschrift der Versammlungs-Niederschrift zur Genehmigung einzureichen.

Wenn die Krankenordnung bereits fertiggestellt ist, empfehlen wir, den Entwurf bei einer späteren Ausgabe oder Erneuerung mit zu berücksichtigen, falls dies nicht schon eher geschehen sollte.

Königliches Bergamt.

Dr. Krug.

Hierzu: 2 Entwürfe.

C 5

Musterentwurf.

## Krankenordnung

[für die Mitglieder der Knappschafts - Krankenkasse

.....  
in

.....]\*)  
(§ 83 der Kassensatzung.)\*\*)

### Krankmeldung und Feststellung der Unterstützungsansprüche.

#### § 1.

(1) Jede Erkrankung eines Mitglieds, die ärztliche Hilfe erfordert oder die das Mitglied arbeitsunfähig macht, muß unverzüglich bei der Geschäftsstelle der Kasse (§ 1 Abs. 3 der Satzung) angemeldet werden. Falls die Krankheit durch einen Unfall herbeigeführt worden ist, so ist dies ausdrücklich mit anzugeben. Das Mitglied hat zu diesen Meldungen, wenn möglich, selbst in die Geschäftsstelle zu kommen.

(2) Bei der Meldung ist weiter die Wohnung des Kranken genau anzugeben. Während des Unterstützungsbezugs (Krankenhilfe) eingetretene Wohnungsänderungen sind binnen 3 Tagen bei der Geschäftsstelle der Kasse zu melden.

#### § 2.

Bezieht der Kranke Unfallrente oder erhält er auch aus einer anderen Versicherung Krankengeld, so ist dies unter Angabe des Betrages spätestens bei der nächsten Abhebung des Krankengeldes der Geschäftsstelle mitzuteilen; dasselbe gilt von allen während der Krankenhilfe in diesen Bezügen eintretenden Veränderungen (§ 21 Abs. 3 und § 29 der Satzung).

#### § 3.

(1) Das erkrankte Mitglied erhält von der Geschäftsstelle einen **Kur- oder Krankenschein**, der als Ausweis dem Arzte vorzulegen ist. [Beruht die Krankheit auf einem Unfall im Bergwerksbetriebe, so erhält das Mitglied einen solchen Schein von roter Farbe.]

(2) Ohne Kur- oder Krankenschein darf ein Mitglied den Arzt auf Rechnung der Kasse nur in Anspruch nehmen, wenn dringende Gefahr für seine Gesundheit besteht.

(3) Der Kur- oder Krankenschein ist nach Beendigung der Krankheit oder der Unterstützungszeit an die Geschäftsstelle zurückzugeben

\*) Entbehrlich, wenn die Krankenordnung der Satzung angedruckt ist.

\*\*\*) Die Paragraphen sind nach dem bergamtlichen Musterentwurf zur Satzung angegeben und nötigenfalls nach der genehmigten Satzung zu berichtigen.

(vgl. nachsteh. § 11). Geht ein solcher Schein verloren, so ist dies zur Verhütung von Mißbrauch der Geschäftsstelle sofort zu melden (vgl. nachsteh. § 10 Abs. 2).

#### § 4.

(1) Als Beginn der Krankheit gilt der Tag der Anmeldung der Krankheit bei der Geschäftsstelle, wenn nicht zweifelsfrei nachgewiesen wird, daß die Krankheit schon früher eingetreten war.

(2) Hat ein arbeitsunfähiger Kranker am Tage der Anmeldung noch länger als [6] Stunden gearbeitet [oder mehr als [zwei Drittel] seines Tagelohnes [Schichtlohn] verdient], so gilt erst der nächste Tag als erster Krankheitstag.

### Ärztliche Behandlung.

#### § 5.

(1) Die ärztliche Behandlung der Kassenmitglieder erfolgt durch die mit der Kasse im Vertragsverhältnis stehenden Ärzte (Kassenärzte). Die Mitglieder dürfen die ärztliche Hilfe nur so lange in Anspruch nehmen, als dies infolge ihres Gesundheitszustandes unbedingt notwendig ist.

(2) Kranke, die nicht durch die Krankheit an das Zimmer gebunden sind, haben selbst in die Sprechstunde des Arztes zu gehen.

(3) Die Kranken haben sich nur an einen der vom Kassenvorstand für ihren Wohnort bestimmten Ärzte zu wenden. Von dieser Regel darf nur in Notfällen oder mit besonderer Genehmigung der Kassenverwaltung abgegangen werden.

(4) Zur Inanspruchnahme von Sonderärzten (Spezialärzten) ist die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Kassenverwaltung erforderlich.

(5) Wer ohne Genehmigung oder ohne genügenden Grund unzuständige Ärzte in Anspruch nimmt, hat die dadurch entstehenden Mehrkosten selbst zu tragen (§ 38 Abs. 1 und 2 der Satzung).

(6) Während der Dauer eines Krankheitsfalles darf der Kranke den Arzt nur mit Zustimmung des [Arztes und] [des Kassenvorstandes] wechseln (§ 38 Abs. 2 der Satzung).

### Krankenhauspflege usw.

#### § 6.

Der Eintritt in ein Krankenhaus oder in eine Heilanstalt und der Beginn eines Bade- oder Erholungsaufenthaltes, der von der Berufsgenossenschaft oder der Allgemeinen Knappschafts-Pensionskasse angeordnet wurde, sind vom Mitglied der Geschäftsstelle der Krankenkasse sofort anzuzeigen. Nach Rückkehr des Mitgliedes ist der Geschäftsstelle auch binnen einer Woche der Entlassungsschein vorzulegen. Letzteres gilt auch, wenn die Kur von der Krankenkasse selbst angeordnet war.

### Verhalten der Kranken.

#### § 7.

(1) Die Kranken haben sich den Ärzten sowie den Vertretern der Kasse und den Krankenbesuchern gegenüber angemessen zu verhalten.

(2) Die vom Arzte oder von der Kassenverwaltung für das Heilverfahren getroffenen Anordnungen sind gewissenhaft zu befolgen.

(3) Kranke und zur Arbeit beim Bergwerke unfähige Mitglieder dürfen keine anderen Erwerbsarbeiten verrichten, auch nicht sonstige ihrer Genesung hinderliche Handlungen vornehmen.

(4) Zum Ausgehen bedürfen diese Kranken einer schriftlichen Erlaubnis des Arztes, die in der Regel auf dem Krankenschein zu vermerken ist und die Zeit sowie die Dauer des Ausganges zu enthalten hat. Gastwirtschaften, Schaustellungen usw. dürfen sie nur mit ausdrücklicher Erlaubnis der Kassenverwaltung oder des Arztes besuchen.

### **Gebrauch der Heilmittel.**

#### § 8.

(1) Die Arzneien und sonstigen Heilmittel sind aus den von der Kasse bestimmten Apotheken und Verkaufsstellen zu entnehmen. Ausnahmen sind nur in Notfällen gestattet (§ 40 der Satzung).

(2) Mit allen empfangenen Heilmitteln ist sorgsam umzugehen. Auf Verlangen der Kassenverwaltung sind die anderweit verwertbaren Flaschen usw. in gutem Zustand wieder an die vorgeschriebenen Stellen abzuliefern.

### **Krankenaufsicht.**

#### § 9.

(1) Die Krankenaufsicht wird durch vom Kassenvorstande bestimmte, mit schriftlichem Ausweis versehene Personen (Krankenbesucher) ausgeübt. Diese haben das Recht, sich zu jeder Tagesstunde durch Besuche in der Wohnung des Kranken von dessen Zustand und Verhalten zu überzeugen, falls hiergegen nicht vom Arzte wegen Ansteckungsgefahr oder aus anderen Gründen Bedenken geltend gemacht werden.

(2) Die erkrankten Mitglieder haben den Krankenbesuchern Zutritt zu ihren Wohnungen zu gewähren und ihnen auf Verlangen den Krankenschein vorzulegen, auch haben sie ihnen jede der Krankenaufsicht dienliche Auskunft zu geben.

### **Krankengeldzahlung.**

#### § 10.

(1) Das Krankengeld wird [nach Ablauf jeder Woche] am ..... von der Geschäftsstelle der Kasse gezahlt. Fällt der Zahltag auf einen [Sonn- oder] Feiertag, so wird das Krankengeld am [vorhergehenden] Werktag gezahlt (§ 42 Abs. 2 der Satzung).

(2) Als Ausweis zur Empfangsberechtigung ist jedesmal der Krankenschein vorzulegen.

### **Gesundmeldung.**

#### § 11.

Die Gesundmeldung hat am letzten Tage der Krankheit, spätestens aber am folgenden Tage mündlich oder schriftlich unter Abgabe des Kur- oder Krankenscheines bei der Geschäftsstelle zu erfolgen.



## Strafen und sonstige Ordnungsmaßregeln.

### § 12.

(1) Zuwiderhandlungen gegen diese Krankenordnung oder die Anordnungen des behandelnden Arztes können vom Kassenvorstande mit einer Ordnungsstrafe bis zum dreifachen Betrage des täglichen Krankengeldes für jeden einzelnen Übertretungsfall belegt werden (§ 41 der Satzung). Dasselbe gilt für Mitglieder, die bei anderweitem Krankengeldbezug die Meldungen nach § 2 nicht erstattet haben (§ 29 Abs. 3 der Satzung).

(2) Erkrankte, die wiederholt dieser Krankenordnung oder den Anordnungen des behandelnden Arztes zuwidergehandelt haben, können in einem Krankenhause untergebracht werden (§ 22 Abs. 3 Nr. 3 der Satzung).

....., den ..... 191 ..

Der Kassenvorstand.

(Unterschrift.)

## 21.

### Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Innern,

#### Vorschriften für die Errichtung und den Betrieb elektrischer Starkstromanlagen nebst Ausführungsregeln; vom 13. März 1915.

(2. Beil. zur Sächs. Staatszeitung vom 27. März 1915, Nr. 71.)

Der Verband Deutscher Elektrotechniker hat eine neue Ausgabe der Vorschriften für die Errichtung und den Betrieb elektrischer Starkstromanlagen nebst Ausführungsregeln ausgearbeitet. Diese Vorschriften gelten vom 1. Juli 1915 ab.

Die unterzeichneten Ministerien haben beschlossen, diesen neuen Vorschriften an Stelle der bisherigen mit Verordnung vom 23. November 1910 — 176 I T — (Dresdner Journal und Leipziger Zeitung Nr. 278 vom 1. September 1910) anerkannten Vorschriften die staatliche Anerkennung insoweit zu erteilen, als darnach eine Anlage, die diesen Vorschriften nicht genügt, nicht als feuer- und lebensgefahrlos gelten kann und daß ferner das nach diesen Vorschriften unter gewöhnlichen Verhältnissen sich ergebende Sicherheitsmaß als zulänglich angesehen wird.

Da die Vorschriften gleichzeitig für Bergwerke gelten, wird noch bestimmt, daß die Befugnis des Bergamtes, für die Errichtung und den Betrieb elektrischer Starkstromanlagen auf Bergwerken und auf unterirdisch betriebenen Brüchen und Gruben mit Genehmigung des Finanzministeriums allgemeine Bergpolizeivorschriften zu erlassen (§ 412 des Gesetzes, die neue einheitliche Fassung der gesamten Berggesetzgebung enthaltend; vom 31. August 1910 — G.- u. V.-Bl. S. 217 — und § 2 der Verordnung, die Aufsicht über unterirdisch betriebene Brüche und Gruben betreffend, vom 12. Mai 1900 — G.- u. V.-Bl. S. 256 —) und zu diesem Zwecke von den oben bezeichneten Vorschriften abzuweichen, durch diese Verordnung nicht berührt wird.

Für besondere Fälle wird jedoch vorbehalten, noch nähere, nach Befinden abweichende Bestimmungen zu treffen. 39 I T

Dresden, am 13. März 1915.

Die Ministerien der Finanzen und des Innern.

**22.**

**Verfügung des Bergamts an mehrere  
Braunkohlenwerke,  
das Arbeiten mit Löffelbaggern betr.; vom 16. März 1915  
— A 549a —.**

Die in unserer Verfügung über das Arbeiten mit Löffelbaggern A 1936a vom 2. September 1914 unter 1 und 2 getroffenen Anordnungen werden aufgehoben und durch folgende ersetzt:

1. Bei der Kohlengewinnung mit Löffelbaggern dürfen keine Überhänge am Kohlenstoß entstehen.
2. Ist das abzubauen Flöz so mächtig, daß dem Entstehen von Überhängen bei der Hereingewinnung mit Löffelbaggern nicht vorgebeugt werden kann, so muß das Flöz in mehreren Sohlen abgebaut, oder ein entsprechender Teil der Flözmächtigkeit von Hand gewonnen werden.
3. Arbeiten in der Nähe von Kohlenstößen, an denen mit Löffelbagger abgebaut wird, wie z. B. das Vorstrecken oder Ändern des Baggergleises, dürfen erst dann vorgenommen werden, wenn ein Grubenbeamter den Kohlenstoß untersucht und fest genug befunden hat.

Königliches Bergamt.  
Dr. Krug.

**23.**

**Verordnung des Ministeriums des Innern,  
Befreiung von Beamten mehrerer Steinkohlenwerke von der knappschaftlichen Krankenversicherung betr.; vom 8. April 1915  
— Nr. 134. I. G. —.**

An das Bergamt zu Freiberg.

Das Ministerium des Innern bestimmt auf Antrag der Bergwerksunternehmer

1. Steinkohlenaktiengesellschaft Bockwa-Hohndorf-Vereinigt-Feld bei Lichtenstein,
2. Gewerkschaft Deutschland in Ölsnitz (Erzg.),
3. Gersdorfer Steinkohlenbauverein,
4. Steinkohlenbauverein Gottes Segen zu Lugau,
5. Gewerkschaft Kaisergrube in Gersdorf,
6. Steinkohlenbauverein Hohndorf,
7. Lugauer Steinkohlenbauverein,

8. Ölsnitzer Bergbaugewerkschaft,
9. Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein,
10. Aktienverein der Zwickauer Bürgergewerkschaft,
11. Zwickauer Steinkohlenbauverein,
12. Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauverein,
13. Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktienverein,
14. Gewerkschaft Morgenstern in Reinsdorf,
15. Steinkohlenwerk C. G. Kästners in Zwickau,
16. Steinkohlenwerk Florentin Kästners & Ko. in Reinsdorf,
17. Steinkohlenwerk Karl G. Falcks in Bockwa

gemäß § 5 Abs. 2 des Knappschaftsgesetzes vom 17. Juni 1914 (G.- u. V.-Bl. S. 171),

daß die von ihnen angestellten Beamten, deren regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst 2500 Mark als Entgelt nicht übersteigt, von der knappschaftlichen Krankenversicherung frei sind, solange ihnen gegen ihren Arbeitgeber einer der in § 5 Abs. 1 des Knappschaftsgesetzes bezeichneten Ansprüche gewährleistet ist.

Diese Ansprüche sieht das Ministerium des Innern bei allen Beamten der antragstellenden Werke zurzeit als gewährleistet an.

Das Ministerium des Innern geht hierbei davon aus, daß die hier nach von der knappschaftlichen Krankenversicherung befreiten Beamten nicht der reichsgesetzlichen Krankenversicherung zufallen. Denn während § 225 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung nur die Mitglieder der knappschaftlichen Krankenkassen von den Orts-, Land-, Betriebs- und Innungskrankenkassen ausschließt, bezeichnet § 234 der Reichsversicherungsordnung als Mitglieder der Allgemeinen Orts- oder der Landkrankenkasse die Versicherungspflichtigen, die weder in eine knappschaftliche Krankenkasse noch in eine besondere Orts- oder eine Betriebs- oder eine Innungskrankenkasse gehören. Diese Verschiedenheit der Wortfassung in Gleichartiges regelnden Gesetzesbestimmungen kann nicht als rechtlich bedeutungslos angesehen werden. Es ist vielmehr anzunehmen — auch die Unzweckmäßigkeit einer gegenteiligen Regelung legt dies nahe —, daß unter den Versicherungspflichtigen, die „in eine knappschaftliche Krankenkasse gehören“, alle Versicherungspflichtigen zu verstehen sind, die nach den grundsätzlichen Vorschriften des Landesrechts bei der knappschaftlichen Krankenkasse zu versichern sind, auch wenn sie nach besonderen Bestimmungen des Landesrechts davon frei werden.

Um indessen die Rechtslage soweit tunlich völlig klarzustellen, bestimmt das Ministerium des Innern auf Grund von § 171 der Reichsversicherungsordnung noch ausdrücklich, daß die an sich krankenversicherungspflichtigen Beamten der eingangs unter 1 bis 14 aufgeführten Bergwerksunternehmer auch von der reichsgesetzlichen Krankenversicherung frei sind.

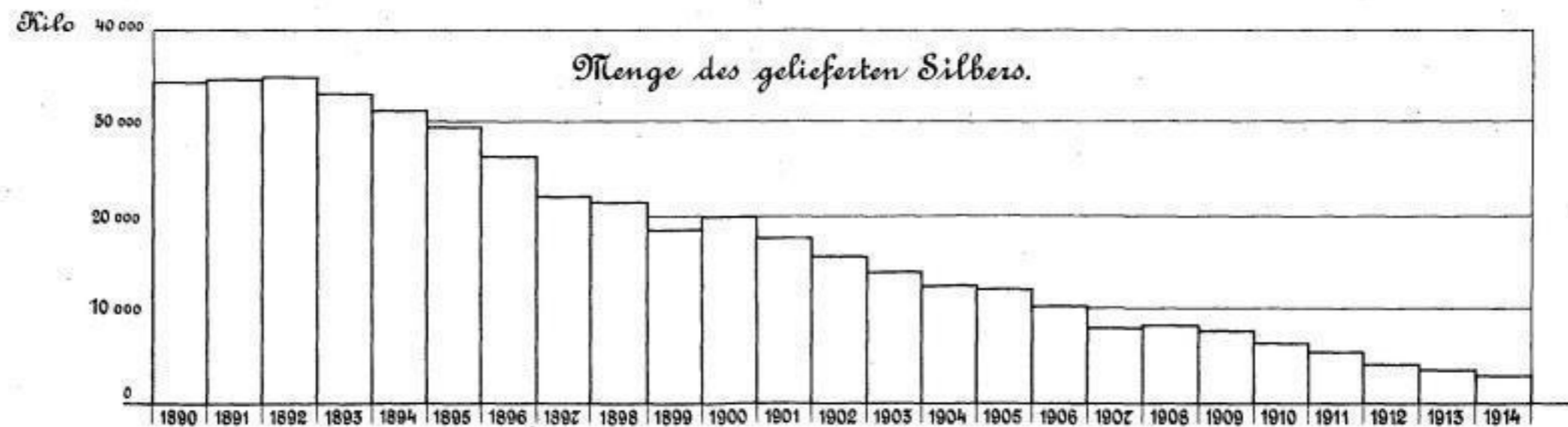
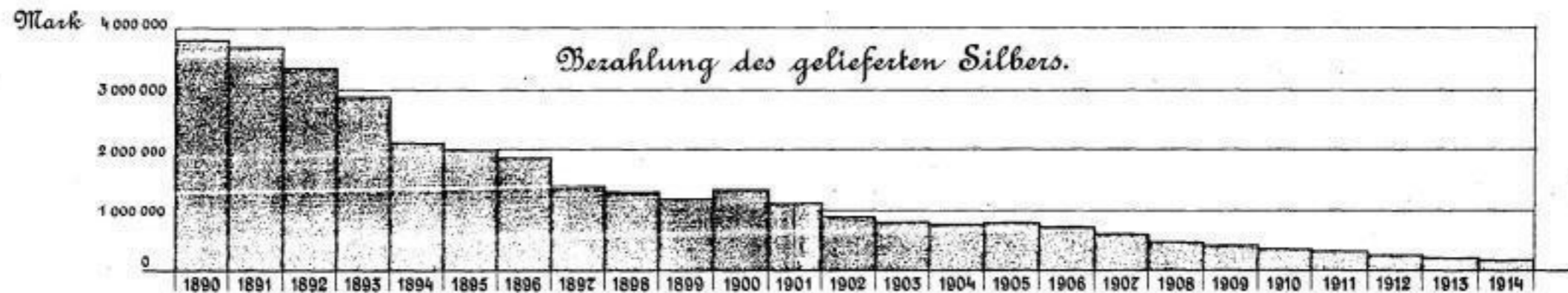
**Ministerium des Innern.**

(gez.) Vitzthum.



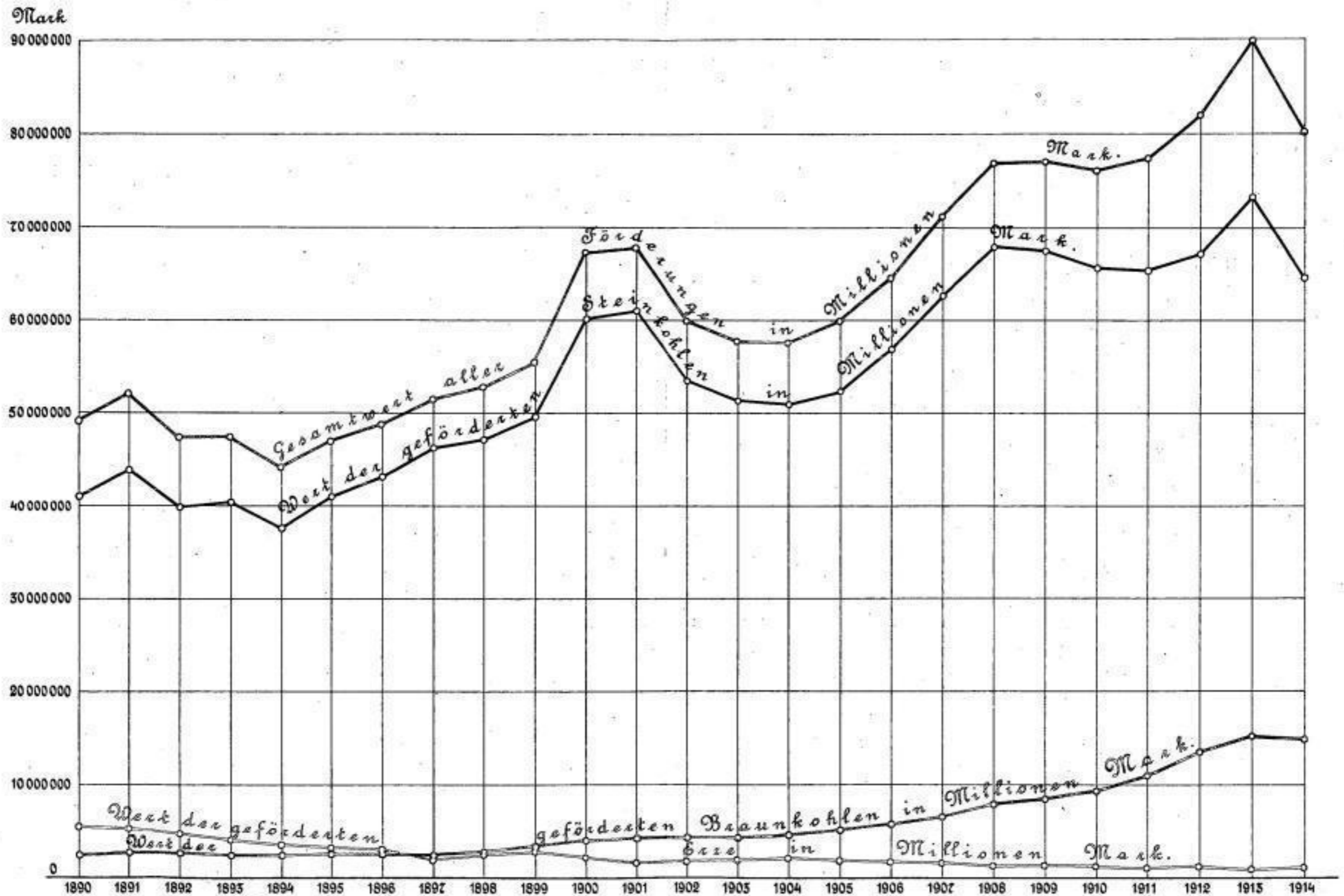
## Kurs, Ausbringen und Bezahlung

des von den sächs. Erzbergwerken an die staatl. Hüttenwerke gelieferten Silbers in den Jahren 1890-1914.





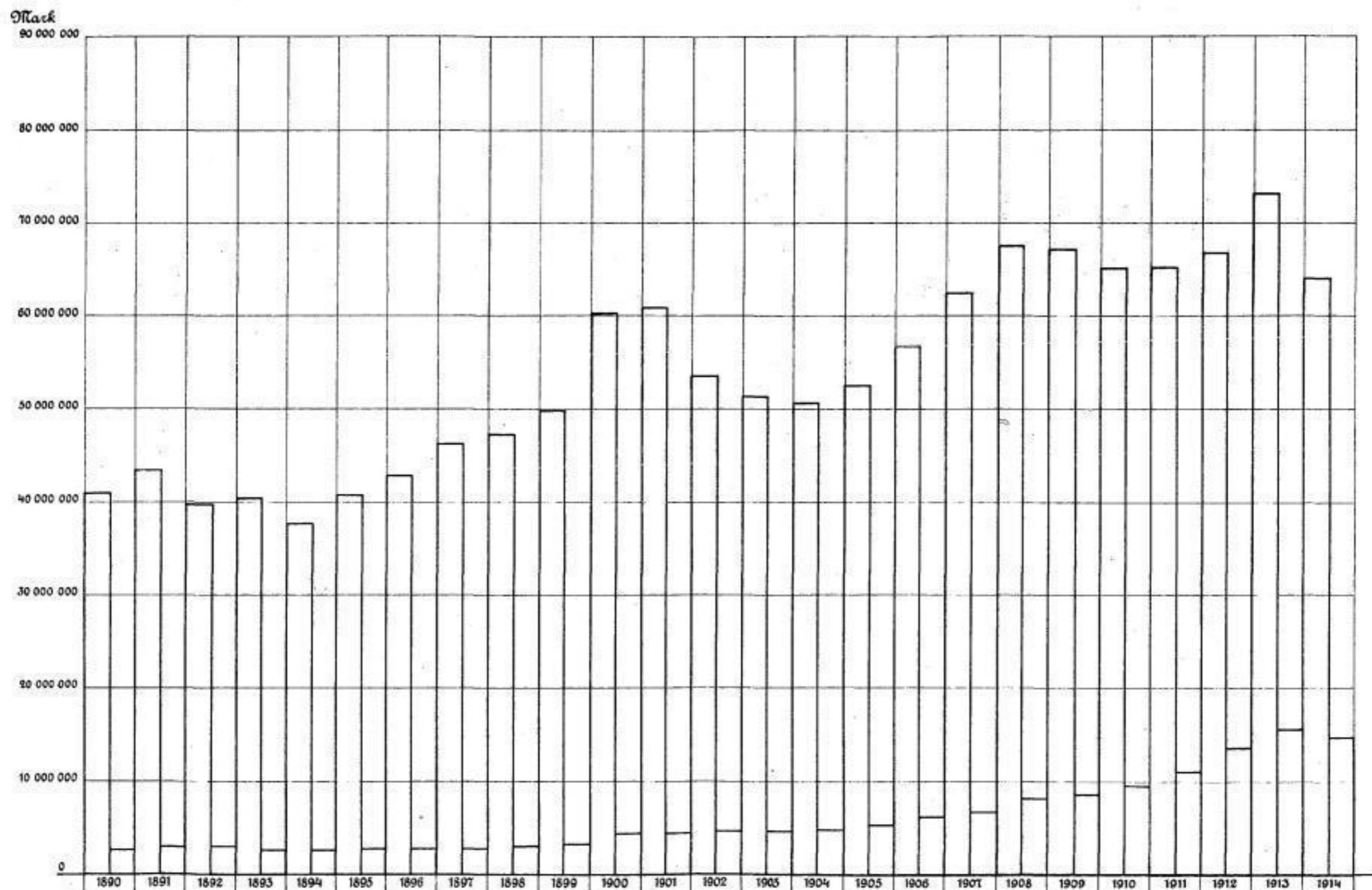
# Werte der Steinkohlen-, Braunkohlen- und Erzförderungen Sachsens in den Jahren 1890-1914.





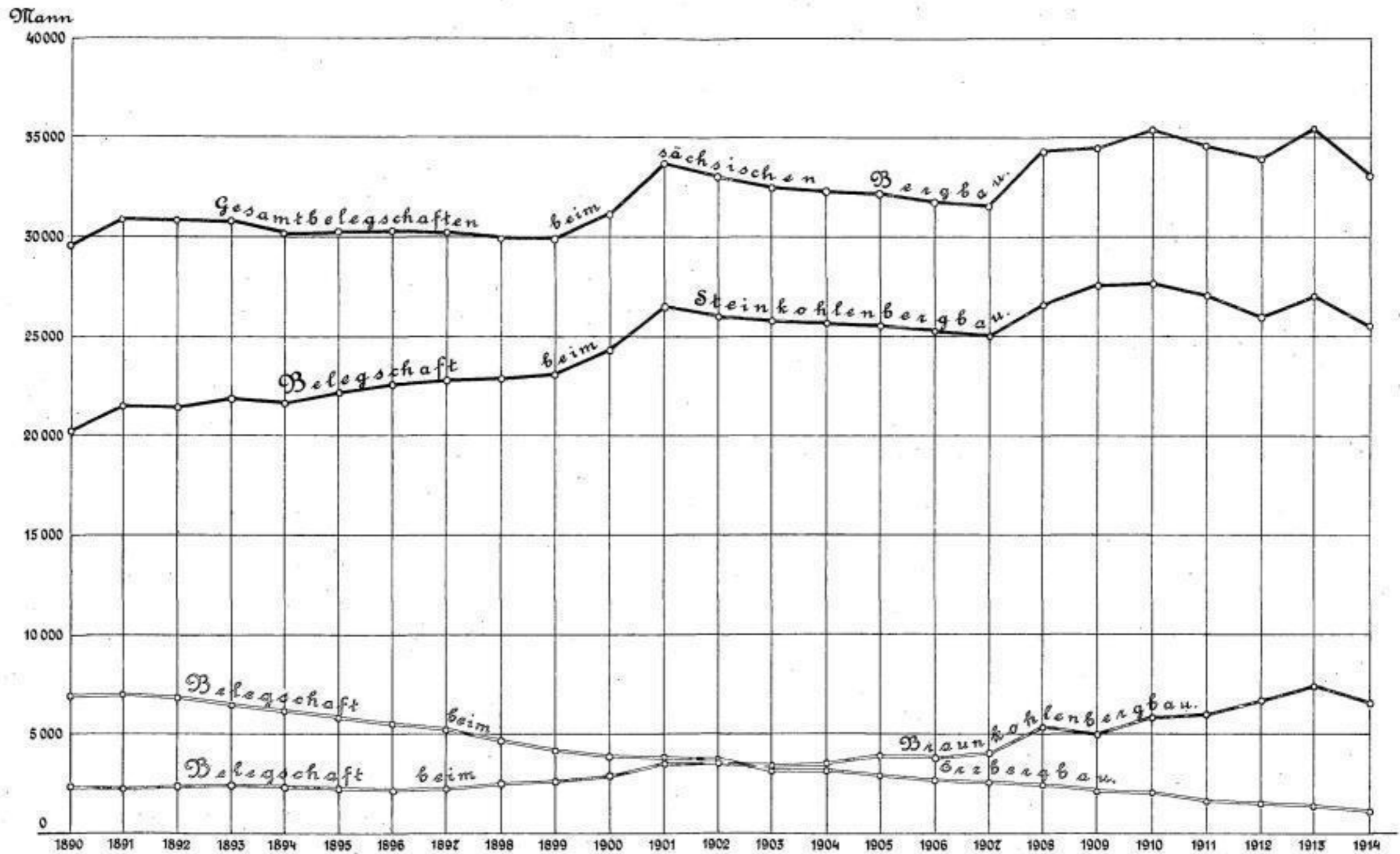


# Werte der Stein- und Braunkohlenförderung im Königreich Sachsen in den Jahren 1890-1914.

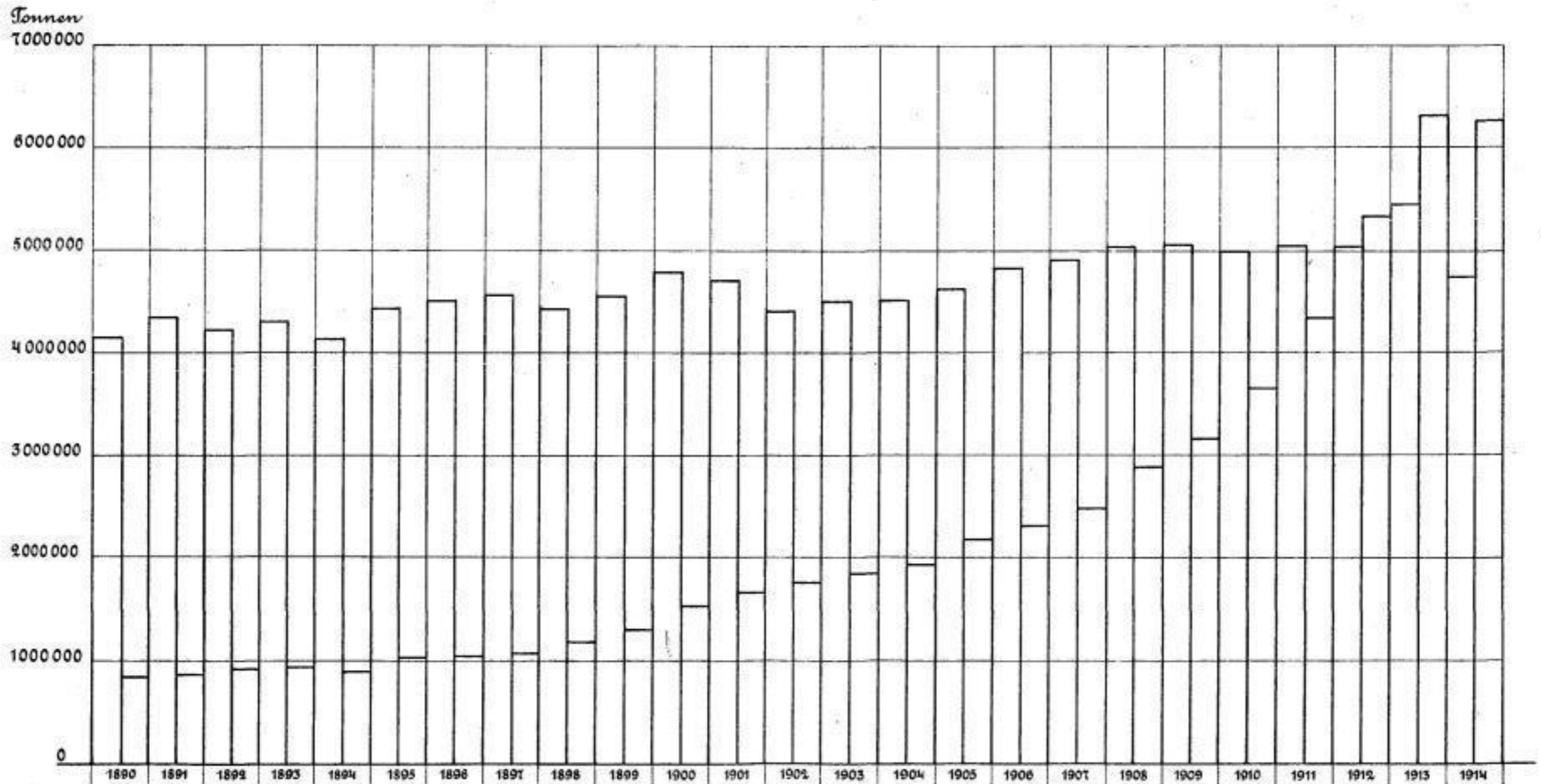




## Belegschaften bei dem Steinkohlen-, Braunkohlen- und Erzbergbau Sachsens in den Jahren 1890-1914.





Menge der geförderten Stein- und Braunkohlen im Königreich Sachsen in den Jahren 1890 - 1914.



# Briketterzeugung der Braunkohlewerte Sachsens in den Jahren 1890-1914.

